Staatl. Bibliothek Regensburg

8°

Theol. syst. 7191

51

Die Alte
und
Neue Lehre
der Böhmiſchen
und
Mähriſchen Brüder,
wie ſolche
von den Aelteſten der Brüdergemeinde
von dem Johann Huß, Johann Gyrck, Johann
Amos Comenius, Andreas Macher und
Johann Gottlieb Elsner,
in unterſchiedenen Lehrbüchern
böhmiſch, lateiniſch und deutſch
vorgetragen worden,

Nebſt einem niederländiſchen Catechiſmus und einigen
Glaubensbekenntniſſen der Waldenſer.

Herausgegeben von
M. Johann Gottfried Ehwalt.

Danzig,
bey Johann Chriſtian Schuſter,
1756.

Dem

MAGNIFICO,

Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

HERRN

Johann Gottlob Carpzov,

Der H. Schrift Hochberühmten Doctori, Hochverdienten Superintendenten zu Lübeck und Paſtori an der Marienkirche daſelbſt,

Meinem Hochzuehrenden Herrn und vornehmen Gönner,

Wie auch

Dem

MAGNIFICO,

Hochwürdigen und Hochgelahr-
ten Herrn,

HERRN

Johann Chriſtoph Köcher,

Der H. Schrift Hochberühmten Doctori,
und Hochverdientem öffentlichen Lehrer
der Gottesgelahrtheit auf der
Akademie zu Jena.

Meinem Hochzuehrenden Herrn
und vornehmen Gönner.

Magnifici,

Hochwürdige und Hochgelahrte,

Hochzuehrende Herren,

Hochgeneigte Gönner,

Seit dem Euer, Euer Hochwürden, Hochwürden gründliche Unterſuchungen der Glaubensbekenntniſſe, der Lehre und Geſchichte der Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder an das Licht getreten: ſeit dem hat ein richtiger

 Be-

Begriff von der Brüdergemeinde angefangen in der gelehrten Welt und beſonders unter den Deutſchen bekannter zu werden. Man hat aufgehöret aus mangelhaften Nachrichten von derſelben zu urtheilen, und ihre Lehren ſowohl, als ihre Kirchenordnung übermäſſig zu bewundern; vornehmlich, da man die betrübten Auftritte mit offenen Augen ſah, in welchen, unter dem angenommenen Namen und Ruhme der Einigkeit und Kirchenordnung der Brüder, ein ſchnell verbrüderter Haufen zu einer Zeit, da eine unvollkommene Erkenntniß von ihrem ehemaligen Zuſtande, an vielen Orten daraus manches Gute erwartete, in und auſſer Deutſchland die proteſtantiſche Kirche zu beunruhigen unternommen hatte. Nunmehro darf kein Lutheraner aus Mangel eines wahren Erkenntniſſes, bloß nach den Lobſprüchen, in welchen entweder einheimiſche Lobredner, oder auswärtige

tige Freunde, der Brüdergemeinde einen Vorzug vor allen andern evangeliſchen Gemeinden beylegen, ſich nach der Einführung der böhmiſchen Lehre und Kirchenordnung ſehnen. Denn nunmehro iſt es aus Dero unparteiiſchen Zeugniſſen bekannt, daß die Ordnung der Brüder mehr gerühmet, als wirklich genau beobachtet worden, nachdem die Brüdereinigkeit ſich in große Verſammlungen ausgebreitet hatte. Folglich leiſtet die Zucht und Ordnung unſerer Kirche, wie ſie wirklich beobachtet wird, und nach ihren Umſtänden im Großen beobachtet werden kann, in der That nicht weniger Gutes, als die Böhmiſche. Die Lehre der Brüder, wie ſie zu Lutheri Zeiten vorgetragen worden, iſt allerdings ein Innbegriff herrlicher evangeliſcher Wahrheiten, doch aber mit den Glaubens- und Lehrbüchern der Kirche augſpurgiſcher Confeßion, aus vielen Urſachen, nicht in glei-

chem Werthe. Die Lehre der Brůder, wie ſie nachhero vermeynte Verbeſſerungen geån=dert haben, iſt der wichtigſten Grůnde des Troſtes und der evangeliſchen Ueberzeugung beraubet.

Dieſe fůr unſere Zeiten hochnöthigen Wahrheiten haben **Eure Hochwůrdige Magnificenzen** mit ſo deutlichen und ůber=zeugenden Beweiſen aus einem großen Vor=rath der vortrefflichſten Zeugniſſe vorgetragen, daß auch ſelbſt diejenigen, welche nach ihren beſondern Abſichten, denſelbigen nicht bey=pflichten können, ihre ſonſt gerůhmte Archive verlaſſen, und zu Dero gelehrten Werken, gleichſam als zu wohl ausgerůſteten Zeughåu=ſern hinzu eilen, um daraus Waffen zu ent=lehnen, womit ſie ihre nicht genug geſicherte Schanze zu vertheidigen wůnſchen.

Wiewohl ich bereits erhebliche Urſachen hatte, mir die Erlaubniß auszubitten, Dero berůhm=

berühmte und durchgehends hochgeachtete Namen dieſer Schrift in ſchuldigſter Ergebenheit vorzuſetzen; weil vornehmlich durch den Unterricht, welchen mir **Dero** gelehrte Werke ertheilet, ich in den Stand geſetzet worden, die gegenwärtige Sammlung zuſammen zu tragen: ſo habe ich doch dieſes zu thun itzo beſonders dringende Veranlaſſungen. Es haben ſich Gegner gefunden, welche, ehe ſie noch die eigentliche Abſicht oder den Namen dieſer itzo zum Vorſchein kommenden alten und neuen Lehre der Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder erkannt haben, dieſelbe auf keine fürchterlichere Weiſe zum Voraus anzufallen wußten, als wenn ſie mit ſtückweiſe entlehnten und abgebrochnen Stellen **Dero** Hochberühmten Unterſuchungen und Nachrichten mich zu beſtreiten vermeynet haben. Wann demnach meine demüthige Zuſchrift dieſe Sammlung Böhmiſcher

Schrif-

Schriften ſo großen als berühmten Gottes-
gelehrten und Lehrern der gelehrten Welt
itzo vor Augen zu legen ſich erkühnet, ge-
ſchiehet es zu einem öffentlichen Bekennt-
niſſe, theils daß ich, Magnifici und
Hochzuehrende Gönner, **Dero** mit
einer ſeltenen Gelehrſamkeit angefüllete
Schriften vor andern gebührend verehre,
und zu meiner Unterweiſung zu gebrauchen
geſuchet habe; theils auch, daß ich Dero
weiſe Beurtheilung, den Werth und den
Unwerth dieſer meiner Bemühungen zu be-
ſtimmen, in ſchuldigſter Ergebenheit und
Hochachtung erbitte. Wird **Dero** Bey-
fall mein Vorhaben rechtfertigen: ſo bin ich
vor allen jenen Anfällen genugſam geſichert.
Wird **Dero** Urtheil mich hie und da zu
recht zu weiſen geruhen; ſo wird es mir ein
ſo großes Vergnügen als eine wahre Ehre
ſeyn, wenn ich öffentlich werde anzeigen

können,

können, worinnen von ſo gelehrten, von ſo erfahrnen, von ſo berühmten Gottesgelehrten, ich einer beſondern Unterweiſung bin gewürdiget worden.

Der Gott der Gnaden, der Euer, Euer Hochwürden, Hochwürden mit ſehr vielen ſeltenen und großen Eigenſchaften, Tugenden und Vorzügen ausgerüſtet, hat auch nach ſeinem heiligen Wohlgefallen Dieſelben in den wichtigſten und anſehnlichſten Kirchenämtern zum Preiſe ſeiner herrlichen Gnade an Denenſelben, zum Theil dieſes ganze Jahrhundert hindurch, mit einem Segen nach dem andern geſchmücket. Es müſſe ferner und immerdar Dero Treue in ſeinem Dienſte, Dero Eifer für Wahrheit und Gottſeligkeit, Dero Wachſamkeit für ſeine Kirche theuer und werth geachtet ſeyn vor dem Angeſichte des Herrn. Dero Namen müſſen groß

bleiben

bleiben unter ſeinen Geſegneten, und allen, die den Herrn fürchten. Unter dieſen aufrichtigſten Wünſchen habe die Ehre mich Dero Wohlgewogenheit zu empfehlen, und zu nennen,

Magnifici,

Hochwürdige und Hochgelahrte,

Hochzuehrende Herren,

Hochgeneigte Gönner,

Danzig,
den 19 Sept. 1755.

Dero
gehorſamſten und ganz ergebenſten
Diener,

Johann Gottfried Ehwalt.

Innhalt
Der Alten und Neuen Lehre der Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder.

A. Oeffentliche Catechiſmi der Brüder-gemeinde.

I. 1) Johann Gyrcks Catechiſmus der Brüder aus dem Böhmiſchen überſetzt, 1554 S. 1

2) Joh. Gyrcks ander Theil des Brüdercatechiſmus, 1560 S. 291

II. Lateiniſcher Catechiſmus der Brüder aus dem MSt. der Danziger Bibliothek S. 21

III. Lateiniſcher Catechiſmus der reformirtgeſinnten Brüder, 1616 S. 3

B. Beſondere Catechiſmi und Schriften.

IV. Catechiſmus der Brüder von Luthero 1523 widerlegt, S. 353

V. Johann Huſſens Catechiſmus, 1415 S. 378

VI. Grund oder kurzer Begriff der ganzen H. Schrift, 1560 S. 393

VII. Alte Lehre der Brüder von der Rechtfertigung, um deren willen ſie des Oſiandriſmi beſchuldiget worden, 1538 S. 414

VIII. J. A. Comenii Catechiſmus, auf welchen ſich die Herrnhuter berufen, Amſterd. 1661 S. 441

IX. J. A. Comenii Ermahnung an die Brüder, daß ſie an den Streitigkeiten der Reformirten mit den Lutheranern keinen Antheil nehmen ſollen, 1660 S. 517

X. Andreas Machers, Inſpectoris der Böhmiſchen Exulanten in Schleſien und der Mark Brandenburg,

burg, Grund der evangeliſchen Wahrheit, 1) von der allgemeinen Gnade Gottes, 2) von dem allgemeinen Verdienſte Chriſti, 3) von der allgemeinen ſeligmachenden Kraft des Wortes Gottes, 4) der H. Taufe, 5) des H. Abendmahls, Berlin, 1749 S. 585

XI. Johann Gottlieb Elsners, reformirten Predigers, der Böhmiſchen Exulanten in Berlin. Einfältige und kurze Erläuterung der Einſetzungs-Worte der Taufe und des Abendmahls, Berlin, 1750 S. 607

C. Anhang von der Lehre der Waldenſer, als ein Beytrag zu der Sammlung Waldenſerſchriften des Herrn Leger.

XII. Glaubensbekenntniß, oder Catechiſmus der Waldenſer in den Niederlanden vor der Reformation. S. 657

XIII. Glaubensbekenntniß der Waldenſer zu Toloſa, d. a. 1167 und S. 670

XIV. d. a. 1178 S. 672

XV. Lehrſätze der Waldenſer aus dem zwölften Jahrhundert. S. 676

XVI. Glaubensbekenntniß der Waldenſer zu Merindol, 1542 S. 679

Vorre-

Vorrede.

§. 1.

Dafern es iemals den Anführern der Herrnhutiſchen Gemeinde in der That ein ſo großer Ernſt als ſie vielfältig vorgegeben, geweſen, die Lehre, und inſonderheit die Kirchenzucht der alten Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder wieder herzuſtellen: ſo würden ſie bis daher nicht unterlaſſen haben, die eigentlichen Lehrbücher und Kirchenordnungen der Brüdervereinigung von neuem durch den Druck bekannt zu machen, und dabey der Welt anzuzeigen, worinnen ſie, bey dem gegenwärtigen reinen und hellen Lichte des Evangelii, durch eine und andere wahre Verbeſſerung, den Ruhm dieſer ihrer angemaßten Vorfahren noch zu übertreffen gedächten. Dergleichen Zeugniſſe würden einem jeden das Urbild und deſſen Abbildung vor Augen geleget, und ihn in den Stand geſetzet haben, den ganzen Entwurf der Herrnhutiſchen Religionsanſtalten, gleichſam in einem Anblick zu beſchauen. Allein es hat dieſe Gemeinde, oder vielmehr ihr Stifter, ſich auf die Weiſe in aller Auf-

richtigkeit zu entdecken, ſich ſorgfältig gehütet; und zwar nicht ohne Urſache. Denn nachdem der Lehrbegriff, die Lieder, die Gebräuche, die Bande, die Looſe, die Ehegeheimniſſe und andere Anſtalten dieſer Gemeinde (a) offenbar geworden, kann nun ein jeder erkennen, daß es ein ganz ungegründeter Ruhm ſey, wenn ſich Herrnhut der augſpurgiſchen Confeſſion, der Böhmiſchen Kirchenzucht, der Zeugniſſe der Gottesgelehrten zu Tübingen, Dresden, und Stralſund, und endlich der rechmäßigen Folge in der Böhmiſchen Biſchofswürde rühmet; ja daß der angenommene Name der Mähriſchen Brüderſchaft (b) und Kirchenzucht, nur leichtgläubigen Gemüthern, die unlautern Abſichten des Herrn Grafen eine Zeitlang verdecken ſollen. Wenn nun gleich die Herrnhute-

a) Siehe D. Freſenii bewährte Nachrichten von Herrnhutiſchen Sachen B. I-IV. in 8. Frankf. 1747-1751. D. Walchs theologiſches Bedenken von der Beſchaffenheit der Herrnhutiſchen Secte, Jena, 1747. D. Hofmanns gegründete Anzeige der Herrnhutiſchen Grund-Irrthümer, Th. I-III. Wittenb. 1749-1751. D. Benners gegenwärtige Geſtält der Herrnhuterey in ihrer Schalkheit. Th. I-IV. Gieſſen, 1746-1749. Alex. Volks entdecktes Geheimniß der Bosheit der Herrnhutiſchen Sekte, ſieben Entrevuen, Frankf. 1750-1751. Heinr. Joa. Bothens zuverläßige Beſchreibung des nunmehro ganz entdeckten Herrnhutiſchen Ehe-Geheimniſſes, Th. I. II. Berlin, 1751. 1752.

b) Vornehmlich haben der Hochwürdige und Hochberühmte Herr Superintendent zu Lübeck, Herr D. Johann Gottlob Carpzov, der unter beſondern göttlichen Segen in den wichtigſten Aemtern, über funfzig Jahre bereits die Reinigkeit der evangeliſchen Lehre

hutereÿ an ſich betrachtet, in einer gar unheiligen und ganz unevangeliſchen Geſtalt erſcheinet: ſo leuchtet doch ihr unförmliches Weſen noch deutlicher und völliger hervor, wann man darinnen die Aehnlichkeit mit der ehemaligen Brüdereinigkeit ſuchet. Hier zeiget ſie ſich, nicht als ein Gebäude, das nach einem vorgegebenen Grundriſſe, ſondern nach einem eigenwilligen unabgemeſſenen Entwurfe ohne Regel und Richtſchnur aufgeführet worden. Hier ſiehet man ſie, als ein Bild, in deſſen Abzeichnung und Auszierung ſein Meiſter nicht die Züge und Schönheiten ſeines Muſters, ſondern allein die zügelloſen Einfälle ſeiner ausſchweifenden Phantaſien anbringen wollen.

§. 2.

Ich habe daher, als ich den deutſchen Catechiſmus der Brüder und ihre eigentliche Geſänge geleſen, gewünſchet, daß dieſe Schriften in unſern Zeiten, wenigſtens allen denen zu Händen und vor Augen kämen, welche die Herrnhutiſchen Bücher leſen. Es fand ſich auch nicht lange darauf ein Verleger, welcher den Abdruck dieſer Schriften zu übernehmen ſich gar willig fand. So bald ich demſelben den Catechiſmus des Joh. Gyrck und Joh. Amos Comenii übergeben, erhielt ich eben eine bequeme Gelegenheit in der theologiſchen Bibliothek (c). Ihro Hochwürden des Herrn D. Krafts des Johann

Lehre und das Wachsthum der Gelehrſamkeit rühmlichſt befördert, in Dero Religions-Unterſuchung der Böhmiſch- und Mähriſchen Brüder, Leipzig, 1742, in 8. vor andern dieſes mit vieler Gründlichkeit und Gelehrſamkeit bewieſen.

c) B. 8. St. 73. S. 271. 272.

Gyrck und meines Vorhabens öffentlich zu gedenken. Allein dieſe meine bloß hiſtoriſche Nachricht, ward gar bald von einem Ungenannten mehr hämiſch durchgenommen, als mit Gründen und aus einer aufrichtigen Geſinnung (d) beſtritten. Ich hatte in meiner Nachricht ein wahres Verſehen begangen, da ich die zu Liſſa 1639 in groß Quart gedruckte Ausgabe des deutſchen Geſangbuches der Brüder, als eine richtige und die vollſtändigſte angegeben, und zum Grunde der neuen Auflage legen wollte; welche doch nicht richtig, ſondern durchgehends nach dem Sinne jüngerer und neuerer Brüder geändert und eingerichtet iſt. Es war mir aber damals noch nicht bekannt, daß Böhmiſche Brüder mit einem Kirchenſchatze der Brüdergemeinde und einem Kleinode, welches ihnen ihre Vorfahren hinterlaſſen, auf guten Glauben und ohne alle Anzeige, dergleichen erhebliche Veränderungen vorzunehmen ſollten vermögend ſeyn. Doch dieſes Verſehen rüget der unerwartete Gegner gar nicht; und zwar aus keiner andern Urſache, als weil er daſſelbe einzuſehen und zu prüfen, ſich

d) Die Schrift, in welcher dieſes geſchah, iſt betitelt: Sendſchreiben eines ächten Kenners und Bekenners der alten wahren Böhmiſchen Brüderlehre, an einen Freund, darinnen unter andern die Frage erörtert wird: Ob die zehn Gebote Gottes bey den alten Böhmiſchen Brüdern Lutheriſch oder Reformirt eingetheilt geweſen? Nach Anleitung des 73ſten Stücks der Kraftiſchen theologiſchen Bibliothek No. XIV. XV. 1754, in 8. 2 Bogen; und iſt auf ſeines Verfaſſers Anſuchen auch dem XVIIten Bande der Actor. Hiſt. Eccleſ. S. 367-392 einverleibet. Es iſt darauf geantwortet, B. XVIII. S. 933. u. ſ. f.

ſich etwa nicht die Zeit genommen. Denn ſonſt würde er den ſichern Schluß zum Voraus gemacht haben, daß, wie ich aus dem Gyrck die zehn Gebote nicht anders anführen können, als ſie von demſelben abgefaſſet ſind; ſo würde auch ich nach dem Liſſniſchen Geſangbuche, zu ſeiner Zeit die zehn Gebote ſo abdrucken laſſen, als ſie in demſelben ſtehen, nämlich nach der in der reformirten Kirche gewöhnlichen Abtheilung. Hätte er dieſen Schluß bey ſich zuvor erwogen: ſo würde er niemals weder als ein reformirter noch als ein böhmiſcher Prediger, aus meiner Nachricht und Bemühung etwas Nachtheiliges beſorget, und den ganz unnöthigen Streit über den **Johann Gyrck** und die wahre Eintheilung der zehn Gebote bey den alten Brüdern bey ſich unterdrucket haben.

§. 3.

Doch, wie das Böſe in der Welt nicht ganz Böſe und ohne allen Nutzen verbleibet, ſondern zu ſeiner Zeit etwas Gutes veranlaſſet: ſo geſchah es auch hier. Durch die nachtheilige Nachricht, ſo des **Johann Gyrckens** Gegner gar zeitig in Briefen hieher und durch ſein Sendſchreiben ausſtreuete, mochte es vornehmlich geſchehen ſeyn, daß der Verleger den gyrckiſchen Catechiſmus zum Druck zu befördern ſich abhalten ließ. Nachdem ich endlich mein Exemplar von demſelben nach langem Warten wiederum zurück erhalten, hatte ſich meine Sammlung der Böhmiſchen Schriften gemehret, und zugleich fand ſich auch der gegenwärtige Herr Verleger, der anitzo die **alte und neue Lehre der Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder**, und alſo nicht nur

Gyrckens und Comenii Catechiſmum, ſondern auſſer denſelben noch funfzehn andere hieher gehörige Schriften unter göttlichem Beyſtande aus der Preſſe liefert.

§. 4.

Weil aber Gyrckens Gegner nicht nur die Richtigkeit des von ihm verdeutſchten Brüdercatechiſmus, ſondern zugleich alle Nachrichten und Zeugniſſe, welche die Brüder keinesweges als Reformirtgeſinnte bezeichnen, verdächtig machen wollen: ſo ſcheinet eine kurze Unterſuchung der Frage: Ob und wann die Böhmiſchen Brüder als reformirtgeſinnete anzuſehen ſind, allhier nicht nur erfodert zu werden, ſondern auch eine dienliche Einleitung in dieſe ganze Sammlung abzugeben. Der Verworrenheit, welche die Entſcheidung dieſer Frage nicht nur ſchwer, ſondern faſt unmöglich machet, werde ich, wie ich glaube, am allerſicherſten entgehen, wenn ich ohne alle Parteylichkeit die Lehre der Brüder von ihrem erſten Urſprunge an, von einer Zeit zur andern, und nach ihrem unterſchiedenen Alter betrachte, und kürzlich entwerfe.

§. 5.

Johann Huß, den die Böhmiſchen Brüder, als den vornehmſten Vorgänger ihrer Lehre und verbeſſerten Religion rühmen, entdeckte gar viele erhebliche Irrthümer ſeiner Zeit, welche die Kirche Chriſti verderbeten. Er trug viele bisher ganz verdunkelte und faſt verborgene evangeliſche Wahrheiten von neuem und mit großem Nachdruck vor. Aber bey dem allen war ſeine Erkenntniß annoch in manchen wichtigen Stücken fehlerhaft, und noch nicht ver-

vermögend alle Finſterniſſe der damals herrſchenden Irrthümer, Vorurtheile und ungöttlichen Gewohnheiten zu durchdringen, zu zertheilen und völlig aufzuklären. Der ſel. Herr Paſtor Rieger hat zwar eine mühſame, aber gar nützliche Arbeit übernommen, da er aus den geſammten Schriften Huſſens, als den untrüglichſten Zeugniſſen ſeiner Lehre, beydes einen kurzen evangeliſchen Lehrbegriff (e) der Huſſiſchen Theologie, und auch ein Verzeichniß (f) der unrichtigen Lehren abgefaſſet hat, worinnen Huß ſich annoch nach dem Sinne der catholiſchen Kirche, oder auch der Picarder, Waldenſer und heutigen Reformirten erkläret. In ſo fern nun die Nachfolger dieſes großen Verbeſſerers des verderbten Religionsweſens, ſich an die Erklärungen und Ausdrücke ſeiner Schriften, als dem nächſten Grunde ihres Lehrgebäudes hielten, haben ſie entweder nach dem Vorbilde der reinen evangeliſchen Lehre, oder in manchen Stücken auch noch nach den Meynungen der Catholiken, der Picarder, der Waldenſer, und der heutigen Reformirten ſich erkläret, und ſich dennoch Huſſiten, das iſt, Nachfolger des Johann Huß nennen mögen.

§. 6.

Eine gar wichtige Lehre, die Nothwendigkeit des Kelches im H. Abendmahle, hatte Johann Huß zu Prage niemals öffentlich vorgetragen, noch deſſen Gebrauch eingeführet. Nachdem Huß im Jahr

e) In den alten und neuen Böhmiſchen Brüdern, B. I-III. Züllichau, 1734-1740, in 8. B. I. II. §. 195-249. S. 693-87. B. II.

f) Ebend. B. II. §. 250-274. S. 91-171.

1414 den 11ten October von Prage nach Coſtnitz abgereiſet, und ihm dahin auch Hieronymus Pragenſis den 4ten April 1415 gefolget war, fieng M. Jocobellus (g) oder Jacobus de Miſa, die Lehre von der Nothwendigkeit des Kelches erſtlich auf der Catheder, und bald darauf auf der Kanzel öffentlich zu behaupten, endlich auch gar in Ausübung zu bringen. Als Huß zu Coſtnitz von den Böhmen erſuchet ward, ihnen ſeine Erklärung über dieſe Neuerung zu geben: ſchrieb er (h) eine kurze Abhandlung davon, ehe er mit dem Gefängniſſe beleget ward, und, den 11 May 1415, einen Brief an den Gallus, einen Böhmiſchen Prediger, worinnen er ihn ermahnet, ſich nicht der Austheilung des Kelches zu widerſetzen. Da nun alſo Huß ſelbſt Jacobelli Verfahren rechtfertigte: ſo waren faſt alle Nachfolger Huſſens ohne Ausnahme begierig, hinfort nicht anders, als nach den Worten Chriſti das heilige Abendmahl zu empfangen. Wie aber nicht Johann Huß, ſondern vornehmlich deſſen Mitgehülfe am Evangelio, die Lehre vom H. Abendmahl von dem bisherigen Mißbrauche gereiniget hat: ſo wurden und blieben auch Jacobelli Schriften (i) von

g) In der Apologia verae Doctrinae eorum, qui vulgo appellantur Waldenſes vel Picardi Witteb. 1538, in 4. ſagen die Brüder: Denique Jacobelli (libros proponunt) primi ad ſuggeſtum ſancti Huſſii ſucceſſoris, Atque hic eſt Jacobellus ille qui primus vtriusque ſpeciei communionem in Bohemia exorſus eſt, Jam tum Huſſo ad Concilium Conſtantienſe accerſito.

h) Jo. Hus-Monumenta Nor. 1558, Fol. 42:44. 62. b.

i) Sie ſtehen in Herm. von der Hardt Tomo III. rerum Con-

von dem H. Abendmahle die vornehmſte Unterweiſſung der wahren Nachfolger Huſſens in dieſer wichtigen Lehre. Da nun dieſelbe mit ganz klaren Worten die Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti und die Genieſſung deſſelben, ſo in dem H. Abendmahle, nicht nur im Glauben, ſondern auch mit dem Munde (k) geſchiehet, behaupten: ſo kann man leicht urtheilen, daß die durch Huſſen reformirte böhmiſche Gemeinde eben dieſe Erklärung, bey ihrem erſten Urſprunge wird angenommen und bekennet haben; inſonderheit, da Huß (l) ehemals eben daſſelbe gelehret hatte.

§. 7.

Nachdem Johann Huß den 6 Jul. 1415, und deſſen Gehülfe Hieronymus von Prage den 30 May 1416 zu Coſtnitz von ihren Feinden auf dem Scheiterhaufen hingerichtet worden: brach endlich das bisher noch einiger maßen unterdruckte Feuer der Mißhelligkeiten in die ſchädlichſte Krieges-Flammen

Concilii Conſtantienſis, F. 335-932. In der letzten Schrift, welche Fol. 884-932 vorkommt, und de vera exiſtentia corporis & ſanguinis Chriſti in ſacra coena handelt, wird inſonderheit die wahre Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti, und deſſen mündliche Genieſſung im H. Abendmahl klar und deutlich vorgetragen.

k) Hiebey verdienet beſonders nachgeleſen zu werden, was Riegers A. und N. Böhmiſche Brüder, B. I. S. 96-140. S. 539-556. von dieſem Jacobello und ſeiner Lehre entdecken.

l) Wie M. *Mylius* in *Seyfridi* Commentatione de Joannis Huſſi vita, fatis et ſcriptis Hilperhuſae, 1743, p. 286. 287. anmerket.

men aus, welche das Königreich Böhmen und die angränzende Länder viele Jahre lang verwüſteten. Die Böhmen achteten ſich durch die Verbrennung ihrer Lehrer und die Verſagung des Kelches, von denen zu Coſtnitz verſammleten Vätern zum höchſten beleidiget; aber ſich auch genugſam berechtiget, den 6 Julii, als den Gedächtnißtag ihrer Märtyrer, des Johann Huß und des Hieronymi von Prag, ſo feyerlich, als das Feſt Petri und Pauli zu begehen, und noch dazu von ihrem Könige, Wenzeslaus, ſo viele Kirchen zum Gebrauch des Kelches zu begehren, als ſie nöthig hatten. Als nach des Königes Wenzeslai Tode der Kaiſer Sigismundus, unter deſſen Schutz das Coſtnitzer Concilium für die Böhmen ganz unerträgliche Schlüſſe abgefaſſet hatte, den Böhmiſchen Thron beſteigen wollte, und 1419 auf dem Landtage zu Brün auch die Huſſiten einladen ließ: ſo fand ſich nur daſelbſt ein Theil derſelben ein, nämlich die Prager und andere, die ſich damit begnügeten, wenn ihnen nur der Kelch in dem Abendmahl und die Verkündigung des Evangelii in der böhmiſchen Sprache, fernerhin erlaubet blieb; der andere Theil derſelben aber, ſo von der Beherrſchung der Geiſtlichen und den päbſtlichen Ceremonien wollten befreyet ſeyn, und eine größere Verbeſſerung der Religion und des Kirchenweſens foderten, bezeigte dem neuen Regenten noch nicht ſeinen Gehorſam. Dieſe geſelleten ſich, inſonderheit da ſie ſich aller Orten (m) ihres Gottesdienſtes wegen

---

m) *Dubravii* hiſtoria Bojemica Lib. 23. *Stranſki* de Rep.

gen bedränget ſahen, nun insgeſammt zu denen, welche der Anführung eines zwar einäugigten, aber Kriegeriſchen Edelmannes, des **Johannes von Troznow** ſonſt **Ziſca** genannt, folgeten, und ihn als den Vertheidiger ihrer Landes- und Gewiſſens-Freyheit verehreten. Sie hielten zu Tabor in großer Anzahl ihren Gottesdienſt und das H. Abendmahl unter beyderley Geſtalt, ohne alle päbſtliche (n) Ceremonien, Kleidungen, und Gepränge. Ihr Anführer **Ziſca** erfochte wider ihre Feinde und die andern Huſſiten, die **Calixtiner**, unterſchiedene vortheilhafte Siege, und erhielt ſie durch ſein Anſehn in Einigkeit unter einander. Als er ihnen aber durch den Tod 1424 entriſſen ward, entſtund ſelbſt unter ihnen, den **Taboriten**, eine Trennung. Der eine Haufen wählete ſich ein neues Oberhaupt, und behielt den Namen der **Taboriten**, der andere, nennete ſich **Waiſen, Orphanos**. So waren nun ſelbſt unter den **Huſſiten** drey unterſchiedene Parteyen: die **Calixtiner**, welche ſich zu dem Gehorſam gegen den Papſt und den König bequemeten, wenn ſie nur das, was ſie für das eine Nothwendige hielten, den Gebrauch des Kelches und des Evangelii in böhmiſcher Sprache behielten; die **Taboriten**, welche auf eine gänzliche Herſtellung der Lehre **Johann Huſſens** drangen, und die **Orphani**, welche eigentlich Anhänger des Ziſca geweſen, und in der Religion, den **Calixtinern** nachzugeben geneigter

---

Rep. Bojema C. II. p. 426. *Greenius* de Eccleſia Bohemica C. V, § 3.

n) Hagecii böhmiſche Chronicon. Fol. 1596, Th. II. f. 70.

neigter waren, als die Taboriten. Indem nun dieſe drey unterſchiedene Secten einander, und, zum öftern mit vereinigten Kräften, die Catholiken heftig beſtritten, wurden ſie insgeſammt im Jahr 1431 auf das Concilium zu Baſel eingeladen. Bey dieſer Gelegenheit ſetzte eine iede Partey ihre beſondere Streitfragen und Forderungen bey Seite, und vereinigte ſich mit den andern, nur vier Artikel der Kirchenverſammlung zur Beſtätigung zu übergeben. Dieſelben wurden zwar zu Baſel angehöret; aber nicht bewilliget. Ja als auch endlich die Väter zu Baſel darinnen ihre Einwilligung zu geben ſchienen: ſo geſchah es nur unter ſolchen Einſchränkungen (o) dieſer Artikel, welche die Huſſiten von einander trenneten, und ſelbſt die Calixtiner, welche ſich ſolche Compactaten anzunehmen endlich bereden lieſſen, um ihre Hoffnung und zu gänzlicher Unterwerfung des römiſchen Stuhls zu bringen abzieleten. Die Taboriten und Waiſen ſuchten zwar ſich durch ihre Waffen das zu erfechten, was ſie von keinem Concilio erwarten konnten. Aber ſie wurden endlich im Jahr 1434 aufs (p) Haupt geſchlagen. Und da ſie ohne Anführer und Kriegesmacht waren; ſo ergriffen ſie, als ein vor ihren Feinden nunmehro wehrloſen und zerſtreueten Haufen die geiſtlichen Waffen, das Wort Gottes, Geduld und Gebet.

§. 8.

Ehe ich aus dieſem Zeittheile als dem erſten, der durch den Johann Huß in Böhmen reformirten Kirche

o) Rieger Th. II. S. 832. u. f.

p) Stranski de Rep. Bohem. C. II. §. 3. F. 421.

Kirche zu dem folgenden übergehe, habe ich noch hier anzumerken, ob ſich darinnen nicht auch reformirtgeſinnete Böhmen, inſonderheit in der Lehre vom H. Abendmahl, hervorgethan? Daß dieſes geſchehen ſey, werden folgende Geſchichte und Zeugniſſe auſſer Zweifel ſetzen:

1. **Theobaldus** erzählet in dem (q) **Huſſiten-Kriege**, daß der Taboriten Prieſter, **Nicolaus** und **M. Gitzin**, in der Marterwoche 1421 denen zu Prage angezeiget haben, es ſey einer mit Namen **Pickhard** aus Frankreich angekommen, der viele irrige Ketzeriſche Lehre ausbreite, und ihm einen großen Anhang mache, darunter der vornehmſte **Martin Morawetz** ohne allen Scheu lehre: „Es wäre das geſegnete Brot und Wein nicht der „Leib und Blut Chriſti, ſondern ein bloß Zeichen, „darumb ihm keine andere Ehr, als einem Manna, „das iſt, conſecrirten geheiligten Brot, zu erweiſen. Es „ſollen es die Leut mit den Händen vom Tiſch neh„men, und einander damit ſpeiſen. - - Solche und „dergleichen Artikel lehreten ſie, welches die Tabori„ten hefftig widerfochten.„

2. **Laſitius**, ein reformirter polniſcher Edelmann, deſſen in Abſchriften aufbehaltenen Geſchichte, de origine et rebus geſtis Fratrum Bohemicorum, inſtinctu et cura Simeonis Theophili Turnovii Senioris Eccleſiarum Maj. Poloniae Confeſſionis Bohemicae libri VIII. in der Vorrede zu dem, in Amſterdam 1660 gedruckten achten Buche, de eccleſiaſtica diſciplina Fratrum Bohemorum S. 89.

q) Nürnberg 1621, Th. I. S. 180.

8. 9. Comenius mit Ruhm gedenket, bezeuget MSt. Lib. II. §. 73. wie Riegers A. und N. Böhm. Brüder (r) anführen: „Die Picarder glauben, daß „das H. Abendmahl nichts ſey, als Brodt, und daß „der Leib Chriſti im Himmel enthalten ſeye, und „daß die, welche die Hoſtie anbeten, eine Abgötte„rey begehen.„

3. Als im Jahr 1427 M. Peter Peyne oder Anglicus lehrete, daß das Brod des Sacraments ſchlecht Brod, und der Wein ein ſchlechter Wein ſey, und wir alſo den Leib und das Blut allein durch den Glauben empfangen müſſen, erregte dieſe Lehre große Uneinigkeit zwiſchen den Pragern und den Taboriten; indem ihm dieſe widerſprachen, iene aber beypflichteten (s).

4. Hingegen auf der Verſammlung zu Kuttenberg 1443 trugen ſelbſt die Taboriten in ihrem Bekenntniſſe im 12 Artikel (t) eben dieſe Lehre vor, wenn ſie ſchreiben: „Das Sacrament des Altars „iſt ein ſchlecht unverwandelt Brot, wie auch Wein, „ſo

r) B. II. §. 512. S. 1233. und S. 1247 wird angemerket die Verläugnung der wahren Gegenwart im H Abendmahl ſey die Haupt-Ketzerey der Picarder geweſen, die ſie damals von den Taboriten unterſchieden, ſiehe daſelbſt von den Picarden S. 1153-1262.

s) Theobalds H. K. B. I. S. 241.

t) Ebend. B. II. S. 125. Das ganze Bekenntniß wird auch in Herrn D. Köchers Glaubens-Bekenntniſſen der Böhmiſchen Brüder, Frankf 1741, in der Beylage A S 498-502 und in Riegers B. Ber. B. II. §. 444 S. 932-937. mitgetheilet, und von dieſem S. 944 angemerket, worinnen es der Lehre der reformirten Kirche nicht gemäß laute.

„ſo ein Zeichen des Leibs und Bluts Chriſti iſt, „welches ihm der Glaube zueignet, ohne welchen „Glauben keiner rem ſacramenti, das iſt die geiſtli„che vnd himliſche ding, den Leib vnd das Blut „Chriſti empfangen kan.„

§. 9.

Nach vielen Unterredungen mit den Calixtinern, und mancherley Verheißungen ihres Biſchofs des M. Johann Rokyzan ſahen doch die Taboriten ſich nur ie länger, ie mehr unterdrücken. Selbſt unterſchiedene Calixtiner erkannten nun, nachdem das Concilium zu Florenz 1450 auch ſie für Ketzer öffentlich erkläret hatte, mit offnen Augen, daß ſie unter der Oberherrſchaft des römiſchen Biſchofs ihrer Compactaten ſich niemals würden in Böhmen erfreuen können. Einige von ihnen, unter welchen Gregorius Rokyzan (u) des Biſchofs Vetter der vornehmſte war, fanden ſich auch wirklich bey den Taboriten ein: welche nun, da ſie von ſolchen Calixtinern ermuntert wurden, endlich ſich von aller Gemeinſchaft mit denen noch Päbſtlich geſinneten losriſſen. König George gab ihnen die Erlaubniß in einem ſeiner durch den Krieg verwüſteten Erbgüter an dem Schleſiſchen Gebirge, zu Liliß ſich niederzulaſſen, und ihren Gottesdienſt einzurichten. Hier errichteten ſie 1457 ihr eigenes Predigtamt, ſetzeten Aufſeher und Aelteſten über ihre zerſtreuete Gemeinde; ſich unter einander nenneten ſie Brüder und Schweſtern, und ihre ganze Gemeinde die Einigkeit der Brüder. Weil ſie aber beſorgten, es dürfte ihnen endlich

u) er ſtarb 1474.

endlich an ordinirten Predigern fehlen, wenn nicht wiederum andere von den Calixtinern ſich zu ihnen ſollten zugeſellen, ſo entſchloſſen ſie 1467 aus ihrer eigenen Gemeinde, nach dem Beyſpiel der erſten chriſtlichen Kirche, durchs Loos Prieſter zu erwählen. Diejenigen, welche ihnen nun Wahl und Loos zu Prieſtern gegeben, lieſſen ſie, um allen Vorwurf der Unordnung zu vermeiden, von dem Biſchof der Waldenſer, Stephanus, in Oeſterreich ordiniren. Und ſo x) war nun in Böhmen und Mähren eine ordentlich eingerichtete Gemeinde, welche gänzlich aller Verbindung mit dem römiſchen Biſchofe und aller Gegengewalt in Verfolgungen entſagte; welche das Wort Gottes, die H. Sacramente, die Uebungen der Gottſeligkeit und gute Ordnung mit äußerſtem Fleiß bewahrete und auf ihre Nachkommen fortzupflanzen bemühet war. Johann Huſſens und Jacobelli Schriften achteten ſie beſonders hoch, und in der Lehre vom H. Abendmahl blieben ſie unveråndert bey denen in dem Worte Gottes gegründeten Erklärungen dieſer ihrer erſten Glaubenslehrer, wie in der 1538 zu Wittenberg in Qvart gedruckten Apologie S. 85 = = 87 angezeiget, und aus ihren unterſchiedenen Glaubensbekenntniſſen dargethan wird. An den Rokyzan, der mit

x) Comenii Hiſtoria Perſecutionum Eccleſiae Bohemicae 1648, in 12. Cap. 17. 18. 20. p. 57-74. Ej. Hiſtoriola Fratrum Bohemorum §. 44-63 Carpzow Cap. I. §. 2. S. 12 Rieger l. c. B. III. §. 519=528. S. 10=45. Andr. Wengerſcii Slavoniae reformatae hiſtoria Amſt. 1679, in 4. Lib. I. Cap. 8. p. 25-35.

mit dem Kuttenbergiſchen Bekänntniſſe y) der Taboriten gar nicht zufrieden war, erklärete z) ſich die Einigkeit der Brüder, daß ſie allerdings mit denen nicht eins ſey, die da vorgeben, Brod und Wein

---

y) Theobald l. c. Th II. S. 128.

z) Weil dieſe ihre Erklärung deutlicher, als andere abgefaſſet iſt, und zur Erläuterung dunkeler und zweydeutiger Stellen ihrer Bekänntniſſe und Schriften dienen kann: ſo will ich dieſen kurzen Auszug, aus dieſer Apologie S. 86. hier ganz herſetzen: Ex epiſtola ad Magiſtrum *Joannem Rochezanam*, Archiepiſcopi titulo ſub id tempus in Bohemia praeſidentem, quo noſtri prius primario Magiſtro vſi fuere.

Inter alia ad eundem hunc in modum, ſic de Sacramento credimus & confitemur, pro vt omnes quatuor Euangeliſtae ponunt, & pro vt ex integro credi vult Dominus &c. Paulo inferius. Sic credunt, inquit, noſtri, Quod ſub ſpeciebus panis & vini, corpus & ſanguinem Domini noſtri JESV CHRISTI ſuſcipiunt, panem hunc verum deſuper deſcendentem, quem dat pater iuxta Chriſti promiſſum, dicentis, Caro mea vere eſt cibus, & ſanguis meus vere eſt potus; Et inferius, Et ſcitote, quod cum ijs hominibus non ſumus, neque cum illis ſentimus, qui malum ſenſum hic habent, non intelligentes verba Chriſti, quo fit, vt mandatum illius paruifaciant, ac fructus miniſterii huius per fideles presbyteros ignorent, Hinc fit, vt in confeſſione ſuae fidei diminuunt, dicentes, Quod ſit memoria Cœnae Dominicae, ſiue quod panem hunc benedictum in memoriam dediſſet, demonſtratione facta, in ſuimet ipſius corpus. Alij ſunt qui dicunt, quod panis ille ſit corpus Chriſti, qui reſidet in cœlis, ſed ſignificatiue, ſciant ea propter modis omnibus eiusmodi ſenten-

Wein bedeute nur Chriſtum, der in dem Himmel iſt, und daß ſie wahrhaftig glauben, daß unter dem Brod und Wein der Leib und das Blut Chriſti empfangen werde. Daß dieſes die wahre Meynung der Brüdergemeinde vor Lutheri Zeiten geweſen, haben ſie nicht nur mit Worten, ſondern auch mit der That bewieſen. Denn als Johann Liſius oder Czizko (a) hartnäckig behaupten wollte, Chriſtus ſey in dem Sacrament nicht anders, als in einem Zeichen; ſo ſonderten ſie ihn von ihrer Gemeinde ab. Unter der ſorgfältigen Aufſicht der Aelteſten auf Lehre und Ordnung ward die Gemeinde der Brüder, obgleich unter vielfältigen harten Verfolgungen und Bedrückungen, dennoch erhalten und ausgebreitet, ſo daß im Jahr 1500 in Böhmen und Mähren zweyhundert Brüdergemeinden oder Kirchen anzutreffen waren. Ich habe ein Büchlein in deutſcher Sprache in Händen, in welchem nach allen Pſalmen Davids beſondere Gebete verfaſſet ſind, und ein anderes Gebetbüchlein enthalten iſt. Es iſt daſſelbe 1501 gedruckt. Der Gebetpſalter hat kein Titelblatt mehr. Vor dem Gebetbüchlein, deſſen ſich etwa eine evangeliſche Gemeinde zum Theil auch in ihren öffentlichen Betſtunden bedienet haben mag, ſtehet folgender Titel: „Bekanntnus der ſünden, mit etlichen Betrachtun„gen

ſententias a mente Chriſti alienas, atque verbis illius ſacroſanctiſſimis & vitalibus diminutas, nobis diſplicere, prout etiam quaedam iſtorum ſcripta eiusmodi legimus. Itaque quoscunque tales deprehendimus, ab iis nobis cauemus & alios praemonemus. Haec ibi.

a) Apologia p. 87. b.

„gen und nutzlichen gebetten zur Lignitz inn Schleſien „zeſammen getragen. Jetzt auffs new vberſehen „vnnd gedruckt.„ In dieſem kommet Bl. 106. b. ein Gebet vor „Von der geiſtlichen ſpeiſe vnſerer ſee„len. Bey dem vj. Cap. Johan.„ Beyde Büchlein haben einen gar ſchrift- und geiſtreichen evangeliſchen Vortrag und ſind ein wahres Zeugniß, daß auch unter den Deutſchen, inſonderheit in Schleſien ſich viele Verehrer der damals bekannten evangeliſchen Lehre und des reinen Wortes Gottes befunden haben; welche aber, wie ſie Bl. 1 ſchreiben, „noch „zum teyl inn der Babyloniſchen gefenckmüß des ge„wiſſens erhalten, dadurch nit ein jeder, mit freiem „vffrichtigem hertzen, imm Tempel Gottes, wie es „ſein ſolt, kan anbetten.

§. 10.

Mit dem Anfange des ſechszehnten Jahrhunderts erhielt die Ausbreitung des Evangelii in Böhmen ein merkliches Wachsthum und eine gar kräftige Verſtärkung. Im Jahr 1506.

§. 11.

Kam die erſte in Böhmiſcher Sprache gedruckte Bibel zu Venedig zum Vorſchein, und in die Häuſer der nach Gottes Wort überaus begierigen Böhmen. Und dieſes geſchahe zu einer Zeit, da die Calixtiner von neuem von dem römiſchen Hofe genöthiget wurden, ihre Prieſter in Italien ordiniren zu laſſen, wo man ihnen doch zumuthete, die von den Calixtinern mit ſo vielem Blute erfochtene Compactaten zuvor abzuſchwören. Indem nun dieſelben, unter dieſen Kränkungen ihrer Rechte, über das uner-

trägliche Joch ihrer geiſtlichen ausländiſchen Oberherren ſeufzeten, und ſich ihrer Gewiſſensfreyheit zu rathen, zum Theil von den Brüdern, welche die vier Artikel oder die Compactata in ihrer Gemeinde ungekränkt bewahreten, aufnehmen ließen: ſo brach ein helleres Licht mit dem Schein des Evangelii, durch das Zeugniß **Lutheri** in Böhmen ein. Die **Calixtiner** laſen die Schriften **Lutheri** begierig und pflichteten ihnen aufrichtig bey. Im Jahr 1519 bezeigeten bereits zween (b) anſehnliche Prieſter zu Prag **Luthero** ſchriftlich ihren Beyfall, ermahneten ihn zur Standhaftigkeit, wünſchten ihm göttlichen Seegen zu ſeinem Reformationswerke und verſicherten ihn des Gebets der Böhmen. Im Jahr 1520 ſchrieb (c) **Lutherus** an die zu Prag verſammleten Böhmiſchen Landſtände, und ermahnete ſich vor dem päbſtlichen Joche zu hüten, und 1523 auf vieles Anhalten und Erſuchen an den Rath zu Prag von dem Allernöthigſten, wie man Diener der Kirche wählen und einſetzen ſoll. In dem folgenden 1524 Jahre wurden auf dem Landtage zu Prag, auf welchem auch **Speratus** gegenwärtig war, zwar viele zur Reformation dienliche Vorſchläge vorgetragen; aber nicht ausgeführet: weil annoch die päbſtlich geſinnte Parthey die Oberhand hatte. Jedennoch blieb das, was hier zur Berathſchlagung den Ständen vorgetragen ward, ein gewiſſer Beweis der kräftigen Wirkungen der Reformation **Lutheri**

b) Lutheri Schriften Hall. Ausg. Th. XV. S. 1629. Rieger B. III. §. 549. S. 137 : 142.

c) Lutheri Schriften Th. XXI. S. 21 : 25.

theri in Böhmen und unter den Calixtinern. Ja es geſchahe hernach wirklich, daß die mehreſten Calixtiniſchen Kirchen in Böhmen und Mähren ſich zu der Augſpurgiſchen Confeßion bekenneten. Daher, als die in Deutſchland ordinirte und verheyrathete Prediger (d) 1555 das Land räumen mußten; wurden bereits zweyhundert Familien in das Elend verſtoſſen, und darinnen von dem **Melanchthon** im Namen der Meißniſchen Gottesgelehrten (e) getröſtet. Daß an der 1575 übergebenen Böhmiſchen Confeßion (f), und der Errichtung des evangeliſchen Conſiſtorii zu Prag, die ehemaligen Calixtiner, nunmehro aber Verwandte der Augſpurgiſchen Confeßion, vor den andern beyden evangeliſchen Theilen, den Brüdern und Reformirten, den größten Antheil gehabt, kann derſelben Innhalt und Beſchreibung genugſam beweiſen. Es ließen auch weder die Reformirten noch die Brüder ihre Prediger zu Prag, ſondern jene zu Zerbſt und dieſe die ihrigen von ihren Senioren ordiniren (g). Daß die gemein-

d) Comenii hiſtoria perſecutionum Cap. 37. p. 120. 121.

e) Das Troſtſchreiben ſtehet in *Bilibaldi Ramsbeccii* oratione continente querelam de lamentabili ſtatu Eccleſiae 1555 in 8. Bog. H. 6. bis I. 8. Es iſt zu Dresden den 13 Januarii 1555 ausgefertiget und Venerandis Viris eruditione & virtute Praeſtantibus D. Paſtoribus, docentibus incorruptam Euangelii doctrinam in finibus Bohemiae & Luſatiae, von zehn unterſchriebenen Gottesgelehrten zugeſchrieben worden.

f) *Comenii* hiſtoriola FF. §. 118. Saligs Hiſtorie der A. C. Th. II. S. 563=567. und

g) *Wengerſcius* l. c. L. I. C. 12. p. 69=71.

meinſchaftliche Böhmiſche Confeßion ſich ausdrück-lich für die mündliche Genieſſung des Leibes und Blutes Chriſti im Sacrament erkläre, erhellet aus folgenden Worten des funfzehenden (h) Artikels: „Und dieſes hochwürdige Sacrament iſt fürnemlich „darumb eingeſetzet, daß es in uns den Glauben „erwecke und beſtätige, und der Theilhafftigkeit „Chriſti deß HErrn, und aller ſeiner Wohlthaten „uns verſichere, damit wir als geiſtlichen und we-„ſentlichen, mit dem Glauben und Munde, das „Sacrament deß Leibs und Bluts unſers HErrn „Jeſu Chriſti empfahend, u. ſ.

§. 12.

Seit 1467 hatte **Thomas Przelaucius**, der einer von denen war, welche die Einigkeit der Brü-der zuerſt aus ihren eigenen Mitgliedern §. 9. er-wählet und ordiniren laſſen, das ein und funfzigſte Jahr im Predigtamt und das eilfte im Seniorat zu-rückgeleget, als er den Ruf von Lutheri Zeugniſſe wider den Ablaß und von der evangeliſchen Wahr-heit, kurz vor ſeinem 1518 erfolgten Lebensende mit Freuden (i) hörete. Im Jahr 1519 ließ (k) Herr **George von Zedlitz, Sigismundi**, der als ein Huſſite dem Coſtnitzer Concilio beygewohnet, Sohn, **Luthero** melden, daß auf dem alten Hauſe Neukirchen nunmehro bereits hundert Jahre **Huſſens** Lehre geprediget worden, und daß er noch itzo drey evan-

h) Im Anhange zu Theobalds Huſſiten-Kriege. S. 33.
i) *Wengerſcius* l. c L. I. C. 11. p. 54. coll. 31 und 323.
k) **Langemacks** Hiſtoriae catecheticae Th. I. S. 404 - 406.

evangeliſche Prediger unterhielte, aber noch einen von ihm begehre. Darauf ſendete ihm **Lutherus** einen Mönch, **Melchior Hoffmann.** Unter andern hatte **Lutherus** 1520 in ſeinem Sermon von dem Sacrament des H. wahren Leichnams Chriſti (l) geſchrieben: „von der Böhmiſchen Ketzerey zu ſagen, „höre ich, es ſeyn drey Parteyen in Böhmen. Die „erſten, die Pighardeu, welche ſich durch ein ausge„laſſen Buch, das ich geſehen, ſelbſt erklären, daß „ſie nicht allein beyder Geſtalt nieſſen (da nicht ſo „groß anlege) ſondern auch nicht glauben, daß „Chriſtus Fleiſch und Blut, wahrhaftig da ſey, „und etliche mehr Ketzerey-Stück haben. Dieſe „Böhmen halt ich für Ketzer, GOtt erbarm ſich „über ſie, ich habe ſie auch vielmahl in meinen „Schriften gerühret.„ Da dergleichen Urtheile Lutheri und andere vortrefliche Schriften deſſelben den Brüdern bekannt wurden, fanden ſie es für nöthig, ihm ihre eigentliche Lehre anzuzeigen und ſich der ſeinigen zu erkundigen. Sie ſendeten deßwegen den **Johann Horn** (Cornu) und **Michael Weiß** (Albus) (m) an ihn ab. **Speratus** hatte mit dieſen Bothen der Brüder ein Schreiben an **Lutherum** wegen ihrer Anfragen, inſonderheit von dem Anbethen des Sacraments, ergehen laſſen, worauf ihm Lutherus 1522 den Sonnabend nach Pfingſten (n) geantwortet. An **Spalatinum** (o)

 ſchrieb

l) Lutheri Altenb. Th. I. S. 330.
m) Wengerſcius l. c. p. 55. Comenii hiſt. F F. §. 74. **Carpzovs** Unterſuchung S. 46-76.
n) Lutheri Schriften Hall. Th. XXI. S. 739.
o) B. Morgenſtern de Eccleſia Frf. 1598 in 8. p. 146.

ſchrieb er 1522 den 6ten Tag nach Mariä Heimſuchung, daß er zwar von den Abgeſandten der Brüder in der Lehre von dem H. Abendmahl nichts irriges gehöret, daß ſie aber in der Lehre von dem Glauben der Kinder und andern Artikeln noch manches unrichtiges behaupteten. An Nicol. Haußmann (p) meldet er 1523: „Von den Pikarden habe ich keine „böſe Gedanken, da ich in ihrer Gegenwart ihren „Glauben von dem Sacrament des Abendmahls „vernommen.„ Ob nun gleich dieſe beyden Brüder Johann Horn und Michael Weiß ſich richtiger und deutlicher von der Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Abendmahl in ihrer Unterredung mit Luthero erklärten, als der vor kurzem böhmiſch und deutſch gedruckte auch nun von dem Senior Lucas in lateiniſcher Sprache überſendete Catechiſmus der Böhmen: ſo hielte Lutherus doch für nöthig, um die durch den deutſchen Catechiſmus verurſachte Irrung aufzuheben folgende Abhandlung ausgehen zu laſſen: „Von anbeten des Sacraments des heyligen „leychnams Chriſti. Mart Luther. Wittenberg. An„no M. D. X X iij.„ 4 und ½ Bogen (q). Er handelt darinnen 1) von dem wahren Verſtande der Ein-

---

p) Lutheri Schriften Hall. Th. XIV. S. 841.

q) Es wird dienlich ſeyn, das was aus der Zueignungsſchrift derſelben hieher gehöret, hier mitzutheilen: „Meynen lieben Herrn vnd freunden den Brudern „genant Valdenſes ynn Behemen vnd Mehren, „Gnad vnd fried ynn Chriſto.

„Es iſt eyn Buchlein von den ewern, deutſch vnd „Behemiſch außgangen, die iungen Kinder chriſtlich „zu

Einſetzungsworte des H. Abendmahls und widerleget vier irrige Auslegungen derſelben, alsdenn II) von dem Anbeten des Sacraments, daß es zwar nicht nöthig, aber doch erlaubt ſey; weil Chriſtus darinnen wahrhaftig gegenwärtig ſey. Hierauf hält er in Liebe folgende Fehler und Mängel den Brüdern vor: 1) daß ſie von der Gegenwart Chriſti im Abendmahl nicht richtig lehren, 2) daß ſie die jungen

---

„zu vnterrichten, ynn wilchem vnter andern ſtucken „auch das geſetzt iſt, das Chriſtus ym ſacrament „nicht ſelbſtendig naturlich, auch daſſelb nicht anzu„beten ſey, wilchs vns deutſchen faſt bewegt, denn „euch on zweyffel bewuſt iſt, wie ich durch ewr ge„ſchickten zu myr, euch bitten lies, das yhr diſſen „artickel eygentlich klar machtet, durch eyn ſonderlich „buchlein, denn ich mundlich höret von yhn beken„nen, wie yhr eintrechtlich hallten ſollt, das Chri„ſtus warhafftig mit ſeynem fleyſch vnd blutt vnter „dem ſacrament ſey, wie es von Marien geporn „vnd am heyligen creutz gehangen iſt, wie wyr „deutſchen gleuben.

Nu iſt myr daſſelb Buchlein von er Luca zu geſchickt auff latiniſch, aber noch nicht ßo lauter vnd klar gemacht ynn dißem artickel, als ich gerne geſehen hette. Darumb ichs auch widder verdeutſchen noch drucken habe laſſen, wie ich verhieß, beſorget, ich mocht die tunckel wortt nicht recht treffen, vnd alßo ewer meynung feylen, Syntemal es gluck bedarff, das mans eben treffe, wens gleich auffs allerkleriſt vnd gewiſſeſt iſt, wie ich teglich erfare ynn meynem verdeutſchen, Damit nu die ſache dennoch eyn ende gewynne, vnd das ergernis des deutſchen Buchlins von den ewrn aus gelaſſen, geſtillet werde, Will ich euch vnd ydermann auffs deutlichſt vnd klerlichſt

gen Kinder nicht auf den gegenwärtigen, ſondern auf den zukünftigen Glauben tauſen, den ſie erlernen ſollen, wann ſie zur Vernunſt kommen; 3) daß ſie von dem Glauben und der Rechtfertigung ſich nicht deutlich genug erklären, 4) daß ſie noch nach Innhalt ihrer Apologie ſieben Sacramente annehmen, 5) daß ſie ihren Predigern keine Beſoldung geben. Wozu noch zu rechnen, daß ſie die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache nicht gehörig achteten. Dieſe von Luthero den Brüdern aufrichtig

---

lichſt ich mag, dißen artickel dargeben, wie wyr deutſchen glewben, vnd wie auch tzu glewben iſt nach dem Evangelio. Darynnen yhr mugt mercken, ob ich ewren glewben recht treffe, odder wie fern wyr von eynander ſind, ob villeicht meyn deutſch ſprach euch deuttlicher were, wenn ewre deutſch vnd latin myr iſt.

Die zu Ende der Abhandlung vorkommende Worte worinnen die äuſſerliche Zucht und Ehrbarkeit der Brüder denen damals in dem Pabſtthum herrſchenden groben Laſtern mit Recht, als was Löbliches von Luthero, der damals noch unter dem Pabſtthum lebte, ob er gleich dawider zeugete, entgegen geſetzet wird, hat Comenius in der Amſterdamer Ausgabe des Laſitii p. 156. imgleichen in der zu Liſſa 1633. gedruckten Ratione diſciplinae p. 106. beyzubringen nicht vergeſſen: wodurch unvorſichtige Leſer gar leicht dahin verleitet werden, daß ſie meynen, es werde die Böhmiſche Bruderlehre und Ordnung ſelbſt von Luthero der Kirche der A. C. vorgezogen, von welcher damals doch gar nicht die Rede war. Dagegen ſcheinet er nicht aus Unbedachtſamkeit ausgelaſſen zu haben, was Lutherus ſeiner reinen Lehre ſchon

richtig angezeigten Fehler, haben die Brüder in einem in böhmiſcher Sprache geſchriebenen Buche, daraus **Hederich** (r) die vornehmſten Verantwortungen anführet, eifrig zu vertheidigen geſuchet. Es mag aber wohl dieſe Antwort **Luthero** niemals ſeyn bekannt geworden, daher ſie denn auch unbeantwortet (s) geblieben. Wenigſtens ſcheinet dieſe Widerlegung **Luthero** nicht von der Brüdergemeinde ſelbſt, oder mit Einwilligung ihrer Aelteſten entgegen geſetzet zu ſeyn. Denn die Brüder, welche im Jahr 1524 (t) ein kurzes Glaubensbekenntniß ihrem Könige **Ludewig** übergaben, ſendeten in eben dieſem Jahre zum zweytenmal den **Johann Horn** zu **Luthero**. Als derſelbe aber in der noch zarten evangeliſchen Kirche in Sachſen keine beſondere Anſtalten zu einer genauen Kirchenzucht wahrnahm, und ſo wohl über die Lutheraner als die Brüder 1525 (u) eine harte Verfolgung in Böhmen ihren An=

ſchon damals an die Brüder ſchrieb: „ſo haben wyr „doch yhe die rechte lauttere leer des Evangelii, als „eynen hellen liechtſtar mitten vnter dißem verkereten vnd vnſchlachtigem geſchlecht der finſterniß, den „wyr gern yderman mitteylen, vnd widderumb von „yderman auch gebeſſert werden wolten, wilchs wyr „auch von euch gewartten.

r) In ſeinem Beweiſe daß die Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder nicht mit der A. C. einſtimmig ſind, welcher des Herrn D. Carpzovs Religions=Unterſuchung der B. und M. B. beygefüget iſt. S. 715=723. Von dieſer Unterredung mit Luthero handelt die Unterſuchung ſelbſt Abth. I. §. 8. 9. S. 46=55.

s) *Wengerſcius* l. c. p. 56.

t) *Camerarius* in hiſtorica narratione p. 269.

u) Salig l. c. S. 539

Anfang nahm: ſo unterblieben ihre fernern Unterhandlungen mit Luthero einige Jahre. Weil das Bekenntniß, welches die Brüder dem Marggrafen George (x) 1532 übergeben hatten, noch in eben demſelben Jahre, ohne Vorwiſſen der Aelteſten, und ſehr verfälſchet, in deutſcher Sprache zu Zürich heraus kam: ſo beſorgten die Aelteſten ſelbſt eine richtigere Ueberſetzung, welche das folgende Jahr 1533 mit **Lutheri** Vorrede in 4 ans Licht trat. Hierauf fanden ſich abermals Abgeordnete der Brüder zu Wittenberg ein, welche ſich bereits über ein und die andere Lehre richtiger und deutlicher erkläreten. Es gaben auch davon ſowohl **Lutherus** als **Melanchthon** (y) 1535 nach Oſtern dem **Benedictus Bavorinus**, Aelteſten der Brüder, in beſonderen Briefen Nachricht. Nachdem alſo ein näherer Grund zu einem guten Vertrauen der Brüder gegen Lutherum geleget ward: ſendeten ſie 1536 den **Johannes Auguſta** an ihn, mit ihrer dem Könige **Ferdinand** 1535 zu Wien übergebenen Confeßion und Apologie, und erſuchten ihn, er mögte ihnen ſein Urtheil über dieſelben eröffnen. Er hat auch dieſes nicht nur in einem Schreiben an die Brüder 1536 am Sonntage nach aller Heiligen; ſondern auch 1538 öffentlich gethan, als er der lateiniſchen Confeßion und Apologie eine Vorrede vorſetzte (z).

x) Herr D. Köchers Glaubensbekenntniſſe der Br. S. 31 ; 33. Salig. S. 539.

y) Beyder Briefe ſind bereits der Confeßion der Brüder Herborn 1612 in 8. S. 131 ; 134. beygeſetzet. Carpzow. S. 59 ; ; 61. Carpzows Unterſuchung.

z) *Wengerſcius* l. c. p. 54 - 58.

Im Jahr 1540 beſuchte Johann Auguſta Lutherum wiederum, und 1542 das letztemal mit dem George Iſrael, der nachhero Senior der Brüder in Polen geworden.

§. 13.

Da alſo die Brüder zu ſechs unterſchiedenen mahlen bey Luthero ſich Raths erholet, in Wittenberg die Ihrigen in Sprachen und der Gottesgelahrheit unterweiſen laſſen, ſich inſonderheit in denen 1533 und 1538 mit ſeiner Vorrede begleiteten Bekänntniſſen alſo erkläret, daß ſie bey aller ihrer dunkeln und faſt verworrenen Art ſich auszudrücken und zu lehren, bey Luthero nicht weiter einen Verdacht irriger Lehre erreget haben: ſo iſt wohl kein Zweifel, daß zu Lutheri Zeiten, die Brüder das Licht der durch ihn hergeſtelleten Lehre ihnen nicht haben vergeblich ſcheinen, ſondern zu einer größeren Erleuchtung in der Erkenntniß der Wahrheit dienen laſſen. Wie dann auch die Aelteſten der Brüder in der Vorrede zu der 1572 zu Wittenberg gedruckten Confeßion den Vorzug dieſer für die Kirche ſo geſegneten Zeiten ausdrücklich rühmen, wenn ſie ſchreiben: „Wir ⸗ ⸗ geſtehen, daß diß, was Gott der Herr durch M. Johann Huß vnd ſeine Nachkommen in vnſerm Vaterland außgerichtet hat nur ein anfang geweſen „ſey, vnd nicht gäntzlich zu vergleichen (neque cum „iis conferenda) mit dem, was künftig im Churfürſtenthumb Sachſen, vnd in der Vniverſitet „Wittenberg, die Menner Gottes, D. M. Luther „vnd Philippus Melanthon auch andere gotſelige „vnd hochleuchte Menner, hin vnd wider außgerich⸗

„tet

„tet haben: welche das gantze Corpus der vernewe„ten Chriſtlichen Lehre, zuſammen getragen vnd „gantz artig in ihre Schriften verfaſſet haben.„

§. 14.

Bey dem allen kann dennoch nicht geleugnet werden, daß ſich auch ſelbſt in dieſem Zeittheile unter den Brüdern einige hervorgethan, welche die Meynungen der Picarder und Waldenſer öffentlich vorgetragen haben. Zu dieſen gehöret vor andern **Michael Weiß**, der die von den Brüdern verworfene und zu Zürich gedruckte deutſche Ueberſetzung ihrer Confeßion veranſtaltet, und auch ſeit 1531 das böhmiſche Geſangbuch (a), worinnen er, inſonderheit in der Lehre vom H. Abendmahl, ſich der Lehre Chriſti und der Brüder nicht gemäß ausgedrucket hat, fünfmal auflegen laſſen. Es hat aber dieſe ſeine Irrungen **Johann Horn** (b), der Gemeinde Aelteſter in

a) Ich habe von dieſem Weiſſiſchen Geſangbuche drey Ausgaben in Händen, eine in breit Octaw: „Das „Picardiſch Geſangbuch, oder Kirchenordnung der „Chriſtlichen Bruderſchaft Picarden genant darinn „die gantze ſumm des Newen Teſtaments begriffen, „(Vlm) MDXXXIX.„ Die andere beyde ſind in länglichbreitem Quart 1538 und 1539 zu Vlm gedruckt, und haben folgende Aufſchrift: „Ein hübſch „new Geſangbuch darinnen begrieffen die Kirchen „ordnung vnnd geſeng, die zur Landskron, vnnd „Fulneck jnn Behem, von der Chriſtlichen Bruder„ſchafft den Piccarden, die bißhero für vnchriſten, „vnd Ketzer gehalten, gebraucht vnd teglich Gott „zu ehren geſungen werden.

b) In dem 1606 von reformirtgeſinneten Böhmiſchen Brü=

in ſeinem in 8. vielfältig aufgelegtem Geſangbuche geändert und in der (c) Vorrede dieſelben öffentlich gerüget, indem er ſchreibet: „Da nu ſolch Cantio„nal im Druck außgangen, mir unterhanden kam, „Fande ich vom Sacrament des Nacht des HErrn, „ein ſonderlichen ſinn, dem unſern faſt ungleich, Nem„lich, das das Brod und der Wein, der Leib und das „Blut Chriſti ſey, Teſtaments weiß und dergleichen „Wort mehr (welches er auch in unſeren Apologien, „ſo zu Zürch gedruckt, die er denn verdeutſchet, ge„than) darob ich ſampt andern Elteſten gar ſehr er„ſchracken. Darumb wir auch obgedachten Michel „Weyſen, gar ernſtlich ſtraffeten, und hart zurede„ten, ihn auch darzu hielten, ſolches zu beſſern, Wel„ches er denn von uns allen willig auffnam, und ſol„ches zu beſſern war geſinnet, ja auch zum theyl nun „anfieng. In dem forderet jn Gott von hinnen, das „alſo ſein fürnemen nit fort gieng.„ Auf gleiche Weiſe haben auch die Herausgeber (d) der 1535 übergebenen Confeßion in unterſchiedenen Schriften die Habroanenſer und Lilizenſer widerleget, welche ihre irrige Lehre vom H. Abendmahle in die Brüdergemeinde einzuführen, ſich öfters beſtrebeten.

§. 15.

Brüdern in 4. herausgegebenen Geſangbuche, wird zwar in der Vorrede Bl. 6 b. des Michael Weißen gedacht; der Johann Horn aber, deſſen doch namentlich in den vorhergehenden Ausgaben, 1566 und 1580 in 4. Meldung geſchiehet, iſt durch einen gar merklichen Druckfehler ausgelaſſen worden.

c) Nürnberg. 1564, in 8.

d) Apologia 1538 p. 87 b.

§. 15.

Nach dem Tode Lutheri brach mit dem ſchmalcaldiſchen Kriege auch in Böhmen eine harte Verfolgung ein. Der König Ferdinandus ließ 1547 den Brüdern alle (e) Kirchen verſiegeln. In dieſer ihrer Noth eileten die geängſteten Brüder mit ihren Bittſchriften nach Augſpurg vor den König und vor den Kaiſer. Allein es war all ihr Flehen vergebens. Unter den Abgeordneten waren unter andern auch **Johann Laurentius** und **Johann Gyrck.** Dieſer ward bey ſeiner Zurückkunft nach Böhmen in das Gefängniß geworfen, und als er aus demſelben gelaſſen worden, von ſeinen bedrängten Mitbrüdern nebſt dem **Adamus Bacalaureus**, als ein gelehrter und der deutſchen Sprache kundiger Mann nach Preußen zu dem Herzog (f) **Albrecht** voraus geſchicket, damit er den Vertriebenen eine gnädige Aufnahme erbäte. Indem nun etliche hundert Brüder, nachdem ſie den 15 Junii 1548 ihr Vaterland verlaſſen, ſich theils in Großpohlen niederließen, theils in Preußen (g) anlangeten: wurden zuförderſt die Böhmiſchen Prediger, **Johannes Szerny, George Iſrael, Matthias Czervenka, Johann Gyrck, Adam Szturum** und andere ihrer Lehre wegen von den preußiſchen Gottesgelehrten, **D. Iſinder, M. Staphylus, M. Johann Funck** und **Johann Tacelius** dtn 27 und 28 December 1548 befraget. In dieſer Unterredung ward ihre Confeßion 1538 nebſt der Apologie

e) Salig. S. 567.
f) *Wengerſcius* l. c. L. II. c. 11. p. 190-194. 327. 385.
g) Hartknochs Preuß. K. H. S. 305. 306.

logie zu Wittenberg gedruckt und ihre Lehre der Augſpurgiſchen Confeßion gemäß befunden, auch ihnen darauf von dem Biſchof Speratus ein Zeugniß ertheilet, welches er im Namen des Herzogs, und des Samländiſchen Biſchofs, Georgii von Polenz, unterſchrieben hatte, und 1549 (h) den 29 März in den (i) Druck gab. Es ward ihnen aber auch darinnen zugleich in ein und zwanzig Schlüſſen angedeutet, unter welchen Bedingungen ſie in Preußen aufgenommen würden. In dem erſten werden ſie dreymal vornehmlich auf die augſpurgiſche Confeßion, als die Richtſchnur ihres Glaubens angewieſen; in dem andern, wird ihre Trennung gemißbilliget; nach dem dritten ſoll der polniſche Prediger den Böhmiſchen und dieſer ienen predigen hören, damit alſo ein jeder der A. Confeßion gemäß lehre. Im vierten wird das Vorige nochmals eingeſchärft. Nach dem fünften ſollen die Böhmen die augſpurgiſche Confeßion in die Böhmiſche Sprache überſetzen; im ſechſten wird ihnen die Ordination ihrer Prediger benommen; im ſiebenden werden die böhmiſchen Prediger denen Lutheriſchen untergeben, vom achten bis zum zwanzigſten wird von Kirchengebräuchen gehandelt. Sie ſollen nicht in den Tagen, an welchen gebeichtet wird; ſie ſollen nicht mit Liedern, nicht bey der Kindertaufe, nicht beym Beſuch der ſchwangeren und kreiſenden Weiber, nicht durch Verpflichtungen, welche böhmiſche

h) Morgenſtern de Ecclesia p. 167.

i) Ich habe aller angewandten Mühe ungeachtet, davon kein Exemplar ausforſchen können.

ſche Prediger den Pathen auflegen, nicht bey der Beichte vor dem Prediger, nicht bey Austheilung des H. Abendmahls, nicht in Beſoldung der Prediger, nicht in Schulen irgend ein Aergerniß geben. In dem ein und zwanzigſten Schluſſe wird abermals geboten, daß der böhmiſche Prediger ſeinem vorgeſetzten Paſtor Folge leiſte, daß alles und iedes genau beobachtet, und wider den Willen des Biſchofs keine Neuerung vorgenommen werden ſoll.

§. 16.

Wie nun die Böhmen dieſe Bedingungen gutwillig annahmen: ſo war, wenn ſie denſelben treulich nachlebten, von ihnen in Preußen keine neue Trennung in der Lehre zu beſorgen, und daher ward ihnen auch an den Kirchen und andern Rechten der augſpurgiſchen Confeßionsverwandten gleiches Antheil (k) gegönnet. Ihre vornehmſten Wohnplätze waren Marienwerder, Gardenſee, Neidenburg, Hohenſtein, Gilgenburg und Soldau. Gleichwie in Preußen wahre und ächte Böhmiſche Brüder der augſpurgiſchen Confeßion gemäß lehreten, und die Uebereinſtimmung ihrer Lehre mit derſelben vornehmlich aus ihrer Confeßion und Apologie oder der vollſtändigen Erklärung derſelben herleiteten: ſo waren die Brüder in Böhmen und Pohlen damals eben ſo geſinnet. Jene übergaben dem Kaiſer Maximilian dem Andern 1566 ihr deutſches Kirchengeſangbuch, in welchem die Lieder Lutheri und der lutheriſchen Kirche von Chriſto von der allgemeinen Gna-

de

k) Bocks Leben Herzog Albrechts, Königsb. 1750, 8. S. 319 ; 329. S. 558.

de Gottes, vom H. Abendmahl, von den 10 Geboten u. ſ. f. die andere Abtheilung ausmachen: dieſe aber erkläreten ſich 1567 auf der Synode (1) zu Poſen, daß ſie nach ihrer Apologie allerdings glauben, daß Chri-

1) *Jablonski* Hiſtoria Conſ. Sendom. p. 17-22. Carpzows Unterſuchung S. 255-262. Doch es wird der Beweis ſicherer und vollkommener ſeyn, wenn wenigſtens dasjenige, was von zween Artikeln, von Chriſto und dem Abendmahle, Herr Jablonski aus den Urkunden anführet, mit derſelben eigenen Worten hier geleſen wird. Der erſte Vorwurf, der damals den Brüdern gemacht ward, war dieſer: *Negatis Chriſtum, quatenus unica Perſona Catholica fide eſſe cenſetur, hic in terris inviſibili modo eſſe praeſentem.* Sie gaben darauf zur Antwort: In Apologia Fratrum legitur: Etſi Dominus JEſus ſedeat ad dextram Patris, veruntamen bene & neceſſario praeſentiſſimus eſt nobis ille idem Chriſtus, hic in Terris, qui natus erat ex Virgine - - ratione & modo exiſtentiae inviſibili, inſenſibili, ſed tamen vero, et ad Salutem noſtram neceſſario p. 18. Die eilfte Beſchuldigung war dieſe p. 21: *De Sacramento Corporis et Sanguinis Chriſti Domini - - negatis veram, realem, ſubſtantialem et corporalem eius in S. cœna præſentiam, . . quibus manifeſte declaratis vos damnare Conf. Aug. et omnia Scripta Doctorum huius Confeſſionis. Confeſſio enim Aug. teſtatur aperte Chriſtum corporaliter adeſſe in Cœna.* Reſponſio diffuſa, ſaget *Jablonski*, breviter huc redit ſe ſemper credidiſſe, panem Cœnae Domini eſſe verum Chriſti corpus ſacramentaliter. In S. Cœna ſe non agnoſcere manducationem corporalem, neque ſolam ſpiritualem, ſed ſacramentalem, quae eſt veri Corporis et Sanguinis ipſius, ore ſumpti, ſine tamen ſenſu carnali. Hiemit kann verglichen werden, was *Lalitius* de Ecleſ.

Chriſtus, gebohren von der Jungfrau Maria, auf eine unſichtbare und unempfindliche doch aber auf eine wahre und zu unſrer Seligkeit nöthige Weiſe, auf Erden gegenwärtig und bey uns ſey, ob er gleich zur Rechten des Vaters ſitzet. Imgleichen, daß in dem H. Abendmahle, nicht allein eine leibliche, noch allein eine geiſtliche, ſondern eine ſacramentirliche Genieſſung ſtatt finde, da ſein wahrer Leib und ſein wahres Blut mit dem Munde genommen wird. Als **Chyträus** 1569 ſich mit den Brüdern in Wien wegen ihrer Religion und Lehre beſprach, befand er dieſelben ebenfalls richtig und ohne (m) Irrthümer in der Lehre vom H. Abendmahle.

§. 17.

Die Kirche der augſpurgiſchen Confeßion ward nach

---

cleſ. diſcipl. F. F. Cap. XXIX. §. 13. 14. ſchreibet, und was in der Kraftiſchen theol. Bibliothek B. 9. S. 236-240 angezeigt worden.

m) In Oratione de ſtatu Eccleſiarum in Graecia, Aſia, Bœmia, Frf. 1538. 8. p. 32. 33. Cum duobus Eccleſiae eorum præpoſitis Viennae - - de ſingulis Chriſtianae religionis partibus, ordine collocuti ſumus. Ac tum exſcriptio eorum editis, tum viua eorum voce comperimus, eos de omnibus fere articulis eandem ſententiam cum fundamento Prophetarum et Apoſtolorum congruentem, quam et noſtrae eccleſiae profitentur, pie amplecti et confiteri. - - De Euchariſtia ſententiam ſuam in Apologia D. Georgio, Marchioni Brandenburgenſi, exhibita ſatis commode exponunt, ac in publicis etiam ſcriptis & cantilenis, panem & vinum Cœnae Domini, verum Chriſti corpus & ſanguinem eſſe, aperte profitentur: tametſi diſputationem de generali omni præſentia ab hoc loco remouendam eſſe, cenſent &c.

nach Lutheri erfolgten Abſchiede von vielen innerlichen Streitigkeiten und Spaltungen beunruhiget, die **Flacius**, **Stancarus**, **Major**, **Oſiander** und inſonderheit der **Cryptocalviniſmus** (n) erregten, und welche, zu nicht geringer Erbitterung der ſtreitenden Theile, mit großer Heftigkeit geführet wurden. Denen in Streitfragen nicht genug geübten und zur Verträglichkeit geneigten böhmiſchen Brüdern gereichte dieſes zu nicht geringem Anſtoße, bey ihrer Aufnahme in die Verpflegung unſrer Kirche. Dagegen waren die für die Reinigkeit der Lehre wachſame Gottesgelahrten und Lehrer der Kirche beſonders aufmerkſam auf die Böhmiſchen Brüder. Wenn nun dieſelben gleich nach Anweiſung ihrer zu **Lutheri** Zeiten abgefaßten Bekenntniſſe ſich in der Lehre richtiger und deutlicher als ihre Vorfahren erkläreten: ſo erwieſen ſie ſich dagegen ſo viel eifriger in Bewahrung der von ihren Vorfahren erhaltenen Kirchenordnung und Ceremonien. Da aber dieſe den Gebräuchen der reformirten Kirche ähnlich waren: ſo geriethen ſie um deßwillen in den Verdacht des Cryptocalviniſmi. Warfen die Lutheraner den Böhmen, die ſich doch zu der augſpurgiſchen Confeßion bekenneten, wegen ſolcher Gebräuche und Gewohnheiten eine unnöthige Trennung vor: ſo rühmeten (o) dagegen die Reformirten dieſe ihre Kir-

 chen-

n) Walchs Religions-Streitigkeiten der Luth. Kirche. Th. I. Cap. II. S. 43. f. Hartknochs Pr. K. H. S. 309. f. Salig. Th. II. Cap. VII. S. 898 f.

o) Rieger B. III. §. 650. S. 567-569. Löſchers Hiſtoria motuum Th. III. S. 37-39. 317.

chenzucht und alte Gewohnheiten, und wünſchten mit ihnen ſowohl in der Lehre als in den Gebräuchen völlig vereiniget zu werden. Die Reformirten in Polen, mit denen die Brüder ſich in Unterhandlungen einließen, waren entweder wirklich nicht der irrigen Meynung des Zwingli zugethan, davor die Brüder einen (p) Abſchen hatten, oder ſie milderten doch ihre Ausdrücke davon. Wenigſtens billigten ſie 1555 auf der Verſammlung zu Coſminec (q) die Confeßion und Apologie, die Kirchenordnung, den Catechiſmus, die Geſänge und andere Schriften der Böhmen, welche ſie aus ihrem Vaterlande nach Polen gebracht, und zum Theil bereits in die polniſche Sprache (r) überſetzet hatten. So ſchritten denn endlich 1570 zu Sendomir die Brüder in Polen wirklich zu einer näheren Vereinigung mit den Reformirten, ohne alle Beſorgniß der Aenderung ihrer Lehre und Lehrbücher. In dieſer Vereinigung haben ſie auch endlich 1627 auf der Synode (s) zu Oſtorog eine ganz vollkommene Gemeinſchaft mit den Reformirten errichtet; wie die Brüder in Mähren und Böhmen auf der Verſammlung zu Zeraviß in Mähren 1616 gleichfalls gethan. Denn nachdem die Freunde und Schüler **Lutheri** und **Melanchthons** geſtorben; die Brü-

der-

p) Wie Comenius ſelbſt redet in der Num. X. vorkommenden Adminitione § 35.

q) *Wengerſcius* p. 77. *Jablonski* H. C. S p. 6.

r) 1554 ward in Königsberg das Geſangbuch der Brüder in polniſcher Sprache in Folio gedruckt Oloſſs poln. Lieder-Geſchichte. Danz. 1744, in 8. S. 367.

s) *Wengerſcius* p. 120.

dergemeinde Anhänger der Lehre **Calvini**, nicht nur aus Baſel, Genf und Herborn, ſondern auch, zu den Zeiten des Cryptocalviniſmi, ſo gar aus Wittenberg (t) zu Lehrern erhielt, Eſrom Rüdiger (u), der des Calviniſmi wegen zu Wittenberg ſeines Amtes entſetzet worden, auf dem Gymnaſio zu Evancziz in Mähren die Jugend der Brüder unterrichtete, und endlich die mit reformirtgeſinneten Anmerkungen durchgehends verſehene ſechstheilige (x) Böhmiſche Bibel von ſehr vielen geleſen ward; ſo wurde mit dem ſiebenzehenden Jahrhundert die Lehre der reformirten Kirche die öffentliche Auslegung und Erklärung der Confeßionen, Catechiſmen und Geſangbücher der Brüder.

§. 18.

Aus den bisher angeführten Erzählungen, Gründen und Zeugniſſen wird demnach erhellen, 1) daß die Taboriten und ächte Nachfolger der Lehre des **Joh. Huß** und **Jacobelli**, noch vor Einrichtung der Brüder-Einigkeit ſich den **Picardern** widerſetzet §. 9.

2) Daß nach Errichtung der Brüdereinigkeit, die Brüder des Kuttenbergiſchen Bekenntniſſes picardiſch geſinnte Erklärung der Taboriten in ihrem Schreiben an den **Rokyzan** verworfen. §. 9.

3) Daß zu **Lutheri** Zeiten die Brüder ſich von allem Verdacht picardiſcher Lehre befreyet, diejenigen, welche unrichtig vom H. Abendmahle lehreten in

t) Löſchers Hiſtoria motuum Th. III. S. 317.
u) *Wengerſcius* p. 65.
x) *Boerneri* Bibliotheca und Jac. Le Long, P. II. p. 350

in gedruckten Schriften widerleget, und den lauteren Vortrag Lutheri und der A. C. zu Verbeſſerung ihres Lehrentwurfes angenommen. §. 12. 13. 14.

4) Daß nach Lutheri erfolgtem Tode bis 1570, ja zum Theil auch bis 1600 ſie Zwinglii Lehre verabſcheuet, und von ihrer Uebereinſtimmung mit (y) der A. C. nicht abweichen wollen; ob ſie gleich nicht vollkommen Glieder unſerer Kirchen waren ſondern von derſelben durch ein eigenes Bekenntniß und beſondere Kirchenordnung unterſchieden blieben. §. 15. 16. 17.

5) Daß endlich ſeit 1600 die öffentlichen Lehrbücher der Brüdergemeinde nach dem Sinne der reformirten Kirche eingerichtet und geändert worden. §. 17.

§ 19.

Es haben aber ſchon lange vorher evangeliſche Lehrer die Brüder des Calviniſmi und merklicher Abweichungen von der augſpurgiſchen Confeßion beſchuldiget, wie aus D. *Joannis Hederici* Examinatione (z) capitum doctrinae fratrum &c. quibus ab Eccleſia Auguſtanae Confeſſionis publice privatimque

---

y) *Jablonski* Hiſtoria Conſ. Send. p. 33. 43.

z) D. Joh. Gottlob Carpzows, Superintend zu Lübeck, Religions-Unterſuchung der Böhmiſch und Mähriſchen Brüder von Anbeginn ihrer Gemeinde, bis auf gegenwärtige Zeiten. Dem beygefüget iſt *D. Joannis Hederici* Beweis, daß die ſogenannten Böhmiſch und Mähriſchen Brüder weder öffentlich noch insbeſondere mit denen Gemeinden der augſpurgiſchen Confeßion einſtimmig ſeyn. Aus dem lateiniſchen Original ganz neu überſetzet. Leipz. 1742, S. 673-888.

que diſſentire eos demonſtratur Frf. 1580, in 8. und Benedict Morgenſterns Tractatus de Eccleſia Frf. 1598, p. 75-262. zu erſehen iſt. Allein, wie ſich iederzeit unter den Böhmen Picarder hervorgethan: ſo iſt ſolches auch in dieſer Zeit geſchehen, welches das Exempel des Michael Weiß allein zur Gnüge beſtätigen kann. § 14. Hat es in der Kirche der U. A. Confeßion nicht an cryptocalviniſtiſchen Lehrern gefehlet; wie ſollten ſich dieſelben nicht in der Brüdergemeinde eingefunden haben, wo ſehr viele undeutliche unbeſtimmte, zum Theil auch unlautere Redensarten ihren falſchen Auslegungen einen ungehinderten Zugang verſtatteten. Wie veränderlich und unbequem, ia unrichtig und verkehrt ſich die Confeßionen der Brüder erklären, haben Ihro Hochwürden, der um die reine evangeliſche Kirche und das Reich der Gelehrſamkeit durch Gottes Gnade über funfzig Jahre hochverdiente Herr Doctor und Superintendent Carpzow in dero Religions-Unterſuchung der Böhmiſch und Mähriſchen Brüder vor andern Abth. I. Cap. 3. 4. S. 77-218. gründlich und klärlich erwieſen; imgleichen haben Ihro Hochwürden der Hochberühmte Herr Doctor und Profeſſor Köcher in dero drey Glaubens-Bekenntniſſen der Böhmiſchen Brüder S. 398 - - 452 aus ihren Confeßionen mit ihren eigenen Worten die Veränderungen und Abwechslungen in der Lehre und dem Vortrage derſelben ſorgfältig zuſammengetragen und mit wichtigen Anmerkungen erläutert. Wenn demnach die ehemalige alte Böhmiſche Brüdergemeinde aus keinem

nem Grunde in Anſehung der Lauterkeit der Lehre und eines genau beſtimmten Vortrages der evangeliſch Lutheriſchen Kirche gleich zu achten oder vorzuziehen iſt: ſo verdienet ſie doch, als eine Zeuginn der Wahrheit, eine immerwährende Hochachtung. Ja es haben auch berühmte Gottesgelehrte ihr den Ruhm beygelegt, daß ſie mit der Kirche der augſpurgiſchen Confeßion einerley evangeliſche Lehren vorgetragen, als *Joachim Heſtenberg* (*D. Ph. Jac. Spener* (a)) in Eccleſia Waldenſium (Bohemorum) orthodoxiae Lutheranae teſtis & ſocia. Argent. 1667; die Theologiſche Facultät zu Tübingen in ihrem bekannten Bedenken, ſo den Actis Hiſt. Eccl. B. I. S. 245 = 254. 422 = = 451 einverleibet iſt, und beſonders der ſel. Herr Paſtor Rieger in den A und N Böhmiſchen Brüdern B. I = III. Dagegen haben andere, als *Johann van der Honert* (b) in oratione inaugurali, de Bohemorum & Moravorum eccleſia; Eine Schrift, deren ganze Aufſchrift dieſe iſt: Hiſtoire van de waere Afkomſt, van het Leven ende Leere der Waldenſen, Albingenſen, Huſſiten, en Wicleſiten, Als met een klaere Betoging, hoe verre die Leere is overeenkomende met die van Calvinus en Zyne Navolgers welke leeren dat de Transſubſtantie der Roomſche Kercke ganſch ongegrond, en eerſt in 't Jaar 1215 gearreſteerd is

a) In den letzten theologiſchen Bedenken Th. I. Halle, 1711 in 4. S. 328. geſtehet der ſel. Spener ſelbſt, daß er dieſe Abhandlung und zwar mit vielem angewendeten Fleiße gemacht habe.

b) Köcher. S. 559.

is ondes Paus Innocentius de III. als ook een duidelyck Antwoord op de Vraege der Roomsgeſinden, waer was u Kerk voor Luther en Calvin? Hel welcke niet uyt Calviniſche maer uyt Roomsgeſinde Schryvers aangetoondet beweſen word; in dit twede Deel tus zynde dit een vervolg van I. Iz. Brabander, met een Voorreeden Tegen L. Zeelander. Gedruckt in 't Iaare onſes Heeren, 1740. 8. 2 Bogen. und einer, der ſich Boguslaus Ignatius nennet, in den Reformirtgeſinnten Böhmiſchen Brüdern 1754 in 8. beweiſen wollen, daß die Brüderlehre am genauesten mit den reformirten Lehrſätzen übereinſtimme. Dieſe letzte Schrift gründet, auſſer der Confeßion von 1535, mit welcher doch die Apologie von 1538 zu verbinden unterlaſſen wird, ihren ganzen Beweis nur auf Schriften welche allererſt in dem vorigen und dieſem Jahrhunderte in böhmiſcher Sprache ans Licht getreten, und welche ſchon die böhmiſche Lehre mit alle denen Veränderungen und vermeynten Verbeſſerungen vortragen, welche ihnen neuere Lehrer, dem Sinne und den Erklärungen der alten Brüder zuwider, mitgetheilet haben. Da der Verfaſſer dieſer Schrift auch ſo gar die origenianiſche Eintheilung der zehn Gebote zu einem nöthigen Artikel der alten Brüderlehre machen will, und auch ſich hin und wieder ganz anders und ſtrenger erkläret, als die Einigkeit der Brüder in Polen, deren Mitglied er doch iſt, vor hundert und zehn Jahren gethan hat: ſo werde derſelben eigene Worte; in welchen ſie, in dem 1645 den 26 April zu Liſſa an die

Kir-

Kirchen der A. C. in Großpolen geſtelleten (c) Send-ſchreiben, ſich über die zwiſchen den Lutheranern und Reformirten annoch ſtreitige Artikel erkläret haben, hier unverändert aus einer ſicheren Handſchrift mit-theilen:

Et ne quicquam ſupereſſe poſſit, quod animos veſtros non tam forſan a cauſa, quam a nobis cauſam hanc Dei defenſuris, diſtinere queat, opponimus hic de tribus illis articulis, de quibus primario inter Lutheranos et Reformatos controuertitur, (in quas lites nos etiam, qui Confeſſionem Bohemicam profitemur, vel inuiti trahimur) ſententiam noſtram, verbis breuibus et rotundis, mente autem pura, in cordis ſimplicitate, ſine fuco et hypocriſi, vllaue flexi loquentia, vt ſequitur.

De Cœna Domini.

1. Verba Chriſti Accipite, comedite, hoc eſt corpus meum: Bibite hic (d) eſt ſanguis

c) Der gelehrte und in der preußiſchen und polniſchen Geſchichte ſehr erfahrne Herr Johann Daniel Hofmann, iegiger Conrector und Profeſſor der Beredſamkeit und Geſchichte an dem Gymnaſio zu Elbing, hat davon in ſeiner Hiſtoria literaria Colloquii Choritativi Thorunienſis, in dem Preußiſchen Zehenden Königsberg, 1742 B. III. p. 73. 74. deſſen Aufſchrift und Anfang angeführet.

d) Im griechiſchen ſtehet das Neutrum τοῦτο γάρ ἐςι τὸ αἷμάμου Matth. 26, 28.

guis meus ſine omni haeſitatione, firma fide, pro infallibilibus habemus. At ea tamen neque ſimpliciter iuxta literam, ſicut accipi poſſent modo phyſico, ſecundum ſenſum capernaiticum et papiſticum neque e contra figurate, et tantum ſignificatiue, aut tantum ſpiritualiter (ſicut illa Joh. 6. vbi de manducatione ſui, Panis Cœleſtis Dominus diſſerit) intelligenda putamus, ſed ex interpretatione Spiritus S. communicatiue, ſed * vt Eccleſia vulgo loquitur ſacramentaliter accipienda credimus, vt verum Chriſti corpus vere nos ſumere confiteamur.

* *ſeu*

2. Et quia cum Irenaeo Apoſtolorum diſcipulo fatemur, Sacramentum hoc rebus terreſtribus et cœleſtibus conſtare, inde ſequitur, in ſacra cœna eſſe, dari et accipi terreſtria, panem et vinum, atque cœleſtia, nempe corpus et ſanguinem Chriſti.

3. Eſſe in Sacramento verum naturale Corpus Chriſti, quod in cruce pependit, et verum naturalem ſanguinem, qui ex latere eius fluxit.

4. Corpus Chriſti non ſolum fide ſpiritualiter, quod et extra vſum Cœnae Dominicae fit, nec ſolum ſacramentaliter, quod etiam indignis contingit; ſed ſimul ſacramentaliter

et

et ſpiritualiter, modo imperueſtigabili et ſupernaturali, a fidelibus in vſu Cœnae accipi, in pignus et confirmationem noſtrae cum ſancto Corpore Chriſti coniunctionis, et glorioſae corporum noſtrorum reſurrectionis.

De Perſona Chriſti.

1. Credimus in Chriſto eſſe duas diſtinctas naturas, diuinam et humanam, quae coniunctae in aeternum inconfuſae et indiuiſae manent.

2. Has duas naturas in eo ita perſonaliter eſſe vnitas, vt Deus et homo tantum vnus Chriſtus vnaque Perſona ſit.

3. Propter hanc Vnionem Perſonalem recte dici, vereque et reipſa eſſe Deum, Hominem, et Hominem Deum: non tamen Deitatem eſſe conuerſam in Humanitatem, aut Humanitatem in Deitatem: Mariam Deum peperiſſe, et Deum nos ſanguine ſuo acquiſiuiſſe; non tamen Deitatem eſſe cœpiſſe, aut paſſam vel mortuam eſſe.

4. Per hanc Perſonalem Vnionem, et poſt peractum in exinanitionis ſtatu redemtionis opus ſequutam Exaltationem, ac in cœlos aſcenſionem, Chriſtum ſecundum

dum carnem ad Dexteram Dei collocatum, accepiſſe omnem poteſtatem in cœlo et in terra, participem eſſe diuinae Maieſtatis, gloriae, potentiae ſublimitatis et honoris factum eſſe ſecundum eandem humanam naturam: ſine tamen abolitione eſſentialium proprietatum, Naturae eius Humanae Corpori glorificato etiam competentium.

De Praedeſtinatione.

De articulo de Praedeſtinatione ſiquidem noſtra Bohemica Confeſſio nihil habet, ideoque de eo neminem nobis, neque nos vlli mouere volumus litem. Conteſtamur interim

1. Nos cupere et maximopere exoptare, vt ab omnibus Theologis ita iſte articulus proponatur et tractetur, vt in doctrina Electionis Deo ſoli omnis laus tribuatur, homini autem omnis gloriae et gloriationis anſa praecidatur: in doctrina vero de Reprobatione culpa nulla Deo, omnis vero homini tribuatur, atque omnis excuſatio eidem adimatur.

2. Nos in doctrina illa de tam ſublimi myſterio ſtudioſiſſime inſiſtere dictis Scripturae, quae plana ſunt, et perſpicuam ſententiam

tentiam ad aedificationem in fide et pietate, ad conſolationem reſipiſcentium, ad correptionem impœnitentium et ſecurorum continent. Illa autem dicta, quae durius, quoad literam, ſonare alicubi videntur, ſic explicare ſtudemus, vt perſpicuis iſtis conſentiant et ad aedificationem, conſolationem correptionemque dictam aeque faciunt. Quae omnia non eſſe diſſona a doctrina Maiorum noſtrorum in Polonia, teſtis erit praeſens Confeſſio anno 1563. idiomate noſtro Polonico S. R. Maieſtati, Sigismundo Auguſto oblata, anno autem 1573. latinitate donata et Witebergae excuſa, cuius exemplar vobis offerimus. Adiungimus praedicti Conſenſus Sendomirienſis exemplar, vt, num illius redintegratio ad coalitionem noſtram ſufficere poſſit, expendatis.

Der Name Johannes Comœnius findet ſich auch unter den Unterſchriebenen dieſes Sendſchreibens.

§. 20.

Es wird, wie ich glaube, aus dem itzo Angeführeten zur Gnüge erhellen, daß auch ſelbſt dieſe mit Reformirten bereits vereinigte Brüder ſich mehr wider, als für die reformirtgeſinneten Böhmiſche Brüder erklären (e). Weil nach der 1627 geſchehenen

e) Wie ſich die Brüdereinigkeit in einer andern in MSt. vor-

nen allgemeinen Unterdrückung des öffentlichen evangeliſchen Gottesdienſtes in Böhmen, die in Böhmen und Mähren verborgene Bekenner der Wahrheit des Evangelii, größten Theils durch die Predigt göttlichen Worts in Sachſen, in Schleſien und Ungarn, durch Lehrer der A. Confeßion und ihrer Schriften (f) erwecket und zu der Erkenntniß der evangeliſchen Wahrheit erleuchtet worden; weil ferner auch ſelbſt

vorhandenen Schrift: Conditiones quibus Confeſſiones tam Auguſtana quam Bohemica conciliari poſſunt in proxima Synodo proponendae erkläret habe, ſoll zu einer andern Zeit angezeiget werden.

f) Dagegen habe nirgends Spuren entdecket, daß die Unität in Polen in dieſer Zeit der Drangſale durch beſondere Schriften oder ausgeſendete Lehrer um die Unterweiſung der Brüder in Böhmen ſich Mühe gegeben. Nach dem Comenius waren die Brüder in Böhmen ein von reformirtgeſinneten Brüdern ganz verlaſſener Haufe. Nachdem aber ſich viele Emigranten aus Böhmen, inſonderheet ſeit 1721 nach Sachſen, und nach Berlin begaben, auch daſelbſt eine eigene Kirche und Pfarrhaus erhalten hatten, haben ſich auch nun ſeit 1747 ein Lehrer aus Polen in Berlin, und einige andere in Schleſien eingefunden, von denen Anſprüchen und Unternehmungen der erſte evangeliſche Prediger der berliniſchen böhmiſchen Gemeinde, Herr A. Macher Nachricht giebet, in der Erläuterung der ſogenannten Fußtapfen göttlicher Vorſehung bey der reformirtgewordenen böhm. Gemeinde in Berlin zur Vertheidigung der Wahrheit und Rettung der Unſchuld evangeliſcher Kirche A. C. mitgetheilet, Berlin in 4. 3 Bog. 1751 D. Krafts theolog. Biblioth. B. 9. S. 218-230. Acta Hiſt. Eccl. B. 17. S. 950-981.

ſelbſt vorher bey der völligen Freyheit der Verkündigung des Evangelii, auſſer den Catholiken und andern Secten, die Brüder unter den Evangeliſchen in Böhmen nur den kleinſten Theil ausmachten, und doch nachhero vor den andern am heftigſten verfolget und aus dem Lande verſtoßen worden: ſo wird man wohl auf die Frage, ob nicht böhmiſche evangeliſche Exulanten größten Theils für Böhmiſche und Mähriſche Brüder, oder auch für reformirtgeſinnte Brüder zu erklären ſind, wohl ſchwerlich ohne Uebereilung und Parteylichkeit mit Ja antworten können.

§. 21.

Indem nunmehro, nach vielen unter göttlicher Hülfe überſtandenen Schwierigkeiten, die gegenwärtige Sammlung unterſchiedener Schriften, worinnen alte und neue Böhmiſche und Mähriſche Brüder ſich über ihre Lehre erklären, die Preſſe verläßt, wird annoch allhier von denen darinnen enthaltenen Stücken ein kurzer hiſtoriſcher Vorbericht zu ertheilen ſeyn: Und zwar

I. 1. **Von des Johann Gyrck in die deutſche Sprache überſetzten Catechiſmus der Brüder.** Johann Gyrck von Strehlen, war (g) nicht in der Brüdergemeinde gebohren, ſondern wie ich

g) *Wengerſcius* giebt von ihm p. 327. folgende Nachricht: Johannes Girkius Suidnicenſis, primum Scholae Litomisl. apud Fratres Rector, pius & diligens. Literas Fratrum Bohem. afflictorum, ad Carolum Imper. & Ferdinandum Regem, ſupplices Auguſtam detulit & tradidit. Domum reuerſus, carceri Pragenſi impactus, ex eoque liberatus, in Boruſſiam cum vxore

ich vermuthe anfänglich einer von denen Calixtinern, welche, nach dem Bericht der Vorrede zu der 1538 zu Wittenberg gedruckten Confeßion, nach reifer Ueberlegung die Lehre der Brüder angenommen, hernach von ihnen zum Predigtamte befördert worden, und dieſe vor andern berühmte Confeßion nebſt der Apologie abgefaſſet haben. Er war anfänglich zu Litomisl Rector an der Schule der Brüder, und ward vermuthlich im Jahr 1537, (denn 1557 wie im Wengerſcius ſtehet, iſt wohl ein offenbarer Druckfehler) zu Slezan Prediger. Wo ich nicht irre, ſo zeigen ſeine S. 12. Lin. 11. 12 vorkommende Worte, „daß er nämlich über die zuuor außgegangene „Lateiniſche Confeßion und Apology auch der Behe„miſchen Kirchen Lerer Catechiſmum verdeutſchen „wöllen,„ nicht undeutlich an, daß er die mit Lutheri Vorrede begleitete Confeßion und Apologie, welche 1536 dem Luthero zugeſendet worden, in die lateiniſche Sprache überſetzet habe. Im Jahr 1547 ſendete ihn die Brüderſchaft, als einen in der deutſchen und lateiniſchen Sprache geübten und gelehrten Mann nebſt andern mit ihrer Bittſchrift nach Augſpurg an den König Ferdinand. Als er nach ſeiner fruchtloſen Bemühung nach Böhmen zurück kam, ward er zu Prag gefänglich eingezogen; nach ſeiner Befreyung aber, von ſeinen aus Böhmen ver-

xore & liberis migravit. Miniſter factus 1557, Slezanis Paſtor Exulum in Boruſſia Nidburgi, linguae Germanicae magis gnarus, quam Bohem. Vir literis & ſermone latino bene inſtructus. Tranſtulit Catechiſmum, Confeſſionis Fratrum Bohem. in Germ. Edit. Anno 1555. 1 Mar. 1562. Nidburgi Bor. obiit.

banneten Brüdern, an den Herzog **Albrecht** nach Preußen voraus geſendet, ihre bequeme Aufnahme daſelbſt zu befördern. **Speratus**, der zu dieſer Zeit pomezaniſer Biſchof in Preußen war, und bereits 1522 aus Mähren an **Lutherum** einige Fragen der Brüder geſchicket hatte, ſoll damals den **Johann Gyrck** zu ſeinem Canzler (h) angenommen haben. Nachdem er nebſt andern Lehrern der Brüder vor den preußiſchen Gottesgelehrten in Königsberg wegen der Brüderlehre eine der augſpurgiſchen Confeßion gemäße Erklärung gethan, begab er ſich als Prediger nach Neidenburg in Preußen, zu der daſelbſt aufgenommenen böhmiſchen Gemeinde. Als die Reformirten aus Klein-Polen im Jahr 1555 zu Coſminec mit den Brüdern eine Vereinigungsunterredung halten wollten, ſendete der Herzog **Albrecht** nebſt dem **M. Funck**, auch den **Johann Gyrck** dahin ab. Er ſtarb endlich zu (i) Neidenburg den 1 Merz (k) 1562. In dem zu Liſſa 1639 in gr. 4. gedruckten (l) Geſangbuche der Brüder werden ihm S. 483 folgende deutſche Lieder, welche bereits in dem Geſangbuche der Brüder 1566 in 4 ſtehen, zugeeignet:

Als

h) Hartknoch S. 305.

i) Wengerſcius l. c. p. 76.

k) Er iſt demnach von einem andern Johann Gyrck, der an dem Gymnaſio zu Liſſa noch 1595 lehrete, mit welchem ihn der ächte Kenner der alten Böhmiſchen Bruderlehre für eine Perſon hält, deutlich genug unterſchieden.

l) Daſelbſt heiſſet es von ihm. „Johannes Girkius, ein „Conſenior, welcher in Preußen zu Niedburg geſtor„ben 1562: hat drey Proſas componiret.

Als Chriſtus hie auf Erden war predigt er. S 94.
Der ewig gütig Gott hat ſeine Güt, beyd durch. S. 416.
Gelobet ſeyſtu Jeſu Chriſt, itzt und zu aller Friſt. S 245.

Auſſer dem überſetzten Catechiſmus und deſſen andern Theile, hat er noch geſchrieben hinterlaſſen: **Getzeugnnß und Bericht, der Lehre, Ordnungk, Diſciplin und Kirchenzucht der Chriſtlichen Brudere zu Behmenn und Mehrernn, ſo des Heiligen Merterer Chriſti M. Johann Huſſen Reine Lehr und Wandel biß auf den heuttigen tag erhalten. Welche Waldenſſer von etlichen auß Neidt Piekardenß genannt werdenn. Durch Johan Gyrck von Strelen Paſtorn zu Neidenburgk. Miechea 2 Cap. Wenn Ich ein Jrrgeiſt were und ein Lügenprediger und predigte wie die Sauffer und Schwelgen ſolten dar wur Prediger für das Volck 1 Joh. 4. Wer Gott erkennet, der höret uns, Wer nicht von Gott iſt, der höret uns nicht. 1558.**

Lieber ließ mich, und beſieh dich.
Jrre ich, So underrichte mich.

Ich beſitze von dieſer Handſchrift eine Copie, welche vor einiger Zeit von Jhro Hochwürden, dem Herrn Conſiſtorialrath und Profeſſor Bock erhalten, und vor kurzem mit dem Original, welches in der Königlichen Bibliothek zu Königsberg aufbehalten wird, vergleichen laſſen. Sollte die gegenwärtige Sammlung böhmiſcher Schriften eine

geneigte Aufnahme erhalten: ſo dörfte dieſe Handſchrift, und zugleich die mit Lutheri Vorrede 1533 in 4 gedruckte Confeßion der Brüder nebſt den merklichen Abweichungen (m) der Züricher Ausgabe 1532 in 8, davon eine richtige und genaue Abſchrift Ihro Hochwürden der Herr D. Köcher mir mitzutheilen geruhet haben, in kurzem im Druck erſcheinen.

Ob der Commentarius de juſtitia Dei in quo variae diuiſiones et definitiones juſtitiae breuiter explicantur, ſcriptus et editus a fratribus, qui Waldenſes vel Pikardi a quibusdam appellantur a. 1524 et ex Bohemico in latinum translatus a. 1551. welcher ebenfalls in der Königsbergiſchen Bibliothek ſich geſchrieben findet, von dem Johann Gyrck überſetzet worden, oder vielmehr von dem Matthias Erythräus und Johann Laurentius, welche (n) eben 1551 von dem Herzog Albrecht wegen der oſiandriſtiſchen Streitigkeiten befraget wurden, läſſet ſich nicht wohl mit Gewißheit entſcheiden. In des Herrn Jablonski Catalogo librorum, welche 1742 zu Berlin verkaufet worden, kommt S. 96. num. 58. in 4. ein Buch vor, davon der Titel angegeben wird Doctrina de Iuſtificatione quae fit per fidem 523 Böhmiſch. Es mag dieſes vielleicht das Original der lateiniſchen Ueberſetzung ſeyn.

§. 22.

Daß Johann Gyrck ſeine deutſche Ueberſetzung des

m) Köchers Glaubensbekenntniſſe S. 31.

n) *Wengerſcius*. p. 60.

des böhmiſchen Catechiſmi bekannt gemacht, theils dem Herzoge, theils den Lutheranern, unter welchen die Böhmen in Preußen lebten, ein wahres und zuverläßiges Zeugniß ihrer Lehre, ſo wie ſie dieſelbe in Kirchen und Schulen wirklich vortrugen, vor Augen zu legen, erhellet aus der ganzen Zuſchrift an den Herzog Albrecht. Daß dabey kein anderer als ein böhmiſcher Catechiſmus, den die vertriebenen Brüder aus ihrem Vaterlande mit ſich nach Polen und Preußen gebracht hatten, und welcher vor der Verſammlung zu Coſminec 1555. (o) wo Gyrck ſelbſt zugegen war, vorgeleſen, und von Reformirten ſowohl als Brüdern öffentlich gebilliget worden, §. 18. zum Grunde geleget worden, läſſet keine gegründete Urſach in Zweifel ziehen. Ob aber Gyrck bey der Ueberſetzung ſelbſt aufrichtig gehandelt, oder den Lutheranern zu gefallen, die Eintheilung der zehn Gebote und andere Lehren, als einer der die augſpurgiſche Confeßion zu unterſchreiben kein Bedenken getragen, eigenmächtig geändert habe, wird wegen der erregten Streitfrage hier billig müſſen erörtert werden. Ich merke dahero an, 1) da Johann Gyrck, und die andern böhmiſchen Lehrer zu Königsberg die augſpurgiſche Confeßion unterſchrieben, haben ſie gar deutlich beſtätiget, daß ſie keine andere Brüder wären, als diejenigen, welche in der Einigkeit der Lehre mit Luthero zu ſtehen gewünſchet, §. 14. und ſich alſo keinesweges als Bekenner der Böhmiſchen] Confeßion verdächtig gemacht. Denn die Einigkeit der Brüder hat ja ihre Confeßion 1535.

o) *Wengerſcius* p. 77.

nicht abgefaſſet, irgend eine Wahrheit der 1530. übergebenen U. A. Confeßion zu verwerfen, ſondern vielmehr die alte Lehre ihrer Vorfahren nach dem Licht der Erkänntniß, welches ſie von Lutheri Reformation, und aus der A. Confeßion entlehneten, gründlicher, ordentlicher und deutlicher vorzutragen. Herr Jablonski erzählet daher in ſeiner Epiſtola Apologetica (p) wohlbedächtig, daß er in ſeiner Jugend, einen alten Bruder, einen ehrwürdigen Greiß, ſagen hören: Wenn die zwey Bekänntniſſe, die Augſpurgiſche und die Böhmiſche, in der freyen Luft ſich einander begegnen ſollten: ſo würden ſie als liebreiche Schweſtern einander umarmen. Allein hier unten auf Erden, wo ſie unter Menſchen wohnen, welche gemeiniglich mit Vorurtheilen und Affecten eingenommen ſind, werden ſie wider ihren Willen einander zu bekriegen genöthiget.

2) Daß Johann Gyrck die zehn Gebote nach der auguſtiniſchen Eintheilung vorträget, darinnen folget er ganz genau der alten Gewohnheit der Brüdergemeinde. Denn nach Anzeige der Brüdergeſangbücher des Böhmiſchen in 4. Prage 1541. des polniſchen Königsberg 1554. in Folio, des deutſchen 1566. 1580. und des Catechiſmus von 1523 und anderer, ſo noch vor dem ſiebenzehnten Jahrhundert gedruckt worden, hat die Einigkeit der Brüder dieſe Eintheilung unverändert beybehalten. Daß in den Geſangbüchern 1606 und 1639 in 4. u. a. m. ingleichen in dem lateiniſchen Catechiſmus 1616 in 12. die orientaliſche Eintheilung vorkommen, iſt eben=

p) Berolini 1731, in 4. p. 7.

ebenfalls auſſer Streit. Ich habe in den Actis Hiſtorico-Eccleſ. (q) mit mehrerem gezeiget, daß die Brüder von 1457 bis 1523. von 1523 bis 1595 keine andere als Auguſtini Eintheilung beliebet haben; von 1600 bis 1731 haben ſie zwar des Origenes Eintheilung angenommen; aber in der ganzen Zeit, niemals mit Lutheranern wegen der Abtheilung des göttlichen Geſetzes geſtritten. Hingegen haben diejenigen, welche als ächte Bekenner der alten Bundeslehre etwa ſeit 1747 bekannt werden wollen, nicht nur die Nothwendigkeit (r) der Abtheilung des Origenes zu behaupten ſich bemühet, ſondern auch auf andere Weiſe einen feindſeligen (s) Eifer gegen die Lutheraner zu beweiſen kein Bedenken

q) B. XVIII. S. 933-953.

r) Siehe von der Eintheilung der zehn Gebote *Ludovici Herculis Daſeri* Tractatum theologicum, in quo Auguſtiniana decalogi diuiſio ſtabilitur. Stuttgard. 1733, 4. und beſonders von dem durch Herrn Elsner darüber erregten Streite des gelehrten und berühmten Jenaiſchen Herrn Adjuncti, M. Johann Friedrich Hirt, philologiſche Abhandlung, in welcher gründlich erwieſen wird, primum decalogi praeceptum non eſſe negatiuum ſed affirmatiuum ex accentuatione ſacra &c. Jen. 1755, in 4.

s) Siehe Act. H. E. B. 17. S. 223 f. S. 950 f. ingleichen zuverläßige Nachrichten von verſchiedenen kleinen Schriften, in welchen Herr Johann Gottlieb Elsner, reformirter böhmiſcher Prediger an der Bethlehemskirche zu Berlin, die evangeliſch-lutheriſche Kirche, auch ſo gar in den Actis Hiſtorico-Eccleſiaſticis angegriffen, beſonders von einem Sendſchreiben welches er als eine Erörterung der Frage: Ob die

ken getragen, ohnerachtet ſie Brüder der Einigkeit heißen.

3. Sollte Gyrck bey ſeiner Ueberſetzung wirklich merkliche Aenderungen vorgenommen haben: ſo würde er für dieſe ſeine Verfälſchung, von dem Herzoge, deſſen Schutz er nöthig hatte, keine Gnade, von dem Biſchofe Speratus, dem die wahre Lehre der Brüder nicht unbekannt war, keinen Beyfall, von den lutheriſchen Predigern keine größere Gunſt ſich haben verſprechen können. Und was würden die Brüder ſelbſt dazu geſaget haben, deren etliche hundert in Polen und Preußen lebten, die alle ihren ungeänderten Catechiſmum im Gedächtniß und in den Händen hatten? So lange demnach nicht jemand aus einem alten Böhmiſchen Original dieſe Ueberſetzung wahrer Fehler und Abweichungen bezüchtigen wird: ſo lange wird es die Billigkeit erfordern, daß man ſie als eine getreue und unverfälſchte Ueberſetzung in ihrem Werthe beruhen laſſe, inſonderheit da ſelbſt **Wengerſcius** noch 1679 (t) ihr das Zeugniß giebet, daß ſie eine **Ueberſetzung des Brüdercatechiſmus ſey.** §. 19.

§. 23.

In ihrer Catechiſmuslehre trugen die Brüder anfänglich nur das vor, was ſie zum Unterricht der Einfältigen für das Nöthigſte und Unentbehrlichſte hielten, nämlich die zehn Gebote, den chriſtlichen Glau-

---

zehn Gebote ſ. wider das 73 Stück der Kraftiſchen Bibliothek unter dem Namen eines Ignatii herausgegeben 1755, in 8.

t) l. c. 327.

Glauben, und das Gebet des Herrn (u), dem ſie auch noch die Haustafel beygefüget. Und dieſe Einrichtung hat auch der Catechiſmus, welchen Gyrck in deutſcher Sprache 1554, und gleich das Jahr darauf, 1555 wieder in 8. 15 Bogen in den Druck gegeben. Die andere Auflage kommt mit der erſten vollkommen, auch in Anſehung der Blätter überein, außer denen am Rande mit einem * bemerkten Worten, denen mit einem † bezeichneten Stellen der H. Schrift und einigen andern unerheblichen Kleinigkeiten, davon das Titelblatt zur Probe dienen mag: „Catechiſmus der Rechtgleubigen Behemiſchen Brüder, Welche der Antichriſt mit ſeinem gottloſen Anhang verfolget, vnd auß Teuffeliſchem Eingeben, Haß, Neid, vnd vnwarheit, „für Verfürer, Piccarden, vnnd Waldenſer ꝛc. „ſchilt vnd leſtert. Allen rechtſchaffenen Gläubigen „zu Troſt vnd wahrem Bericht. Verdeutſcht, „Durch Johannem Gyrck, Strelnenſem, Pfarrherrn zu Neidenburgk, in Preuſſen. M. D. LV.“ Von dieſer andern Ausgabe iſt mir nur ein Exemplar, nämlich das, welches ich ſelbſt beſitze, bekannt geworden; von der erſten Ausgabe aber etliche, als: 1) das was ich ſelbſt für 3 fl pr. erkaufet, 2) in der hieſigen Rathsbibliothek, 3) in der königlichen Bibliothek zu Königsberg, 4) in Jhro Hochwürden Magnificenz, des Herrn Ober-Hof-Prediger, Quandten Bibliothek, 5) in der Schlieffiſchen Bibliothek in Danzig, davon Jhro Hochedlen und Hochweiſen Herrlichkeit, Herr Johann Friedrich Schu-

u) Köchers Glaubensb. S. 103.

Schumann, Hochverdienter Rathsverwandter der Rechten Stadt Danzig itzo Beſitzer ſind, und 6) in der Bibliothek des Hoch-Ehrwürdigen Herrn **Cretins**, Erzprieſters zu Saalfeld. Dieſes letzte Exemplar iſt unter allen das merkwürdigſte und mit der deutſchen Confeßion der Brüder 1564 (x) in einen weißen Pergamentband gebunden. Es iſt nämlich dieſes Buch, als vor einigen Jahren bey Ausbeſſerung der Kirche zu Neidenburg ein Theil derſelben eingeriſſen ward, in der Kirchenmauer gefunden worden. Als der Herr Ober-Hof-Prediger und General-Superintendent Herr D. **Quandt** den itzigen Herrn Erzprieſter zu Neidenburg einſetzte, ward Demſelben, und dem Sel. Herrn D. **Pauli**, Conſiſtorial-Rath und Erzprieſter in Saalfeld dieſes entdeckte Alterthum gezeiget. Der letztere nahm es zu ſich in Verwahrung, von dem es deſſen Herr Schwiegerſohn, der itzige Herr Beſitzer erhalten und es mir zuzuſenden beliebet hat.

§. 24.

I. 2. **Der andere Theil dieſes Catechiſmi** iſt von dem **Johann Gyrck** deswegen 1560 in 4. von 10 Bogen ausgegeben worden; damit ſo wohl

---

x) Sollte er noch bey dem Leben des Joh. Gyrck ſeyn eingemauret worden: ſo wäre es nicht richtig was Wengerſcius meldet, daß Joh. Gyrck 1562 geſtorben. Dieſe erſte Ausgabe dieſer Confeßion 1564 hat an dem Rande die Schriftſtellen angeführet, und iſt auch in einigen andern Stücken von der 1573 zu Wittenberg veranſtalteten Ausgabe, welche Herr D. Köcher S. 161 - 256 ſeinen Bekenntniſſen einverleibet hat, unterſchieden.

wohl der Brüdergemeinde ſelbſt, als auch ihren Feinden ein wahrer Beweis der Brüderlehre, inſonderheit von den Sacramenten vorgeleget würde. Denn weil der eigentliche Brüdercatechiſmus nur dieſe Lehre mit wenigem anführet: ſo warf man den Brüdern vor, daß (y) ſie die Sacramente nicht gehörig achteten. Es iſt mir dieſes Exemplar zum Abdruck von Ihro Wohl-Edlen und Wohlweiſen Herrlichkeit, dem Herrn Andreas Schott, Hochverdienten Gerichtsverwandten der Alten Stadt Danzig, mitgetheilet worden. Ich habe außer demſelben, ſonſt kein anderes ausfragen oder erhalten können, als ein mangelhaftes, welches unter den Büchern des ſel. Herrn D. Salthenii, iſt verkaufet worden. Es ſind weder in dieſem andern Theile, noch in dem Catechiſmus ſelbſt die Fragen und Blätter gezählet; in dem gegenwärtigen Abdrucke aber habe, ſo wohl zu dem Gyrckiſchen Catechiſmus als denen damit verglichenen lateiniſchen jede Frage mit ihren Zahlen bezeichnet, damit der Leſer ſo viel leichter erkenne, wo dieſer Catechiſmus mit den übrigen übereinſtimme.

§ 25.

II. In der A. und N. Lehre der Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder S. 21 = = 243 kommet eine lateiniſche Ueberſetzung des Brüdercatechiſmus vor. Er iſt nach dem geſchriebenen Exemplar in der Rathsbibliothek zu Danzig N. 58. in 8. abgedrucket, in welchem nach der letzten Antwort noch nachfolgende Worte geſchrieben ſind: Memu Milemu

Panu

y) Morgenſtern de Eccleſia, p. 212.

Pánu Janowi Pizchli, memu milemu by Zdrow. Das Original, aus dem er überſetzet worden, iſt ſonder Zweifel neuer, als dasjenige, welches Johann Gyrck gebrauchet hat. Und ſo lange dieſes noch fehlen wird, kann wenigſtens auch die Uebereinſtimmung dieſes lateiniſchen Catechiſmi mit dem gyrckiſchen zur Beſtätigung dienen, daß Johann Gyrck einen wahren Brüdercatechiſmum den Deutſchen geliefert habe.

§. 26.

III, *Catecheſis Chriſtiana* - M. DC. XVI. - *Hradeci.* Dieſer Catechiſmus kam 1616 in 12. 10 Bogen ſtark zum Vorſchein. Vielleicht iſt er eben ſo wohl, als die gnugſam bekannte Kirchenordnung (z) der Brüder eine Frucht der Synode zu Zerawic in Mähren. Er iſt unter den Gyrckiſchen und den gegen über ſtehenden lateiniſchen Catechiſmum gedruckt, indem er ſich auf beyde durch die hinter den Fragen geſetzte deutſche Zahlen beziehet. Worinnen er von dem gyrckiſchen merklich abgehet, iſt durch einen andern Druck, auch theils durch ein Querſtrichlein angedeutet worden. Daß darinnen das reformirte Lehrgebäude vorgetragen werde, wird wohl

z) Salig. S. 551. Da von dieſer Kirchenordnung die Brüder ſelbſt eine deutſche Ueberſetzung 1633 zu Liſſa und 1711 zu Königsberg herausgegeben, wäre es dienlich geweſen, wenn an ſtatt der zu Schwabach 1738 gedruckten neuen Ueberſetzung die alte deutſche Ausgabe wäre wieder aufgeleget worden. Denn es kommet in dieſer neuen manches Unrichtige vor, z. E. Aediles heißen hier Bauleute, in der Ausgabe 1633 und 1711 aber Kirchenväter.

wohl niemand in Abrede ſeyn. Ich habe dieſen Catechiſmum zuerſt durch einen hieſigen Freund, der auf mein Anſuchen denſelben aus Liſſa ſich hieher ſenden ließ, zu ſehen bekommen; hernach aber ſelbſt in einer Auction in Königsberg erſtanden. Das Lißniſche Exemplar iſt ſeinem Beſitzer, dem Herrn Senior Caßius wieder zugeſendet worden.

§. 27.

IV. Katechyſmus Bratrſky Aneb Prwnj Počátky Kreſtanſkého Včenj Gednoty Bratřj Čeſkých čaſto giž wytiſſtěnj. Nynj pak pro nedoſtatek exemplářů zaſe na Swětlo wydánj. Kwzdělánj Cýrkwe Leſké Bratrſké Berlinſké w Berljně, v Kryſtyana Frydeýcha Hennyn'g'a Léta Páně 1748. 8 Bogen. D. i. Brüder-Catechiſmus, oder die erſten Anfangs-Gründe der chriſtlichen Lehre der vereinigten böhmiſchen Brüder ſchon öfters gedruckt. Anitzo aber wegen Mangel der Exemplaren abermals ans Licht geſtellet. Zur Erbauung der Gemeinde der böhmiſchen Brüder in Berlin. Berlin bey Chriſtian Friedrich Henning im Jahr des Herrn 1748. Dieſer Catechiſmus hänget mit der böhmiſchen Confeßion Berlin 1748 in 8. 9 Bogen S. 142 durch den Cuſtos Kate, zuſammen. Er iſt mit dem lateiniſchen reformirten Catechiſmus einſtimmig, außer in wenigen Stellen, welche mit griechiſchen Buchſtaben bezeichneten Noten darunter geſetzet worden. Der Herr Prediger Elsner hat dieſe Ausgabe beſorget. Die Vergleichung des böhmiſchen mit dem lateiniſchen reformirten Catechiſmo hat ein gelehrter Freund, der der böhmiſchen Sprache mächtig iſt angeſtellet, und

alſo mich in den Stand geſetzt, zugleich auch das Beſondere der berliniſchen Ausgabe in dieſer Sammlung anzuzeigen.

§. 28.

V. Catechiſmus. Ein Chriſtliche vnderweiſung, Wie vor Neun Jarn vonn den Valdenſer brudern .. vßgangen. Daß auch ſchon damals ſich Leute gefunden, welche die Schriften der Brüder nicht ungeändert gelaſſen, erhellet aus der kurzen Vorrede dieſes Catechiſmi. Ich habe die Bekanntmachung dieſes ſeltenen Catechiſmi der (a) Nachricht und der geneigten Mittheilung Ihro Hochwürden, dem Herrn D. Köcher zu verdanken. Es ſcheinet Lucas Pragenſis der Verfaſſer und Johann Horn der Ueberſetzer und Herausgeber dieſes Catechiſmi zu ſeyn. §. 12.

§. 29.

VI. *Joannis Huſſi Catechismus* 1415. Johann Huß ſchrieb denſelben, wie auch einige andere kleine Abhandlungen als von der Todſünde, von der Ehe, von der Erkenntniß und Liebe Gottes, von den drey Feinden des Menſchen und den ſieben Todſünden, von der Buße, vom Sacrament des Leibes und Blutes des Herrn, im Gefängniß, wo er keine Bücher zur Hand hatte. Es nennen einige alle dieſe kleine Abhandlungen zuſammen (b) Huſſens Catechiſmum.

§. 30.

a) Köchers Einleitung in die catechetiſche Theologie, Jena 1752, in 8. S. 45.

b) *Seyfried.* de Huſſi vita, fatis & ſcriptis ed. 1743 p. 155. not. **

§. 30.

VII. Der Grund oder kurzer Begriff aus der ganzen H. Schrift, der böhmiſchen Bibel 1560 in Folio vorgeſetzet. Ich habe die Zahlen zu jedem Abſchnitt hinzu gefüget. Aus der Gegeneinanderhaltung des §. 1. mit dem Lateiniſchen läſſet ſich nicht undeutlich ſchließen, daß die damaligen Brüder keine Freunde eines unbedingten Rathſchluſſes geweſen.

§. 31.

VIII. *Fratrum Bohemorum doctrina de iuſtificatione hominis peccatoris.* §. 21. Dieſe Abhandlung (c), welcher itzo die Zahlen und am Rande der Innhalt der Abſätze beygefüget worden, kann dienen, Morgenſterns Vorwurf entweder abzulehnen oder zu rechtfertigen, wenn er den Brüdern eine Gemeinſchaft mit Oſiandri Irrthum vorrücket; ingleichen zu Entſcheidung der Frage: Ob Oſiander aus dieſem Vortrage der Brüder, oder ob die Brüder von dem Oſiander ſich verworren (d) von der Rechtfertigung zu erklären erlernet haben?

§. 32.

---

c) Carpzow in ſeiner oft gerühmten Unterſuchung prüfet dieſelbe mit vieler Gründlichkeit. S. 121.-124.

d) Der ſel. Hr. Salig rühmet in der Hiſtorie der A. C. Th. II. S. 1044. 1045. ihre Erklärung über die Rechtfertigung, welche ſie 1555 ſchriftlich geſtellet und hält ſolche nächſt der Würtenbergiſchen für die beſte. Morgenſtern hat davon anders geurtheilet. Ich werde ſeine Worte nebſt der Erklärung der Brüder hier unverändert aus dem gar ſeltenen Tractatu de eccleſia p. 213-218. beyfügen:

Videant autem, ſchreibt Morgenſtern, omnes veritatem

§. 32.
IX. Die Vralte Chriſtliche Catholiſche Religion

ritatem diuinam amantes quid Fratres illi de iuſtificationis articulo circa illud tempus nempe anno 1555 Iulij 9 die ſcripſerint. Cum Andræas Oſiander articulum juſtificationis miſeri peccatoris coram Deo corrumperet & non ſolum Eccleſias, ſed etiam optimum Principem turbaret: adeo vt illuſtriſſimus Princeps de vera ſententia huius articuli de juſtificatione dubius, Lutheranarum, hoc eſt, Orthodoxarum Eccleſiarum cenſuras requiſitum mitteret: Et cum ab omnibus recte ſentientibus D. Doctoris Ioachimi Morlini doctrina de juſtificatione Scripturae ſacrae conſentanea judicaretur. Et e contra Oſiandri tanquam erronea & in mortem Chriſti blaſphema improbaretur: Princeps conſilio Oſiandri etiam Fratrum Bohemicorum poſcebat de iſta controuerſia ſententiam, vt quos ſciret in eodem luto haerere. Illi miſerunt Principi cenſuram, ex qua praecipua ipſorum verbis annotata ſubijciemus. Sic autem inter alia ſcribunt.

Rogamus autem illuſtriſſime Princeps, vt ſententiam noſtram brevem, ſimplicem & ſinceram benigne audire, clementerque ſuſcipere & candide, ita vt proponitur, illam intelligere, C. V. dignetur. Vtriusque partis ſententiam de articulo iuſtificationis legimus doctrinamque illorum cum ex relatione illuſtriſſimae C. V. tum ex libris & contemtionibus eorum percepimus atque diligenter eam pro viribus noſtris inſpicientes & perpendentes, intellexiſſe nos arbitramur. Videtur itaque nobis, quod vtraque pars in hoc articulo iuſtificationis quadam ex parte a vera ſententia aberret, et vel minus quam conueniebat, omiſſis rebus maximis, vel vltra quam oportebat progrediens praeter ſcripturam ſcribit et docet. Interea vtraque ſui officij, modeſtiae, & patien-

ligion oder J. A. Comenii Catechiſmus, Amſterdam

patientiae oblita, indulgens priuatis affectibus exercet atque excitat iurgia, iras, odiaque acerbiſſima. Quapropter ita exacerbati mutuis odijs et pertinaciſſimis contentionibus conuenire, et illam controverſiam inter ſe componere Spiritu pacifico carentes non poſſunt: neque tali ratione vnquam poterunt, qui aliorum iudicia reijcientes ſua mordicus retinent atque defendunt. Sed vt intelligere nos Ill. C. V. melius queat, de vtraque parte ſingulatim dicemus.

Altera pars quae docet iuſtificationem noſtram nihil aliud eſſe, quam remiſſionem peccatorum gratis propter Chriſtum, meritumque eius, reijciens et ſecludens interim, quaſi rem alienam, et huc non pertinentem, regenerationem internam et renouationem hominis, ex gratia Dei propter Filium per Spiritum ſanctum et iuſtificationem illam, qua nos a peccatis emundamur, atque ita per fidem habitacula Dei Patris, Filij et Spiritus ſancti etiam in hac vita efficimur. Haec inquam ſeparantes a iuſtitia fidei periculoſe aberrant, & imperfectam et non integram, omittentes res maximas in Euangelio expreſſas, doctrinam tradunt. Populum vero intellectu defraudant, atque fidem non viuam ſed mortuam potius tali ratione aedificare videntur. Cuius rei teſtimonia plana ſunt, quia ſub illa fide et doctrina de remiſſione peccatorum gratis propter Chriſtum, vel non norunt, vel prorſus periculoſe negligunt alteram partem justitiae, videlicet internam regenerationem et renouationem hominis conuerſionemque eius ad Deum. Vnde cum illa non proponuntur populo nec vrgentur diligenter pro concionibus, manet populus ſine timore Dei, diſſolutus, ad peccandum promptus. Idque ideo, quia non habet veram fidem, multo minus virtutem vel energiam eius, caret vera poenitentia intus, et in vita externa, contaminatur nefandis

ſterdam in 12. 4 Bogen 1661. Auf denſelben berufen

---

fandis peccatis atque flagitijs. Alieni itaque ſunt prorſus a iuſtificatione Dei, quia illam nunquam quaerunt nec ex Euangelio diſcunt. Faciunt itaque iuſtitiam, qua illa intus in corde carent, et deſtituti ſunt: Verum loco eius habent et operantur iniquitatem. Deinde etiam impudenter fingunt eandem fuiſſe ſententiam Lutheri. De Oſiandri autem dogmate haec verba ſubijciunt.

Altera vero pars controuerſiæ hujus, offenſa atque læſa hac multorum ieiuna, imperfectaque doctrina et ſententia de iuſtificatione, exiſtimant plus requiri ad iuſtitiam fidei, quam remiſſionem peccatorum tantum coram DEO, videlicet, vt homo iuſtificandus, non ſolum conſequatur remiſſionem peccatorum: Verum etiam ex plenitudine Jeſu Chriſti veri Dei et hominis, atque per participationem operum ipſius et ſanctificationem Spiritus ſit regeneratus et denuo natus, ac vt ſit imago JESU CHRISTI, illi ſimilis exiſtens et habitaculum ſiue templum Dei ſpirituale ſcilicet Dei Patris, Filij et Spiritus ſancti. Haec inquam conantes aſſerere, vrſerunt praeter modum illam iuſtitiam eſſentialem, excludentes humanam naturam Ieſu Chriſti a iuſtitia Dei, qua nos iuſtificamur, atque ita tranſgreſſi ſunt metas a ſacris literis et ab Eccleſia Apoſtolica praeſcriptas et poſitas. Loquuntur igitur incommode quaſi Deus in homine perſonaliter prorſus et ſubſtantialiter habitaret praeſtantius quam in vtero Mariae. Atque tali exceſſu loquendi, immoderataque aſſeueratione transformare hominem in Deum videntur tantopere, vt homini iam non ſit opus Deum in cælo adorare, illucque oculos dirigere. Sed in ſe ipſum conuertere hic praeſentem, et intra ſe exiſtentem adorare, colere, de ipſo meditari, ſuſpicere, intueri, illo delectari, atque in eo exultare &c. Licet autem fortaſſis id nequaquam illi

berufen ſich die Herrnhuter, wenn ſie in ihrem Notariat-Inſtrument (e) n. 1 ſchreiben: „Wir halten „zu Herrnhuth, daß die Mähriſche Brüder-Gemeinde, von denen wir in abſteigender Linie herrühren, wie dann der Brüder-Catechiſmus, welcher „im vorigen Seculo edirer worden, unſern Vor-Vätern in denen Gemeinden und Dörfern daraus wir „ſind, namentlich dediciret iſt. (Allen Frommen „hin und her zerſtreueten Schäflein Chriſti, ſonderlich denen von F. G. G. K. K. S. S. und Z. „wünſche ich Gnade und Friede Gottes durch die „Heiligung des Geiſtes, und Beſprengung des Blutes Chriſti) zu ihrer Zeit eine ganz beſondere heilige Gemeinde Gottes geweſen ꝛc.„ u. f. In der dem ſchwediſchen Erzbiſchofe **D. Johann Steuchius** 1741 übergebenen Schreiben rühmen ſie in der Beylage (f) de Eccleſia euangelicae Vnitatis Fratrum Bohemico-(g) Morauica gedenken ſie dieſes

illi agnoſcerent ex dogmate iſto elici poſſe: tamen re vera ſequitur ſecumque opinionem illam pernicioſam trahit et hominem in ejusmodi errorem perducit, cujus rei nos teſtes viui eſſe poſſumus. Experientia enim didicimus hos errores iſtud dogma de eſſentiali iuſtitia attuliſſe et peperiſſe. &c.

Haec eſt cenſura Fratrum, qua iuſtitiam et impietatem ſummam cum inſigni impudentia et arrogantia coniunctam produnt &c. Hartknoch, S. 379. u. f.

e) Büdingiſche Sammlung, Th. I. S. 22.

f) Acta Hiſtorico-Eccleſ. T. XIV. S. 575.

g) Schon 1737 wollte der Herr Graf ſeine Gemeinde eine Böhmiſche ſo wohl, als eine Mähriſche benennen. Allein weil der damalige Prediger der Böhmiſchen

ſes ihres Catechiſmusſchatzes in folgenden Worten: Fratrum ſatis magnam copiam in Bohemia et Morauia latitaſſe, teſtis eſt ipſe *Comoenius* (h), Jablonskii iunioris ex matre auus, qui catechiſmum ad diſperſos per Europam, et praecipue ad latitantes in Bohemia et Morauia fratres conſcripſit, cuius duo exſtant et conſeruantur exemplaria, vnum in Archiuo Electoris Saxoniae, alterum in coetu Theophylactico, vulgo Herrnhut. Daher denn dieſer Catechiſmus nicht nur als eine böhmiſche, ſondern auch als eine herrnhutiſche Seltenheit merkwürdig iſt.

§. 32.

X. *I. A. Comenii Admonitio*, ne fratres ſeſe diſceptationibus *Lutheranos* inter et *Caluinianos* agitatis immiſceant. In dieſer Schrift giebet der letzte böhmiſche Biſchof denen, welche in unſern Tagen ſo vielfältig, wenn es ihren Vortheilen förderlich zu ſeyn ſcheinet, auf Comenium berufen, einen wahren Be-

---

miſchen Gemeinde ſich in ſeine Abſichten nicht einlaſſen wollen, blieb es bey dem einfachen Zuſatze, daß ſie ſeit dem nur die Mähriſche Brüdergemeinde betitelt ward.

h) In dem Verzeichniſſe ſeiner Schriften an Petrum Montanum in dem Faber Fortunae Amſterdami 1661 in 12. p. 73 = 103. gedenket zwar Comenius dieſes ſeines Catechiſmi nicht; allein theils die nach der Schrift geſetzte Buchſtaben J. A. K (*Komenski*) und andere innere Merkmale geben auch, auſſer dem Herrnhutiſchen Zeugniſſe, ſchon eine hinlängliche Verſicherung, daß Comenius der Verfaſſer dieſes Catechiſmi ſey.

Beſcheid auf die Frage, ob denn die ächten böhmiſchen Brüder nichts anders als reformirtgeſinnte geweſen, und noch itzo ſeyn ſollen?

§. 33.

XI. **Andr. Machers**, Inſpectoris der böhmiſchen Exulanten in Schleſien und der Mark Brandenburg, Grund der Evangeliſchen Wahrheit 1) von der allgemeinen Gnade Gottes; 2) von dem allgemeinen Verdienſte Chriſti; 3) von der allgemeinen ſeligmachenden Kraft des Wortes Gottes, 4) der Taufe und 5) des H. Abendmahls. Er hat hiemit der Trennung unter den Böhmen zu Berlin ſteuren wollen.

§. 34.

XII. **Johann Gottlieb Elsners**, zweyten **Predigers der reformirten Böhmen in Berlin**, kurze und einfältige Erläuterung der Worte der Einſetzung der Taufe und des Abendmahls. Dieſe Schrift iſt von einem gelehrten und der böhmiſchen Sprache kundigen Lehrer einer anſehnlichen Stadt im polniſchen Preußen aus dem Böhmiſchen überſetzet worden. Einen vollſtändigen Auszug dieſer Erläuterungen hat bereits 1754 die Kraftiſche Bibliothek B. 9. S. 231 = = 243 geliefert. Es hat aber Herr Elsner in dem **Sendſchreiben eines aufrichtigen Wahrheitsfreundes an einen vornehmen Gönner, darinnen einige Stellen aus dem 83 Stück der Kraftiſchen neuen theolog. Bibliothek** Num. VII. VIII. in **Liebe und ganz beſcheiden beleuchtet werden**, 1754 in 8. zu erkennen gegeben, es wäre die Recenſion nicht genau ſeinem böhmiſchen Vortrage

gefolget. Daher er denn hier eine neue Ueberſetzung dieſer ganzen Schrift veranſtalten wollen, damit die Recenſion gerechtfertiget und die eigentliche Lehre der reformirtgeſinneten Böhmen ſowohl, als der evangeliſch-lutheriſchen bekannt werde. Im Böhmiſchen lautet die Aufſchrift dieſer Erläuterung: Sproſticke a Krátké Wyſwetlenj Swatých Sl'ow vſtanówenj Krtu Swatého y Wečwee Páne Podlé Pravidla ſameho čiſtebo Sl'owa Bozibo beza vſſech nálezku lidſkych. Ko C'ti Swatého gegich Vſtanowitele y k Vzdélánj Ml'adeže Cyrkve Božj Čeſté Bratrſké Berlinſké tiſſténe w Berljne v Kryſtyana Frydrycha Hennyn'ga. Leta Páne 1750. in 12. 1 und ein halber Bogen.

§. 35.

Auf dieſe eigene Erklärungen der alten und neuen Böhmen folget der Anhang von der Lehre der Waldenſer. Ob gleich die böhmiſchen Brüder in dem Zeugniſſe wider die Mißbräuche des Pabſtthums eines Sinnes mit den Waldenſern waren: ſo unterſchieden ſie doch mancherley beſondere Lehre. Inzwiſchen geſchahe es, daß theils von den Waldenſern (i) ſelbſt, theils inſonderheit von Feinden (k) den Brüdern der Name der Waldenſer und Picarden beygeleget wurde; ja einige, die unter den Brüdern lebten, ſcheueten den Namen der Picarder und Walden-

---

i) Siehe Herrn D. Köchers gelehrte Anmerkung von der Gemeinſchaft der Böhm. Brüder mit den Waldenſern, in den Bekenntniſſen S. 452-476.

k) Daher ſaget der Titel des Gyrckiſchen Catechiſmi und des Horniſchen Geſangbuches, daß die Brüder aus Haß Picarder und Waldenſer genennet werden. Comenius in Hiſt. FF. § 63. unterſcheidet die Brüder gleichfalls ausdrücklich von den Waldenſern.

Waldenſer ſo gar nicht, daß ſie die Namen der Picarden ihren Schriften vorzuſetzen kein Bedenken trugen, als Michael Weiß in ſeinem Picardiſchen Geſangbuche. Ich hoffe daher, es werde zu Erläuterung der Brüderlehre ſelbſt dienen, wenn einige einheimiſche Zeugniſſe der Waldenſer, welche **Leger** nicht angeführet hat, hier die Lehre der Böhmiſchen Brüder beſchließen, und ſie entweder als Vereinigte oder Abgeſonderte der Brüder vorſtellen. Es führet aber Johann **Leger in der allgemeinen Geſchichte der Waldenſer**, Breslau, 1750 in 4 B. I. Cap 17. unterſchiedene glaubwürdige Bekenntniſſe der Waldenſer an. Nachdem ich dieſelben aus ſeiner Geſchichte werde angezeiget haben: werde ich auch derer gedenken, welche in dieſer Sammlung von neuem zum Vorſchein kommen.

1. Das erſte Bekenntniß, welches **Leger** S. 234 = 241 vorträget, iſt von 1120, und kommet auch in des *Perrin* Hiſtoire des Vaudois P. I. C. 12. a Geneue 1619. p. 79 - 87, imgleichen in der **Waldenſer Chronick** von 1160 = 1655 Schaffhauſen 1655 in 12. S. 12 = 15. vor.

2. Das zweyte Bekenntniß iſt 1532 für die Hausväter in den Piemonteſiſchen Thälern den 12 December 1532 ausgefertiget, und wird im **Leger** S. 242 = 245, im *Perrin.* p. 158 - 160 in der **Waldenſer Chronick** (aus dem Perrin) durch Johann Jocob Graſſern ins Deutſche gebracht, Baſel 1623 in 8. S. 79 = 82. beſchrieben.

3. Das dritte iſt das von den böhmiſchen Brüdern 1535 dem Könige **Ferdinand** zu Wien übergebene Bekenntniß, worinnen aber alles, was aus

der Brüderlehre ſich für die Waldenſer nicht ſchicket, weggelaſſen worden. Es ſtehet im Leger abgekürzt und geändert S. 245 - 263 (l); in Köchers Glaubensbekenntniſſen der B. B. aber vollſtändig und unverändert. S. 98 - 160.

4. Das vierte ward 1556 den 23 Merz dem Parlament zu Turin überreicht, S. 271 - 275.

5. Das fünfte bemerket Leger nur ſeinem Innhalt nach S. 104 - 110. Es wird aber ganz angetroffen in *Criſpini* Monumentis et Actis Martyrum 1560. 4. p. 104 - 110 und *Camerarii* hiſtorica narratione Fratrum p. 365 - 384.

6. Das ſechſte iſt das Bekenntniß der Taboriten, ſo Johann Lukawitz 1431 abgefaſſet hat. Es geſchiehet davon Meldung im Leger S. 275 - 276; *Lydii* Waldenſia P. I. aber enthalten daſſelbe ganz p. 1 - 303. Siehe davon Köchers Glaubensbek. S. 6. und Carpzows Unterſuchung. S. 82.

7. Das ſiebende ward dem Könige Franciſcus 1544 übergeben, und 1551 öffentlich vorgeleſen S. 277 - 280. Es haben daſſelbe auch *Perrin* P. I. p. 87 - 90. und *Camerarius* p. 445 - 448. aufbehalten.

8. Das achte, eine Apologie an den Herzog in Savoyen, wird vom Leger S. 283 - 286 und in der Waldenſer Chronick in 12 zu Schaffhauſen gedruckt, S. 220 - 226. beygebracht.

9. Das neunte iſt eine Vertheidigungsſchrift der Reformirten in Piemont 1655. Leger theilet ſie

l) Das in der franzöſiſchen Ausgabe des Leger Fol. 104. und in der deutſchen S. 263 angeführte Zeugniß Lutheri ward nicht 1533. ſondern 1538 der lateiniſchen Confeßion in 4. vorgeſetzet.

ſie mit S. 287-296 und die Schaffh. Walden-
ſer Chronick in 12. S. 531-546.

§. 36.

Ob nun gleich bemeldete Schriften ſchon hinlänglich ſind, die Lehre der Waldenſer anzuzeigen: ſo werden doch, wie ich hoffe, Liebhaber der Geſchichte chriſtlicher Lehren, bey Vergleichung der Brüderlehre mit dem Lehrbegriffe der Waldenſer, die Bekanntmachung und Verbindung dieſer zerſtreueten und überaus ſeltenen Urkunden, als bequeme Erläuterungen und Beyträge zu dem gröſſeren Werke des Leger anſehen, und ſie an dieſem Orte nicht mit Mißfallen bemerken.

§. 37.

Es enthält aber der Anhang von der Lehre der Waldenſer, 1. Corte Belydenis des Geloofs der Vaudoiſen in Nederlandt, deſſen, außer denen an ſeinem Orte angeführten Schriftſtellern, auch der berühmte Herr D. Köcher in bibliotheca Theologiae Symbolica, Catechetica et Liturgica Guelpherb. 1751. in 8. p. 569. in dem Capitel de Waldenſium doctrina gedenket. *Perrin* in Hiſtoire de Vaudois P. III. p. 157. u. f. und Leger B. I. L. II. S. 146 haben ein Catechiſmusgeſpräch der Waldenſer von 1100 an. Ferner kommen in dieſem erſten Buche Erklärungen der Gebote, des Glaubens und der Sacramente vor, welche auch im *Perrin* p. 182 u. f. angetroffen werden. 2. Catholicae Fidei Profeſſio Toloſatum 1176. 3. Profeſſio Catholica Toloſanorum 1178. 4. Propoſitiones, quas aſſeruerunt Waldenſes. 5 Merindolienſium Profeſſio Fidei Franciſco I. 1542 oblata et probata, deren Innhalt Leger nur kürzlich

lich berühret, und welche bey ihm die fünfte Stelle erhalten hat: Dieſer vier erſteren Waldenſiſchen Schriften hat Leger gar nicht gedacht. Von der letzten führet er nur den Innhalt der Capitel an. Es verdienet aber dieſelbe, als die deutlichſte Erklärung der **Waldenſer** vor andern Confeßionen derſelben bey Prüfung ihrer Lehren in Erwägung gezogen zu werden.

§. 38.

Da die Einigkeit der Brüder in Böhmen und Mähren ſich iederzeit geflieſſen erwieſen, Gottes Wort zu erkennen, und auf ihre Nachkommen dieſes Erkenntniß göttlicher Wahrheit fortzupflanzen: ſo iſt kein Zweifel, daß unter den Brüdern die Catechiſmusübungen mit den Kindern und Einfältigen gar fleißig werden ſeyn getrieben worden. **Huſſens** im Kerker entworfene einfältige Erklärung des Glaubens, der Gebote und Gebets des Herrn hatte ihnen den erſten Grundriß ihrer Catechiſmuslehre abgezeichnet. Welche Lehrbücher aber nachhero der Brüdergemeinde zum catechetiſchen Unterricht gedienet, kann in Ermangelung ſicherer Nachrichten nicht anzeigen. Doch werde noch eines und des andern Meldung thun. Außer dem Catechiſmus der Brüder, der bey dem Anfange der Reformation **Lutheri** bekannt geworden, und Num. V. vorkömmt, iſt nach Anzeige der **Reformirtgeſinnten Böhm. Brüdern** S. 54. ein Catechiſmus für Anfänger, Jünglinge und erfahrne Chriſten 1523 in 4. gedruckt worden, und ein anderer 1604, in welchem er nach **Auguſtini** Eintheilung der zehn Gebote vorgetragen wird, wie das **Sendſchreiben eines ächten Kenners der Brüderlehre** in ſeinen Anmerkungen wider das

23ſte Stück der Kraftiſchen Bibliothek, Num. XIV. XV. 1754, p. 23 bezeuget. Ich habe einen Catechiſmus der Brüder in Händen gehabt, welchen der Herr Senior Caſſius zu Liſſa beſitzet, Chriſtianae Juventutis inſtituendae rudimenta M DC VII. in 12. 5 Bogen. In dieſem Lehrbüchlein ſind auſſer den eigentlichen Textworten des Catechiſmus noch verſchiedene lateiniſche Gebete und Geſänge. Herr D. Köcher führet in ſeiner Einleitung in die catechetiſche Theologie, S. 45. einen Catechiſmum von wenigen Blättern an, deſſen Aufſchrift iſt: Summa Catechiſmi in vſum ſcholarum orthodoxarum vnitatis fratrum in Bohemia et Morauia, Graece, Latine, Bohemice et Germanice Bremae (m) 1615, in 8vo. Langemack gedenket in der Hiſtoria Catechetica Th. I. S. 415. einer andern Ausgabe von 1613, in 12. Summa catechiſmi in uſum ſcholarum orthodoxarum Unitatis Fratrum in Bohemia et Moravia Gr. & lat. wie auch Herr Rieger B. III. S. 355. Dieſer ſetzet aber nach Moravia, graece & latine, noch hinzu: 1412. Hieraus hat zwar in der reformirtgeſinnten Brüdern ihr Verfaſſer, nach kritiſchen Muthmaſſungen einen Brüdercatechiſmum von 1472 oder 1512 entdecken wollen. Allein dieſe Entdeckungen dörften beydes ohne Noth und ohne Grund angeſtellet ſeyn. Denn 1412 bedeutet hier nichts mehr, als einen Druckfehler. In des ſel. Hrn. D. Löſchers Bibliothek war ein Buch Heinrich Mildens Böhmiſcher Catechiſmus 1737, (in 8. Halle,) für in 12. Aus dem Jablonskiſchen Catalogus 1742 in

m) Derſelbige wird in der Wolfenbüttelischen Bibliothek aufbehalten.

in 8. ſind nachfolgende Catechiſmusbücher bekannt geworden, S. 34. Num. 99. in 4. De praecipuis articulis Rel. Chriſtianae quaeſtiones cum reſponſionibus ex S. Scriptura, per Weleslawina, Prag. 1591, Böhmiſch. S. 96. Num. 58. in 4. Triplex modus catechizandi a fratribus Bohemis inſtitutus. Böhmiſch. S. 361. Num. 78. in 8. oder 12. **Ein Böhmiſcher Catechiſmus der Evang. Religion.** Auch hat Herr D. Hederich eines großen Catechiſmi der Brüder, den er ſelbſt geſehen, hin und wieder in ſeinem oft angeführtem Buche gedacht.

§. 39.

Indem in dieſer Sammlung nicht ich, ſondern böhmiſche Brüder und Lehrer ſelbſt ihre Lehren vortragen, und, wie ſie darinnen bald von einander abgehen, bald mit einander übereinſtimmen, vor Augen legen: ſo ſollte ich wohl bey der Beſorgung dieſer Ausgabe billig keinen Widerſpruch zu erwarten haben. Doch es hat mich bisher die Erfahrung gelehret, wie ein Mann, der ſich einen **ächten Kenner und Bekenner der böhmiſchen** (n) **Brüderlehre** nennet, ſeit dem 12 October 1753 in unterſchiedenen Streitſchriften unter angenommenen fremden Namen, beydes ohne allen Grund und wider alle friedliebende Geſinnung eines ächten

n) Deſſen in den Leipz. Gelehrten Zeitungen 1755, N. LXII. p. 554 beygebrachte Betheurungen, ſeinen wahren Namen zu verbergen, können die in der Kraftiſchen Bibliothek B. 9. S. 828 angeführte Zeugniſſe nicht ſchwächen, und ſind vielmehr ein Zeichen, daß er die Unterſuchung einer hiſtoriſchen Wahrheit ſcheue, die man ihm aus wahren Urkunden vor einem halben Jahre angeboten.

ten (o) böhmiſchen Bruders, ſchon zum Voraus meine Bemühungen tadeln und hintertreiben wollen. Solte anitzo dieſe Ausgabe ſelbſt noch mehreren Widerſpruch von dieſer Art erhalten: ſo werde darauf mich in keine Streitſchriften einlaſſen. Ich begnüge mich daran, öffentlich gezeiget zu haben, was die böhmiſchen Brüder in unterſchiedenen Zeiten wirklich gelehret haben, und überlaſſe einem jeden die Freyheit, die heutige böhmiſche Lehre, nach ſeinen beſondern Abſichten, für reformirt zu erklären. Bey der Ausgabe einiger **geiſtlichen Lieder der böhmiſchen Brüder von den zehn Geboten** aus ihrem **Böhmiſchen** Geſangbuche, Prage 1541 in 4; dem **Polniſchen**, Königsberg 1554 in Folio; dem **Deutſchen** 1566 in 4. in böhmiſcher, polniſcher und deutſcher Sprache, werden die bisherigen Streitſchriften des Ignatii, **Sinceri Aletophili** u. d. nachdem auch die letzte (p) in den Actis Hiſtorico-Eccleſiaſticis wird völlig zum Vorſchein gekommen ſeyn, kürzlich beantworten. Das vollſtändige Deutſche Geſangbuch der böhmiſchen Brüder nebſt den mannigfaltigen Aenderungen und Leſarten, worinnen andere deutſche (q) Ausgaben, ingleichen die böhmiſche 1541. 1659 in 12. 1737. 1753

o) Comenii Hiſtoria ac ordo & diſciplina fratrum Bohemorum ed. 1702, in 4. p. 74. 75. D. Krafts theol. Biblioth. B. 9. S. 271. 272.

p) B. XVIII. S. 953. f. iſt bereits der Anfang derſelben zu leſen.

q) Unter denen mir voritzo noch zwo Ausgaben fehlen, nämlich die, ſo 1661 zu Amſterdam und 1594 zu Liſſa gedruckt worden. Ich erſuche alſo gelehrte Beſitzer derſelben dienſtergebenſt, mir ſolche zu dem gegenwärtigen Gebrauche mitzutheilen.

1753, und die polniſche 1554 von der 1566 Maximiliano dem Andern übergegebenen Geſangbuche in 4. abgehen, wozu mich bereits vornehme auswärtige Gottesgelehrten zu ermuntern geruhet, werde, wenn Gott zu dieſer mühſamen Arbeit, mir und meinem Herrn Gehülfen, der die polniſche und böhmiſche Geſänge vergleichet, Geſundheit, Vermögen und Zeit gnädiglich verleihet, ſo viel möglich zu befördern bemühet ſeyn. Ich habe dabey keine andere, als eine lautere Abſicht, nämlich durch einen zwar beſchwerlichen, aber doch ſicheren Beweis darzuthun, was die eigentliche Lehre der Brüdereinigkeit geweſen, und wie dieſelbe vielfältige Verändrungen von einer Zeit zur andern angenommen habe. Man wird hieraus den gegründeten Schluß machen, daß ein Proteſtant, nicht ohne Uebereilung und Verdacht der Leichtſinnigkeit, ſich der böhmiſchen ächten Lehre rühmen dörfe, ohne vorher genau unterſuchet, erwieſen und beſtimmet zu haben, welche die ächte und welche die geänderte Brüderlehre ſey.

Der Herr, deſſen Vorſehung und Huld mir zu dieſer Arbeit mancherley unerwartete Hülfsmittel angewieſen und zu Händen kommen laſſen, wolle nach dem Reichthum ſeiner unerſchöpflichen Güte auch einen Segen darauf legen. Er laſſe dadurch den Ruhm ſeiner mannigfaltigen Weisheit an ſeiner Gemeinde bekannter, die Sorgfalt für die Bewahrung der reinen Lehre, ohne alle Neuerung und Aenderung, größer, und Vorſichtigkeit und Abſcheu vor ſolchen Leuten, welche, durch Anpreiſung einer unbekannten, oder doch nicht genug geprüften Lehre, andere von der einmal erkannten Wahrheit der evangeliſchen Lauterkeit zu verleiten trachten, bey jedermann ſtarck und ſtandhaft werden! Geſchrieben in Danzig den 19 Sept. 1755.

Catechiſmus

Der Rechtgleubigen Behemiſchen Brüder,

Welche der Antichriſt mit ſeinem Gotloſen anhang verfolget, vnd auß Teuffeliſchem eingeben, Haß, Neid, vnd vnwarheit, für Verfürer, Piccarden, vnd Waldenſer, ꝛc. ſchilt vnd leſtert, Allen rechtſchaffenen gleubigen zum troſt vnd warem Bericht,

Verdeutſcht

Durch

Johannem Gyrck,

Strelnenſem, Pfarherrn zu Neidenburgk, in Preuſſen.

M. D. LIIII.

Luce VI.

SElig ſeid jr, ſo euch die menſchen haſſen, vnd euch abſöndern, vnd ſchelten euch, vnd verwerffen eweren Namen, als einen boßhafftigen, vmb des Menſchen Sons willen, Frewet auch als denn, vnd hupffet, Denn ſiehe, ewer Lohn iſt groß im Himmel, Deßgleichen theten jre Veter den Propheten auch. Aber dagegen Wehe euch, wenn euch jederman wol redet, Deßgleichen theten jre Veter den falſchen Propheten auch, ꝛc.

CATECHESIS CHRISTIANA,

ad Inſtituendam piam Juventutem conſcripta; in qua ſumma doctrinæ DEI proponitur & explicatur.

Ex Boëmico idiomate in latinum tranſlata.

Anno Domini:

M. DC. XVI.

α) *Pſalm.* 8, 3. *Matth.* 21, 6.

Ex ore infantium, & lactentium, perfeciſti laudem.

β) *Pſalm.* 78, 3. 4.

Quæ audivimus ac novimus, ut majores noſtri narraverunt nobis, non celabimus filios eorum, generationem poſteram.

2. *Tim.* 3, 14. 15.

At tu maneto in ijs quæ didiciſti, & quæ tibi concredita ſunt, ſciens a quo didiceris. Teque a puero ſacras literas noviſſe: quæ te poſſunt ſapientem reddere ad ſalutem, per fidem, quæ eſt in Chriſto JESU.

α) Pſ. 19, 8. β) Pſ. 78, 5. 6. 7.

Dem Durchleuchtigiſten, Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Albrechten dem Eltern, Marggraffen zu Brandenburg, In Preuſſen zu Stetin, Pomern, der Caſſuben vnd Wenden Hertzogen, Burggraffen zu Nürenberg, vnd Fürſten zu Rügen, Meinem Genedigiſten Herrn.

GNad, fried, vnd erleuchtung des heiligen Geiſts, durch Jeſum Chriſtum, vnſern Herrn vnd Heiland, Beneben vnderthenigem erbitten, meines ſchuldigen Gehorſams, vnd trewvleiſſigen Gebets, zuuoran. Durchleuchtigiſter, Hochgebohrner Fürſt, Gnedigiſter Herr, Selig iſt der menſch, dem Gott der Vater ſein Liecht gegeben, daſſelbe liebet vnd bewaret, dadurch er erleucht, vnd darinne auch wandelt, biß ans ende. Darzu denn der Herr im Euangelio trewlichen vermanet, das wir im Liecht wandeln ſollen, weil wirs haben, ꝛc. Denn wo ſolchs Liecht, vmb verachtung vnd vn-

vndanckbarkeit willen, weggenommen, durch die menſchen verdunckelt, verleſcht, vnd vndergedrucket wird, folget entlich blindheit des hertzens, vnd allerley wanſinnigkeit, Wie es die erfarung vnd Hiſtorien vieler Schrifften, geben. Als wir ſamptlich zu erſehen, was der Barmhertzige Gott, durch den Gottſeligen Mann, M. Johann Huß, vor 140. Jaren, dem Land zu Behemen vnd Merhern gethan, vnd ſein Seligmachendes Wort des ewigen Liechts (die zuuor im tunckeln ort vnd ſchatten des Tods geſeſſen) hat ſcheinen laſſen, Dadurch ſonder zweifel, vieler hertzen, erleucht vnd ſelig wurden. Weil aber auch darneben, viel vndanckbarkeit, ſicherheit, ſtoltz, hohmut, zwitracht, vnd Diſputierens, ſonderlich nach dem ſeligen Tod M. Huſſen, fürnemlich vnter den Gelehrten, eingeriſſen, vnd faſt die Fürnembſten in der Kirchen, durch ehrgeitzigkeit vnd ſorge des bauchs, dahin geraten, die erkanten Warheit ſincken zu laſſen, Mehr dem Antichriſt vnd Weltkindern, denn Gott zu gefallen zu leben, iſt es mit jnen entlich dahin kommen, das ſie, (wenig Perſonen außgenommen) den engen ſchmahlen weg zum leben, verlaſſen, vnd dis leben mehr, denn Chriſtum geliebet haben, vnangeſehen, ob man ſich gleich auch des Worts, vnd der

Schrifft

Schrifft faſt rhůmet, vnd im munde fůret, aber deme nicht gelebet vnd nachkommet. Wie ſichs denn gemeiniglich zutregt, das die beſten vnd gelerteſten fůr der welt, von Gottes wort, am weiteſten abweichen, vnd mit der that verleugnen, So doch am beſten dauon reden, vnd jederman das ſelbe fůrwerffen, Als ob ſie Gottes wort ſehr liebeten, vnd trewlichen bewareten, ꝛc.

Da aber dazumal etliche fromme Gottfőrchtige hertzen, ſolchen abfall vermerckt, vnd wol bedacht, wo ſie ſich mit geferligkeit jres Lebens, Namens, vnd aller Wolfart (bey ſolchem erkentnus des Gőttlichen Liechts) in ein ander Bußfertiges leben, vnd vernewerung jres gantzen menſchen, innerlich und euſſerlich, nicht begeben, Sondern in ſolchem zanck vnd zertrennung der gemůter vnd hertzen (one Buß, die denn der vergebung der ſůnden vorgehen muß) verblieben, das ſie nach dem Spruch Jheſu Chriſti, alle muſten, wie Sodom vnd Gomorra, verderben vnd vntergehen. Derhalben ſind ſolche fromme hertzen, durch viel Sprůche der Schrifft, vnd des heiligen Geiſtes, dahin bewogen worden, das ſie ſich von den abgefallenen, zenckiſchen, vnd vnbußfertigen ſchein vnd Maulchriſten, wes Standes oder Hoheit ſie auch immer geweſen, abgezo-

gen, Jre vergiffte Lere vnd vermiſchung des Bebſtiſchen gehorſams verlaſſen, vnd ſich al-lein an das klare liebe Wort Gottes der Bi-blien, vnd die Zwelff Artickel des Chriſtlichen Glaubens, Wie es auch von M. Johann Huß geleret, gehalten, Sich im Chriſtlichen Glauben vnd thetlicher Buß, mit ablegung alles Gottloſen wandels, ſo viel menſchen jm-mer müglich, geübet, vnd alſo Chriſto nach-gefolget. Was ſie aber darüber auch bißan-her, vom Teuffel, durch den Babſt vnd ſei-nen Tyranniſchen anhang erlitten, iſt auch öf-fentlich, dauon alhie nicht zu ſchreiben. Gott aber, vnd ſein lieber Son Jheſus Chriſtus, iſt ſeiner verheiſſung nach, bey vnd mit jnen blieben, als denen, die nicht ehre vnd weltlich gut, ſondern ſeinen Namen, ſuchen vnd er-kleren, jm eine Gemeyne erbawet, geheiliget, vnd erhalten, Dawider auch der Hellen Pfor-ten, nicht ſiegen werden.

Sintemal aber inn dieſen letzten zeiten, der Allmechtige Gott, über ſein kleines Heufflein (vmb reinigung willen, ſeines gepflantzten Weinberges, Auch das vieler hertzen gedan-cken, geoffenbaret würden) ein verfolgung hat gehen laſſen, das vnſer etliche, vmb War-heit vnd erhaltung des heiligen Euangelij wil-len, in gefengknuß, Marter, auch derer viel

ins

ins elend kommen, vnd verwieſen wurden, vnd doch aus ſchickung des Allmechtigen, der aller menſchen hertzen in ſeiner hand hat, alhie bey E. F. D. Gnade, Gunſt, vnd Liebe funden, vnd vmb Chriſti willen, als Pilgerleut des HErrn, von E. F. D. auffgenommen, vnd herbrige gegeben. Auch nach gnugſamer langwiriger Examination, aller E. F. D. gelerten Theologen, ſchrifftlichen vnd mündlichen Confeſſion, nichts jrriges, widerwertiges dem Wort Gottes, vnd der reynen Kirchen Chriſti, geſpüret noch vermerckt worden (Wie denn der Sathan, durch etzliche ſeine Inſtrument nicht gefeiret, E. F. D. hertz, wider vns zu verbittern) Als denn hat erſtlich E. F. D. diß Heufflein der Rechtgleubigen Behemiſchen Kirchen, in Gnaden für Chriſten erkandt, vnd angenomen, vnd ins öffentliche Predigampt, mit darreichunge der heiligen Sacrament, zu gelaſſen. Dafür wir auch alle in der gantzen Behemiſchen vnd Mehriſchen Gemeine Chriſti, Gott den Vater hertzlichen loben vnd preiſen, Gantz zweiffel frey, E. F. D. werden am tage des HErren, von Chriſto diß gezeugnuß hören: Ich bin elend geweſen, vnd jr habt mich beherbriget, auffgenommen, vnd bekleidet, ꝛc. Vnd darauff den ewigen Segen ererben, Amen.

Nach dem aber, Gnedigiſter Fürſt vnd Herr, dis Behemiſche Völcklein, nicht allei-ne (Gott ſey lob vnd danck) von der rechten reinen Euangeliſchen Lere Chriſti, inn allen Artickeln des Glaubens, weiß, dauon ſchlecht vnd einfeltig reden kan, Sondern ſich auch im ſelben Glauben an Jheſum Chriſtum, in ei-nem Chriſtlichen wandel, vnd des Glaubens früchten üben, vnter ſich rechte Chriſtliche Diſciplin, zucht, vnd gute gebreuche (welchs denn auch zum waren Euangelio gehörig) ha-ben vnd behalten. Vnd auffs ernſte, ſo viel als menſchen möglich, vnd Gott den Geyſt vnd ſterckung gibt, für allem böſen ſchein hü-ten, vnd der Apoſtoliſchen Schrifft, vnd der erſten Kirchen Exempeln nach zu leben ſich be-fleiſſigen, Des jn dann viel frommer Leut, beyde vnter den Kirchen Dienern, vnd an-dern, gezeugnuß geben, offentlich dauon reden, das es bey einem Euangeliſchen Volck, alſo ſein vnd ſtehen ſoll. Was thut aber der feind Chriſti vnd ſeiner glieder? Alſo, Da er ja nicht mehr thun kan, erwecket er etliche fleiſch-liche vnuerſuchte Leute, Die nicht vnwiſſend, an vielen ſtellen ſich vernehmen laſſen, Wer alſo (wie die Behmen) leren vnd leben wolt, würde was newes wider die Chriſtliche Kir-che erheben, vnd die Lere, die Gott durch D.

Luthe-

Lutherum an den tag bracht, verleugnen, den Behemiſchen vnd Pickardiſchen Glauben annemen, ꝛc. Mit welchem geſchrey, nichts anderſt geſucht, denn die Warheit Jheſu Chriſti, vnd das Werck des heiligen Geiſtes, ſo er inn diſem Völcklein hat, vnder zu drucken, vnd ſie gegen meniglich verdechtig, feindſelig, vnd Ketzeriſch zu machen, wider das helle öffentliche gezeugnuß, der Ehrwirdigen Herren, D. Martini Lutheri, Martini Butzeri, vnd anderer Gottſeligen in GOTT verſtorbenen, gelehrter Menner Judicium vnd Bekentnuß, ſo ſich auch inn jhren Büchern nicht ſchemen, von dieſer Kirchen inn Behemen, zu ſagen, Das es das einige Volck auff Erden, vnder der Sonnen ſey, welchs der erſten Kirchen Chriſti, fußſtapffen nachfolget, ꝛc. Vnd das jre Kirchen, gegen der, als Sodoma vnd Gomorra zuuergleichen.

Dieweil ich aber beſorge, das bey ſolchen frechen, vnd inn fleiſchlichen lüſten, erſoffenen Predigern vnd Leuten, die nur tadeln, grübeln, vnd leſtern können, ſolche nachredung (nach art des böſen Feindes) nicht auffhören wird, Dadurch vnwiſſende gute hertzen, die ſonſt Chriſtlichen Wandel vnd Zucht lieb hetten, verfüret vnd geergert, möchten werden. So habe ich, als der ſchuldige Mitdiener des

HErrn,

HErrn, mich der mühe vnd arbeit nicht beſchweren wöllen, vnd derſelben Behemiſchen Kirchen Lerer Catechiſmum, wie er in Behemiſcher Sprach erklert, geleret, vnd ſonderlich bey dem jungen volck getrieben vnd geübet wird, als die rechte ware Chriſtliche Alte Kirchen lere, Gott vnd ſeinem Sone Jheſu Chriſto zu Lob, E. F. D. zu Troſt, auch den Frommen zu erkentnuß vnd beſſerung, über die zuuor außgegangene Lateiniſche Confeſſion vnd Apology, verdeutſchen wöllen.

Derhalben iſt an E. F. D. mein vnderthenigſte bitte, E. F. D. wöllen in Gnaden ſolch Büchlein anzunemen geruchen, vnd daſſelbige, als ein hochberümbter Chriſtlicher Fürſt, iudicirn, vnd gnedigſt erkennen, das dieſe Behemiſche Brüder, vnangeſehen, das man ſie, mit Ketzeriſchem Titel vnd Namen beſchweret, rechtſchaffene Lerer vnd Diener Chriſti ſind, welche den Antichriſt gentzlich inn allen ſtücken fliehen, vnd ſich mit jm nicht beflecken wöllen. Vnd iſt auch zweiffels on, Wer ſie annimpt vnd höret, das er durch ſie Chriſtum anneme. Das es auch war ſey, zeuget vns vielen vnſer eigen gewiſſen. Bin hiemit zu E. F. D. tröſtlicher zuuerſicht, werden jr alle vnd jetzliche Artickel hierinn kürtzlich begriffen, als die erſte Lere eines jetzlichen Chriſtlichen

chen menſchens, gefallen laſſen, Vnſer Gnedigiſter Fürſt und Schutzherr ſein, vnd bleiben. Auch nach erforderung E. F. D. tragendens Ampts, ſo viel Gott aus Veterlicher liebe geben wolt, bedacht werden, was der Milde, Trewe, liebe Gott, dieſer Behemiſchen Kirchen guts vnd nötiges, zur erhaltung der menſchen Seligkeit, gegeben, vnd im werck zu füren, verliehen hat, Das es alhie vnder E. F. D. was noch mangelt, ergrieffen, das böſe aber vom Volck Chriſti außgefeget würde. Auff das E. F. D. mit Gott allenthalben befriedet, vnd dermal eins, mit dem lieben Simeon, frölich, mit gutem gewiſſen, ſingen vnd ſagen möchten: HErr, nun laß deinen Diener im Friede faren, denn meine Augen haben geſehen deinen Heiland, der vnter ſeinem Volcke jtzo durchs Euangelion, ordentlich herrſchet vnd regieret, in aller Zucht vnd Gerechtigkeit. Welchs E. F. D. der Ewige Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti, In der wahren Vernewerung des heiligen Geiſtes, geben wolt, Amen.

E. F. D.

Vnderthenigſter,

Johannes Gyrck,

ein Diener des heiligen Euangelij zu Neidenburg.

Ezech.

Ezech. XXXIII.

DV menſchen Kind, dein Volck redet wider dich, an den Haußthüren, vnd ſpricht je einer zum andern: Lieber kompt, vnd laſt vns hören, was der Herr ſage. Vnd ſie werden zu dir kommen, in der Verſammlung, vnd für dir ſitzen, als mein Volck, vnd werden deine wort hören, aber nichts darnach thun, Sondern werden dich anpfeiffen, vnd gleichwol fort leben, nach jrem geitz. Vnd ſihe, du muſt jr Liedlein ſein, das ſie gern ſingen vnd ſpielen werden. Alſo werden ſie deine wort hören, vnd nichts darnach thun. Wenn es aber kompt was kommen ſoll, Sihe, ſo werden ſie erfaren, das ein Prophet vnter jnen geweſt ſey.

1 Pet. III.

FVrchtet euch für jrem trotzen nicht, vnd erſchreckt nicht. Heiliget aber Gott den HErrn in eweren hertzen, vnd habt ein gut gewiſſen, Auff das die, ſo von euch affterreden, als von Vbelthetern, zu ſchanden werden, das ſie geſchmecht haben ewern guten wandel in Chriſto.

Jere-

Jeremie XV.

DArumb ſpricht der Herr alſo: Wo du dich zu mir helteſt, ſo wil ich mich zu dir halten, vnd ſolt mein Prediger bleiben. Vnd wo du die frommen lereſt, ſich ſöndern von den böſen leuten, ſo ſoltu mein Lerer ſein. Vnd ehe du ſolteſt zu jnen fallen, ſo müſſen ſie ehe zu dir fallen, Denn ich habe dich wider diß Volck, zur feſten ehrinen Mawer gemacht. Ob ſie wider dich ſtreiten, ſollen ſie dir doch nichts anhaben, Denn ich bin bey dir, das ich dir helffe, vnd dich errette, ſpricht der HErr, Vnd will dich auch erretten auß der hand der böſen, vnd erlöſen aus der hand der Tyrannen.

Vor:

Vorrede

der Elteſten Brůder, auff jhren Catechiſmum.

DJe gemeyne kurtze Chriſtliche Lehre, iſt diſe, Die zehen Gebott Gottes, die zwölff Artickel des Chriſtlichen Glaubens, vnd das Gebet, welches der HERR Chriſtus ſelbſt gelehret. Dieſe Lehre, ſollen alle Chriſtglaubige menſchen, von jhren Lehrern, bald von Jugend auff, lehrnen vnd vberkommen, welche dann von Alters her, vnd von der heiligen Apoſtel Zeit an, vnter dem Chriſt-

γ) PRÆFATIO.

KATECHESIS, id eſt *Vetus illa* Catholica & ſynoptica doctrina Chriſtiana hæc eſt: Decem DEI præcepta: duodecim articuli fidei: Precatio a Chriſto tradita: *& ſenſus miniſterii a Chriſto Eccleſiæ traditi.* Quæ omnia univerſi Chriſtiani ab Eccleſiæ Præpoſitis inde a pueritia diſcunt, diſcereque tenentur. Siquidem Catholica hæc doctrina a multis retro ſeculis, *imo* ab Apoſtolis uſque in Chriſtianum populum

γ) Præfatio hæc exemplari Bohemico Berolinenſi non eſt præfixa.

Chriſtlichen volck iſt gehalten worden, Wie ſolchs faſt alle alte Griechiſche vnd Lateiniſche Chriſtliche Lehrer, bezeugen. Derhalben, weil wir auch vnter dem Chriſtlichen volck, für Lehrer vnd Hirten der ſeelen, nach Göttlichem willen vnd Ordnung, ördentlich eingeſetzt, vnd beruffen ſind. So thun wir auch hierinn, all vnſeren fleiß (wie auch vnſere Vorfarn gethan) das wir inn der ſelbigen Lehre, mit allen lieben trewen Chriſten, eins, vnd einhellig weren, darinn wir auch ein gut gewiſſen, erſtlich bey uns ſelbs, für Gott vnſerm HERRN, vnd für jedermennigklichen behalten, Darnach daſſelbige auch, vnſerm Ampt

---

pulum introducta, *& publice approbata eſt:* Prout id, *non ex ſcripturis ſolum*, *ſed* ex omni fere doctorum antiquiorum ſerie Latinorum juxta Græcorumque planum evadere poteſt. Quapropter nos etiam cum juxta *legis divinæ præſcriptum*, *& Primitivæ Eccleſiæ formam*, Doctorum & Paſtorum munere in Eccleſia *perfungamur*, id unice operam damus, ut *partibus vocationis noſtræ ſatisfacientes*, *ac* in hac doctrina cum omnibus Chriſtianis unum ſentientes, juxta eam primo quidem nos ipſi, conſcientiam bonam in conſpectu DEI & hominum

Ampt vnd Beruff nach, andere lehreten, damit jhr gewiſſen zu regieren, vnd zu vnterrichten. Denn dieſe Chriſtliche Lehre, als die reyn vnd warhafftig iſt (on allen ſchädlichen menſchlichen zuſatz) halten wir für die rechte Göttliche Lehre, dauon auch die heilige Schrifft zeugnuß gibt.

Der vrſach halben, wir abermals die ſelbige Lehre, der Gebott Gottes, des Glaubens, vnd Gebets, mit jhrer Erklerung, vnd kurtzen Außlegung, im Druck außgehen laſſen. Auch darzu etzliche gemeyne ſprüche der heiligen Schrifft, geſetzt: Welche einem jedlichen Chriſten zu wiſſen, vnd derer zu gebrauchen ſehr

---

retineamus, ac tandem alios quoque pro ratione officij noſtri erudientes, ipſorum conſcientias ad ejuſdem doctrinæ regulam exigamus, gubernemusque. Perſuaſum enim omnino habemus, hanc chriſtianam doctrinam, ſecretam ab omnibus *noxijs* additamentis, ita puram veramque eſſe, ut indubitanter ſtatuamus, ipſam Dei eſſe doctrinam, atque *etiam utriuſque fæderis ſcripturarum nucleum, utpote quæ in ijsdem late ſpargitur & diffunditur.*

Quapropter hanc nominatam Catecheticam doctrinam denuo prælo ſubijcere curavimus,

ſehr nottürfftig vnd nützlich ſind, Vnd darumb inn Fragſtück, vnd Antwort verfaſt, das ſie von jederman deſto leichtlicher mögen gelehrnt vnd verſtanden werden. Vnd die Kinder, ſo im Namen des Herrn getaufft, vnd dem Herrn Chriſto zugebracht, vnd geheiliget ſind, dieſe Stück der waren Chriſtlichen Lehre, in vnſeren Verſammlungen vnd Kirchen lehrneten, vnd wol verſtünden, vnd damit jhr gewiſſen bald von Jugend auff, bey wenig vnterrichten, vnd ſich darinn übeten. Der Ewige vnd Allmechtige Gott, wölle ſeinen Göttlichen Segen darzu geben, AMEN.

Die

---

vimus, adhibita & diligenter recognita brevi ipſius declaratione & explicatione: Ut ſcilicet hæc omnia qui ad DOMINUM *quaſi poſtliminio redeunt*, & elementa ſui Chriſtianiſmi diſcunt, *maxime vero* ætas tenella in nomen *Benedictæ Trinitatis* baptiſata, & Chriſto conſecrata in *ſacris* cætibus, ediſcant, & hæc ipſa ſtatim a ſua pueritia intelligere paulatim aſſueſcant. Quam ad rem *DOMINUS pro ſua miſericordia* largiatur ipſi — benedictionem ſuam, Amen.

Seniores & Miniſtri Unitatis Fratrum, puram doctr. Evang. docentes.

Die gemeyne Chriſtliche Alte Lehr, der Rechtglaubigen Boͤhemiſchen vnd Mehriſchen Kirchen, In Fragſtück vnd Antwort verfaſſet.

1. Erſtlich. Frag ich dich, Was biſtu? II.

Antwort.

Jch bin ein vernünfftige Creatur Gottes. Das iſt, Ein Menſch von Gott geſchaffen.

2. Frag. III.

Warumb hat dich Gott erſchaffen?

Antwort.

Auff daß ich meinen trewen lieben Gott, erkennete, ehrete, vnd jhn allein vber alle Himmliſche vnd jrrdiſche ding liebete, vnd alſo in ſeiner liebe beſtendig verharrete, vnd darinn ewig lebete.

3. Frag.

ISAGOGE CATECHESIS, SIVE INTRODUCTIO IN DOCTRINAM CATHOLICAM CHRISTIANAM,

Quæſtionibus & reſponſionibus comprehenſa.

I. *Quid eſt DEUS?*

Eſt [a] *Spiritus increatus, æternus & infinitus,* [b] *ſu-*

a) Ioh. 4, 24.
Exod. 3, 14.
Pſal. 103, 13. 25, &c.
It. 139,7. &c.
3 Reg. 8, 27.
Eſai. 66, 1.
Jer. 23, 23.

Prolegomena in Catecheſin,
hoc eſt
Prima Rudimenta Chriſtianæ religionis
Quæſtionibus & Reſponſionibus conſcripta.

1. Quæſt. *Quæro ex te, quid es?*

Reſp. Creatura Dei ſum intelligenti mente prædita, *vel* homo ſum a Deo conditus.

2. Quæſt. *Quare Deus te creavit?*

Reſp. Ut *ipſum* agnoſcerem, colerem, — diligerem, atque ita in diligendo ipſo conſtanter perſeverans in æternum viverem.

3. Quæſt.

---

[b] *ſuprema potentia, ſapientia & bonitas,* [c] *Creator, Redemptor & Sanctificator,* [d] *divina eſſentia unus,* [e] *Perſonis trinus, Pater, Filius, & Spiritus Sanctus:* [f] *ex quo, per quem, & in quo ſunt omnia.*

II. — Tu quid es? 1.

Sum [g] DEI Creatura, *ex immortali & rationali anima, & corpore nunc morti obnoxio, exiſtens.*

III. Cur te DEUS creavit? 2.

Nimirum, ut ipſum [h] agnoſcam, *in eum ſolum credam*, ipſum [i] honorem, [k] — diligam & in ipſius gratia perſeverando, *beate* in æternum [l] vivam.

b) Gen. 17, 1. Deu. 10, 17. Pſal. 147, 5. Jer. 10, 12. Job. 11, 7. Pſal. 145, 8. 9 Mar. 10, 18.
c) Gen. 1. 1. Pſal. 33, 6. 7. Item 146, 6. Eſai 45, 12. Act. 17, 24
d) Deu. 6, 4. Mar. 12, 32. 1 Cor. 8, 4. Epheſ. 4, 1.
e) Gen. 1, 26 Eſ. 61, 1. Matth. 3, 16. Item 28, 19. 2 Cor. 13, 3. 1 Joh. 5, 7.
f) Ro. 11, 36. 1 Cor. 8, 6.
g) Gen. 1, 26. Sap. 2, 23. Eccl. 17.
h) Jer. 9, 24. Oſe. 6, 6. Sap. 15, 3. Ioan. 17, 3.
i) Iſai 43, 21. Ioan. 5, 23.
k) Deut. 6, 5. Item 10, 12. Matt. 22, 37.
l) Ioan. 5, 24.

 IV. Quam-

3. Frag. IV.
Warumb biſtu dann ſterblich worden?

Antwort.

Von wegen der ſünden vnd vbertrettung vnſerer erſten Eltern, im Paradiß, vmb welcher willen, auff alle menſchen der Todt kommen. Dann wir alle in ſünden empfan-
Pſal. 51. gen, vnd ſterblich auf die welt geboren werden.

4. Frag. V.
Dieweil du nun in ſünden geboren, vnd im Tode biſt, Wie kanſt du dann ſelig werden, vnd in das ewige Leben eingehen, Sintemal nichts vnreins, noch ſündlichs, zu Gott kommen kan?

Antwort.

Auß eygenen krefften, kan zwar kein lebendiger Menſch ſelig werden, vnd Gott gefallen. Aber durch des krafft, werck, vnd hilff, der
2. Tim. 1. die ſünde vnd den Todt zurſtöret, vnd das leben widerbracht hat, werden wir allein Gerecht vnd Selig. Das iſt, durch den Eynigen Son Gottes, Jheſum Chriſtum, welchen wir mit
Joan. 3. Glauben annemen, durch welchen wir auch auß dem waſſer vnd heiligen Geyſt, müſſen new geboren werden.

5. Frag.

IV. Quamobrem tu es mortalis — ? 3.

Ob [m] — delictum primorum parentum in Paradyſo commiſſum, [n] ob quod omnes homines mors

m) Gen. 3,6. Rom. 5, 14. 1 Tim. 2,14.
n) Rom. 5,12. Item 6, 23.

3. Quæſt. *Quomodo igitur factum eſt, ut ſis conditione mortali?*

Reſp. Propter peccatum primorum parentum noſtrorum in paradiſo, cuius cauſſa mors venit ſuper omnes homines, ut jam omnes & *peccatores* & mortales in hunc mundum naſcantur.

4. Quæſt. *Cum igitur in peccato natus & in morte ſis, quomodo ſalvus fieri & in vitam æternam ingredi poteris, cum nihil quod pollutum eſt, & peccatum habet, ad Deum pervenire poſſit?*

Reſp.—Ope beneficioque ejus, qui peccatum & mortem deſtruxit, vitamque reſtituit, id eſt, per Filium Dei, *qui eſt novus Adam*, in quo in vitam revocati & renati ſumus, aqua & Spiritu Sancto.

5. Quæſt.

---

mors invaſit, [o] ex eoque univerſi peccato — & morti obnoxij naſcuntur.

V. Qua ratione, cum ſis in peccato & morte natus, ſalvari, vitamque æternam ingredi potes? cum nihil [p] *impurum & peccato inquinatum ad DEUM accedere poteſt?* 4.

— *Per eum ſolum*, qui [q] peccatum & [r] mortem deſtruxit, [s] vitamque reddidit —: Nempe, per Dei Filium, *qui eſt* [t] *Adamus ille novus*, — in quo vivificati ac regeniti ſumus [u] ex aqua & Spiritu Sancto.

o) Iob 14, 14. Pſal. 51, 7. Roman. 3, 9. Galat. 3, 22.
p) Pſal. 5, 5. Ezai. 59, 2. Apoc. 21, 27.
q) Iſai. 53. 11. Mat. 1, 21. 1 Pet. 2, 24. 1 Ioan. 1, 7. Item 3, 5.
r) Oſ. 13, 14. 1 Cor. 15, 54. 2 Tim. 1, 10.
s) 1 Ioan. 4, 9.
t) 1 Co. 15, 22
u) Ioan. 3, 5. Tit. 3, 5.

5. Frag. VI.
Welcher Religion, Lehr, vnd Glaubens biſtu?

Antwort.

Keyner andern, dann der Gemeynen, Waren, Chriſtlichen Lehre, vnd Glaubens.

6. Frag. VII.
Biſtu dann auch ein rechter Chriſt?

Antwort.

Ja. Gott ſey lob, vnd von hertzen gern.

7. Frag. VIII.
So ſag nun mir deutlich, Was ein Chriſt iſt?

Antwort.

Ein Chriſt, iſt ein jedlich menſch, durch Chriſtum erkaufft, vnd ſein heiliges vnſchuldiges Blut, gereiniget, Der im Namen der heiligen Tryfaltigkeit iſt getaufft worden, vnd der heylſamen, reinen, Seligmachenden Lehre glaubet, vnd nachfolget.

8. Frag. IX.
Wie hat man aber die Chriſten anfengklich genennet?

Antwort.

Man hieß ſie Jůnger Chriſti, auch Sŏne vnd

VI. Quam vero tu religionem — profiteris? 5. — Catholicam Chriſtianam. *VII.*

5. Quæſt. *Quam religionem profiteris?*
Reſp. — Catholicam Chriſtianam.

6. Quæſt. *Verus ne igitur Chriſtianus es?*
Reſp. Sum — .

7. Quæſt. *Dic ergo, — quid eſt verus Chriſtianus?*
Reſp. Chriſtianus eſt unusquisque homo per Chriſtum redemptus, ſanguine ipſius — mundatus, & in nomine *ejus vel* ſanctæ Trinitatis baptizatus: qui ſalutarem doctrinam — ſequitur, *vel qui Chriſti particeps eſt, & ſectator hujus in Spiritu Sancto.*

8. Quæſt. *Quibus nominibus initio appellati fuere Chriſtiani?*
Reſp. Nominabantur diſcipuli Chriſti, etiam Filii

VII. Veruſne Chriſtianus es? 6.
— Eum ipſum me eſſe indubitanter ſtatuo.

VIII. — Quiſnam eſt verus Chriſtianus? 7.
— Omnis homo, qui redemptionem [x] per Dominum JESUM Chriſtum conſecutus, ſanguine ipſius emundatus, *ac* [y] *in ipſius ſive* in nomen Sacroſanctæ Triadis baptiſatus, [z] ſalutarem *ipſius* doctrinam — ſequitur. *Sive, qui per fidem JESU Chriſto participat, eumque æmulatur, in ſpiritu & veritate.*

IX. Quo nomine in primordijs Eccleſiæ *Chriſtiani vocabantur?* 8.
— [a] Diſcipuli Chriſti, [b] Filij filiæque DEI, omni-

x) 1 Co. 1, 30
Item 6, 20.
Item 7, 23.
Colos. 1, 20.
Hebr. 9, 14.
y) Act. 19, 5.
Matt. 28, 19.
z) Item 12, 50
Lucæ 8, 21.
a) Actor. 6, 2.
b) Ioan. 1, 12.
Rom. 8, 14.

Actor. 11. vnd Töchter Gottes, Aber am allergemeinſten, nenneten ſie ſich Brüder und Schweſtern. Darnach wurden ſie erſtmals zu Antiochia genennet Chriſten. Auch nennet ſie
1 Petr. 2. der H. Petrus, Das Außerwelte Geſchlecht, das Königliche Prieſterthumb, das heilige Volck, das Volck des Eygenthumbs, ꝛc.

9. Frag. X.

Was gebürt aber eygentlich einem Chriſten zu wiſſen?

Antwort.

Sein Chriſtenthumb, das iſt, die gantze Chriſtliche lehr, rechtſchaffen vnd wol zu erkennen, darinn auffwachſen, vnd zunemen.

10. Frag. XI.

Was bedarff aber einer darzu?

Antwort.

Das er ſtets ohn verdrieß des HERRN Jheſu Chriſti Dienſts vnd Ampts gebrauche, vnd genieſſe.

11. Frag. XII.

Wer dienet vns aber damit, vnd wo?

Antwort.

Der HERR Jheſus Chriſtus thuts durch ſeine Diener, inn der Chriſtlichen Kirchen. Das

---

c) Matt. 12, 50 omnibus autem communiſſime [c] fratres & ſorores. Tandem vero Antiochiæ [d] primo ceperunt vocari Chriſtiani. Præterea etiam *vocati ſunt* [e] Gens ſancta, Regale Sacerdotium, *Genus electum, Sancti & vocati DEI.*
d) Act. 11, 26.
e) 1 Petr. 2, 9.

X.

Filii & Filiæ Dei, communiſſime autem fratrum & ſororum nomine inter ſe compellabantur. Poſtea in Antiochia primum Chriſtiani nominabantur. Sanctus Petrus etiam genus electum, regale Sacerdotium, populum ſanctum, populumque acquiſitum eos nominat.

9. Quæſt. *Quid eſt Chriſtiani proprium — ?*
Reſp. Tenere Chriſtianiſmum — & in hoc creſcere, augeſcere & confirmari.

10. Quæſt. *Quibus rebus ad hanc rem opus eſt?*
Reſp. Diligenti auditione doctrinæ Chriſti, & ut Domini Jeſu Chriſti munere & miniſterio utatur & fruatur.

11. Quæſt. *Quis vero muneris illius miniſterium nobis adminiſtrat, & ubi hoc nobis adminiſtratur?*
Reſp. Dominus Jeſus per miniſtros ſuos hoc præſtat

X. Quid maxime convenit cuilibet Chriſtiano — ? 9.

Vocationem ſuam Chriſtianam noſſe, [f] in eaque creſcere & proficere.

f) Eph. 4, 13. 14, 15. Coloſ. 1, 6. 9. 10.

XI. Ad conſequendum *hoc quid* potiſſimum *requiritur? 10.*

Ut miniſterio *Chriſti frequenter* ac fideliter utatur.

XII. Per quem autem & ubi ea adminiſtrantur? 11.

Adminiſtrat ea [g] Dominus JESUS, per legatos

g) Mat. 10, 40

Das iſt, In heiliger Verſammlung der Glaubigen, Wie denn der HERR ſelbs ſagt: Da jr zwen oder drey (Sonderlich aber da der viel mehr) inn meinem Namen verſammlet ſind, da bin ich vnter jhnen.

12. Frag. XIII.

Wie heiſt man denn gemeiniglich ein ſolche Verſammlung?

Antwort.

Ein Kirche, Gemeyne, oder Verſammlung. Aber doch in vnſer Sprach, nennet mans eigentlich nach dem Werck. Das iſt, von der zuſammen kommung, eine Verſammlung, Wie denn auch Magiſter Johann Huß, heiliger gedechtnuß, auff den Artickel des Glaubens: Ich glaube ein heilige Chriſtliche Kirche, das wort Eccleſia, alſo außgelegt, vnd beweiſet, das es Böhemiſch alſo außgelegt ſoll werden.

Darumb wirdt mit dieſen worten, Verſammlung, Gemeyn, vnd Kirchen, ein ding gemeynt, vnd verſtanden.

13. Frag.

---

gatos ſuos — in congregatione fidelium. *Ac*
h) Mat. 18, 20. de eo loquitur [h] ubi duo vel tres (multo magis vero plures) fuerint congregati, ibi ego ſum in medio illorum.

XIII. Congregatio hujuſmodi quomodo vſitate appellatur? 12.

Eccle-

ſtat — in Sacris credentium congregationibus: Sicut Chriſtus Dominus ipſe dicit: Ubicunque duo aut tres & multo magis, vbi plures in nomine meo congregati ſunt, ibi ſum inter ipſos.

12. Quæſt. *Quomodo communiter nominatur talis congregatio?*

Reſp. Eccleſia, communitas aut congregatio, in noſtro tamen vernaculo *linguæ Bohemicæ*, proprie a re, id eſt a conveniendo congregatio nominatur. Quomodo & Magiſter Johannes Huſs ſanctæ memoriæ in explicatione capitis in Symbolo: Credo ſanctam eccleſiam, Vocabulum eccleſiæ interpretatur, & demonſtrat in lingua bohemica ita interpretandum eſſe: His igitur verbis omnibus, congregationis, communitatis & eccleſiæ, una eademque res ſignificatur & intelligitur. Zbor

13. Quæſt.

Eccleſia ſive cætus. Proprijſſime tamen (*lingua Sclavonica*) *a natura rei ipſius vocatur* Zbor. Sic enim etiam vir memoriæ ſanctæ Magiſter Johannes Hus cum *fidei Articulum*: Credo ſanctam Eccleſiam *explicaret*, vocem Eccleſiæ interpretatur: oſtenditque evidenter, ita eſſe interpretandum in lingua Bohemica. Proinde his vocabulis (Zbor, Cyrkew) id eſt cætus, — & Eccleſia, una eademque res nominatur & intelligitur. In explicat. Sym. cap. 18

XIV. Num

13. Frag. XIV.

Geheſtu auch gern inn die Kirche, welche da iſt, die Verſammlung und Gemeynſchafft der Glaubigen?

Antwort.

Ja ich warlich.

14. Frag. XV.

Sag mir die vrſach, Warumb?

Antwort.

Darumb, Das ich durch den gegenwertigen dienſt des Göttlichen Worts, gnad vnd gaben, die mir zur Seligkeit nötig, erlange. Darnach, das ich auch Geyſtliche Geſenge vnd Pſalmen, mit den andern Glaubigen Chriſten, Gott zu Lob vnd Danckſagung, ſinge, vnd ſie in meinem hertzen betrachte. Zum dritten, das ich mit andern Chriſten, mein gebet für Gott auch einmütiglich thue. Zum vierdten, Auff das ich das Göttliche Wort höre. Zum fünfften, Das ich auch zu gelegner zeit, den Leib vnd das Blut vnſers HErrn Jheſu Chriſti, im heiligen Sacrament, empfahe, Vnd alſo durch dieſe ding vnd Mittel, in meinem Chriſtenthumb zuneme, vnd erbawet werde. 15. Frag.

---

i) Pſal. 16, 3. Item 26, 8. Item 84, 2. 3, 8. It. 122, 1. 4.

XIV. Num ergo tu libenter Eccleſiam, hoc eſt; *Congregationes ſive Conventus ſacros frequentas?* 13.

Sane [i] *perquam libentiſſime.* *XV.*

13. Quæſt. *Venis etiam libenter ad eccleſiam, quæ eſt congregatio & communitas illa ſanctorum?*

Reſp. Omnino libenter *venio.*

14. Quæſt. *Quamobrem?*

Reſp. Eam ob rem primo, ut per præſens verbi divini miniſterium gratiam & dona conſequar ea, quibus mihi ad ſalutem opus eſt, poſtea, ut & ſacras cantiones & pſalmos una cum aliis Chriſto fidelibus ad laudem, cultumque DEI & gratiarum actionem — ex animo meo commenter. Tertio loco, ut preces meas cum aliis communiter faciam. Quarto, ut audiam verbum Dei. Quinto, ut ſuo tempore etiam de corpore & ſanguine Domini noſtri Jeſu Chriſti communicem, atque ita per has res & hæc media in Chriſtianiſmo augeſcam & exædificer.

15. Quæſt.

XV. — *Qua gratia* id facis? *14.* k) Lu. 10, 42. Act. 16, 14.

[k] Ea videlicet, ut dona & Chariſmata ſalutaria, per miniſterium præſens percipiam: Ad hæc, ut in DEI honorem & laudem [l] ſpirituales Hymnos — cum fidelibus decantem, in *ijsque cor meum veritate DEI refertum, DEO offeram,* — [m] preces meas cum fidelibus conjungam, [n] Verbum DEI audiam, — [o] *interdum* etiam *Sacramento Corporis & Sanguinis Domini utar*, & ſic per hæc *omnia* in mea vocatione Chriſtiana creſcam & proficiam.

l) Col. 3, 16.

m) Col. 4, 2. Actor. 3, 1. 1 Tim. 2, 1.

n) Deut. 5, 1. Iacob. 1, 22.

o) 1 Cor. 11, 23.

XVI. Quot

15. Frag. XVI.

Welchs iſt aber das erſte, nötigſt, vnd fürnemſte?

Antwort.

Das Wort Gottes.

16. Frag. XVI.

Was lehrnſtu darauß?

Antwort.

Alles das, ſo mir zu meiner ſeelen ſeligkeit von nöten iſt, Als fürnemlich, Die Gebott Gottes. Den Allgemeynen Chriſtlichen vnd Apoſtoliſchen Glauben. Zum dritten, Das Gebet, das vns der Herr ſelbs gelehret. Welche ſtück, alle Chriſten in gemeyn, nicht allein ſollen von wort zu wort können auß-ſprechen, Sonder es iſt ſehr nötig, ſich auch darnach zu richten, vnd derſelben recht zu genieſſen, Wie dann von alters her, ſolche Lehre für ein gemeyne, Chriſtliche, gnugſame vnterrichtung verordnet, auff das ein jetzlicher Chriſten menſch ſich darnach halten, ſeine kinder auch darinnen auffziehen vnd üben ſolt.

17. Frag.

XVI. Quot ergo præcipuæ ſunt partes hujus religionis Catholicæ Chriſtianæ, ſive Catecheſeos? 15. 16.

p) Exod. 20. *Quatuor. Primo:* p *Decem* Dei Præcepta. *Se-*

15. Quæſt. *Sed quæ res inter has eſt primaria & præcipua, & qua maxime opus eſt?*

Reſp. Verbum DEI.

16. Quæſt. *Quid diſcis ex hoc?*

Reſp. Vniverſa, quibus ad animæ meæ ſalutem mihi opus eſt, qualia ſunt. Mandata *legum* Dei, Catholicæ Chriſtianæ & Apoſtolicæ fidei capita: & tertio loco precum formulæ, quas Chriſtus Dominus ipſe docuit. *Jtem de Sacramentis doctrina.* Quæ univerſa Chriſtiani omnes non tantum de verbo ad verbum recitare & ſcire debent, ſed oportet omnino, ut iis recte & ad ſalutem ſuam utantur & fruantur. Quo modo & ab antiquo talis doctrina, ut ad communem Chriſtianamque inſtitutionem proponatur, conſtitutum eſt, ut & omnes *hanc ſcirent* & ſecundum ipſam vitam ſuam inſtituerent, ſuos etiam liberos in hac educarent & exercerent.

17. Quæſt.

Secundo: [q] Catholica Chriſtiana Apoſtolica Fides. *Tertio:* [r] Oratio Dominica. *Quarto: Genuinus intellectus miniſterij Chriſti.* Quæ quidem ab omnibus in univerſum non tantum *ſciri*, ſed etiam recte obſervari — convenit. Quando quidem [s] antiquitus pro communi vitæ Chriſtianæ norma *hæc omnia* ſunt tradita, ut vide-

q) Cyprian. in Symbolum Apoſtolorum.
r) Mat. 6, 9. Lucæ 11, 2.
s) In Concil. Conſtantinop. pa. 6. canone 7.

C

17. Frag.

Kanſtu denn auch dieſe drey ſtück?

Antwort.

Ja, ich kan ſie, Gott lob.

18. Frag. XVII.

Wie kanſtu ſie, Sag an?

Antwort.

Erſtlich, ſagt Gott der Allmechtig von ſeinen Geboten, zum Volck Iſrahel, alſo:

Exod. 20. Ich bin der HERR dein Gott, der ich dich auß Egypten Land gefüret hab. Ein Eyueriger Gott, der da heymſuchet der Väter miſſethat an den Kindern, biß inn das dritt vnd vierdte glied, die mich haſſen, vnd thue barmhertzigkeit an vielen tauſenden, die mich lieb haben, vnd mein Gebott halten, Derhalben wiſſe nun.

1. Du ſolt kein ander Götter neben mir haben. 2. Du

---

videlicet *omnes iſta teneant, pro norma & regula habeant, eaque parentes* [t] *ſtatim ab incunabilis* liberos ſuos *erudiant.*

t) Pſal. 78, 5. 6. 7. 8.

— — 17.

EXPLICATIO PRIMÆ PARTIS CATECHISMI.

XVII. Quænam eſt prima pars Catecheſeos? 18.

Lex DEI *ſive Decalogus, quæ in libris ſervi* DEI *Moſis in hunc modum extat:*

[a] *Locu-*

17. Quæſt. *Tenes etiam illa tria capita?*
Reſp. Teneo per Dei gratiam.

18. Quæſt. *Quomodo tenes? recita.*
Reſp. Primum de mandatis legis ſuæ dicit Deus omnipotens ad populum Jſraeliticum ſic: Ego Dominus Deus tuus, qui eduxi te e terra Aegypti, Deus Zelotes, *id eſt impatiens conſortis*, qui viſito peccata parentum in liberis in tertiam & quartam generationem eorum, qui oderunt me & benigne facio in multa millia eorum, qui diligunt me & ſervant mandata mea.

Qua propter —
1. Non habebis Deos alienos coram me.

2. Non

---

[a] *Locutus eſt Dominus cunctos ſermones hos:* Ego ſum Dominus DEUS tuus, qui eduxi te de terra Ægypti, *de domo ſervitutis* —: a) Exo. 20, 1. Deut. 5, 6.

I. Non habebis Deos alienos coram me.

II. *Non facies tibi ſculptile, neque omnem ſimilitudinem, quæ eſt in cœlo ſurſum, & quæ in terra deorſum, nec eorum, quæ ſunt in aquis ſub terra. Non adorabis ea, neque coles: Ego ſum Dominus DEUS tuus fortis, Zelotes, viſitans* iniquitatem patrum in filios, in tertiam & quartam generationem, eorum qui oderunt me. Et faciens miſericordiam in millibus his qui diligunt me, & cuſtodiunt præcepta mea.

 III. Non

2. Du ſolt den Namen des HERRN deines Gottes, nicht vergeblich füren, Denn der HERR wirdt den nit vnſchuldig halten, der ſeinen Namen vergeblich füret.

3. Gedenck des Sabbats, das du jn heiligeſt.

* deine

4. Du ſolt dein Vatter, vnd dein * Mutter ehren. Auff das du lang lebeſt im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wirdt.

5. Du ſolt nicht tödten.

6. Du ſolt nicht Ehebrechen.

7. Du ſolt nicht ſtelen.

8. Du ſolt nicht falſche zeugnus geben wider deinen Nechſten.

9. Du ſolt nicht begeren deines Nechſtenn Hauß.

10. Du ſolt nicht begern deines Nechſtenn Weib, noch ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel, noch alles was dein nechſter hat.

Dieſe

III. Non aſſumes nomen Domini DEI tui in vanum: nec enim inſontem habebit Dominus eum, qui aſſumpſerit nomen Domini DEI ſui fruſtra.

IV. Memento ut diem Sabbathi ſanctifices. *Sex diebus operaberis, & facies omnia opera tua. Septimo autem die Sabbathum Domini DEI tui eſt: non facies omne opus in eo tu, &*

filius

2. Non uſurpabis nomen domini Dei tui temere —.
3. Memento Sabbathi, ut hoc ſanctum habeas.
4. Honora *id eſt reverenter habe* patrem & matrem tuam, ut vita tibi producatur in terra —.
5. Neminem occidas.
6. Ne adultereris.
7. Ne furtum facies.
8. Ne teſteris contra alium falſum teſtimonium.
9. Ne concupiſcas domum alterius, — non
10. ſervum, non ancillam, non bovem, non Aſinum, neque quicquam rerum, quas poſſidet. Has

---

filius tuus, & filia tua, ſervus tuus, & ancilla tua, jumentum tuum, & advena, qui eſt intra portas tuas. Sex enim diebus fecit Dominus cœlum & terram, δ) *& omnia, quæ in eis ſunt, & requievit in die ſeptimo: Idcirco benedixit Dominus diei Sabbathi & ſanctificavit eum.*

V. Honora Patrem tuum & Matrem tuam, ut ſis longævus ſuper terram, quam Dominus DEUS tuus dabit tibi.

VI. Non occides.

VII. Non mœcchaberis.

VIII. Non furtum facies.

IX. Non loqueris falſum teſtimonium contra proximum tuum.

X. Non concupiſces domum proximi tui: nec deſiderabis uxorem ejus, non ſervum, non ancillam,

δ) mare & omnia.

Dieſe Gebott hat Gott ſelbs zu halten gebotten, bey dem Ewigen Fluch vnd verdamnuß.

19. Frag. LXXVI.

Nun erzele mir auch die Artickel des Chriſtlichen Glaubens?

Antwort.

Ich glaub an Gott den Vater Almechtigen, Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Vnd an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Son, vnſern HErrn, der empfangen iſt, von dem heiligen Geyſt, geboren auß Maria der Junckfrawen, gelitten hat, vnter Pontio Pilato, gekreutziget, geſtorben, vnd begraben. Nidergefaren zur Hellen, am dritten tag wider aufferſtanden von den todten. Auffgefaren gehn Himmel, ſitzet zur rechten Handt Gottes, des Allmechtigen Vatters. Von dannen er, kommen wirdt, zu richten, die lebendigen, vnd die todten.

* an den Ich glaub * an heiligen Geyſt. Eine heilige Chriſtliche Kirche. Gemeynſchafft der Heyligen. Vergebung der ſünden. Aufferſtehung des fleyſches. Vnd ein ewigs Leben, Amen.

20. Frag.

---

ancillam, non bovem, non aſinum, nec omnia quæ illius ſunt.

b) Deu. 27, 9. b Hæc Præcepta Dominus ipſe præcepit ſub c
c) Rom. 2, 12. Galat. 3, 10. exitij æterni pœna.

XVIII. Quid

Has leges Deus ipſe ſervari mandavit ſub poena mortis & condemnationis æternæ.

19. Quæſt. *Quomodo ſcis recitare: capita fidei Chriſtianæ?*

Reſp. 1. Credo in Deum Patrem omnipotentem, Creatorem coeli & terræ,

2. Et in Jeſum Chriſtum, Filium ejus unicum, dominum noſtrum,

3. Qui conceptus eſt de Spiritu Sancto natus ex Maria Virgine,

4. Perpeſſus graviſſima ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & ſepultus,

5. Deſcendit ad infernum, tertia die reſurrexit a mortuis,

6. Aſcendit ad coelum, ſedet a dextris Dei Patris omnipotentis,

7. Inde venturus eſt judicare vivos & mortuos.

8. Credo in Spiritum Sanctum,

9. *Credo* ſanctam eccleſiam catholicam, ſanctorum communionem,

10. Remiſſionem peccatorum,

11. Reſurrectionem carnis,

12. Et vitam æternam. Amen. 20. Quæſt.

XVIII. Quid eſt Lex DEI? 25.

Eſt *doctrina*, ſive jus, quod ab ipſo DEO eſt ſancitum, *in præceptis ipſius explicatum*, ac *humano generi pro norma totius vitæ, corporis & animæ traditum.* Deut. 6, 1.

XIX. In quibus autem legis divinæ — ſumma conſiſtit? 26.

In *his videlicet* [d] maximis duobus præceptis: [e] Diliges

d) Mat. 22, 37

Rom. 13, 9.

20. Frag. CXLVII.
Wie lautet das Gebet des HERren?

Antwort.
Alſo:

Vnſer Vatter, der du biſt im Himel.

Geheiliget werde dein name. Zukomm dein reich. Dein Will geſchehe, wie im Himel, alſo auch auff Erden. Vnſer teglich Brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnſer ſchuld, als auch wir vergeben, vnſern Schuldigern.

Vnd füre vns nicht inn verſuchung. Sonder erlöſe vns vom vbel. Denn dein iſt das Reich, vnd die Krafft, vnd die herrligkeyt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

21. Frag. XX.
Wenn hat Gott ſeine Gebot dem Volck gegeben?

Antwort.
Zu der Zeit, da er das Volck Jſrahel, mit groſſen mirackeln vnd zeichen, aus Egypten gefurt, vnd nun an den Berg Sinay kommen waren.

22. Frag.

---

e) Deut. 6, 5. Marc. 12, 29. f) Leu. 19, 18. Galat. 3, 14. Iacob. 2, 8.

e Diliges Dominum DEUM tuum ex toto corde tuo, ex tota anima, mente & viribus: f Et proximum tuum ſicut teipſum.

XX. Quò tempore DEUS legem *& præcepta ſua — promulgavit? 21.*

g) Exod. 19, 18.

g Eo ipſo, quo populum Jſrael in miraculis & pro-

20. Quæſt. *Quæ eſt formula precationis Dominicæ?*

Reſp. 1. Pater noſter, qui es in cœlis, ſanctificetur nomen tuum,

2. Veniat regnum tuum,

3. Fiat voluntas tua, ſicut in cœlo: ſic etiam in terra,

4. Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie,

5. Et remitte nobis debita noſtra, ſicut & nos remittimus debitoribus noſtris,

6. Et ne nos inducas in tentationem,

7. Sed libera nos a malo, quia tuum eſt regnum & potentia & gloria in ſecula ſeculorum. Amen.

Explicatio Primæ partis Catecheſeos, quæ eſt decem mandatorum DEI.

21. Quæſt. *Quando Deus legem mandatorum ſuorum populo dedit?*

Reſp. Quo tempore populum Jſraeliticum admirabiliſſimo modo, & prodigiis maximis editis, ex Aegypto eduxerat atque eum jam ad montem Sinaicum usque perduxerat.

22. Quæſt.

& prodigijs magnis ε) eduxit, atque ad *ſolitudinem* montis Sinai *adduxit.*

XXI. Per quem ea promulgavit? 24.

Per Moſen ſervum ſuum.

Quemadmodum Johannes inquit: h Lex per Moſen data eſt. h) Ioan. 1, 17.

 XXII. Quo-

ε) *ex terra Ægypti* eduxit.

22. Frag. XXII.

Wie, oder in waſer herrligkeit iſt es geſchehen?

Antwort.

Es iſt in groſſer krafft vnd herrligkeit geſchehen, das auch die Kinder Iſrahel, da ſie ſolche krafft vnd herrligkeit des HErrn ſahen, vnd ſo ein mechtige erſchröckliche Stimm des HERREN höreten, erſchreckt wurden, Das ſie ſagten: Der HERR vnſer Gott hat vns ſeine macht vnd herrligkeit gezeigt, Denn wir haben ſeine Stimm aus dem fewer gehört. Werden wir des Herren vnſers Gottes ſtimm mehr hören, ſo müſſen wir ſterben.

23. Frag. XXIII.

Warumb hat der HErr die Gebot inn ſolcher herrligkeit vnd ſchrecken gegeben?

Antwort.

Derhalben, Das er alles Volck zum Glauben, vnd ernſtlicher betrachtung ſeiner Gebot brechte. Vnd das vnter jnen des HERRN forcht vnd herrliches Gedechtnus, nicht vergeſſen würde.

24. Frag.

XXII. Quomodo & qua Majeſtate eam promulgabat? 22.

i) Exod. 20, 18. Ingenti *ſane*, ita ut filij Iſrael [i] virtute & gloria Domini viſa, auditaque voce ipſius ſupra modum

22. Quæſt, *Quomodo & cujusmodi magnificentia res geſta fuit?*

Reſp. Cum maximæ potentiæ magnificentia res geſta eſt, & tanta quidem, ut populus etiam Jſraeliticus cum potentiam & magnificentiam illam Domini videret, & tantam, tamque horribilem vocem Domini audiret, admodum terreretur & diceret: Dominus Deus noſter potentiam, magnificentiamque ſuam nobis oſtendit: audivimus enim ex igne vocem ejus. Si ulterius audienda erit nobis vox Domini Dei noſtri, moriemur.

23. Quæſt. *Quare Deus leges mandatorum horum cum tanta magnificentia & tam terribili modo edidit?*

Reſp. Vt totum populum ad fidem adduceret *& mandatis ſuis ſummæ authoritatis reverentiam conciliaret*, & ut Domini reſpectus, timor & cultus inter ipſos perpetuo conſeruaretur. 24. Quæſt.

---

modum terribili, conſternati dicerent: [k] *Ecce* oſtendit nobis Dominus Deus noſter Majeſtatem & magnitudinem ſuam: vocem enim ejus audivimus de medio ignis: Quod ſi audiverimus ultra vocem Domini DEI noſtri, moriemur.

k) Deut. 5, 24. 25.

XXIII. Cur tanta Majeſtate & terrore ipſam *edidit? 23.*

Ut *hac ratione* populum ſuum — ad habendam fidem & *honorem ſummum* legi ſuæ commoveret: utque terrorem [l] timorem & *reverentiam ſui* perpetuo inter ipſos conſervaret.

l) Exo. 20, 20 Deut. 5, 29. Item 6. 1, 2. 3.

XXIV. In

24. Frag. XXI.

Durch wen hat aber der HErr ſeine Gebot gegeben?

Antwort.

Durch ſeinen Diener Moiſen, Wie Jo-
Joan. 1. hannes ſaget: Durch Moiſen iſt das Geſetz gegeben.

25. Frag. XVIII.

Was iſt das Geſetz Gottes?

Antwort.

Es iſt ein Recht vnd Befelch, von Gott ſelbs auffgerichtet, dem menſchen geboten vnd fürgeſtellet, daraus er erkennen ſol, was für einen gehorſam er Gott ſchuldig vnd pflichtig, darnach er ſein gantzes leben, beide des leibs vnd der ſeelen, richten vnd regieren ſol.

26. Frag.

XXIV. In quem uſum DEUS legem ſuam promulgare voluit? *27.*

m) Deut. 12, 32. Item 4, 2. 5. 6. Rom. 7. 12. n) Rom. 2, 12 Gal. 3, 10.

Primo quidem, ut per eam m voluntatem & juſtitiam ſuam æternam, *quam in prima creatione homini inſeverat, ad eamque præſtandam,* ☾) *pœna æternæ* n *condemnationis interpoſita, obligarat*, omnibus pateſaceret,

Secundo, ut per hæc ſua præcepta omnes homines peccati, impietatis, injuſtitiæ convinceret, ſuarumque legum transgreſſores ſtatim ab utero materno evidenter demonſtraret. *Ter-*

☾) ſub condemnatione. (Æternitatis ſuppliciorum nulla ſit mentio.)

24. Quæſt. *Per quem vero Dominus legis ſuæ mandata edidit?*

Reſp. Per miniſtrum ſuum Moyſen Lex data eſt. Sicut Joannes dicit: per Moyſen lex data eſt.

25. Quæſt. *Quid eſt lex?*

Reſp. Eſt jus & *munus* a DEO ipſo conſtitutum hominique mandando propoſitum (de quo agnoſcatur, cuiusmodi obedientiam DEO debeat, & qua ei ſit obligatus:) Secundum quod univerſam vitam ſuam tam corporis, quam animæ inſtituat & gubernet.

26. Quæſt.

Tertio, ut metum — ac formidinem juſti judicij ſui, æternique ipſorum exitij illis induceret atque hac ratione ad cognitionem ſui ipſorum, tum etiam ad humilitatem, *ſeriam pœnitentiam* commoveret, ab omni peccato averteret, & ad quærendam miſericordiam *juſtificationemque* in CHRISTO JESU excitaret. *Denique ut ipſis certam quaſi normam præſcriberet, quomodo poſt acceptam gratiam vivere, quid facere, quidue fugere debeant.*

XXV. Vnde mihi fidem facies hos eſſe uſus *legis promulgatæ? 28.*

Ex dictis D. Pauli aſſerentis: o — Ideo legem *loqui*, ut omne os obturetur & obnoxius fiat totus mundus condemnationi DEI: Per legem enim exiſtit cognitio peccati. Ac rurſus: p Peccatum non cognovi, niſi per legem. Nam etiam cupiditatem non noſſem (*ſcilicet eſſe pecca-*

o) Rom. 3, 19. 20.

p) Rom. 7, 7. 8.

26. Frag. XIX.
Warinn ſtehet der jnnhalt vnd die gantze Summa des Göttlichen Geſetzes?

Antwort.
In den gröſten zweien Geboten. Nemlich, Du ſolt Gott deinen HErrn lieben, von gantzem hertzen, von gantzer ſeelen, von gantzem gemůt, vnd aus allen deinen krefften. Vnd deinen Nechſten als dich ſelbs.

27. Frag. XXIV.
Warumb hat der Allmechtige Gott ſeine Gebot gegeben?

Antwort.
Darumb am aller meyſten, das er dardurch ſeinen willen vnd ſeine ewige Gerechtigkeit den menſchen

---

peccatum) niſi lex diceret: Non concupiſces: ſed peccatum occaſione ſumta per illud mandatum, genuit in me omnem cupiditatem. Nam abſque lege peccatum eſt mortuum. *Superius* vero ait, [q] Vſque ad legem peccatum erat in mundo: Peccatum vero eſſe non putatur non exiſtente lege. Regnavit autem mors ab Adamo usque ad Moſen, in eos etiam, qui non peccaverunt ad ſimilitudinem transgreſſionis Adam.

q) Rom. 5, 13. 14.

Idem Apoſtolus etiam dicit: [r] Lex Pædagogus noſter fuit ad Chriſtum, ut ex fide Juſtitiam conſequamur.

r) Gal. 3, 24.

XXVI.

26. Quæſt. *In quibus eſt legis divinæ totius ſententia & ſumma poſita & comprehenſa?*

Reſp. In duobus maximis *ſeu præcipuis* mandatis *his*: nimirum, Dominum Deum tuum diliges de toto corde, tota anima, tota mente & omnibus viribus tuis & proximum tuum, ſicut te ipſum.

27. Quæſt. *Qua de cauſſa Deus omnipotens legem ſuam dedit?*

Reſp. Hac de cauſſa potiſſimum, ut per hanc voluntatem ſuam æternamque juſtitiam ſuam homi-

---

XXVI. Quodnam eſt primum legis divinæ Præceptum? 29.

Non habebis Deos alienos coram me.

XXVII. Quid eſt Deos alienos habere? 30.

— Eſt præter ſolum unum ac verum Deum, omnium rerum Creatorem, *perverſam* cordis ſui fiduciam *applicare* — ad alias quasvis res, in ijs ſummam felicitatis collocare, — ad eas in miſerijs & neceſſitatibus ſuis opis auxilijque cauſa confugere: velut [s] ad ſanctos ſanctasque — ad varias [t] ſuperſtitiones, divinationes, præſtigias, incantiones, Magiam, *Ariolos*, *Aſtrologos*, — atque iſtis omnibus ſeſe ſubijcere, ijs obſequi, ſervire, in religione & obedientia eorum permanere, ijsque quovis modo morem gerere: atque hæc omnia facere ſpe adipiſcendi

Galat. 4, 8. Philip. 3, 19.

s) Act. 14, 13. Apoc. 22, 8. 9.

t) Lev. 19, 31.

menſchen (die denn von Gott vnd ſeiner Gerechtigkeit abgewichen) allhie auff erden offenbaret, vnd kundt thet, vnd nun damit klerlich anzeiget, das alle menſchen von Mutterleib an, Sünder, Vngerecht, Gottloß, vnd Vbertretter ſind aller ſeiner Gebot, Derhalben er über ſie forcht, erſchrecken, vnd zagen, von wegen ſeines gerechten Vrteils, vnd jhrer eygenen verdamnus, gehen leſt, Auff das ſich der menſch ſelbs erkennete, vnd zu rechter, wahrer, hertzlichen demut gebracht würde, Das auch den ſünden gewehret, vnd entlich der menſch Gottes gnad zu ſuchen verurſachet würde.

28. Frag. XXV.

Womit wiltu es beweiſen, das eben Gott darumb ſeine Gebot gegeben hat?

Antwort.

Der heilige Paulus ſpricht inn der Epiſtel
Rom. 3. zun Römern alſo: Da iſt nicht, der Gerecht ſey, auch nicht einer. Darumb iſt das Geſetz da,

---

di alicuius boni, ſive corporalis, ſive ſpiritualis, vel etiam *ſpe liberationis a malo quopiam.* Atque hoc dicitur & eſt Deos alienos habere. Omne enim id, ad quod homo, præter & extra Deum, *amorem* & fiduciam cordis præcipue applicat, eidem ſerviendo, obediendo *vel denique illud ſequendo,* hoc ipſius Deus eſt ac Idolum.

XXVIII.

homini *a prima creatione inditam, quamque ſub pœna mortis æternæ præſtare debet* hic in terra patefaceret, teſtatamque faceret. Atque hoc modo plane demonſtraret, omnes homines ab vtero materno uſque peccatores eſſe, iniuſtos, impios, transgreſſoresque omnium mandatorum ipſius. Ideoque & metum terrores, trepidationemque propter juſtum judicium ſuum & hominum propriam ſententiam, qua ipſi ſe condemnant, graſſari in eos permittit, ut homo ipſe ſe agnoſcat, & ad cordis humilitatem, veramque pœnitentiam adducatur, atque etiam, ut peccata reprimantur, & tandem ad quærendam gratiam DEI homo adigatur. Item, *ut, quomodo poſt acceptam gratiam vivere, quid fugere, quid facere debeat, generi humano tanquam regulam hanc proponeret.*

28. Quæſt. *Quibus argumentis planum facies Deum propter has ipſas cauſſas leges mandatorum ſuorum dediſſe?*

Reſp. Sanctus Paulus in epiſtola ad Romanos ſic ſcripſit: Non eſt juſtus quisquam ne unus quidem. Lex igitur præſto eſt: neque tacet,

---

XXVIII. Cur Præceptum hoc DEUS tradidit? 31.

Nempe [u] ut homo per illud agnoſcat — ſuam a Deo averſionem: Tum etiam, [x] ingentem deſipientiam ſtultitiamque, usque ab adoleſcentia

u) Iſa. 48, 4. 5. Rom. 3, 23.
x) Pro. 22, 15. Ier. 17, 1. 9. Pſalm. 14, 1. Rom. 1, 21. 22. 23.

da, vnd ſchweiget nicht, Auff das aller mund verſtopfft werde, vnd alle welt Gott ſchuldig ſey. Denn durch das Geſetz kompt erkentnus der ſünden.

Rom. 7. Vnd abermals ſpricht er: Die ſünde erkandt ich nicht, on durchs Geſetz, Denn ich wuſte nichts von der luſt, wo das Geſetz nicht hette geſagt: Laß dich nicht geluſten. Da nam aber die ſůnde vrſach am Gebot, vnd erreget in mir allerley lůſt. Denn on das Geſetz war die ſůnde tod. Vnd abermals ſpricht er:

Rom. 5. Die ſünde war in der welt biß auff das geſetz. Aber wo kein Geſetz iſt, da achtet man der ſünde nicht. Doch herrſchete der Tod von Adam an, bis auf Moiſen, Auch ůber die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher ůbertretung, wie Adam.

29. Frag. XXVI.

Welches iſt das Erſte Gebot des Göttlichen Geſetzes?

Antwort.

Du ſolt nicht andere Götter haben neben mir.

30. Frag.

---

tia cordi ſuo — alligatam: qua obſtante, Deum ſuum *parvi*pendit, timore ac reverentia ipſius præditus non eſt, ei non obedit, *eum non amat*, nec ad ipſum ſolum in ſuis neceſſitatibus *plena cum fiducia* confugit, *nec* ipſum *recte* — agnoſcit

cet, ut omne os obturetur, & totus mundus ſubjectus ſit condemnationi divinæ. Per legem enim exiſtit agnitio peccati. Atque idem rurſus ſic: Peccatum non agnoſcebam, niſi per legem, neque enim de appetitu noſſem, niſi lex dixiſſet: non concupiſces. Sed peccatum, occaſione hac ſumpta, efficit in me per illud mandatum univerſam concupiſcentiam. Absque enim lege peccatum mortuum eſt. Et rurſum: ad legem usque peccatum in mundo erat; peccatum vero non imputatur, cum lex nulla eſt, ſed regnavit mors ab Adam usque ad Moyſen, etiam in eos, qui non *peccarent* ſimili modo cum transgreſſione Adamica.

29. Quæſt. *Quod eſt legis divinæ mandatum primum?*

Reſp. Non habebis Deos alienos coram me.

30. Quæſt.

ſcit [y] ſed potius — hinc inde vagatur, ad alia quævis fertur abreptus. Ea propter Dominus ſevere ipſi præcipit, *& tanquam cæcutienti* oculos aperit, ne alios Deos præter [z] unum & ſolum Creatorem ſuum omnino habeat —: Sed potius a ſuis — erroribus & — idololatriæ ſcelere reſipiſcat [a] toto corde ad Deum — accedendo, eique ſoli adhærendo —.

y) Num. 25, 1. 2. 4 Reg. 17. Iſaias 47.
z) Exo. 20, 3 Levit. 16, 1. Deut. 5, 6. 7. Iſai 42, 8. Baruch. 6.
a) Ier. 3, 12. 13. 14. Levit. 26, 1. Pſalm 97, 7.

XXIX. Quodnam eſt Secundum Præceptum? 32.

Non facies tibi ſculptile &c.

 XXX. Quid

30. Frag. XXVII.

Was heiſt denn andere Götter haben?

Antwort.

Es iſt nichts anders, denn zu den Creaturen oder andern erſchaffenen dingen, auſſerhalb des einigen, warhafftigen Gottes, der ein Schöpffer iſt aller ding, im Glauben vnd vertrawen des hertzens zuflucht haben, darauff ſich verlaſſen, darnach leben, vnd ſich richten, vnd darauff alle ſeine höchſte zuuerſicht ſetzen, hülff vnd errettung in allerley not, bey jnen ſuchen, Als nemlich, bey den verſtorbenen Heiligen, Warſagern, Zeuberern, Segnern, Schwartzkünſtern, vnd allerley Abergleubigen. Auff ſie ſein vertrawen ſetzen, ſich jnen vntergeben, vnd dienen, ſie fürchten, vnd jn gehorſam ſein, vnd in alle wege jnen wöllen zu gefallen thun. Darumb, das man hoffet, vnd zuuerſicht hat, etwas gutes, geyſtliches oder

b) Pſal. 14, 1. Rom. 1, 21. & c.
c) Exo. 32, 2. Iudic. 17, 3. Pſal. 115, 4. Iſai. 40, 19. Item 44, 12. Ozeæ 13, 3. Sap 14, 1.
d) 2 Par. 33, 4. 7. 3 Reg. 12, 28.

XXX. Quid vero eſt illud ſimulacra & imagines fingere & facere?

Eſt nimirum Deum pro ſuo arbitratu [b] *cogitatione, & mente, alijsque modis effingere: eumque aſſimilare Creaturis, ſive in cælis, ſive in terris, ſive in aquis exiſtentibus:* [c] *Nec non imagines ex materia quavis, auro ſcilicet, argento, ære, lapide; ligno, fingere, & pingere, easque* [d] *in locis cultui ſacro deſtinatis vel etiam* [e] *priva-*

30. Quæſt. *Quid eſt habere Deos alios?*

Reſp. Nihil aliud hoc eſt, quam poſt habito unico, vero, & omnium rerum Creatore Deo, *ad res creatas quascunque* credendo, cordisque fiducia confugere, ab iis pendere, iisque ſe regendum gubernandumque permittere & ſubiicere, in iis ſummum bonum collocare, & his ſumme niti & confidere, opem liberationemque in omnis generis difficultatibus apud has quærere, verbi cauſſa, apud ſanctos homines, qui ex hac vita exceſſerunt, divinatores, magos, conſecratores & ſuperſtitioſarum artium magiſtros & profeſſores hisque confidere, aut his ſe ſubmittere, iis inſervire, eos metuere, iisque obſequi & in gratiam horum, quodque ipſis placeat per omnia, haſpe & fiducia facere velit, ut ab ipſis vel aliquid boni ſpiritualis, aut

---

[e] *privatis in ædibus ad colendum ſtatuere: honorem* [f] *Deo debitum in ipſas derivare,* [g] *ante ipſas ſeſe incurvare, in genua procumbere* [h] *eas amplexari* [i] *deoſculari* [k] *vota ijsdem nuncupare, & quovis alio modo honorem præſtare, denique pro libris imperitæ multitudini eos exponere, quod profecto nihil eſt aliud, quam* [l] *meram vanitatem impoſturam, & mendacium docere. Quandoquidem Spiritus Domini, ſimulacra & ſculptilia, mendacij doctores non dubitavit appellare.*

e) Iudic. 17, 4.
f) Exo. 32, 7. Dan. 3, 5. 6.
g) Iſai 44, 15. 17.
h) Iſa. 46, 7. Baru. 6, 25.
i) 3 Reg. 19, 18. Ozeæ 13, 2.
k) Exo. 32, 6. Actor. 7, 41.
l) Ier. 10, 8. 14. Abac. 2, 18.

oder leibliches, zeitliches oder ewiges, von jnen zu überkommen, Oder das ſie vor ſchaden vnd vnglück, durch ſie behütet vnd bewaret werden. Das iſt, vnd heiſt frembde Götter haben. Denn warauff ſich das hertz eines menſchen (auſſerhalb Gott) mit Glauben vnd vertrawen ergiebt vnd verleſt, dem ſelbigen gern dienet vnd gehorchet, Das iſt ſein Gott. Ja ein rechter Abgott.

31. Frag. XXXI.

Warumb hat Gott dis Gebot gegeben?

Antwort.

Derhalben, auff das der menſch ſeine böſe vnart vnd abfall von ſeinem lieben Gott, erkennete, vnd ſehen kunde, den groſſen vnverſtandt vnd torheit, ſo einem menſchlichen hertzen, von Jugend auff, angeboren vnd anhengig

---

De Secundo Præcepto vide Athanaſium in Catecheſi, Origenem in Exodum, Chriſoſtomum ſupra Matth. Gregor. Hier. Amb. ad Epheſios.

XXXI. Cur hoc Præceptum DEUS tradidit.

Vt non tantum demonſtret [m] *homines a natura eſſe proclives facilesque ad idololatriam & Ethelotriſciam, hoc eſt, ad comminiſcendos cultus varios, quibus Deum pro ſuo arbitratu honorent: Verum etiam* [n] *ut oſtendat, quod non aliter velit a ſuis cultoribus adorari, quam juxta voluntatem*

m) Exo. 32, 1. 4. Iudi. 17, 5. Rom. 1, 21. Sap. 14, 15. n) Deut. 12, 32. Iſai. 29, 13. Item 58, 2. &c.

aut ad corpus pertinentis, æternive aut hujus temporis conſequamur, vel damna & mala, opera ipſorum a nobis *avertantur*.

Hoc igitur omne eſt, & appellatur habere Deos alienos; Quacunque enim re cor hominis præter Deum, *aut plusquam Deo* fidendo nititur, *quicquid plusquam Deum metuit, aut diligit*, dedendo ſe, aut inſerviendo, *colendo, ſequendo*, obediendo, ea res fit ei Deus, vel potius verum idolum.

31. Quæſt. *Quare Deus hoc ita mandavit?*

Reſp. Ideo hoc mandavit, ut homo malam corruptamque naturam ſuam, & quam a Deo ſuo feciſſet defectionem agnoſcere, & ab ineunte ætate, cordi humano innatam in-

---

tatem ſuam in verbo ſuo revelatam [o] *cui omnes homines vult acquieſcere*, η) *nec ſapientiores ſibi Deo ſuo videri. Inhibet itaque Deus hoc præcepto* [p] *omnem idololatriam, ac potiſſimum, ne quis imagines fingat, ad colendum erigat, ad eas religionis ergo peregrinationes ſuſcipiat, illis ſe devote commendet, ante eas ſeſe incurvet genua ponat; ne denique ulla ratione aut ipſas aut Deum per ipſas honore afficiat. Deus* [q] *enim fortis ac zelotes* [r] *cum ſit Spiritus increatus & infinitus* [s] *rebus creatis ſine horribili divinæ ſuæ Majeſtatis offenſa* [t] *nullo modo aſſimilari, nec in*

o) 1 Reg. 15, 22.
p) 1 Cor. 10, 14.
q) Ex. 34, 14. Ierem. 10, 6.
r) Ioan. 1, 18. Item 4, 24. 1 Tim. 6, 16.
s) Deut. 4, 15.
t) Pſal. 89, 7. Iſai. 40, 18. Item 46, 5. Actor. 17, 29. Rom. 1, 23 &c

η) acquieſcere, non argutari.

hengig iſt, das er auch Gottes nichts achtet, ſich für jm nicht förchtet, noch jm gehorchet, auch zu jm allein inn der not nicht zuflucht hat, viel weniger Gott den HErren für den erkennet, der allein troſt vnd hülff thun vnd geben kan, ſondern durch jrrthumb auff andere ding ſich verfüren leſt, die doch nicht helffen künnen. Darumb will Gott alhiemit ernſtlich geboten haben, vnd dem menſchen die augen eröffenen, das er andere Götter, on den Einigen Gott vnd Schöpffer, nit mehr hett noch erkennet, Sondern nun vil mehr von ſeinem vorigen jrthumb, vnd allem Abgöttiſchen weſen vnd ſünden, ablieſſe, vnd Bus thete, durch ein hertzliches trewes ergeben auff den Einigen Lebendigen Gott. Des er ſich allein inn allen dingen, es ſey im glück oder vnglück, im leben oder ſterben, halten ſoll, on allen abfall, durch heuchleriſchen böſen ſchein.

32. Frag. XXIX. XXXII.
II.
Welchs iſt das ander Gebot?
Antwort.

Du ſolt den Namen des HErrn deines Gottes, nit vergeblich füren.

33. Frag.

---

in imaginibus & per imagines coli vult. Ac multo minus honorem ſuum ijsdem impertiri.

u) Iſai. 42, 5. *Quod enim* [u] *gloriam & honorem ſuum nulli creaturæ,*

inhæreditatamque perverſitatem dementiamque videre poſſit, *præ qua neque* Deum curat, aut metuit, neque ei obedit, *eumve diligit*, *neque ad ſolum ipſum* in neceſſitatibus ſuis *fidenter vel omni fiducia confugit*, ſed huc illuc alias res — per errorem perſequitur. Deus igitur his verbis & ſevere mandat, & oculos aperire homini ſtudet, ne præter unicum Deum & creatorem alios ullos Deos poſt hac haberet aut agnoſceret; ſed potius ab errore — ſuo, omnique *ſuperſtitione* & peccato pœnitentiam agendo deſiſteret & ſe ex intimo corde uni vero — Deo cum fide dederet, quo ſolo in rebus omnibus ſecundis & adverſis, morte & vita niteretur & fideret ſine ulla cuiuscunque generis aut modi *hypocritica* defectione.

32. Quæſt. *Quod eſt ſecundum mandatum?*

Reſp. Nomen Domini Dei tui non uſurpabis temere. 33. Quæſt.

---

turæ, maxime operi humanarum manuum, hoc eſt, ſimulacris & imaginibus, non ſit daturus, hoc per Prophetam claris & firmis verbis abunde fecit teſtamentum. Ac proinde quicunque acceptabilem ipſi cultum offerre cogitat, hunc ſecundum divinam ipſius voluntatem in ſpiritu x *& veritate faciat, neceſſe eſt: Alioquin* y *æternas pœnas omnibus Idololatris debitas non evitabit.* x) Ioan. 4, 23. y) Pſal. 115, 8. Iſai. 44, 11. 1 Cor. 6, 9.

XXXII. *Quodnam eſt* tertium *Præceptum? 32.*

Non aſſumes nomen Domini Dei tui in vanum. *Nec enim inſontem habebit DOMINUS*

33. Frag. XXXIV.

Wie wirdt der Name Gottes vergeblich gefüret?

Antwort.

Wenn der menſch den herrlichen vnd heiligen Namen Gottes, welcher über jm zur ſeligkeit iſt angeruffen worden, mißbraucht, des nicht achtet, darauff ſein vertrawen nicht ſetzet, noch den ſelbigen Namen in allerley not, trewlichen anrufft, noch ſich darauff verleſt, auch jn nicht inn ehren vnd werth helt, der ſich allein mit dem munde Gottes rhümet, oder jn bekennet, Mit dem hertzen aber, iſt er ferne von jm. Mit gedancken und Worten, kan er jm viel verheiſſen, aber mit dem werck vnd der warheit, thut noch erfüllet ers nicht. Item, wenn der menſch durch dieſen Namen des HErrn vnrechte, lügenhafftige ding beſtetiget, Welcher aus boßheit oder gewonheit ſchweret, auch fluchet, vnd verdammet, gebrauchet den auch fäſchlich zur Zauberey, Segnerey, oder Aberglauben. Item, falſche vnrechte lere damit zu ſchmucken. Das heiſt alles den Namen Gottes vergeblich füren, dardurch ein ſolcher menſch, in ſchwere vnertregliche ſünden vnd ſtraff Gottes felt.

Eſa. 29. †* Mat. 16. * Mat. 10. †Matth. 15, 8.

34. Frag.

---

z) Deut. 28, 58. *eum, qui aſſumpſerit nomen Domini DEI ſui fruſtra.*

3 Reg. 5, 5. Pſal. 116, 13. Pro. 18, 10.

XXXIII. Quid nomen DEI in ſcripturis ſignificat?

Primo, Deum ipſum [z] *divinamque ipſius Eſſentiam.*

33. Quæſt. Quando *nomen Dei uſurpatur temere?* Reſp. Quando homo glorioſo & ſancto nomine Dei, quod pro ſalute eius ſuper ipſo invocatum fuit, abutitur, *ſi ad hanc rem vere non utitur*, aut non curat, huic non confidit, neque in omni neceſſitate fideliter *hoc* invocat, — etiam, ſi religioſe hoc aut reverenter non habet, atque ore tantum glorioſe Deum profitetur, corde autem ab hoc longe abeſt ſeu recedit. Cogitandoque & verbis multa ei de ſe pollicetur, ſed re & veritate factorum non præſtat. Item, quando homo per hoc nomen Dei, conteſtatione facta, iniuſta aut falſa, quæ ſunt, ore ſuo confirmat & affirmat, & qui vel profanitate vel conſuetudine mala, juvationes & dejurationes uſurpat, & per hoc nomen Dei maledicit & condemnat temere, & qui ad incantationes magicas, conſecrationes vel ſuperſtitiones eo abutitur, etiam, qui ad doctrinæ falſæ aut *quascunque colluſiones iniquas eo utitur*, Hoc omne *eſt* & appellatur nomen Dei temere uſurpare, cujus *prophanatores* in graves & intolerabiles pœnas Dei incidunt. 34. Quæſt.

ſentiam. Secundo [a] *attributa ſive proprietates Dei, quales ſunt, æternitas, omnipotentia*, 9) *juſtitia, bonitas. Tertio* [b] *cultum divinum, religionem, meritum Chriſti, ac* ι) *omnia media ab ipſo ad ſalutem ordinata. Quarto*, [c] *Mandata Dei.* *XXXIV.*

9) omnipotentia, *omnipræſentia, ſapientia*, juſtitia, bonitas.

ι) religionem, meritum & *totum miniſterium* Chriſti.

a) Exo. 6, 3. Ierem. 10, 6. Dan. 9, 15.
b) Mich. 4, 5. Zach. 10, 12. Matt. 28, 19. Act. 21, 13. Coloſ. 3, 17. Act. 10, 43.
c) Exo. 5, 23. Deut. 10, 19. 20.

34. Frag. XXXV.

Warumb hat Gott dis Gebot gegeben?

Antwort.

Auff das der gütige Gott, dem menſchen, der ſonſt Gottlos, anzeigete, wie ſein hertz, art, vnd natur, von Gott nichts weiß, Sondern alles arges vol iſt. Vnd wes das hertz vol iſt, da iſt der mund baldt bereydt, daſſelbige auch mit der zungen zu bekennen, vnd an tag zu bringen, dauon der heilige Paulus ſagt, Das jr mund voll bitterkeit vnd fluchs ſey, vnd jre zungen betrieglich handelen. Dardurch nicht allein der Name Gottes geunehret, ſondern offtmals derſelbe auch geleſtert, geſchmehet, vnd verſpottet wirdt. Derhalben gibt Gott dis Gebot, das er jm damit, als ein gebieß, in mund lege, Das der menſch den hohen, allerheiligſten, vnd erſchröcklichſten Namen Gottes, leichtfertig, vnd vergeblich, nicht mißbrauchet, ſondern darein ſein vertrawen ſetzet, in zur ſeligkeit vnd errettung, inn der not, mit aller zuuerſicht anruffet, jn fürchtet, vnd in hohen werth hielt, mit gutem rath vnd bedencken dardurch die warheit beſtetiget, vnd alſo durch dieſen einigen Namen Bus thete.

35. Frag.

XXXIV. Qua ratione nomen DEI in vanum uſurpatur? 33.

Cum ſcilicet homo de *Deo & ipſius eſſentia, ſive de proprietatibus divinis, tum etiam de cul-*

tu

34. Quæſt. *Quare Deus hoc mandatum edidit?*
Reſp. Vt oſtenderet—homini cor—ejus ab agnitione Dei & pietate vacuum omnibus malis plenum eſſe. Quibus autem rebus cor refertum eſt, ad ea conteſtanda & proferenda os & lingua promptiſſima ſunt, de quo & Sanctus Paulus dicit, os eorum eſſe amaritudine & maledictione plenum, & linguam horum agere doloſe. Qua re nomen Dei non tantum profanatur, ſed ſæpe etiam blaſphemiis, contumelia & ludibriis afficitur. Itaque Deus hoc mandatum edidit, ut hoc modo hominis ori tanquam frenum injiciatur, ne ſummo illo & ſanctiſſimo, terribiliſſimoque nomine Dei leviter & temere utatur; ſed potius in nomine hoc fiduciam ſuam collocet, & ad ſalutem ſuam, & in neceſſitatibus pro liberatione cum omni fiducia invocet hoc, metuat, maximeque reverenter & religioſe adhibito, hoc & ad veritatem confirmandam utatur, atque per hoc nomen pœnitentiam agat. 35. Quæſt.

---

tu & religione Dei, de merito Chriſti, de præceptis denique ipſius, non ea, qua par eſt, reverentia, ſentit, loquiturue: atque illo — ſacro ſancto nomine, quod *in baptiſmate* ſuper ipſum ſalutis cauſa eſt invocatum, *ad eam ipſam ſalutem non utitur. Eorumque quæ Deo ſuo promiſit, & vovit, obliviſcitur, verbum & mandata ipſius floccifacit,* in eo non confidit, ipſum ad opem ſibi ferendam cum certa animi fiducia— non invocat,

35. Frag. XXXVI.

Welchs iſt das dritte Gebot?

Antwort.

III.

Du ſolt den Sabbath, oder Feyertag, heiligen.

36. Frag. XXXVII.

Was wirdt hiermit geboten?

Antwort.

Das der menſch all ſein thun vnd werck ſol laſſen anſtehen, vnd vor allen dingen das Reich Gottes ſuche. Alle vnd jetzliche wolthaten,

---

invocat, nec etiam in ſummo honore & æſtimatione ipſum reponit. *Adhæc judicia Dei ipſiusque admiranda opera pervertit, gubernationi & juſtiſſimo ipſius omnium regimini obloquitur, beneficia ipſius extenuat & parvifacit, veritatem Dei pro partibus officij contra blaſphemos & irriſores non propugnat, ſed eam adeoque totum Chriſti miniſterium vanitate & levitate ſua viliorem reddit* [d] ore ſuo prolixe & libenter Deum confitetur: Corde autem ab ipſo longe exiſtit, verbis & cogitationibus multa ipſi pollicetur [e] cæterum veritate ac reipſa nihil præſtat —: Tum vero cum per hoc nomen [f] non rectas ſed falſas res labijs ſuis confirmat, leviter & ex aſſuetudine quadam [g] jurat, ex malitia per illud execratur, & imprecatur: *tempore adverſitatis ſuæ* [h] ad *veneficia*, incantationes, præ-

d) Iſai 29, 13. Mat. 15, 8. Item 2, 21.
e) Rom. 2, 22.
f) Zach. 5, 4.
g) Mat. 5, 34.
h) Deut. 18, 10. 11. 14. Levi. 19, 31. Item 20, 6.

35. Quæſt. *Quod eſt tertium mandatum?*
Reſp. Sabbathum, *id eſt* feriatum diem, ſanctum habeto.

36. Quæſt. *Quid his verbis mandatur?*
Reſp. Vt homo *miſſis* tum rebus ſuis, & operis, & *actionibus* omnibus intermiſſis, præ *his* univerſis, regnum Dei quærat, omniaque & ſingu-

---

præſtigias & ſuperſtitiones confugit, vel etiam ad confirmanda falſa dogmata, & *alia quævis ſcelera eo abutitur.* Hæc omnia dicuntur, & *ſunt* nomen Dei in vanum uſurpare: Atque ita in graviſſima ſcelera pænasque divinas incidere.

XXXV. Cur hoc præceptum DEUS tradidit? 34.

Vt nimirum [i] homini, Deo experti, oſtenderet, quod cor — ipſius, cum naturaliter Deo deſtitutum ſit, plurimis malis ſcateat, atque [k] ex abundantia cordis os & lingva etiam nimio plus facile ac libenter loquatur. De quo ore Paulus ait: * Illud eſſe amarulentia & diris plenum, ac linguam etiam doloſam eſſe: per quam nomen Dei non tantum non honoratur, ſed ſæpiſſime ludibrio & blasphemijs exponitur. [l] Hanc itaque ob cauſam Deus homini edicit, & quaſi frænum ori ipſius imponit, ne nomen Dei magnum, ſanctum, & tremendum *ullo modo contumelia afficiat*, vel temere uſurpet: [m] ſed potius illi confiſus, [n] ad auxilium & ſalutem ſuam illud — invocet, [o] timorem ac honorem ei deferat, [p] cum judicio & deliberatione veritatem exploratam confirmet, denique etiam per illud pænitentiam agat.

i) Pſal. 5, 10. Ierem. 17, 9.
k) Mat. 12, 34. Lucæ 6, 45.
*) Rom. 3, 14.
l) Exo. 20, 7. Eccleſ. 23, 9. 10. 11. &c.
m) Ier. 17, 7. Soph. 3, 12.
n) Pſal 50, 15. Ierem. 17, 17.
o) Deut. 6, 13. Matt. 10, 23.
p) Iſa. 45, 23. Item 48, 1.

XXXVI,

thaten, die jm Gott mitgeteilet, gros vnd thewer achte, daran ſtets gedencke, vnd jm hertzlich darumb dancke, mit allen Gleubigen Gott lobete vnd preiſete, ſein heiliges wort von hertzen gern höret, Darnach er ſich ſelbs, vnd all ſein thun, richten ſolle, on vnterlas.

37. Frag. XXXVIII.
Warumb hat er ſolches geboten?

Antwort.

Das Gott damit anzeigete, wie der menſch, Gottes ſeines HErrn, vnd aller ſeiner wolthat, ſo gar leichtlichen vergiſſet, ſeine ehr vnd lob für allen andern dingen nicht ſucht, noch des achtet, Sondern all ſein ſorg vnd mühe ſtehet darauff, wie er allhie auff erden, inn aller fleiſchlichen luſt vnd freiheit leben möge. Derhalben er ſeinen Nechſten, vnd dem viehe, on erbarmung, ſchwere laſt vnd bürden aufflegt,

---

Geneſ. 2, 3. Exod. 20, 8. Item 31, 13. Deut, 5, 12. q) Ier. 17, 21. 22. Nehe. 10,31. Item 13. lege a verſ. 15. usque ad 22. r) Mat. 6, 33. s) Pſalm 50, 14. 15. 23. Heb. 13, 15.

XXXVI. Quodnam eſt quartum *Præceptum? 35.*
Memento ut diem ſabbathi ſanctifices, &c.

XXXVII. Quid nobis *injungitur hoc Præcepto? 36.*

Nimirum, ut homo relictis *temporarijs iſtis* omnibus *corporalibusque* negotijs, q *maxime vero vanitatibus ac peccato, tum etiam idololatricis & ſuperſtitioſis cultibus, hoc ſancto dominico die* r Regnum DEI ante omnia requirat: s *pura & vera religione Deum colat*, beneficia omnis generis

ſingula a Deo in ſe collocata beneficia cum ſumma animi ſui reverentia — meditetur, atque ex intimo corde pro his — cum omnibus Chriſto fidelibus Deum laudet & celebret, ſanctum verbum ejus cupidiſſimo animo audiat, ſecundum quod & ipſe ſe, omnes actiones ſuas omni tempore gubernet & dirigat.

37. Quæſt. *Quare hoc mandat?*

Reſp. Vt hoc modo oſtenderet Deus hominem Domini Dei ſui, omniumque beneficiorum ejus quam facillime obliviſci neque gloriam & laudem ipſius, præ aliis rebus omnibus quærere aut curare, ſed eo tantum omnes curas ſuas intendere & labores dirigere, ut his in terris in omni carnis voluptate & licentia vivere poſſit. Eaque de cauſa & proximo ſuo & jumentis, ſine ullius miſericordiæ affectu, graviſſimorum laborum onera impo-

---

neris ſibi a Deo præſtita modo debito & juſta æſtimatione expendat, eorum memoriam nunquam deponat [t] gratitudinem cordis erga ipſa declaret [u] pro ijsque univerſis gratias & laudem cum fidelibus *in ſacris cœtibus* alacriter offerat [x] verbum ipſius ſtudioſe ac libenter audiat, illudque ſibi ac ſuis rebus pro norma ac regula ponat: *Atque ita ſabbatho ſpirituali in Chriſto perfruens*, [y] *æternam illam requiem certa ſpe expectet.* [z]

t) Pſal. 103, 2.
u) Deu. 8, 10. Pſal. 135, 1. 2. 1 Cor. 10, 30. Eph. 5, 19. 20
x) Lu. 10, 39. Item. 11, 28. Mat. 7, 24. Acto. 10, 33. Item 16, 14.
y) Heb. 4, 3.
z) Ibid. v. 6. 7. 8. 9.

legt, auch er ſelbs ſampt anderen teglichen geplagt wird, vnd kein ruhe haben mag, vergiſſet dabey aller Göttlichen verſorgung vnd Segens. Darumb hat nun Gott mancherley, euſſerliche, leibliche dienſt vnd Ceremonien vnd gewiſſe zeit vnd tage verordnet, das der menſch dadurch von den jrdiſchen, zu den himmliſchen dingen gefürt würde.

38. Frag. XXXIX. XLI. XLII.

Welchs ſind die ſelben euſſerlichen Dienſt vnd Ceremonien von Gott verordnet vnd eingeſetzt?

Antwort.

Gott hett den Jüden mancherley Zeit, Tage, Monat, Sabbather, vnd andere Feyer, darzu auch ſonderliche Dienſt vnd Ceremonien der Opffer, zu halten befolhen. Den Chriſten aber iſt am meyſten befolhen, der dienſt des Göttlichen Worts vnd Euangelions, ſampt den heiligen Sacramenten. Auff das wir dadurch in Chriſto Jheſu, vergebung der ſünden, verſönung mit Gott dem Vater, ein ruhiges gewiſſen, vnd in warer hoffnung, gewiſſe verſicherung des ewigen lebens, erlangeten. Vnd das iſt der rechte Chriſtliche Sabbat, welcher alle zeit vnd tage, inn Chriſto ſoll gehalten vnd gefeyert werden, wie er auch im Himelreich ewig ſein

---

XXXVIII. Cur hoc DEUS præcepit? 37.

a) Deut. 61, 6.7.12.

Vt planum faciat [a] hominem facile obliviſci Dei

imponere ſolere, quibus & ipſe tam ſe, quam alios quotidie *exercet* neque quietem ſibi *aut aliis* concedit, omnis inter hæc & providentiæ & curæ pro nobis benedictionisque divinæ obliviſcens. His igitur de cauſſis, Deus diverſi generis externos cultus & cerimonias, certaque tempora certosque dies homini conſtituit, ut homo per hæc a terrenis rebus ad cœleſtes adduceretur.

38. Quæſt. *Qui ſunt illi externi cultus & cerimoniæ a Deo ordinatæ & inſtitutæ?*

Reſp. Deus Judæis diverſi generis, & tempora, dies, menſes, *ſabbathum* & aliarum feriarum feſtos dies, peculiaresque inſuper cultus, & ſacrificiorum cerimonias ſervandas mandavit. Chriſtianis autem præcipue Miniſterium verbi & euangelii Dei una cum ſanctis ſacramentis mandatum eſt, ut per hoc in Jeſu Chriſto *ſanctificationem*, remiſſionem peccatorum, cum Deo Patre reconciliationem, bonam tranquillamque conſcientiam, & vitam æternam ſpe indubitata conſequamur. Hoc eſt verum Chriſtianumque Sabbathum, quod omni tempore, omnibusque diebus in Chriſto ſervari, cuique feriando vacari ſemper debet, ſicut & in cœlo hoc erit Sabbathum perpetuum.

38. a Quæſt.

Dei ſui, ipſiusque omnis generis beneficiorum: nec gloriam ipſius ſupra omnia quærere, ipſamque aliqua reputatione dignari, de vita ſua — Item 11, 16. Iſai. 51, 13. Oſeæ. 13, 6.

ſein wird. Wenn aber ſonſt ein Chriſtlicher Feyertag kompt, als ein Sontag, vnd die tage der Gedechtnus der Werck Chriſti, Als da ſind, Von der Empfengnus vnd der Geburt des HErrn, ꝛc. Darinnen man das Göttliche wort prediget, vnd in der Gemeyne, mit den heiligen Sacramenten dienet, vnd der HErr Chriſtus geehret wird. So iſt ein jtzlicher glaubiger Menſch ſchuldig, ſich auch von leiblicher arbeit vnd ſorgen jrrdiſcher ding, zu enthalten, vnd mit allem vleis vnd hertzlicher liebe, das Göttliche wort vleiſſig zu hören,

---

duntaxat immodice eſſe ſollicitum, cujus gratia cum *homines*, proximos ſuos, tum jumenta intolerabilibus oneribus duriter affligit, [b] *a quibus* nec ſibi, nec alijs — ullam intermiſſionem concedit, Dei providentiam — in his omnibus non expendens nec agnoſcens. [c] Eapropter Dominus, varios ritus cultusque externos *ipſi* ordinavit., ut per eos a negotijs terreſtribus ad cæleſtia revocetur.

b) Amos 8, 4. 5. 6.

c) Deut. 16, 12. &c.

XXXIX. Quinam ſunt iſti — cultus ritusque a DEO ordinati? 38.

[d] Judæis ordinaverat DEUS varia tempora, dies, menſes, Sabbatha, aliasque feſtivitates, Adhæc etiam multiplices ritus Cæremonias, & ſacrificia: Chriſtianis autem præcipue [e] Verbi & Secramentorum adminiſtrationem: idque ad conſe-

d) Exod. 23. It. 34, 21 &c. Leui. 23, 3. Deut. 16.

e) Mat. 28, 19 Marc. 16, 15. Act. 10, 42. 47 1 Cor. 11, 22

38. a Quæſt. *Quando Chriſtianus his cerimoniis & miniſteriis divinis utitur?*

Reſp. *Præcipue diebus feſtis a Spiritu Sancto & introductis & conſecratis.*

38. b Quæſt. *Sed qui ſunt illi feſti dies?*

Reſp. Dominica, & ii feſti dies, qui ſunt conſecrati memoriæ & *celebrationi* rerum Chriſti, conceptionis nimirum & nativitatis Domini, *cruciatuum, reſurrectionis, aſcenſionis, Spiritus Sancti, & aliarum rerum, quas per* ſanctos *ſuos Apoſtolos, imprimis ad ſalutem eccleſiæ & propter honorem & gloriam nominis ſui ſancti fecit ſeu geſſit.*

38. c Quæſt. *Quomodo igitur Chriſtiani feſtos ſuos ſanctificare debent?*

Reſp. Debent abſtinere a labore corporis, & curis rerum terrenarum, *ad hunc mundum & corpus pertinentium, & hoc agere ſtudereque, ut illa die cum DEO, id eſt rebus divinis ſe occupent.* Debent verbum *ſacroſanctum cum reverentia* audire, *legere, deque hoc inter ſe conferre & de illo conſcientiam ſuam examinare confirmareque: hymnos, aliasque*

---

conſequendam in Chriſto JESU [f] *ſanctificationem, gratiam* [g] peccatorum remiſſionem [h] cum Deo reconciliationem [i] Conſcientiæ tranquillitatem, ac certam ſecuramque in ſpe vitæ æternæ requiem. [k] Atque hoc eſt verum Chri-

f) 1 Cor. 1, 30 Ioan. 17, 17. Epheſ. 5, 26.
g) Acto. 2, 38.
h) 2 Cor. 5, 18
i) 1 Petr. 3, 21. Rom. 5, 10.
k) Iſai. 66, 23.

ren, ſich vor aller eytelkeit hüten, Sondern mit allen gleubigen Chriſten, den rechten dienſt Gottes, dadurch er auch geſegnet, vnd geheiliget wird, helffen fördern vnd volbringen. Das iſt recht vnd billich, auch Gott angeneme.

39. Frag. XLIII.

Welchs iſt das vierdte Gebot?

Antwort.

IIII.

Du ſolt dein Vatter vnd dein Mutter ehren.

40. Frag.

Chriſtianum Sabbathum, quod quotidie & ſine intermiſſione in Chriſto celebrari & obſervari debet, celebrabiturque æternum in cælis.

XL. Quo tempore Chriſtiani cultui huic divino vacare ſolent?

Potiſſimum diebus feſtis, per ſpiritum ſanctum ordinatis & Sanctificatis.

XLI. Qui nam ſunt illi dies feſti? 38.

Primo [1] Dies Solis ſive Dominicus, *quem nobis ipſe D. Jeſus ſua reſurrectione & Spiritus ſancti miſſione ſanctificavit.*

Poſt etiam alij quidam, quibus varia Chriſti opera recoluntur: puta: Incarnatio, Nativitas, *Circumciſio, Paſſio, Reſurrectio, Aſcenſio, Spiritus*

1) Ignatius diſcipulus D. Ioan. Epiſc. Antioch. in Epi. ad Magneſios. Auguſtinus Homil. 251. de tempore. Euſeb. Pam. in vita Conſtant. Cæſ. lib. 4. Item in Eccl. Hiſtor. lib. 3. cap. 27.

que cantiones, laudem, gloriamque Dei celebrantes accinere, obſecrationes, orationes, preces, ad Deum Patrem per Jeſum Chriſtum offerre, bonis operibus (ſcilicet) actionibus piis vacare, quales ſunt: Eleemoſynas largiri, viſitare inter ſe conſilio & doctrina utili, præſertim in rebus ad ſalutem pertinentibus, alios juvare, qualia inprimis patres familias liberis & familiæ præſtare debent. Jtem, reconciliare inter ſe, qui ſunt animis abalienatis, ut pacem colant & ſint quieti. Hæc *igitur unusquisque & ſuo loco facere debet & hoc modo exemplo ſuo alios invitare ad idem faciendum.*

39. Quæſt. *Quod eſt quartum mandatum?*

Reſp. Honora Patrem & Matrem tuam.

40. Quæſt.

---

ritus ſancti miſſio. Denique & alia opera Dei, quæ per ſanctos ſuos, ac præcipue Apoſtolos operatus eſt, ad Eccleſiæ ſalutem & ſui ſancti nominis laudem ac honorem.

XLII. Qua ratione Chriſtiani dies feſtos celebrare debent? 38.

Ita quidem [m] ut omnibus curis & laboribus rerum terrenarum ſuper ſedentes, [n] mentem ſuam eo dirigant, intendantque ut *toto hoc die* [o] *ſoli Deo poſſint vacare* [p] verbum ipſius ſanctum attente audire, *legere, ac meditari,* [q] *in eo conſcientiam ſuam dijudicare & explorare* [r] *Canti-*

m) Exo. 20, 10. Deut. 5, 14. Ierem. 17, 21. 22. Nehe. 10, 31. n) Eccleſ. 18, 24. Pſal. 108, 1. Acto. 10, 33. o) Pſ. 104, 34 p) Neh. 8, 1. 2. 3. 4. 5. 8. q) Iac. 1, 25.

40. Frag. LXIV.
Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Gott will, das die Eltern von den kindern, in ehren vnd werth ſollen gehalten werden, welchs geſchehen ſol, williglich, mit dem hertzen, munde, vnd wercken.

41. Frag. XLV.
Warumb hat Gott erſtlich dis Gebot gegeben, gegen dem Nechſten?

Antwort.

Darumb, das der menſch erſehen vnd erkennen möchte, eben, wie das hertz gegen Gott aller rechten ehre vnwiſſend vnd lähr iſt, alſo iſt es auch gegen ſeinem Nechſten geſchickt, vnd ſonderlich gegen den aller nechſten, Als gegen ſeinem Vatter vnd Mutter, welche jn auff die welt geboren, vnd mit aller ſorge, mühe, vnd arbeit, erzogen haben. Derhalben

---

r) Pſ. 104.33. [r] *Cantica divinarum laudum aliosque ſacros*
s) 1 Tim. 2,1 *Hymnos in Dei honorem decantare* [s] *deprecationes, preces & orationes ſanctas per Jeſum Chriſtum Deo Patri offerre opera miſericordiæ exer-*
t) 1 Cor. 16, 2 Nehem. 8,10. Eſther 9, 22. *cere: qualia ſunt:* [t] *Eleemoſynas erogare, infirmos viſitare, conſilia monitaque neceſſaria,*
u) Deut. 4, 9. Item 6, 7. *maxime in negotio ſalutis, alij alijs ſuggerere* [u] *ac præcipue, Parentes, liberis, Patres familias*

40. Quæſt. *Quid* hoc loco *mandatur?*

Reſp. *Omnis generis honor & reverentia erga parentes*, quæ animo, *vultu*, verbis & factis, prompteque & alacriter, eis præſtari debent.

41. Quæſt. *Quare hoc Deus primo loco* inter ea, quæ proximo præſtanda ſunt, *mandavit?*

Reſp. Jdeo hoc fecit, ut homo intelligere, & agnoſcere diſceret, cor ejus, uti omnis erga Deum veri cultus expers eſt, ita erga proximum etiam ſimiliter, affectum eſſe, inprimisque erga eos, quibus nemo eum attingere poteſt propius, *qui ſunt parentes* (ſcilicet) pater & mater, a quibus homo in hunc mundum editus procreatusque eſt, & cura ſollicitudine, & labore maxime educatus. Itaque

---

lias domeſticis: x *mutuæ item reconciliationi ſtudere, & diſſidentes in gratiam reducere. Atque per hæc omnia proximis ſuis ad eadem facienda cauſam præbere.* x) Mat. 2. 10. Matt. 5, 24.

XLIII. Quodnam eſt Præceptum quintum? *39.*

Honora Patrem tuum & Matrem tuam: *ut ſis* y *longævus ſuper terram, quam Dominus DEUS tuus dabit tibi.* y) Ex. 21, 15. Matth. 15, 4. Epheſ. 6, 2.

XLIV. Quid a nobis *exigit hoc Præceptum?* 40.

— z Omnem honorem & æſtimationem parentibus — debitam, quem illis corde, ore, opere, prompte & *alacriter* præſtare debemus. z) Proverb. 1, 8. Item 4, 1. Coloſ. 3, 20.

ben gebeut Gott ernſtlichen, bey verluſt oder verkürtzung des lebens, das er ſeines vnartigen böſen hertzens luſt, welche den menſchen zu vngehorſam vnd widerwillen reitzet, nicht nachgehen ſol, Dargegen ſeine Eltern ehre, jnen gehorche, vnd als ſeinen HErrn diene, wie wir alle ſchuldig vnd pflichtig ſind. Deßgleichen ſollen wir thun vnſern Elteſten vnd Oberherrn, jnen getrew vnd gehorſam ſein.
† anders So wir † aber von Gott den Segen haben, vnd nicht bald vmbkommen, vnd verderben wöllen.

42. Frag. XLVI.

Welches iſt das Fünffte Gebot?

Antwort.

V.

Du ſolt nicht tödten.

43. Frag.

XLV. Cur inter præcepta proximos ſpectantia *hoc primo loco DEUS poſuit?* 41.

— Ut homo agnoſcat animadvertatque quod ſicut honore DEI vero cor ipſius eſt — vacuum: ita etiam *vacuum* ſit *honore* proximi:
a) 1 Tim. 1, 9. 2 Tim. 3, 2. adeoque etiam illius, [a] qui maxime proximus: qualis eſt, PATER & MATER, qui ipſum progenuerunt, multo labore, multa cura & difficultate educaverunt: Præcipit itaque DEUS, — ne homo pravitatem cordis ſui perverſi, obſtinati

Itaque Deus ſevere mandat, & pœna quidem mortis vitæque abbreviationis, ut motus animi mali, contumacis & inobedientis ne perſequatur, ſed parentes ſuos colat, obedientiam eis præſtet, & tanquam dominis ſuis inſerviat *omne Officium præſtando:* ſimiliter & omnibus *qui propoſiti ei ſunt & in magiſtratu politico, aut functione eccleſiaſtica conſtituti*, debitam reverentiam & ſubjectionem ut præſtet, ſi a Deo benedictionem exſpectare neque celeriter e medio tolli & perire voluerit.

42. Quæſt. *Quod eſt quintum mandatum?*
Reſp. Non occides.

43. Quæſt.

ſtinati & diſſoluti ſequatur; ſed potius parentes honoret, [b] ijs obtemperet, tanquam Dominis ſerviat, ***mutuum officium ipſis reddendo.*** [c] Pari etiam ratione *omnes Magiſtratus, & in Poteſtate conſtitutos, ſpirituales, & ſeculares, legitimo honore afficiat*, ipſis ſubijciatur, [d] ſi *) *cumulatam* DEI benedictionem experiri, nec interitum ſibi accelerare cupit.

b) Eccl. 3, 7.
c) Eccleſ. 7, 30. 31. 32.
Mat. 22, 21.
Rom. 13, 1.
1 Tim. 5, 17.
1 Petr. 2, 13.
d) Lev. 20, 9.
Prov. 20, 20.
Eccl. 3, 14. 15
Exod. 20, 14.
Levit. 24, 17.
Matth. 5, 24.

XLVI. Quodnam eſt ſextum *Præceptum?* 42.
Non occides.

*) ſi Dei benedictionem.

XLVII.

43. Frag. XLVII.
Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das der menſch ſeinen Nechſten an ſeinem leibe vnd leben nicht ſchadet, noch jn in keinerley weis darumb brechte, ſondern jn liebete, beſchůtzet, vnd alles gutes thete.

44. Frag. XLVIII.
Warumb wird das geboten?

Antwort.

Das Gott damit anzeigt, wie das menſchliche hertz gegen ſeinem Nechſten, ſo gar arg, vnbarmhertzig, Tyranniſch, grimmig, vnd volles mordts iſt, Auch allwege zu rachgirigkeit, zu verleumung, zu fluchen, zu ſchlahen, mit gifft zu vergeben, blut zu vergieſſen, vnd zu morden, geneigt vnd bereit iſt. Darumb hat Gott dis gebot gegeben, nicht allein, das dem menſchen ſolt damit das arge gewehret werden,

---

XLVII. Quid præcipit DEUS hoc præcepto? 43.

Ne quis proximo ſuo [c] *temere iraſcatur, ipſumque imprecationibus & diris devoveat,* [f] multo minus ipſius vitæ — interne & externe noceat, vel eam quavis ratione ipſi adimat: [g] ſed *potius* ipſum *vere ac ſerio* amet, [h] & *nunquam non* tueatur ipſique benefaciat.

c) Matth. 5, 22. 2[illegible]. 24.
f) Gen. 9, 6. Math. 26, 51. 1 Ioh. 3, 15.
g) 1 Ioan. 3, 18.
h) Exo. 2, 11. 2 Reg. 9, 7.

XLVIII.

43. Quæſt. *Quid hic mandatur?*

Reſp. *Mandatur*, ne quis alterius corpori & vitæ noceat, aut hæc ei ullo modo perdat, ſed eum diligat, defendat, eique *omni tempore* bene faciat.

44. Quæſt. *Quare hoc mandatur?*

Reſp. Vt hoc modo oſtenderet DEUS, cor hominis erga proximum eſſe malitioſum, crudele, tyrannicum, *ira*, rabie & cæde plenum ſemperque ad vindictam uſurpandam, ad *obtrectandum*, calumniandum, maledicendum, verberandum, venena præbendum, ſanguinem fundendum, cædem faciendum proclive paratumque, Quapropter Deus non tantum hoc mandatum propoſuit, ut in homine pravitas coerceretur hæc, ſed etiam juſti

---

XLVIII. Cur iſta præcipit? 44.

[i] Vt evidens faciat, cor hominis impendio malum, *implacabile*, iracundum, crudele, ſanguinolentum contra proximum ſuum eſſe: [k] tum etiam promptum præcepsque ad omnem vindictam [l] detractionem, ad convitia, maledictiones, plagas, veneficia, adeoque profuſionem ſanguinis & necem, &c. Ad inhibendum itaque hoc malum non tantum hoc præceptum ſanxit DEUS, [m] ſed etiam judicia juſta ordinavit, gladiumque ſuum ad exequendam — vin-

i) Mar. 7, 21. k) Eccl. 28, 3. 4. Rom. 12, 21. l) Lev. 19, 16 Prov. 21, 28. Sapient. 1, 11. m) Exo. 21, 12. Matth. 26, 52. Rom. 13, 4. 1 Petr. 2, 14.

werden, ſondern hat auch ſein gerechtes vrteil, vnd das ſchwert zur ſtraff vnd rach vber die eigenwilligen, vnd vnartigen verordenet, das einer den andern aus boßheit vnd vnart, nicht von der welt brecht, wie Cain ſeinem bruder gethan.

45. Frag. XLIX.

Welchs iſt das ſechſte Gebot?

Antwort.

VI.

Du ſolt nicht Ehebrechen, oder vnkeuſch ſein.

46. Frag. L.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das kein menſch keinerley vnkeuſcheit des leibs, auſſerhalb des ehrlichen von Gott verordneten Eheſtandes, begienge, noch in keinerley weiſe darein bewilligte.

47. Frag.

---

vindictam erga contumaciter delinquentes *Magiſtratui in manus tradidit*, ne alij alios malitia & perverſitate ſua, penitus e terris deleant, ſicut [n] Cain fratrem ſuum.

n) Gen. 4, 8. 1 Ioan. 3, 12.

XLIX. Quodnam eſt ſeptimum *Præceptum? 45.*

Levi. 20, 10. Matt. 5, 27.

Non mœcchaberis.

L. Quid

juſti judicii ſui ſententiam addidit, gladiumque ad pœnam, ultionemque in contumaces & effrenatos conſtituit, ne unus alterum per malitiam & feritatem e vita tolleret, ſicut cum fratre ſuo fecit Cain.

45. Quæſt. *Quod eſt Sextum mandatum?*

Reſp. Non mœchaberis, aut Caſtitatem violabis, *aut ne adultereris.*

46. Quæſt. *Quid hic mandatur?*

Reſp. Ne quis extra honeſtiſſimum a DEO conſtitutum conjugii ordinem *ulla conſuetudine alia*, ullove modo per libidinem corpus ſuum polluat, aut in tale aliquid animo ſuo conſentiat.

47. Quæſt.

L. Quid præcipit DEUS hoc præcepto? 46.

Nimirum, ne quis *cupiditatibus & libidinibus inordinatis* [o] *ſpiritum & corpus ſuum ullo modo conſpurcet; neque cum diverſo ſexu*, præter [p] honeſtum, [q] & a DEO ſanctam matrimonij copulam, *ſeſe commiſceat:* [r] nec in *eas res*, *quas ipſe Deus hoc præcepto tanquam certis limitibus circumſcripſit*, ulla ratione *libertatem ſibi permittat.*

o) Lev. 18, 22. 23. &c. 1 Cor. 6, 9. Item 7, 9. 1 Teſ. 4, 3. 4.
p) Heb. 13, 4.
q) Gen. 2, 22. Matt. 19, 4.
r) Rom. 13, 13

LI. Quam

47. Frag. LI.

Was iſt die vrſach, das Gott dis geboten hat?

Antwort.

Das iſt die Urſach, Das der menſch in ſeinem fleiſch gar zu geyl vnd vnmeſig iſt, es ſind gleich Eheleute, oder Ledige. Darumb gebeut Gott, das man in ſolche böſe lüſt, vnd vnordentliche begierd des leibs, nicht gehen noch bewilligen ſol, Auff das man wider Gott vnd ſeine gute ordentliche einſatzung, auch wider ſich ſelbs, vnd den Nechſten, nicht ſündiget, ſondern ſich vor Gott ſeinem HErrn, vnd dem Nechſten, ordentlich vnd ehrlich, mit gedancken, worten, vnd wercken hielte, ſo man den ewigen zorn vnd ſtraff Gottes nicht auff ſich laden will.

48. Frag. LII.

Welchs iſt das Siebende Gebot?

Antwort.

VII.

Du ſolt nicht ſtelen.

49. Frag.

LI. Quam ob cauſam DEUS iſtud præcipit ? 47.

— Cum corpus hominis cujusvis ſive cælibis, ſive

47. Quæſt. *Quæ cauſſa eſt, quod de hoc mandavit Deus?*

Reſp. Cauſſa eſt hæc: Homo in carne ſua nimis eſt luxurioſus & incontinens ſive conjuges ſint, ſive cœlibes. Ideo mandat, Deus ne motus tales animi impuros, & corporis deſideria inordinata perſequamur, aut his aſſentiamur, neve hoc modo contra Deum & *ordinis boni, ab ipſo factam* conſtitutionem inque ſuum corpus aliquis, & adverſus proximum peccet, ſed coram Domino Deo ſuo coramque proximo cogitationibus verbis & factis *privum caſtumque*, ſe præſtet niſi pœnas æternas iramque Dei ſibi accerſere velit.

48. Quæſt. *Quod eſt ſeptimum mandatum?*

Reſp. Non Furtum facies.

49. Quæſt.

ſive mariti, valde ſit procax & diſſolutum, ideo DEUS hoc mandato vetuit, ne quis cupiditates vagas, & corporis libidines ſequatur, [s] eoque ipſo, contra ipſum, & ordinis ipſius honeſtatem: [t] tum etiam contra ſeipſum & proximum ſuum, peccet. Sed potius ut in conſpectu Dei & proximi ſui ordinate & honeſte [u] in ſermone factis & cogitationibus ambulet, niſi ſibi [w] iram Dei — & pænas ipſius *graviſſimas* accerſere velit.

LII. Quodnam eſt Præceptum Octavum? *48.* Non furtum facies.

s) 2 Reg. 12, 13. 1 Cor. 6, 13.
t) Prov. 6, 22. It. 7, 22. 23. 1 Cor. 6, 18.
u) Eph. 5, 3. Coloſ. 3, 5. Matt. 5, 28.
w) 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19, 21 Deut. 5, 19. 21.

49. Frag. LIII.
Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das niemand ſeinem Nechſten, ſein Gut vnd Hab, noch alles, was ſein iſt, on ſeinen freien guten willen, nicht abhendig macht, noch entwendet, im daſſelbige zuzöge oder zueignet, durch jrrgendt einen ſchein, heimlich oder offenbarlich, mit liſt, abdruckung, durch vortheil, triegerey, falſcheit, gewalt, oder wie daſſelbige geſchehen möcht.

50. Frag. LIV.
Warumb gebeut er das?

Antwort.

Das offenbar vnd angezeigt würde, wie der menſch ſo falſch vnd liſtig iſt, vngeſchickt, vnd nachleſſig, durch die arbeit ſeiner hende, im ſchweis ſeines angeſichtes ſich Gottſeligklich zu nehren, vnd das er viel mehr von ſeinem recht wolgewonnenen gut, dem elenden vnd dürfftigen aus lieb mit zu teilen ſchuldig ſey, ſondern allwege bereyt vnd begierig iſt, frembd gut

---

x) Lev. 19, 11 Luc. 3, 13. 14 Epheſ. 4, 28.
y) Deu. 25, 13 Ezech. 45, 10 Prover. 11, 1. 1 Teſal. 4, 6.

LIII. Quid hic DEUS præcipit? 49.

Ne quis bona & facultates ullamue rem proximi ſui, ſine ipſius libero deliberatoque conſenſu, tollat, [x] furetur, ad ſe rapiat, neque ullo modo clam palamue ſibi vendicet: [y] tum etiam

49. Quæſt. *Quid hic mandatur?*

Reſp. Ne quis proximo ſuo, ex rebus aut facultatibus ipſius, invito ipſo, quicquam abalienet, aut ſubtrahat, ſibique hoc *ullo modo* ulla*ve* ſpecie, clam aut palam, vel dolo, extorquendo, aut commoda ſua captando, perque impoſturas, *inhoneſtas rationes*, vi, aut quocunque modo, hoc fieri poteſt alio, ad ſe pertrahat, ſibique acquirat aut ſuum faciat.

50. Quæſt. *Quare Deus hoc mandavit?*

Reſp. Vt demonſtraret & planum faceret hominem eſſe ita *pravum & malitioſum*, ut ad laborem manuum ſuarum & in ſudore faciei, victum ſibi pie quærendum, rudis ſit & negligens, & quidem recte partis rebus ſuis, miſero & egenti per dilectionis benignitatem *nihil*, ſicut facere debet, *largiatur*; & contra, quod cupidus ſit & promptus, alterius

---

iam dolo malo, *ſive per aleam*, *uſuram*, *mutui dationem*, *ſive etiam per juditiorum nimias intenſiones*, *& captioſas tranſactiones*, denique [z] *qualicunque vi & oppreſſione proximum ſuum ne injuria afficiat.*

LIV. Cur hoc præcipit? 50.

Ut evidens & manifeſtum evadat, quam *perverſus* ſit *omnis* homo, quamque [a] *lentus* & ſegnis [b] labore manuum ſuarum, in ſudore vultus ſui

z) Lev. 19, 13
3 Reg. 21, 15
Mich. 2, 2.
Aba. 2, 6. 7.
1 Teſal. 4, 6.
a) Prov. 6, 6. 10.
Ibid. 20, 4.
b) Gen. 3, 19.
Prover. 10, 4.
1 Teſal. 4, 11.
Actor. 20, 34. 35.

gut an ſich zu bringen, vnd doch vnrechtlichen zu gebrauchen, ſeinen Nechſten on alles erbarmen, vmb ſeines gewinns willen zu berauben, zu bedrengen, vnd zu benötigen. Aber ſeinem eigenem leibe, vnd dem ers * gan, auch alzu viel eintringet, vnd zu gütlich thut. Welche vnart vnd vngerechtigkeit, die im hertzen ligt, Gott mit dieſem Gebot wil hindern, das dem Nechſten von niemands ſchaden noch beſchwerung geſchehe, ſondern wil haben, das ein jetzlicher vor ſeinen Nechſten auch ſorget, vnd jn in allem guten fördert.

* günnet.

51. Frag. LV.

Welchs iſt das Achte Gebot?

Antwort.

VIII.

Du ſolt nicht falſche zeugnus reden wider deinen Nechſten.

52. Frag.

ſui *juſtum* victum quærere, *ac* ex ſuis bonis recte partis, *pro debito charitatis officio*, miſeris & egenis ſubvenire. E contra vero [c] quod ſit promptus, cupidus *proclivis intentusque* facultatibus, *labore alieno* partis — inique perfrui, *ſudore alieno vivere*, *graviſſima quæque* [d] *ad onerandos homines comminiſci* [e] proximum quæſtus ſui cauſa immiſericorditer deprædari, coarctare,

c) 1 Cor. 6, 8.
d) Iſ. 10, 1. 2.
e) Idem. 33, 1. Aba. 2, 8. 12.

terius res ſuas facere, & juri etiam contrario modo iis fungi, quisque proximum ſuum ſine ullius miſericordiæ affectu ſui commodi cauſſa & ſpoliare ſoleat & urgendo, violandoque damna ei inferre; ſuo vero proprio corpori, &, ſi cui favet, infarciat, nimisque laute quod curet. Cujusmodi injuſtitiam, quæ intus in corde hæret, Deus hoc mandato reprimere ſtudet, omniaque damna & detrimenta a proximo avertere, & hoc poſtulat, ut unusquisque alterius curam etiam gerat & commoda ejus procuret.

51. Quæſt. *Quod eſt octavum mandatum?*

Reſp. Ne loqueris contra proximum tuum, falſum teſtimonium?

52. Quæſt.

---

ctare, & ad inopiam redigere; ſuæ vitæ [e] illorumque quos charos habet, ſupra quam par eſt, — parcere. Cujus pravitatem — in ipſis cordis penetralibus exiſtentem, Deus hoc præcepto cohibet & proximo nocere, eumque premere non permittit: quin potius illud requirit, [f] ut quisque curam proximi ſui gerat ad commodum & utilitatem ipſius.

e) 2 Reg. 21, 5. Iſai. 5, 8.

f) Eccl. 17, 15 Lucæ 6, 30. Epheſ. 4, 28.

LV. Quodnam eſt nonum *Præceptum? 51.*

Non loqueris contra proximum tuum, falſum teſtimonium.

Deut. 5, 19.

 LVI. Quid

52. Frag. LVI.
Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das kein menſch nichts vngewiſſes, vnbeweißlichs, vnwarhafftigs, es ſey aus verdacht oder verdrieß, oder aus vngewiſſem bericht, oder wo es herkomme, in keinerley weiſe wider ſeinen Nechſten, redete, noch vor Gericht oder andern leuten daſſelbige zeugte, heimlich oder offenbarlich, jm nichts nachredete, nit verunglimpfft oder in ein böß gerüchte brächte.

53. Frag. LVII.
Warumb iſt das Gebot gegeben?

Antwort.

Das offenbar würde, das die zunge vnd der mund des menſchen, aus dem ſchatz ſeines böſen hertzens, böſe ding herfür bringt, Vnd das die zung ein vngezämpt böß ding ſey, vol aller tödtlichen gifft, ſehr ſchnell vnd behend, vnrecht vnd fälſchlich zu reden, welche auch von den helliſchen flammen angezündet wirdt. Das

g) Exo. 13, 1
Dan. 13, 59.
Eccleſ. 5, 16.
h) Eccl. 7, 13
Zach. 8, 16.
Epheſ. 4, 25.
Coloſ. 3, 9.
i) Lev. 19, 11.
Pſalm. 15, 3.
Zach. 8, 17.

LVI. Quid hic DEUS præcipit? 52.

Ne *ſcilicet* quis [g] incerta & falſa, multo minus ficta & iniqua, ex ſuſcipione, diſplicentia, dubijs rumoribus, aut aliunde nata, contra [h] proximum, deque proximo, — loquatur, *falſove* teſtetur: [i] *neque* ipſi coram judicio alijſue homi-

52. Quæſt. *Quid his verbis mandatur?*

Reſp. Ne quis quicquam incerti, falſi, aut quod planum fieri non poſſit, ſive de ſuſpicionibus, ſive odio, ſive de narrationibus incertis, aut undecunque exiſtere poſſit ullo modo contra proximum ſuum loquatur, neve coram hominibus aut judicio tale aliquid teſtetur clam palamve, neque obtrectet ei neque calumniando exiſtimationi ejus noceat, eumque infamet.

53. Quæſt. *Quare hoc mandatur?*

Reſp. Vt palam fiat & cognoſcatur, linguam hominis de theſauro malo cordis ſui mala proferre, linguamque eſſe indomitivum quiddam & rem malam, plenam mortifero veneno, promptam & celerem ad injuſta proferendum & falſum teſtimonium perhibendum, quæ

---

hominibus clam & palam obtrectet, detrahat, *ipſum calumnietur*, ac famæ ipſius labem aſpergere conetur.

LVII. Cur hoc præcipit? 53.

Vt oſtendat [k] linguam — humanam ex theſauro cordis mali, mala proferre: eſſeque [l] malum indomitum, plenum lethifero veneno: eſſe etiam præcipitem ac procacem, ad loquendum parum recta, & iniqua, [m] inflammatam igne infernali, qui eſt malitia, *fraus*, & [n] mendatium Diaboli, — quem nemo hominum re- k)Mat. 12,34 l) Iacob. 3,8. m) Iac. 3,6. n) Iohan. 8, 44.

 ſtingue-

Das iſt aus des Teuffels boßheit vnd lügen, fälſchlichen zu zeugen, dem kein menſch rhaten kan. Darumb leſt ſich Gott mit ſeinem Gebot hören, das er dieſen böſen feind ſey, vnd das nicht haben will, ſondern das ein jetzlicher von ſeinem Nechſten die warheit ſage, in aller einfalt vnd auffrichtigkeit das rede, was zu ſeinem beſten vnd erbawung des guten, für Gott vnd dem menſchen dienſtlich vnd löblich iſt.

54. Frag. LVIII.

Welches iſt das Neundte Gebot?

Antwort.

IX.

Du ſolt nicht begeren deines Nechſten Hauß.

55. Frag. LIX.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das niemand ſeines Nechſten Erbe oder wonungen, auch nicht ſeine narung in keinem wege begere, viel weniger daſſelbig mit betrug, abdru-

---

ſtinguere poteſt. Idcirco DEUS per legem ſuam palam conteſtatur, o ſe malum hoc nullo modo velle: p ſed *potius efflagitare*, ut quilibet *cum proximo & de proximo* veritatem loqua-

o) Prov. 19, 3
p) Epheſ. 4, 25.
1 Petr. 3, 10.

quæ & a *furiis* infernalibus (hoc eſt diaboli perverſitate & mendaciis) incenſa exardeſcit, adeo, ut nemo hominum eam coercere poſſit. *Opponit* igitur *DEUS vocem mandati ſui*, ut hoc malum — ferre ſe nolle oſtendat, ſed hoc *poſtulat*, ut unusquisque de proximo ſuo, quæ vera ſunt, loquatur, cumque ſimplicitate & integritate id dicat, quod rebus ejus proſit & ad boni ædificationem coram DEO & hominibus faciat & laudem mereatur.

54. Quæſt. *Quod eſt nonum mandatum?*
Reſp. Non concupiſces domum proximi tui.

55. Quæſt. *Quid his verbis mandatur?*
Reſp. Ne quis proximi patrimonium aut habitationis locum, neque etiam facultates hujus ullo modo ſibi expetat aut concupiſcat, multo

---

loquatur, idque candide ac ſimpliciter, in ipſius commodum ad rectam coram Deo & hominibus exædificationem. —.

LVIII. Quodnam eſt Decimum *Præceptum? 54. 56.*

Non concupiſces domum proximi tui, *nec* concupiſces uxorem *ejus*, non ſervum, non ancillam, *non bovem*, *non aſinum*, nec omnia quæ illius ſunt. Deut. 5, 22.

LIX. Quid hic DEUS præcipit? 55. 57.

Ne quis videlicet hæreditatem, domum, alimoniam q uxorem, familiam, *ullaue bona &* q) Matt. 5, 28.

 facul-

abdruckung vnd verderbung der erben, zu ſich reiſſe vnd die armen Wäyſen darumb brechte. Sondern viel lieber jnen zur erbſchafft vnd narung förderlich vnd behülfflich ſey, jm das ſelb günne vnd wünſche, auch helffe trewlich jederman darbey ſchützen vnd erhalten, wie er wolt, das jm ſein Nechſter auch thun ſolt.

56. Frag. LVIII.

Welchs iſt das zehend Gebot?

Antwort.

X.

Du ſolt nicht begeren deines Nechſten Weib, Knecht, Magd, Vihe, oder alles was ſein iſt.

57. Frag. LIX.

Was will Gott hiemit geboten haben?

Antwort.

Das kein menſch, weder ſeines Nechſten weib, geſinde, noch was er jmmer vermag, nicht allein mit jrrgend einem betrug oder liſt abſpanne, vnd jn darumb bringe, dadurch er in leyd vnd ſchaden käme, ſondern das er gentzlich

---

facultates proximi ſui, *non tantum ſibi uſurpet*, illaque fraudibus dolis, oppreſſione, cum ipſius *hæredumque* damno ad ſe rapiat, *alliciat*, pertrahat, traducatque, aut etiam in hiſce det ipſi damna *ac dolore afficiat* [r] verum etiam ne omnino ullam ipſius rem corde, voluntate, & cogita-

r) Iob. 31, 1. Rom. 7, 7. 1 Cor. 10, 6.

to minus fraude aut extorquendo, hæredesve evertendo ad ſe rapiat, atque *illis* intervertat; ſed contra potius, *ad rem familiarem* acquirendam opera ſua alios juvet, neque hanc cuiquam invideat, ſed hocce cupiat & precetur omnibus, atque omnino unicuique ad conſervandam & tuendam rem familiarem opera ſua inſerviat, ita, ſicut ipſe ſibi fieri expetit ab alio.

56. Quæſt. *Quod eſt decimum mandatum?*

Reſp. Non concupiſces uxorem proximi tui, non ſervum, non ancillam, non pecudem, neque quicquam ex rebus ipſius.

57. Quæſt. *Quid his verbis mandatum vult Deus?*

Reſp. Ne quis vel uxorem proximi ſui vel ex familiaribus operis, aut aliis rebus ullis, quæ ſunt in poſſeſſione ipſius non tantum non ulla fraude ullove dolo, ab eo abalienet, aut horum aliquid ei intervertat, ita ut in dolorem aut detrimenta conjiciatur; ſed etiam, ne

---

cogitatione concupiſcat: ſed potius *conſilio, ope omnique conatu & induſtria* ſemper ipſi prodeſſe conetur, rem ipſius adjuvet, et faveat, & bene velit, fidelemque agat defenſorem, [s] quemadmodum hæc ſibi fieri vellet —: *atque hæc omnia faciat ſine omni ſubterfugio, mero voluntatis divinæ exequendæ deſiderio.* s) Mat. 7, 12.

LX. Cur

lich deren keines mit dem hertzen, gemůt, willen, vnd gedancken begere, noch haben wölle, Sondern vil lieber allwege zu allem guten jm behůlfflich vnd rätlich ſey, das er bey dem ſeinem bleiben, vnd darinn zunemen möchte, vnd darinnen Gottes willen volbringe.

58. Frag. LX.

Warumb hat Gott dieſe letzten zwey Gebot gegeben, vnd ſie beyde zuſammen geheſſtet?

Antwort.

Darumb, das er zu erkennen gebe, das der menſch nicht allein mit den euſſerlichen wercken, ſondern viel mehr mit des hertzen jnnerlichen, natůrlichen lůſten vnd begierden, offt vnd dick, wider Gott ſeinen Herrn vnd die * liebe des Nechſten, ſchwerlich ſůndiget. Derhalben wil nu Gott den menſchen mit dieſem Gebot zu recht bringen, vnd den ſůnden wehren, das er in ſeiner blindheit vnd verderbten natur, den böſen lůſten des hertzens (als ein vnuernůnfftig wilds thier) nicht nachgienge, vnd folget, vnd das arge, welchs ſeine ſeele ſuchet vnd begeret, nicht verbrechte, noch gefallen daran hette, ſondern Gott ſeinen HErrn fůrchtet, ſeine Gebot mit der that jnnerlich vnd euſſerlich zu halten vnd zu erfůllen ſich beuleiſſigte.

* lehre

59. Frag.

LX. Cur hoc DEUS præcipit — ? 58.

Ut palam faciat *omnibus*, hominem non tantum

ne horum quicquam corde, animo, cogitando concupiſcat, ſibive expetat, ſed contra potius omnibus modis alteri *ope, conſilio, omnique conatu ſuo* conſulat, quo res ſuas conſervet, & hæ ei creſcant & augeſcant utque *in harum poſſeſſione & uſufructu Deum recte colere poſſit* & facere, quæ *ipſi* placeant.

58. Quæſt. *Quare Deus hæc duo ultima mandata propoſuit eaque coniunxit?*

Reſp. Jdeo hoc fecit, ut cognoſcendum proponeret, hominem non tantum externis factis, ſed multo magis internis cordis motibus & cupiditatibus adverſus Dominum Deum ſuum & dilectionem proximi, ſæpe *multumque* & graviter peccare. Qua de cauſſa Deus horum mandatorum edictis, hominis naturam reſtaurare vult & peccata avertere, ne in *cæcitate naturæ corruptæ* malas cupiditates cordis ſui (non ſecus quam bruta beſtia) ſequeretur & his obſequeretur, & ne malum id, quod anima ipſius quærit & concupiſcit, perſequeretur aut admitteret; ſed in timore Domini Dei ſui mandata ipſius intus & foris *plene vereque* exſequi & præſtare conaretur.

59. Quæſt.

---

tum externis actionibus, ſed multo magis internis & cordi ſuo agnatis cupiditatibus ſæpius — aberrare: [t] ac contra Deum ſuum & charitatem proximi graviter peccare. Ea propter *hiſce mandatis* ipſum corrigit, peccatisque obicem ponit [u] ne in cæcitate & *affectu ſuo*, [x] ſecundum

t) Pſ. 95, 10. Heb. 3, 10. 12 Zach. 8, 17.
u) Epheſ. 4, 17, 18.
x) Eph. 2, 3. 2 Petr. 2, 12.

59. Frag. LXI.

Was haben denn die für eine belonung, die dieſe Gebot alle halten, vnd bewaren?

Antwort.

Dieſe belohnung ſollen ſie haben, Das ein jetzlicher, der dis thut, Gott dem Allmechtigen wolgefellig vnd angeneme ſein ſol, vnd ſol auch haben das ewig leben, Wie der H.
Actor. 10. Petrus ſpricht: Wer Gott fürchtet vnd recht thut, der iſt jm angenem. Vnd Chriſtus ſpricht:
Matth. 19. Wiltu zum leben eingehen, ſo halt die Gebot.
†Lucæ 19. Vnd abermals: Das thue, ſo wirſtu leben.
†Luc. 10,28.

60. Frag. LXII.

Was iſt aber die ſtraff über die, die ſie nicht halten, ſonder durch übertretung ſündigen?

Antwort.

Rom. 6. Der Tod vnd Fluch. Wie geſchrieben ſtehet, Der

---

cundum cupiditates pravas cordis ſui (tanquam fera, & indomita beſtia) ambulet, ijs obediat
x) Gal. 5, 19. x atque hæc mala, quæ *inordinate* anima ipſius
Rom. 6, 12. appetit, — ne quaquam ſequatur, & exequa-
y) Lev. 25,17 tur: y Timore autem Domini Dei ſui ut ſit
Deuter. 6, 2.
Item 10, 12. præditus, mandata ipſius obſervet, eaque ipſo opere interne & externe præſtare conetur.

LXI. Quam percipiunt mercedem omnes illi qui horum præceptorum ſunt obſervantes? 59.

Quod nimirum eorum quisque gratus acceptusque

59. Quæſt. *Quam mercedem accipient ii, qui hæc mandata univerſa ſervant & cuſtodiunt?*

Reſp. Merces horum erit hæc, ut quicunque hoc fecerit, Deo omnipotenti placeat, eique acceptus ſit, & ab hoc vitam æternam accipiat. *Et in hac etiam vita compenſationes multiplices ſunt.* S. Petrus dicit: Qui timet Deum & recte agit, acceptus ei. Et Chriſtus dicit: ſi vis ad vitam ingredi, ſerua mandata, & rurſus: Hoc facito & vives.

60. Quæſt. *Quæ vero pœna erit eorum, qui non ſervant hæc, & transgrediendo ea peccant?*

Reſp. Mors & maledictio, ſicut ſcriptum eſt, ſtipen-

---

que Deo exiſtit, [z] recipietque *olim* ab ipſo vitam æternam [a] *nunc vero plurimas retributiones.* Quemadmodum Petrus loquitur? [b] qui timet Dominum & operatur juſtitiam, is ipſi eſt acceptus. Nec non ipſe Chriſtus: [c] Si vis ingredi ad vitam, ſerva mandata. Et rurſus: [d] Hoc fac & vives.

LXII. Quæ vero vindicta ijs ſolet ſupervenire, qui ſunt horum præceptorum contemptores *& transgreſſores? 60.*

[e] Mors & maledictio: ſicut ſcriptum eſt, [f] ſtipendium peccati mors eſt. Et rurſus: [g] Male-

z) Levi. 18, 5. Ezech. 18, 5. 6. 7. &c. Item 20, 11. Rom. 10, 5. Galat. 3, 12.
a) Deut. 18, 2. 3. Levit. 26, 3.
b) Act. 10, 35
c) Mat. 19, 17
d) Luc. 10, 28
e) Exech. 18, 4.
f) Rom. 6, 23

Der ſünden ſoldt iſt der Tod. Verflucht ſey
Deut. 27. der, der nicht bleibt in dem allem, was geſchrieben iſt inn dieſem Buch des Geſetzes, das ers thue.

61. Frag. LXIII.

Kan aber auch jemand die Gebot Gottes, von gantzem hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem gemůt vnd krefften, wie es Gott geboten hat, mit der that erfüllen?

Antwort.

Nein, gar kein menſch.

62. Frag. LXIV.

Warumb?

Antwort.

Von wegen der erbſůnde, dem menſchen vom Adam angeborn, damit wir alle gebunden,

---

g) Deut. 27, 27. Galat. 3, 10. h) Lev. 26, 14 15. 16. &c.

g Maledictus, quisquis non manſerit in omnibus, quæ ſcripta ſunt in libro legis huius, ut ea faciat. h *Quinimo temporariæ etiam horribilesque pœnæ, quibus Deus punire ſolet transgreſſores.*

i) Deut. 6, 5. Matt. 22, 37. Marc. 12, 30.

LXIII. Num ergo quis poteſt hæc præcepta DEI i toto corde, tota anima, tota cogitatione, omnibusque viribus, ſicut DEUS præcepit, ſufficienter adimplere? 61.

Nemo omnino.

XLIV. Cur

ſtipendium peccati eſt mors: itemque Maledictus, qui non perſeveraverit in omnibus, quæ ſcripta ſunt in hoc libro legis ita, ut præſtet ea. *Præterea in hac etiam vita horribilium pœnarum vindicta, qua perſequitur Deus transgreſſores ſeu violatores legis.*

61. Quæſt. *Poteſt ne quisquam mandata Dei, de toto corde, tota anima, & animi ſententia tota, viribusque totis ſuis ita, ut Deus fieri ea vult re ipſa præſtare?*

Reſp. Nemo hoc poteſt omnium hominum.

62. Quæſt. *Qua de cauſſa?*

Reſp. Propter peccatum originis, quod ab Adamo homini eſt ingeneratum, a quo univerſi capti

---

LXIV. Cur ita vero? 62.

[k] Ob *Adami peccatum* omnibus hominibus connatum, [l] a quo quidem omnes *corrupti, capti*, vincti, [m] *ipſius* mancipia facti ſumus, cujus potentia & vis *toto corpore*, & anima diffuſa eſt: quod in nobis [n] legi Dei ſemper repugnat, ipſique adverſatur: cujus cauſa Deo & legi ipſius non ſubijcimur, neque omnino ſubijci poſſumus. *Atque hoc Diabolus tentationibus aſſiduis exaugere* [o] *conatur.*

k) Gen. 3, 6.
l) 4 Eſr. 7, 48. Rom. 5, 12. 1 Cor. 15, 22.
m) Ioan. 8, 34 Rom. 6, 16. 17 2 Petr. 2, 19. 20. 22. 23.
n) Rom. 7, 23. Item 8, 7. Galat. 5, 17.
o) Luc. 11, 24 1 Petr. 5, 8.

den, gefangen, vnd der ſünden eigen würden, die jre macht vnd gewalt, in die ſeele, vnd alle glieder außgegoſſen, vnd nichts geſundes an vns gelaſſen hat. Welche auch in vns, dem Geſetz Gottes allezeit zu wider iſt, darumb
Rom. 8. wir Gott vnd dem Geſetz, nicht können gehorſam vnd vnterthan ſein, wir vermögens auch nicht.

63. Frag. LXV.

Dieweil dem alſo, ſo können wir nicht durch die Gebot des Geſetzes die gnade Gottes vnd das ewige leben erlangen, ſondern muſten im Tod vnd Fluch, als die Vbertretter, ewig bleiben?

Antwort.

Epheſ. 2. Es iſt ja alſo. Denn wir alle, ſind eben wie andere, von art vnd natur, Kinder des zorns Gottes, des todes, vnd des ewigen verdamnus. Daraus wir vns ſelbs nimmermehr helffen können.

64. Frag.

LXV. Hoc ergo ſi ita ſe habet, omnino impoſſibile ſit, DEI gratiam, & vitam æternam per præcepta legis nos adipiſci: oporteatque nos tanquam transgreſſores, in morte & maledictione permanere? 63.

Ita

capti vinctique & hujus mancipia facti ſumus, quod vim & potentiam ſuam in animum omniaque membra corporis effudit, & nihil reliquit in nobis ſani aut integri, quod etiam legi Dei, ſemper in nobis adverſatur & repugnat. Qua de cauſſa Deo & legi ejus obedientiam non præſtamus neque in viribus noſtris ea facultas ineſt. *Satanas etiam hoc in nobis perſequendo, & afflatu ſuo continentur excitare nititur.*

63. Quæſt. *Si hæc ita ſe habent,* nimirum quod *per mandata non poſſumus gratiam Dei & vitam æternam conſequi, oportebit nos in morte & maledictione, ut transgreſſores perpetuo manere?*

Reſp. Omnino ita eſt, nam univerſi nos non minus ac ceteri homines ſumus filii iræ Dei, mortis & condemnationis æternæ, a quibus malis ullo unquam tempore eripere nos non poſſumus.

64. Quæſt.

Ita prorſus, p Nos enim (ſicut omnes alij) ab ipſa natura filij ſumus iræ Dei, mortis & perditionis: q *nec* nos per nos ex iſtis ulla ratione liberare poſſumus.

p) Epheſ. 2, 5. 1 Cor. 6, 11.
q) Ioan. 15, 5. Rom. 7, 18. Iſai. 43, 25. Ibid. 45, 24.

64. Frag. LXVI.

Warzu ſind vns denn die Gebot nütz? Dieweil wir ſie nicht halten, noch erfüllen, Auch dardurch weder gnad noch wirdigkeit zum ewigen leben erlangen können?

Antwort.

Erſtlich ſind ſie vns darzu von nöten, das wir dardurch vnſere ſünde vnd vnwirdigkeit erkennen, vnd daher wiſſen ſollen, das wir der Göttlichen gnad vnd barmhertzikeit bedürffend ſind. Zum andern, das wir nach des Geſetzes Lere, den ſünden widerſtandt theten, vnd ſie in vnſeren gliedern tödeten, auch alle böſe lüſte in vns vnterdrucketen, dem böſen nichts bey vns einreumeten, ſo viel vns jmmer müglich iſt, ſo wir anders in gröſſern zorn vnd ſtraff Gottes nit fallen, vnd den verdienen wöllen.

65. Frag.

LXVI. Quorſum ergo iſtis præceptis nobis eſt opus, cum nec ea — implere, nec per ea gratiam conſequi, & vitam æternam promereri poſſumus? 64.

r) Rom. 7, 7. s) Rom. 3, 21. 22. 23. 24. t) Ier. 31, 33. Ezech. 11, 16 Item 36, 27.

Primo quidem eo ſunt nobis neceſſaria, [r] ut per ea peccato & indignitate noſtra cognitis, ſciamus, [s] nos Dei miſericordia indigere. Secundo, ut, *quoniam Spiritus S. ea denuo in cordibus noſtris,* [t] *tanquam rudimenta quædam inſcripſit,*

64. Quæſt. *Quem igitur verum uſum mandata legis nobis præſtant, cum ea neque implere poſſimus, neque per hæc vel gratiam conſequi, vel quod vita æterna dignum ſit, quicquam nobis comparare?*

Reſp. Primum uſum habent neceſſarium hunc, ut per ea peccatum & indignam conditionem noſtram agnoſcentes, ita diſcamus gratia & miſericordia Dei nobis opus eſſe. Secundo loco ut de ſententia mandatorum Dei legis, *quæ denuo in cordibus noſtris per Spiritum Sanctum inſcripta habemus*, peccatis repugnemus & in membris noſtris ea interimamus, omnesque cupiditates malas in nobis opprimamus neque, quantum omnino a nobis per vires noſtras fieri poteſt, malo concedamus, *aut* locum apud nos permittamus, *& juſtitiam Dei, quæ his legibus mandatur exequi conemur*, niſi in majorem iram Dei gravioresque pœnas incidere, *aut eam contra nos irritare*, ac non *gratiam* potius promereri volumus. 65. Quæſt.

ſcripſit, ex præſcripto *ipſorum* * peccatis reſiſtamus, [u] in membris noſtris ea mortificemus, cupiditates malas, quæ ſunt in nobis, ſuffocare ſatagamus, *nec illud malum in nobis augeſcere ſinamus, pro noſtra maxima facultate. E contra vero, ut juſtitiæ Dei, quæ hiſce præceptis promulgatur, omni conatu ſtudeamus*, ſi graviſſimam iram Dei, [x] pænam, & vindictam ipſius effugere, *gratiamque & præmium ab ipſo conſequi volumus.*

* Hebr. 12, 1.
u) Rom. 8, 12. Coloſ. 3, 5.
x) Eph. 5, 6. 1 Teſ. 4, 6.

65. Frag. LXVII.

Werden wir denn durch ſolch thun für Gott alſo gerecht vnd angenem, auff das wir nun für jm vnſchuldig, vnd des ewigen lebens wirdig geacht werden?

Antwort.

Nein, das geſchicht nicht.

66. Frag. LXVIII.

Ey warumb?

Antwort.

Darumb, das wir des böſen vnd der ſünden, welchen Gott in vns feind iſt, vnd ſie verboten hat, nicht können los noch ledig werden, können ſich jrer auch nicht erwehren, das wir ſie nicht mit gedancken, worten, vnd wercken theten, vnd das gute, das vns geboten, nicht muſten vnterwegen laſſen, vnd nicht thun, was wir thun ſolten, Dardurch wir allweg vbertretter, vnd vnter der gewalt der ſünden ſind, vnd erfunden werden.

67. Frag.

LXVII. Evademusne igitur conatibus hiſce & laboribus noſtris, *ita juſti acceptique coram Deo, ut — pro inſontibus, vitaque æterna dignis reputemur? 65.*

Minime omnium.

LXVIII.

65. Quæſt. *Hæc igitur præſtando, an coram DEO juſti eique accepti ſumus, ut coram ipſo omnis culpæ expertes & vita æterna digni habeamur?*

Reſp. Minime hoc fit.

66. Quæſt. *Quare igitur?*

Reſp. Quia ab eo, quod malum eſt & peccatum, quod Deus in nobis odit & vetat, liberi eſſe aut ſoluti non poſſumus *neque ab his nos expedire* aut repugnando tantum proficere, quo minus vel cogitando vel verbis vel factis horum aliquid committamus: item contra, — quæ mandata nobis ſunt omittamus & non præſtemus, quæ facere nos oportet. Vt hoc modo, quæ DEO contraria ſunt, agentes, ſemper ſimus rei & nunquam non ſub poteſtate peccati.

67. Quæſt.

LXVIII. *Qui ſic vero? 66.*

— Quia ab illo malo — quod DEUS deteſtatur, & vetat, [y] non poteſt ullus hominum, non tantum liber & immunis eſſe, ſed etiam ipſi reſiſtere, [z] quo minus ſermone, cogitatione, & opere illud exequatur, bonumque a Deo præceptum non omittat, *præter omnem conatum & voluntatem ſuam.* Quocirca erga Deum per hoc ipſum delinquentes, *ex nobis ipſis rei evadimus*, [a] & in *corruptela* legis peccati detinemur.

y) Rom. 7, 15. 16. 17. &c.
z) Rom. 7, 19. 20. &c. Iſa. 64, 5. 6.
a) Ioan. 8, 34. 2 Petr. 2, 19. Rom. 6, 16.

67. Frag. LXIX.

Was kan vns denn von dem böſen vnd verdamnus freyen, für Gott gerecht vnd angenem machen, Das wir in erfüllung des Geſetzes, vor heilig geachtet, vnd gerechnet, vnd nicht verloren würden, ſondern das ewige leben hetten?

Antwort.

Das kan vnd mus allein thun, die bloſſe gnad Gottes, durch den Glauben in Jheſum
Epheſ. 2. Chriſtum, vnſern HErren, welcher vns von
1 Corinth. 1. Gott dem Vatter gemacht iſt, zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung, vnd zur Erlöſung. Dem ſey lob, ehr, vnd preis, in Ewigkeit, Amen.

Ende der Zehen Gebot.

Nun

LXIX. Ecquid igitur nos ab iſto malo — liberabit, juſtos, DEO acceptos, ac præceptorum Dei ſtudioſos factores efficiet: ut — non pereamus, ſed vitam æternam habeamus? 67.

b)Rom.3,21. 22. 24. Galat. 2, 16. Tit. 3, 7.

b Sola omnino meraque Dei gratia, per fidem

67. Quæſt. *Quæ res igitur a malo & condemnatione liberare nos poteſt, & coram DEO juſtos reddere & acceptos*, & facere, *ut implendo legem pro ſanctis habeamur & reputemur, ne pereamus, ſed vitam æternam conſequamur?*

Reſp. Hoc præſtare poteſt, & ut præſtet oportet, ſola meraque gratia Dei per fidem in Jeſum Chriſtum, Dominum noſtrum, qui a Deo Patre factus nobis eſt Sapientia, Juſtitia, Sanctificatio & Redemptio, cui ſit laus, honor & gloria in æternum. Amen.

Hactenus de mandatis.

Secunda

---

dem in Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum: [c] qui factus eſt nobis a Deo [d] ſapientia, [e] iuſtitia, [f] ſanctificatio, [g] & redemptio; Cui honor nunc & in æternum Amen.

Hactenus explicatio Legis ſive Decalogi.

c) 1 Cor. 1, 30
d) Col. 2, 3.
e) Iſa. 45, 24. Item 53, 11. Ierem. 23, 5.
f) Heb. 2, 11. Item 10, 10.
g) Gal. 3, 13. Epheſ. 1, 7. 1 Petr. 1, 18. Hebr. 9, 12. Apoc. 1, 5.

Nun folget die erklerung des Allgemeinen Chriſtlichen Glaubens, darinnen aller menſchen ſeligkeit verfaſſet. Erſtlich aber wöllen wir ſagen, was das Wort, Glaub, ſey, vnd bedeut.

68. Frag. LXXII.
Was iſt der Glaub im menſchen?

Antwort.

Es iſt eine hertzliche bewilligung, annemung, vnd haltung, alles des, ſo das Göttliche wort, oder heilige Euangelion anzeigt, vnd zuſagt, das es die gewiſſe vnuerruckte warheit ſey, vnd ſich darauff beſtendiglich mit tröſtlicher hoffnung verlaſſen.

69. Frag.
Iſt denn auch jrrgend ein vnterſchied dieſes Glaubens?

Antwort.

Dis iſt der vnterſchied, Das in etlichen ein lebendiger, in etlichen aber ein todter glaub iſt.

70. Frag.

EXPLICATIO
SECVNDAE PARTIS CATECHISMI.

LXX. Quænam eſt ſecunda pars Catechiſmi?

Fides Catholica Chriſtiana, duodecim articulis comprehenſa.

LXXI.

Secunda Pars Catecheſeos.

Explicatio Catholicæ & Chriſtianæ fidei, qua omnium hominum ſalus continetur & primum vocabuli quid ſit fides.

68. Quæſt. *Quid eſt fides in homine?*
Reſp. Eſt intimi animi aſſenſio, quæ accipit & ſervat omnia, quæ verbum Dei & ſanctum euangelium proponit, — *perſuadens ſibi* veritatem habere ea immotam, & his conſtanter & in ſpe firma hæc bona expectat.

69. Quæſt. *Habet ne diſcrimina aliqua hæc fides?*
Reſp. Hæc habet diſcrimina, quod in aliquibus eſt fides viva, in aliquibus vero mortua.

70. Quæſt.

LXXI. Quot modis vocabulum fidei in ſcripturis uſurpatur?

Tribus potiſſimum?

I. Significat fidem juſtificantem ſive vivam.
II. Fidem hiſtoricam ſive mortuam.
III. Symbolum ſive normam fidei Chriſtianæ.

LXXII. Quid eſt Fides illa juſtificans ſive viva? *68.*

[a] *Eſt donum DEI, efficiens* [b] *ut* homo ex animo ac firmiter aſſentiatur, amplectatur, & pro certa ac infallibili veritate teneat, quæcunque nobis Deus in verbo ſuo — *patefecit;* [c] Tum etiam eſt plena fiducia in iſtis aquieſcere, *eaque ſibi ad propriam ſalutem applicare. Atque*

a) Mat. 16, 17. Ioan. 6, 29. Epheſ. 2, 8. Phil. 1, 29. 2 Teſ. 3, 2. Iudæ 3.
b) Pſ. 119, 86. Ioan. 3, 33. 1 Teſ. 2, 13.
c) Rom. 4, 18. 19. 20. Item 8, 38. 2 Tim. 1, 12.

70. Frag. LXXIII.
In welchen menſchen iſt der lebendige Glaub?
Antwort.

In denen, welche der heilige Geiſt, ſonderlich mit ſeiner eigenen krafft, in dieſem Glauben lebendig macht, vnd auffs newe gebieret, auff das ſie jnnwendig im geiſt, vnd euſſerlich in jrem wandel, inn einen newen vnd andern menſchen, verwandelt werden, vnd werden ehnlich dem bilde des Sons Gottes.

71. Frag. LXXV.
In welchen aber iſt ein todter Glaub?
Antwort.

In denen, welche der heilig Geiſt mit ſeiner ſeligmachenden krafft, jnnerlich an der ſeelen, vnd euſſerlich an jrem Chriſtlichen wandel, nicht vernewert, vnd lebendig macht.

Rom. 6. u. 8. d) Rom. 10, 9 Galat. 5, 6. Heb. 11, 33 &c 1 Ioan. 5, 4. e) Aba. 2, 4. Acto. 13, 39. Item 26, 18. Rom. 3, 28. Galat. 2, 16. Epheſ. 2, 8. f) Gal. 5, 6. Epheſ. 2, 10. Phil. 1, 11. Iacob. 2, 12. g) Io. 14, 27. Item 15, 11. Acto. 8, 39. It. 13, 48. 52. Rom. 5, 1. 2. 2 Cor. 1, 24. Philip. 1, 25. Item 4, 4. h) Ioan. 8, 47. Tit. 3, 1. 2. 8. 2 Teſſal. 3, 3. Acto. 13, 48. Judæ 3. i) Rom. 8, 14. 1 Cor. 2, 12. Item 6, 19. Galat. 4, 6. k) Ioan. 16, 13

que hæc ſola [d] *ſaluifica, firma, & vere viva fides,* [e] *hominem coram DEO juſtificans, &* [f] *copioſos juſtitiæ fructus per Charitatem & bona opera proferens,* [g] *veram pacem, fiduciam, lætitiamque cordis & conſcientiæ affert.*

— — 69.

LXXIII. Ad quos hæc Fides viva pertinet? 70.

[h] *Ad ſolos DEI electos,* [i] in quibus Spiritus ſanctus *peculiare & gratum domicilium ſibi elegit & ædificavit,* [k] *in quibus etiam hanc fidem ſalvi-*

70. Quæſt. *In quibus hominibus viva eſt fides?*
Reſp. In iis, quos Spiritus Sanctus peculiari ſua virtute in hac fide vivificat & regenerat, ut intus in ſpiritu, & foris in vita & moribus, in nouum & quaſi alium quendam hominem mutentur & ejusdem formæ fiant cum imagine Dei Filii.

71. Quæſt. *In quibus vero eſt fides mortua?*
Reſp. In iis, quibus Spiritus Sanctus ſalutem *&* *vitam* conferente virtute ſua non eſt efficax, neque eos intus in animo, neque foris moribus vitæ Chriſtianæ convenientibus — vivificat.

ſalvificam virtute ſua *per ſeriam Verbi Dei auditionem ingenerat, ac per hanc* [l] *corda eorum purificat*, vivificat, & regenerat [m] ut intus Spiritu, foris vero vita, in novum & alium quaſi hominem commutentur, [n] imagini DEI aſſimilentur. *Quæ quidem fides quamvis non in omnibus eoſdem habeat progreſſus & vires, ſed* [o] *in alijs major, robuſtiorque, in alijs vero minor & imbecillior inveniatur, non minus tamen* [p] *fide ſua propria in ſpiritu vivit,* [q] *ambulat, & ad ſalutem cuſtoditur. DEUS enim* [r] *nullius fidem quamlibet imbecillem aſpernatur:* [s] *Arundinem ſemifractam non confringit, & linum fumigans non extinguit, ſed* [t] *omnes prorſus fide præditos pariter in Chriſto & propter Chriſtum charos habet, acceptat,* [u] *ſibi reconciliat, juſtificat, æternaque ſua gloria in æternum donat & coronat.*

Acto. 16, 14. Rom. 10, 14. Item 15, 13. 1 Cor. 2, 10. Item 12, 9. l) Acto. 15, 9. Galat. 2, 20. Ioan. 3, 5. Tit. 3, 5. m) Rom. 8, 10. Item 6, 4. Epheſ. 4, 22. Col. 3, 9. 10. n) Rom. 8, 29. Epheſ. 4, 13. o) Mat. 8, 10. 26. Marc. 9, 24. Rom. 14, 1. Item 15, 1. Hebr. 5, 12. p) Abac. 2, 4. Rom. 1, 17. q) 1 Cor. 5, 7. Rom. 5, 2. Item 11, 20. 2 Cor. 1, 24. 1 Petr. 1, 5. r) Rom. 14, 34. 2 Cor. 12, 9. s) Iſ. 42, 1. 3. Mat. 12, 20. Rom. 15, 7. Ioan. 6, 37. t) Gal. 3, 22. 26. u) 2 Cor. 5.

LXXIV.

macht. Derhalben ſie im tode des alten menſchen, inn ſünden vnd freiheit des fleiſches bleiben, vnd on alle forcht Gottes leben, vnd fortfaren.

72. Frag. LXXIV.

So iſt nun zweierley Glaube?

Antwort.

Nein, Sondern blut vnd fleiſch gibt etlichen auch einen Glauben, allein durch das euſſerliche wort, on den heiligen Geiſt, welches nur ein fleiſchlicher wahn vnd dünckel iſt. Aber Gott der Himmliſche Vater, gibt den waren rechtſchaffenen Glauben, auch durch das ſelbige wort, vnd * ſeinem heiligen Geiſt, Welcher iſt das pfandt Göttlicher genaden, vnd des ewigen lebens.

* ſeinen

73. Frag. LXXVI.

Welches iſt der Allgemeine Chriſtliche Glaub?

Antwort.

Der iſts allein, welcher bald anfenklich aus der erſten Apoſtoliſchen Kirchen gefloſſen vnd her-

---

LXXIV. Quid *eſt Fides Hiſtorica?* 72.

x)Matt.13,20 18. ˣ *Eſt tantum externe non ſerio nec integre amplecti ea, quæ DEUS in Verbo ſuo ad ſalutem credere jubet: Tum vero non acquieſcere ijs vera ac firma fiducia, quam* quidem fidem etiam animalis homo & *regenerationis expers,* λ) *ex Verbi*

λ) ex *externa* verbi Dei auditione.

vificat. Ideoque in morte manent hominis veteris, in peccatis & licentia carnis perſeverant ſineque ullo timore *aut reſpectu* DEI vivunt.

72. Quæſt. *Duplex ergo eſt fides?*

Reſp. *Duplex quidem eſt, ſed mortua illa proprie fides non eſt:* in aliquibus enim a carne & ſanguine fides exiſtit tantum per verbum externum ſine Spiritus ſancti opera, quæ *fides non eſt, ſed* opinio inanis & evanida, *ſed alteris illis* Pater cœleſtis per illud idem verbum & Spiritum Sanctum ſuum — fidem confert & donat, quæ eſt pignus & arrha gratiæ ſuæ & vitæ æternæ & hæc eſt vera & germana fides, quæ & ſola fidei nomen meretur.

73. Quæſt. *Quæ eſt Catholicæ & Chriſtianæ fidei formula?*

Reſp. Illa, quæ ſtatim initio a prima Apoſtolica Eccleſia promanavit & extitit, & ab omnibus

---

Verbi DEI auditione adipiſci, atque etiam aliquatenus y *virtutem ipſius in conſcientia ſua deguſtare poteſt. Sed tamen* z *hæc non eſt ad ſalutem ſufficiens, cum non ſit vera, interna plena & perſeverans,* a *nec profert fructus veros pietatis ſanctæ, Unde etiam in ſcriptura ſacra* b *mortua, & ad momentum durans nominatur, partimque* c *Diabolis etiam tribuitur.*

y) Luc. 8, 13. Hebr. 6, 4.
z) Mat. 7, 21. 22. Ioan. 6, 60. 66 Item 12, 42. 1 Tim. 1, 19. 2 Petr. 2, 20. 21.
a) Mat. 7, 18. Lucæ 6, 43. Iacob. 2, 14.
b) Iac. 2, 17. Matt. 13, 21.
c) Iacob. 2, 19. Lucæ 4, 34. Acto. 16, 17. Ibid. 19, 15.

LXXV. In

herkomen, vnd iſt von allen lieben Chriſten angenommen, auch aus grund der heiligen Schrifft beſtetigt worden, welcher da iſt: Ich glaub an Gott den Vater, ꝛc. bis zum ende. Wie oben geſetzet.

74. Frag.

Wie viel ſind Artickel des Chriſtlichen Glaubens?

Antwort.

Zwelffe.

75. Frag.

LXXV. In quibus eſt hæc mortua Fides? 71.

d) Mat. 7, 21. 22. Ioan. 2, 23. &c. Actor. 8, 13. 1 Tim. 1, 16. 20. 2 Tim. 1, 15. e) Sap. 1, 45.

d *In hypocritis, omnibusque manifeſte ſceleratis & impœnitentibus:* in quibus Spiritus S. e virtutem ſuam ſalutarem & *vivificam* interne in anima, externe in vita honeſta non operatur, nec ipſos vivificat. Quapropter illi in morte veteris hominis, in peccatis & licentia corporis permanentes, DEI timoris expertes vivunt.

LXXVI. Quid eſt — Symbolum ſive religionis Chriſtianæ norma? *19. 73.*

Eſt comprehenſio ſummaria totius ſacræ Scripturæ, hoc eſt: doctrinæ Prophetarum, Chriſti & Apoſtolorum: originem trahens *a Spiritus ſancti Magiſterio:* ab omnibus Chriſtianis *unanimiter* recepta, & *miraculis prodigiisque DEI* confirmata, *quam in hunc modum profitemur:*

I. Credo in DEUM Patrem omnipotentem, Creatorem cœli & terræ.

II. Et

bus Chriſto fidelibus recepta & jam de fundamento ſacræ ſcripturæ confirmata fuit, hujus verba ſunt: Credo in unum DEUM Patrem, *omnipotentem creatorem cœli & terræ*, &c. usque ad extremum, ſicut fuit ſupra expoſita. *Cum hac conſentit Nicæna & Athanaſiana formula.*

74. Quæſt. *Quot* numerantur *capita fidei Chriſtianæ?*

Reſp. Duodecim.

75. Quæſt.

II. Et in JESUM Chriſtum Filium eius unicum Dominum noſtrum,

III. Qui conceptus eſt de Spiritu Sancto, Natus ex Maria virgine.

IV. Paſſus ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus, & ſepultus.

V. Deſcendit ad inferos, Tertia die reſurrexit a mortuis.

VI. Aſcendit ad cœlos. Sedet ad dextram DEI Patris omnipotentis.

VII. Inde venturus eſt judicare vivos & mortuos.

VIII. Credo in Spiritum Sanctum.

IX. Sanctam Eccleſiam Catholicam, Sanctorum communionem.

X. Remiſſionem peccatorum.

XI. Carnis reſurrectionem.

XII. Et vitam æternam. AMEN.

— — 74.

75. Frag. LXXVII.

Was wird darinn begrieſſen, vnd beſchloſſen?

Antwort.

Drey fürnemliche ſtück, welche einem jtzlichen Chriſten zu wiſſen, höchlich von nöten ſind.

76. Frag. LXXVIII.

Welchs iſt das erſte?

Antwort.

Der Glaub an den einigen Gott, der da iſt in heiliger Dreifaltikeit, an Gott Vater, Son, vnd heiligen Geiſt. Wie auch der hohen groſſen Göttlichen wercke drey ſind. Das erſte iſt das werck der ſchöffung aller ding. Dis wird dem Vater zugeſchrieben. Das ander, die Erlöſung des menſchlichen geſchlechts vnd erledigung von ſünden, des Teuffels gewalt, vnd der ewigen verdamnus, welches dem Sone wird zugeſchrieben. Das dritt, Die Heiligung vnd erneẇerung aller außerwelten Kinder Gottes, das iſt ein werck des heiligen Geiſtes. Vnd ſind doch alle drey, werck des Einigen, Ewigen, Warhafftigen Gottes, der gelobet vnd gepreiſet ſey inn Ewigkeit. Vnd dis alles, wird in die erſten acht Artickel des Glaubens verfaſſet.

77. Frag.

LXXVII. Quid hac confeſſione *continetur* — ? 75.

e Tria ſcilicet cujvis Chriſtiano cognitu perneceſſaria.

LXXVIII.

75. Quæſt. *Quid his duodecim capitibus comprehenditur & continetur?*

Reſp. Tria continentur memorabilia, quæ unusquisque Chriſtianus, ut teneat, ſumme ei eſt neceſſarium.

76. Quæſt. *Quod eſt primum ex his?*

Reſp. Profeſſio fidei, quod credatur in unum Deum in Sancta Trinitate, Deum Patrem, Filium & Sanctum Spiritum. Item, triplicia illa eſſe eximia opera Dei. Primum opus creatio omnium rerum, quod Patri tribuitur. Secundum eſt redemptio generis humani & a peccato, poteſtate Diaboli, æternaque condemnatione liberatio, quod Filii proprium eſt. Tertium ſalutis collatio ſeu ſanctificatio & innovatio, quæ præſtatur omnibus electis Dei liberis: hoc opus Sancto Spiritui adſcribitur; univerſa autem tria, uni, æterno, vero Deo tribuuntur, cui ſit laus & gloria in æternum. Hæc omnia in prioribus octo Symboli capitibus comprehenduntur.

77. Quæſt.

LXXVIII. Quod eſt primum? 76.

Fides [f] unum DEUM in Trinitate benedicta: in Patrem, Filium, & Spiritum [g] Sanctum. *Poſthæc* tria & maxima DEI opera. Primum, [h] Creatio, *Conſervatio, Providentia & gubernatio* omnium rerum, [i] *quod quidem tribuitur Patri.* Secundum, [k] Redemptio, & Liberatio generis humani a peccato, poteſtate Diaboli,

f) Deut. 6, 4. Iſ. 43, 10. 11 Oſeæ. 13, 4. Mar. 12, 29. 1 Cor. 8, 4. 6. Epheſ. 4, 6. 1 Timot. 2, 5.
g) Mat. 3, 16. 17. Item 28, 19. 1 Ioan. 5, 7.
h) Gen. 1, 1.
i) Actor. 40, 24. Item 17, 24.
k) Luc. 1, 68. Rom. 3, 24. Epheſ. 1, 7. Hebræ. 2, 15. 2 Tim. 1, 10. Galat. 3, 13.

77. Frag. LXXIX.

Welchs iſt das ander ſtück?

Antwort.

Der Glaub von der heiligen Chriſtlichen Kirchen, vnd von allen jren rechten gebreuchen vnd Sacramenten, welche vom HErrn Jheſu Chriſto verordnet, vnd befolhen ſind. Vnd dis wird gefaſſet in den Neundten Articel, der da iſt: Ich gleube eine heilige Chriſtliche Kirche, ein Gemeynſchafft der Heiligen.

78. Frag. LXXX.

Welchs iſt das dritte ſtück?

Antwort.

Es ſind die früchte dieſes Glaubens, an Gott Vatter, Son, vnd heiligen Geiſt, darinnen die Chriſtliche Kirche jre Gemeynſchafft hat, welche früchte des Glaubens, in dieſen letzten Articeln angezeigt werden, Ich gleub vergebung der ſünden, Aufferſtehung des fleiſches, Vnd ein ewiges Leben, Amen.

79. Frag.

---

l) 1 Cor. 1, 13 Apoc. 5, 9. 30.
m) Ioan. 17, 17 1 Cor. 6, 11. Eph. 4, 22. 23
n) Ioan. 3, 5. Tit. 3, 5. 6. 2 Cor. 1, 22. Epheſ. 1, 13. Item 4, 30.
o) Geneſ. 1. Iſai. 43, 1. Item 45, 21. Rom. 11, 36. 1 Cor. 12, 6.

li, *morte*, exitioque æterno, [l] quod tribuitur Filio. Tertium, [m] Sanctificatio ſive Regeneratio omnium DEI Electorum —, [n] quod tribuitur Spiritui Sancto. Porro hæc tria ſimul tribuuntur [o] unico — vero Deo in ſecula benedicto, quæ — etiam primis octo Symboli articulis continentur.

LXXIX.

77. Quæſt. *Quod eſt ſecundum?*

Reſp. Profeſſio fidei, de ſancta eccleſia, *in qua eſt miniſterium verbi* & ſacramentorum, quæ a Domino Jeſu Chriſto inſtituta ſunt *Eccleſiæque* demandata. Hoc comprehenditur in nono Symboli capite, quod eſt: Credo ſanctam Chriſtianamque Eccleſiam, ſanctorum communionem.

78. Quæſt. *Quod eſt* ex indicatis tribus *tertium?*

Reſp. De fructibus fidei hujus in Deum Patrem, Filium & Spiritum Sanctum profeſſio, qua *fide* communitas eccleſiæ continetur. Hi fidei fructus in poſtremo capite Symboli *comprehenduntur.* Credo remiſſionem peccatorum, carnis reſurrectionem, & vitam æternam Amen.

79. Quæſt.

LXXIX. Quod eſt ſecundum? 77.

Fides de ſancta Eccleſia, & *toto miniſterio,* a Domino JESU inſtituto —, & Eccleſiæ tradito: atque hoc continetur articulo nono. —

LXXX. Quodnam eſt tertium? 78.

Fructus fidei illius, quæ eſt in DEUM Patrem, Filium & Spiritum Sanctum, in qua communio & ſocietas Eccleſiæ conſiſtit. Hi fructus continentur — tribus poſtremis Symboli articulis —.

79. Frag. LXXXI.

Welchs iſt der erſte Artickel des Chriſtlichen Glaubens?

Antwort.

I.

Ich gleub an Gott den Vatter Allmechtigen, Schepffer Himels vnd der Erden.

80. Frag. LXXXV. LXXXVI.

Wie gleubſtu an Gott?

Antwort.

Alſo. Das ich in jm allein durch den Glauben meines hertzens (als in dem einigen mechtigſten Schepffer) alles gut ſuche vnd habe. Ich

---

LXXXI. Quinam eſt primus Articulus Catholicæ Chriſtianæ fidei? 79.

Credo in DEUM Patrem omnipotentem, Creatorem cœli & terræ.

LXXXII. Quis eſt ille omnipotens Pater?

p *Eſt prima ſacroſanctæ Trinitatis Perſona; quæ ſuam (ut ita dicatur) perſonalitatem a ſeipſo habens,* q *Filium* r *eſſentia divina ſibi per omnia æqualem,* s *admirando & imperveſtigabili modo ante omnia ſecula genuit.*

p) Mat. 18, 19. 1 Ioan. 5, 7.
q) Mat. 3, 17. Item 16, 16. Luc. 1, 32. 35. Ioan. 1, 18. Roman. 8, 3.
r) Ioan. 5, 18. Roman. 1, 4. Philipp. 2, 6.
s) Pſal. 2, 7.

LXXXIII.

79. Quæſt. *Quod eſt primum caput fidei Chriſtianæ?*

Reſp. Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem cœli & terræ.

80. Quæſt. *Quomodo credis in Deum?*

Reſp. Hoc modo, ut cordis mei fide in ipſum, ſicut in unicum & potentiſſimum creatorem omnia bona *collocata eſſe mihi perſuadeam. Ipſo*

LXXXIII. Quo reſpectu eum Patrem confiteris?

Hoc nimirum: 1. *Quod ipſe, ut jam dictum,* [t] *æternum,* [u] *ſibi in Deitate parem* [x] *coeſſentialemque Filium* [y] *ante ſecula genuit.* 2. *Quod poſtquam* [z] *mundum creaſſet, omnia* [a] *conſervat,* [b] *ſuſtentat, curat, atque quicquid uſpiam eſt ſapientiſſima ſua gubernatione moderatur.* 3. *Quod* [c] *eos quos ante mundi conſtitutionem, juxta altiſſimam & ditiſſimam ſuam miſericordiam, in Chriſto JESU elegit,* [d] *per Spiritum Sanctum & Verbum veritatis regenerat,* [e] *in filios filiasque ſanctificat, & ad æternam hæreditatem præparat & adducit.*

LXXXIV. Cur ipſum appellas Creatorem?

Quia nimirum corde credo, eum [f] *ſolum* [g] *ſua & gloriæ ſuæ cauſa,* [h] *totum hunc mundum,* [i] *cœlum, terram, mare, & omnia, quæ ſunt in eis,*

t) Mich. 5, 2. Coloſ. 1, 17. Apoe. 1, 8.
u) Ioan. 14, 2. 9. Hebræ. 1, 8.
x) Ioan. 10. 30
y) Pro. 8, 24. Pſalm 2, 7.
z) Act. 17, 24.
a) Deu. 30, 20 Act. 17, 25. 28 Matt. 10, 29.
b) Pſal. 36, 7. Item 104, 14. 27, 28. Item 147, 9. Sap. 12, 13. Mat. 6, 26, 30
c) Epheſ. 1, 4.
d) Tit. 3, 5. Iacob. 1, 18. 1 Petr. 1, 23.
e) Rom 8, 14. 17. 1 Ioan. 3, 2. 3.
f) Geneſ. 1, 1 Nehem. 9, 6. Iſa. 44, 24.
g) Prov. 16, 4 Pſalm. 19, 1. Rom. 11, 36.
h) Act. 17, 24
i) Exo. 20, 11 Pſal. 146, 6. Act. 14, 15.

Ich trawe vnd verlaſſe mich auch inn allem, auff ſeine Veterliche gůte vnd gnedige verſorgung. Bin des auch durch ſein trewes werdes wort verſichert, das er mein gnediger gůtiger Vatter ſey, der alweg mein beſtes betrachtet, vnd mir daſſelbe anbeut. In welchem all mein gedancken ſicher ſind vnd ruhen. Zu dem ich in all meiner not, mit zuuerſicht vnd freidikeit, im Namen ſeines Sons, mein zuflucht hab, vnd bey jm allein alles ſuche. Dem ich auch gern vnd gutwillig in aller vnterthenikeit, als ein Son ſeinem lieben Vater gehorche, vnd gehorſam zu ſein, hertzlichen begere.

81. Frag. LXXXV.

Weiſtu auch, was er dir aus gnaden guts gethan hat?

Antwort.

Gen. 6.
k) Pſal 33, 9.
Item 148, 5.
Iere. 10, 12.
l) Gen. 1, 3.
Ioan. 1, 3.
Coloſ. 1,26.
m) Pro. 8, 27.
n) Gen. 1, 2.
Iob. 33, 4.
o) Gen. 1, 31
p) Pſal. 115, 3
q) Ex. 20, 11.
Item 31, 17.
r) Gen. 1, 1.
Ioan. 1, 1.
s) Hebr. 11, 3
Rom. 4, 17.
t) Geneſ. 2, 2.

Ja, Gott lob, Ich erkenne, das er mir vnausſprechlich vil guts gethan hat. Erſtlich, das er mich zu ſeinem bilde vnd gleichnus, vnſchuldig vnd heilig, inn Adam vnſerem erſten Vater

---

eis, [k] divina ſua omnipotentia, [l] per æternum Verbum ſuum [m] æternamque ſuam ſapientiam, in [n] Spiritu Sancto, [o] bene [p] & prout ipſi libuit, [q] ſex dierum ſpatio, [r] in principio, [s] ex nihilo, feciſſe, [t] ſeptimaque die, ab hoc ſuo opere quieviſſe: illamque ſibi ſanctificaſſe.

LXXXV.

Ipſo etiam ſolo paternaque ipſius benignitate & propitia cura de me nitor, de conteſtatione fidelis & pretioſi verbi ipſius hanc fiduciam in me confirmo, quod ſit benignus Pater meus, qui ſemper, quod mihi optimum ſit, cogitet *& a ſe* offerat. In quo *ego* animo meo ſecure acquieſco, atque in omnibus difficultatibus meis *optima cura, ſpe & magno animo* in nomine Filii ipſius confugio, & apud ſolum ipſum mihi quæro omnia, cui & libenter promptaque voluntate, cum omni ſubjectione non ſecus, quam patri ſuo dilecto filius ſolet, pareo, & ex animo obedientiam ei præſtare cupio, & ſtudeo.

81. Quæſt. *Scis etiam, quæ ſint a benignitate & gratia ipſius tibi præſtita beneficia?*

Reſp. — Agnoſco me multo majoribus, quam ut verbis eloqui poſſim beneficiis affectum eſſe, & primum, quod me ad imaginem & ſimilitudinem ipſius, expertem omnis culpæ, in *juſtitia & ſanctitate*, in Adamo primo parente

Exod. 20, 11.

LXXXV. Noſtine etiam quanta bona tibi gratuito fecerit? 81.

Novi, *& quidem* quam plurima. Principio, *quod me, ſicut & alios* [u] *in Chriſto credentes* [x] *ad laudem glorioſæ gratiæ* [y] *ante mundi conſtitutionem* [z] *non ſecundum meam aliquam dignitatem, nec ſecundum fidem, quam habiturus, vel*

u) Ioan. 3, 16. Acto. 13, 48. Rom. 8, 29. 2 Tim. 2, 19.
x) Epheſ. 1, 6.
y) Epheſ. 1, 4.
z) Deut. 7, 7. Rom. 9, 11. Epheſ. 2, 8. Tit. 3, 5.

Vater geſchaffen hat. Darnach, das er für
mich armen gefallenem ſünder, wie auch für
alle andere, ſeinen allerliebſten Eingebornen
Ioan. 3. Son, vom Himel inn dieſe welt geſchickt hat,
das mir vmb ſeinet willen, alles Gut mitge-
teilet vnd gegeben würde. Durch den er
mich nicht allein geſchaffen, ſondern hat mich
auch durch jn zur ewigen ſeligkeit erwelet vnd
beruffen, mich zum Sone angenommen, vnd
auch zum Erben des ewigen lebens ſampt
Chriſto gemacht, Vber das alles, thut mir
noch der trewe Gott dieſe wolthat, das er
mich aus lauter gnaden, auch in dieſem zeit-
a) Rom 9,16. lichen leben, on alle meine verdienſt, erhelt,
Tit. 3, 5. bewaret, ernehret, ſpeiſet, vnd kleydet, vnd
1 Ioan. 4, 10. entlich an leib vnd ſeel, mit aller notturfft,
b) Mat. 11, 26 reichlich verſorget. Was er aber auch vber
Epheſ. 1, 5. mich
Iacob. 1, 18.
c) Rom. 8, 29.

1 Cor. 3, 11. *vel ſecundum bona opera, quæ facturus eſſem:*
Epheſ. 1, 5. *ſed ſecundum* [a] *meram miſericordiam* [b] *& bene-*
d) Gen. 1, 27. *placitum voluntatis ſuæ,* [c] *in Chriſto Jeſu, ad*
Item 9, 6. *vitam æternam deſtinavit elegitque.* Deinde,
e) Gen 2, 25. quod me [d] ad imaginem & ſimilitudinem ſuam,
Epheſ. 4, 24.
f) Gen. 2, 19. in primo parente Adamo condidit; *juſtitia,*
Eccleſ. 17, 9. [e] *ſanctitate, integritate,* [f] *ratione vera, volun-*
g) Gen. 1, 28. *tate recta, plurimiſque alijs egregijs dotibus* nec
Item 9, 2. *non* [g] *poteſtate & præeminentia ſuper omnes crea-*
Pſalm 8, 6. *turas terræ, donavit. Inſuper* etiam, μ) me
h) Thr. 3, 22. peccatorum, [h] *cum juſte poſſet, in æternum non*
31.
Roman. 5, 8. *abjecit, ſed* [i] *ex immenſa ſua charitate, in gra-*
i) Ephe. 2, 4. *tiam*

μ) me peccatorem *& lapſum.*

parente creavit. Poſtea quod pro me miſero & lapſo peccatore, ſicut & pro ceteris univerſis, cariſſimum unigenitumque Filium ſuum de cœlo in hunc mundum miſerit, ut *per & propter* ipſum omnia bona mihi conferentur. Per quem *Filium ſuum*, non tantum me creavit, ſed per eundem etiam ad æternam beatitudinem elegit & vocavit & in filium me benigne adoptavit, atque una cum Chriſto vitæ æternæ hæredem fecit. Præter hæc omnia inſuper & hoc in me confert fidelis Deus beneficium, quod in hac hujus temporis vita, ex mera gratia ſine ullo merito meo, me conſeruat, cuſtodit, alit, paſcit & veſtit, &, *ut ſemel dicantur*, omnia tam corporis quam animæ meæ neceſſariæ luculenter mihi procurat. Quicquid vero contra-

---

tiam me recepit, [k] *jus vitæ æternæ, omniaque bona* [l] *in dilectiſſimo* Filio ſuo *plene reſtituit*, [m] ipſumque pro me, non ſecus ac pro alijs electis, in hunc mundum miſit: [n] *ad illum in Eccleſiam & Congregationem populi ſui vocavit & traxit*, [o] *in eoque per fidem juſtificavit*: [p] *per Spiritum & verbum ſuum ſanctificavit, interne & externe renovavit*: [q] *tum etiam in certa ſpe futuræ carnis reſurrectionis & cum Chriſto glorificationis collocavit & confirmavit.* Inſuper etiam & his me beneficijs pro ſua benignitate cumulavit [r] quod me in vita — conſervat,

k) Ioan. 1, 12. Galat. 4, 5.
l) Eph. 1, 6.
m) Ioan. 3, 16 Item 11, 52. Roma. 8, 32. 1 Tim. 1, 15. 1 Ioan. 4, 9. 10
n) Ioan. 6, 44 Epheſ. 2, 13. Col. 1, 12. 13
o) Rom. 3, 24 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 18.
p) Rom. 8, 15. Galat. 4, 6. Tit. 3, 5. 1 Petr. 1, 22. 23. Iacob. 1, 18.
q) Iob. 19, 25 Rom. 8, 24. 1 Petr. 1, 3. Phil. 3, 21. 22 1 Ioan. 3, 2.
r) Deu. 30, 20 Pſ. 194, 14. 15 Matt. 5, 45. Ibid. 6, 32. Acto. 14, 17. Ibid. 17, 28.

mich widerwertigs vnd beſchwerlichs verhengt, vnd kommen leſt, das geſchicht alles mir zum beſten, dardurch ich geprůft, vnd im Glauben geůbt vnd geſterckt werde. Er will auch in allen anfechtungen gegenwertig ſein, mir zu helffen, das ich in meinem elend vnd ſchwacheit nicht verderbe, noch vntergedruckt werde, Sondern zum ewigen leben kommen, vnd eingehen můge. Wie er mir denn aus gnediger vnd Veterlicher liebe, verheiſſen hat, welches er auch allen gleubigen zu thun geneigt vnd bereit iſt.

82. Frag. LXXXVII.

Welchs iſt der ander Artickel?

Antwort.

II.

s) Pſ. 119, 71. Ich gleub an Jheſum Chriſtum, ſeinen einigen gebornen Son, vnſeren HErrn.

Rom. 8, 28.
t) Pſ. 37, 24.
Ibid. 145, 14.
2 Cor. 12, 9.
u) Pſ. 33, 18.
Exod 2, 24.
Iſai. 43, 2.
Daniel. 3, 29.
x) 1 Cor. 10, 13.
y) Ioan. 6, 37. 39.
Item 10, 28.
Rom. 8, 38.
1 Cor. 1, 8. 9.
2 Tim. 1, 12.
z) Iſai. 43, 1. 2.
Matt. 28, 20.

83. Frag.

ſervat, ſuſtentat, — alit, paſcit, veſtit, omnibusque vitæ & corporis commoditatibus mihi proſpicit: Atque etiam, quæ adverſa graviaque mihi immittit, [s] ea in meum bonum convertit, *dum* per iſta me *caſtigat & erudit* [t] *a vacillatione lapſibusque erigens.* [u] Ad hæc in omnibus tentationibus mihi præſentia ſua, auxiliatur: [x] *patientiam*, [y] *perſeverantiamque in ſua gratia, benigne largitur*, ne in miſeria mea — peream, ſed ad vitam æternam adducar —, [z] juxta gratuitas paternasque ipſius promiſſiones. Quod quidem alijs etiam fidelibus in univerſum præſtat.

LXXXVI.

trariarum rerum & difficultatum adverſum me permittit, mihique committi ſinit, ea omnia in bonum mihi vertit, cum per illa me examinet, — exploret *& doceat.* In omnibus etiam tentationibus *& perſecutionibus* mihi præſto eſt, & me adjuvat, ne in miſeria & imbecillitate mea peream aut opprimar, ſed ad vitam æternam perducar ſecundum benignas & paternas ejus promiſſiones, id quod & omnibus fidelibus præſtat.

82. Quæſt. *Quod eſt caput ſecundum?*

Reſp. Credo in Jeſum Chriſtum, Filium ejus unigenitum, Dominum noſtrum.

83. Quæſt.

LXXXVI. Quomodo credis in illum? 80.

Sic [a] nempe, quod in eo ſolo tanquam Creatore meo potentiſſimo, omnia bona ex fide cordis mei repono: [b] bonitati ipſius curæque paternæ in omnibus fiducia animi mei innitor, certiſſime ex verbo ipſius edoctus [c] hunc patrem meum benigniſſimum omnibus commodis mihi benigne proſpicere —, in quo ego mente mea ſecure acquieſco: [d] ad eumque in meis neceſſitatibus fidenter per nomen Filij ipſius confugio, omnia ab eo ſolo expectans: [e] Tum etiam eidem ſponte, libenter & cum omni ſubmiſſione, ſicut filius patri cariſſimo obtempero, & obtemperare cupio.

a) Iob. 13, 15
b) Pſal. 55, 23
Matth. 6, 25.
1 Petr. 5, 7.
Philipp. 4. 6.
c) 2 Reg. 7, 14.
Iſai. 63, 16.
Rom. 8, 14.
Epheſ. 1, 5.
d) Matt. 21, 21.
Lucæ 11, 2.
Ioan. 14, 13.
Item 16, 23.
e) Ioan. 8, 47
1 Ioan. 4, 6.
Ierem. 7, 23.
1 Reg. 15, 32.

LXXXVII. Quinam eſt ſecundus Articulus? 82.

Credo in JESUM Chriſtum, FILIUM ejus unicum, Dominum noſtrum.

LXXXVIII.

83. Frag. LXXXIX.

Warumb gleubeſtu an jn? Helſtu Chriſtum auch für Gott? Denn es gebüret ſich allein an Gott zugleuben?

Antwort.

Ich halt jn warlich für Gott, Denn ich gleube feſtiglich, das er der ware natürliche,
Matth. 16. ewige, einige geborne Son ſey, des Ewigen,
Heb 1. Allmechtigen, lebendigen Gottes, der kein anfang noch ende hat, vnd ſey in der Gottheit dem Vater gleich, Denn er iſt der glantz ſeiner herrlikeit, vnd das ebenbild ſeines weſens, welcher alle ding tregt mit ſeinem krefftigen wort, durch welchen (als den warhafftigen Gott) alle ding geſchaffen ſind, durch jn auch erhalten vnd regiert werden.

84. Frag.

LXXXVIII. Quis eſt ille unicus DEI Filius?

[f] Secunda Perſona Benedictæ Trinitatis, [g] ab æterno Patre, ante ſecula genita.

LXXXIX. Quid Scripturæ Sacræ de hac æterna Filij DEI ex Patre generatione teſtantur? 83.

Nimirum, hunc DEI Filium Unicum [h] ex ſubſtantia Patris ſui æterni, v) Deum de Deo vero, lumen de lumine, modo admirando, & rationi

f) Matt. 28, 19. 1 Ioan. 5, 7. g) Pſal. 2, 7. Hebr. 1, 5. h) Ioan. 1, 18. Ibid. 5. 26. Ibid. 10, 30. Coloſ. 1, 15. Hebr. 1, 3. *Vide etiam Symbolum Nicænum.*

v) Deum de Deo, lumen de lumine, *Deum verum de Deo vero.*

83. Quæſt. *Quare credis in eum? habes etiam Chriſtum pro DEO? nam in ſolum Deum credere oportet.*

Reſp. Vere eum pro DEO habeo; credo enim firmiter, eum eſſe verum de *ſubſtantia Patris*, æternum & unigenitum Filium æterni omnipotentis & vivi DEI, qui principii & finis expers eſt, & qui divinitate Patri par ſit. Eſt enim reſplendeſcentia gloriæ & imago ſubſtantiæ ipſius, qui omnia potenti verbo ſuo conſeruat, per quem ut Deum verum omnia ſunt condita, & per ipſum etiam gubernantur.

ἀπάυγασμα τῆς δοξης, καὶ Χαρακτηρ τῦ ὑποςάσεως ἀυτῦ.

84. Quæſt.

---

tioni humanæ imperveſtigabili, [i] *ante omnia ſecula genitum & non factum eſſe. Quocirca de ipſo Scriptura Sacra, non tantum hoc dicit* [k] eum eſſe unigenitum *ex Patre*, [l] Filium proprium DEI vivi, [m] Effulgentiam gloriæ & imaginem ſubſiſtentiæ DEI *inviſibilis*, [n] *quem qui videt, is & Patrem videt: Sed & hoc præter illa* [o] *quod ipſe & Pater unum ſunt, non tantum ratione voluntatis, ſed etiam ratione eſſentiæ & naturæ ſuæ divinæ, quodque ipſe ſit* [p] *verus Deus*, [q] *ſuper omnia in ſecula benedictus*, [r] *Deo Patri æqualis, quin imo* [s] *quod ipſe in Patre, & Pater in ipſo habitat*, [t] *& ſicut Pater habet vitam in ſeipſo: ita etiam dedit Filio, habere vitam in ſeipſo*, [u] *ut omnes honorarent Filium, ſicut honorant Patrem.*

i) Prov. 8, 25. Pſalm 2, 7.
k) Io. 1, 14. 18.
l) Rom 8, 32. Matt. 16, 16.
m) Hebr. 1, 3. Coloſ. 1, 15. 2 Cor. 4, 4. Ioan. 5, 18.
n) Ioan. 14, 9.
o) Ioan. 10, 30
p) 1 Ioan. 5, 20. Tit. 2, 15.
q) Rom. 9, 5.
r) Ioan. 5, 18. Philip. 2, 6.
s) Ioan. 14, 10
t) Ioan. 5, 26.
u) Ioan. 5, 23.

XC. Cur

84. Frag. XC.

Warumb nenneſtu in vnſeren HErrn?

Antwort.

Darumb, das ich glaube, das er allein vnſer einiger Erlöſer, Heiland, vnd Seligmacher ſey, der vns jhm ſelbſt durch ſein thewreſt blut, ſehr thewr erkaufft, da er ſich ſelbs für vns dargegeben, Auff das wir ewiglich ſein erkaufftes Volck ſein vnd bleiben ſolten, vnd er auch widerumb vnſer gütigſter HErr vnd Gott.

85. Frag. XCI.

Wie gleubeſtu aber an Jheſum Chriſtum?

Anwort.

Alſo, Das ichs warhafftiglich dafür halte, das in jm allein, vnd in ſeinen ſeligmachenden wercken, die reinigung vnd vergebung der ſünden, vnd das ewige leben, on alle wirdigkeit oder verdienſt, aller meiner werck, oder jrgends eines anderen ſey, vnd den gleubigen gegeben wird.

x) Iſai 63, 3. Actor. 4, 12. y) Iob. 19, 25 Pſal. 130, 8. Matt. 20, 28. 1 Cor. 1, 30. z) Luc. 2, 11. Epheſ. 5, 23. 1 Ioan. 4, 14. Heb. 7, 25. a) Act. 20, 28 1 Cor. 6, 20. 1 Petr. 1, 19. Apoc. 5, 9. c) Gal. 1, 4. 1 Tim. 2, 6. d) 1 Cor. 7, 23. e) Tit. 2, 14. 1 Petr. 2, 9.

XC. Cur ipſum appellas Dominum noſtrum? 84.

Quia nimirum credo, [x] ipſum eſſe ſolum & unicum [y] Redemptorem [z] — & Salvatorem noſtrum, qui ſibi nos [a] magno precio emit, [c] ξ) cum ſeipſum pro nobis redemptionis precium obtulit, ut nos ſimus [d] peculium [e] & populus

ξ) cum ſe ipſum pro nobis tradidit (ſ. obtulit) & *quidem in redemtionem pro omnibus.*

84. Quæſt. *Quare appellas eum noſtrum Dominum?*

Reſp. Quia credo ſolum ipſum noſtrum unicum redemptorem, — ſalutisque collatorem eſſe, qui nos pretioſiſſimo ſanguine, atque ita maximo pretio redemit tum, quando ipſum ſe pro nobis tradidit, ut in æternum ſimus & maneamus populus ejus, *quem pretioſum fecit*, & ipſe contra DEUS ſit & Dominus noſter benigniſſimus.

85. Quæſt. *Quomodo vero credis in Jeſum Chriſtum?*

Reſp. Ita, quod vere credam in ipſo ſolo tantum, & in ſalutaribus operibus ipſius mundatio ſit poſita a peccatis & remiſſio horum, & vita æterna, *& gratis quidem* absque ulla dignitate, ullove merito omnium operum meorum

---

pulus ipſius in æternum, [f] ipſe vero Dominus ac DEUS noſter clementiſſimus.

XCI. Quomodo *credis* in illum? *85.*

Ita nempe [g] quod in eo ſolo atque in ipſius ſalutaribus operibus [h] purificationem, — peccatorum Remiſſionem, & vitam æternam, [i] *idque gratis* [k] absque dignitate & meritis operum meorum [l] aliorumue mihi poſitam eſſe — ſtatuo: in ſola ipſius redemptione & merito ſalutem meam — ſecure colloco, confirmatus ex Dei verbo, [m] quod per hunc ſolum liberum acceſſum habeo ad Patrem, & ad omnigenam ipſius gratiam —: [n] adeoque & jus ad æternum

f) Ioan. 20, 28. Acto. 2, 36. 1 Cor. 8, 6. Philip. 2, 11.
g) Act. 4, 12. It. 13, 38. 39. Galat. 2, 16. Philip. 3, 6.
h) Hebr. 1, 3.
i) Iſa. 55, 1. Rom. 3, 24. Epheſ. 2, 5.
k) Eph. 2, 8. 2 Tim. 1, 9. Tit. 3, 5.
l) Iſa. 63, 16. Acto. 4, 12.
m) Ioan. 10, 6 Item 14, 6. Roman. 5, 2. Epheſ. 2, 18. 1 Tim. 2, 5. 1 Ioan. 2, 2. Heb. 4, 14. 16
n) Rom. 8, 17

num

wird. Darumb ich auch meiner ſeelen heil vnd ſeligkeit, in ſeine einige erlöſung vnd verdienſte, tröſtlichen ſetze, vnd derſelben ſicher bin. Bin auch des aus Gottes wort gewis. Das ich durch jn allein einen ſichern zutritt habe zum Vater, vnd zu aller gnade, vns angeboten. Hab auch durch jn recht zum ewigen Himmliſchen Reich. Derhalben ich jn auch über alle ding liebe, gehorche, vnd mich nach ſeinem wort halte, vnd regiere, daſſelbige beware, vnd mir ſolchs, ſampt allen rechtgleubigen Chriſten zu bewaren, wünſche vnd begere.

86. Frag. XCII.

Welchs iſt der dritte Artickel?

Antwort.

III.

Der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria, der Junckfrawen.

87. Frag. XCIII.

Warumb bekenneſtu, das er vom heiligen Geiſt empfangen ſey?

Antwort.

Denn ich gleube, das dieſer einige geborne Son Gottes, an ſich genommen hat, durch die wun-

---

num *illud domicilium.* Ex hoc etiam, ſupra omnia ipſum diligo, ei obedio, ſermonibus ipſius me guberno, eosque pariter cum omnibus fidelibus obſervo —.

XCII.

meorum —. Qua de cauſſa & animæ meæ ſalutem & beatitudinem in ſolam ab ipſo partam redemptionem, & merita ipſius plena fiducia colloco & in hoc ſecuro animo ſum, dubitationumque experte, conteſtatione etiam verbi DEI de hoc certus ſum, me per ſolum ipſum habere acceſſum ad Patrem & omnem gratiam, quæ nobis offertur, per ipſum etiam habeo jus acquiſitum ad regnum cœlorum, quare & ſuper omnia & præ omnibus rebus eum diligo & obtempero, & *una cum omnibus Chriſto fidelibus & orthodoxis*, ſecundúm verbum ipſius me gero & rego, & hoc conſervo & cuſtodio, & ut hoc fiat ſemper a me, oro & opto.

86. Quæſt. *Quod eſt tertium Caput?*

Reſp. Qui conceptus eſt de Spiritu Sancto, natus ex Maria Virgine.

87. Quæſt. *Quare profiteris, eum conceptum eſſe de Spiritu Sancto?*

Reſp. Quia credo hunc unigenitum Filium Dei per

XCII. Quinam eſt Articulus tertius? 86.

Qui conçeptus eſt de Spiritu Sancto, natus ex Maria virgine.

XCIII. Cur ex Spiritu Sancto conceptum confiteris? 87.

Quia nimirum credo, o hunc unigenitum Dei filium p admirabili Dei virtute, q *ac ſingulari* ſancti Spiritus *operatione* r in utero virginis s ſine *labe & peccato*, in *ſanctitate & innocentia*,

o) Ioan. 1, 14. 18. Item 3, 16.
p) Lucæ 1, 35
q) Mat. 1, 20. Lucæ 1, 35.
r) Iſai. 7, 74. Lucæ 1, 27.
s) Iſai. 53, 9. 2 Cor. 5, 21. 1 Ioan. 3, 5. Lucæ 1, 35.

wunderliche krafft Gottes, des heiligen Geiſts, die Menſchliche natur inn dem Junckfrewlichen leibe, on ſünden, inn aller vnſchuld, da er dieſelbige mit Göttlicher natur, inn ſeiner
Hebr. 7. einigen perſon vereiniget. Vnd wie er warhafftiger Gott iſt, Alſo iſt er auch ein heiliger vnſchuldiger gerechter Menſch worden, zum genugſamen vnd tüchtigen Opffer, für die ſünde der gantzen welt.

88. Frag. XCIII.

Warumb bekenneſtu, das er geboren ſey aus Maria der Jungfrawen?

Antwort.

Darumb, das ich gleube, das er durch den ſelben heiligen Geiſt, aus dem reinen Jungfrewlichen leibe, on verruckung, in heiligung jrer Jungfrawſchafft, in die welt kommen,
Math. 1. vnd geboren ſey. Das er ſich, als der rechte Emanuel, das iſt, Gott mit vns, erzeigete, der da ſey der einige ware Mitler, zwiſchen Gott vnd
1 Tim. 2. den menſchen, der Menſch Jheſus Chriſtus, welcher

t) Gen. 3, 15. 2 Reg. 7, 21. Iſai. 11, 1. Roman. 1, 3. Item. 9, 5. Galat. 4, 4. Philip. 2, 7. Heb. 2, 14. 16 u) 1 Cor. 8, 6 1 Tim. 2, 5. x) Ioan. 1, 1.

tia, [t] *veram & integram* naturam humanam aſſumpſiſſe: eamque naturæ ſuæ divinæ, æternæ & infinitæ, [u] in unam perſonam, *citra tamen vel ipſarum confuſionem, vel alterius in alteram permutationem, modo æternum indiſſolubili, mirabiliter copulaviſſe &* univiſſe: cumque ipſe eſſet [x] Deus verus [y] factum eſſe hominem,

per Spiritum Sanctum humanam naturam in virginali utero aſſumſiſſe ſine peccato & omnis culpæ experte modo, quando hanc cum divina natura in unam perſonam univit & copulavit, & ſicut eſt verus Deus, ita etiam unus ſanctus, culpæ expers, juſtus homo factus eſt & talis, qui ut ſacrificium fieri poſſit pro peccatis totius mundi.

88. Quæſt. *Quare profiteris, de virgine Maria eum natum eſſe?*

Reſp. Quia credo, per hunc ipſum Sanctum Spiritum de puræ virginis utero, ita ut nihil decederet virginitati ejus, ſed hæc potius hoc modo ſanctificaretur, in hunc mundum veniſſe & partum editum, eſſe Emanuelem, hoc eſt Deum, qui nobiſcum ſit, oſtendat & probet, & qui ſit unicus & verus mediator inter Deum & hominem, homo Jeſus Chriſtus,

---

nem, ſanctum, innocentem, juſtum, [z] & ad oblationem pro peccatis totius mundi idoneum.

XCIV. Cur natum ex Maria virgine confeſſus es? 88.

Nempe, quod credo, *eundem Dei Filium* [a] *in plenitudine temporis a Deo præſtituti*, [b] *ac per ſanctos Patriarchas, & Prophetas prædicti*, [c] ex utero immaculatæ virginis, non diminuta, ſed ſanctificata ipſius virginali pudicitia, [d] *Bethlehemi* [e] *in egeſtate & ignominia extrema* natum eſſe: atque ita apparuiſſe verum [f] Immanuelem,

1 Ioan. 5,20. y) Iſai. 11, 5. Ioan. 8, 46. 1 Petr. 1, 19. Hebræ. 4, 15. Item 7, 26. z) Ioan. 1,29 Hebr. 9, 26. It. 10, 10. &c. 1 Ioan. 2, 2. a) Gal. 4, 4. b) Gen. 49, 10. Dan. 9, 25. Agge. 2, 7. 8. Malach. 3, 1. c) Mat. 1, 25. Lucæ 2, 7. d) Mich. 5, 2. Matt. 2, 1. Lucæ 2, 4. 6. e) Lucæ 2, 7. Ioan. 1, 11. 2 Cor. 8, 9. f) Iſai. 7, 14. Matt. 1, 23.

welcher mit ſeiner allerheiligſten Empfengnus vnd Geburt, vnſere ſündliche empfengnus vnd geburt, reiniget vnd heiliget. Aus welches geburt, groſſe freude vnd frolocken entſprungen, allen gleubigen menſchen. Denn jr eyniger Heyland iſt geboren worden.

89. Frag. XCIV.

Welchs iſt der vierdte Artickel?

Antwort.

IIII.

Gelitten vnter Pontio Pilato, gekreutziget, geſtorben, vnd begraben.

90. Frag. XCVI.

Was bekenneſtu hiemit?

Antwort.

Die groſſe ernidrigung vnd verachtung des Sons Gottes, die er inn ſeiner heiligen menſcheit auff ſich genommen, vnd erlitten hat, darinn vnd damit er allen menſchen, den böſen vnd frommen, zum ewigen leben, mit harter ſchwerer arbeit, gedienet hat. Welcher auch darnach

g) 1 Tim. 2, 5 hoc eſt Deum nobiſcum: Vnum ac verum g Mediatorem DEI & Hominum, Hominem JESUM Chriſtum, qui ſancta ſua conceptione & nativitate, noſtram conceptionem & nativitatem peccato inquinatam ſanctificavit, a cujus nativitate, omnibus fidelibus gaudium h & ſolatium

h) Luc. 2, 10. 20. 28. 38.

Chriſtus, qui ſanctiſſima conceptione & nativitate ſua noſtram peccatis pollutam conceptionem & nativitatem, mundam & ſanctam redderet, de ejus nativitate magnum gaudium magnaque lætitia extitit omnibus fidelibus hominibus, cum ipſorum unicus ſalvator homo natus ſit.

89. Quæſt. *Quod eſt quartum caput?*

Reſp. Paſſus graviſſimos cruciatus ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & ſepultus.

90. Quæſt. *Quid his verbis profiteris?*

Reſp. *Profiteor* de magna humiliatione & contemptibili conditione Filii DEI, *quam ſubiit aſſumendo humanam naturam*, in qua — omnibus hominibus bonis & malis, ad vitam æternam conſequendam maximis & graviſſimis laboribus ſuis inſervit. Qui tandem & volens

---

lætium magnum exortum eſt, ſiquidem ipſorum Salvator natus eſt.

XCV. Quinam eſt Articulus quartus? 89.

Paſſus ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & ſepultus.

XCVI. Quid hic confiteris? 90.

Ingentes cruciatus & mortem Filii Dei [i] *juxta* ipſius ſanctam humanam naturam —, in qua — quidem omnium hominum bonorum & malorum *ſervus factus*, [k] ad conſequendam æternam ſalutem [l] cum plurimo labore ipſis deſervivit. Qui [m] *tempore a Deo præfixo* [n] ſpontanee

i) Rom. 8, 3. 1 Petr. 4, 1.
k) Mat. 20, 28 Ioan. 13, 14. Philip. 2, 7.
l) Ioan. 6, 39. 40.
m) Dan. 9, 26 Ioan. 7, 30. Lucæ 9, 51.
n) Iſai. 53, 10 Ioan. 10, 17. 18.

nach gutwillig, one ſchuld, verraten, vnd ſich fangen lies, vnbarmhertzig gebunden, grauſamlich gegeyſelt, grewlichen verſpeiet, mit
Matth. 27. einer dörnen Kron gekrönet, lesterlich verſpottet, vnd übel an ſein heiliges angeſicht geſchlagen worden. Der ſich zu letzt in den allerſchmehlichſten tod, (darüber zuuor des Geſetzes Fluch ergangen) ergeben, ſich laſſen on ſchuldt verurtheilen, vnd zwiſchen zweien mördern mit ſchanden an den Galgen des Creutzes hengen, mit eſſig vnd gallen am Creutz trencken, auch in ſeinen gröſten engſten, von den Gottloſen verhönet vnd geleſtert worden. In dem allen, ſein gebet zu Gott dem Vater gethan, mit weinen vnd ſchreien. Dem Vater ſeine allerheiligſte Seele übergeben, ſein heiliges vnſchuldiges blut mildiglich vergoſſen, vnd todt ins Grab gelegt worden, vnd alſo ſein allerheiligſtes leben, vnter dem Pfleger Pontio Pilato, inn groſſer demut vnd ſchmertzen, für vns Sünder dargegeben, vnd volendet.

91. Frag.

---

o) Mat. 2,6& 27. Mar. 14, 15. Luc. 22, 23. Ioan. 18, 19.

tanee ſine ulla ſua culpa [o] paſſus ſe eſt prodi, capi, duriter conſtringi, crudeliter cædi ac flagellari, fæde conſpui, ſentibus aculeatis coronari, ſibi ſcoptice illudi, tum etiam verberibus & colaphis percuti.

p) Dev. 21, 23. Gal. 3, 13.

Ad extremum denique, ad ignominioſiſſimam mortem, (quæ [p] per legem maledicta erat — injuſte condemnari, in cruce medium inter duos latrones, *miſerabiliter ac* contumelio-

volens cum omnis culpæ expers eſſet, proditus fuit, & ſe capiendum præbuit, duriterque ligatus, crudeliter flagellis cæſus teterrime conſputus, corona ex ſpinis coronatus, contumelioſe irriſus, & colaphis — graviter percuſſus fuit, poſtremo autem in omnium ignominioſiſſimum mortis genus & quam ipſe, jam ante exſecratione legis moſaicæ infamem fecerat, ſe dedit, & ſine omni culpa innocentiſſimum ſe condemnandum & inter duos latrones cum ignominia in cruce ſuſpendendum præbuit, acetumque & fel ibi in potum ſibi porrigi paſſus fuit, atque in maximis ſuis angoribus ab impiis ludibriis & conviciis affectus fuit, interque omnia precibus ſuis ad DEUM Patrem factis eum lachrimis & exclamando ſanctiſſimam animam ſuam ei tradidit, ſanguinem ſanctum innocentemque ſuum largiter profudit, mortuusque in ſepulchrum collatus, atque ſanctiſſimam ita vitam ſuam, præſide Pontio Pilato, cum magna humilitate magnisque cruciatibus pro nobis peccatoribus impendit, moriendoque finivit ſeu conſummavit.

91. Quæſt.

---

lioſe affigi, aceto ac felle amariſſimo potari, ac ſuper has tantas anguſtias, ſarcaſmos ac [q] illuſiones ſibi ab impijs fieri. In quibus omnibus [r] preces ſuas ad Deum Patrem fundens, maximo cum clamore & fletu animam ſuam — emiſit [s] ſanguinem innocentem copioſe effudit, [t] ani-

q) Pſ. 22, 8. Mat. 27, 39.

r) Mat. 27, 50. Luc. 23, 4. 6. Hebreo- 5, 7.

s) Ioh. 19, 34.

91. Frag. XCVII.

Warumb hat er ſich in ſo groſſe nidrikeit vnd verachtung ergeben?

Antwort.

Derhalben, das Gott der Vatter, vmb keines anderen dings willen, dem ſündhafftigen menſchlichen geſchlecht, vergebung der ſünden, vnd das ewige leben geben wolt, Es ſey
Rom. 5. denn, das dieſer heiligſte, vnd allein vnſchuldiger, das ſelbige, als ein guter Hirt, für die ſchaf, ſeine liebe ſeele ſetzet, vnd die ſelbige zur erlöſung für viele, gebe, Der Gerechte, für die vngerechten ſtürbe, vnd ſie alſo durch ſeinen tod, in ewigkeit lebendig machet.

92. Frag. XCVIII.

Was hat er dir denn hiemit guts gethan?

Antwort.

Sehr viel, Welches auch nicht aus zuſprechen, noch zu erzelen iſt. Sonderlich aber das, das er für mich, vnd alle ſünder, Gott ſeinem
Epheſ. 5. Himeliſchen Vater, ein ſehr angenemes Opffer worden,

---

t) Act. 13,29. t animaque acta, ſepulchro eſt impoſitus. Atque ita ſanctam ſuam vitam ſub imperio Pontij Pilati, ualde humilis & afflictus pro nobis peccatoribus — finijt.

XCVII. Cur tantam humiliationem & ignominiam ſubire dignatus eſt? 91.

Quod videlicet Deus Pater, nulla ratione *peccata*

91. Quæſt. *Quare in tantam humilitatem & contemptum tantum ſe abjecit?*

Reſp. Quia DEUS Pater, non aliter in peccatis hærenti generi humano, remiſſionem peccatorum, & vitam æternam largiri voluit, *niſi prius immutabili juſtitiæ ipſius ſatisfieret & hic* ſanctiſſimus & ſolus innocens, culpæque expers, ſicut bonus paſtor pro ovibus animam ſuam deponeret eamque pro redemptione multorum traderet, & juſtus pro injuſtis moreretur, atque ita per mortem ſuam *perficeret, ut in æternum viverent.*

92, Quæſt. *Quid boni tibi hac re conciliavit?*

Reſp. Per multum quidem & tantum, ut neque verbis dici neque cenſeri poſſit, inprimis autem hoc quod pro me & omnibus peccatoribus Deo Patri ſuo, acceptiſſimum ſacrificium

---

cata generi humano remittere, & vitam æternam donare voluit, [n] niſi prius *immutabili ipſius juſtitiæ ſatisfieret*, [o] *& ſimul* ſolus ille ſanctus & inculpatus [p] *pro ſuo populo*, tanquam bonus Paſtor pro oviculis, animam ſuam deponeret, eamque in redemptionem pro multis tratis traderet, juſtus [q] pro injuſtis moreretur, [r] atque ita morte ſua ipſos in æternum vivificaret.

XCVIII. Quænam bona tibi per hæc præſtitit? 92.

Plurima certe & quæ enarrari non poſſunt. Præcipue vero, quod [s] pro me [t] omnibusque peccatoribus, *credentibus & reſipiſcentibus* [u] Deo Patri

n) Iſai. 53, 6. 10.
Matt. 26, 39.
Luc. 24, 26.
Hebr. 9, 22.
o) Iſai. 63, 3.
Hebr. 2, 9.
It. 7, 26. &c.
p) Iſai. 53. 12
Ioh. 10, 11.
Matt. 20, 28.
q) Rom. 5, 68
1 Petr. 3, 18.
r) Ioh. 6, 51.
2 Cor. 5, 15.
Coloſ. 2, 13.
1 Petr. 2, 24.
s) Gal. 2, 20.
t) Mat. 11, 28.
Ioh. 5, 10.
Item 11, 52.
2 Cor. 5, 15.
Hebr. 9, 28.
u) Eph. 5, 22.
Hebr. 10, 10.

worden, welches er durch ſich ſelbs geopffert, dadurch den zorn Gottes (welcher der ſůnden halben kommen) geſtillet, mich aus der gewalt des Teuffels erlediget, von ſůnden gereiniget, vom fluch vnd ewigem Tode erlöſet, von der Hellen angſt, qual, vnd ſchmertzen gefreiet. Er hat auch all mein můhe, betrůbnus, vnd leiden, welche ich vmb ſeines Namens willen, jemals haben vnd tragen wůrde, geheiliget, vnd mir den Sieg in jm ſelbſt zu wegen gebracht, vnd entlich allerley gnad, gůte, vnd liebe Gottes, auch das frőliche ewige leben, genugſam vnd ůberflůſſig verdienet.

93. Frag. XCIX.

Welchs iſt der fůnffte Artickel?

Antwort.

V.

Nidergeſtiegen zu der Hellen, am dritten tage aufferſtanden vonn den todten.

94. Frag.

x) Galat. 1,4. 1 Tim. 2, 6.
y) Col. 1,20. 21. 1 Teſal. 1, 10
z) Iſai. 59, 2. Roman. 1, 18
a) Act. 26, 18 Heb. 2, 14. 15
b) Heb. 9, 14. Apoc. 1, 5.
c) Galat. 3, 13

Patri ſuo, gratam & valde acceptam hoſtiam, [x] ſeipſum obtulit: [y] Per quam iram Dei, [z] erga peccata intenſam, placavit: [a] ex poteſtate Diaboli me liberavit: [b] a peccato mundavit: a maledictione & [c] morte æterna redemit: *pœnas* etiam & dolores inferni abſtulit. Adhæc omnes meos labores,

cium factus eſt, quod ipſe a ſe obtulit, quo iram Dei, quæ propter peccatum extitit, erga me placaret, e poteſtate diaboli me liberaret, a peccatis mundum redderet, a maledictione & morte æterna redimeret, ab angoribus, cruciatibus & doloribus inferni liberaret, omnes etiam labores meos, ægritudines & cruciatus, quos propter nomen ipſius quoquo tempore ſubiturus atque perpeſſurus ſum conſecravit, & victoriam mihi in ipſo peperit, & ad extremum omnis generis gratias & — bona, & — amorem DEI erga me, lætamque illam æternam vitam abunde luculenterque eſt promeritus.

93. Quæſt. *Quod eſt quintum caput?*

Reſp. Deſcendit ad infernos, die tertia reſurrexit a mortuis.

94. Quæſt.

---

res, *dolores*, *tribulationes*, perpeſſiones, quas pro nomine ipſius — perferrem, ſanctificavit: e tum vero in ſeipſo victoriam mihi paravit: f & *copioſam* gratiam favoris & dilectionis Dei, g tum etiam æternam & *glorioſam* vitam ſufficienter promeruit.

d) 1 Cor. 15. 2 Tim. 1, 10.
e) 1 Ioh. 1, 10 Act. 3, 21.
f) Rom. 5, 2. Epheſ. 3, 12.
g) Ioh. 6, 40.

XCIX. Quinam eſt Articulus quintus? 93.

Deſcendit ad inferos, Tertia die reſurrexit a mortuis.

C. *Quid*

94. Frag. C. CII.
Was bekenneſtu damit?

Antwort.

Dis bekenne ich, Das der HErr Chriſtus
Pſal. 24. inn der krafft ſeines verdienſts, ſieghafftig vnd
Coloſ. 2. herrlich zur Hellen geſtiegen, Die Helliſchen
Zach. 9. Fürſten jrer gewalt beraubet, vnd die, ſo auff jn gehoffet, mechtig vnd herrlich aus des Teuffels banden, vnd aus allen engſten der Helliſchen ſtricke, gefreiet, Sie ins ewige Paradis
Pſalm. 97. gefüret, Vnd alſo mich vnd alle Gleubige, von
Epheſ. 4. dem erſchrecken vnd forcht der Hellen erlediget.

95. Frag.

C. Quid per hunc Chriſti deſcenſum ad inferos intelligis? *94.*

Quod nimirum Chriſtus Jeſus, ut [h] *perfectus noſter Salvator eſſet, & ſimul corpora animasque noſtras redimeret, non ſolum* [i] *cruciatus corporis & mortem temporaneam coactus eſt ſuſtinere: ſed etiam* [k] *interiores terrores, & horrores,* [l] *pænam gehennæ, doloresque mortis æternæ,* [m] *ſanctiſſima ſua anima,* [n] *ſevero Dei judicio id exigente, pro nobis deguſtare:* [o] *ac inter hæc, a cariſſimo ſuo Parente, quaſi derelictus, (quod etiam cum lachrymis & ejulatu quiritabatur)* [p] *terribilem agonem, in quo & deficiebat, & ſanguineos grumos ſudabat,* [q] *cum morte,* [r] *Diabolo,* [s] *& infernalibus turmis, multo cum labore & difficultate decertare. Poſtea vero, cum* [t] *in poteſtatem mortis traditus eſſet, ac* [u] *ejus com-*

h) Iſai. 63, 1. Hebr. 2, 10. i) Pſ. 110, 7. Dan. 9, 16. Luc. 24, 26. k) Mat. 26, 37 38. Ioh. 12, 27. Heb. 5, 7. l) Pſal. 18, 5. Item 116, 3. Acto. 2, 24. m) Matt. 26. n) Pſ. 88, 8. 18 Iſai. 53, 10. Zachar. 13, 7. Rom. 8, 32. o) Pſal. 22, 1. Marc. 27, 46. Hebr. 5, 7. p) Iſai. 63, 3. Lu. 22, 43. 44

94. Quæſt. *Quid his verbis profiteris?*

Reſp. Profiteor, quod Chriſtus Dominus virtute & *efficacia* meriti ſui victor glorioſus ad inferos *ipſe* deſcenderit principesque inferorum potentia ſua ſpoliarit, — atque hoc modo & me & omnes fideles a terroribus & metu inferni liberarit, *ne in judicium veniam, ſed ex morte in vitam tranſeam.*

95. Quæſt.

---

compedibus [x] *usque ad diem tertium detineretur,* [y] *peccatoribus ad inferos condemnatis, tanquam quiſpiam* [z] *blaſphemus* * *& ſeductor, a ſuis hoſtibus ob mortem ipſius exultantibus & triumphantibus, annumeratus eſt.*

CI. Cur hic deſcenſus ad inferos articulo quinto, de reſurrectione teſtimonium perhibenti, & non quarto adjungitur?

Vt nimirum evidens fiat, quod dolores iſti mortis, & cruciatus inferni, extremaque Domini Jeſu Chriſti condemnatio, quam pro nobis ferre dignatus eſt, non tantum ipſi non prævaluerunt, ſed potius viam quaſi ad victoriam aperuerunt. Quodque hoſtes ipſius, peccatum, mors, Infernus, Diabolus, non ſolum non ſuperaverunt illum, ſed potius eo ipſo momento, proſtrati & debellati fuerunt. Chriſtus enim, ſicut Apoſtolus teſtatur, [a] *expoliatis Principatibus ac Poteſtatibus palam illos duxit, deque illis per crucem triumphavit. Tum etiam, quod* [b] *per mortem abolevit illum, qui mortis habebat imperium, videlicet Diabolum.*

CII. Quam

q) Oſ. 13, 14. 1 Cor. 15, 55
r) Gen. 3, 15. Luc. 12, 22. Heb. 2, 14.
s) Col. 2, 15.
t) Pſ. 116, 3.
u) Matt. 12, 40.
x) Pſal. 88, 7.
y) Item 5, 6. Iſai. 53, 12.
z) Matt. 26, 65. Ioan. 19, 7.
* Matt. 27, 63.
a) Luc. 24, 46.
b) Col. 2, 25.

95. Frag. CIV. CV.

Warumb hat der HErr Chriſtus nach ſeiner Aufferſtehung, ſich vielen erzeigt, vnd ſehen laſſen?

Antwort.

Darumb, das er all ſeinen Gleubigen, ein ander newes gebenedeietes leben, darumb er
1 Petr. 1. auch gelitten, vnd gearbeitet hat, an jm ſelbs erſtlich erzeigete, die ſeinen erfrewet, vnd ſie in der hoffnung der frölichen Aufferſtehung vnd herrlikeit, beſtetiget.

96. Frag.

---

c) Luc. 11, 22. Hebr: 2, 14. 1 Ioh. 3, 8. Apoc. 1, 18. d) Iſai. 53, 3. Epheſ. 4, 9. e) Eph. 5, 27. Apoc. 5, 10. f) Luc. 23, 43 Epheſ. 2, 18. g) Ioh. 5, 24. h) Zach. 9, 11 Lucæ 1, 79. Rom. 5, 1. 9. 1 Teſ. 1, 10. Hebr. 2, 25.

CII. Quam utilitatem percipis ex hoc Chriſti ad inferos deſcenſu? 94.

Magnam omnino. Certus enim ſum, quod me hac ratione ab illo æterno malo, quod propter peccatum merito mihi ſupervenire, atque hic & in æternum me affligere debuit, ipſe perfecte liberavit, [c] *Diabolum ſuperavit: poteſtatem prædatricem ipſi ademit, regnum ipſius potenter expugnavit ac devaſtavit, atque hoc modo me, omnesque fideles* [d] *extrema hac ignominia & humiliatione ſua* [e] *magnifice glorificavit,* [f] *liberumque ingreſſum in æternum Paradiſum paravit,* [g] *ne a morte ad judicium veniam, ſed ad vitam æternam.* [h] *Præterea* metum & terrorem *iræ divinæ,*

95. Quæſt. *Quare Chriſtus poſt reſurrectionem ſuam multis ſe videndum exhibuit?*

Reſp. Vt univerſis fidelibus ſuis aliam novam — vitam, ad quam conciliandam & cruciatuum ſuorum labores obiit, ipſe in ſe primus demonſtraret, ſuos exhilararet atque in ſpe lætæ reſurrectionis & gloriæ futuræ confirmaret.

96. Quæſt.

---

divinæ, mortis inferni *& condemnationis æternæ*, mihi ademit, *ac* [i] *in certitudine & participatione plenæ ac perfectæ redemptionis collocavit & confirmavit.*

CIII. Quid autem credis de Chriſti reſurrectione?

Quod videlicet Jeſus Chriſtus, [k] *id ipſum ſuum ſanctiſſimum corpus, quod per mortem crucis execrabili modo condemnatum & enecatum fuit,* [l] *divina ſua &* [m] *Patris ſui virtute* [n] *die tertia juxta Scripturas* [o] *vere vivificavit, & ſuæ ſanctiſſimæ animæ* [p] *ad immortalem vitam copulavit* [q] *eoque ab omni calamitate, miſeria, & dolore perfecte vindicato,* [r] *mirifica illa æternaque gloria decoravit* [s] *potenterque & glorioſe ſepulchro egreſſus, in vita renovata, cum* [t] *ad gloriam Patris ſui, omniumque in ſe credentium, qui ob mortem ipſius in mærore erant,* [u] *ingens ſolatium, tum* [x] *ad confundendos æternum ſuos hoſtes, apparuit & ſeſe manifeſtavit.*

i) Rom. 8,38. 39
k) Ioan. 2, 19 Luc. 24, 39.
l) Ioh. 10, 18 Rom. 1, 4.
m) Act. 2,24, Rom. 10,9. 1 Cor. 6, 14. Epheſ. 1, 20.
n) Mat. 12, 40 1 Cor. 15, 4.
o) Luc. 24,34
p) Iſai. 53, 10. Apoc. 1, 18.
q) Pſ. 16,10. Act. 13, 34. Rom. 6, 9.
r) Ioh. 17, 5. Philip. 3, 21.
s) Mat. 28, 6. Actor. 1, 3.
t) Rom 6, 4.
u) Ioh. 16,22 Marc. 16, 10. Ioh. 20, 20.
x) Mat. 28,11 Actor. 4, 10. 11.

96. Frag. CVI.
Welchs iſt der ſechſte Artickel?

Antwort.

VI.

Auffgefaren gehn Himel, Sietzend zur Rechten Gottes, des Almechtigen Vaters.

97. Frag.

---

y) Rom. 1, 4.
z) Oſe. 13, 14.
1 Cor. 15, 54
2 Tim. 1, 10.
Apoc. 1, 18.
* Luc. 24, 47
Actor. 13, 38.
Rom. 4, 25.
1 Cor. 15, 17
1 Petr. 3, 21.
a) Dan. 12, 2.
Oſeæ 6, 2.
2 Cor. 4, 14.
1 Theſ. 4, 14.
1 Petr. 1, 3.
b) Phil. 3, 21.
Coloſ. 3, 4.
c) Rom. 6, 4.
2 Cor. 5, 15.
1 Ioan. 3, 3.
d) Lucæ 1, 75
Epheſ. 4, 24.
e) Ioan. 13, 34
35.
f) Coloſ. 1, 1
g) Iſai. 53, 11
Mat. 1, 21.
Marc. 10, 45.
Ioh. 3, 14.
Item 10, 15.
Item 17, 9.
Galat. 3, 22.
Hebr. 5, 9.

CIV: Quinam eſt uſus reſurrectionis Chriſti? 95.

Quippe, quod is per hanc [y] *declaratus eſt verus Dei Filius* [z] *Dominus ac victor glorioſus omnium ſuorum hoſtium* * *Adhæc quod nos omnesque in ſe credentes vere certos fecit, de ſalute & juſtificatione noſtra, quam nobis innocenti ſua morte & ſanguinis ſui precioſi profuſione, laborioſe acquiſivit & peperit,* [a] *Quin imo per hanc regenuit nos in ſpem vivam futuræ corporum noſtrorum ex pulvere terræ reſuſcitationis,* [b] *& conformationis corpori ſuo glorioſo. Atque hæc omnia in eum finem,* [c] *ut quemadmodum ipſe ſemel peccato demortuus, ad gloriam æterni Patris reſurrexit: ita & nos mortui peccatis, amplius ipſis non ſerviamus; ſed in novitate vitæ,* [d] *juſtitia, & ſanctimonia veritatis, ambulantes* [e] *in charitate &* [f] *omni bono opere nunquam non comperiamur & maneamus.*

CV. Cur Chriſtus a ſua reſurrectione ſuis fidelibus ſeſe manifeſtavit? 95.

Ut nimirum oſtenderet ſe [g] *ipſorum cauſa,*

ut

96. Quæſt. *Quod eſt ſextum caput?*
Reſp. Aſcendit ad cœlos, ſedet ad dexteram
Dei Patris omnipotentis.

97. Quæſt.

---

ut mortuum eſſe, [h] *ita etiam reſurrexiſſe:* utque h) Rom. 4, 25.
ipſos [i] in *vera fide de reſurrectione ſua* confir- Item 8, 34.
maret: *Et ſuper hæc* [k] *in cognoſcenda adipiſcen-* 2 Cor. 5, 15.
daque Salute exædificaret, ac certos redderet. i) Luc. 24,39 Ioh. 20, 20.
Ob quam etiam cauſam [l] *Apoſtolis præcipue, tan-* k) Luc. 24,27
quam ſuis teſtibus, totis quadraginta poſt paſſio- 44. &c.
nem ſuam diebus, plurimis infallibilibus argu- l) Actor. 1,3.
mentis, ſæpe apparuit; cum ipſis cibum potum- Item 10, 41
que cepit: ipſos mæſtos ſolatus eſt: [m] *incredu-* 1 Cor. 15, 5. &c.
litatem ipſorum reprehendit: [n] *errantes in viam* m) Matt. 16,
revocavit, atque etiam imperitos de regno DEI 14.
docuit. Inſuper [o] *munus etiam miniſterij ſui,* n) Luc. 24,21
& regni cœlorum claves ipſis credidit; præci- Actor. 1, 3.
piens [p] *per omnem orbem terrarum miniſtrando* 6. 7.
ambulare, Evangelium ſacroſanctum, pœniten o) Ioh. 20, 21
tiam & remiſſionem peccatorum omnibus gentibus p) Mat. 28, 18
annunciare: hoc eſt, credentes in novum DEI fæ- Marc. 16, 15.
dus recipere, eosque per Sacramenta ad id or- 16.
dinata, in eo confirmare, incredulis autem terri-
bile DEI judicium teſtificari. Quodque hiſce
Apoſtolis adeoque & ipſorum Succeſſoribus, Spi-
ritum Sanctum in auxilium mittere, cum ipſis &
ſua Eccleſia, usque ad conſummationem ſeculi po-
tentia & gratia ſua permanere velit; Unde etiam
ipſi & ſolatium & confirmationem ſingularem per-
ciperent, benigniſſime promiſit, ſeſeque obſtrinxit.

97. Frag. CVII.
Was bekenneſtu hiemit?

Antwort.

Die erhöhung, macht, vnd herrligkeit vnſers Herrn Jheſu Chriſti, ſeiner menſcheit nach.

98. Frag.

CVI. Quinam eſt Articulus Sextus? 96.

Aſcendit ad cœlos, ſedet ad dexteram DEI Patris omnipotentis.

CVII. Quinam eſt ſenſus hujus articuli? 97.

q) Ioh. 17, 4. *Hic nempe, quod Chriſtus Dominus* [q] *conſummatis omnibus, quorum cauſa a Patre in hunc*
r) Actor. 1, 3. *mundum miſſus erat,* [r] *quadrageſimo die a ſua*
s) Luc. 24, 50 *reſurrectione,* [s] *poſtquam diſcipulis ſuis chariſſimis humaniſſime valedixiſſet in monte Oliveti,*
t) Marc. 16, 19 Luc. 24, 51. Act. 1, 9. &c. Epheſ. 4, 10. 1 Tim. 3, 16. 1 Petr. 3, 22. *admirabili & divina ſua potentia,* [t] *viſibiliter ac vere a terra ſurſum ſublatus, ac in nubes ſacroſancta ſua humanitate ſublevata, tantum Victor & triumphator, aſcendit ſupra omnes cœlos:*
u) Ioan. 14, 2 Hebr. 9, 24. [u] *in habitaculum Patris ſui, lætitia & gloria æterna plenum:*
x) Act. 3, 21. [x] *Atque ibi permanet usque ad reſtaurationem omnium*
y) Mat. 24. Philip. 3, 20. [y] *ſuumque illum reditum, ad judicium vivorum & mortuorum.*

CVIII. An ergo Chriſtus corpore ſuo in mundo non eſt præſens?

z) Hebr. 8, 4. Item 9, 24. 1 Ioh. 2, 1. *Omnino ſtatuimus, non eſſe præſentem:* [z] *Si enim adſit in terris, nec Sacerdotem agere poſſet, nec in conſpectu DEI tanquam Mediator pro nobis*

97. Quæſt. *Quid his verbis profiteris ?*
Reſp. *Primum de immenſo gaudio & habitatione ſuaviſſima in ampliſſima conſuetudine tabernaculi cœleſtis, deinde de* exaltatione, potentia & gloria *dignitatis regiæ & ſacerdotalis* Domini noſtri Jeſu Chriſti in humana natura ipſius.

98. Quæſt.

---

nobis apparere. [*] *Nec Spiritus Sanctus datus nobis fuiſſet :* [a] *Nec etiam loca nobis in cœlis parata eſſent.* [b] *Adhæc non ita rediret rurſus, ſicut abijt ſurſum :* [c] *Nec nobis e cœlo expectandus eſſet. Cæterum,* [d] *etſi abſtulit ille mere corporalem ſuam præſentiam ex mundo, eamque cœlo intulit, quemadmodum diſcipulis dixit :* [e] *Pauperes ſemper vobiſcum habebitis, me vero non ſemper habituri eſtis. Et rurſus :* [f] *Relinquo mundum, & vado ad Patrem. Manet tamen nihilominus in mundo cum Eccleſia ſua,* [f] *& ſicut potentia divinitatis ſuæ, ita etiam gratia ſua, & copioſis Spiritus Sancti donis, omnia ubique replet, juxta gratioſas ſuas promiſſiones, quas promulgavit, ita dicens :* [g] *Ubicunque congregati fuerint duo vel tres in nomine meo, ego ſum in medio ipſorum. Ac rurſus alio in loco* [h] *Ecce ego vobiſcum ſum omnibus diebus, usque ad conſummationem ſeculi.*

* Ioh. 16, 7.
a) Ibid. 14, 2.
b) Actor. 1, 11
c) Philip. 3, 20.
d) Ioh. 17, 11. 12. 13. Act. 1, 21. 22. 1 Cor. 5, 6. &c.
e) Mat. 26, 11 Ioh. 12, 8.
f) Ioh. 16, 28.
f) Eph. 4, 8. 9, 10.
g) Matt. 18, 20.
h) It. 28, 20.

CIX. Cur vero in cœlos aſcendere dignatus eſt ?

Primo quidem, [i] *ut tanquam Victor & Heros inſignis ex omnibus ſuis hoſtibus triumphum pa-*

i) Pſ. 68, 19. Epheſ. 4, 8. Coloſ. 2, 15.

98. Frag. CX.
Was iſt ſeine macht vnd herrligkeit?
Antwort.

Dis. Nach dem er nach der Gottheit, ein ewiger, warer Gott mit dem Vater vnd heiligen Geiſt iſt. So hat er nun ſeine menſcheit, die im Tode des Creutzes verachtet ward, vnd nachmals aufferſtanden iſt, in Himel bracht,
Epheſ. 1. Vnd hat ſie vff den Stul ſeines Reichs, über alle Engliſche Chor geſetzt, ſie mit Göttlicher ehre
Hebr. 2. vnd herrligkeit (die er von ewigkeit gehabt) im gleich gezieret, vnd angethan, Welcher nun
Epheſ. 1. herrſchet vnd regieret im Himel, auff Erden, vnd auch in der Hellen, vnd er iſt das Heubt ſeiner Kirchen, der alles in allem erfüllet.

99. Frag.

---

lam celebraret, & hac ratione victoriam ſuam
k) Mat. 16, 19 *toti mundo notam faceret;* [k] *Utque ſuſcepta gloria & majeſtate dudum, ſibi a Patre promiſſa & data, regnum ſuum potenter & abſolute adiret, adminiſtraret & gubernaret.*

l) Hebr. 4, 14 Item 7, 24, 25 Item 9, 24. *Secundo, ut* [l] *tanquam Pontifex & Sacerdos æternus pro nobis alijsque omnibus per ipſum ad*
m) Rom. 8, 34 *DEUM accedentibus ante faciem Patris ſui ap-*
n) Eph. 2, 18 *pareret,* [m] *pro nobis ſemper intercederet,* [n] *libe-*
Hebr. 4, 16. *rumque aditum ad Thronum gratiæ ejus pate-*
o) Ioh. 14, 6. *faceret,* [o] *viam novam certam ad regionem cæ-*
Heb. 10, 20. *leſtem,* [p] *utpote dux & Autor ſalutis noſtræ no-*
p) Hebr. 2, 10 *bis oſtenderet,* [q] *ibidem nobis locum pararet, &*
q) Ioh. 14, 3. *in vera fide firmaque ſpe ſtabiliret, nos quoque*

omni-

98. Quæſt. *Quæ eſt hæc poteſtas & majeſtas ipſius?*

Reſp. Hæc eſt, quod cum ſecundum divinam naturam ſuam æternus & verus atque unicus DEUS ſit cum Patre & Sancto Spiritu, jam humanam naturam ſuam, quæ in morte crucis contemptiſſima jacebat, & poſtea e morte reſurrexit, hanc igitur jam intulit, & in ſolium collocavit in cœlum regni ſui ſupra omnes choros angelorum, & ea gratia eam glorificavit, quam *Chriſtus* apud Patrem *ante initia* habuit, qui jam dominatur & regnat in cœlo & terra, etiam apud inferos, atque ipſe eſt Caput eccleſiæ ſuæ, qui complet omnia in omnibus, *Epiſcopus & Sacerdos ſummus, reconciliator, mediator, interceſſor ſolus ipſe & perfectiſſimus.*

99. Quæſt.

---

omnino, [r] *ubi nunc eſt ipſe eodem venturos, &* [s] *cum ipſo in æternum habitaturos.*

Tertio, ut in confirmationem horum omnium [t] *hæreditatis noſtræ pignus, Spiritum ſuum Sanctum* [u] *cum copioſis & omnigenis ipſius donis largiretur, ut ſic nempe per* [x] *ipſum vivificati,* [y] *ea quæ ſurſum ſunt, anxie quæreremus* [z] *in cælis converſationem noſtram haberemus, atque hunc ipſum Salvatorem noſtrum benigniſſimum* * *cum deſiderio cordis aſſidue expectaremus.*

CX. *Quid autem per Chriſti ad dexteram Dei ſeſſionem intelligis? 98.*

Hoc nimirum, quod JESUS Chriſtus, [a] *poſtquam*

r) Ioh. 17, 14. 2 Corin. 5, 8. Eph. 2, 8.
s) 1 Teſ. 4, 17
t) 2 Cor. 1, 22 Epheſ. 1, 14.
u) Ibid. 4, 8. 1 Cor. 12, 4.
x) Rom. 8, 11
y) Col. 3, 1. 2.
z) Phil. 3, 20.
* 2 Cor. 5, 2. Apoc. 22, 20
a) Marc. 16, 19. 1 Petr. 3, 22.

99. Frag. CXI.

Haſtu auch jrrgends ein nutz dauon?

Antwort.

Ja trawen, ſehr überſchwencklichen nutz. Erſtlich dieſen, das er derſelbige mechtige vnd herrliche König ſey, welcher mich von allen meinen feinden, geiſtlichen vnd leiblichen, mechtiglich vnd wunderlich ſchütze, das mir, ſeinem willen nach, nichts ſchaden mag. Er

---

quam in cælos aſcendit, [b] *perfecte juxta etiam ſuam humanitatem eſt glorificatus:* [c] *Siquidem accepit a Deo Patre illud nomen, quod eſt ſupra omne nomen, videlicet, gloriam, honorem, potentiam, divitias, ſapientiam, robur & benedictionem, & ut verbo dicatur, Majeſtatem talem,* [d] *qualis ſoli* [e] *utpote vero Mediatori inter DEUM & homines conveniebat,* [f] *exaltatus ſupra omnem Principatum, Poteſtatem, Virtutem, Dominium, & ſupra omne nomen, quod nominatur, non tantum in hoc, ſed etiam in futuro ſeculo. Ac tum vere* [g] *adijt & conſtabilivit regnum & dominatum ſuum,* [h] *accepta poteſtate ſibi data & regimine,* [i] *cum in omnem mundum,* [k] *tum maxime in Eccleſiam ſuam,* [l] *quam ex genere humano in terris colligit, admirabiliter ſuſtentat & curat,* [m] *eique æternam ſalutem promittit, eſtque unus & ſolus* [n] *caput ipſius, perfectus* [o] *Servator,* [p] *Pontifex,* [q] *Reconciliator,* [r] *Mediator,* [s] *ac Rex*

b) Ioh. 17, 5. Hebr. 2, 9.
c) Pſalm. 8, 6 Dan. 7, 14. Phil. 2, 9. &c. 1 Petr. 1, 21. Apoc. 5, 12.
d) 1 Cor. 15, 25. Hebr. 10, 13.
e) 1 Tim. 2, 5. Hebr 9, 15.
f) Eph. 1, 21 Coloſ. 2, 10.
g) Pſ. 2, 8. 9. Item 8, 7. Iſai. 9, 7. Lucæ 9, 12. Actor. 2, 36. 1 Cor. 15, 25
h) Mat. 28, 18 Ioh. 3, 35. It. 5, 22. &c. Item 17, 2.
i) 1 Cor. 15, 27. Hebr. 1, 2. 3. Item 2, 8.
k) Pſal. 2, 6. Michæ. 4, 7. Lucæ 1, 33.
l) Eph. 4, 11 12. &c.
m) Ioh. 14, 3.
n) Col. 1, 28.
o) Eph. 5, 23 Hebr. 7, 25.
p) It. 4, 14.

99. Quæſt. *Percipis etiam ex hac re fructus aliquid?*

Reſp. Ita profecto, & quidem ingentes. Primum hunc, quod ipſe ſit ille magnæ potentiæ & majeſtatis Rex, qui me adverſus omnes hoſtes meos tam ſpirituales, quam corporales potenter & mirabiliter defendat, ne *pro libidine ſua* nocere *mibi ulla in re poſſint.* Item

---

Rex æternus, per quem PATER omnia, in cœlo & in terra [t] *potenter efficit, adminiſtrat, ita ut ipſe* [u] *omnibus in locis* [x] *adeoque in medio inimicorum ſuorum glorioſe dominetur & regnet, ut* [y] *omnia in omnibus non quidem corpore ſuo, ſed* o) *divina immenſitate, gubernatione, potentia & gratia ſua mirabiliter impleat.*

CXI. Percipisne etiam aliquam ex eo utilitatem? 99.

Omnino percipio, & quidem plurimam. *Primo*, quod is, cum ſit meus ſummus Pontifex & Sacerdos in cælis [z] aſſidue pro me — peccatore apud Deum Patrem intercedit, & π) *meriti* * *ſacrificij ſui ſemel in cruce ſufficienter peracti efficaciam utilitatemque nempe* [a] *peccatorum remiſſionem,* [b] *pacem & gaudium bonæ conſcientiæ cordi meo infundit*, meque *cum ipſo* in gratiam & pacem reducit. *Tum etiam* cum ſit meus Rex potens & glorioſus, [c] qui me ab omnibus hoſti-

Hebr. 7, 26.
q) Rom. 3, 25.
2 Cor. 5, 18.
r) Rom. 8, 34.
1 Ioan. 2, 1.
s) Dan. 2, 24.
Lucæ 1, 33.
t) Ioh. 5, 19.
Col. 1, 16 &c.
Hebr. 1, 2. 3.
u) Zach. 9, 10
Rom. 14, 9.
x) Pſal. 110, 2
1 Cor. 15, 25.
y) Eph. 1, 23.
Item 4, 10.
z) Rom. 8, 34
Hebr. 7, 25.
* Hebr. 9, 24
It. 10, 12. 24.
a) Act. 13, 38 39.
Rom. 3, 25.
b) Ioh. 14, 27
Item 15, 11.
Rom. 5, 1 &c.
Iſai. 43, 2.
Hierem. 23, 6
Oſeæ. 2, 18.
c) Pſ. 110, 2.

o) divina immenſitate, gubernatione, deſunt.
π) & meriti *interceſſionis ſuæ* & ſacrificii.

Er iſt auch mein öberſter Biſchoff, vnd Hoher Prieſter im Himel, der für mich armen Sünder, on vnderlas, das ware lebendige vnd allerangenemſte Opffer, dem Himmliſchen Vater opffert, ſeine Fürbitt ſtets für mich thut, Gott den Vater mir verſönet, vnd jn in allem zu frieden ſtellet, Allhier inn der Chriſtlichen Kirchen regieret vnd leytet er mich auch durch ſeinen Geyſt, vnd durch den Glauben ſeines Worts, wonet vnd herrſchet in meinem hertzen, als mein allerliebſter vnd gnedigſter HErr vnd Gott. In dem ich, als der dem angeſicht Gottes ſtets gegenwertig iſt, all mein zuuerſicht vnd hoffnung meines heils habe.

100. Frag. CXII.

Welchs iſt der ſiebende Artickel?

Antwort.

VII.

Act. 10. Von dannen er kommen wird zu richten, die lebendigen vnd die todten. 101. Frag.

---

hoſtibus corporalibus & ſpiritualibus, *omnibusque ipſorum* [d] *inſidijs* potenter & mirabiliter protegit, *auxilium, robur, & virtutem contra ipſos, imo & felicem* [e] *in omnibus tentationibus victoriam ſuppeditat. Nec non in fide ac veritate ſua* [f] *perſeverantiam gratioſe largitur.* In Eccleſia quoque ſua *quam in his terris habet varijs* [g] *donis ſalutaribus, tam interne per ſpiritum, quam externe per miniſterium ſuum, pariter*

d) Act. 9, 21. It. 12, 7. &c. It. 23, 16. &c.
e) Io. 16, 33. 1 Ioh. 5, 4.
f) Ioh. 6, 37. Item 10, 28.
g) 1 Co. 12, 7. Eph. 4, 10. 11.

Item quod ſit ſummus Sacerdos & Pontifex meus in cœlo, qui pro me miſero peccatore ſine intermiſſione verum illud unicum, omniumque acceptatiſſimum ſacrificium Patri Cœleſti ſuo offert, & pro me indeſinenter preces facit interceſſionis ſuæ, Deum Patrem mihi reconciliat & placat in omnibus. Hic etiam in Eccleſia Chriſtiana gubernat & ducit me per Spiritum ſuum & per fidem in verbum ipſius, habitat & dominatur in corde meo, ut Dominus & DEUS meus benigniſſimus, in quo, ut qui perpetuo, præſens eſt coram facie Dei, omnem fiduciam & ſpem ſalutis meæ collocatam habeo.

100. Quæſt. *Quod eſt Caput ſeptimum?*
Reſp. Inde venturus eſt judicare vivos & mortuos.

101. Quæſt.

---

riter cum omnibus vere in ſe credentibus me donat, [h] *Spiritu ſuo ſancto renovat, docet, regit & confirmat:* [i] *in certitudine adoptionis in Dei Filium, & infallibili ſpe vitæ æternæ, per eundem Spiritum ſuum, & ſuum miniſterium me ſtabilit.* Tum etiam [k] per fidem, quam verbo ipſius habeo, in corde meo habitat & regnat, tanquam [l] Dominus & DEUS meus clementiſſimus, in quo & [m] in — præſentia ejus coram facie Dei [n] omnem meam conſolationem & ſalutis meæ fiduciam, habeo, & plena perſuaſione colloco.

h) Ioh. 16, 13. Ro. 8, 11. 16.
i) 2 Cor. 1, 21. 22. Epheſ. 1, 1. 4. Gal. 4, 6. 1 Petr. 1, 21.
k) Eph. 3, 7.
l) Ioh. 20, 28
m) Hebr. 9, 24.
n) Rom. 8, 38 2 Tim. 1, 12. Item 4, 8.

CXII. Quinam eſt Articulus ſeptimus? 100.
Inde venturus eſt judicare vivos & mortuos.

2 Teſ. 1, 19. 2 Timo. 4, 2.

CXIII. Cur

101. Frag. CXIII.
Warumb bekenneſtu das?
Antwort.

Denn ich gleube, das Jheſus Chriſtus, der Son des lebendigen Gottes, nach ſeiner
Mat. 27. menſcheit geſetzt iſt zum Richter der lebendigen vnd der todten, welcher erſt am ende der welt ſichtiglich vnd öffentlich kommen ſoll, in ſeiner Maieſtet, vnd in den Wolcken des Himels, das er in Gerechtigkeit richte, beyde die Teuffel vnd menſchen, welchem alle menſchen
Rom. 14. von allen jren wercken, auch für alle vnnütze
Mat. 12. wort rechenſchafft geben müſſen, Da er offenbar machen wird, alle heimligkeit des hertzens, vnd gedancken aller menſchen, Als denn wirdt er auch einem jetzlichen, on einiges anſehen der perſon, vergelten nach ſeinen wercken.

102. Frag. CXIV.
Wie wird aber dis gericht gehalten werden?
Antwort.

Alſo, Wenn des Menſchen Son in den Wolcken

CXIII. Cur iſtud confiteris? 101.

o) Ioh. 5, 27. Act. 10, 42. Item 17, 31. Rom. 14, 9. p) Mat. 24, 30 Item 25, 31.

Quia nimirum credo, — Chriſtum Filium Dei vivi, — o conſtitutum eſſe judicem vivorum & mortuorum. Qui tandem p in fine mundi, viſibiliter & palam, venturus eſt *cum* Majeſtate ſua in nubibus cæli, ut judicet juſte q Dia-

101. Quæſt. *Quare hoc profiteris?*

Reſp. Quia credo, Jeſum Chriſtum, Filium Dei viventis ſecundum humanam naturam ſuam, conſtitutum eſſe judicem vivorum & mortuorum, qui ſub finem mundi, demum oculis apparente & manifeſta ſpecie venturus ſit cum majeſtate ſua & in nubibus cœli, ut juſte judicet, tam Diabolos, quam homines, — de omnibus factis atque etiam dictis inanibus ſuis rationem reddere oportebit, omnes & tum patefaciet arcana omnia cordis & cogitationis omnium hominum, & reddet etiam ſine reſpectu perſonæ cujusquam, unicuique ſecundum ea, quæ fecit.

102. Quæſt. *Quomodo habebitur* atque peragetur *hoc judicium?*

Reſp. Hoc modo, quando Filius hominis veniet

---

q Diabolos & homines. r Cui quidem omnes homines rationem reddere ex omnibus ſuis operibus; s etiam ex ocioſo ſermone tenebuntur; ubi etiam t omnia ſecreta, cordium & cogitationum humanarum revelabit, u dabitque mercedem unicuique ſine perſonarum delectu, juxta cujusque opera.

CXIV. Quæ erit forma hujus judicij? 102.

Hæc nimirum, x quod Filius *Dei*, cum venerit in nubibus cum ſuis Angelis, in ſede Majeſtatis ſuæ: atque eo congregabuntur omnes nationes, quæ ab initio mundi fuere, futuræque

q) Iud. 6, 14. 15
r) Rom. 14, 10 12.
2 Cor. 5, 20.
s) Mat. 12, 36
t) 1 Cor. 4, 5.
Rom. 2, 16.
u) Pſal. 62, 13
Ierem. 17, 10
Matt. 16, 27.
Rom. 2, 6.
2 Cor. 5, 10.
Apoc. 20, 12.
Item 22, 12.
x) Mat. 24, 30
Item 25, 31.
Actor. 1, 11.
1 Teſ. 4, 16.
Apoc. 1, 7.

Wolcken mit ſeinen lieben Engeln kommen
wird, ſo wird er ſitzen auff dem Stul ſeiner
† Matth. 15. herrligkeit. Alda werden für jn verſammlet
† Matth. 25, werden, alle Völcker, die von anfang der
31.-33. welt, bis zum ende geweſen, vnd ſie in zwey
teil zurtheilen. Die verfluchten vnbußfertigen
Sünder, wird er ſtellen zur lincken. Welche
aber in jm durch den Glauben, die heiligung,
vnd den Segen in vergebung der ſünden erlanget
haben, zur rechten hand. Darnach,
wenn das Gericht volendet iſt, ſo wird er
als denn beyden theilen das Vrteil eröffenen
vnd auſſagen.

103. Frag. CXVI.

Was wird er denen für ein vrtheil fellen, ſo zur Lincken hand ſtehen werden?

Antwort.

† Mat. 22. Er wird zu jnen ſagen, Weichet von mir jr
† Mat. 25, 41 vermaledeieten, in das ewige Helliſche fewer,
das bereytet iſt dem Teuffel vnd ſeinen Engeln,
Die ſelben werden gehen in die ewige peinigung,
da weynen vnd zeenklappen ſein wird, Jr
Wurm ſtirbet nicht, derer fewer verliſchet nicht
in ewigkeit.

104. Frag.

---

y) Matt. 25, 32. que ſunt ad finem ejusdem: y Et ſeparabit eas in partes duas; *Eos* — qui in ipſo per fidem ρ) Sanctificationem — conſecuti ſunt, ſtatuet in dextera: Peccatores vero — maledictos, in ſiniſtra. Poſtea vero quum judicium fuerit abſolu-

ρ) ſanctificationem & *benedictionem.*

niet in nubibus una cum angelis ſuis ſedebit in ſolio majeſtatis ſuæ, ibi tum coram ipſo congregabuntur *omnium populorum ſinguli homines*, qui ab initio mundi usque ad finem hujus nati ſunt, & in duas partes dividentur: maledictos & pœnitentiæ expertes peccatores ſtatuet ad ſiniſtram, eos vero, qui in ipſo per fidem ſanctificationem, benedictionemque in peccatorum remiſſione conſecuti ſunt, ad dexteram ſtatuet. Poſtea peracto judicio, utriusque partibus ſententiam hanc *publice pronunciabit.*

103. Quæſt. *Cujusmodi ſententiam feret ſtantibus ad ſiniſtram?*

Reſp. Dicet eis: Diſcedite a me, maledicti in ignem æternum, qui paratus eſt diabolo & angelis ipſius. Hi ibunt ad pœnas æternas, ubi erit ploratus & ſtridor fremitusque dentium, quorum vermis non morietur & ignis in æternum non extinguetur.

104. Quæſt.

ſolutum, ſententiam contra utrosque promulgabit.

CXV. Quam — ſententiam promulgabit erga eos qui erunt a dextris? 104.

Dicet illis: [z] venite benedicti Patris mei, poſſidete regnum, quod vobis paratum eſt a conſtitutione mundi, & ibunt hi ad vitam æternam: ubi erit conſolatio, gaudium & gloria DEI in ſecula ſeculorum.

z) Matt. 25, 14.

CXVI. Quam

104. Frag. CV.

Was wird er aber für ein vrtheil auſſprechen, denen ſo zur rechten hand ſein werden?

Antwort.

Alſo wird er zu jnen ſagen: Kompt jr gebe-
Matth. 25. nedeieten meines Vaters, empfahet vnd be-
Joan. 5. ſitzet das Reich, das euch bereyt iſt von anfang der welt. Die ſelben werden gehen in das ewige leben, da wonne, freude, vnd Göttliche herrligkeit ſein wird ewiglich.

105. Frag. CXVII.

Was bringt dieſer Artickel den Chriſten für einen nutz?

Antwort.

Er dienet darzu, das er ſey zur warnung, forcht, erſchreckung, vnd zum bekümmernus allen vnbußfertigen ſündern, den Mördern, Ehebrechern, Heuchlern, den geitzigen, Abgöttern, Volſeuffern, Vnkeuſchen, vnd allen anderen

---

CXVI. Quam ſententiam promulgabit erga eos, qui a ſiniſtris erunt? 103.

* Matt. 25, 41 Item 7, 23. Luc. 13, 27. a) Mat. 21, 13 b) Iſ. 66, 24. Mar. 9, 44. Apo. 20, 10.

Dicet ipſis, * Recedite a me maledicti in ignem æternum, qui paratus eſt Diabolo & Angelis ejus, & ibunt hi in cruciatus —, [a] ubi ploratus & ſtridor dentium erit, [b] *ubi* vermis ipſorum non morietur, nec ignis extinguetur in ſecula ſeculorum.

CXVII.

104. Quæſt. *Quam vero ſententiam pronunciabit iis, qui erunt ad dexteram?*

Reſp. Ad eos ſic dicet: Venite, benedicti Patris mei; accipite & poſſidete regnum, quod paratum eſt vobis ab initio mundi. Hi ibunt in vitam æternam, ubi erit lætitia, voluptas, gaudium, & divina magnificentia in æternum.

105. Quæſt. *Quid utilitatis affert hoc caput Chriſtianis?*

Reſp. Prodeſt ad hoc, ut moneat de cavendo ſibi quem metum terrorem, doloremque afferat omnibus non pœnitentibus hominibus, adulteris, hypocritis, avaris, idolatris, ebrioſis, impuris ceterisque facinoroſis, talibus, qui una

---

CXVII. Quorſum Chriſtianis prodeſt hic articulus? 105.

Prodeſt ad commonefactionem, [c] timorem, terrorem, & dolorem, omnibus peccatoribus impænitentibus. *Nempe*, homicidis, adulteris, hypocritis, avaris, idololatris, ebrioſis, ſcortatoribus, *veneficis*, *mendacibus*, *raptoribus*, *pejeratoribus*, alijs denique peccatoribus, quorum ſors erit cum omnibus infidelibus in lacu ardente igne & ſulphure. Fidelibus autem in veritate DEI *laborantibus* ac pro ipſius nomine *anxietates*, ignominias, dolores, hic ſufferentibus, facit ad maximam confirmationem, fiduciam, & conſolationem, ſiquidem Dominus juſtus

c) 2 Cor. 5, 10

† Apoc. 7. deren Sündern, welche jr theil haben werden,
† Offenb. mit allen vnglaubigen im Pful oder See, der
Joh. 21, 8. mit fewer vnd ſchwefel brennen wird. Dagegen aber iſt dieſer Artickel allen Gleubigen, welche in der warheit des Herrn ſtehen vnd verharren, vnd vmb ſeines Namens willen, vnrecht, ſchande, vnd viel trůbſal, alhie auff Erden tragen můſſen, zu ſehr groſſer trôſtlicher ſterckung vnd freuden. Denn der Herr vnd gerechte Richter, iſt jn günſtig vnd geneigt, wird ſie auch mit ſich in den Wolcken,
Apoc. 7. in groſſen ehren füren, vnd alle threnen von jren augen abwůſchen. Er will auch alle jre
Apoc. 21. feinde zu ſchanden machen, die jn auff Erden vnrecht vnd ſchmach gethan haben. Der
Sap. 5. Gerechten thun, werden die Gottloſen denn loben, Aber über ſich ſelbs (doch zu langſam) weheklagen. Derhalben gibt dieſer Artickel groſſe vrſach vnd reitzung den Sündern zur Bus, Die Busfertigen aber ſtercket, trôſtet, vnd verſichert er inn jrem Büſſendem leben, welchs ſonſt aller anfechtung voll iſt.

106. Frag.

---

d) 1 Cor. 6, 2
1 Teſ. 4, 17.
e) Iſai. 25, 8. Apoc. 7, 17. Item 21, 4.
f) Sap. 5, 2. 3. 4. &c. Luc. 16, 23. 24.

ſtus judex, impendio ipſis favens [d] collocabit eos ſecum in nubibus, in honore maximo [e] abſtergetque omnem lachrymam ab oculis ipſorum, & confundet omnes hoſtes, qui ipſos injurijs & ignominijs in terris afficiebant, [f] *ita ut hos beatos* omnes ſint profeſſuri & ſuum infelicem

una cum omnibus infidelibus, conſortes erunt lacus ejus, qui igne & ſulphure arſurus eſt. Contra vero hoc caput, magnam conſolationem, fiduciam & gaudium præſtat omnibus piis & fidelibus, qui in veritate Domini perſtant & propter nomen ejus, injurias, ignominiam, multiplicesque miſerias perferre coguntur. Dominus enim & judex ille juſtus fàvet eis propitius & ſecum eos in nubibus cum magna gloria collocatos abducet, omnesque lachrymas ab oculis eorum deterget, omnes etiam hoſtes ipſorum, qui in terra injurias eis intulerunt & contumeliis eos perſecuti fuerunt, ignominia dedecoreque afficiet *atque ita quidem ut illi ipſi* impii laudaturi ſint actiones piorum, & ſuas, ſed minus ſeris lachrimis, deploraturi. Hoc igitur caput cauſſas præbet magnas peccatoribus ad reſipiſcendum & ad hanc rem eos invitat, reſipiſcentes autem — conſolatur fiduciaque bona complet in vita pœnitente ipſorum, quæ per ſe multiplicibus tentationibus plena eſt.

106. Quæſt.

---

cem ſtatum ſero nimis deploraturi. Quare hic fidei Articulus, g magno incitamento eſt peccatoribus ad reſipiſcentiam. Eos autem, qui reſipuerunt, corroborat, confirmat, conſolaturque in ipſorum vita —, quæ plena eſt tentationibus *varijsque miſerijs & calamitatibus.*

g) Ecl. 7,40.

106. Frag. CXVIII.
Welchs iſt der achte Artickel?

Antwort.
VIII.

Ich gleub an den heiligen Geiſt.

107. Frag. CXX.
Warumb gleubſtu an jn?

Antwort.

Denn er iſt der einige ware Gott, mit dem Vater vnd Son gleicher gottheit, on welchen niemand zum Son kompt, noch ſelig werden kan, denn alleyn durch ſeine Göttliche krafft wircket er, aus der gnade des Vaters, vnd dem verdienſt Jheſu Chriſti, die ſeligkeit inn allen Außerwelten Gottes.

108. Frag.

CXVIII. Quinam eſt Articulus octavus? 106.

Credo in Spiritum Sanctum.

CXIX. Quid eſt Spiritus Sanctus?

g) Matt. 28, 19. 1 Ioh. 5, 7. h) Ioh. 15, 26 Gal. 4, 6.

Eſt [g] *tertia perſona ſacroſanctæ Trinitatis,* [h] *a Patre & Filio procedens.*

CXX. Quid de hac proceſſione Spiritus ſancti juxta ſcripturas ſentiendum? 107.

Quod nimirum, licet rationi humanæ, non minus quam Filij DEI ex Patre ab æterno generatio, ſit imperveſtigabilis: nihilominus tamen certa ac vera eſt, ita ut Spiritus Sanctus alia ſit perſona quam Pater, quamque Filius: ſiqui-

106. Quæſt. *Quod eſt octavum caput?*
Reſp. Credo in Spiritum Sanctum.

107. Quæſt. *Quare in eum credis?*
Reſp. Quia ipſe eſt unicus ille & verus DEUS cum Patre & Filio divinitatis paris & conſubſtantialis, ſine quo nemo, neque ad filium venire, neque ſalvus fieri poteſt: nam ſolus ipſe virtute divina ſua, de gratia Patris & Jeſu Chriſti merito ſalutem in omnibus electis DEI efficit.

108. Quæſt.

ſiquidem ex utroque ab æterno procedens, Patri & Filio in Eſſentia, omnibusque proprietatibus naturæ divinæ æqualis eſt. Secundum, quod Spiritus Sanctus non tantum [i] *Spiritus Patris, ſed pariter Spiritus Chriſti &* [k] *Spiritus Filij, vocatur, & ab hac etiam cauſa,* [l] *id de ipſo dici ſolet, quod omnia* [m] *a Chriſto accipit, quodque* [n] *a Patre & Filio dari & mitti ſolet:* [o] ſine quo nemo ad Filium venire [p] & ſalutem conſequi poteſt: *ſiquidem ipſe, prout in principio ſua potentia* [q] *mundum condidit, ita etiam* [r] opus ſalutis, ex gratia Patris, & merito Filij in omnibus electis [s] *a ſeipſo ad vitam æternam inſignitis, efficit ac operatur. Quocirca ego corde credo, ipſum eſſe* [t] *Dominum & Deum verum ac æternum,* [u] *Patri & Filio æqualem, & ipſis coeſſentialem,* [x] *eadem etiam gloria & honore dignum in æternum.*

i) Mat. 10, 20
k) 1 Petr. 1, 11.
l) Galat. 4, 6.
m) Ioh. 16, 13 14.
n) Item 14, 26 Item 16, 7.
o) Rom. 8, 9. 1 Cor. 12, 3.
p) Ioh. 1, 2.
q) Gen. 12, 2 Pſalm. 33, 6.
r) Rom. 8. 1 Cor. 6, 11. Tito. 3, 5. 6.
s) 2 Cor. 1, 22 Epheſ. 1, 13.
t) Gen. 1, 2. Act. 5, 34. 1 Cor. 12, 5. 6. 2 Cor. 3, 17.
u) 1 Ioh. 5, 6. 1 Cor. 2, 10.
x) Iſai. 6, 3. Marc. 28, 19. Item 12, 12. Actor. 5, 4.

108. Frag. CXXI.
Was iſt es für eine wirckung?

Antwort.

Alſo wircket der heilige Geiſt, das er den menſchen aus gnaden, on alle ſeine wirdigkeit vnd verdienſt heimſucht, mit dem Göttlichen wort des heiligen Euangelij erleuchtet, mit dem Glauben begabet, jn lebendig macht, vnd widerumb zu rechte bringet. Er durch-
Epheſ. 1. dringet das hertz mit forcht vnd ſchrecken des gerechten vrteils Gottes, die erſchrockenen vnd betrübten hertzen erquicket, erwermet, vnd tröſtet er mit der verdienten gnade des Herrn Chriſti. Er macht auch den menſchen, Gott
Joan. 14. vnd 16. dem Vater heilig, angeneme, geſchickt, vnd willig, der warheit nach zu folgen. Er verſammlet auch die heilige Chriſtliche Kirche, vnd leret, heiliget, tröſtet, vermanet, ſtrafft, vnd hilfft jr in allem. Summa, Alles was zur ſeligkeit vnd heiligung der Chriſtlichen Kirchen gehöret. Vnd was auch ein jetzlich glied der Kirchen in ſonderheit betreffende, das gibt, erfüllet, vnd verordnet der H. Geiſt ſelbs. Vnd in dieſem allem, erkleret er den HErrn Chriſtum.

109. Frag.

---

y) Ioh. 3, 5. 1 Cor. 6, 9. 10. 11. Tit. 3, 4. 6. 1 Petr. 1, 22. z) Io. 14, 26. Rom. 16, 17. 1 Cor. 2, 10. Epheſ. 1, 17. * 1 Cor. 12, 9

CXXI. *Quodnam eſt opus ipſius?* 108.

Nimirum, quod is hominem ex *mera ſua* gratia, ſine omni ipſius dignitate & merito, viſitat, [y] *in anima & interiore homine* renovat, inſtaurat, [z] *verbo Dei* illuminat, * fide donat [a] vivi-

108. Quæſt. *Cujusmodi ea eſt effectio?*

Reſp. Hoc eſt opus, & hæc eſt effectio Spiritus S. qui hominem ex mera gratia ſine ulla dignitatis aut meriti illius in ipſo reſpectu viſitat & verbo DEI, quod eſt ſancti ſalutaris evangelii, illuſtrat, fidei donum ei confert, eum vivificat & integritati ſuæ reſtituit, cor metu & terroribus juſti judicii Dei percellit, percuſſosque & perturbatos erigit, fouet, conſolatur, reficit, confirmat, merito & gratia Domini Chriſti, hominem etiam Deo Patri ſanctum, acceptum, & ad proſequendam veritatem idoneum & promptum reddit, ſanctam Eccleſiam Chriſtianam colligit, eamque docet, ſanctificat, conſolatur, monet, arguit, atque in rebus omnibus auxilio ſuo ei præſto eſt. In ſumma, quæcunque ad ſalutem & ſanctificationem Eccleſiæ Chriſtianæ univerſæ & ſingulorum etiam membrorum hujus pertinent, ea S. Spiritus ipſe confert, implet, conſtituit & *curat*, atque in his omnibus Dominum Chriſtum glorificat.

109. Quæſt.

---

[a] vivificat, [b] timore & terrore juſti Dei judicij cor percellit. Territos autem & contribulatos gratia per Dominum JESUM partam [c] recreat, [d] *ad bonas res accendit* [e] conſolatur, [f] *a peccatis abluit, & juſtificat,* [g] *cum eodem arcte ipſos conjungit & unit,* [h] ſanctos, Deo acceptos & [i] veritatis ſectatores efficit, [k] in fide *& certitudine adoptionis in DEI filios, ipſos ſtabilit,* Eccleſiam [l] colli-

a) Ioh. 6, 63. Rom. 8, 11.
b) Act. 2, 37.
c) Iſai. 44, 3. Iohel. 2, 27. Ioh. 2, 38. 39. Apoc. 12, 13.
d) Pſ. 51, 12. 13. Matt. 3, 11.
e) Ioh. 15, 26.
f) 1 Cor. 6, 11
g) Rom. 8, 9. 1 Cor. 12, 23
h) Item 3, 16 1 Ioh. 3, 24.
i) Pſ. 43, 10. Ioh. 16, 13.
k) Rom. 8, 15 2 Cor. 1, 22. Eph. 4, 30.

109. Frag. CXXII.
Wie gleubeſtu an jn?

Antwort.

Alſo, Das ich inn jn, vnd ſeine wirckung,
alle meine heiligung vnd ſeligkeit ſetze, vnd
verlaſſe mich gantʒ ſicher auff ſeine begabungen.
Ich bin auch aus Gottes wort gewis, das
er mich mit dem HErrn Jheſu Chriſto, durch
den Glauben vereiniget, ſein teilhafftig ge-
macht, vnd mit allen Gleubigen, in eine hei-
lige Gemeinſchafft gefürt vnd geſetzt, dardurch
Rom. 8. er mich zum Erben des ewigen Lebens ge-
macht hat. Das ich aber ſolchen Glauben
in mir habe, des hab ich ein öffentlich gezeug-
nus, Wenn ich jm vnd ſeiner Lehre, in der H.
l) 1 Cor. 12, 13. Schrifft, vnd den trewen Dienern Chriſti, wil-
lig vnd gern gehorche, mich derſelben halte, vnd
Epheſ. 2, 22. dem trewlichen in gedult nachfolge. Denn dis
m) 1 Petr. 1, 2 alles kompt aus des heiligen Geiſtes begabung
2 Cor. 3, 18. her, welchs meine verderbte natur nicht vermag.
n) Iſ. 48, 16.
Act. 20, 28. 110. Frag.

o) 1 Ioh. 2, 27
p) Iohan. 15, 8.
q) Ioh. 14, 16
r) Mat. 10, 20 Luc. 12, 12. Rom. 8, 26.
s) Ioh. 16, 13 14. 1 Cor. 12, 7. 11.

[l] colligit, [m] ſanctificat, [n] *Miniſtros fideles eidem donat*, [o] erudit, — [p] arguit, hortatur, [q] & *cum ipſa in æternum manens*, [r] in omnibus eandem *potenter defendit* & adjuvat. Et ut paucis dicatur, [s] quicquid ad ſalutem & ſanctificationem *ipſius*, vel etiam cujuſpiam membri *ipſius* neceſſarium eſt, hoc præſtat, donat, regit, gubernat —, atque in his omnibus Chriſtum glorificat.

CXXII.

109. Quæſt. *Quomodo credis* in Spiritum Sanctum?

Reſp. Hoc modo, ut in ipſo & effectionibus ejus univerſam ſanctificationem & ſalutem meam collocem & in fiducia donorum ejus acquieſcam. Certus etiam ſum ex verbo DEI, quod ille me cum Domino Jeſu Chriſto per fidem in unum coniunxit, & hujus participem me fecit, inque unam communem cum omnibus credentibus ſanctam Eccleſiam ſeu communitatem me duxit atque collocavit *& dono charitatis me cum hac copulavit*, quo modo me hæredem vitæ æternæ fecit. Quod autem talem fidem habeam, teſtatum mihi fit conteſtatione publica & manifeſta, — *Spiritui huic* & ejus doctrinæ in ſacris litteris & quæ a fidelibus Chriſti miniſtris traditur, cupide & libenter auſculto, fideliter eam & patienti animo ſequor, *neque a ceteris me per factionem ſejungo.* Hæc enim omnia de Sancti Spiritus munere proveniunt, cum corrupta natura mea horum nihil præſtare poſſit.

110. Quæſt.

CXXII. Quomodo credis in ipſum? 109.

Sic nimirum, quod in ipſo & ipſius operatione, omnem meam conſolationem & ſalutem colloco, donisque ipſius ſecurus acquieſco: confirmatus ex Verbo Dei, quod is me, cum meo Servatore — per fidem copulavit, in participatione ipſius collocavit,[t] in communionem ſanctam

t) 1 Cor. 12, 13.

110. Frag. CXXIII.
Welchs iſt der neund Artickel?

Antwort.
IX.

Ich gleube ein heilige Allgemeine Chriſtliche Kirche, Gemeynſchafft der Heiligen.

111. Frag. CXXVI.
Warumb bekenneſtu ein Algemeine (Catholicam) Chriſtliche Kirche?

Antwort.

Darumb das ich gleube, das die gantze Chriſtliche Gemeyne, ſo in der gantzen welt außgebreytet, vnd durch das heilige Euangelium aus allen Vôlckern, geſchlechten, vnd zungen, wes Standes, Alters, vnd Ordens die ſind,
Apoc. 7.
in einem Glauben Jheſu Chriſti (oder der heiligen Dreifaltikeit) verſammlet, das ſie ein volck Gottes vnd Chriſti ſey.

112. Frag.

---

u) Rom. 15, 30 Item 14, 17. Epheſ. 4, 3. ſanctam cum omnibus fidelibus adduxit, [u] *dono divinæ gratiæ & pacis* veræ vniuit, *atque* per
x) Rom. 8, 16 Epheſ. 1, 14. hoc [x] hæredem vitæ æternæ effecit. *Quanquam*
y) Pr. 24, 16. Iacob. 3, 2. *autem propter* [y] *meos quotidianos lapſus vitamque prope mortuam, non ſemper eodem modo*
z) Pſal. 21, 25. Ioh. 14, 16. Rom. 11, 29. 1 Ioh. 3, 9. *opus ipſius Salutare in me ſentitur, non tamen propterea,* [z] *ipſe penitus a me unquam auferetur.* Hujus autem *in ipſum fidei, ipſiusque in*
* Ioh. 2, 20. 27. *me continuæ inhabitationis* hoc argumentum manifeſtum in me reperio, * quod *Dominum*

DEUM

110. Quæſt. *Quod eſt nonum caput ?*
Reſp. Credo ſanctam Eccleſiam, ſanctorum communionem.
111. Quæſt. *Quare profiteris* ſanctam Eccleſiam eſſe Catholicam Eccleſiam ?
Reſp. Quia credo, univerſam *Eccleſiam Chriſtianorumque* communitatem, quæ per totum orbem terrarum ſparſa & dilatata eſt, & per præconium S. Euangelii, ex omnibus populis nationibus familiis & linguis, cujuscunque — ordinis ætatisve ſint, in una fide Jeſu Chriſti ſeu Trinitatis Sanctæ colligitur, *hanc igitur credo* eſſe Dei & Chriſti populum unum. 112. Quæſt.

DEUM meum recte agnoſcere, [a] *ipſum ſupra omnia diligere*, [b] *revereri*, [c] *ad ipſum, tanquam filius, in meis neceſſitatibus tota fiducia reſpicere conor. Adhæc* [c] *conſolationem veram* [d] *pacem & gaudium in ſpiritu & conſcientia vera, dono & gratia ipſius, vere ſentio, eaque perfruor. Tum etiam* doctrinam e Scripturis ſacris & fidelibus Chriſti miniſtris, [e] libenter audire [f] eam certa fide acceptare, [g] *ipſumque libere* & *palam profiteri*, [h] & *pia vita* pro viribus a Deo conceſſis, imitari paratus ſum, & [i] *a fidelibus, cum alias, tum maxime in quibuſvis tentationibus nullo modo me ſegrego, neque etiam ſegregare in animum induco.* Atque hæc omnia ex *ipſius* ſunt donatione, ſupra meam corruptam naturam.

CXXIII. Quinam eſt Articulus nonus ? 110.

Credo ſanctam Eccleſiam Catholicam, Sanctorum communionem. *CXXIV.*

a) Iſai. 44, 5.
b) Ier. 32, 39. 40.
c) Rom. 8, 15. Galat. 4, 6.
c) 2 Cor. 1, 4.
d) Rom. 14, 17.
e) Ioh. 8, 42. Act. 10, 33. 1 Ioh. 4, 6.
f) Mat. 13, 23. Actor. 2, 41.
g) Matt. 10, 32. Lucæ 12, 8. Ioh. 6, 68. 69.
h) Phil. 1, 27.
i) Ier. 32, 40. Luc. 22, 28. Rom. 5, 3. &c.

112. Frag. CXXV.
Warumb heiſt ſie Heylig?

Antwort.

k) Iſ. 44, 1. 2
Luc. 12, 32. Dann ſie iſt durch den Glauben des heyli-
Rom. 8,29.30 gen Euangelii, vnd durch die heiligen Sacra-
Eph. 1,4. &c. ment im Namen des HErrn geheiliget, vnd
2 Teſ. 2,13.14 jm für ein ſonderlich Volck abgeſundert. Sie
1 Petr 1, 2. wird auch heilig genennet vmb der groſſen zal
Item 2, 9. willen, der Auſſerwelten Gottes, welche von
l) Iſ. 59, 21.
m) Eph. 4, 3. Gott dem Vater, durch den heiligen Geiſt
13. zum Son Gottes gezogen, vnd geheiliget
n) Io. 17, 17. ſind.

Rom. 1, 6. 7. 113. Frag.

1 Cor. 1, 2. 9.
Item 6, 11.

Epheſ. 5, 26. *CXXIV. Quæ eſt illa Eccleſia ſancta Catholica?*
2 Tim. 1, 9. *Eſt certus, ſed tamen ſoli DEO cognitus nu-*
Apoc. 17, 14. *merus hominum,* [k] *a DEO ad vitam æternam in*
o) Oſe. 2, 19. *Chriſto JESU electorum, ac* [l] *per Spiritum San-*
2 Cor. 11, 2.
Tito. 2, 14. *ctum & Verbum ipſius,* [m] *in fide & unitate*
1 Petr. 1, 19. 10 *ſpiritus* [n] *vocatorum, & ſanctificatorum.*
p) Act. 20, 28 *CXXV. Cur vocatur Sancta?* 112.
1 Petr. 1, 19, Quia nimirum, ut [o] populus ſanctus & pecu-
Apoc. 5, 9. liaris, *Chriſto JESU Domino & Sponſo ſuo di-*
q) Eph. 5, 26.
Tit. 3, 5. &c. *lecto*, ſegregata *& deſponſata,* [p] *ſanguine ipſius*
r) Act. 15, 9. *precioſo redempta & juſtificata,* [q] *Spiritu San-*
1 Petr. 1, 22. *cto & lavacro aquæ in verbo,* [r] *σ) per fidem &*
s) 1 Tim. 3, 15 *obedientiam, in veritate purificata & ſanctifica-*
Hebr. 3, 6.
t) 1 Cor. 3, 16 *ta,* [s] *Domus DEI viventis* [t] *Tabernaculum ipſius*
u) He. 12, 22. [u] *Civitas & Regnum DEI facta eſt. Quæ qui-*
Apoc. 21, 2. *dem*

σ) per fidem & obedientiam *veritatis* purificata.

112. Quæſt. *Quare appellatur Sancta Eccleſia?*
Reſp. Quia per fidem ſancti euangelii perque Sacramenta hujus in nomine Domini ſancta reddita eſt, & in peculiarem ipſi populum a ceteris ſecernendo collecta. Appellatur etiam Sancta propter magnum numerum electorum Dei, qui a Deo Patre, per S. Spiritum ad Filum Dei attracti ſunt & ſancti facti.

113. Quæſt.

---

dem [x] *quam diu in terris permanet, Sanctificationem & Renovationem ſuam,* [y] *(quæ in cælis demum perfectionem & integritatem conſequetur)* [z] *ex parte tantum, ſed tamen* * *vere ac reipſa apprehendit, & percipit. Qua propter etiam* [a] *multis imperfectionibus, &* τ) *varijs lapſibus ſubiecta eſt quotiescunque in aliqua ſui parte* [b] *a fundamento ſuo declinat,* [c] *& a ſcriptura ſacra recedit, non raro,* [d] *& in fide, & in moribus pernicioſe aberrat: ſed tamen in his* [e] *penitus & finaliter ſine correctione & renovatione nunquam perſeverat.*

CXXVI. Cur ipſam Catholicam confiteris? m.
Quia nimirum credo, quod [f] ea ex omnibus gentibus, nationibus, Linguis, conditionibus, ex omni ſexu & ætate [g] ad unam *omnibus ſanctis* communem fidem — *& ſpem omnibus temporibus vocata* & congregata, [h] per omnem ter rarum

x) Mat. 6, 10. Item 13, 47. 1 Cor. 4, 20.
y) 2 Cor. 5, 4.
z) Rom. 8, 18. 1 Ioh. 3, 2. Apoc. 14, 5.
* 1 Cor. 13, 9.
a) Rom. 5, 1 &c. Item 8, 35.
b) Iſ. 64, 7. 1 Cor. 13, 9. &c. Phil. 3, 12, 15
c) Ioh. 15, 4. 1 Cor. 3, 11. &c. Epheſ. 2, 20.
d) 4 Reg. 17. 15. 16. Iſai. 8, 20. Matt. 22, 29.
e) Gal. 2, 1. Item 5, 7. Coloſ. 2, 20. Oſe. 2, 7. Lucæ 22, 32. Ioh. 17, 12. 1 Cor. 1, 8. 9. 1 Ioh 3, 9.
f) Mat 28, 19 1 Timo. 2, 4. Apoc. 7, 9.
g) Eph. 4, 5. 13 Iudæ 3.
h) Zach. 9, 10 Matt. 24, 14.

τ) variis lapſibus *& cladibus* ſubjecta eſt, quotiescunque in aliqua parte *vel unitate* ſua a fundamento.

113. Frag. CXXXI.

Was iſt die gemeynſchafft der Heyligen?

Antwort.

Es iſt ein gemeine vereinigung vnd Geſelſchafft, aller rechtſchaffenen Chriſten, die des Herren Chriſti theylhafftig worden ſind, in einem Geyſt, Glauben vnd Liebe, vnd aller Heiligen dinge, ſonderlich des Worts vnd Sacrament, nach Chriſti einſetzung, recht vnd wirdig genieſſen vnd gebrauchen, 2c.

114. Frag.

Marc. 16, 15. Coloſ. 1, 6. rarum orbem jam eſt diſperſa. *Quæ licet com-*
1 Petr. 1, 1. *plexim in omnibus ſuis membris, ſola fide tan-*
i) Eph. 1, 10. *tum, & non corporis oculis videri & compreben-*
Hebr. 12, 23. *di poteſt,* [i] *(quandoquidem major ipſius pars*
Apoc. 14, 1. &c. *jam in cælis cum Domino regnat &* [k] *tantum*
k) Ioh. 10, 14. *ipſe ſolus, unumquemque ſuorum electorum, qui*
Item 13, 18. *ſunt* [l] *Domus ipſius ſpiritualis, novit & guber-*
2 Tim. 2, 19. *nat.) Nibilominus tamen, quatenus eſt* [m] *in*
l) Hebr. 3, 6. *certis particulis, paſſim congregata, omnibus po-*
1 Petr. 2, 5. *teſt eſſe viſibilis, idque* [n] *ratione exterioris com-*
m) 1 Petr. 1, 1. Apoc. 1, 20. *munionis & ſocietatis eorum omnium, qui ipſam*
n) Act. 2, 42. *palam & legitime ingreſſi, miniſterio ipſius ex-*
Item 5, 13. *terno utuntur, & nomen Chriſti communiter in*
o) Eph. 1, 22 *ſpiritu & veritate invocant & confitentur. Por-*
Item 5, 23. *ro hujus Eccleſiæ Catbolitæ* [o] *Caput, & Servator*
Coloſ. 1, 18. p) Hebr. 1, 13 *perfectus eſt, ſolus & unicus Chriſtus JESUS,*
Item 3, 6. [p] *cui hac in parte, tum etiam in regimine ipſius,*
Apoc. 3, 7. *ſive interno per Spiritum, ſive externo per mini-*
ſterium,

113. Quæſt. *Quid eſt ſanctorum communio?*
Reſp. Eſt unio & ſocietas, univerſorum, qui veri Chriſtiani ſunt, & participes Chriſti facti ſunt, in uno Spiritu, in una fide & dilectione & qui omnibus rebus ſacris (verbo in primis & ſacramentis de inſtitutione Chriſti) vere & digne communiter utuntur.

114. Quæſt.

ſterium, nemo par æqualisque ſine horribili contemptu & ignominia Majeſtatis ipſius divino, officioque Mediatoris, neque eſt neque eſſe poteſt. Hæc enim ſupra ipſum [q] *ſolum fundata,* [r] *propriſſime eſt corpus ipſius ſpirituale, atque etiam in ipſo ſtat,* [s] *creſcit, ac in ſua ſalute & dilectione erga ipſum ædificatur & confirmatur.*

CXXVII. Quotnam ſunt partes hujus Eccleſiæ Catholicæ?

Duæ: Triumphans ſcilicet & Militans.

CXXVIII. Quid eſt Triumphans?

Eſt numerus eorum hominum, [t] *qui curſu & certamine ſuo in his terris* [u] *legitime confecto:* [x] *& victoria ex omnibus ſuis inimicis in Chriſto JESU* [y] *per fidem feliciter parta,* [z] *in Domino obdormiverunt, & jam ab omnibus ſuis laboribus,* * *Corpore quidem in terra, Anima* [a] *autem non alibi, quam in cælis, cum Chriſto placide requieſcunt, reſurrectionem beatam, glorificationem perfectam, & vitæ æternæ gloriam expectantes: Quorum quidem* [b] *licet cum debita gratitudine, debemus recordari, DEUM in ipſis glo-*

q) Iſai. 28, 16. Matt. 17, 18. Item 21, 42. 1 Cor. 3, 11. Eph. 2, 20, 21
r) 1 Cor. 12, 27. Epheſ. 5, 30. Coloſ. 1, 24.
s) Eph. 4, 15. 16. Coloſ. 2, 19.
t) 2 Ti. 4, 7.
u) Item 2, 5.
x) Apo. 12, 11
y) 1 Ioh. 5, 4.
z) Ap. 14, 13
*Gen. 3, 19.
a) Eccl. 12, 7. Lucæ 16, 22. Ioh. 12, 26. Actor. 7, 59.
b) Prov. 10, 9 Hebr. 13, 7.

114. Frag. CXXXII.

Welchs iſt der Zehend Artickel?

Antwort.

X.

Ich gleube vergebung der ſünden.

115. Frag.

---

gloriſicare, & vitam ipſorum ſanctam, tum etiam conſtantiam in fide reipſa imitari: non tamen debemus illos invocare, [c] *honorem divinum in ipſos, qualicunque ratione, tranſferre, auxilij & interceſſionis cauſa ipſos compellare, ſiquidem* [d] *unus eſt DEUS,* [e] *qui ſolus Electorum ſuorum quaſuis neceſſitates novit,* [f] *precationes ipſorum audit, easque* [g] *præſtare & vult & poteſt* [h] *Unicus etiam eſt Interceſſor & Mediator DEI & Hominum, Chriſtus JESUS,* [i] *qui ſolus factus eſt nobis a DEO Sapientia, Juſtitia, Sanctificatio & Redemptio-*

CXXIX. Quid eſt Eccleſia militans?

[k] *Eſt numerus Sanctorum in his terris adhuc degentium, qui* [l] *pro ratione DEI voluntatis, & ſuæ ſanctificationis,* [m] *in fide Filij DEI, in ſancta charitate, curſum ſuæ vitæ fideliter peragentes,* [n] *certamen acre,* [o] *cum omnibus ſuis hoſtibus, ſpiritualibus & corporalibus, ſub vexillo* [p] *Ducis ſui JESU Chriſti,* [q] *induti panoplia DEI, per* [r] *anguſtias &* [s] *patientiam multam, aſſidue decertant* [t] *hac ſpe freti, quod victoriam virtute ipſius adepti,* [u] *corona juſtitiæ incorruptibilis,*

c) Iſai. 8, 19. Item 42, 8. Apoc. 19, 10.
d) 1 Cor. 8. 6. Eph. 4, 5. 6.
e) 2 Par. 6, 30 Iſai. 63, 16. Matt. 6, 32.
f) Pſ. 50, 15
g) It. 145, 19 Luc. 11, 13. Item 18, 7.
h) 1 Tim. 2, 5 1 Ioh. 2, 1.
i) 1 Cor. 1, 30
k) Apoc. 6, 11
l) 1 Pet. 4, 19 2 Cor. 7, 1.
m) Gal. 2, 20. Epheſ. 4, 15. Hebr. 12, 1.
n) 2 Cor 10, 3
o) Rom. 7, 21. &c. Eph. 6, 12. Galat. 5, 17. 1 Ioh. 2, 15. Ibid. 4, 3. 4.
p) Heb. 12, 2. Apoc. 17, 14.
q) 2 Cor. 6, 7. Epheſ. 5, 11. 1 Theſ. 5, 8.
r) 2 Cor. 4, 8. Item 6, 4. Act. 14, 22. 1 Tim. 3, 12
s) Luc. 8, 15. Ioh. 5, 7. &c.

114. Quæſt. *Quod eſt decimum caput?*
Reſp. Credo remiſſionem peccatorum,
115. Quæſt.

---

ptibilis, ab ipſo glorioſe honorabuntur. Quæ quidem Eccleſiæ pars, licet varijs viciſſitudinibus hic eſt ſubjecta, ita ut ſæpius multisque in locis [x] *neque ſibi ſimilis ſit, quandoque* [y] *etiam ſatis obſcura & quaſi quadam caligine tecta: Nihilominus tamen,* [z] *cum ſoli DEO nota ſit * tempore maximarum tempeſtatum, & tenebrarum Antichriſti horribilium,* [a] *ſemper permanebat, permanet etiam num, & permanſura eſt,* [b] *juxta gratioſas DEI promiſſiones usque ad finem mundi. Quoniam ipſa eſt* [c] *Regnum Chriſti ſempiternum,* [d] *juſtitia & potenti ipſius humero fundata & confirmata,* [e] *in qua ipſe ſolus ſemper potenter regnat,* [f] *cum qua manet,* [g] *quam ſolus protegit & defendit, ita ut nulla malitia & fraus humana, nec etiam* [h] *Porta inferorum ipſam ſuperare, penitusque ullo modo evertere ac delere poſſint.*

CXXX. Quænam ergo ſunt hujus ſanctæ Eccleſiæ certa & indubita ſigna?

Propria & non fallentia ſigna veræ Chriſti Eccleſiæ ſunt hæc: Primum, [i] *Doctrina & Prædicatio puri putique VERBI DEI, in ſacris Scripturis comprehenſi,* [k] *ſine quibuſvis a Deo ſevere prohibitis additamentis, gloſſis & traditionibus humanis. Secundum,* [l] *Adminiſtratio & perceptio legitima & ordinata, cum Clavium,*

t) 1 Cor. 9, 25 26.
u) 2 Tim. 4, 8 Zach. 2, 12.
x) Iſai. 1, 6. Thr. 4, 1. 2. 16.
y) 3 Reg. 19. 14.
z) 2 Ti. 2, 19.
* Iſai. 54, 11. Mat. 24, 24.
a) 3 Re. 19, 18 Iſai. 1, 9.
b) Iſ. 54, 6. 10 Item 59, 21. Ierem. 31, 36. Item 33, 20.
c) Dan. 2, 44. Lucæ 1, 33.
d) Iſai. 9, 6. Item 54, 14.
e) Pſ. 132, 14.
f) Mat. 28, 20 Ioh. 14, 16.
g) Iſai. 43, 2. It. 46, 15 17. Eph. 5, 29. Apoc. 12, 8.
h) Pſ. 129, 2. Mat. 16, 18. Ioh. 10, 28. Apoc. 12, 13
i) Iſai. 8, 20. Io. 10, 4. 5 27. Actor. 27, 22. Epheſ. 2, 20. Philip. 2, 16. 2 Petr. 1, 19.

115. Frag. CXXXIV. CXXXIX.
Warumb bekenneſtu das?
Antwort.

Darumb, das ich gleube, das der gütige Got vmbſonſt auß Gnaden, mir alle meine Sünde vergibt, vmb des verdienſts ſeines geliebten Sons Jheſu Chriſti willen, Deßgleichen allen Menſchen, welche in der Einigkeyt bleiben, der H. Chriſtlichen Kirchen, vnd die Gabe des Heyligen Geyſts, durch das Wort des Glaubens, warhafftig erlanget haben, welche

1 Ioh. 4, 6. 2 Ioh. 9, &c. k) Deut. 42. Prov. 30, 5. 6. Apoc. 22, 18 19.

---

tum Sacramentorum Chriſti, juxta unicum, integrum & verum ſenſum ac ſcopum ipſius. Sed tamen [m] *cum reperitur in ipſa obedientia & robur fidei, in vita ſancta & honeſta, tum etiam* [n] *veri fructus juſtitiæ, pro viribus & facultate eduntur,* [o] *in Unitate Spiritus & fidei, in operibus bonis,* [p] *in charitate & dilectione DEI & proximi, ſeria & non ſimulata, clarior fieri ſolet ea Eccleſia, in qua hæ certitudines conſpiciuntur & re ipſa inveniuntur. Ad hanc porro Eccleſiam, in qua certa hæc ſigna reperiuntur, non pertinent mortua & ſcandaloſa membra, Hæretici, Schiſmatici occulte & manifeſte peccantes, infideles & Hypocritæ, ſoli Deo noti:* [q] *qui in conſummatione demum ſeculi e medio juſtorum omnes ad unum eijcientur, ac in fornacem igneam, ubi erit fletus & ſtridor dentium,* [r] *tanquam paleæ a tritico ſegregatæ, juſte conijcientur.*

l) Mat. 38, 19 Marc. 16, 15. 16. Actor. 2, 38. 42. 47. Item 10, 47. Item 24, 14. 1 Cor. 11, 24. m) Mat. 12, 33 Lucæ 8, 15. Ioh. 23, 35. Roman. 12, 1. Hebr. 12, 1. 4. n) Phil. 1, 11. o) Eph. 4, 3. 13. p) 1 Tim. 1, 5. 1 Petr. 1, 22. q) Matt. 13. 49. 50. r) Matt. 3, 12.

CXXXI.

115. Quæſt. *Quare profiteris hoc?*

Reſp. Quia credo propitium DEUM gratis & per gratiam *tam* mihi omnia peccata mea remittere propter meritum Filii ſui dilecti, Jeſu Chriſti, *quam* ceteris hominibus univerſis, qui in unitate eccleſiæ ejus permanent, & hæc S. Spiritus dona per verbum DEI & veram fidem conſequuntur, qui *nimirum* peccata

---

CXXXI. Quænam eſt illa Communio Sanctorum? 113.

Eſt omnium vere Chriſtianorum, hoc eſt, in Chriſto participantium, [s] *ut cum DEO,* [t] *ita etiam ſecum invicem* [u] in eodem Spiritu ſanctæ fidei & ſanctæ Charitatis, ſocietas & communio, [x] omniumque rerum ad ſalutem pertinentium, communis, digna & vera participatio. *Vnde & ego perſuaſus ſum, me quoque ad hanc longe cariſſimam participationem Chriſti Domini & ipſius Eccleſiæ pertinere. Quandoquidem cum fidelibus in omni DEI gratia ſalutari veram ſocietatem & communionem habeam. Atque ejus rei hæc certa documenta in me deprehendo: Primo, quod voce Chriſti in ſocietatem ſanctorum palam ſum adductus. Secundo, quod a Spiritu ſancto ſum illuminatus, reſipiſcentia, fide vera, & conſcientia bona, donatus. Tertio, quod in hac mea vocatione* [y] *digne ambulare* [z] *in fide Filij DEI vivere, charitatem erga omnes ſanctos in terris declarare & in* * *ſpe ſancta legitime conſta-*

s) Levit. 20, 18. 12. Ierem. 21,33 Ezech. 37,27 Ioh. 14, 23. 2 Cor. 6, 16. 1 Ioh. 1, 3.7. Item 4, 13.
t) Act. 4, 30. Roman. 12, 5. 1 Cor. 12, 12 13.
u) Item 6, 17. Epheſ. 4, 4.
x) Act. 2, 42. 1 Cor. 3 21. &c. Item 10, 17.
y) Phil. 1, 27. Coloſ. 1, 10
z) Gal. 2, 20.
* Rom. 8, 39. 2 Tim. 1, 12.

welche jre Sünde erkennen, trewlichen Buß thun, für Gott ſich ſchuldig bekennen, vnd von jhm im Namen ſeines geliebten Sons on alles zweyffeln Gnad ſuchen vnd begeren, Darauff Gott viel ſeiner verheiſſungen gethan, Die heylige Tauff verordenet, der Kirchen die ſchlüſſel befolhen, ſeinen Leib vnd Blut zu eſſen vnd zu trincken eingeſetzt vnd gegeben, Das man des alles zum gezeugnus vnd warer ſicherheyt der vergebung der Sünden, trewlich genieſſen ſoll, auff das ein jetzlicher der es alſo

*gewiſſen zu braucht, in ſeinem * gewiſſen ſey zu fried-geſtellet, vnd dardurch in Chriſto volkommene freude vnd troſt habe.

116. Frag.

---

conſtabiliri conor: confirmatus per iſta, quod

§ 1 Petr. 1, 5. *§ potentia DEI, tum etiam fideli uſu miniſteriorum, & juſtificationis, quæ in Chriſto eſt, ad hæreditatem æternam & nunquam marceſcentem cuſtodiar.*

CXXXII. Quinam eſt Articulus decimus? 114.

Credo remiſſionem peccatorum.

a) Rom. 4, 25. *CXXXIII. Quid eſt peccatorum remiſſio ſive Ju-*
Coloſ. 2, 13. *ſtificatio?*
2 Cor. 5, 16. 21. *Eſt plena perfectaque [a] omnium peccatorum &*
b) Rom. 3, 24 *pœnarum, peccatis debitarum, ſolis in Chriſtum*
Item 4, 17. *credentibus & reſipiſcentibus conceſſa ab eo venia*
Item 5, 15. *& remiſſio: Juſtitiæ vero Chriſti imputatio &*
Item 11, 6. *applicatio.*
Epheſ. 2, 8. *CXXXIV. Qua ratione quis conſequi id poteſt? 115.*
Tit. 3, 7. *Si nos ipſos reſpicimus, [b] gratis, mera DEI*

gratia

cata ſua agnoſcunt & pœnitentiam agunt fidelem, profitenturque coram DEO culpam ſuam atque ab eo, in nomine Filii dilecti ipſius, ſine ulla hæſitatione gratiam ſibi quærunt & expetunt, de qua multas promiſſiones ſuas Deus edidit, ſacrum baptiſmum, hac de cauſſa inſtituit, eccleſiæque clavium munus demandavit, corpusque & ſanguinem ſuum ad comedendum, bibendumque dedit & inſtituit, ut his omnibus rebus teſtimonii loco de remiſſione peccatorum utamur & unius cujusque, qui his ita utitur, conſcientia tranquilletur & acquieſcat, atque hoc modo plenum perfectumque in Chriſto gaudium habeamus.

116. Quæſt.

---

gratia [c] *ſine omni dignitate, meritis, ac operibus humanis: Idque per* [d] *ſolam vivam fidem in Chriſtum Jeſum* [e] *propter quem ſolum, ipſiusque precioſum meritum, DEUS Pater omnibus* [f] *credentibus* & reſipiſcentibus, *tam* [g] peccatum *originale, quam* [h] *actualia* [i] *ex illo tanquam impura ſcaturigine manantia,* [k] *quamlibet multa, parva & magna,* [l] *occulta & manifeſta cum* [m] *in cælis, tum hic* [n] *in Eccleſia per miniſtros & miniſterium ſuum in hiſce terris* [o] *non dimidiate, ſed integre, paterno affectu libenterque* remittit, *eaque* [p] *non imputat: quinimo, etiam* [q] *pœnas quaſuis, quæ illa* [r] *juſte meritoque comitantur, ab ipſis tanquam* [s] *jugum onusque importabile benigne removet: atque* [t] *ita detracta ipſis*

c) Rom. 3, 10. Galat. 2, 16. 2 Tim. 1, 9. d) Aba. 2, 4. Ioh. 3, 39. Actor. 12, 39. Rom. 1, 17. Item 3, 28. e) Ro. 8, 10. 51 Coloſ. 1, 20. f) Rom. 4, 24. g) Rom. 5, 15. Item 8, 2. h) Act. 3, 38. 39 1 Cor. 6, 11. Coloſ. 21, 3. i) Rom. 78 & Iacob 1, 15. k) Rom. 1, 28 29 &c. It. 3, 10 &c. Heb. 5, 19 &c. l) Pſal. 19, 3. m) Mat. 18, 18 n) Ioh. 20, 23 2 Cor. 5, 20. o) 2 Re. 12, 13 Ierem. 50, 20. p) Pſal. 32, 2. 2 Cor. 5, 19. q) Ro. 2, 13. Rom. 5, 9. Coloſ. 1, 12. r) Gen. 2, 17. Rom. 1, 18, 32 Item 7, 6. Iac. 1, 15. s) Iſai. 9, 4. Matt. 11, 28. t) Zach. 3, 3 &c

116. Frag. CXL.
Welchs iſt der Eylffte Artickel?
Antwort.
XI.

u) Iſ. 61, 10. Ich gleube eine aufferſtehung des Fleiſches.
Ezech. 17, 8.
Apoc. 19, 8.
x) Iſai. 53, 11 117. Frag.
Rom. 10, 4.

---

1 Cor. 1, 20. ipſis hac contaminata peccati veſte, [u] veſtem pul-
Philip. 3, 9. chram æternæ ſalutis ſuper induit. Pallio [x] ju-
y) Rom. 4, 24. ſtitiæ Chriſti contegit, [y] & pro juſtis ac ſi ipſi-
Item 8, 33. met juſtitiæ ipſius ſatisfeciſſent, reputat. Hanc
1 Cor. 6, 11.
z) Ap. 10, 6. autem veram coram DEO juſtificationem, & a
Sap. 12, 20. peccatis purgationem, non a morte demum, (ubi
* Luc. 16, 25. pænitentiæ [z] tempus * locusque nullus relinqui-
26. tur, potiusque tempus [a] judicij ac retributionis
a) Hebr. 9, 27 unicuique ſecundum opera ipſius inſtabit) ſed in
Apoc. 20, 12 hac præſenti vita, conſequuntur omnes credentes,
b) Pſ. 95, 7. qui [b] dum tempus eſt gratiæ, dumque DEUS eos
Iſai. 55, 6.
Matt. 11, 28. ad ſe invitat, & in gratioſis ſuis promiſſis audi-
Heb. 3, 13. ri ſe ſinit, relictis erroribus, ad ipſum conver-
c) Ier. 31, 18. tuntur, & pænitentia omnium delictorum vere
Thr. 5, 21. & conſtanter ducuntur.
Ezech. 37, 26
Oſeæ. 14, 3. *CXXXV. Quænam eſt illa Sancta pænitentia?*
Sapient. 12, Sancta pænitentia eſt [c] donum DEI, unde ve-
19. ri dolores cordis, ob peccata, odiumque erga illa,
Eccleſ. 17, 21 & propoſitum emendationis oritur, quæ hominem
Actor. 11, 18 eo ducit ac impellit, ut ipſis prorſus miſſis, ad
Rom. 2, 4. ſolum DEUM per fidem in Chriſtum JESUM in
2 Tim. 2, 15. humilitate & fiducia convertatur.
Heb. 6, 3.

CXXXVI.

116. Quæſt. *Quod eſt undecimum caput?*
Reſp. Credo carnis reſurrectionem.

117. Quæſt.

CXXXVI. *Quot ſunt partes ipſius?*

[d] *Duæ, Prior* [e] *Mortificatio veteris hominis, hoc eſt* [f] *abnegatio ſui ipſius, quæ oritur* [g] *ex vera noticia ſenſuque peccatorum, tum etiam* [h] *ex horrore eorundem & metu judicij DEI: Vnde poſtea conſequitur* [i] *cordis contritio* [k] *peccatorum deteſtatio,* [l] *ob eandem pudor* [m] *nec non humilis & fide plena coram DEO confeſſio,* [n] *culpæ agnitio,* [o] *illius deprecatio, idque* [p] *propter Chriſtum ac perfectam ipſius juſtitiam:* [q] *quin imo pro ſua maxima virili a peccando deſiſtere* [r] *atque ita corpus ſuum cum omnibus affectibus & concupiſcentijs, crucifigere* [s] *& cum Chriſto mori. Altera pars eſt* [t] *renovare ſeſe ſpiritu mentis & induere novum hominem, qui ſecundum Deum conditus eſt in juſtitia & ſanctitate veritatis: quod conſiſtit,* [u] *in ſeria emendatione,* [x] *prompta & non ſimulata erga Deum & voluntatem ipſius obedientia,* [y] *Inſuper etiam in digno & copioſo fructu ſpiritus eſt juſtitiæ emergente, & ſeſe exerente* [z] *per pietatem ſanctam* [a] *& per opera bona* [b] *ex fide manantia.*

CXXXVII. *Quænam ſunt illa bona opera?*

Nimirum ea, quæ [c] *ab ipſo DEO in verbo & lege ipſius ſacroſancta præcepta ſunt, quæque*

 juxta

d) Pſal. 34, 15 Iſai. 1, 16. 17 Ierem. 28, 11 Ezech. 18, 20 Ioel. 2, 12. 13.
e) Rom. 6, 6. Coloſ. 3, 5.
f) Mat. 16, 24
g) Pſal. 51, 5. Ierem. 14, 20 1 Tim. 1, 15.
h) Pſ. 63, 4. Item 143, 2.
i) Pſ. 32, 3. 2 Cor. 7, 10.
k) Eph. 20, 43 Item 36, 31.
l) Ier. 31, 19 Dan. 9, 7. Luc. 19, 13.
m) Pſal. 32, 5. Iſai. 64, 7. Dan. 9, 5. 30. Actor. 19, 18. 1 Ioh. 1, 9.
n) Pſ. 51, 6.
o) Iſ. 64, 8. Oſeæ 14, 2. Ioel. 2, 17.
p) Dan. 9, 17
q) Iſai. 1, 26. Eph. 4, 22. 1 Petr. 4, 4.
r) Gal. 5, 24.
s) 2 Cor. 4, 10 Roman. 6, 8.
t) Item 12, 2. Eph. 4, 23. 24 Coloſ. 3, 10.
u) Iſai. 1, 17. Ier. 26, 13. Dan. 4, 24. Lucæ 19, 8.
x) Rom. 6, 13. 1 Petr. 4, 2.
y) Mat. 3, 8. Galat. 5, 22. Philip. 1, 11.
z) 1 Tim. 4, 8.
a) Rom. 2, 7. Epheſ. 3, 10.
b) Galat. 5, 6. Iacob. 2, 22.
c) Lev. 18, 4. 5. Devt. 12, 32. Ezech. 20, 18. Mat. 15, 3.

117. Frag. CXLI.

Warumb bekenneſtu das?

Antwort.

Dann ich gleube, das, die zeit vnd ſtunde kommen wirdt, das alle, ſo inn den Grebern ſind, die ſtimme des Sons Gottes hören werden, Vnd als dann werden, ſo bald alle Cörper oder Leybe, welche inn den Staub der Erden begraben, (es ſey gleich durch welchen Todt es wölle) von den Todten aufferſtehen, das

---

juxta [d] *voluntatem ipſius* [e] *ex vera & viva fide* [f] *in honorem & gloriam ipſius ab ijs, qui veram habent cum Chriſto communionem, præſtari ſolent. Quibus tamen* [g] *nemo hominum gratiam DEI, vitam æternam, nec ullam aliam rem minutiſſimam promereri poteſt: Licet enim* [h] *omnes homines facere ea tenentur:* [i] *Tamen coram DEI judicio ſevero, nulla humana opera, quamvis magna & ſpecioſa* [k] *propter multiplicem ſuam imperfectionem conſiſtere poſſunt. Adhæc etiam certiſſimum eſt, bona opera, &* [l] *ſi quid boni in electis invenitur, id omne a DEO eſſe, qui ipſa* [m] *tanquam proprium ſuum opus in credentibus* [n] *in Chriſto adamatis* [o] *propter eundem ſolum* [p] *accepta habet* [q] *ſecundum illa (non tamen propter illa) gloriam æternam ſe donaturum eſſe promittens. Itaque bona opera omnibus qui fidem*

d) Devt. 5, 32. 33.
e) Ro. 14, 23. Galat. 5, 6. Hebr. 11, 7.
f) 1 Co. 10, 31 Philip. 1, 11
g) Rom. 3, 20
h) Luc. 17, 10 Epheſ. 2, 10.
i) Pſ. 130, 3. Item 143, 2.
k) 2 Par. 6, 26 Prov. 24, 16. Iſai. 64, 6. Phil. 2, 8. 9. 12.
l) Pſ. 51, 12. Ierem. 32, 39. 40. Matt. 16, 17. 2 Cor. 4, 7. Philip. 2, 13.
m) Eph. 1, 6. Iacob. 1, 17.
n) Eph. 1, 6.
o) 1 Petr. 2, 5
p) Rom. 12, 1 Philip. 4, 18. Heb. 13, 16.
q) Dan. 12, 3 Matt. 35, 34. 35. Rom. 2, 6. 7. 1 Cor. 5, 10.

117, Quæſt. *Quare hoc profiteris?*

Reſp. Quia credo, venturum tempus & horam, qua omnes, qui in ſepulchris ſunt Filii Dei vocem audituri ſunt, & tum ſtatim omnia omnium corpora, — quæ in pulvere terræ ſepulta ſunt (quocunque etiam mortis genere *deſtructa ſunt & corrupta*) ex morte reſur-

---

dem DEO dederunt, ac ſalvari deſiderant [r] *neceſſaria ſunt, idque propter has cauſas.*

I. Ut per ea [s] *Deum celebrent* [t] *& ſuam gratitudinem, promptitudinem, obedientiamque veram erga ipſum demonſtrent.*

II. Ut certitudinem veram [u] *electionis & vocationis ſuæ* [x] *remiſſionis peccatorum* [y] *& ſpei vitæ æternæ, inde conſequantur & habeant.*

III. Ut [z] *calamitates & pœnas divinas temporarias æternasque evitare poſſint atque ita* * *in fide & vocatione ſua Chriſtiana integre ac vere ædificentur ac confirmentur, vim* § *veritatemque ipſius in dies magis magisque demonſtrantes.*

CXXXVIII. *Anne etiam poteſt quiſpiam a ſeipſo proprijs & naturalibus viribus ad DEUM ſeſe convertere?*

Non poteſt quisquam, idque propterea, quod [a] *omnes homines* [b] *ab ipſa natura* [c] *in anima & corpore, in omnibus viribus & ſenſibus ſuis penitus depravati,* [d] *ab ipſoque reatu & peccato*

r) Ioh. 3, 3.
Hebr. 12, 14.
s) Matt. 5, 16.
1 Cor. 6, 20.
1 Petr. 2, 12.
t) Luc. 17, 10
Coloſ. 3, 17.
1 Teſ. 4, 3.
Tit. 2, 14.
u) Rom. 8, 29.
1 Tim. 2, 19.
2 Petr. 1, 10.
Epheſ. 1, 4.
Item 4, 1.
x) Luc. 7, 47.
1 Ioh. 1, 7.
y) Rom. 8, 24
z) Pſ. 39, 12.
Mat. 3, 7. &c.
Rom. 8, 13.
* Ioh. 13, 35
§ Eph. 4, 22.
a) Gen. 6, 12
Rom. 3, 23.
b) Gen. 8, 21.
Ioh. 3, 7.
c) Pſal. 14, 1.
Rom. 2, 21 &c
It. 3, 9. &c.
1 Cor. 2, 14.
d) Eph. 2, 1. 5
Coloſ. 2, 13.

das wird ſein die gemeine Aufferſtehung aller
† Apoc. 12. Menſchen, welche vnter dem ſchein des glau-
† Dan. 12,2. bens inn begierd vnd wolluſt jhres Fleiſches
e) Pſal. 53,4. gelebt haben, dieſelben ſampt den ſünden vnd
Iſai. 64,7. böſen lüſten vmb Chriſti willen, nicht ernſtlich
f) Ex. 32,19 gecreutziget, ſondern des Teuffels vnd jhrem
Matt. 11,25. eignen willen, nachgefolget haben, denen wird
Ioh. 6,44. dieſe Aufferſtehung zum verdamnus vnd zu
Rom. 9,15. ewigen ſchanden gereichen, darauß ſie nimmer-
g) Phil. 1,29 h) Eze. 11,19 mehr kommen. Welche aber im Glauben
Tit. 3,5.6. des HErrn Jheſu Chriſti, ſich trewlichen
i) Ier. 17,14. des
Item 31,18.
Threm. 5,21.

---

k) Eze. 36,26 l) Phil. 2,13, *ſunt emortui,* [e] *ita ut nemo ſit, qui a ſeipſo vel*
m) Ge. 32,39 *bene facere: vel, quod minus eſt, bene cogitare*
Acto. 11,18. *velit ac poſſit: DEUS autem ſolus* [f] *cujus vult,*
2 Tim. 2,25. *ejus miſeretur,* [g] *ex gratiaque propter Chriſtum*
n) Act. 2,38. [h] *Spiritu ſancto per verbum ſuum hominem* [i] *ad*
Item 17,30. *ſe convertit, & vocat,* [k] *eum inſtaurat,* [l] *velle*
o) Luc. 13,35 p) Eze. 18,23 *& operari pro ſua bona voluntate efficit,* [m] *ac*
2 Petr. 3,9. *proinde ſolus cui vult pænitentiam ad vitam &*
q) Ier. 18,11. *ſalutem largitur, ut eam* [n] *omnes agant niſi in*
2 Tim. 2,4. *æternum* [o] *perire velint.*
r) Gen. 6,3.

Exo. 34,6. *Non enim* [p] *delectatur morte hominis pecca-*
Iſai. 30,18. *toris, ſed vult potius, ut converſus* [q] *a via &*
Ioel. 2,13. *cogitationibus malis, in æternum vivat:* [r] *Pro-*
Ionas. 4,2. Roman. 2,4. *pterea etiam longanimis eſt, & tempus gratiæ*
s) Gen. 22, *omnibus indulget, inſuper etiam benignitatem*
15. *ſuam & copioſam miſerationem erga reſipiſcen-*
Zachar. 1,3. *tes largiter promulgat, quodque etiam* [s] *ad ipſos*
velit

reſurgent. Hæc erit communis reſurrectio omnium hominum. Atque iis quidem, qui ſpecie fidei in cupiditatibus & voluptatibus carnis vixerunt, easque & peccatum, & cupiditates malas propter Chriſtum non ſerio crucifixerunt, ſed diaboli propriæque voluptati ſuæ obſecuti ſunt, his *igitur* hæc reſurrectio — *magnæ* turpitudini erit —. Qui vero in fide Domini Jeſu Chriſti pietati virtutique

---

velit ſeſe convertere, cum illis reconciliari, [t] *mala ipſorum miſereri, eaque ab ipſis avertere* [u] *benedictione ſua omnifaria ditare* [x] *nec non ſalvare in æternum clementer & paterne promittit.*

CXXXIX. Quænam ſunt ſigna certa hominis ad DEUM converſi, & remiſſionem peccatorum conſequuti? 115.

Primo, [y] *intimus amor & affectus, filialis erga Deum, cum fiducia & perſuaſione firma, de gratia & auxilio ejus, in omnibus ad ſalutem neceſſarijs. Secundo* [z] *vera pax bonæ conſcientiæ, gaudium & læticia ſpiritus : * Nec non ſpes indubia vitæ æternæ* [a] *ad eam perveniendi intenſus ardor, ejusque cum deſiderio certa & conſtans expectatio. Tertio,* [b] *transformatio & renovatio in ſpiritu, luce & converſatione* [c] *noticia DEI & voluntatis ejus, ipſiusque exequendæ ſtudium* [d] *promptum : vita ſancta, &* [e] *ad imaginem Chriſti conformata. Quarto, fidelis ac*

t) Io. 1, 13. 14 Ion. 3, 10.
u) Ier. 32, 37. Eze. 36, 14. Oſ. 2, 18, 19. Ioel. 2, 19. &c
x) Pſal. 59, 23 Iſai. 45, 22.
y) Pſ. 116, 1. Luc. 7, 47. Rom. 8, 15. Epheſ. 3, 12. Hebr. 4, 16. It. 10, 19. &c. 1 Ioh. 3, 21.
z) Io. 14, 27. Rom. 5, 1 &c. 2 Teſ. 2, 17. Phil. 4, 4. 7.
* Ioh. 6, 37. Item 20, 28. Rom. 8, 1. 33, 38. Item 5. 2. Hebr. 6, 18. 19
a) Rom. 8, 23 Philip. 1, 23 2 Tim. 4, 8.
b) Ezech. 36, 27. Rom. 12, 2. Eph. 4, 22. 23
c) Item 1, 9.
d) Pſ. 40, 9.
e) Rom. 8, 29. Eph. 4, 24.

des guten beflieſſen, vnd jr Creutz jm nachge-
tragen, auch jres lebens vmb der warheyt vnd
Coloſ. 3. ſeins Worts willen darzu ſtrecken biß in Todt,
1 Joh. 3. nicht verſchonet haben, denen wird es gelin-
f) Pſ. 107,20 gen, das ſie in aller ehre vnd herrligkeyt ſein
Luc. 24, 47. werden, Dann der Herr wird jre leibe ver-
Act. 10, 43. newern, vnd ſehr ſchon zieren, vnd ſie gleich
g) Mat. 16,19
machen
Item 18, 18.
Ioh. 20, 23.

---

h) Mat. 28,19 *ac ſalutaris miniſteriorum DEI perceptio : Ideo*
1 Petr. 3, 21.
i) Mat. 26,26 *enim Dominus* Eccleſiæ [f] *Verbum ſuum &* [g] Cla-
Luc. 22, 19. ves commiſit, [h] Baptiſmum ordinavit, [i] Corpus
20. ſuum in cibum & ſanguinem in potum reliquit:
a) Iob. 19, 25 ut *credentes ac reſipiſcentes* his omnibus in teſti-
Ioh. 6, 44. monium & certitudinem infallibilem *acceptæ,*
Item 11, 24.
2 Teſ. 1, 10. *DEI gratiæ ſemper* utantur ; *in eoque de die in*
b) Marc 13,32 *diem magis magiſque proficiant, & confirmentur.*

Actor. 17, 31 *CXL. Quinam eſt Articulus Undecimus ? 116.*
c) Ioh. 5, 28.
Actor. 24, 15. Credo carnis reſurrectionem.
d) Ap. 20,13

e) Eze. 37, 3. *CXLI. Cur iſtud confiteris ? 117.*

Matt. 22, 25. Quia videlicet credo, quod [a] *ſuprema illa die,*
Actor. 27, 8. [b] *ſoli DEO nota & ab ipſo ad id præſtituta,* [c] omni-
Rom. 4, 17. um hominum corpora, *tam juſtorum, quam iniuſto-*
Philip. 3, 21. *rum,* quæ in terræ pulverem recondi, & [d] quovis ge-
f) Ioh. 5, 28.
g) Mat. 24,31 nere mortis corrumpi ac fatiſcere ſolent, [e] *ad-*
1 Cor. 15,52 *mirabili potentia divina , hoc eſt ,* [f] voce Filij
1 Teſ. 4, 16. DEI, & [g] *ſono tubæ Archangelicæ, a mortuis ex-*
f) Iob. 19,26 *citabuntur: Ac* [f] *reſumta eadem integraque prio-*
Eph. 37,6 &c *ri ſua ſubſtantia,* [g] (*utut in accidentibus diver-*
g) 1 Co. 15,42
52. *ſa) unita cum animabus quæque ſuis, rurſus vi-*
viſi-

tutique ſtuduerunt crucemque ſuam geſtantes Chriſtum ſecuti ſunt, & ne vitæ quidem ſuæ pepercerunt, quo minus propter veritatem propterque verbum ipſius in mortem hanc traderent, his *hæc reſurrectio erit glorioſiſſima & magnificentiſſima.* Dominus enim Jeſus corpora horum renovabit, & magna pulchritudine ornabit, ſuoque glorioſo corpori ſimilia

---

viſicabuntur, [h] *egreſſaque ex pulvere terræ*, [i] *non amplius morte temporanea morientur : Ac tum* [k] *coram Chriſti Tribunali omnes apparebunt, etiam illi* [l] *qui ſuperſtites relicti, die adventus ipſius ſubito & miraculoſe immutabuntur :* [m] *ut percipiat quisque retributionem juſtam, pro eo quod per carnem operatus eſt,* [n] *& ſecundum id, ut cujusque fuit opus, ſive in bono, ſive in malo.* [o] *Ibuntque alij ad vitam æternam : alij vero ad opprobrium & condemnationem æternam.*

CXLII. Quænam ſunt tibi hujus reſurrectionis mortuorum certa argumenta? 117.

Primo : [p] *Plurima & manifeſta Scripturarum id aperte dicentium teſtimonia. Secundo, Exempla non pauca idque* [q] *cum ipſius Chriſti Domini, qui primitiæ & primogenitus mortuorum eſt, tum aliorum per multorum Sanctorum, qui nos præceſſerunt : quorum* [r] *nonnulli morte non viſa, in cœlis vivi ſublati ſunt, potentia DEI, alij vero* [s] *a Prophetis,* [t] *Chriſto, &* [u] *Apoſtolis*

h) Dan. 12, 2
i) Luc. 20, 36
Apoc. 9, 6.
k) Mat. 20, 3.
Actor. 17, 31
Rom. 14, 10.
l) 1 Co. 15, 51
1 Teſ. 4, 17.
m) 2 Co. 5, 10
n) Mat. 16, 27
Roman. 2, 6.
Apoc. 11, 18
Item 22, 12.
o) Dan. 12, 2
Matt. 25, 46.
Ioh. 5, 29.
p) Iſa. 26, 16.
Ezech. 37, 12
Dani. 12, 2.
Mat. 22, 31.
Ioh. 5, 28.
Actor. 24, 15
1 Cor. 15, 12
1 Teſ. 4, 13.
q) Mat. 28, 6.
Actor. 13, 30
1 Cor. 15, 20
2 Cor. 4, 14.
Coloſ. 1, 18.
1 Teſ. 4, 14.
r) Gen. 5, 24.
4 Reg. 2, 11.
Hebr. 11, 5.
s) 3 Reg. 17, 21 &c.
4 Reg. 4, 22.
Item 13, 21.
t) Mat. 9, 25.
Luc. 7, 14 &c.
Ioh. 11, 43. 44. u) Act. 9, 40. Item 20, 10. 12.

machen ſeinem verklereten leibe, als denn wird er ſich in allen ſeinen gleubigen vnd heiligen, wunderbarlicher weiſe erzeigen, vnd ſie werden jn auch (nach dem die ſünder hinweg gereumpt) alſo ſehen, wie er in ſeiner herrligkeit iſt, da ſie jm auch gleich ſein ſollen, in vnauſſprechlicher freude vnd frolocken, 2c.

118. Frag.

ſtolis ejus, miraculoſe a mortuis excitati, ac prio-
ri vitæ formæ reſtituti. Tertio, quod omnes
x) Iob. 19,25 [x] *Sancti, inde usque ab initio mundi ſpe iſta de*
Pſalm 16, 10 *futura corporum ſuorum reſurrectione, in omni-*
2 Tim. 4, 8. *bus ſuis anguſtijs & tribulationibus ſeſe erexe-*
y) Rom. 8, 23 *runt, in fide ac patientia confirmaverunt,* [y] *diem-*
2 Cor. 5, 3. *que illam perfectæ redemptionis ſuæ, hoc eſt futu-*
&c. *ræ reſurrectionis & glorificationis æternæ, cum*
deſiderio & lætitia expectaverunt. Siquidem
z) 2 Teſ. 1, 10 [z] *Dominus JESUS* tum *in ipſis glorificabitur,*
& admirabilis in omnibus ſibi credentibus appa-
* 1 Cor. 15, rebit, *cum * corpora ipſorum renovabit, & ma-*
53. *gnifice* [a] *(quanquam quoad modum gloriæ diverſi*
a) Dan. 12, 3. *mode) exornabit,* [b] *Corpori gloriæ ſuæ ea con-*
1 Cor. 15, 41. 42. *formabit, ac* [c] *ſimilia ſanctis Angelis reddet.*

b) Phil. 3, 21. 1 Ioh. 3, 2.

CXLIII. Quinam eſt Articulus duodecimus? 118.

c) Mat. 22, 30 Luc. 20, 36.

Credo vitam æternam.

CXLIV. Quid eſt vita illa æterna? 119.

Perfecta nimirum omnium electorum DEI, in Chriſto JESU, qui Dominus & caput ipſo-

rum

ſimilia reddet, & tum in omnibus fidelibus & ſanctis ſuis mirificis modis ſe exhibebit, ipſum etiam — oculis ſuis videbunt, & eum quidem, qualis eſt in majeſtate ſua, eique ſimiles erunt gaudii & lætitiæ inexplicabilis magnitudine. 118. Quæſt.

---

rum eſt, glorificatio [d] *ac proinde integra imaginis ipſius ſimilitudo: Cum videlicet auferetur ab ipſis penitus* [e] *omnis imperfectio, obſcuritas, tenebræ mentis, fragilitas, infirmitas, lapſus, fletus, dolor, ipſaque mors: Donabitur autem ipſis a DEO* [f] *per Chriſtum JESUM* [g] *omnis perfecta Juſtitia, Sanctitas, vera Dei notitia, Majeſtas & gloria. Quapropter, ipſi* [h] *ab omni parte ſpiritu & corpore renovati, inſtaurati, Deoque* [i] *conſociati, ipſum perfecte,* [k] *ita ſicuti eſt, videbunt, cognoſcent, amabunt, &* [l] *in eo ſolo omnem ſuam voluptatem & oblectationem habebunt,* [m] *gloriam ipſius æternam, & ineffabilia gaudia, cum ipſo & cum omnibus ſanctis ipſius Angelis in cælis* [n] *in Tabernaculis a Chriſto præparatis,* [o] *ſine omni viciſſitudine poſſidebunt,* [p] *cum ipſo regnabunt, atque,* [q] *in ſecula ſeculorum admirandum ipſius nomen magna cum alacritate totoque corde laudabunt ac celebrabunt.*

CXLV. Quibus hominibus dabitur hæc vita æterna? 119.

[r] *Solis DEI electis* [s] *quorum nomina ſcripta ſunt in*

d) Rom. 8, 18. 30. e) Iſai. 25, 8. Item 49, 10. Luc. 20, 35. 36. 1 Cor. 13, 10 Item 15, 54. Apo. 7, 16 17 Item 21, 4. f) Ioh. 10. 28 2 Tim. 4, 8. g) Ap. 14, 45 h) 1 Co. 15, 49 i) 1 Co. 15, 28 Ap. 21. 7. 22. 23. k) Iob. 19, 26 Mat. 5, 8. 1 Ioh. 3, 2. l) Pſal. 17, 15 m) Iſai. 64, 4. Mat. 13, 43. Ioh. 16, 23. Item 17, 24. Rom. 2, 7. 10. 1 Cor. 2, 9. 2 Cor. 4, 17. 2 Teſ. 1, 7. 1 Petr. 1, 4. n) Ioh. 14, 23 2 Corin. 5, 1. o) Ap. 7, 15 & p) Da. 7, 18. 17 Mat. 25, 34. Lu. 22, 29 30 2 Tim. 2, 12. Apo. 20, 4. 6. q) Pſal. 30, 13

Apo. 5, 8. &c. It. 15, 5. &c. r) Dan. 7, 27. Ioh. 19, 28. It. 17, 2. Rom. 8, 30. s) Luc. 10, 10. Phil. 4, 3. Apo. 21, 27.

118. Frag. CXLIII.
Welchs iſt der zwölffte Artickel?

Antwort.
XII.

Vnd ich gleube ein Ewigs leben.

119. Frag. CXLIV. CXLV. CXLVI.
Warumb bekenneſtu das?

Antwort.

Darumb, das ich gleube, das nach der gemeinen Aufferſtehung ein Ewigs Leben ſein wird,

---

in libro vitæ Agni. [t] *Idque gratis ex gratia propter Chriſtum JESUM & ſuperabundantem juſtitiam ipſius.* [u] *His enim ſolis hoc regnum æternum, ante mundi conditionem, a Patre ipſorum cœleſti eſt præparatum:* [x] *per Chriſtum Dominum, ejusque oblationem ſemel pro ipſi laborioſe factum, partum, &* per [y] *Spiritum ſanctum, tanquam pignus hæreditatis ipſorum cautum ac confirmatum. Cujus gratia ipſi in hac vita* [z] *fideliter ac diligenter* * *in fide Filij DEI in omni opere bono perſeveraverunt,* [a] *Crucem ſuam, poſt Dominum ſuum, conſtanter & patienter tulerunt,* [b] *vitam ſuam pro veritate & verbo ipſius impendere non recuſauerunt: Eis vero* [c] *quorum nomina non ſunt ſcripta in libro, quique* [d] *ſub fidei prætextu cupiditates carnis ſuæ* [e] *peccata & deſideria mala ſectati ſunt: eaque non omni conatu pro Chriſto*

t) Ioh. 3, 16. Rom. 6, 23. Epheſ. 2, 8.
u) Mat. 20, 23 Item 25, 34. Luc. 12, 32.
x) Luc. 22, 29 2 Tim. 1, 10. Heb. 11, 9. &c.
y) Rom. 8, 16 2 Cor. 1, 22. Item 5, 5. Epheſ. 1, 14.
z) Mat. 10, 27 Act. 14, 22. 1 Cor. 9, 24. Phil. 3, 12 &c.
* Gal. 2, 20. Roman. 2, 7.
a) Mat. 10, 38 Marc. 8, 24. Lucæ 6, 23.
b) Act. 15, 26 Item 21, 13. Apoc. 7, 14. Item 12, 11.
c) It. 20, 15.
d) Gal. 5, 13.
e) 1 Cor. 6, 9. 10. Item 15. 50.

118. Quæſt. *Quod eſt duodecimum caput?*
Reſp. Credo vitam æternam.

119. Quæſt. *Quare profiteris hoc?*
Reſp. Quia credo, communem illam reſurrectionem omnium ſecuturam eſſe vitam æternam, in

---

ſto crucifixerunt ſed potius ſibi & Diabolo morem gerentes, in contumeliam DEI & verbi ipſius [f] *ijs ſeſe oblectando, ipſis indulgebant,* [g] *horum pars erit in lacu ardente ſulphure & igne, quod proprie eſt mors ſecunda & æterna.*

CXLVI. Quænam eſt illa mors æterna? 119.

Eſt abſoluta omnium peccatorum pænitentiam non agentium [g] *condemnatio, ipſorumque æternus interitus. Qui* [h] *juxta ſeveram & immutabilem DEI juſtitiam &* [i] *ſecundum propria opera ac merita ſua* [k] *a facie DEI finaliter & in æternum abijcientur,* [l] *omni ipſius gratia, imo omni etiam ope & ſpe illius recuperandæ penitus privati, ac* [m] *in infernum, ſive* [n] *in illas horribiles tenebras exteriores ineffabili* [o] *miſeria triſtitia, dolore, & planctu plenas* [p] *cum Diabolo & omnibus Angelis ipſius, ad cruciatus horribiles* [q] *ad pænas inenarrabiles, in perpetuum tradentur & adjudicabuntur,* [r] *ubi vermis ipſorum non morietur, & ignis ipſorum non extinguetur. Quam quidem æternam mortem dignare a nobis avertere, atque ad illam vitam ſuam adducere,* clementiſſime noſter Domine JESU Chri-

f) 2 Petr. 2, 13
g) Apoc. 21, 8.
g) Dan. 12, 2.
2 Teſ. 1, 9.
h) Eze. 18, 20
Rom. 1, 32.
2 Teſſa. 1, 6.
i) Mat. 25, 42
Ioh. 5, 29.
Roman. 2, 8.
Iud. 5.
Apoc. 29, 12.
k) 2 Teſ 1, 9.
l) Luc. 16, 25 26
m) Iſa. 30, 35
Marc. 9. 43.
n) Mat. 8, 12.
o) Item 22, 23
Roman. 2, 9.
p) Mar. 25, 41
q) Luc. 16, 24
Apoc. 14, 10. 11.
r) Iſ. 66, 24.
Mat. 9, 42. 48.

wird, darinn keiner des zeitlichen Todes mehr ſterben kan, ein ſolch Leben wird den Böſen vnd frommen gegeben werden. Den böſen vnd vngerechten ein Elendes, Erſchrecklichs, Engſtigs, betrůbtes leben, vol aller ſchmertzen, vnd an einem kleglichen ort, mit allen Teufſeln in der Hellen, da ewigs wehklagen, Heulen vnd trauren ſein wird, daraus ſie nun noch nimmermehr kommen können. Den Frommen vnd Gerechten aber, wird in froͤliches, luſtiges, herrliches leben, vol aller Freuden, mit allen lieben Engeln im Hymmel, vbergeben werden, da nichts anders gehört wird, denn Gottes Lob, Ehre, Herrlikeyt, in Ewigkeit, vnd on Ende. Amen.

Das wolleſtu vns, O Allergnedigſter Herr Iheſu Chriſte, du ewiger Son des Lebendigen Gottes im Himelreich, froͤlichen verleihen, Auff das wir daſelbſt on auffhören mit froͤlicher Stimme, den Himliſchen newen Lobgeſang ſingen, Sprechende: Alleluia. Dann vnſer Herre
Apo. 19. Gott der Allmechtige, regieret vnd herrſchet, Laſſet vns frewen vnd froͤlich ſein, vnd jhm die Ehre geben, Amen.

Ende des algemeinen Chriſtlichen Glaubens, mit kurtzer erklerung der zwelff Artickel.

Zum

Chriſte, ut ibi ſine intermiſſione decantemus novum illud ac cæleſte canticum, cum jubilo ac
s) Apo. 19, 6. 7 lætitia dicentes Hallelujah. [s] Regnat Dominus DEUS noſter, gaudeamus & exultemus, & demus ipſi gloriam. v) *Hucus-*

in qua nemo amplius hac hujus temporis morte mori poterit, & hæc vita, *talis æternitas*, tam piis quam impiis conferetur. Impiis quidem — valde miſera, horribilis, ærumnoſa & triſtis, omnium dolorum pleniſſima & in loco etiam miſero degenda, in inferno, cum omnibus diabolis, ubi erunt lamenta, ploratus & ægritudines æternæ, e quibus nullo unquam tempore evadere poterunt. Piis vero, læta ſuavis, glorioſa, vita omnibusque gaudiis pleniſſima cum omnibus angelis *Dei* in cœlo *locisque a Chriſto paratis* degenda dabitur, ubi nihil aliud *ſonabit neque* audietur, quam voces celebrantes, laudem gloriam majeſtatemque Dei, ubi eſt honos & gloria Dei in æternum, Amen.

Hanc igitur, o benigniſſime JESU Chriſte, viventis Dei in cœlo æterne Fili, cum gaudio nobis in cœlo largiare, ut tibi ſine fine læta voce accinamus cœleſtem novumque hymnum, dicendo: Alleluja, quia Dominus Deus noſter omnipotens regnat & dominatur, exultemus & lætemur ipſique tribuamus gloriam.

Hactenus de Fide.

Tertia

---

u) *Hucusque* explicatio duodecim articulorum Catholicæ Chriſtianæ fidei: *Quam etiam explicat Divus Auguſtinus Tom. 10. Sermo 181. de tempore.*

EXPLI-

v) Hæc clauſula non reperitur in exemplari Bohemico.

Zum Dritten, volget die Erklerung des Gebets, vnd Erſtlich was das Gebet ſey.

120. Frag. CXLVIII.

Was iſt das Gebet?

Antwort.

Es iſt ein hertzlich vnd Mündlich erzelung vnd fürtragen, vnſers Elends vnd notturfftigkeyt, Es ſey gleich Geyſtlich oder Leiblich, welchs für Got geſchicht, Darinn man trewlich bittet vnd begeret, im Namen vnſers Herren Jheſu Chriſti, vmb erhörung vnd erfüllung, damit die notturfftigen ding zu erlangen.

121. Frag.

EXPLICATIO
TERTIÆ PARTIS CATECHISMI.

CXLVII. Quænam eſt tertia pars Catechiſmi?
20. 122.

Precatio Dominica, quam Filius DEI — diſcipulos docuit, dicens: Vos autem orabitis, ita dicentes?

PATER noſter qui es in Cœlis:

I. Sanctificetur nomen tuum,

II. Adveniat regnum tuum.

III. Fiat voluntas tua, ſicut in cœlo ita & in terra.

IV. Pa-

Tertia Pars Catecheſeos de precibus Chriſtianis, & primum quid ſit precatio?

120. Quæſt. *Quid eſt precatio?*

Reſp. Eſt ex corde proficiſcens & ore prolata recitatio & relatio de noſtra miſeria & indigentia ſiue *animi*, ſiue corporis, quæ coram ſolo Deo fit, cum qua ſimul fideliter petitur in nomine Chriſti, ut exaudiamur, & dentur nobis ea, quibus opus eſt.

121. Quæſt.

IV. Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie.

V, Et dimitte nobis debita noſtra, ſicut & nos dimittimus debitoribus noſtris.

VI. Et ne inducas nos in tentationem.

VII. Sed libera nos a malo: quia tuum eſt regnum, & potentia, & gloria, in ſecula ſeculorum, AMEN.

CXLVIII. Quid eſt precatio? 120.

Eſt cultus divini pars præcipua, quæ conſiſtit, cum in [a] *agendis DEO gratijs pro ipſius beneficijs, tum in* [b] ſeria & fiduciæ plena profeſſione ac expoſitione inopiæ & indigentiæ noſtræ, tam ſpiritualis quam [c] corporalis, coram [d] ſolo DEO: nec non petitio, profecta ex fide & facta [e] in nomine JESU Chriſti: ut exauditi bona neceſſaria impetremus, & a malo liberi ſimus.

a) Eph. 5, 20. 1 Tim. 2, 1. 1 Teſ. 5. 18.
b) Iſai. 26, 8. 1 Cor. 14, 15
c) 1 Tim. 2, 1. Iac. 5, 16.
d) Devt. 6, 13 Pſalm. 50, 15. Eph. 3, 14. Philip. 4, 6.
e) Dan. 9, 17. Ioh. 16, 23.

 CXLIX. Quot

121. Frag. CXLIX.

Was bedarff der Menſch zum Gebet?

Antwort.

Dieſe vier ſtück, Erſtlich, das er wiſſe, das Gott ſolchs von vns haben will, das wir allzeyt Beten ſollen, wie er ſelbs ſagt vnd fleiſſig vermanet, da er ſpricht: Jhr müſſet alweg bitten, 2c.

Zum andern, das der menſch der Beten will, ſein Elend, Jammer vnd noth erkenne, welche er im Gebet fürtragen ſoll, das er mit dem heyligen Dauid recht ſagen darff, für
Pſal. 31. Gott ſeinem Herren, HErr ich tröſte mich deiner Barmhertzigkeyt, das du mein Elend anſiheſt, vnd erkenneſt meine Seele in der noth.

Zum dritten, das er weiß vnd jhm fürbildet die verheiſſung Gottes, ſonderlich die, welche der HErr ſeinen Jüngern gethan hat, da

---

CXLIX. Quot *ſunt homini ad precandum neceſſaria?* 121.

Sex iſta videlicet:

f) Pſal. 50, 15. Ierem. 33, 3. 1 Teſ. 5, 17. 18. g) Luc. 18, 1. h) 2 Para. 20, 12. Pſalm. 143.

Primo: Noſſe & ſcire [f] Dei voluntatem eſſe, ut ipſum omni tempore invocemus. Hoc enim *Servator* magna diligentia docuit, [g] *quomodo* ſcilicet oporteat ſemper orare, *& non pigreſcere.*

Secundo: Cognitam habere inopiam & indigentiam ſuam, eamque inter precandum [h] exponere,

121. Quæſt. *Quid requiritur in homine ad pias preces?*

Reſp. *Requiruntur* hæc quatuor. Primum eſt, ut ſciat, Deum hoc a nobis poſtulare, ut ſemper eum invocemus, ſicut *Chriſtus* ipſe dicit: Debetis ſemper orare.

Secundo loco, ut agnoſcat homo miſeriam, calamitates & difficultates eas, de quibus in precibus relaturus eſt. Vt poſſit cum ſancto Davide coram Deo Domino ſuo vere dicere: Domine, *lætor* bonitate tua, quod reſpexiſti calamitatem meam in difficultatibus *ſuis*. *Item, ſciri oportet, quomodo ſint petendæ res ſpirituales & quomodo, quæ ad corpus pertinent cum conditione ſcilicet:*

Tertio promiſſiones divinas teneri oportet, quas *animus ſibi in invocatione* proponat, eas præſertim, quas *Chriſtus* Dominus *populo ſuo* fecit,

---

ponere, ut exemplo Davidis, quiſque poſſit in facie DEI dicere: [i] *Exultabo & lætabor* in miſericordijs tuis Domine, quoniam reſpexiſti humilitatem meam: *liberaſti* ex anguſtijs animam meam. i) Pſal. 31, 8.

Tertio: Tenere etiam oportet, quod bona ſpiritualia φ) *petenda ſint ſimpliciter, & absque omni conditione: corporalia vero cum* [k] *exceptione DEI voluntatis, &* χ) *noſtri in bono ſalutis profectus & ædificationis.*

k) 2 Re. 15, 26 Mat. 26, 39. Iac. 4, 3. 1 Ioh. 5, 16.

N 4 Quarto:

φ) ſpiritualia & *ſalutifera.*
χ) & *noſtræ* in bono ædificationis.

Joh. 16. da er ſpricht: Warlich Warlich ich ſage euch, ſo jhr den Vater etwas bitten werdet in mei-
Matth. 17. nem Namen, ſo wird ers euch geben, Bittet, ſo wird euch gegeben, Suchet, ſo werdet jr finden, Klopffet an, ſo wird euch auffgethan.

Zum vierdten, iſt der Glaube von nöthen zum Gebet, das Gott das Gebet gewißlich erhöre, vnd erfülle, viel beſſer vnd überflüſſiger, dann der Menſch bitten, vnd ſeine not fürtragen kan. Thut aber diß alles von wegen des verdienſtes, ſeines geliebten Sons Jheſu Chriſti, Solchen glauben lehret der
Marc. 11. Son Gottes die ſeinen ſelbſt, da er ſpricht: Darumb ſage ich euch, alles was jhr bittet, gleubet nur das jhrs empfahen werdet, ſo wirds euch werden.

122. Frag.

---

l) Pſal 50, 15 Item 34, 18. Item 145, 18. Iſai. 65, 24. Ierem. 29, 12. m) Ioh. 16, 23 Lucæ 11, 9. Mat. 21, 21. n) Mat. 7, 7.

Quarto: [l] Proponere ſibi ac intueri promiſſa divina, ⸸) ea præſertim quibus ſe ſuis Salvator ſæpius obſtrinxit, his verbis: [m] Amen amen dico vobis, quæcunque petieritis a Patre meo, in nomine meo, dabit vobis: [n] Petite & accipietis, quærite & invenietis, pulſate & aperietur vobis.

o) Pſal. 69, 1. Ioh. 6, 35. 1 Tim. 2, 8.

Quinto: Cum non ſoleat DEUS exaudire preces [o] peccatorum, pœnitentia deſtitutorum: accedat etiam neceſſe eſt, vitæ converſio, ipſiusque in con-

⸸) ea præſertim, *quæ Chriſtus Dominus ſuis propoſuit ſive dedit.*

fecit, cum dicit: Amen, Amen, dico vobis, ſi petieritis aliquid a Patre in nomine meo, dabit vobis, petite & dabitur vobis, quærite & invenietis, pulſate & aperietur vobis.

Quarto, fide eſt opus in precibus *& perſeverantia*, quod DEUS certo exaudiat preces, & *ſuo tempore, quod petitur* præſtiturus ſit, *& ſatisfacturus*, multo melius & locupletius, quam *precator precibus ſuis exponere aut referrepoteſt*, & propter quidem meriti dilecti Filii ſui Jeſu Chriſti. Hanc fidem docet ſuos Filius Dei ipſe cum dicit: Propterea dico vobis, quæcunque petieritis *precibus veſtris*, credite, — vos accepturos, & continget vobis.

122. Quæſt.

---

conſpectu DEI & hominum major indies renovatio: nec non cor purum ab omni vanitate remotum, inſuper etiam p *fraternæ concordiæ pacis & charitatis ſtudioſum.* p) Mat. 5, 23. 24. Marc. 11, 25. 26.

Sexto ω) *denique* neceſſe eſt: ut is qui precatur, præditus ſit fiducia, *conſtantia*, q *perſeverantia*, certoque ſibi perſuaſum habeat, Deum omnino noſtras preces exauditurum, *ac ſuo* q *tempore* longe r plura ac meliora daturum, quam *nos* petere novimus: *idque non intuitu* s *digni-* q) Abac. 2, 3. Hebr. 10, 36. q) Ier. 29, 11, 12. Pſal. 69, 14. r) Eph. 3, 20.

ω) Sexto — ut — præditus ſit — perſeverantia, quod Deus *Dominus* omnino exauditurus, ac ſuo tempore *preces impleturus ſit abundantius ac melius, quam homo profiteri & petere novit.*

122. Frag. CXLVII.

Welchs iſt das gemeyne Chriſtliche Gebet, das Gott dem Vater am aller angenemmſten, vnd der H. Chriſtlichen Kirchen eignes Gebet iſt, Darinn auch alle vnd jezliche notturfft aller anderer Gebet der heyligen Schrifft, begrieffen?

Antwort.

Das iſt Gott dem Vater das liebſt Gebet, welchs von dem allerbeſten Meiſter vnd vnſerm HErrn Chriſto vns gegeben vnd gelehret worden, da er zu ſeinen Jüngern alſo ſpricht: Alſo
Matth. 6. ſolt ihr Beten, Vater vnſer, ꝛc. ſprichs auß biß zum ende.

123. Frag. CL.

Was helt diß Gebet in ſich?

Antwort.

Dreyerley, Erſtlich ein Bekentnuß vnd Anruffung des Namens Gottes. Zum andern, Sieben Bitte. Zum dritten, des Gebets Beſchlus.

124. Frag.

---

s) Eze. 36, 22 Dan. 8, 18.

s *dignitatis noſtræ : ſed* propter meritum Filij ſui Domini noſtri JESU Chriſti : Talem enim perſuaſionem ipſe Servator docet hiſce verbis :

t Dico

122. Quæſt. *Quæ eſt communis Chriſtianarum precum* Formula, *quæ & Deo Patri acceptiſſima ſit, & ſanctæ Chriſtianæ Eccleſiæ propria* & optima, *in qua etiam ſingula & univerſa, quæ aliis ſacræ ſcripturæ formulis petantur comprehenſa inſint?*

Reſp. Hæc *eſt ea* formula, quæ ab optimo *autore &* magiſtro Domino noſtro Jeſu Chriſto *extitit*, quam *& diſcipulis ſuis diſcendam* propoſuit, cum dicit, vos *igitur* ita oretis: Pater noſter, qui es in cœlis.

123. Quæſt. *Quid hæc Domini precum formula in ſe continet?*

Reſp. Complectitur tria: Primo loco profeſſionem & invocationem nominis divini. Secundo ſeptem petitiones. Tertio, clauſulam *plenam fiduciæ*.

124. Quæſt.

---

[t] Dico vobis, quæcunque in [u] nomine meo precantes petieritis a Patre, dabit vobis. t) Marc. 11, 24. u) Ioh. 16, 23

CL. Quot partibus conſtat precatio Dominica? 123. Tribus.

Quarum.

Prima eſt Confeſſio & invocatio nominis divini.

Secunda, *α*) Petitiones —.

Tertia, cunclusio *fiduciæ plena*,

CLI. Quæ

α) Septem petitiones.

124. Frag. CLI.

Welchs iſt das Bekentnuß oder Anruffung?

Antwort.

Vater vnſer der du biſt im Himel.

125. Frag. CLII.

Warumb hat der HErr Chriſtus die Anruffung des Väterlichen Namens zuuoran geſtellet?

Antwort.

Derhalben, das er in vns den Glauben vnd Hoffnung gegen Gott dem Vater erwecket, der vns als ein Vater ſeine Kinder gnediglich erhöre, vnd vns vnſer notturfft auß Veterlicher liebe geben will, der jhm, vns zuuor aus lauter Barmhertzigkeit, durch ſeinen lieben Son Jheſum Chriſtum, im Glauben des heyligen Euangelij, vnd in der heyligen Tauff zu ſeinen Sönen vnd Töchtern new geboren, vnd mit ſeinem Geyſt erfüllet hat, auff das wir alle zugleich im Glauben vnd in der liebe bleibende, mit einigem hertzen vnd munde, jhn bekenneten vnd anrufften, in vnſerm ernſten Gebet, ſprechende: Vater vnſer der du biſt im Himel.

126. Frag.

CLI. *Quæ eſt illa confeſſio & invocatio?* 124.

Hæc nempe: Pater noſter qui es in cœlis.

CLII. *Cur* Servator *ab invocatione Paterni nominis Precationem ordiri voluit?* 125.

Primo quidem, ut eo magis perſuaderet, fidemque noſtram — *adaugeret*, *quod ipſe* nos

non

124. Quæſt. *Quæ eſt confeſſio illa ſeu invocatio?*
Reſp. *Hæc eſt in his verbis: Pater noſter.*

125. Quæſt. *Quare Chriſtus Dominus invocationem hanc nominis paterni* precibus his *præpoſuit?*

Reſp. Ideo *hoc fecit*, ut in nobis fidem & ſpem in Deum Patrem excitaret, *quod* nos benigne exaudiat *&* ſicut pater liberis ſuis ea, quibus opus nobis eſt, *in* paterno amore erga nos ſuo ſuppeditare velit, *quod* nos jam ante ex mera miſericordia ſua per Filium ſuum dilectum, Jeſum Chriſtum, in fide ſancti euangelii & in ſacro baptiſmate, ut liberos ſuos, filios & filias regeneravit & ſpiritu ſuo replevit, ut perſeverantes in fide & dilectione univerſi mente unoque ore eum confiteremur & invocaremus ſeriis precibus, dicentes: Pater noſter *cæleſtis.*

126. Quæſt.

non ſecus [x] ac Pater liberos benigniſſime ſit exauditurus, ac pro ſuo paterno affectu res neceſſarias daturus, [y] quippe qui nos ex mera ac ingenti ſua miſericordia — per JESUM Chriſtum, [z] & fidem Evangelij, nec non per Baptiſmum ſacrum, in filios filiasque ſibi genuit, ac uno eodemque Spiritu replevit. *Secundo*, ut in * fide ac *obedientia verbi* ipſius permanentes, *jus illud Dei filiorum retineamus, β) utque* fraterna

x) Iſai. 64, 8.
y) Rom. 8, 16.
1 Cor. 6, 18.
Epheſ. 1, 6.
z) Ioh. 1, 12.
Galat. 3, 26.
1 Petr. 1, 3.
Item 3, 21.
* Mala. 1, 6.

β) *Et una cum proximis noſtris in ſancta* charitate *permanentes, uno* corde & *uno* ore ipſum invocemus, *& in vera fide ab eo precemur, unanimiter* dicentes: Pater noſter &c.

126. Frag. CLIII.

Welchs iſt die erſte Bitt, auß den Sieben?

Antwort.

I.

Geheyliget werde dein Name.

127. Frag. CLIV.

Was bitten wir in dieſer Bitt?

Antwort.

Umb das, das Gott der Himliſche Vater ſeinen heyligen höchſten vnd mechtigſten Namen, welcher aller Güte, Gnade vnd krafft vol iſt, durch die Predigt des heyligen Euangelij, von ſeinem geliebten Sone, im heiligen Geyſt, in vns allen wölle bekandt vnd krefftig machen, dardurch wir ſeine heylige vnd angeneme Kinder ſein, vnd bleiben möchten. Das auch

---

a) Act. 4, 24. terna inter nos devincti charitate; [a] ore & corde eodem, ipſum invocemus dicentes, Pater noſter, qui es in cœlis:

CLIII. Quænam eſt petitio prima —? 126.

Sanctificetur nomen tuum.

CLIV. Quid hic — *petimus? 127.*

Ut nimirum DEUS Pater noſter cœleſtis il-
b) Iſai. 57, 15 lud ſuum [b] Sanctum, [c] Magnum & Mirandum
c) Ier. 10, 6. nomen, omnis potentiæ & gratiæ plenum, per prædicationem — Evangelij Filij ſui dilecti, *perque* Spiritum ſuum ſanctum, celebre & *glorioſum*

126. Quæſt. *Quæ eſt ex ſeptem illis prima petitio?*

Reſp. Sanctum eſto nomen tuum.

127. Quæſt. *Quid his verbis petitur?*

Reſp. Hoc *petitur*, ut — Parens noſter Cœleſtis ſanctum, *magnum* & *mirabile* nomen ſuum, quod omni gratiæ & *potentiæ* pleniſſimum ſit, per concionem ſancti euangelii *Filii ſui dilecti* in Spiritu Sancto nobis univerſis innoteſcere faciat & *in nobis* efficax eſſe velit, *cujus efficacia* ſancti acceptique liberi ejus *fiamus*, & ſemper maneamus, utque *hoc nomen*

---

rioſum in omnibus nobis efficere velit: γ) quo nos [d] per illud filij ipſi grati evadamus, & maneamus, [e] utque qua terræ patet ambitus, inter omnes gentes *ex multiplici peccantium genere, quam plurimos filios ſanctos ac ſibi dilectos faciat, quo ipſum* omnes *ſalutariter ac vere agnoſcamus,*

d) Ge. 32, 29. Exod. 3, 13. 14. Nehem. 9, 5.
e) Ioh. 17. 1. Teſ. 5, 23.

γ) *Ita*, ut nos per illud filii eius *ſancti* & grati *ſemper ſimus*, utque inter omnes gentes *in toto orbe terrarum, ex multis peccantibus ſibi ſanctos & dilectos facere dignetur*, quo ipſum omnis *communiter*, ſalutariter ac vere agnoſcamus, in Spiritu & veritate colamus *& prædicemus*, ſancte ipſum revereamur, *obedientes & ſubiecti ipſi ſimus*, in ſolo eius ac Jeſu Chriſti filii ipſius nomine confidamus ac ſalutis certitudinem ſtatuamus, utque per illud alia quævis *aliena* nomina, ad invocandum *& ſalutem hominum ſuperſtitioſe erecta*, corruant & aboleantur, *utpote res idololatrica & Deo per omnia adverſans.*

auch derſelbe vnter allen Völckern inn der gantzen welt erkandt werde, auff das die Sünder Geheyliget, vnd wir jhn alle ſampt in der Warheyt ehren vnd loben möchten, jm auch in rechter forcht vnd gehorſam gehorcheten, vnd alweg in ſeinem vnd ſeines lieben Sons Namen, all vnſer vertrawen vnd gewiſſenſchafft vnſerer Seligkeyt allein ſetzen, Vmb welches willen wir alle andere ertichte Namen, welche zu Abgötterey vnd falſchem Gotsdienſte, den Menſchen auffgerichtet, meiden vnd verachten möchten, als ein Abgöttiſch, Teuffliſch ding, das Gott allweg zuwider iſt.

128. Frag. CLV.

Welchs iſt die Ander Bitt?

Antwort.

II.

Dein Reich komme.

129. Frag. CLVI.

Was bitten wir hiemit?

Antwort.

* geliebten

Das der Himliſche Vater durch ſeinen *geliebſten Son, in vns vnd in der gantzen heyligen Chriſt-

ſcamus, in ſpiritu & veritate colamus, ſancte ipſum revereamur, in ſolo ejus ac Filij *JESU Chriſti* nomine confidamus, ac [f] ſalutis noſtræ certitu-

f) Iſai. 66,20 Item 2, 3. Rom. 15, 16.

nomen ejus inter omnes populos totius orbis terrarum — peccatores ſanctificet, *& ipſi caros reddat, quo* univerſi illum in veritate colamus & celebremus & vero timore, veraque obedientia ei pareamus, inque ſolo nomine ipſius & Filii ejus dilecti omnem ſpem & de ſalute noſtra fiduciam noſtram — collocemus, *atque hoc modo* commenticia numina univerſa, tanquam idololatrica & Deo contraria *concidunt & evaneſcunt.*

128. Quæſt. *Quæ eſt ſecunda petitio?*

Reſp. Veniat regnum tuum.

129. Quæſt. *Quid his verbis petitur?*

Reſp. *Petitur*, ut Pater cœleſtis per Filium ſuum dilectum, ipſe in nobis, & univerſa eccleſia Chriſtia-

---

certitudinem ſtatuamus: g utque per illud alia quævis nomina, *quæ ſibi humana ſuperſtitio ad invocandum erexit, virtute ipſius corruant & aboleantur*, ut pote *idola* DEO per omnia adverſantia.

g) Rom. 8, 38. Philip. 3, 20. 1 Teſ. 5, 9. 2 Tim. 1, 12. 1 Ioh. 3, 14.

CLV. Quæ eſt petitio ſecunda? 128.

Adveniat regnum tuum.

CLVI. Quid hic petimus? 129.

Vt Pater cœleſtis per ſuum dilectiſſimum Filium, inter nos & *etiam intra nos* Eccleſiam ſuam ſanctam, h *quæ eſt regnum ipſius æternum, ſolus* potenter *ædificet*, ad eundem Filium ſuum Spiritu

h) Dan. 2, 44. Lucæ 1, 33.

Chriſtlichen Kirchen, ſelbs herrſchen wölle, ſein Volck zu Chriſto durch den heiligen Geyſt ziehen, vnd als die Glieder zum haubt verfügen, vns den Glauben ſchencken, alle ſeine Diener vnd das gantze volck des Reichs ſeiner Kirchen, inn allem durch ſein Wort regiren, beſchützen vnd mit allen guten erfüllen. Wolle auch nicht zulaſſen dem Teuffel vnd Antichriſt, das er vber ſie durch Sünde vnd Irrthumb herrſche, vnd zur verdamnuß füre, Sondern durch ſein Allmechtige krafft vnd Warheit, vns bringe inn ſein Ewigs, Himliſchs Reich.

130. Frag. CLVII.
Welchs iſt die Dritt Bitt?
Antwort.
III.

Dein will geſchehe wie im Himel, alſo auch auff Erden.

131. Frag.

---

i) Ioh. 6, 44. Spiritu ſancto — trahat, [i] ac ipſi, tanquam k) Eph. 4, 12 15. 16. membra [k] capiti ſuo, uniat: *utque Chriſtus per communionem meriti ſui precioſi, regnet in ipſis,* largiaturque *omnibus Electis* fidem *veram, obſequium veritati debitum: Adhæc miniſteria & adminicula ſalutis procuret*, & omni bono re- l) Mat. 9, 38. Item 24, 45. pleat: [l] *Fideles Verbi ſui* δ) *præcones, qui nobis gratis ac libenter purum DEI Verbum annuncient,*

δ) præcones *& miniſtros*, qui nobis *ex charitate verum &* purum Dei verbum, perſpicue annuncient & ſacramenta fideliter *& vere* & prudenter *juxta illius ſenſum*, adminiſtrent, donet.

Chriſtiana *ſua* regnare velit populumque ſuum Chriſto per Spiritum Sanctum attrahere, *eumque* tanquam membra capiti adjungere, fidem nobis donare, miniſtros ſuos — & populum univerſum regni talis ſui in omnibus per verbum gubernare, protegere & omnibus bonis complere velit. Neue diabolo & Anti-Chriſto permittat, ut per peccatum & errores ipſis dominetur, & ad *condemnationis interitum* eos abducat. Sed contra potius *omnipotentia ſua*, *virtute*, & veritate *ſua* in æternum & cœleſte regnum ſuum nos perducat.

130. Quæſt. *Quæ eſt tertia petitio?*
Reſp. Fiat voluntas tua, quemadmodum in cœlo, ita etiam in terra.

131. Quæſt.

---

cient, *nec non Sacramenta juxta Chriſti inſtitutionem & ſenſum fideliter ac prudenter adminiſtrent*, *donet*: *hos ipſos adeoque* totum populum regni ſuo, quod eſt Eccleſia, Spiritu & Verbo ſuo regat ac moderetur: prohibeatque ne Satan [m] & Antichriſtus per peccata & errores in ipſis reguet, ac in exitium pertrahat: utque s) *in ultimo illo vitæ diſcrimine*, per potentiam ſuam *in Veritatis conſtantia* ad regnum ſuum cœleſte ac æternum perducere dignetur. m) Rom. 16, 20.

CLVII. Quæ eſt tertia petitio? 130.
Fiat voluntas tua, ſicut in cœlo ita & in terra.

 CLVIII.

s) *illo tempore, quo anima a corpore diſſolvitur.*

131. Frag. CLVIII.
Warumb bitten wir hiemit?

Antwort.

Das der will vnſers Himliſchen Vaters geſchehe in vns vnd in der gantzen Chriſtlichen Kirchen auff Erden, wie er auch in den Engeln im Himel geſchicht, auff das ein jetzlicher ſeinem heiligen willen, in allem vnterthenig ſey, vnd im Glauben Jheſu Chriſti all einig erfunden werden, das auch ein jetzlicher nach ſeinem ſtande jm gehorche, vnd was einem jedern nach ſeinem Beruff, einem andern zuthun zuſtendig, daſſelbe nach Gottes willen außrichte, damit vnter vns Fried, Lieb, vnd einigkeit erhalten werde, welchs alles der wolgefellige wille Gottes iſt, in vns zu geſchehen. Wo auch der allmechtige Got jrrgent ein betrůbnuß, not vnd anfechtung, auff vns kommen ließ, daſſelbe vmbs HErren willen gedultig tragen, vnd nach dem Exempel des Herren Chriſti ſagen, Vater, iſt es můglich, ſo laß den Kelch dieſes Leidens fůr vber gehn, Doch
Matth. 26. nicht wie wir wollen, Sondern wie du wilt,
Marc. 14. dein wille geſchehe durch dein ſterckung vnd hůlff
Luc. 22. zur vberwindung aller anfechtung.

132. Frag.

CLVIII. Quid hic petimus? 131.

Ut Pater noſter cœleſtis ſanctam ſuam voluntatem, *ſibi bene placentem, nobis per Evangelij prædicationem revelare, cordaque noſtra ad eam amplectendam clementer inclinare velit*, ita ut ſinguli

131. Quæſt. *Quid hic petitur?*

Reſp. Vt Patris noſtri Cœleſtis voluntas in nobis & univerſa eccleſia Chriſtiana in terris fiat *ita*, ſicut & *ab* angelis in cœlis præſtatur. Vt unus quisque ſanctiſſimæ voluntati ipſius in rebus omnibus obtemperet, & — ut ſuo loco quisque in *eo* vitæ genere, *in quod a Deo collocatus eſt*, — unus alteri de voluntate Dei officioſum ſe præſtet, ut inter nos in pace, dilectione *ſancta* & concordia *una mente viuamus*. Hoc enim eſt, quod vult, *& placet oculis ejus*. Quod ſi etiam omnipotens Deus — difficultatis forte aut tentationis aliquid immitti nobis patiatur, hoc igitur, ut patienter feramus & ſecundum exemplum Chriſti Domini dicamus: Pater, ſi fieri poteſt, ſinito calicem afflictionis hujus me præterire, non tamen, *quod* nos volumus, ſed *quod* tu vis, tuaque voluntas fiat, te confirmante nos & opem ferente nobis ad univerſa, quæ nos petunt, ſuperandum.

132. Quæſt.

ſinguli & univerſi *in vita præſenti eam intuendo*, *ac* perfecte ipſi obtemperando [n] in fide Filij ipſius unum ſimus, ac pro ſuo [o] quisque loco, in ordine & obedientia ſtemus; *quemadmodum Angeli faciunt in cœlis*. Adhæc officia noſtra, prout vocatio cujusque requirit, alij alijs ſecundum voluntatem ipſius exhibeamus, in [p] *concordia*, unanimitate, pace & charitate *ſancta* perſeverantes. Hæc enim omnia grata & accepta

n) Ioh. 17,21
o) 1 Cor. 7,17
p) Eph. 4, 3.

 cepta

132. Frag. CLIX.
Welchs iſt die Vierdt Bitt?

Antwort.
IIII.

Vnſer teglich Brodt gib vns heute.

133. Frag. CLX.
Warumb bitten wir damit?

Antwort.

Das Gott der Himliſche Vater, nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeyt, vns Elenden vnd dürfftigen leuten inn dieſer welt, durch ſeinen Våterlichen ſegen, alles das geben wålle, was wir zu vnſerm Geyſtlichen vnd zeytlichen leben bedårffendt ſind. Zu dem Geyſtlichen leben wålle er verleihen, allerley Gaben des Heyligen Geyſts, trewe Seelſorger vnd Prediger, welche vns auß liebe das reine ware Wort Gottes

---

q) Act. 14,22 It. 21, 13. 14. 2 Tim. 3, 12. 1 Petr. 5, 9. Apo. 13, 10. r) Mat. 26,39 s) Ibid. v. 42.

cepta ſunt coram DEO: [q] Sin autem tentari & tribulari nos permittat, ut ſufferamus patienter, exemplo Domini dicentes: [r] Pater ſi poſſibile eſt, tranſeat a nobis calix paſſionis hujus; verumtamen non ſicut nos volumus, ſed ſicut tu, [s] fiat voluntas tua. Sic tamen ut nos ope auxilioque tuo adjuti victoriam obtineamus.

CLIX. Quæ eſt quarta petitio? 132.

Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie.

CLX. Quid

132. Quæſt. *Quæ eſt quarta petitio?*
Reſp. Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie.

133. Quæſt. *Quid his verbis petitur?*
Reſp. Vt Deus, Pater *noſter* cœleſtis pro ingenti miſericordia ſua miſeris & egentibus nobis in hoc mundo, per benedictionem paternam ſuam, univerſa illa largiri velit, quibus ad ſpiritualem & hujus temporis vitam nobis opus eſt. Ad ſpiritualem quidem, ut largiatur omnis generis dona Spiritus Sancti, fideles animarum paſtores, & qui conciones ſacras habeant *pure* docendo ex caritate purum ſincerumque verbum DEI: (quod eſt animarum

---

CLX. Quid hic petimus? 133.

Ut cœleſtis noſter Pater, pro ſua multiplici miſericordia, nobis miſeris ac egentibus in vita præſenti — benedicere, eaque omnia dare velit, quibus *mortalis* hæc vita opus — habet; — ut ſunt, *valetudo*, [t] *proſpera, vigor & robur corporis*, [u] *pax*, [x] *ſecuritas, ſucceſſus felix* [y] *in bono*: Tum etiam [z] opportunæ tempeſtates cœli [*] ſalubritas aëris, domicilia commoda, [a] *honeſtus* victus & amictus. Adde *Magiſtratum politicum*, [b] Reges *Chriſtianos*, Principes & Dynaſtas Clementes, *beneficos*, *erga pupillos, viduas & quoſvis* [c] *afflictos miſericordes*, [d] *ſapientia & prudentia paci* & publico bono proſpicien-

t) Exo. 15, 26 Pſal. 103, 3.
u) Iob. 11, 18 19. Iſai. 26, 3. Ier. 29, 7. 11.
x) Pſ. 91, 14. Iſai. 43, 2.
y) Pſ. 90, 1. 4. Item 128, 2.
z) Lev. 26, 4. Devt. 28, 12. Ierem. 5, 24.
* Pſ. 91, 5 6.
a) Pſ. 145, 15 Matt. 6, 25. Act. 17, 25. 26 Item 14, 17.
b) Pſ. 72, 1. 2. 1 Tim. 2, 1. 2. Rom. 13, 1.
c) Pſal. 82, 3. 3 Reg. 10, 9. Sapient. 1, 1. Item 6, 2. 3.
d) Ib. v. 21. 24.

Gottes (welchs iſt das tegliche Brodt vnſerer Seelen) klar predigen, vnd die heyligen Sacrament recht vnd ordentlich nach dem ſinn vnd willen Chriſti reichen. Zu diſem zeytlichen aber, wolte Er vns geben, Speiß, Tranck, Kleidung, darzu auch fruchtbare Jare, gut vnd geſundes Wetter, friedliche vnd bequeme Wonungen, ꝛc. Er wolle vns auch, fromme, Gnedige vnd Friedſame, Könige, Herren vnd Oberkeyten einſetzen, die ſich des gemeinen Nutzes annemen, das Recht vnd Gerechtigkeyt liebeten, Er wolte auch geben, frommes, getrewes vnd gehorſams Gotförchtigs Geſinde, ꝛc. Dann der liebe Vater weiß wol, das wir alle dieſe dinge bedörffen, vnd ſie von vns ſelbſt nit haben können, darumb wir ſeine Veterliche Güte bitten vnd anruffen.

134. Frag. CLXI.
Welchs iſt die Fünffte Bitt?
Antwort.
V.

Vnd vergib vns vnſere Schuld, als wir vergeben vnſern Schuldigern.

135. Frag.

---

e) 1 Reg. 1,5. 8.22.23. Mala. 2, 15. Eccl. 16, 1.2. 3. 15. 16. 17. f) Pſ. 127, 3.4 It. 128, 3. 4. It. 144, 12.

ſpicientes, Juſtitiam & veritatem promoventes. *In civitatibus vero & Rebus publicis, augeat, Juſtitiam, pacem, bonum & honeſtum ordinem:* [e] *Itidem inter conjuges mutuam concordiam, charitatem, unanimitatem excitet, ijsque donet* [f] *liberos probos, timore ſuo ſancto repletos, tamque his, quam illis copioſam benedictionem impertiat.*

marum noſtrarum panis quotidianus & ſacramenta recte & legitime de ſententia & voluntate Chriſti adminiſtrando. Ad vitam autem hujus temporis, *quæ corpus eſt*: ut cibum potum cultumque nobis largiatur, & fertiles annos, *quorum proventus copioſi ſint*, bonam & ſalutarem tempeſtatem, quietas & commodas ſedes habitationis noſtræ, item ut pios, *bonos*, benignos, pacificosque magiſtratus, reges, dominos conſtituere velit, qui publicum bonum curent, jus & juſtitiam diligant; etiam *familiam, ut* operas probas, fideles, morigeras & pias largiatur. Bene enim ſcit Pater noſter his omnibus rebus opus eſſe, neque noſtra induſtria hæc comparari poſſe, quare ab ipſo hæc invocando petimus.

134. Quæſt. *Quæ eſt quinta petitio?*

Reſp. Et remitte nobis debita noſtra, ſicut & nos remittimus debitoribus noſtris.

135. Quæſt.

---

pertiat. Tum etiam[g] familiam probam, fidelem, piam, morigeram *excitare ac donare pro ſua gratia velit*, [h] Novit enim cæleſtis Pater, nos his omnibus indigere, nec *aliunde* hæc omnia nobis contingere poſſe, ut *merito* omnia hæc *ipſe ſolus* rogandus ſit præſenti petitione.

g) Gen. 24, 2. 3. &c. It. 39, 1 &c. 2 Reg. 15, 15. 21.

h) Mat. 6, 8. 32.

CLXI. Quænam eſt petitio quinta? 134.

Et dimitte nobis debita noſtra, ſicut & nos dimittimus debitoribus noſtris.

135. Frag. CLXII.

Warumb bitten wir hiemit?

Antwort.

Darumb, das der Barmhertzigſte, Himliſche Vater, vns nicht nach vnſerer verſchuldung vnd wercken richten wolle, ſondern nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit, ſich vber vns
* Sünde erbarmen vnd all vnſere * Sünden, ſchuld vnd mangel, darein wir auß ſchwacheit ſehr
Luc. 17. offt kommen vnd fallen, vmb Chriſti willen verzeihen wölle, wie wir denn auch ſeiner lehre nach vnſerm Nechſten, wenn es jhm leyd iſt, vnd vmb vergebung bittet, gern vergeben vnd nachlaſſen.

136. Frag. CLXIII.

Welchs iſt die Sechſte Bitt?

Antwort.

VI.

Füre vns nicht inn verſuchung.

137. Frag.

CLXII. Quid hic petimus? 135.

i) Pſ. 143,2. Ut ne Pater — miſericordiſſimus [i] velit nos ſecundum opera & delicta noſtra *in juſto ſuo*
k) Pſal. 51,3. *furore* judicare: ſed noſtri potius [k] pro ſua ingenti clementia miſereri, ac omnia noſtra delicta

135. Quæſt. *Quid his verbis petitur?*

Reſp. Hoc *petitur* miſericors Pater *noſter* cœleſtis, ut ne nos pro merito & facinoribus noſtris judicare velit, ſed ſecundum magnam miſericordiam ſuam noſtri miſereri, omnemque culpam & *peccata* noſtra, in quæ per imbecillitatem noſtram ſæpe deferimur & incidimus, horum igitur, ut propter Chriſtum gratiam nobis facere velit, quemadmodum & nos ſecundum doctrinam & voluntatem ipſius proximo noſtro, quando eum pœnitet facti, & ignoſci ſibi ille petit, libenter ignoſcimus & culpam remittimus.

136. Quæſt. *Quæ eſt ſexta petitio?*

Reſp. Ne inducas nos in tentationem.

137. Quæſt.

---

licta —, quæ *quotidie* ex [l] fragilitate noſtra perpetramus, *atque adeo omnis generis pœnas peccata noſtra merito comitantes*, *clementer* [m] propter Chriſtum remittere velit: Quemadmodum nos [n] quoque ſecuti *voluntatem* & doctrinam illius, proximis noſtris reſipiſcentibus ac deprecantibus, remittere ſolemus.

l) Nu. 15, 22. Iob. 15, 15. &c. Rom. 7, 15. &c. Iacob. 3, 2. m) Act. 10, 34. Item 13, 38. n) Mat. 6, 14. Item 18, 21. Marc. 11, 25. Eph. 4, 32. Coloſ. 3, 8.

CLXIII. Quæ eſt petitio ſexta? 136.

Et ne nos inducas in tentationem.

CLXIV. Quid

137. Frag. CLXIV.
Warumb bitten wir hiemit?

Antwort.

Das vns der liebe Gütige Vater, von wegen vnſerer ſünden, vnd vnreinigkeyt nit verlaſſen wölle, vnd in die gewalt des Teuffels geben, welcher mit ſeinen liſtigen vnd Betriglichen Verſuchungen vmb vns her gehet, wie ein brüllender Löwe, vnd ſuchet wen er zu ſeinem willen vnd Ewigem verdamnuß bringen möge. Auß des gewalt vnd boßheyt, wir uns ſelbſt auch inn dieſem ſtück nicht helffen, noch den Sieg haben können, Es ſey dann, das Gott der Vater durch ſeinen Son vns auß liebe hülffe thu, vnd vns inn ſeiner hand erhalte, auff das wir ins Teuffels ſtricken vnd banden, nicht verderben.

1 Petr. 5.

138. Frag. CLXV.
Welchs iſt die Siebende vnd letzte Bitt?

Antwort.

VII.

Sondern erlöß vns von dem vbel.

139. Frag.

CLXIV. Quid hic petimus? 137.

Ne benigniſſimus noſter Pater ob delicta & iniquitates nos o deſerat, ac in poteſtatem Satanæ dedat: qui quidem tentationibus *varijs, externis & internis, jucundis & acerbis,* tanquam leo

o) 1 Reg. 15, 23, 26. It. 16, 14. 15. Mat. 21, 43. Item 23, 38. Luc. 11, 26.

137. Quæſt. *Quid his petitur?*

Reſp. Ne benignus Pater *noſter* propter peccata & *indignitatem* noſtram nos deſerat & poteſtati Satanæ tradat *aut permittat.* Qui *&* *voluptatum illecebris, & adverſis rebus* nos *multipliciter tentando* circuit, ſicut Leo rugiens, quærens, quem poſſit in voluntatem ſuam & condemnationem æternam pertrahere. Hujus Satanæ potentiam & malitiam, *ſicut antea non potuimus effugere: ita nunc ei reſiſtere* non poſſumus, niſi Deus Pater per Filium in affectu dilectionis ſuæ opem nobis ferat, & in manu ſua nos teneat, ne in laqueis & vinculis diaboli pereamus.

138. Quæſt. *Septima & ultima petitio quæ eſt?*

Reſp. Sed libera nos a malo.

139. Quæſt.

---

leo rugiens, nos p ambit, quærens quem ad ſuam voluntatem inflectat, ac tandem perdat; a cujus inſidijs & potentia, *ut antea nunquam*, vindicare q nos potuimus —, *ita & nunc aliter ipſi reſiſtere non poſſumus*, niſi nos r DEUS Pater ex gratia *propter Chriſtum* liberaverit, & manu ſua protexerit, ne in *ipſius* laqueis — pereamus.

p) Iob. 1, 7. Luc. 22, 31. 1 Petr. 5, 8.
q) Mat. 17, 16 19. Luc. 11, 21.
r) Pſal. 7, 2. 3. Item 91, 3. 2 Petr. 2, 9.

CXLV. Quæ eſt ſeptima & ultima petitio? 138.
Sed libera nos a malo.

CLXVI.

139. Frag. CLXVI.
Warumb bitten wir hiemit?
Antwort.

Das der gnedige Vater vns freien wölle, von aller Teuffliſchen liſt, Betrug vnd verfürung, auch für Menſchlicher Tyranney, boßheyt, vnd böſen tücken behüten, vor allen Todtſünden, vngerechtigkeit, vnd ſchedlichem fall. In Summa, er wolle vns vor allem argen der Seelen vnd des Leibs, vnd was vns von Gott vnd von dem Glauben an ſeinen geliebſten Son, auch von der liebe aller frommen heiligen menſchen, abfüren möcht, bewaren, vnd dardurch inn Sünden vnd zorn Gottes, vnd letzlich jns Gericht der Ewigen verdamnuß fielen, auff das wir aber von dieſem allem mögen erledigt werden, das bitten wir inn dieſem letzten Gebet.

140. Frag. CLXVII.
Womit wird diß Gebet beſchloſſen?
Anwort.

Mit dieſen worten, Dann dein iſt das Reich, vnd die Krafft, vnd die Herrligkeyt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

141. Frag.

CLXVI. Quid hic petimus? 139.

Ut PATER noſter benigniſſimus, nos [s] liberare ab omnibus [t] inſidijs, technis, ac deceptionibus ſatanæ, a [u] tyrannide, fraudibus, & malitia hominum, ab [x] omni lapſu noxio, *ab omni peccato ſcandalum præbente, a pœnis plagiſque*

s) Pſ. 34, 39. Item 37, 39.
t) Luc. 22, 21. 2 Cor. 11, 14. Eph. 6, 11. 1 Petr. 5, 8.
u) Pſ. 140, 5. 6. 7. Item 141, 9. 2 Teſ. 3, 1. 2.
x) Pſ. 145, 14. Geneſ. 10, 6. 2 Teſ. 3, 3.

139. Quæſt. *Quid his petitur?*
Reſp. *Petitur*, ut benigniſſimus Pater liberare nos velit ab omnibus diaboli dolis, fraudibus & ſeductionibus: Itemque omnem humanam tyrannidem, improbitatem & calliditatem a nobis avertendo, nos cuſtodire, mortiferaque peccata omnia, injuſtitiam lapſusque nocentes a nobis avertere. In ſumma, ut ab omnibus tam animi, quam corporis malis & quicquid a DEO & fide in dilectiſſimum Filium ipſius, itemque ab omnium piorum — hominum dilectione abducere nos poſſet, & per quæ in peccata, iram Dei & tandem in judicium æternæ damnationis incideremus, nos cuſtodiat. *Hæc igitur omnia, ut a nobis avertere velit:* ut autem ab omnibus liberemur, hujus ultimæ petitionis id oramus.
140. Quæſt. *Quæ eſt clauſula precationis hujus?*
Reſp. *Clauditur* hujusmodi verbis: Quia tuum eſt regnum & potentia & gloria in ſempiterna ſecula. Amen. 141. Quæſt.

---

gisque tragicis: ac ſummatim ab omni malo corporis & animæ —, quod poſſit a DEO, & in Filium ipſius fide, *a mutuo* ſanctorum amore *ipſorumque conſortio* ſe jungere, E contra vero in peccata & iram DEI, in judicium & interitum æternum præcipitare, ut ab his omnibus malis nos vindicet, ultima hac petitione rogamus.

CLXVII. Quibus verbis Dominica *precatio concluditur?* 140.

—Quia tuum eſt regnum, & potentia, & gloria in ſecula ſeculorum, Amen. *CLXVIII.*

141. Frag. CLXVIII.

Was bringen vnd geben vns dieſe wort?

Antwort.

Das ein jetzlicher Menſch, der da Betet, erkenne, vnd der zuuerſicht vnd hoffnung ſey, das Gott der Vater, der ein Herr vnd König iſt, des himliſchen vnd jrrdiſchen Reichs, der Allmechtige vnd erhalter aller Gleubigen, auch mechtig vnd geneigt iſt, all vnſere bitte zuerhören vnd zuerfüllen, vmb des Namens JHESV Chriſti vnd ſeines thewren verdinſts willen, Dem ſampt dem Sone vnd heiligen Geiſt, auch allein gebüret, Lob, ehre, vnd Preyß vnd herrligkeit von ewigkeit zu ewigkeit. Darauff ſagen wir alle von hertzen, Amen. Das iſt, Es geſchehe, O Allergütigſter Vatter im Himel, der du vnſer ruffen, bitt, vnd flehen erhören wölleſt, vmb Jheſu Chriſti deines Sons, vnſers HErrn vnd Heilands willen, Amen.

142. Frag.

CLXVIII. Quid hæc verba continent? 141.

Primo inſtituunt nos, ut quisquis DEUM orat & *adorat*, pro certo ſciat, eamque concipiat fiduciam —, quod PATER *cæleſtis* x) 1 Ti. 6, 15. z) cum ſit *verus ac hæreditarius* x Dominus ac Rex, *utriusque regni*, cæli ſcilicet & terræ, tum etiam

z) (cum ſit verus & hæriditarius *regni terreſtris ac cæleſtis* Dominus ac Rex, *Deus* omnipotens, Salvator & protector omnium hominum, maxime vero credentium)

141. Quæſt. *Quæ eſt horum verborum ſententia, & quid ſibi volunt?*

Reſp. Hoc volunt, ut unusquisque orans agnoſcat, & hanc fiduciam & ſpem concipiat, Deum Patrem, qui Rex eſt & Dominus regni cœleſtis & terreſtris *univerſi*, Deus omnipotens, & conſervator omnium credentium, hic igitur, quod & poſſit & paratus ſit, quæ petimus, omnia exaudire & complere, propter nomen JESV Chriſti & pretioſam mortem hujus. Cui una cum Filio & Spiritu Sancto debetur omnis veneratio *& genuum Flexio & invocatio*, majeſtas & gloria ſeculis æternis. Ad hæc dicimus — & ex intimo corde AMEN, hoc eſt fiat hoc ita, o benigniſſime Pater —, præſta & largire, quod petimus & ſupplicamus, propter Jeſum Chriſtum Filium tuum, Dominum noſtrum & Saluatorem Amen.

142. Quæſt.

---

etiam omnipotens, Servator & [y] *Protector* omnium, maxime vero credentium, & poteſt & paratus eſt propter nomen *Filij ſui*, & — ipſius meritum, qualuis noſtras petitiones & neceſſitates adimplere. y) 1 Ti. 4, 10.

Secundo, demonſtrant huic uni & [z] ſoli Domino ac regi cæli terræque æterno Patri, cum Filio dilecto & Spiritu ſancto, omnem internum & externum cultum, omnem adorationem & orationem, omnem *denique* majeſtatem & gloriam competere in ſecula ſeculorum: Et nos omnes

z) Par. 16, 28 29. Luc. 4, 8. Ioh. 5, 23. Rom. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

142. Frag. CLXIX.

Warumb hat der HErr mit ſo wenig vnd kurtzen worten, gelehret zu beten?

Antwort.

Das er damit anzeigete, das Gott der Vater, menſchliche arbeit vnd mühe vieler wort nicht ſuche, noch bedarff, auch nicht dardurch zu gnad bewegt wird, Sondern will haben das hertz vnd den geiſt, des rechten waren Glaubens, das ſich zu jm, in feſter hoffnung, alles guten verſihet. In welchem Geiſt, vnd dieſen kurtzen worten, ſo wol die einfeltigſten Leute, als die allerweiſeſten, on alle beſchwer vnd hindernus ausſprechen, vnd damit jr Gebet zu Gott thun, vnd vmb alles gute, im
Joan. 4. hertzen, anruffen können. Dauon Chriſtus auch ſagt, Gott iſt ein Geiſt, Vnd die jn anbeten,

---

omnes in hunc finem cum omni fiducia dicere ſolere. Amen, hoc eſt, Fiat ita Pater noſter — miſericordiſſime, petitiones & vota noſtra exple, propter *nomen* Filij tui Domini — noſtri JESU Chriſti —.

CLXIX. Cur tanta verborum paucitate Chriſtus precari docuit? 142.

* Iſai. 29, 13. Ut oſtenderet DEUM Patrem ſtudium * &
Mat. 6, 7. laborem humanum in multiloquentia non re-
1 Ioh. 3, 18. quirere, nec eo opus habere, nec per eum ad gratiam

142. Quæſt. *Quare Dominus tam brevi formula orare docuit?*

Reſp. Vt hoc modo oſtenderet, quod DEUS Pater operoſas & multorum verborum preces, neque quærat, neque talibus ei opus ſit, neque *verboſitate* gratia ejus commoveatur, *aut impetretur*, ſed quod cor & ſpiritum hominis in vera fide confirmatum poſtulet, ſpem ſuam in ipſo collocet, in quo ſpiritu & hæc brevia verba tam ſimpliciſſimi, quam ſapientiſſimi ſine ulla difficultate, *ſineque ambagibus* perloqui poſſent, & his preces ad DEUM ſuas facere & omnis generis bona corde ſuo invocando petere ab ipſo, de qua re & Chriſtus ſic loquitur: DEUS eſt Spiritus,

---

gratiam inflecti: requirere autem magis [a] cor a) Pſal. 51, 19.
& Spiritum in fide confirmatum, & ad ſe toto Mat. 22, 37.
affectu reſpicientem. Quo quidem Spiritu in Rom. 8, 26.
hac brevi verborum forma æque imperiti ac ſa- Iacob. 1, 6.
pientes DEUM precari, ipſum invocare &
omnia bona ab ipſo ex animo petere poſſunt.
Ac de eo dicit Chriſtus: [b] DEUS Spiritus eſt, b) Ioh. 4, 24.
& qui adorant eum, oportet, ut Spiritu & ve-
ritate adorent: [c] quodque pater tales quærat, c) Ibid. v. 23.
qui ipſum adorent. Ac rurſus alibi: [d] Cum d) Mat. 9, 6.
oratis ne blaterate eadem ut Ethnici: putant
enim, ut ſua illa loquacitate exaudiantur: ne
igitur ipſis aſſimilamini.

beten, die müſſen jn im Geiſt vnd in der War-
heit anbeten, Denn der Vater will auch ha-
ben, die jn alſo anbeten, vnd ehren. Vnd
Mathei am 6. ſpricht der HErr: Wenn jr
betet, ſolt jr nicht viel wort machen, wie die
Heyden thun, die ſich dünckẽ laſſen, ſie wer-
den erhöret, vmb des langen Gebets willen.
Darumb ſolt jr euch jnen nicht vergleichen.

143. Frag. CLXX.

Wenn, oder an welcher ſtelle, ſoll ein Chriſt Gott den Vater anbeten.

Antwort.

† Luc. 16. Allwege, vnd an einem jetzlichen ort, wenn
Joan. 4. daſſelbige vrſach hat, vnd es die not erfordert.
† Luc. 18, 7. 8 Sonderlich aber ſol man Gott auch in der Ge-
meyne, hertzlichen anbeten, wenn die Chriſt-
liche Kirche, oder ein teil derſelben, jrrgend
Matth. 18. verſammlet, vnd ſich vereiniget vmb etwas zu
bitten (der Lere Chriſti nach) Desgleichen
auch daheim im hauſe, oder anderswo, wenn
man mit geſinde vnd Kindern betet, es ſey
abends oder morgens, ſo iſt es billich vnd
löblich,

e) Luc. 18, 1.
Rom. 12, 18.
Eph. 6, 19.
Coloſ. 4, 2.
1 Teſ. 5, 17.
f) Ioh. 4, 21.
1 Tim. 2, 8.
g) Mat. 18, 19
Act. 20, 36.

CLXX. Quo loco & tempore Chriſtianis orare convenit? 143.

[e] Omni tempore [f] ac loco, pro ut cauſæ & præſentes neceſſitates poſtulant; [g] Præcipue vero —, cum vel tota Eccleſia, vel aliqua ipſius parti-

ritus, & qui eum adorat, ſpiritu & veritate illum adorare oportet *& colere* —; & *alibi* dicit Dominus: Quando preces facitis, non debetis eſſe verboſi, ſicut & ethnici, qui exaudiri ſibi videntur propter prolixitatem precum ſuarum, itaque *in hac parte* non debetis eos imitari.

143. Quæſt. *Quando aut quo loco Chriſtianus Deum invocare precando debet?*

Reſp. Omni tempore & omni loco, quo cauſſa & neceſſitas affertur precum, in primis tamen in conventibus etiam publicis DEUS invocari debet, quibus eccleſia tota, aut pars aliqua congregari ſolet & precum certarum cauſſa convenire (idque ſecundum doctrinam Chriſti) ſimiliter & domi quisque ſuæ hoc facere debet *& ubicunque familiam habet*, & *ubicunque preces communiter fiunt*, ſive veſperi ſive mane, quemadmodum & hic

---

particula, in ſuo cætu aliquam rem, ex communi conſenſu, juxta Chriſti doctrinam, a DEO precatur; Quin etiam per domos — & *familias* [h] mane & veſperi orare convenit; [i] Sicut olim Chriſtiani facere ſolebant: cuius rei hodie etiam documenta ſuper ſunt, cum per vicos & oppida Chriſtiana, mane & veſperi, pulſu Campanæ, ad preces communes ſignum — dari

h) Pſalm. 5, 4. Item 55, 18. Dan. 6, 10.

i) Cyprian. de Oratione Dominica. Sermone 6. Origenes. Commentariorum libr. 3. in Iob.

löblich, das ein jetzlicher in aller andacht, mit zu Gott ruffe und bete. Wie denn ſolche gute vnd Chriſtliche gewonheit, von den Chriſten auch in gemein, iſt von alters her gehalten worden. Wie wir denn des noch ein gezeugnus in Dörffern vnd Stedten haben, Das man abends vnd morgens, die Betglocken pflegt zu leuthen. Das iſt, Das ein jeder Chriſten Menſch, er ſey an welchem ort er wölle, mit allen Chriſten ſein Gebet zu Gott thue. Vnd ob wol bey vielen ſolchs vnderlaſſen, vnd gefallen, auch in mißbrauch geraten iſt, doch iſt der rechte gebrauch darinn man Gott ehret, vnd jn für augen hat, nicht vndergangen, noch verloſchen.

144. Frag. CLXXI.

Was iſt denn für ein nutz des Gebets?

Antwort.

Diſen nutz tragen alle ware gleubige Anbeter dauon, Das der Ewige Gütige Gott, ſeiner verheiſſung vnd zuſagen nach, alles das gibt vnd mittheilet, darumb jn die gleubigen Chriſten, nach ſeinem willen bitten.

145. Frag.

---

ri ſoleat. Quamquam & hæc conſuetudo partim eſt omiſſa; partim etiam per abuſum depravata —.

CLXXI.

hic mos pius apud Chriſtianos etiam communiter ab antiquo ſeruatus eſt, cujus rei hodie ad huc argumentum eſt, quando veſperi & mane in civitatibus & pagis publice de templorum turribus campana increpatur: cujus ſono ad preces omni loco faciendas moneantur homines, etiam ſi hoc multis in locis omittitur, & fieri deſiit, alicubi etiam in abuſum converſum eſt —.

144. Quæſt. *Quis eſt uſus precum?*

Reſp. *Vtilitas precum hæc eſt,* quod æternus & propitius DEUS ſecundum promiſſionem a ſe factam, omnia ea largiatur, quæ — Chriſtiani in fide de voluntate ipſius petunt.

145. Quæſt.

CLXXI. Quæ eſt precationis utilitas? 144.

Prior quidem, quod DEUS precatione ex Spiritu & veritate proficiſcente [k] *delectatur & colitur: Poſterior vero* quod ſecundum ſuam [l] promiſſionem, quicquid fideles juxta ipſius voluntatem petunt, omnia præſtat & largitur.

k) Pſ. 141, 2. Ioh. 4, 23. Apo. 8, 3. 4.
l) Pſ. 50, 15. Ier. 29, 12. Pſal. 145, 18. 19.

145. Frag. CLXXII.

Das muſtu mit heiliger Schrifft beweiſen?

Antwort.

Alſo ſpricht der heilige Johannes in ſeiner
1 Joan. 5. Epiſtel: Das iſt das vertrawen, oder die freydigkeit, die wir haben zu jm, Das, ſo wir etwas bitten, nach ſeinem willen, das er vns höret, vnd dieweil wir wiſſen, das er vns höret was wir bitten ſo wiſſen wir, das wir die Bitt haben, die wir von jm gebeten haben.

Bißher ſey nun gnug geſagt vom Gebet, vnd von dem gemeinen Chriſtlichen alt herkommendem Vnderricht vnd Lere, eines Chriſten menſchen. Gott verleihe vns allen den waren lebendigen Glauben, die Warheit zu erkennen, vnd der ſelben, durch Chriſtlichen wandel, in Zucht vnd einigkeit des Geiſts, nachzufolgen, Amen.

Weiter

CLXXII. Proba illud —. 145.

m) 1 Ioh. 5, 14. Sic ait Johannes in ſua Epiſtola: [m] Hæc eſt fiducia, quam apud DEUM habemus, ipſum, ſi quid

145. Quæſt. *Demonſtra, quod hæc ita habent?*

Reſp. Sic ſcripſit Johannes in epiſtola ſua priore: Hæc eſt fiducia illa, qua apud Deum nitimur, quod, ſi quid de voluntate ejus petamus, ipſe audit nos. Quod ſi ſcimus audiri nos, ſi quid petamus, ſcimus nimirum, quod habeamus impetrata jam ea, quæ ab ipſo petimus.

— — —

Quarta

ſi quid petierimus, ſecundum voluntatem ejus, nos audire. Quod ſi ſcimus eum audire nos, quicquid petierimus, ſcimus nos habere petitiones, quas ab eo petijmus.

η) Hactenus *de tertia parte Catechiſmi* —.

η) Hæc ſunt omiſſa.

Weiter folgen etliche gemeyne Leren,

des Newen Teſtaments, daraus ein jetzlicher, nach ſeinem Stand und Beruff, lernen vnd erkennen mag, Ob er ſeiner Seligkeit gewis, vnd auff dem wege der Gottſelikeit vnd Göttlichen warheit ſtehe, vnd beſtendig bleibe. In Frag vnd Antwort geſtellet.

146. Frag. CLXXIII. CLXXVI.

Welchs iſt das erſt vnd gröſte Gebot des Newen Teſtaments (oder des Newen Göttlichen Bunds) das Gott allen menſchen zu jrer Seligkeit geboten hat?

Antwort.

Das iſt es, Das wir dem HErrn Chriſto, dem einigen waren natürlichen Sone Gottes gehorchen, ſein Wort vnd Lere, mit rechtſchaffenen Glauben des hertzens annemen, vnd behalten ſollen.

147. Frag.

EXPLICATIO

QVARTÆ PARTIS CATECHISMI.

CLXXIII. Quæ eſt quarta pars Catechiſmi? 146.

Senſus verus ſive intellectus miniſterij CHRISTI.

CLXXIV.

Quarta Pars Catecheſeos hoc eſt vera Chriſti de ſacramentis ſententia.

146. Quæſt. *Redde jam rationem de ſacramentis & inprimis mihi dicas: Quid ſint ſacramenta?* CLXXXVI.

Reſp. *Sunt adminiſtratio dementorum externorum a Chriſto Domino in hunc finem deſtinatorum, ut ſacramentaliter id ipſum eſſent, quod nominantur, & eam rem in uſu & perceptione exhiberent, repræſentarentque, deque ea hoc modo ad animas utentium teſtarentur.*

147. Quæſt.

CLXXIV. *Quid eſt miniſterium Chriſti?* 152.

Sunt peculiaria media [n] *ab ipſo Chriſto* [o] *ad conſequendam ſalutis certitudinem, ordinata: ac miniſtris Eccleſiæ ad diſpenſandum credita.*

CLXXV. *Quot ſunt partes Chriſti miniſterij?*

Tres. Verbum DEI, Claves, & Sacramenta:

CLXXVI. *Quid eſt Verbum DEI.* 146. 147.

Eſt [o] *præcipuum Chriſti miniſterium, per* [p] *quod integra DEI voluntas hominibus ad ſalutem neceſſaria, ac in ſcripturis ſacris plene comprehenſa, hominibus annunciatur & proponitur.*

CLXXVII.

n) Marc. 16. 16. 1 Teſſal. 5, 9.
o) Mat. 28, 18 19. 20. Marc. 16, 15. Ioh. 20, 21. 22. 23. 1 Cor. 4, 1. 2 Cor. 18, 19.
o) 1 Cor. 1, 17 Actor. 6, 2. 4. Rom. 10, 14. 17.
p) 1 Ti. 3, 16. Gal. 1, 8. 9. Apoc. 22, 18.

147. Frag. CLXXVI.
Das beweis aus Heiliger Schrifft?

Antwort.

Es ſchreiben vnd bezeugen drey Euangeliſten, mit denen ſich auch der H. Petrus vergleichet, Das eine Stimme von Himel, über dem Herrn Chriſto, bey ſeiner Tauff, darnach auff dem Berge Thabor, da er verkleret worden, gehört, Alſo ſprechende: Dis iſt mein lieber Son, an welchem ich wolgefallen habe, Den ſolt jr hören.

Math. 3. Math. 13. Marc. 1. Marc. 9. Luc. 3. Luc. 9. 2 Petr. 1.

148. Frag. CLXXIX.
Warinn ſollen wir jm gehorchen?

Antwort.

In der Predigt des heiligen Euangelij, oder in dem, da er vns verkündiget vnd offenbaret, den gnedigen wolgefelligen willen ſeines Himmliſchen Vaters.

149. Frag. CLXXIX.
Welchs iſt ſein Göttlicher Wille?

Antwort.

Welchen Chriſtus verkündigt, vnd ſpricht: Das iſt aber der wille des, der mich geſandt hat,

---

q) Devt. 5, 32. It. 6, 4. 5. Marc. 12, 29. 30. Jac. 2, 10.

CLXXVII. Quot ſunt partes Verbi DEI? *Duæ.*

CLXXVIII. Quæ eſt prior? 149.

Lex q DEI, per quam DEUS omnes ad unum homi-

147. Quæſt. *Quam ob rem Chriſtus hæc deſtinavit? CLXXXVII.*

Reſp. *Eam ob rem, ut infirmitati noſtræ conſuleret & ſuccurreret, nos ſibi adjungeret, fædus ſuum propitium nobiscum factum confirmaret, & eo modo invicem nos in unitate ſpiritus & corporis adigeret.*

148. Quæſt. *Quot ſunt Sacramenta a Chriſto Domino inſtituta?*

Reſp. *Propria & teſtimoniis ſcripturæ probabilia & confirmata ſunt hæc duo, Baptiſmus & Cœna Domini: quemadmodum olim Judæis circumciſio & Paſcha fuere.*

De Paptiſmo.

149. Quæſt. *Quid eſt Paptiſmus? II 1.*

Reſp. *Eſt adſperſio aquæ, quæ fit in nomine beatæ Trinitatis, ſecundum inſtitutionem Chriſti ad teſtandum remiſſionem peccatorum & præſtan-*

---

homines ad perfectam obedientiam & voluntatis ſuæ ſanctæ in eadem declarata executionem, firmiter obſtringit; Veris ipſius [r] *factoribus, ſuam benedictionem, juſtitiam ac vitam æternam promittit:* [s] *Tranſgreſſoribus vero, ſeveram ſuam iram denuntians, maledictionem & mortem æternam minatur.*

r) Levi. 18, 5. Devt. 28, 1 &c Ezech. 20, 11 Mat. 19, 17. Luc. 10, 28. Rom. 10, 5. Galat. 3, 12.

s) De. 27, 25. Ierem. 11, 3. Rom. 1, 18. 32 2 Cor. 3, 6. Galat. 3, 10.

CLXXIX. Quæ eſt poſterior? 148. 149.

Evangelium ſacroſanctum, quod eſt læta illa myſterij

Joan. 6. hat, Das, wer den Son ſihet, vnd gleubet
* der hab an jn, * habe das ewige Leben. Vnd ich
werde jn aufferwecken am Jüngſten tag.
Vnd abermals: Warlich warlich ſage ich
Joan. 5. euch, Wer mein wort höret, vnd gleubet dem,
der mich geſandt hat, der hat das ewige leben,
vnd kompt nicht in das gerichte, ſondern iſt
von dem Tode, zum leben hindurch gedrun-
Joan. 3. gen. Es ſaget auch S. Johannes der Teuf-
fer, Wer an den Son gleubet, der hat das
ewige Leben. Wer aber dem Son nit gleu-
bet, der wird das leben nit ſehen, ſonder der
Joan. 12. zorn Gottes bleibt über jm. Es ſpricht auch
der HErr Chriſtus ſelbs: Ich bin kommen
in die welt ein liecht, Auff das, wer an mich
gleubet, nicht in finſternus bleibe. Wer mich
verachtet, vnd nimpt meine wort nicht auff,
der hat ſchon der jn richtet, Das Wort,
welches ich geredt habe, das wird jn richten
am Jüngſten tage.

150. Frag.

---

t) Rom. 16, 25. Eph. 3, 5. 9. Coloſ. 1, 26. u) Tit. 2, 11. x) Luc. 24, 47. Act. 2, 38. Item 10, 43.

myſterij imperveſtigabilis, & [t] a ſeculo abſconditi, hoc eſt [u] DEI gratiæ, [x] pænitentiæ, remiſſionis peccatorum, in omnibus gentibus, per nomen Chriſti annuciatio & promulgatio.

CLXXX. *Quid teſtimonij habes de clavibus Chriſti? 158. 176. II, 10.*

— Sic ait Dominus Mat. 18. Si peccaverit in

ſtandam bonam conſcientiam, *ſicut Chriſtus manifeſte dicit*: Profecti docete omnes gentes, baptiſantes eas in nomine Patris & Filii & Spiritus ſancti: Si quis crediderit & baptizatus fuerit, ſalvabitur; ſi quis non crediderit, condemnabitur.

150. Quæſt. *Quam ob cauſſam a Chriſto inſtitutus eſt? CXCIV.*

Reſp. *Eam ob cauſſam, ut adminiſtratione hujus cum Chriſto in mortem ipſius ſepulti, teſtimonium, nos eſſe filios DEI, adipiſcentes, ad eccleſiam ipſius adjuncti eſſemus.*

DE Cœna Domini.

151. Quæſt. *Quid eſt Cœna Domini? CXCVII.*

Reſp. *Et panis & vinum ab ipſo Chriſto verbis ejus in hunc uſum inſtituta, ut ſint corpus & ſanguis ejus, quibus univerſa Eccleſia ejus uteretur ad memoriam mortis ejus recolendam.*

Sicut

---

in te frater tuus, ito & argue eum inter te & ipſum ſolum, ſi te audierit, lucratus es fratrem tuum —: Sin vero te non audierit, aſſume tecum ad huc unum aut duos, ut ex ore duorum aut trium teſtium confirmetur res tota; quod ſi neglexerit eos audire, dic Eccleſiæ: quod ſi Eccleſiam audire neglexerit, ſit tibi velut Ethnicus

150. Frag.

Wie ſind die menſchen nach der Auffart des HErrn Chriſti, zu dieſem Seligmachendem Glauben, vnd Göttlichem gehorſamm kommen. Oder wie geſchicht es noch?

Antwort.

Es geſchicht durch die Predigt vnd gehör des Göttlichen Worts, das von trewen rechtſchaffenen Dienern Chriſti, ſo darzu ordentlich beruffen, vnd geſchickt ſind, gepredigt wird, vnd in das Ampt der Apoſtel eingeſetzt vnd beſtetigt ſind.

151. Frag.

Das beweiſe mit Heiliger Schrifft?

Antwort.

Alſo ſchreibet der H. Johannes, vnd der
Joan. 20. Marc. 16. H. Marcus, Das der HErr Chriſtus, ſeinen Jüngern, als er noch bey jnen war, macht gegeben, vnd ſie damit außgeſchickt, Sprechende: Wie mich der Vater geſandt hat, alſo ſende ich euch. Gehet hin in alle welt, vnd predigt das Evangelium allen Creaturen,
Joan. 13. Math. 10. Luc. 10. Warlich, Warlich, ich ſage euch, Wer auffnimpt, ſo ich jemand ſenden werde, der nimpt mich

---

cus & publicanus quiſpiam. Amen dico vobis, quæcunque ligaveritis in terra, erunt ligata in cælo: & quæcunque ſolveritis in terra, erunt ſoluta in cælo: *Rurſum dico vobis, ſi duo ex vobis conſen-*

Sicut id verba ejus ſacra a tribus Evangeliſtis — & divo Paulo *conſcripta ſonant* atque hoc modo teſtantur:

Dominus Noſter Jeſus Chriſtus ea nocte, qua proditus eſt, accipit panem & gratiis actis fregit ac dixit: Accipite & edite hoc meum eſt corpus, quod pro vobis frangitur, hoc facite ad mei recordationem. Itidem et poculum poſtquam cœnaſſet, accepit & dixit: Hoc poculum eſt novum teſtamentum per meum ſanguinem, hoc facite quotiescunque biberitis ad mei recordationem.

152. Quæſt. *Cur Chriſtus Sacramentum hoc inſtituere dignatus eſt? CXCVIII.*

Reſp. *Ideo, ut ille qui eſt benignus ac propitius redemptor & Pontifex noſter, novum fœdus ſuum, morte & ſanguinis ſui profuſione pactum confirmaret, id nobis commemoraret, ſemet ipſo nos paſceret & potaret, noſtras conſcien-*

---

conſenſerint in terra, de omni re, quam petierint, fiet eis a Patre meo, qui in cælis eſt; Ubi enim ſunt duo vel tres coacti in nomine meo, illic ſum in medio eorum. Diuus etiam Johannes de eodem 20, cap. Dixit *JESUS diſcipulis ſuis, Pax vobis: ſicut miſit me Pater, ita & ego mitto vos. Et cum hæc dixiſſet, afflavit eos, & dixit eis: Accipite Spiritum ſanctum,* ſi quorum remiſeritis peccata, remittuntur eis; ſi quorum retinueritis, retenta ſunt.

mich auff, Wer aber mich auffnimpt, der nimpt den auff, der mich geſandt hat. Vnd abermals: Wer euch höret, der höret mich, Vnd wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den,
Rom. 10. der mich geſandt hat. Dis bezeuget der heilige Paulus auch mit dieſen worten: Ein
* der den jeglicher, * wer den Namen des Herren wirdt anruffen, ſoll ſelig werden. Wie ſollen ſie aber anruffen, an den ſie nicht gleuben? Wie ſollen ſie aber gleuben, von dem ſie nicht gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören on Prediger? Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Denn der Glaub kompt aus dem gehör der Predigt. Das predigen aber durch das wort Gottes.

152. Frag. CLXXIV.

Was iſt denn das Apoſtoliſche Ampt, oder der geſandten Diener Chriſti?

Antwort.

Es iſt die gewalt oder eine macht, tüchtigen perſonen darzu gegeben, vnd vertrawet, Das ſie dem Volck, an ſtat des Herrn Jheſu Chriſti, mit dem wort vnd ſeinen heiligen Sacra-

---

Mat. 16, 19. Ioan. 20, 23. 2 Cor. 5, 18. &c.

CLXXXI. Quid ſunt claues Chriſti?

Sunt miniſterium ſive poteſtas, a Chriſto JESU, Eccleſiæ & ipſius miniſtris in hunc finem conceſſa,

ſcientias tranquillas redderet ac refrigeraret, ad officia noſtra præſtanda corroboraret, & nos in invicem in unum ſpirituale corpus coaleſceret.

153. Quæſt. *Prodeſt ne aliquid indignis hujus Sacramenti? CCII.*

Reſp. *Prorſus nihil: Sed potius nocet. Hi enim teſte Apoſtolo damnationem ſibi edunt & bibunt. Quamobrem ejusmodi hominibus ad menſam Domini accedere non licet, & Miniſtri hos ad ſacram ſynaxin admittere non debent, niſi hypocritas ſoli DEO manifeſtos (ſicut Chriſtus Dominus Judæ) alias pœnas DEI vitare non poſſunt.*

---

conceſſa, ut credentibus ac reſipiſcentibus, regnum DEI aperiant: incredulis autem ac impænitentibus claudant.

CLXXXII. *Quotmodis hæ claves uſurpari ſolent?*

Duobus ſcilicet, Primo, cum diſciplina Eccleſiaſtica delinquentibus membris Eccleſiæ legitime irrogatur: y *Secundo, cum pænitentibus, ac ipſo facto a peccatis reſurgentibus, abſolutio confertur.*

y) Mat. 18, 18 Ioan. 20, 23. 1Cor. 5, 1 &c. 2 Cor. 25. Hiſt. tripar. lib. 9, 30.

Sacramenten vnd allen zugehörungen dieneten, vnd dadurch die menſchen zum Glauben vnd Seligkeit brechten vnd förderten.

153. Frag.

Das muſtu beweiſen?

Antwort.

Das bezeuget der heilige Paulus, ein Apo-
2 Cor. 5. ſtel des Herren, vnd ſpricht: So ſind wir nun Botſchafften an Chriſtus ſtat. Vnd an einem
2 Cor. 10. andern ort, So ich etwas weiter mich růmet von vnſer gewalt, welche vns der Herr gegeben hat, euch zu beſſern, vnd nicht zu verderben, wolt ich nicht zu ſchanden werden.
Rom. 1. Spricht auch weiter, Wir haben von jm empfangen gnad vnd Apoſtel Ampt, den gehorſam des glaubens auffzurichten.

154. Frag.

Wie mag man aber jetzund zur Lehre oder Apoſtelampt kommen?

Antwort.

Alſo, wie wir des ein fůrbild vnd vnterricht haben,

CLXXXIII. Quid eſt diſciplina Eccleſiaſtica?

Eſt particula poteſtatis Eccleſiæ Clavium, inſti-
q) 1 Ti. 5, 20 Gal. 6, 1. 2. *tuta* [q] *ad correptionem ac emendationem peccantium : & ad* [r] *conſervationem Eccleſiæ in puri-*
r) 1 Co. 5, 6. 7 *tate & ſinceritate.*

CLXXXIV.

haben, der erſten Chriſtlichen Kirchen, an dem heiligen Matthie, Paulo, Barnaba, vnd andern vielen, welche der heilige Paulus mit Barnaba inn den gemeinen vnd Chriſtlichen verſammlungen, geordinirt, Beruffen, vnd eingeſetzt hat, Wie auch der H. Paulus ſonderlich ſchreibt zum Tito: Derhalben ließ ich dich in Creta, das du ſolteſt vollend anrichten, da ichs gelaſſen habe, vnd beſetzen die Stedt hin vnd her, mit elteſten Apoſtolen oder Prieſtern, wie ich dir befolhen hab. Zum Timotheo ſchreibet er aber alſo: Was du von mir gehöret haſt, durch vil zeugen, das befiel trewen menſchen, die da tůchtig ſind, auch andere zu lehren, vnd alſo haben erlanget trewe vnd tůchtige menſchen, von andern tůchtigen dienern, das Ampt des Herren, wie es dann noch geſchicht vnd geſchehen ſoll.

Tit. 1.

2 Tim. 2.

155. Frag.

CLXXXIV. Quot ſunt gradus hujus diſciplinæ Eccleſiaſticæ?

Tres nimirum, Primus, cum is, qui ex humana fragilitate peccavit, quique delictum aliquod citra tamen ſcandalum, commiſit, ſive [s] *ab uno, ſive a pluribus, in* [t] *ſpiritu lenitatis monetur & corripitur.*

Secundus eſt: Cum hominem pro dignitate Sanctificationis ſuæ non ambulantem, ſcandala præbentem, nec quidquam admonitiones [u] *antea ſibi*

s) Pſ. 141, 5. Mat. 18, 15. 16.

t) Gal. 6, 1. 2.

u) Mat. 18, 17 2 Te. 3, 14. 15

155. Frag.

Was für leute vnd Perſonen ſollen zu ſolchem Biſchofflichem oder Apoſtoliſchem Ampt erwelet vnd ordinirt werden.

Antwort.

Solche Perſonen wie ſie der heilige Paulus
1 Tim. 3. klerlich beſchreibet, Es ſoll ein Biſchoff oder
Tit. 1. elteſter Prieſter vnſtreflich ſein vnd vntadlich, als ein haußhalter Gottes, nit eigenſinnig, nit zornig, nit rachgirig, nicht ein ſeuffer, nit vnehrliche handtirung treiben, nit ein newling, ſondern ehrlich, Gotförchtig, ein liebhaber des guten, gelinde, nit haderhaftig, nit Geitzig, der auch ein gut gezeugknuß habe, von denen die drauſſen ſeind, meſſig, ſittig, Gaſtfrei, gerecht, nüchtern, lehrhafftig, Gütig, Züchtig, Heilig, keuſch, vnd halte ob dem wort das gewiß iſt, vnd der lehren kan, vnd das geheimnuß des glaubens in reinen gewiſſen hat, vnd dieſelbigen laß man zuuor verſuchen, darnach laß man ſie dienen, wenn ſie vnſtrefflich ſind.

156. Frag.

---

x) Mat. 7, 6. Actor. 8, 21. *ſibi crebro factas, curantem* x *a menſa Domini, & bonæ conſcientiæ uſu, ad tempus arcemus: quo is confundatur, & ad frugem redeat. Ad hunc diſciplinæ gradum pertinent peccatores occulti, & ſoli DEO noti, qui miniſtris Eccleſiæ conſcientias ſuas detegunt.*

Tertius eſt, Cum is qui abominando aliquo ſcele-

156. Frag.

Wie oder womit, ſollen ſolche trewe Diener dem volck zum Glauben vnd zur Seligkeyt dienen?

Antwort.

Sie ſollen erſtlich mit groſſem fleiß vnd ernſt, den fürſatz des HErren, vnd den Götlichen willen aller dinge, in allen ſtücken auß dem heyligen Euangelio vnd der heiligen Schrifft, jederman rein vnd klar anzeigen, predigen, vnd den ſelben lehren, mit dem Waſſer im namen des Herrn, zur Seligkeit teuffen, die ſünde in macht der ſchlüſſel Chriſti, vergeben vnd behalten, Den Leib vnd das Blut des HErrn Chriſti, zu ſtillung des Gewiſſens, auch zu ſterckung vnd erquickung derſelben Reichen vnd dargeben, diß aber ſollen ſie fürſichtiglich thun, als die trewen Haußhalter Gottes.

157. Frag.

ſcelere, quo DEUS & Eccleſia offendantur, contaminatus, poſt multas admonitiones obſtinate peccat, cumque etiam per vicaces y) Hæretici, a ſocietate populi DEI 9) removentur, atque ita bona conſcientia ipſis adimitur, & omnia miniſteria Eccleſiæ denegantur. De hac triſti excommunicatione, D. Paulus 1 Cor. 5. clare loquitur, & ad Timoth. Qui, inquit, palam peccant, palam argue; ut & reliqui timorem habeant.

y) Rom. 16, 17. 1 Tim. 1, 19. 20. Tit. 3, 10. 11. 2 Ioh. 9, 10. 11. 1 Cor. 11, 15. 1 Tim. 5, 20. Gal. 2, 11.

9) a Societate populi Dei *in nomine Domini* remouentur.

157. Frag. CXCI.

Du muſt ſolchs mit heyliger Schrifft beweren, das ſie Predigen, Lehren, vnd Teuffen ſollen.

Antwort.

Es ſchreibet der heylige Mattheus alſo: Jheſus trat zu ſeinen Jüngern vnd ſprach:
Matth. 28. Mir iſt gegeben aller gewalt, im Himel vnd Erden, Darumb gehet hin vnd lehret alle vǒlcker, vnd teuffet ſie im Namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des heiligen Geiſts, vnd lehret ſie halten alles was ich euch befolhen habe, Vnd ſihe ich bin bey euch alle tage, biß an der welt ende. Hieruon ſchreibt auch der heilige Marcus, das der HErr ſpricht: Ge-
Marc. 16. het hin in alle welt, vnd prediget das Euangelion allen Creaturen, wer da gleubt vnd getaufft wird, der wird ſelig werden, Wer aber nicht gleubt, der wirdt verdampt werden.

158. Frag.

CLXXXV. Quid eſt Abſolutio? II, 27. 28. 29.

z) Ioh. 20, 23 2 Cor. 2, 5. 6. 7. &c. *Eſt* [z] *homini reſipiſcenti, ac per pœnitentiam ad DEUM & Eccleſiam redeunti, peccata per externum miniſterium in nomine Chriſti remittere: reddereque ipſi ac conferre bonæ conſcientiæ uſum, & jus utendi ſacra menſa.*

CLXXXVI. Quid ſunt Sacramenta?

Sunt miniſteria externa, & elementaria, ab ipſo Chriſto, verbis ipſius inſtituta, quæ ex firmiſſima ipſius promiſſione, ipſum rei veritatem fideli-

158. Frag. CLXXX.

Beweiß auch, das ſie die Sünde vergeben oder behalten ſollen?

Antwort.

Der Herr Jheſus Chriſtus ſpricht zu dem heiligen Petro: Dir will ich des Himelreichs Schlüſſel geben, Alles was du auff Erden binden wirſt, ſoll auch im Himel gebunden ſein, Vnd alles was du auff Erden löſen wirſt, ſoll auch im Himel loß ſein. An einem andern ort ſpricht der HErr zu allen Apoſteln: Welchen jhr die Sünde erlaſſet, den ſind ſie erlaſſen, vnd welchen jhr ſie behaltet, den ſind ſie behalten.

Matth. 16.
Joh. 20.

159. Frag. CXCV.

Womit beweiſeſtu vom darreichen des Leibs vnd des Bluts Chriſti, oder von ſeinem Abendtmal?

Antwort.

Dauon ſchreiben drey Euangeliſten, Mattheus, Marcus, vnd Lucas, mit welchen ſich auch vergleicht der heylige Paulus, Alſo:

Der

---

fidelibus Sacramentaliter exhibent, & confirmant.

CLXXXVII. Cur Chriſtus Sacramenta inſtituit?

Primo, [z] *ut credentibus juxta Chriſti unicum & verum ſenſum ac voluntatem * omnem veritatem & gratiam ſalutarem offerant & confirment:* *Solus*

z) Mar. 16,16
1 Cor. 11,27.
* Gen. 17, 7.
Ierem. 31, 33.
Item 32, 38.
Ezech. 36, 15. &c.
Mat. 26, 28.
Tit. 3, 5. &c.
He. 8, 10. &c.

Matth. 26. Der HErr Jheſus, inn der nacht da er
Marc. 15. verrathen wardt, nam er das Brodt, dancket
Luc. 22. vnd brachs, gabs ſeinen Jüngern vnd ſprach:
1 Cor. 11. Nemet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch
gegeben wirdt, ſolchs thut zu meinem gedechtnus.

a) Iſ. 43, 25. Deſſelben gleichen, Nam er auch den Kelch,
b) Act. 15, 9. dancket, gab jhn den vnd ſprach, Trincket
Rom. 3, 25. alle darauß, dieſer Kelch iſt das Newe Te-
Item 4, 9. ſtament in meinem Blut, Oder das iſt mein
Eph. 1, 7. Blut des newen Teſtaments, das für euch
1 Ioh. 1, 7. vnd für viel vergoſſen wirdt, zur vergebung
Apocal. 1, 5. der Sünden, Solchs thut ſo offt jhrs trin-
c) Mat. 3, 11. cket zu meinem gedechtnuß.
Ioh. 3, 5.
Item 6, 63. Bißher
Rom. 8, 11.
1 Co. 6, 11. 19
Tit. 3, 5. 6.

---

d) Luc. 24. 47 *Solus* [a] *enim DEUS immediate ac interna ſua*
Rom. 1, 16. *operatione, electos ſuos filios, ab omnibus pecca-*
Eph. 5, 26. *tis,* [b] *ſanguine Filij ſui, per veram in ipſum*
1 Petr. 1, 23. *fidem perfecte purgat & juſtificat,* [c] *Spiritu ſan-*
e) Gen. 17, 11 *cto & vi ipſius ſaluificat regenerat & viuificat:*
Rom. 4, 11. *Quod ipſum etiam in* [d] *verbo ſuo externe ipſius*
1 Cor. 10, 16 *annunciat, offert & teſtificatur,* [e] *Sacramentis*
It. 11, 23. 24. 25. *autem tanquam ſigillis firmiſſimis confirmat, ac*
f) Gen. 17, 11 13. *ſic eos ab omni debito, culpa peccatoque perfecte*
Mat. 26, 27. *abſolvit & liberat.*
g) 1 Co. 10, 21 *Secundo, ut ruditati noſtræ inſerviat, eam-*
h) Item 16. *que adjuvet, pacta* [f] *ſua gratuita confirmet, ac*
Galat. 3, 27. *proinde ab* [g] *omnibus infidelibus diſcernat* [h] *ſe-*
i) Gen. 17, 1. *cum conjungat ad cultum &* [i] *obſequium obſtrin-*
Rom. 6, 4. &c. *gat*

Bißher ſey genug geſagt, von den Dienern vnd dienſten, darzu der Herr Chriſtus alle ſein volck gezogen vnd verbunden hat, dadurch die Menſchen auch zum Glauben Chriſti zur Seligkeit vnd ewigen Leben kommen ſind, vnd noch jetzund alle Gleubigen kommen, die es annemen vnd gebrauchen, dauon auch der Apoſtel ſagt. Dieweyl wir einen ſolchen dienſt oder Ampt haben, nach dem vns Barmhertzigkeyt widerfaren iſt, ſo gehen wir nicht vnder, oder werden nicht műde. 2 Cor. 4.

Die

---

gat [k] *ac invicem copulet* ι) *in ſpiritus unitatem: in eaque hoc vinculo potenter, retineat & ſtabiliat.* k) 1 Cor. 10, 17. Item 12, 13. Eph. 4, 4. 5.

CXXXXVIII. Quis & quomodo ea adminiſtrare debet? l) Mat. 28, 19 Mar. 16, 15. 16 Ioh. 20, 21. 23 Act. 10, 39. 42.

Soli veri ac legitimi miniſtri Chriſti: ϰ) *quibus cum* [l] *prædicatio Evangelij, tum adminiſtratio Sacramentorum, ab ipſo Chriſto credita ac commendata eſt legitime.* [m] *Quæ omnia tenentur præſtare prudenter & fideliter, lingua* [n] *vernacula ac populari, propter ædificationem & confirmationem fidelium, in veritate fidei & profeſſione Chriſtiana, atque etiam* [o] *ſimpliciter, abſque omnibus, quas homines præter Chriſti man-* 1 Cor. 4, 1. 2 Cor. 5, 18. m) Mat. 13, 52 1 Cor. 4, 2. n) It. 14, 2 &c. o) Mat. 3, 6. Item 26, 26. 27. Act. 8, 38. 1 Cor. 10, 16.

ι) in ſpiritus *& corporis* unitatem.
ϰ) quibus *ſolis* cum — tum adminiſtratio ſacramentorum *& alius miniſterii*, ab ipſo &c.

Die Lehre von dem gröſten Gebot des HErren Jheſu Chriſti gegen dem Nechſten.

160. Frag.

Warinn ſollen wir noch mehr dem Herren Chriſto gehorchen, auß dem befelch des Himliſchen Vaters?

Antwort.

In dem, was er vns geboten hat zu thun, gegen dem Nechſten, Sonderlich aber das allerhöchſte Gebot, darinn alle andere verfaſt vnd begrieffen ſind.

161. Frag.

Welchs iſt nun des Herren Chriſti Höchſtes Gebot?

Antwort.

Diß, welchs er ſeinen Jüngern vnd allen
† Joh. 13. gleubigen gegeben hat, da er ſpricht: Ein new
† Joh. 15, 9. 10. 12. gebot

---

mandatum, & primitivæ Eccleſiæ exemplum, commenti ſunt ceremonijs additamentisque, vanitatem ſuperſtitionem, & impietatem redolentibus; quæ quidem non tantum non habent aliquam vim ſalvificam & ſpiritualem: aut cuipiam promereei poſſunt aliquid apud DEUM,
p) Col. 2, 22. 23. *ſed potius* p *ſenſus & conſcientias fidelium intricant, ac purum* DEI *cultum obſcurant, polluunt ac*

gebot geb ich euch, das jr euch vntereinander liebet, wie ich euch geliebet hab, Auff das auch ihr einander lieb habet, dabey wird jederman erkennen, das ihr meine Jünger ſeidt, ſo ihr lieb vntereinander habet. Vnd abermals, Gleich wie mich mein Vater liebet, alſo liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe, ſo jr mein Gebot haltet, ſo bleibet jr in meiner liebe. Gleichwie ich meines Vaters Gebot halte, vnd bleibe in ſeiner liebe, das iſt mein gebot, das ihr euch vntereinander liebet, gleich wie ich euch liebe. Joh. 15.

162. Frag.

Wie mag denn ein jeglicher Menſch nach ſeinem Beruff, * ihres ſtandes, weſens oder alters er ſey, diß Gebot des Herren erfüllen?

* wes Standes

Antwort.

Alſo, wann einer für den andern ſorge tregt, vnd vntereinander auß liebe vmb Chriſti willen, einer dem andern zu allem guten hilfft vnd dienet.

163. Frag.

---

ac prophanant. [q] *Quapropter DEUS eas pro ſuo cultu non reputat, quin imo ſevere ipſas prohibet,* [r] *Chriſtus etiam JESUS, redemit nos non tantum a Ceremonijs legis, ſed etiam ab omnibus humanis traditionibus & inſtitutis, quibuscunque* [s] *contra verbum ipſius ac libertatem Chriſtianam* [t] *conſcientiæ hominum, vere ipſi participantium, ligarentur ac premerentur.*

q) Iſ. 29, 13. 15 Mat. 15, 8. 9.
r) Eze. 20, 18 Col 2, 18 &c.
s) Gal. 5, 1. 2. Eph. 2, 15. Coloſ. 2, 14. Hebr. 8, 13.
t) Act. 15, 10 Coloſ. 2, 20.

CLXXXIX.

163. Frag.
Das beweiſe auß heyliger Schrifft?
Anwort.

Alſo ſaget der heilige Petrus, erſtlich von den Dienern vnd Lehrern der Kirchen, welche er alſo vermanet, Die Elteſten ſo vnter euch ſein, ermane ich der miteldeſte, vnd zeugen der leiden, die inn Chriſto ſein, vnd theilhafftig der herrligkeyt, die offenbaret werden ſoll, weidet die HErde Chriſti, ſo euch befolhen iſt, vnd ſehet wol zu, nit gezwungen, ſondern williglich, nicht vmb ſchentliches gewins willen, ſondern von hertzen grund, Nicht als die über des Herren volck herrſchen, ſonder werdet fürbilde der Herde, ſo werdet jhr (wenn erſcheinen wird der Ertzhirte) die vnuerwelckliche Krone der Ehren empfahen. Deßgleichen jhr Jungen, ſeidt vnterthan den Eldeſten, Alle ſampt ſeit vntereinander vnterthan, vnd haltet

---

u) Gen. 17,7 Iſai. 59,21. Ioh. 1,12. 1 Cor. 7,14. Eph. 2,19. x) Mat. 3,6. Act. 8,36.37. Item 2,46. 1 Cor. 11,30 32. Item 14,40.

CLXXXIX. Quinam homines & quando Sacramentis uti debent?

[u] *Quicunque ſe DEO totos dediderunt & conſecraverunt: quique ſunt ab eo ad novum ipſius fœdus, ad ſortem ſanctorum, & jus cæleſtis civitatis, aſciti: Quod quidem facere debent* [x] *reverenter, & cum cordis deſiderio; quotiescunque ſalutis ipſorum neceſſitas requirit; & quoties ipſi legitimo & ordinario modo id conſequi*

tet feſt an der Demut, denn Gott widerſtre-
bet den Hoffertigen, aber den Demütigen gibt er Gnad.

Deßgleichen vermanet auch der heylige Paulus, mit dieſen worten: So habt nun acht auff euch ſelbſt, vnd auff die gantze Herdt, vnter welche euch der heilige Geyſt geſetzt hat zu Biſchoffen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche Er durch ſein eigen Blut erworben hat. Act. 20.

164. Frag.

Wie ſoll ſich aber widerumb ein Chriſtlich, Gleubig, volck, gegen jhren Seelſorgern vnd Lehrern halten, auff das an jhn, diß Gebot des HERREN auch erfüllet wird?

Antwort.

Ein Gottförchtig vock, iſt ſchuldig den trewen dienern des Göttlichen worts, gutwilliglich auß liebe

qui poſſunt. Alioquin enim y *ſicut externus ſacramentorum uſus, ſine fide, & interiore veritatis ipſorum perceptione, hominem impium, a Chriſto & ſocietate populi ipſius propter pecata ſive occulta, ſive manifeſta divulſum minime ſalvabit: ita etiam ſola ipſorum privatio, cauſis inevitabilibus uſum non permittentibus, dum modo quis non ſponte ac ex contemptu ea negligat aut etiam ob leves ac futiles cauſas uti ijs non differat, neminem fidelem, & jus illud filiorum DEI*

y) Act. 1, 8. 13. 21. 1 Cor. 10, 5.

liebe zu folgen, jhnen in einfaldigen vertrawen zu gehorchen, vnd mit gleicher liebe ſie zu ehren, ꝛc. Darzu auch der H. Paulus alle gleubigen trewlich vermanet, da er ſpricht: Gehorchet ewren Lehrern vnd volget jnen, denn ſie wachen vber ewre Seelen, als die da rechenſchafft dafür geben ſollen, auff das ſie das mit freuden thun vnd nit mit ſeufftzen, denn das iſt euch nicht gut.

Hebr. 13.

Ferner ſagt er an einen andern ort, Wir bitten euch lieben brůder, das jr erkennet die an euch arbeiten, vnd euch fürſtehen in dem HErrn, vnd euch vermanen, Habt ſie deſto lieber, vnd in ehren, vmb jres wercks willen, vnd ſeid friedſam mit jnen. Vnd abermal ſpricht er, Der aber * vnderricht wird mit dem worte, der teile mit allerley guts, dem, der jn vnderrichtet.

1 Teſ. 5. Gal. 6. * vnterrichtet

Von

---

*DEI antea partum, & Spiritu ſancto verboque ipſius confirmatum habentem, nequaquam damnabit. Nam ut [z] incredulitas ſola, etiam ſi quis utatur ſacramentis, ſufficiens eſt cauſa perditionis æternæ: ita etiam * ſola fides in Chriſtum JESUM, [a] etiam ſi omnino Sacramentis uti non liceat, firmum ac ſufficiens eſt λ) medium, perfectæ juſtificationis.*

z) Pſ. 78, 22. Mat. 16, 16. Ioh. 3, 18. *) Item v. 36. Rom. 3, 28. Gal. 2, 16. a) Luc. 23, 42 43.

CXC. Quot ſunt Novi teſtamenti Sacramenta?

Duo tantum: Paptiſmus videlicet & Cæna Domini,

λ) medium *ſalutis* & perfectæ iuſtificationis.

Von der Obrigkeit.

165. Frag.

Wie leret vnd vnterweiſet die heilige Schrifft, die weltliche Obrigkeiten, vnd die, ſo gewalt haben, dis Gebot des Herrn (von der liebe des Nechſten) gegen den vnderthanen zu erfüllen?

Antwort.

Nemlich alſo, Das ſie ſchuldig ſind trewe veterliche ſorge vnd auffſehung, für die vnderthanen zu haben, Auff das ſie durch jren rath vnd ſchutz, bey dem zeitlichen leben vnd gütern erhalten vnd befridet werden, Sich in allem wolthetig vnd gnedig gegen jhnen erzeigen, Durch jren gewalt jnen nicht vnrecht noch beſchwerung thun oder zufügen, weder anderen jn

---

Domini, [b] *De his enim ſolis mandatum ſuum Dominus Eccleſiæ tradidit*, [c] *ac ijsdem omnibus ſuis veris membris ſancte uti præcepit. Pariter ut in veteri Teſtamento duo tantum erant*, [d] *Circumciſio & Paſcha. Quæ quidem quamvis ſignis ac elementis, tum etiam eorundem uſu diverſa ab his fuere: ac tantum ad* [e] *Chriſti adventum durare debuerunt, unius tamen ejusdemque DEI fœderis ſicut & hæc* [f] *ſigna & ſigilla fuere, quæ eundem Chriſtum & unicum ejus perfectumque* [g] *ſacrificium intuebantur*, [h] *atque ita eandem*

b) Mat. 26. 26. Item 28, 19. Act. 2, 41.42 1 Cor. 11,22.
c) Mat. 26,27 Mar. 14, 23. Item 16, 16. Ioh. 3, 5.
d) Gen. 17,10 Exo. 12,3&c.
e) Rom. 10,4. Galat. 5, 2. Hebr. 9, 10.
f) Gen. 17, 11 Rom. 4, 11.
g) 1 Cor. 5,7. It. 10, 2. &c. Hebr. 13. 8. Apoc. 13, 8. Hebr. 10,10.
h) Act. 15,11

jn gewalt zu thun geſtatten, noch zulaſſen, Sondern in allen zeitlichen, billichen, gerechten, vnd guten fürnemen jnen tröſtlich vnd förderlich wehren, vnd alſo für Gott jr Ampt trewlich füreten, Auff das ſie mit warheit vnd gutem fug, den Namen: Gnedige Herrn, tragen vnd haben möchten.

166. Frag.

Beweiſe es?

Antwort.

† Matth. 10. Alſo ſagt der Herr ſelbs von jnen: Die ge-
†Mat. 20,25. waltigen heiſſet man Gnedige Herrn. So
Luc. 22. ſagen auch die Apoſteln des Herren, der H. Petrus vnd Paulus, Das ſie Diener Got-
1 Petr. 2. tes ſind, von Got darzu verordnet, Das ſie
Rom. 13. den fromen zum guten dienen, vnd jr ſchutz ſein ſollen. Aber den vnartigen beſchedigern vnd Vbelthetern, zur Rach vnd ſtraff, auff das ſie nicht mehr ſchaden vnd böſes thun, ꝛc.

Darumb

DEI gratiam, & juſticiam ex fide, omnibus credentibus teſtificabantur & obſignabant.

CXCI. Quibus verbis baptiſmus eſt inſtitutus? 157.

Mathæus 28. & Marcus 16. ita hæc deſcribunt:

Dominus JESUS poſtquam acceſſiſſet ad diſcipulos ſuos, ita ipſos affatus eſt: Data eſt mihi

Darumb můſſet jr auch Schoß geben. Derhalben redet auch Gott zu den gewaltigen durch den König Dauid, Schaffet recht den armen vnd dem Wäiſen, vnd helffet dem elen- Pſal. 82.
den vnd dürfftigen zum Recht. Errettet den geringen vnd armen, vnd erlöſet jn aus der Gottloſen gewalt. Durch den Propheten Eſaie 1.
Eſaiam, ſpricht er aber alſo: Trachtet nach Recht, helffet den verdruckten, ſchaffet dem Wäiſen Recht, vnd helffet der Widwen ſachen. Abermal ſpricht der HErr durch den Pſal. 2.
heiligen Dauid: Jr Könige laſſet euch weiſen, vnd jr Richter auff Erden, laſſet euch züchtigen, Dienet dem Herrn mit forcht, vnd frewet euch mit zittern.

167. Frag.

---

hi omnis poteſtas in cælo & in terra: Euntes itaque docete omnes gentes, baptizantes eas in nomine Patris, & Filij, & Spiritus Sancti, docentes eas ſervare omnia quæ præcepi vobis: Et ecce ego vobiſcum ſum, usque ad conſummationem ſeculi. — Qui crediderit & baptizatus ſuerit, ſalvabitur: qui vero non crediderit, condemnabitur.

CXCII. Quid eſt baptiſmus? II, 1.

Eſt Sacramentum regenerationis, quod conſiſtit in lavacro æquæ puræ, in nomine ſacroſanctæ Trinitatis: in certitudinem remiſſionis peccatorum, & ſtipulationem bonæ conſcientiæ.

167. Frag.

Wie ſollen ſich denn widerumb die Vnderthanen gegen jren Herren vnd weltlichen Oberkeiten halten?

Antwort.

Alſo, wie das Göttliche wort leret. Denn erſtlich ſpricht der Herr Chriſtus: Gebt dem Keiſer was des Keiſers iſt. Vnd alſo aller Obrigkeit.

Rom. 13. Der heilige Paulus ſpricht auch: Jederman ſey vnderthan der Oberkeit, die gewalt über jn hat, Denn es iſt keine Oberkeit, on von Gott. So ſeid nun aus not vnderthan, nicht allein vmb der ſtraffe willen, ſondern auch vmb des gewiſſens willen. So gebet nun

k) Mat. 28, 19.
l) Mat. 3, 6. Marc. 16, 16. Item 10, 14. Ioh. 1, 12. Act. 2, 41. 1 Cor. 7, 14.
m) Mat. 3, 11 Ioh. 3, 23. Actor. 8, 36. Epheſ. 5, 26.
n) Mat. 28, 19
o) Mat. 3, 11. Lucæ 4, 18. Item 24, 49. Ioh. 1, 33.
p) He. 9, 14. 1 Pet. 1, 2. 19
q) Iſ. 44, 3. Ezech. 36, 25 Ioh. 7, 38. 39. Actor. 2, 33.
r) Item 13, 39. Ro. 3, 22. &c. It. 4, 5. 24. It. 5, 18. 19.

CXCIII. Quomodo & qua ratione Baptiſmus eſt Sacramentum regenerationis ac certitudo remiſſionis peccatorum? II, 3. 4.

Ita quidem, ut quemadmodum [k] *fideles miniſtri revera & juxta mandatum Domini* [l] *omnes ad fœdus DEI pertinentes, ſimplici ac elementari* [m] *aqua extrinſecus,* [n] *in nomine ſanctæ Trinitatis, Patris, Filij & Spiritus Sancti aſpergunt ſive baptiſant: ita* [o] *Dominus immediate animam & interiorem hominem,* [p] *ſanguine ſuo &* [q] *Spiritu ſancto aqua illa viva, veriſſime ipſos aſpergit,* [r] *juſtitiam ſuam, & meriti ſui vim,* [s] *morte innocenti,* [t] *& ſanguinis precioſi fuſione, laborioſe*

nun jederman, was jr ſchuldig ſeid, Schoß, dem der ſchoß gebüret, Zoll, dem der Zoll gebüret, Forcht, dem die Forcht gebüret, Ehre, dem Ehre gebüret. Zum Tito ſchreibt Tit. 3.
er alſo: Erinnere ſie, das ſie dem Fürſten vnd der Oberkeit, vnderthan vnd gehorſamm ſeien, Zu allem gutem werck bereyt ſeien, Niemand leſtern, noch hadern, Gelinde ſeien, Alle ſenfftmütigkeit beweiſen gegen allen men- 1 Tim. 2.
ſchen. Vnd zum Timotheo: So ermane ich nun, das man für allen dingen zu erſt thue, Bitte, gebet, fürbitte, vnd Danckſagung für alle menſchen, für die Könige, vnd für alle Oberkeit, Auff das wir ein gerühlich vnd ſtilles leben füren mögen, in aller Gottſeligkeit vnd erbarkeit.

Von

---

laborioſe partam, ipſis imputat: [u] *ab omnibus peccatis eosdem abluit ac emundat, ſpiritum ſuum donat* [x] *per hunc ipſos regenerat & vivificat. Quapropter etiam Baptiſmus,* [y] *in ijs, qui crediderunt, & in* [z] *nomine Chriſti, ſive Sanctæ Trinitatis baptiſati ſunt, eſt * certitudo ac firmum teſtimonium, eos omnes* [a] *ſalutem & juſtificationem veram conſecutos eſſe,* [b] *jus filiorum DEI accepiſſe,* [c] *DEO ſoli & uni ad* [d] *cultum totos ſeſe mancipaſſe: ipſi ſubjectionem & obedientiam voviſſe, atque ita pactum & fœdus, cum ipſo, cum Chriſto vero & Eccleſia ipſius* [e] *ſocie-*

2 Cor. 5, 21.
Philip. 3. 9.
s) Rom. 5, 10
1 Cor. 15, 3.
He. 9, 15. 26.
t) Io. 19, 34.
Rom. 3, 25.
Item 5, 9.
u) 1 Io. 1, 7. 9
Epheſ. 5, 17.
Apoc. 2, 5.
Rom. 8, 12.
x) Ioan. 3, 5.
1 Cor. 6, 11.
Titum 3, 5.
y) Mar. 16. 16
Acto. 8, 37.
z) It. 10, 48.
Item 19, 5.
Mat. 28, 19.
* 1 Petr. 3, 21
a) Mar. 16, 16.
b) Ioh. 1, 12.
Gala. 3, 26.
c) Pſ. 119, 94
Ioh. 17, 6.
d) Ro. 6, 13. 18

Von den Eheleuthen.

168. Frag.

Wie ſollen die Eheleute dis Gebot der liebe, vndereinander erfüllen. Vnd erſtlich der Mann gegen ſeinem weib?

Antwort.

Der heilige Paulus leret ſie alſo: Jhr
Coloſ. 3. Menner, liebet ewere weiber, vnd ſeid nicht
bitter gegen ſie, Gleich wie Chriſtus geliebet
Epheſ. 5. hat die Gemeine, vnd hat ſich ſelbs für ſie gegeben. Alſo ſollen auch die Menner jre Weiber lieben, als jre eigene leibe. Wer ſein weib liebet, der liebet ſich ſebs, Denn niemand hat jemals ſein eigen fleiſch gehaſſet, ſondern er neret es, vnd pfleget ſein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Der heilige Petrus ſagt
1 Petr. 3. auch: Jr Menner, wonet bey jnen mit vernunfft, vnd gebet dem weibiſchen, als dem ſchwechſten werckzeuge, ſeine ehre, als auch Miterben der gnaden des Lebens, Auff das ewere Gebet nicht verhindert werden.

169. Frag.

e) Gal. 3, 27. f) Act. 2, 41. 1 Cor. 2, 13 g) Eph. 5, 26. 27. Heb. 9, 14. Apoc. 1, 5. h) Ro 6, 3. 4. Col 2. 12. Tit. 3, 5.

[e] *ſocietatem, legitime ac vere inijſſe* [f] *ab omnibus ſuis peccatis ſanguine Chriſti purgatos,* [g] *cum ipſo in mortem ejus ſepultos,* [h] *& Spiritu ſancto ad vitam æternam de novo genitos & conſignatos eſſe.*

CXCIV.

169. Frag.

Wie ſollen ſich denn die weiber gegen jren Mennern erzeigen?

Antwort.

Auch alſo, wie ſie der Apoſtel leret, Die Weiber ſeien vnderthan jren Mennern, als dem Herrn, Denn der Mann iſt des Weibes Heubt, Gleich wie auch Chriſtus das Heubt iſt der Gemeine. Aber wie nun die Gemeine iſt Chriſto vnderthan, Alſo auch die weiber jren Mennern in allen dingen. Vnd das Weib fürchte oder halte in ehren jren Man. Darzu ſetzt auch der heilige Petrus, vnd ſpricht: Die Weiber ſollen jren Mennern vnderthan ſein, Auff das auch die, ſo nicht gleuben an das Wort, durch der Weiber wandel, on wort gewonnen werden, wenn ſie anſehen ewern keuſchen wandel, in der forcht. Welcher geſchmuck, ſoll nicht auswendig ſein, mit harflechten, vnd golt vmbhengen oder kleyder anlegen, Sondern der verborgen menſch, des hertzens vnuerrucket, mit ſanfftem vnd ſtillem geiſt, Das iſt köſtlich vor Gott. Denn alſo haben ſich auch vorzeiten die heiligen Weiber geſchmü=

Epheſ. 5. Coloſſ. 3. 1 Petr. 3.

CXCIV. Cui vero baptiſmus adminiſtrari debet? II, 5.

[i] *Omnibus jus hæreditatis filiorum DEI habentibus: idque cum adultis ac reipſa credentibus:* [k] *tum*

i) Mat. 19, 14 Mat. 16, 16. Ioh. 1, 12. Actor. 18, 8.

geſchmücket, die jre hoffnung auff Gott ſatzten, vnd jren Mennern vnderthan waren, Wie die Sara Abraham gehorſamm war, vnd hies jn Herr, welcher Töchter jr worden ſeid, ſo jr wol thut, vnd nicht ſo erſchrocken ſeid.

Von den Eltern, vnd jren Kindern.

170. Frag.

Wie ſollen ſich denn die Eltern gegen jren Kindern halten?

Antwort.

Das leret der Apoſtel Paulus mit dieſen
Eph. 6. worten alſo: Jr Veter, reitzet ewere kinder
Coloſ. 3. nit zu zorn, vnd erbittert ſie nicht, auff das ſie nicht ſcheuh werden, Sondern ziehet ſie auff in der zucht vnd vermanung zu dem Herrn.
Syrach. 30. Es ſagt auch die Schrifft an einem andern ort: Wer ſein kind lieb hat, der helt es ſtets vnter der rutten, das er hernach freude an jm erlebe. Wer ſein Kind inn der zucht helt, der wird ſich ſein frewen, vnd darff ſich ſein bey den bekanten nicht ſchemen. Las jm ſeinen willen nicht in der Jugend, vnd entſchuldige ſeine torheit nicht. Zeuch dein kind, vnd las es nicht müſſig gehen, das du nicht über jm zu ſchanden werdeſt.

171. Frag.

k) Act. 16, 33. 1 Cor. 7, 14. l) Mat. 19, 13. 14. He. 2, 13. 14.

[k] *tum infantibus, parentibus Chriſtianis & fidelibus prognatis. Siquidem & hi, non minus quam adulti,* [l] *veram Chriſti communionem habent,*

171. Frag.

Was ſind denn widerumb die Kinder gegen jren Eltern zu thun ſchuldig?

Antwort.

Der heilige Paulus leret ſie alſo: Jr Kinder, ſeid gehorſamm ewern Eltern, Denn das iſt billich vnd recht. Es gefelt auch dem HErrn wol. Ehre Vater vnd Mutter, das iſt das erſte Gebot, das verheiſſung hat, Das dirs wol gehe, vnd lang lebeſt auf Erden. Es ſagt auch die Schrifft: Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch den Vater, vnd dienet ſeinen Eltern, vnd helt ſie für ſeine Herren. Ehre Vater vnd Mutter, mit that, mit worten, vnd gedult, Auff das jr ſegen über dich komme.

Epheſ. 5.
Coloſ. 3.
† Geneſ. 20.
† 2 Moſ. 20, 12.
Syrach 3.

Von den Haußwirten vnd jrem Geſinde.

172. Frag.

Wie ſollen ſich erſtlich die Diener, Knechte, vnd das Geſinde, gegen jren Herren vnd Haußwirt halten?

Antwort.

Alſo, wie ſie der heilige Paulus vnderweiſet,

---

bent, & ad novum fœdus gratiæ DEI pertinent: Horum enim DEUS, ſe fore DEUM ac patrem propitium promiſit, ac in hunc finem in m *veteri fœdere,*

m) Ge. 17, 7. Act. 2, 39.

1 Tim. 6. ſet, da er zu jnen ſpricht: Die Knechte, ſo vnder dem Joch ſind, ſollen jre Herren aller ehren werth halten, Auff das nicht der Name Gottes, vnd die Lere verleſtert werde. Welche aber gleubige Herren haben, ſollen die ſelbigen nicht verachten, das ſie Brüder ſind, Sondern ſollen viel mehr dienſtbar ſein, dieweil ſie gleubig vnd geliebet, vnd der wolthat teilhafftig ſind.

Tit. 2. Vnd abermals ſpricht Paulus zu Tito: Den Knechten ſage, das ſie jren Herren vnderthan ſeien, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen, nicht veruntrewen, Sondern alle gute trewe erzeigen, Auff das ſie * die Lere Gottes vnſers Heilands, zieren in allen ſtücken.

* der

Epheſ. 6. Zun Epheſern: Jr Knechte, ſeidt gehorſamm eweren leiblichen Herren, mit forcht vnd zittern, inn einfeltigkeit eweres hertzen, als Chriſto, nicht mit dienſt allein für augen, als den menſchen zu gefallen, Sondern als die Knechte Chriſti. Das jr ſolchen willen Gottes thut von hertzen, mit gutem willen. Laſſet

---

n) Ge. 17, 10. 11. *fœdere, octavo ſtatim a nativitate die circumciſionem,* [n] *ſigillum juſtitiæ fidei, corpori ipſorum imprimere ſevere mandavit. Præterea talibus etiam adjudicatur* [o] *regnum cælorum, remiſſio peccatorum,* [p] *regeneratio & ſanctificatio per Spiritum ſanctum,* [q] *omnibus credentibus promiſſum*

o) Ro. 4, 11.
p) Mar. 10, 14 Luc. 18, 16.
q) Item 1, 15. 1 Cor. 7, 14.

Laſſet euch düncken, das jr dem HErrn dienet, vnd nicht den menſchen. Vnd wiſſet, was ein jetzlicher guts thun wirdt, er ſey ein knecht oder freier, das wird er von dem HErrn entpfahen, Nemlich, die vergeltung des Erbes, Colof. 3.
Denn jr dienet dem Herrn Chriſto. Wer aber vnrecht thut, der wird empfahen was er vnrecht gethan hat, vnd gilt kein anſehen der perſon.

173. Frag.

Wie ſollen ſich auch widerumb die Herren vnd Haußwirte, gegen jhren Knechten vnd Geſinde erzeigen?

Antwort.

Auch noch der Lehre des heyligen Pauli, da er ſpricht: Vnd jr Herren thut auch daſ- Ephef. 6.
ſelbige gegen jhnen, Das iſt, wie ſie gegen euch thun, alſo haltet euch in aller gebür vnd trew gegen jhn, in einfaltigkeyt des hertzens, nit als den Menſchen, ſondern als dem Herren Chriſto hierinn zugefallen vnd zu dienen, vnd laſſet das drowen, vnd wiſſet, das auch ewer

---

miſſum & datum. Qui quidem S. S. naturalem ipſorum impotentiam, & captum parum habilem, ad realem fidem habendam ac demonſtrandam, [r] *peculiari ſua potentia & gratia implet,* [s] *& Chriſtum Dominum, cum in ipſis tum per ipſos, magnificat & glorificat.*

r) Iſai. 44, 3. Ioel. 2, 28.
s) Luc. 1, 41. 44. Pſalm 8, 3. Mat. 21, 16

ewer vnd jhr HErr im Himel iſt, vnd iſt bey jhm kein anſehen der Perſon. Vnd abermals:
Coloſ. 3. Jhr HErren was recht vnd gleich iſt, das beweiſet den Knechten, vnd wiſſet das jhr auch einen Herren im Himmel habt.

Von der gantzen Chriſtlichen Gemeyne.

174. Frag.

Wie ſollen denn die Chriſten alle vntereinander das Gebot der liebe ordentlich vnd im fried Gottes erfüllen vnd halten?

Anwort.

Nemlich alſo, wie die heiligen Apoſteln des HErren, alle gleubige Lehren vnd vermanen, Vnd erſtlich da vns der heilige Petrus alſo erinnert,

---

CXCV. Quomodo & quibus verbis cæna Domini inſtituta eſt? 159. II, 30.

Mat. 16, 26. Mar. 14, 13. Luc. 22, 17. 1 Cor. 11, 22.

Sic ſcribunt — Evangeliſtæ, Mattheus, Marcus, Lucas — & Divus Paulus:

μ) Dominus noſter JESUS CHRISTUS, eadem nocte, qua traditus eſt: accepit Panem, & gra-

μ) Dominus (noſter) Jeſus Chriſtus, eadem nocte, qua traditus eſt, (*cum illi comederent*) accepit panem, & gratiis actis, fregit ac dedit illis, dicens: Accipite (*et*) comedite, Hoc eſt corpus meum, quod pro vobis * traditur.

* frangitur.

erinnert, Entlich aber ſeidt alle ſampt gleich geſinnet, Mitleidig, Brůderlich, Barmhertzig, Freundtlich, Vergeltet nicht böſes mit böſem, Oder Scheltwort mit ſcheltwort, Sondern, dargegen ſegnet vnd wiſſet, das jhr darzu beruffen ſeidt, das jhr den Segen beerbet. 1 Petr. 3.

Deßgleichen vermanet auch der heilige Paulus, vnd ſpricht: So ziehet nun an als die Außerwelten GOTTES Heyligen vnd geliebten, hertzlichs Erbarmen, Freundtligkeyt, Demut, Sanfftmut, Gedult, vnd vertrage einer dem andern, vnd vergebet euch vntereinander, ſo jemandt klage hat wider den andern, Gleich wie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch jhr, Vber alles aber, ziehet an die Liebe, die da iſt das Band der volkommenheyt, vnd der Fried Gottes regiere inn ewern hertzen, zu welchem jhr auch beruffen ſeidt, Coloſ. 3.

& gratiis actis, fregit ac dedit diſcipulis ſuis, dicens: Accipite, comedite, Hoc eſt corpus meum, quod pro vobis traditur. Hoc facite in mei commemorationem.

Similiter poſtquam cœnaſſet accepit Calicem, & gratijs actis, dedit eis dicens: Bibite ex hoc omnes, Hic calix eſt novum fœdus, in meo ſanguine, qui pro multis effunditur in remiſſionem peccatorum. Hoc facite quotiescunque biberitis, in mei commemorationem. Nova lex.

ſeidt, in einem leibe, vnd ſeidt darumb danck-
Epheſ. 4. bar. Vnd an einem andern ort, So ermane
ich euch, das jhr wandelt, wie ſichs gebůret
ewrem Beruff, darinne jhr beruffen ſeidt, mit
aller Demut, Sanfftmut, vnd Gedult, vnd
vertraget einer dem andern in der Liebe, vnd
ſeidt fleiſſig zu halten die Einigkeyt im Geyſt,
durch das bandt des Friedes, vnd ſollen nicht
gefallen haben an vns ſelber, ſondern das ein
jeder ſeinem Nechſten gefalle, zum guten vnd
zur beſſerung, Dann auch Chriſtus an jhm ſel-
Phil. 2. ber nicht gefallen hatte, die Philippenſer ver-
manet er auch mit hőchſtem fleis, Iſt nun bey
euch ermanung inn Chriſto, Iſt troſt der
Liebe, Iſt jrgent eine gemeinſchafft des Geyſts,
Iſt hertzliche Liebe vnd Barmhertzigkeyt, ſo
erfůllet meine freude, das jhr eines ſinnes ſeidt,
gleiche Liebe habet, einmůtig vnd einhellig
ſeidt, nichts thut durch zanck oder eitel ehre,
ſonder

CXCVI. Quid eſt Cœna Domini?

v) *Eſt Sacramentum ſpiritualis communionis Chriſti conſiſtens in communi manducatione Panis, & bibitione Calicis DOMINI, qui panis juxta*

v) Eſt ſacramentum ſpiritualis *manducationis credentium in Chriſtum:* conſiſtens in communi *fruitione* panis, qui juxta teſtificationem Chriſti eſt corpus eius, & calicis, qui *iuxta teſtificationem Chriſti* eſt ſanguis eius *in commemorationem mortis eius.* (His verbis tota abſolvitur reſponſio.)

ſonder durch Demut achtet euch vntereinander, einer den anderen höher denn ſich ſelbſt, vnd ein jetzlicher ſehe nicht * auff das ſeine, ſondern auff das, des andern iſt. Vnd abermals ſpricht er, vns zu troſt vnd lehre: Frewet euch in dem HErren allwege. Vnd abermal ſag ich euch, frewet euch: Ewer Lindigkeit laſſet kund ſein allen menſchen, Der Herr iſt nahe, ſorget für nichts, ſondern in allen dingen laſſet ewre bitt im Gebet vnd flehen, mit danckſagung für Gott kundt werden, Vnd der Friede Gottes, welcher höher iſt, denn alle vernunfft, beware ewre hertzen vnd ſinn, in Chriſto Jheſu.

* auff das, das des

Phil. 4.

Weiter lieben Brüder, was Warhafftig iſt, was Erbar, was Gerecht, was Keuſch, was Lieblich oder Nützlich, was wol lautet, Iſt etwan eine Tugendt, Iſt etwan ein Lob, dem dencket nach, welches jr auch gelehrnet vnd empfangen vnd gehört vnd geſehen habt, an mir, das thut, ſo wird der HErr des Frieds, mit euch ſein. Zu ſolcher vermanung ſind noch vielmehr der Apoſtoliſchen lehren, inn heiliger Schrifft.

175. Frag.

---

juxta ipſius inſtitutionem & teſtificationem eſt Corpus ejus, pro nobis in mortem traditum, & calix Sanguis ejus, pro nobis fuſus in remiſſionem peccatorum: Et uſurpantur hæc digne, a fidelibus ſeipſos probantibus, & myſterium hoc dijudicantibus, cum grata mortis Chriſti commemoratione.

CXCVII.

175. Frag.

Wo nun aber jemandt ſolchs Gebot gegen ſeinem Nechſten, nit thut noch erfüllet, ſondern wider brüderliche liebe vnd einigkeyt, fürſetzlich ſündigte, ſind denn die andern ſchuldig gegen jhm ſolchs zuerfüllen?

Antwort.

Ja, ſie ſeinds ſchuldig zuthun, darumb, das ſie jhn dar mit zur Buß vnd beſſerung dienen, vnd ſeine Seele gewünnen.

176. Frag. CLXXX.

Wie mag es aber geſchehen?

Antwort.

Alſo, wie der Herr einen jetzlichen Glaubi-
Matth. 15. gen lehret, vnd ſpricht: Sündiget dein Bruder wider dich, ſo gehe hin vnd ſtraffe jhn zwiſchen dir vnd jhm allein, höret er dich, ſo
Luc. 17. haſtu deinen Bruder gewonnen, vnd ſo er ſich beſſert, vergieb jhm, Vnd wann er ſiebenmal des tages an dir ſündigen würde, und ſiebenmal des tages widerkeme zu dir, vnd ſpreche: Es

---

CXCVII. Cur & qua ratione Cæna eſt Sacramentum, ſpiritualis alimoniæ fidelium in Chriſto?

t) Matt. 7, 6. 1 Cor. 11, 27
u) Item 10, 21.

Ita nimirum, quod ſicut vere [t] *omnes fideles, legitimo jure ad id pertinentes, in hoc* [u] *ſacro epulo,*

Es rewet mich, ſo ſoltu jhm vergeben, So er
dich aber nicht höret, ſo nimm noch einen oder Matth. 18.
zwen zu dir, auff das alle Sache beſtehe auff
zweyer oder dreyer zeugen munde, Höret er
die nicht, ſo ſage es der Gemeyne, höret er
die Gemeine nicht, ſo halt jhn als einen Hey-
den vnd Zölner. Warlich ich ſage euch, was
jhr auff Erden binden werdet, ſoll auch im
Himmel gebunden ſein, Vnd was jhr auff
Erden löſen werdet, ſoll auch im Himmel loß
ſein. Ferner ſagt der H. Paulus: Lieben
Brůder, So ein Menſch etwa von einem fehl Gal. 6.
ůbereilet wůrde, ſo helfft jhm wider zu rechte,
mit ſanfftmůtigem Geyſt, die jhr Geyſt-
lich ſeit.

177. Frag.

---

epulo, ore ſuo, a miniſtris fidelibus, [x] *juxta Chri-* x) Matt. 26. 26. &c.
ſti inſtitutionem, accipiunt panem verum, ad Marc. 4, 22.
uſum miniſterij hujus deſtinatum, conſecratum, Lucæ 22, 19.
fractum & ſibi porrectum. Pariter & vinum y) Matt. 26. 27.
vere in calicem fuſum & conſecratum, (etiam ſi 1 Cor. 10, 17
non aliqua naturarum panis & vini permutatio- It. 11, 32. 33.
ne aut corporali cum Corpore & Sanguine DO- z) Ioh. 6, 29. 63.
MINI unione, ſed ſacramentaliter panis eſt cor- Eph. 3, 17.
pus, & vinum ſanguis Domini) ad [y] *communem* Coloſ. 2, 12.
& ſalutarem uſum, hoc eſt ad manducandum & * Ioh. 6, 27.
bibendum omnibus præbitum: Ita etiam veriſſi- a) Luc. 22, 19 20.
me ac certiſſime [z] *ſpiritu & fide vera * ab ipſo* Ioh. 6, 51. 53.
Chriſto, [a] *verum ipſius corpus, pro ſe in mor-* Item 19, 34
tem traditum, & in ligno crucis quaſi fractum; 1 Cor. 11, 23. 24.

S *& ve-*

177. Frag.

Warinn ſtehet die Summa, Göttliches Gebots des Newen Teſtaments?

Antwort.

In dem, das vns der heilige Johannes mit kurtzen worten fürlegt, vnd ſpricht: Das iſt
1 Joh. 3. ſein Gebot, das wir gleuben, an den Namen ſeines Sons Jheſu Chriſti, vnd lieben vns vntereinander, wie er vns ein Gebot gegeben hat, vnd wer ſein Gebot helt, der bleibt in jhm, vnd Er in jhm, vnd daran erkennen wir, das er in vns bleibet, an den Geyſt, den er vns gegeben hat.

Vom

& verum ipſius ſanguinem, pro multis copioſe fuſum, percipiunt. Et ut corpore & ſanguine Chriſti, ita etiam omni gratia ex merito ipſius redundante, ſuum interiorem hominem, hoc eſt conſcientiam ſuam, ad vitam æternam reficiunt, alunt, cibant, potantque. Pariterque etiam
b) Ioh. 6, 50. 1 Cor. 6, 17. Item 10, 16. 17. Epheſ. 5, 20. b *cum ipſo, & cum Eccleſia ſancta, in unitatem ſpiritus & veritatis, identidem coaleſcunt & uniuntur.*

CXCVIII. Cur hoc Sacramentum Dominus inſtituit? II, 33.

ξ) *Primo, quo fideles, ut ſemper alias, ita præci-*

ξ) (*Non eum in Finem, vt ſit ſacrificium pro peccatis viventium & mortuorum, Fruitione eius externa; neque propterea, vt quis apud Deum aliquid*

Vom Creutz vnd Gedult.

178. Frag.

Sind auch noch mehr ſtück von nöthen, zu vnſerem waren Chriſtenthumb?

Antwort.

Ja, vnd fürnemlich dieſe, das ſich einer ſelbſt verleugnet, vnd trag dem HErren Chriſto ſein eigen Creutz teglich nach.

179. Frag.

Das beweiſe aus heyliger Schrifft?

Antwort.

Alſo ſpricht Chriſtus: will mir jemandt nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, vnd neme ſein Creutz teglich auff ſich, vnd folge mir nach, Denn wer ſein Leben erhalten will, der wirds verlieren, Wer aber ſein leben verleurt vmb mei-

Matth. 16. Matth. 10. Marc. 8. Luc. 9.

---

præcipue in digno legitimo ac frequenti ipſius c *uſu commemorent ſibi mortem ejus precioſam, cum*

c) Luc. 22, 19 1 Cor. 11, 23. &c.

aliquid promereatur; hæc omnia enim eſſent graviſſimæ condemnationi, hoc perfectum ſacrificium Chriſti, ſemel in cruce pro peccatis totius mundi factum eſt, per quod nos ſoli Deo accepti ſumus, & omnem ſalutarem gratiam conſequimur. Neque eam ob cauſſam, vt qualicunque modo cultus divinus illo præſtetur, vel vt contra ſenſum & inſtitutionem eius hic et ille impie fruatur. Sed) Primo quo fideles &c.

meinet vnd meines Euangelij willen, der wirds
finden. Vnd was hülffs den Menſchen, ſo er
die gantze welt gewünne, vnd neme doch
ſchaden an ſeiner Seelen? Oder was kan der
Marc. 8. Menſch geben, damit er ſeine Seele wider lö-
ſe? Wer ſich aber mein vnd meiner Wort
ſchemet, vnter dieſem Ehebrecheriſchen vnd
Sündigem geſchlechte, Des wird ſich auch
des menſchen Son ſchemen, wenn er kommen
wird inn der Herrligkeyt ſeines Vaters, mit
Matth. 16. den heiligen Engeln, Denn es wird je geſche-
hen, das des Menſchen Son komme in der
herrligkeyt ſeines Vaters mit ſeinen Engeln,
vnd als dann wird Er vergelten, einem jetzlichen
nach ſeinen wercken, ſetzt noch das herzu, vnd
Matth. 10. ſpricht: Wer Vater vnd Mutter mehr liebet,
dann mich, der iſt mein nicht werdt, Vnd
wer Söne oder Töchter mehr liebet dann mich,
der iſt mein nicht werdt, Vnd wer nicht ſein
Luc. 14. Creutz auff ſich nimpt, vnd folget mir nach,
der iſt mein nicht werdt, So aber jemandt
zu mir kompt, vnd haſſet nicht ſeinen Vater,
Mutter,

---

cum gaudio & voluptate cordis ſui, debitaque gratitudine.

d) Mat. 26, 28 *Secundo,* [d] *Ut in fœdere DEI novo,* [e] *in unio-*
e) Ioh. 6, 56. *ne cum ipſo ipſiusque Eccleſia, in fide, in ſpiri-*
1 Cor. 10, 16 *tuali ipſius per fidem fruitione, in charitate,*
17. *denique in ſpe cæleſtis illius ac æternæ cœnæ in-*
ſtaurentur ac confirmentur.

Tertio,

Mutter, Weib, Kind, Bruder, Schweſter, Auch darzu ſein eigen leben, Der kan nicht mein Jünger ſein, Vnd wer nicht ſein Creutz tregt, vnd mir nachfolget, der kan nit mein Jünger ſein, Vnd ein jetzlicher der nicht abſaget alle dem, das er hat, der kan nicht mein Jünger ſein.

180. Frag.

Was bedarff aber einer darzu?

Antwort.

Seine Seele mit gedult faſſen, vnd in mancherley verſuchung biß zum ende verharren.

181. Frag.

Das beweiſe?

Antwort.

Der Herr ſpricht: Faſſet ewre * Seelen mit gedult, dann wer biß ans ende verharret, der wird ſelig. Vnd der heilige Paulus ſpricht: Alle die Gottſelig leben wöllen, inn CHRISTO JHESV, müſſen verfolgung leiden. Vnd abermals: Wir müſſen durch vil Trübſal in das reich Gottes gehen, vnd der H. Jacobus ſpricht: Selig iſt der mann, der die Anfechtung erduldet, dann nach dem Er beweret

Luc. 21. Matth. 10. Marc. 13. 2 Tim. 3. Act. 14. * Seele

Jacob. 1.

Tertio, Vt per illud [f] *ad opus bonum, & ad exequendam vocationem ſaactificationis ſuæ, mutuo ſeſe excitent ac laborent.*

f) Pſal. 85, 9. Ioh. 5, 14. Actor. 14, 22. 2 Cor. 6, 1. 2. Col. 1, 10. 11 Item 2, 6. 7. It. 3, 1. 2. &c. 1 Petr. 5, 8. 9.

weret iſt, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheiſſen hat, denen, die jhn lieb haben. Vnd der Herr Chriſtus
Matth. 5. ſpricht: Selig ſind, die vmb Gerechtigkeyt willen verfolget werden, denn das Himelreich iſt jhr.

Von der Faſt vnd Allmuſen.

182. Frag.

Was ſagſtu denn von der Faſten vnd Allmuſen, ſind ſie auch von nöthen zur Religion vnd Chriſtenthumb?

Antwort.

Ich ſage ja, das ſie zu gelegner zeyt, nach dem ſich vrſach zutregt, zu halten von nöthen, dauon dann nit wenig Exempel vnd öffentliche Lehren, des Alten vnd Newen Teſtaments, vor augen ſind.

183. Frag.

CXCIX. Cur baptiſmus ſemel tantum confertur, cæna vero Domini ſæpius uti ſolemus? II, 35.

Primo. Quod ita Chriſtus ordinavit. Sic
g) Matt. 16, 16 *enim de Baptiſmo ait,* g o) *qui crediderit & baptiſatus fuerit, ſalvus erit. De Cæna vero,*
h) 1 Cor. 11, 24. h *Hoc facite quotiescunque biberitis, in mei commemorationem.*

Secundo.

o) Qui crediderit & baptiſatus fuerit, *id eſt ſanctum baptiſmum ſemel accepit*, ſaluus erit.

183. Frag.

Wie ſollen ſich dann die Gleubigen bey der Faſt halten?

Antwort.

Wie vns Chriſtus der HErr lehret, Erſtlich, wie wir vns in der aller nötigſten Faſten, die da teglich vnd allweg, ſo lange wir leben weren ſoll, halten ſollen, da er ſpricht: Hütet euch, das ewre Hertzen nicht beſchweret werden mit Freſſen vnd ſauffen, vnd mit ſorgen der Narung, Darumb wachet, denn jhr wiſſet nit wenn der Herr kompt. Luc. 21. † Matth. 13. Matth. 25. † Matth. 13, 33.

Wie man ſich aber auch halten ſoll, ſo man zu ſonderlicher zeit vmb vrſach willen, faſtet, ſpricht er alſo: Wenn jhr faſtet, ſolt jhr nicht ſawer ſehen wie die Heuchler, denn ſie verſtellen jhr Angeſicht, auff das ſie vor den Leuten ſcheinen mit jrem faſten. Warlich ich ſage euch, ſie haben jhren lohn dahin, das iſt, von den leuten. Wenn du aber Faſteſt, ſo ſalbe dein Heubt, vnd waſche dein Angeſicht, auff das du nicht ſcheineſt für den leuten mit deinem Faſten, ſondern für deinem Vater welcher verborgen iſt, vnd dein Vater, der in das verborgen ſihet, wird dirs vergelten öffentlich.

184. Frag.

Secundo. Quod baptiſmus [i] *teſtimonium eſt novæ ex Spiritu ſancto regenerationis* [k] *Sacramentum autem corporis & ſanguinis Domini* i) Tit. 3. k) 1 Cor. 50. 16.

 documen-

184. Frag.

Was ſagſtu aber von der Speiſe ſo man eſſen vnd gebrauchen mag, wenn man ein Faſtag helt, Dann es iſt derhalben nicht wenig zanckens geweſt, vnd noch des kein auffhören ſein will.

Antwort.

Hierinn iſt es am beſten vnd ſicherſten, das man * ſich richte nach der Lehre des heyligen Geyſts, welche Er durch die lieben Apoſtein, vnd ſonderlich durch den heyligen Paulum gegeben hat, wie ers dann beſchrieben, zun Römern, Corinthern, vnd ſeinem Jůnger Timotheo, ꝛc. Vnd wie Chriſtus von der Speiſe, ſeine Jůnger vnd alles volck gelehret, An dieſem vnderricht vnd lehre, mag vnd ſoll jhm ein jetzlicher glaubiger Menſch, genůgen laſſen, vnd daran genugſam haben, zur ſtillung ſeines gewiſſens, dieweil hierinn der wille Gottes öffentlich angezeigt.

* ſie Rom. 14. 1 Cor. 8. 1 Tim 4. Matth. 15. Marc. 7.

185. Frag.

---

documentum, certitudo & ſigillum omnium fidelium & pœnitentiam agentium, quod ipſi omni tempore [1] Chriſto pane illo cæleſti cibantur potanturque. Sicut igitur corporaliter ſemel tantum naſcimur, ſæpius vero ad conſervandam vitam cibo potuque utimur. Ita etiam ſufficit ſemel tantum baptiſmum ſacrum accipere, in teſtimonium noſtræ regenerationis, ac in Eccleſiam filiorum

1) Ioan. 3, 30.

185. Frag.

Wie ſoll man ſich denn mit den Allmuſen halten?

Antwort.

Wie vns die Schrifft lehret, vnd erſtlich der HErr Chriſtus: Habt acht auff ewr Allmuſen, das jhr ſie nicht gebet für den Leuten, das jr von jhnen geſehen werdet, jr habet ſonſt keinen Lohn bey ewrem Vater im Himel. Wenn du nun Allmuſen gibſt, ſoltu nicht für dir laſſen Poſaunen, wie die Heuchler thun, in den Schulen vnd auff den Gaſſen, auff das ſie von den Leuten gepreyſet werden, Warlich ich ſage euch, ſie haben jhren lohn dahin. Wenn du aber Allmuſen gibſt, ſo laß deine Lincke handt nicht wiſſen, was die rechte thut, auff das dein Allmuſen verborgen ſey, vnd dein Vater der inn das verborgen ſihet, wird dirs vergelten öffentlich. Vnd vermanet Allmoſen zugeben mit dieſen worten, Verkeuffet was jhr habet, vnd gebet Allmoſen. Machet euch Seckel

Matth. 6. Luc. 12. Matth. 6.

---

filiorum filiarumque DEI, inſertionis: ſed tamen ut nobis conſtet, certique ſimus, quod internus ille ac genitus homo nunquam non Chriſto fruitur aliturque in ipſoque per [m] *participationem ſpiritualis ipſius corporis permanet: requiritur omnino, ut ſacramentum ſanguinis & corporis Domini* [n] *ſæpius percipiamus, & in hac gratia nos renovemus ac confirmemus.*

m) 1 Cor. 10, 16. n) 1 Cor. 11, 25.

Seckel die nicht veralten, einen Schatz der nimmer abnimpt im Himmel, da kein Dieb zukůmpt, vnd den keine Motten freſſen, Dann wo ewer Schatz iſt, da wird auch ewer hertz ſein. Vnd der heilige Johannes ſpricht:
1 Joh. 3. Wenn jemandt dieſer Welt Güter hat, vnd ſihet ſeinen Bruder darben, vnd ſchleuſt ſein hertz für jm zu, wie bleibet die liebe Gottes bey jm. Meine Kindlein laſſet vns nicht lieben mit worten, noch mit der zungen, ſondern mit der that vnd warheit. Vnd der H Pau-
1 Tim. 6. lus, ſchreibt zum Timotheo alſo: Den Reichen von dieſer welt gebeut, das ſie ſtoltz ſein, auch nicht hoffen auff den vngewiſſen Reichthumb, ſondern auff den lebendigen Got, der vns dargibt reichlich, allerley zugenieſſen, das ſie guts thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, mittheilen vnd behůlflich ſein, Schatz ſammlen, jhnen ſelbſt einen guten grundt auffs zukůnfftige, das ſie ergreiffen das Ewige leben. Vnd

---

o) Ioh. 3, 3. 7. Epheſ. 4, 22.
p) Ioh. 8, 1. Item 6, 35. 1 Cor. 13, 5.
q) Iob. 34, 32 Lucæ 15, 18. Item 19, 8. Actor. 2, 37. 38.
r) 1 Cor. 11, 27. 50.
s) 1 Petr. 1, 23 1 Cor. 6, 11. Col. 2, 10. 11. 1 Ioh. 2, 12.

CC. Quæ requiruntur ad dignum cœnæ Domini uſum? Il, 36.

I. o *Regeneratum eſſe*

II. p *veram ac vivam fidem habere.*

III. q *Vita reſipiſcens ad emendationem prompta tam DEI quam hominum reſpectu.*

IV. r *In his omnibus ſeſe explorare.*

V. s *Teſtimonium legitimum a miniſtris Eccleſiæ, omnium horum conſequi.*

VI. t *Cor-*

Vnd abermals ſpricht der HErr: Vnd ich ſage euch, machet euch Freunde mit dem vngerechten Mammon, auff das wann jhr darbet, ſie euch auffnemen in die ewigen hütten. Vnd abermals: Warlich ich ſage euch, was jhr gethan habt, einem vnter dieſen meinen geringſten Brüdern, das habt jhr mir gethan.

Luc. 16.

Matth. 25.

Vom ledigen Oder Junckfraw Stande.

186. Frag.

Sagt auch die Heylige Schrifft des Newen Teſtaments, was vom Junckfrawen oder ledigen Stande?

Antwort.

Ja, vnd ſie lobet jhn mehr denn den Ehelichen ſtandt, wann ein Menſch denſelben behelt, Gott vnd dem Nechſten darinn zu dienen, vnd auffs Reich Gottes zu warthen.

187. Frag.

VI. [t] *Corpus Domini dijudicare, & cum debita* [u] *reverentia, hunc cibum & potum ſumere.*

CCI. *Cur ad menſam Domini accedere, Cœnaque ipſius uti cupis? II, 30.*

I. Propter [x] *expreſſum DEI mandatum.*
II. Ut mortem Domini [y] *commemorem.*
III. Ut me ad bonum opus [z] *corroborem.*

IV. Ut

t) 1 Cor. 11, 28.
u) Item 26, 27. 32. 33. Super. 5, 8.
x) Mat. 26, 26. 27. Marc. 14, 12. Luc. 22, 17.
y) 1 Cor. 11, 25.
z) Eph. 6, 10. Ioh. 6, 27.

187. Frag.
Das muſtu mit heyliger Schrifft beweiſen?

Antwort.

Matth. 19. Da der HErr Chriſtus lehret, das der Mann ſein weib keiner vrſach halben, allein vmbs Ehebruchs willen, verlaſſen ſoll, Sprechen die Jünger zu jhm, Stehet die ſache eines Mannes mit ſeinem weibe alſo, das iſt, das keiner andern vrſachen halben das weib zuuerlaſſen, ſo iſts nicht gut Ehelich werden.

Er Antwort aber jhnen, Das wort faſſet nicht jederman (das iſt, das man nicht Ehelich werden ſolt) ſondern denen es gegeben iſt, nicht die es von Natur, ſonder durch eine ſonderliche Gabe GOTTES empfangen, das ſie alſo im Glauben, vmb des reichs GOTTES willen bleiben

---

* Col. 2, 6. 7.
a) Can. 2, 3. 4.
Item 5, 1.
Item 7, 10.
Ioh. 6, 56.
Actor. 2, 42.
Item 4, 32.
Epheſ. 1, 18.
Coloſ. 2, 2.
b) Pſal. 17, 15
Iſai. 65, 13.
Ioh. 6, 54.
Rom. 5, 1, 2.
Heb. 12, 28.
c) Mat. 22, 11
d) 1 Cor. 11, 26. 28.

*IV. Ut fides mea * magis confirmetur.*

V. Ut hoc documento [a] charitatem magis teſtatam faciam.

VI. Ut ſpes mea in expectanda cœleſti illa cœna [b] certior fiat.

CCII. Prodeſtne aliquid impijs hujus Sacramenti uſus? II, 31.

Imo nocet [c] magis: Hi enim, ut ait Apoſtolus, [d] judicium ſibi manducant & bibunt, quandoquidem corpus Domini non dijudicant, ſed abſque fide & dignitate ad perceptionem cibi potusque

bleiben wöllen, darzu viel lieber GOTT vnd der Kirchen zu dienen, denn das ſie ſich in Eheliche ſorgen vnd hindernuß dieſer welt, darbey nicht einerley verwirrung iſt, geben ſolten.

Der vrſach halben lobt auch der heylige Paulus den Ledigen ſtandt, vnd ſpricht: Ich wolte lieber alle Menſchen weren wie ich bin, aber ein jetzlicher hat ſeine eigene GABE von GOTT, einer ſonſt der ander alſo. Ich ſage zwar den Ledigen vnd Widwen, es iſt jhnen gut wenn ſie auch bleiben wie ich. 1 Cor. 7.

Vnd abermals, Von den Junckfrawen habe ich kein gebot des HErren, Ich gebe aber meinen rath, als der ich Barmhertzigkeyt erlanget habe von dem HERREN trew zu ſein, So achte

---

tusque hujus ſacri, ordinati ac præparati, non ipſorum cauſa, ſed potius ſolis DEI filijs credentibus, & a peccatis ſuis ſerio reſipiſcentibus, irreverenter accedunt, & id quod ad ſe nullatenus pertinet, præter jus & fas ſibi vendicant: Quare hos omnes non accedere ad Domini menſam æquum eſt, nec [e] miniſtri Eccleſiæ miniſtrare ipſis debent, (exceptis hypocritis ſoli DEO notis [f] ut Dominus Judæ) alioquin pœnas DEI haud evitaturi.

e) Matt. 7, 6.
f) It. 26, 20.

CCIII. *Anne etiam putas, te dignitate iſta legitime eſſe præditum? II, 32.*

Confido omnino ita eſſe.

Primo

achte ichs nun für gut, vmb der gegenwertigen noth willen, das es dem Menſchen gut ſey, alſo zu ſein.

Weiter ſpricht Er: Ich wolte aber das jhr ohn ſorge weret, Wer ledig iſt, der ſorget was den HErrn angehöret, wie er dem HErren gefalle. Wer aber freyet, der ſorget was die Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle.

Es iſt ein vnterſcheid zwiſchen einem Weibe vnd einer Junckfrawen, welche nicht freyhet, die ſorget was dem HErren angehöret, das ſie Heylig

---

g) Mat. 28, 19 *Primo quidem, quod juxta Chriſti* g *ordinationem baptiſatus ſum in nomen ſanctæ Trinitatis.*

Secundo, quod ut primum per captum ætatis licuit, Symbolum catholicæ Chriſtianæ fidei didici, cognitisque meis peccatis, ab ijs ſciens volensque reſipui.

h) 1 Cor. 4, 1. *Tertio, quod adeptus ſum hoc jus a miniſtris Domini, quibus* h *eſt omnium Chriſti miniſteriorum legitima diſpenſatio, dataque poteſtas, decreta Domini exequi & promulgare, atque ita dignis inſervire, indignos vero alienare.*

π) *Hactenus quarta pars Catechiſmi. Regulas*

*) Die Schlußworte der Berliniſchen Ausgabe des Böhmiſchen Catechiſmi ſind folgende: Siehe, geliebteſter Leſer, das ſind die zwo Proben

Heylig ſey, beyde am Leibe vnd auch am Geiſt. Die aber freyhet, die ſorget was die Welt angehöret, wie ſie dem Manne gefalle. Solchs aber ſage ich euch zu ewrem beſten, nicht das ich euch einen ſtrick an den hals werffe, ſondern darzu, das es fein iſt, vnd jhr ſtets vnd vnuerhindert, dem HErren dienen könnet. Vnd abermal, wenn aber einer jhm feſte fürnimpt, weil er vngezwungen iſt, vnd ſeinen freyen willen hat, vnd beſchleuſt ſolchs in ſeinem hertzen, ſeine * Junckfraw alſo bleiben zu laſſen, der thut wol. *Junckfrawſchafft

Weiter ſpricht er noch alſo, von den Widwen: Selig iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibt, (das iſt, ohn den Ehelichen ſtand) nach meiner meinung, Ich halte

---

gulas porro vitæ Chriſtianæ, & præcepta neceſſaria, cuique ætati & conditioni, hoc eſt, quomodo

ben (nämlich die Böhmiſche Confeſſion und der Catechiſmus) der erbaulichen und reinen Lehre der alten und itzigen ächten Böhmiſchen Brüder, welche, da ſie allein auf das grundfeſte, lautere, und ſeligmachende Wort Gottes und auf den Eckſtein der Seligkeit, Chriſtum Jeſum, gebauet ſind, auch wohl gegründet und feſte ſeyn müſſen; wie ſie denn auch zweyhundert Jahr lang unverrückt und feſte geſtanden und bald von ihrem Anfang an in unterſchiedenen Schriften von anſehnlichen, großen und from-

halte aber, ich hab auch den Geyſt Gottes, Nemlich, inn dem, dadurch ich dieſen Rath vnd Lehre zum Ledigen ſtande gebe.

Gott

---

modo quisque publice privatimque juxta conditionem, ætatem, ordinem & vocationem digne ambula-

frommen Männern Gottes ſind gerühmet worden und hochgeachtet geweſen.

Aus dieſen beyden nun flieſſet folgende Wahrheit: 1. daß dieienigen, welche von dieſer lautern Brüderlehre und von ihrem Grunde, welcher ſo weislich und treflich geleget iſt, abweichen, auf gleiche Weiſe auch von dem ſeligmachenden und reinen Worte Gottes ſich abwenden und entfernen; 2. daß dieienigen, welche dieſe reine Lehre der Böhmiſchen Brüder gering ſchätzen, läſtern, und mit ihrem unchriſtlichen Munde verdammen, ia auch in ihrer Bosheit als irrig und ſeelenverderblich unter den unwiſſenden und blinden Eiferern ausſchreyen, nicht allein der chriſtlichen Liebe, welche von unſerm theuren Heylande nachdrücklich anbefohlen iſt, zu nahe treten, ſondern auch auf ſolche Weiſe dieſer vortreflichen Lehre und den Bekennern derſelben großes Unrecht thun. Ueberdiß, weil unſere Lehre, welche wir hiemit vor Gott und Menſchen, mit Herz und Mund bekennen, eben dieſelbe Lehre unſerer und unſerer Landesleute Vorfahren geweſen, erwägen nicht unſere

Lands-

Gott ſey Lob, Danck vnd Preyß, der vns im mittel der Finſternuß, ſein Liecht ſcheinen leſt, vnd zu Chriſto der Warheyt vnd Leben gezogen hat, von Ewigkeit zu Ewigkeit, A M E N.

Ein

---

ambulare poſſit, alibi vide: Iſta vero teneræ ætati, Chriſti jugum ſubire incipienti in præſentia ſufficiant.

Hradecij cis Albim.

In Officina Typographica
Martini Kleinwechteri.

Landsleute und Brüder nach dem Fleiſch, welche von der theuren Lehre ihrer Vorfahren abgetreten und auf allerley Abwege gerathen ſind, daß ſie mit ihrem Läſtern und Schmähen auf unſere Lehre, zugleich auch, ihre eigene im Herrn ſelig entſchlafene Vorfahren noch im Grabe beunruhigen, läſtern, ſchänden und verdammen, und ſolcher Geſtalt ihren ſchrecklichſten Undanck und Liebloſigkeit gegen ſie an den Tag legen. Herr, rechne ihnen dieſe Sünde nicht zu, denn größtentheils wiſſen ſie nicht, was ſie thun; ſondern gib ihnen, daß ſie das erkennen, was ſie thun, daß ſie ſich noch in Zeiten beſinnen, Buße thun und ſich zu dir bekehren; alſo wird dein Ruhm erhöhet, der Friede wiedergebracht und das Beſte deines wahren Böhmiſchen Zions herrlich befördert. Thue das zu deiner Verherrlichung und zum wahren Troſt unſrer Seelen um deines allerliebſten Sohnes willen durch den heiligen Geiſt, Amen.

Ein Gebet, J. G.

Ewiger, Gerechter, vnd Barmhertziger Gott vnd Vater, der du vns deinen allerliebſten Son Jheſum Chriſtum, im wort des heiligen Euangelij, geoffenbaret, vnd vns durch jn vnd ſeine heilige Erlöſung, zu Kindern vnd Miterben des Ewigen lebens, haſt angenommen, In dem wir auch allein Gerecht vnd fromm werden, vnd den Geyſt der Warheit empfahen, Wir bitten dich gantz hertzlich vnd Demůtiglich, du wolleſt vns von jm nit laſſen abweichen noch jrren, ſondern das wir als die waren Weinreben in jm bleiben, vnd vil frůchte bringen, vnd in teglicher vernewerung, vnſers gantzen lebens, dir alleine mit verleugnung vnſer ſelbſt, vnd aller Weltlichen Lůſte, one ſchedlichen jrrthumm des Antichriſts, vnd aller Ketzereyen, in der warheit vnd frölichen gewiſſen, dienen möchten, dadurch dein Name geehret vnd von vns gepreiſet werde, von nun an biß in Ewigkeit,

AMEN.

Das

Das ander theil des Heyligen Catechiſmi,

Das iſt:

Lehre und Bericht

von der Heyligen Tauff, Beicht, Vergebung (oder Aufflöſung) der Sünden, vnd dem Abentmal des Herren,

Deßgleichen von der ewigen Seligkeit, ꝛc.

Gezogen aus gemeiner Lehr der Recht=gleubigen Behemiſchen Brüder, Für die Jungen Chriſten.

Durch Johannem Gyrck von Strelen, ꝛc.

Pſalm 116.

Ich gleube, Darumb rede ich, Ich werde aber ſehr geplagt.

Gedruckt zu Königsperg in Preuſſen, Durch Johann Daubman.

M. D. LX.

Kurtzer Bericht
von der heiligen Tauffe.

1. Frag. CXCII.
Was iſt die heilige Tauffe.

Antwort.

Sie iſt ein Sacrament vnd heiliger dienſt, von Chriſto dem Son Gottes, neben dem heiligen Euangelio verordnet, vnd zur ſeligkeit eingeſetzt, Dardurch der HErr ſelbſt in krafft vnd wirckung ſeines Tods vnd Blutuergieſſens, ſeine Kirche heiliget vnd reiniget, nach der Lehre des heiligen Pauli zun Epheſ. am 5 Cap. Chriſtus hat die Gemeine geliebet, vnd hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, auff das er ſie heiliget, vnd hat ſie gereiniget, durch das Waſſerbad im Wort.

2. Frag.
Wem iſt denn dieſer dienſt zu Tauffen vom HErrn befolhen?

Antwort.

Seinen Jüngern vnd trewen Dienern, welche ſeine rechte Lehr füren, jn kennen vnd lieben, Denn zu denſelben ſpricht er alſo, Matthei am letzten: Mir iſt gegeben alle gewalt im Himel vnd Erden, Darumb gehet hin, vnd lehret alle Völcker, vnd Teuffet ſie

im namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des Heiligen Geiſts, Vnd lehret ſie halten alles was ich euch befolhen habe. Vnd Sihe, Ich bin bey euch alle tage, bis an der Welt ende.

3. Frag. CXCIII.

Was ſchaffet aber die Tauffe für nutz, oder was gibt ſie vns?

Antwort.

Sie gebiert von newem zum ewigen leben, wie der HErr ſpricht: Es ſey denn das jemandt geboren werde, aus Waſſer vnd Geiſt, ſo kan er nicht inn das Reich Gottes kommen, Johan. 3.

Zum andern, Sie weſcht die Sünde ab, wie Ananias zu Paulo ſagt: Stehe auff, las dich Teuffen, vnd abwaſchen deine Sünde, Acto. 22. Vnd im 2. Cap. Spricht Petrus, Thut Buß, vnd laſſe ſich ein jeglicher Teuffen auff den Namen Jheſu Chriſti zur vergebung der Sünden.

Auguſt. a Bonif. li. 3. Cap. 3.

Zum dritten, Sie verleibt vnd verfüget mit der Kirchen, Wir ſind, ſpricht Paulus, in einem Geiſt alle zu einem leibe getaufft, 1 Corint. 12.

Zum vierden, Sie zeucht Chriſtum an, Denn wie viel getaufft ſind, die haben Chriſtum angezogen, Galat. 3.

Zum fünfften, Sie macht ſelig, wie Petrus ſagt, 1 Pet. 3. Vnd der heilig Paulus

zum

zum Tito am 1. Er macht vns ſelig durch das Bade der Widergeburt, ꝛc.

In Summa, Sie gibt allen gleubigen zeugnis, das ſie mit Gott durch Chriſtum verſönt, vnd in Götlicher gnaden, gunſt vnd liebe ſind, alle jre Sünde vnd vnreinigkeit jnen nicht mehr ſol zugerechnet werden, vmb des Heilands Jheſu Chriſti willen.

4. Frag. CXCIII.

Hat denn Gott ſolche groſſe vnbegreiffliche krafft dem Waſſer gegeben, das es new geberen, ſünden abwaſchen, Chriſtum anziehen, mit der Kirchen verleiben, lebendig vnd ſelig machen könne?

Antwort.

Dis alles wird nicht der krafft des Waſſers, ſondern der Tauffe zugeſchrieben, Waſſer iſt Waſſer, vnd kan nicht mehr, denn das Fleiſch reinigen, Die Tauffe aber iſt nicht alleine das Waſſer, ſondern auch alles was darzu gehöret, Als, Wort, Glaube, Bekentnus, ein rechter Diener, der den ſinn Chriſti hat, inn der außgieſſung des Waſſers im Namen der heiligen Dreifaltigkeit, zum zeugnus der vergebung der Sünden.

5. Frag. CXCIV.

Dieweil die vnmündigen Kinder den Chriſtlichen Glauben mit eignem Munde nicht bekennen können, iſts auch recht das man ſie teuffe?

Antwort.

Ja, Denn Chriſtus wil ſolche, ſo jm zugetragen vnd geopffert werden, haben, Darumb ſpricht er: Laſſet die Kinder zu mir kommen, vnd wehret jnen nicht, denn ſolcher iſt das Himelreich, ꝛc. Dieweil denn den Kindern die Tauff mit aller nutzbarkeit (oben vermelt) ſo wol von nöten iſt, als den Alten, vnd Chriſtus ſie vnter ſein Volck zelet, jnen die Seligkeit zuſagt, ſie auch mit ſeinem wort vertritt, vnd haben wil, ob ſie gleich den Glauben nicht bekennen, So ſind Chriſti wort vns viel gewiſſer, denn der Alten glauben vnd bekentnus, So ſollen ſie darauff auch getaufft werden, das Reich Gottes, vnd die Seligkeit zu entpfahen, darein aller gleubigen Kinder auch gehören, vnd gezelt werden.

6. Frag.

Warumb werden denn die Gefattern vnd Paten zur Tauffe gefordert vnd gebeten?

Antwort.

Darumb, das ſie im glauben des heiligen Euangelij, die Kinder, dem HErrn Chriſto vnd

vnd ſeiner Kirchen mit Anruffung vnd hertz-
lichem ernſten Gebet zutragen, vnd in den
Götlichen Gnadenbundt ergeben, vnd alſo im
Namen der heiligen Dreifaltigkeit, zur Se-
ligkeit getaufft werden.

Zum andern, Darumb, das ſie der ge-
taufften Kindlein Vormünden vnd Geiſtliche
Våter vnd Můter zu der newen Geiſtlichen
geburt ſein ſollen, welche aus Gott iſt inn
Jheſu Chriſto, vnd das ſie neben den Eltern,
das Kindt (ſo es lebendig bleibt vnd auff-
wechſt) im waren Chriſtlichen Glauben vnd
in aller Gotſeligkeit vnd Tugenden tåglich vn-
terweiſen vnd leiten, Sie die Zehen Gebot
Gottes, vnd das Gebet Jheſu Chriſti leh-
ren ſollen.

Zum dritten, Das ſie durch jre lehre vnd
zůchtigung, ſo viel an jnen iſt, das Kind von
allem argen abfůren, ſonderlich was Gott
dem Allmechtigen, vnd dem waren Chriſtlichen
Glauben zuwider iſt, Als vom Teuffel, vnd
ſeinem willen, vom Antichriſt vnd ſeinem liſti-
gen betrug, von der Welt vnd aller böſen
ſůndlichen eitelkeit, von aller fleiſchlichen vn-
ördentlichen böſen luſt vnd begirde.

Zum vierden, Wenn die Kinder zu jren
můndigen jaren kommen, durch den Glauben
Gott den Vater in ſeiner liebe, Jheſum Chri-
ſtum in ſeinem verdienſt, den Heiligen Geiſt
mit ſeinen gaben, vnd die Gemeinſchafft der
Chriſtlichen Kirchen erkennet, vnd alles was

zur ſeligkeit zu wiſſen von nöten, gelernt haben, das ſie von jnen, für den Prieſter oder jren Seelſorger in Chriſtlicher Gemein fürgeſtelt werden, jren Glauben vnd Chriſtliche Lehre ſampt dem Gnadenbundt der heiligen Tauff, offentlich mit eignem mund zur ſeligkeit zu bekennen, vnd ſich auch ſelbſt Gott vnd ſeiner Kirchen zum lebendigen Opffer zuergeben, Darauff die beſtetigung zu begeren, vnd ſampt allen gleubigen den Leib vnd Blut Jheſu Chriſti im friede zu entpfahen zum ewigen Leben, nach der Verheiſſung des HErrn, welche gewis iſt vnd feſte beſtehet, da er ſpricht, Wer gleubt vnd getaufft wird, der wird ſelig werden, Wer aber nicht gleubt, der wird verdampt werden, Marc. 16.

7. Frag.

Wer nun die Heilige Tauffe erlanget hat, Wes ſol ſie jn erinnern?

Antwort.

Des, dauon der heilige Paulus zun Römern am 6. cap. ſagt: Wir ſind ſampt Chriſto, durch die Tauffe begraben inn den Todt, das gleich wie Chriſtus iſt von den todten aufferweckt, durch die Herrligkeit des Vaters, alſo ſollen wir auch inn einem newen leben wandeln, Denn wer nicht durch tegliche Rew vnd Buß, den alten Menſchen mit ſeiner böſen art vnd luſt täglich tödtet, vnd nach dem Euangelio, Gott im waren lebendigen Glau=

Glauben Jheſu Chriſti, vnd rechtſchaffner brůderlicher liebe, nicht lebet, noch in feſter hoffnung des ewigen lebens, ſeinen Chriſtlichen Beruff volſtrecket, derſelbe hat die Gnade der heiligen Tauffe vergebens entpfangen: Der wird auch für Gott nicht vnſchuldig bleiben, ſondern der zorn Gottes bleibt vber jm, darfür wir vns alle hůtten ſollen. Das helffe vns Gott Vater, Son, vnd heiliger Geiſt, AMEN.

Von der Ordentlichen Entbindung der Sünden, In der heiligen Chriſtlichen Kirchen.

8. Frag.

Von wem ſoll ein Chriſt die Entbindung (oder Vergebung) der Sünden begeren vnd entpfahen?

Antwort.

Von den Seelſorgern vnd Dienern der heiligen Chriſtlichen Kirchen.

9. Frag.

Wer ſind dieſelbigen?

Antwort.

Alle Chriſtliche Diener, welche ordentlich nach dem befehl Chriſti darzu beruffen vnd eingeſetzt, vnd von der Chriſtlichen verſamlung, für ware getrewe Diener Gottes

vnd

vnd ſeines Volcks gutwilliglich ſind angenommen.

10. Frag. CLXXX.

Warumb ſol man von jnen, die Vergebung der Sünden ſuchen vnd entpfahen, kan doch niemandt die Sünde vergeben, denn Gott alleine?

Antwort.

Darumb, das der HErr Jheſus Chriſtus warhafftiger Gott vnd Menſch ſeinen Botten vnd Dienern, ſolche gewalt gegeben vnd befolhen, das ſie ſeinem Volck alhie auff erden, an ſeiner ſtatt die Sünde vergeben ſollen, denen er zugeſagt, das er bey jnen ſein wil, biß zum ende der Welt, die in ſeinem Namen verſamlet ſind, vnd ſpricht alſo: Welchen jr die Sünde erlaſſet, den ſind ſie erlaſſen, vnd welchen jr ſie behaltet, den ſind ſie behalten, Johannis am 20. Warlich, Ich ſage euch, Was jr auff erden binden werdet, ſol auch im Himel gebunden ſein, vnd was jr auff erden löſen werdet, ſol auch im Himel loß ſein, Matthei am 18. Derhalben ſollen ſie es auch thun aus dem befehl des HErren Jheſu Chriſti, von denen ein gleubig Volck die Vergebung auch begeren vnd entpfahen ſoll, mit hertzlicher Danckſagung vnd feſtem vertrawen, nicht als von Menſchen, ſondern als vom HErrn ſelbſt, durch die Menſchen, der es alſo verordnet, eingeſetzt, vnd haben will.

Von

Von der Beicht.

11. Frag.

Wie ſol man aber von jnen die Vergebung erlangen, dieweil die Diener die heimlichen Sünden nicht kennen, ſondern allein Gott ſind ſie bekant vnd offenbar?

Antwort.

So ein Chriſtgleubiger nach der Ordnung vnd einſetzung des HErrn zur notturfft ſeiner ſeligkeit, die vergebung der Sünden erlangen wil, der ſoll Gott ſeinem HErrn ſeine Sünde für dem Diener Gottes mit hertzlicher demut vnd ſcham bekennen vnd Beichten, das der Prieſter wiſſe, worauff er die Aufflöſung nach notturfft des beſchwerten Gewiſſen, ſprechen, auch nach Gottes Wort vnd Willen, jm könne Radt vnd Lehre geben, ſo jm nützlich, auch tröſtlich vnd von nöten iſt, Darumb ein betrübtes, erſchrocknes Hertz, nach gethaner Beicht, mit hertzlichem ſeufftzen, begir vnd eigenem munde, die entbindung aller ſeiner Sünden, demütiglich bitten vnd begeren ſoll.

12. Frag.

Ey warumb ſolt ich den Dienern Beichten? Hab ich doch ſelbſt jrer vnd anderer viel gehört, das ſie die Beicht ſehr veracht vnd geſchendet haben, vnd ſprechen, Es ſey ein Antichriſtiſche erfindung?

Ant-

Antwort.

Die Beicht ſol nicht veracht vnd verleſtert werden, als were ſie eine böſe erfindung, vnd gar nicht wert dieſelbige zu gebrauchen, ſondern darumb redet man ſpötlich dauon, das ſie von vielen ſehr vbel vnd wider Gott, mit groſſer verfürung der armen Seelen mißbraucht wird: Wir ſollen aber was dabey vnrecht vnd böſe iſt, faren laſſen, als den kott bey dem Gold, vnd das gute, ſo vns nützlich vnd von nöten, als das reine ſchöne Golt, behalten vnd nicht verwerffen.

13. Frag.

Warumb ſol man aber das thun, hat es doch Gott nicht gebotten, zwingt auch niemands darzu?

Antwort.

Wiewol Gott zur Beicht niemandt zwingt, ſo nötiget vnd treibt doch einen jeglichen darzu ſeine eigene not. Denn wer die vergebung oder aufflöſung der Sünden, nach des HErrn Ordnung (vnd nicht nach menſchlichem eignem ſinn, gutdüncken vnd klugheit) warhafftig vnd wiſſentlich entpfahen wil, ſo muß er dieſelben Sünden, dauon er wil auffgelöſet ſein, nicht verbergen, ſondern Beichten vnd ſein Gewiſſen eröffenen, Wie kan ſonſt der Diener vnd Prieſter des HErren wiſſen, was er aufflöſet, vnd wie er Gotſeligen Rat mitteilen ſol. Derhalben ſol ein jeglicher Chriſt,

ſeiner eignen notturfft wegen, vnd nicht aus zwang, die Sünden gern Beichten vnd bekennen, vnd von Gott durch den trewen Diener Chriſti, die Vergebung hören, entpfahen, vnd im gewiſſen dieſelben tröſtlich genieſſen. Denn es ſtehet geſchrieben, Wer ſeine Sünden oder miſſethat verbirgt, dem wirds vbel ergehen, Wer ſie aber bekennet vnd leſt, der wird barmhertzigkeit erlangen, Prouer. 18.

Wer die ſünden im Hertzen haſſet, vnd die Gerechtigkeit liebet, der kans nit verſchweigen.

14. Frag.

Ich habe mich aber bedüncken laſſen, der menſch ſolt alleine Gott dem HErrn Beichten, So verneme ich nun wol, das auch von nöten ſey dem Prieſter zu Beichten?

Antwort.

Das iſt gewis war, das der Menſch allewege, Erſtlich inn ſeinem hertzen heimlich Gott dem Allmechtigen ſeine Sünde klagen vnd bekennen ſoll, nach dem Exempel des heiligen Dauids, welcher inn ſeinem Gebet alſo bekennet: Dir allein habe ich geſündiget, vnd vbel vor dir gethan, Pſal. 51. Darnach auch dem Diener, oder Seelſorger (durch den Gott mit dir reden wil) muſtu ſolches Beichten, mit eignem munde, wie oben deſſelben vrſach vermeldet, wie denn auch Dauid der König thet vnd bekennet für dem Propheten Nathan, vnd ſprach, Ich hab geſündiget, 2 Reg. 12, 24. Alſo ſagte das Volck Iſrael

Jſrael auch zu Moſe dem Diener Gottes, Wir haben geſündiget wider den HErren, vnd wider dich, Bitt Gott für vns, ꝛc. Num. 21. Desgleichen thet auch im Euangelio der verlorne Son, vnd ſprach: Vater, Ich habe geſündigt inn den Himel vnd für dir, Ich bin fort nicht wert, das ich dein Son heiſſe, Luc. 15. Hieher gehörn auch die Exempel des bekentnus vnd öffentlicher Beicht, Neemi. 1. Tob. 3. Dani. 9. vnd 3, 2. Macha. 7. Matt. 3. Acto. 19.

15. Frag.

Welche Sünde ſol man denn Beichten?

Antwort.

Alle, wiſſende vnd vnwiſſende, heimliche vnd offenbarliche Sünden, Zum erſten für Gott dem Allmechtigen innerlich, mit jamerigem, betrübten hertzen, Darnach euſſerlich für dem Diener der Chriſtlichen Kirchen.

16. Frag.

Was ſol man für Gott Beichten vnd bekennen, dem zuuor alle ding wiſſend vnd offenbar ſind?

Antwort.

Des ſol man ſich beklagen vnd bekennen, das wir von natur, ſo bald wir inn Mutterleib entpfangen, Sünder vnd nicht wert ſind der Gnaden Gottes: Vnd ſonderlich iſt ſich

des

des zubeklagen, das wir durch die verterbte Natur je vnd allweg, vnd zu aller ſtund zu ſündigen geneigt, begirig vnd bald bereit ſind, vnd alle Gebot Gottes mit dem hertzen, gedancken, begird vnd willen, auch offt mit der that vnd wercken vbertretten, vnd das auch noch das ergeſt iſt, das wir das offtmals wie ſichs gebürt, nicht erkennen, auch daſſelbe nicht für Sünde halten, noch dafür achten, das es geſündiget vnd vbel gethan ſey, da wir vns doch von hertzen ſolten ſchemen, für Gott vnd ſeinen Engeln, das wir ſo verterbt, blindt vnd vnachtſam ſind.

17. Frag.

Was ſol man denn für dem Diener der Chriſtlichen Kirchen Beichten vnd klagen?

Antwort.

Die Sünden, ſo vns wol bewuſt vnd vnſer eigen Gewiſſen beſchuldigen, beſchweren, ſtraffen vnd nagen, forcht, zittern vnd zagen der Rache Gottes, darinne erwecken vnd vnfried machen.

18. Frag.

Was ſind das für Sünde?

Antwort.

Der begangene vngehorſam, wider das Götliche Wort, vnd alle vbertrettung der

Zehen gebot Gottes, wie ſie jmmer geſchehen, heimlich vnd öffentlich.

19. Einrede.

Zeige mir doch etliche Sünde mit namen an, das ichs deſte baß verſtehen kan, was geſündigt heiſt wider die Gebot Gottes vnd ſeinen heiligen Götlichen willen.

Antwort.

Nun wolan ich wils thun, Höre nur fleiſſig zu, vnd mercke es auch: Was die aller gröſte vnd ſchwerſte Sünde ſey, daraus alle andere flieſſen vnd herkommen, ꝛc.

I. Sünde wider das erſt Gebot.

Die aller ergſte Sünde, die auch Gott am aller meiſten zu wider iſt, iſt dieſe, das man ſeinem Götlichen Wort, Es ſey in kleinen oder groſſen dingen, gentzlich vnd einfeltiglich nicht gleubet, dem nicht gehorcht, vnd jm alle ſeine vernunfft vnd verſtandt vntergibt, ſich zu Gott nicht bekeren, vnd im waren vertrawen denſelben nicht Anrüffen, noch loben, für ſeine gute gaben jm nicht danckbar ſein, Darzu derſelben wider ſeinen willen mißbrauchen, Gott in vnterthenigkeit nicht ehren noch dienen, ſondern ſeinem eignem Bauch. Item ſich vberfreſſen vnd volſauffen, geitzig ſein, Schetze ſamlen, vnd kerglich dieſelben halten vnd verwaren, Gottes ſegen vnd gaben von Gott entpfangen, ſeinem Nechſten willig vnd mildiglich,

mildiglich, nach dem willen Gottes nicht mitteilen, Das leiden vnd Creutz, ſo Gott aufflegt inn der Gemein, oder ſonderlich, vngedültig tragen, dem widerſprechen vnd murren, andere derhalben vnbarmhertziglich beſchuldigen, boßhafftig ſein, dem Teuffel, oder andern dingen daſſelbe zuſchreiben, Sich aber Gott nicht wöllen ſchuldig geben, ſeiner eignen Sünden ſolch leiden nicht zurechnen, Gott vmb Barmhertzigkeit vnd erledigung aus der Angſt vnd verfolgung nicht bitten, noch ſeiner Erbarmung gedultiglich warten.

Den Namen Gottes leichtfertiglich vnd vergeblich füren vnd gebrauchen, lügenhafftig ding für die warheit, damit beſtetigen, Als wenn man ſpricht, Gott weis es, es iſt alſo, ꝛc. Felſchlich ſchweren, fluchen, verdammen vnd vermaledeien, ſprechende, Gott gebe, das dis vnd jenes geſchehe, ꝛc. Durch dieſen Namen zeubern, geſegnen, mit ſchwartzer kunſt vmbgehen, ꝛc.

II. Sünde wider das ander Gebot.

Nicht wöllen in die Kirche, oder Chriſtliche verſamlung zum Gottes dienſt mit andern Gleubigen, auff gewiſſe zeit vnd ſtunden, gehen, Gott ſampt andern mit dem hertzen vnd that nicht ehren vnd anbeten, gute löbliche vnd heilige gebreuche, ordnung vnd Chriſtliche Lehre, Ceremonien, nicht wöllen mit halten, dieſelben laſſen anſtehen, vnd für nichts achten, als das Abent vnd Morgen

III. Sünde wider das dritte Gebot.

Gebet, vnd andere mehr, ſo zur Ehrerbietung dem Namen des Herrn geſchehen, vnd von niemands ſollen veracht werden.

IIII. Sünde wider das vierde Gebot.

Seinen Neheſten (auch die Feinde nicht außgenommen) ſonderlich aber die mitgenoſſen des glaubens, nicht lieben, jnen nicht guts erzeigen, noch gegen jnen ſich freuntlich vnd geneigtes willens verhalten. Item, ſeine Oberkeit vnd Eltern, auch ſeine Seelſorger vnd Vormünden nicht ehren, mit dem hertzen, worten vnd wercken, jnen nicht für jre ſorge vnd trewe mühe, vnd fürſtehung, danckbar ſein, ſondern alles was ſie gethan, vnd noch können, für wenig vnd nichts achten, jrer im beſten nicht gedencken, noch geneigt ſein jnen guts zuthun, oder zugehorchen, ſondern ſie zu betrüben, zu zorn vnd vnwillen zu bewegen. Was jnen befolhen wird, vnachtſam, vnwillig vnd vntrewlich außrichten, widerbellen, gruntzen, murren vnd boßhafftig ſein, ſich nicht laſſen ſtraffen, ſondern vbel von jnen reden, vnd verleumbden.

V. Sünde wider das fünffte Gebot.

Mit ſeinem Neheſten zürnen, ſich wöllen an jm rechen, vnd nicht ruhen, biß ſie es gethan haben, mit worten vnd wercken vermaledeien, fluchen, vbel nachreden, leſtern vnd ſpotten, jemands inn böß gerüchte vnd argwohn bringen, bey andern in vnglimpff vnd abſchew ſetzen, zanck vnd vneinigkeit erwecken zwiſchen andern Leuten, auch ſie gegen einander

der verbittern, das ſie einander nach der geſundheit, Leib vnd Leben ſtehen, on alle recht vnd billicheit.

Wer jemands zu Vnzucht vnd ſchanden reitzt vnd bringt, bulet mit dem hertzen vnd mit der that, vnkeuſcheit treibt, inn vnreiner luſt vnd begirde innerlich brennet, vnd frembde Perſonen anſihet, ſie inn Arm nimpt vnd anrůret, mit dieſen oder andern geberden ſich wöllen zuthetig machen, geſchenck geben vnd begern, vnzůchtig reden, ſich entblöſſen oder auff decken, ꝛc.

VI. Sůnde wider das ſechſte Gebot.

Dem Neheſten an ſeinem gut ſchaden, ſtelen, rauben, im handel betriegen, ſehr theur geben, vnd die Leut vberſetzen, groſſen gewin zuerjagen, böſe Wahr fůr gute verkauffen, ſein Handwerck vntrewlich arbeiten, vnd böſe falſche oder vntůchtige Wahr machen, frembd gut durch liſt vnd böſe anſchlege an ſich bringen, Es ſey durch wucher, betrug, gewalt, oder durch andere weiſe vnd wege.

VII. Sůnde wider das ſiebende Gebot.

Mit vnwarheit vnd lůgen vmbgehen, falſch zeugnus reden. Item, Wer ſeinen Neheſten vmb ſein Handwerck vnd Narung, vmb ſein Haus, Wieſen, Acker, Garten, Weib, Knecht, Magd, Pferdt, Ochſſen, Kůhe, Gezeug, Pflug, Axt, Kleider, oder warumb es ſonſt ſey, begert mit vorteil vnd vnrecht zu bringen, der ſůndigt damit wider Gott vnd den Neheſten, Vnd iſt nicht alleine ſůnde,

VIII. Sůnde wider das 8. 9. 10. Gebot.

ſolchs begern zuthun, ſonder die ſünde wird viel ſchwerer, wenn ſie bewilliget wird, vnd ins werck kompt. Wie nu Gott alle dieſe ding zubegeren verbotten hat, alſo wil er viel weniger, das ſie mit der that begangen werden. Nicht allein aber ſind das die Sünde, damit Gott erzürnt, ſo jetzundt erzelt in einer kurtzen Summa, ſondern das heißt auch geſündigt wider Gott den Allmechtigen, wenn jemands ſein befolhen Ampt, pflicht vnd arbeit nicht thut, ſondern anſtehen leſt, darzu ſeumig, verdroſſen vnd vnwillig iſt, Er ſey gleich Reich oder Arm, eins Obern oder niedern ſtands, Prieſter, Schulmeiſter, König, Fürſt, Herr, Amptman, Richter, Burgermeiſter, Schultis †, Zechmeiſter, Herr oder Fraw im Haus, Eheman oder Ehefraw, Freier oder Diener, Son, Tochter, Knecht oder Magd, Handwercks geſell oder Lehrknecht, Burger oder Paur, oder wes ſtands, beruffs, Jung oder Alt er jmmer ſein mag, niemands außgeſchloſſen, wenn er ſeinen beruff nicht erkent, vnd ſein pflicht nachleſſig, vntrewlich oder vnuorſichtig außricht, ſo ſündigt er damit, vnd kan für Gottes Angeſicht nicht vnſchuldig ſein.

Auch ſind dieſe Sünde vnd Laſter wider den Glauben des heiligen Euangelij, vnd den Newen menſchen, der aus Gott geboren, dauor ſich ein jeglicher Bruder vnd Schweſter Chriſti

† Zunftmeiſter, Obermeiſter, Aeltermann.

Chriſti hütten, vnd derſelben vrſachen meiden ſoll, vmb der Ehre Gottes, vnd jrer Seelen ſeligkeit willen. Gezogen aus den Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen ſchrifften.

Die erſte Sünde des vnglaubens iſt vngehorſam, böſe gedancken vnd Ratſchlege, wider Gott vnd ſeinen einigen gebornen Son Jheſum Chriſtum.

Pſalm 2.

Die Könige im Lande lehnen ſich auff, vnd die Herren Ratſchlagen mit einander wider den HErren, vnd ſeinen geſalbten.

Roma. 1.

Vnd gleich wie ſie nicht geacht haben, das ſie Gott erkenneten, hat ſie Gott dahin gegeben, in verkerten ſinn, zu thun eitel Laſter, vol alles vnrechten, Hurerey, Schalckheit, Geitzes, Bosheit, vol Haſſes, Mords, Hadders, Liſts, Gifftig, Ohrenblaſer, Verleumbder, Gottes verechter, Freueler, Hoffertig, Rumrettig, Erfinder böſer Tück, den Eltern vngehorſam, vnuernünfftig, trewloß, ſtörrig, vnuerſönlich, vnbarmhertzig, die Gottes recht wiſſen, das, die ſolchs thun, des Tods wirdig ſind, Thun ſie es nicht alleine, ſondern haben auch gefallen an denen, die es thun.

Eſaias 5.

Wehe denen, die ein Haus an das ander

 ziehen,

ziehen, vnd einen Acker zum andern bringen, ꝛc. Wehe denen, die des morgens frůe auff ſind, des ſauffens ſich zufleiſſigen, vnd ſitzen biß inn die Nacht, das ſie der Wein erhitzt, vnd haben Harpffen, Pſalter, Paucken, Pfeiffen vnd Wein in jrem Wolleben.

2 Petri 2.

Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem fleiſch, inn der vnreinen Luſt, vnd die Herrſchafften verachten, tůrſtig, eigenſinnig, nicht erzittern die Maieſtet zu leſtern.

Galat. 5.

Offenbar ſind die werck des fleiſches, als da ſind Ehebruch, Hurerey, Vnreinigkeit, Vnzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindſchafft, Hader, Neid, Zorn, Zanck, Zwitracht, Rotten, Has, Mordt, Sauffen, Freſſen, vnd dergleichen, Von welchen ich euch hab zuuor geſagt, vnd ſage noch zuuor, das, die ſolches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben.

1 Corinth. 6.

Die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben, Laſt euch nicht verfůren, weder die Hurer, noch die Ehebrecher, noch die Weichlingen, noch die Knabenſchender, noch die Dieb, noch die Geitzigen, noch die Trunckenboldt, noch die Leſterer, noch die Reuber, werden das Reich Gottes ererben.

Sihe

Sihe nun auff dein begeren hab ich dir etliche Sünden mit Namen erzelet, wiltu aber derſelben mehr wiſſen, ſo höre fleiſſig vnd mit rechtem ernſt, was dir Gottes wort ſaget, das dir geprediget wird, Denn daſſelbige erleuchtet vnd gibt verſtandt den kleinen, das iſt, denen, ſo eines auffrichtigen einfeltigen hertzens ſind, Das verleihe vns Gott auch, Amen.

20. Frag.

So nun jemands Beichten wolt, wie, vnd inn was geſtalt ſol ers thun?

Antwort.

Ehe vnd zuuor er zu ſeinem Seelſorger kompt, ſol er an ſeine Ergebung vnd Heiligung inn der heiligen Tauff geſchehen, gedencken, dadurch er, als im Bund des Glaubens, iſt ein Chriſt worden, das iſt, teilhafftig iſt des HErrn vnd ſeiner Kirchen, vnd darinn ſich ſelbſt anſehen vnd betrachten, ob er Gott ſeinem HErrn danckbar ſey, daß er jn zu ſolcher Heiligung beruffen hat. Vnd ob er auch den HErrn Chriſtum lieb hat von hertzen, vnd einen jeglichen Chriſten Menſchen. Item, Ob er auch bleibt im Bund des HErrn, den Gott mit jm gemacht hat, darinne er dem heiligen Euangelio gehorchen ſol, vnd wandelt oder lebet er auch alſo, wie ſein beruff der Heiligung mit bringet. Darnach ſol er die Zehen Gebot Gottes erzelen vnd ein jeglichs inſonderheit für ſich nemen, dabey betrachten,

wie er ſie bewaret hat oder nicht. Was er als denn bey ſich befindt, daran er ſchuldig vnd wider Gott vnd den Neheſten gethan ſey, mit den ſol er zum Diener Chriſti vnd ſeiner Kirchen gehen vnd bey jm radt, vnterricht vnd troſt ſuchen.

21. Frag.

Wenn er denn zu ſeinem Seelſorger kompt, was ſoll er zu jm ſagen?

Antwort.

Erſtlich, das er jm gebürlich Ehrerbietung erzeige, vnd ferner die Vrſach, darumb er zu jm komen, vermelde, mit dieſen oder dergleichen worten.

Lieber Herr (oder Vater) Ich kumm zu euch, als zu meinem trewen lieben Seelſorger, vnd bitte jr wöllet meine Beichte hören, mir auch meines lieben HErrn Jheſu Chriſti Entbindung vnd Vergebung der Sünden ſprechen. Deßgleichen mir Radt vnd Lehre (zum troſt vnd ewigen ſeligkeit) geben vnd mitteilen.

22. Frag.

Wenn denn der Prieſter ſpricht, Jm Namen des HErrn, Es geſchehe: Ich wils gern thun, was mein Ampt mitbringt, vnd der will Gottes iſt, Was ſoll er denn mehr ſagen?

Antwort.

Antwort.

Als denn ſoll er ſeine Beichte thun, vnd mit einfeltigem hertzen offenbaren vnd anzeigen, was jn innerlich inn ſeinem hertzen vnd gewiſſen beſchweret, Vnd nicht anders, denn wie es an jm ſelbſt iſt, vnd wie ers bey ſich fület, erkent, vnd befindt, nichts bergen, noch vermänteln, das ſeiner Seelen möcht ſchaden bringen, Auff das am Jüngſten tag zu jm nicht geſagt würde (wie Ananias vnd ſein weib vom H. Petro hören muſten) warumb hat der Sathan dein Hertz erfült, das du dem Heiligen Geiſt logeſt, warumb haſtu dann ſolchs inn deinem Hertzen fürgenomen? Du haſt nicht Menſchen, ſondern Gott gelogen.

23. Frag.

Ich bitte zeige mir doch an, wie vnd inn welcher Form vnd geſtalt ich Beichten ſoll?

Antwort.

Das wil ich auch thun: Die Beicht, ſo für Gott vnd ſeinem Diener geſchicht, ſol alſo auff dieſe weiſe geſchehen: Ich bekenne Gott dem Almechtigen, meinem Himliſchen Vatter, vnd ſeinem lieben Son, dem gerechten Richter, vnd dem Heiligen Geiſt, Das ich von art vnd natur ein armer Sünder (oder arme Sünderin) bin, auch allweg zu ſündigen ſehr geneigt, bereit vnd begirig. Darumb bin ich

ich ein Vbertretter (oder Vbertretterin) der Götlichen Gebot, Welche Vbertrettung leider offt geſchehen iſt, baldt von Mütter Leib an, mit worten, gedancken, böſen lüſten vnd wercken: Vber das alles, das ich ſo ein groſſer ſünder (oder ſünderin) bin, wie mir denn ſolchs das Götliche wort anzeyget, Doch mercke vnd verſtehe ich das gar wenig, las mich auch zu zeyten ſolchs wenig anfechten, das ichs bedechte, vnd mir darüber ein Gewiſſen machte.

Magſt auch noch das darzu ſetzen:

In ſonderheit aber bekenne ich für euch, das ich dieſe ſünde gethan vnd begangen habe.

Allda mag der Menſch, Er ſey nu welches ſtandes oder weſens er wölle, ſeine wiſſende ſünde demütiglich bekennen vnd Beichten, Iſt er ein Diener, ſo mag er alſo ſagen:

Ich bekenne vnd erklage mich des, dieweil ich ein Diener bin, das ich bey meiner arbeyt nicht trew vnd fleiſſig bin, ſonder vnfleiſſig vnd faul, was mir mein Herr oder Herrſchafft befilcht, das thu ich nicht gern, vnd was mir nicht gefelt, oder zu mutt iſt, ſo werde ich zornig, murre vnd widerrede, wil denn weg lauffen, vnd thu offt nicht geringen ſchaden, Gebe alſo mit meinem vngehorſamen vornemen, Vrſach zu zorn, fluchen, vnd böſen grimmigen worten, ꝛc. Gedencke auch ſelten daran,

wenn

wenn ich den Menſchen diene, das ich jnen alſo dienen ſol, als Gott dem Herrn ſelbſt, vnd nicht als den Menſchen.

Wer ein Herr vnd Haußwirdt iſt, der mag alſo ſprechen:

Ich bekenne für Gott vnd euch, Nach dem ich ein Haußwirt, oder Oberkeyt bin, das ich mein Geſind vnd vnterthanen zur Ehre Gottes, wie ſich gebürt nicht füren vnd ziehen kan, dabey ich auch ſehr vnfleiſſig vnd nachleſſig bin, Ich halte ſie gar ſelten zum Wort Gottes, Im Hauſe bete ich mit jnen nicht, Ich ſage jn nicht von Gottes wort, Ich trage nicht ſorg für ſie, was jr beſtes wer in dieſem gegenwertigen vnd zukünfftigen Leben, Ich füre ſie nicht zu guten züchtigen ſitten vnd Gotfürchtigen geberden, Gebe jn offt böſe Exempel vnd beyſpil, wenn ſie gegen Gott was verſchulden vnd ſündigen, ſo ſchweige ich darzu ſtille, vnd gedencke nicht, wie ich ſie ordentlich zur beſſerung bringen möcht, wenn ſie mir aber was verdrießlichs thun, So erzörne ich mich vber ſie, ſpreche jn hart darumb zu, fluche vnd mache ſie auffs ergſte aus, ſchlahe auch wol mit zu, Thu jn offtmals vnrecht vnd zu viel, lege ſchwere Laſt vnd Bürden auff ſie, Thu auch meinem Nachbarn zu zeiten vnrecht, vnd viel widerwertigkeit, Diene jm nicht gerne, vnd wil nichts thun vmb ſeinet willen. Soll ich aber etwas thun, ſo geſchicht es doch mit vnwillen vnd

ſawer ſehen. Ich ehre nicht die, ſo hohes Standes vnd inn Emptern ſind, mühe, ſorge, vnd ſchwere bürden tragen, zu erhalten den Gemeinen nutz, Gericht vnd Gerechtigkeit vnter den Leuten. Rede jnen offt vbel nach, ſetze mich wider ſie, haſſe ſie heimlich, vnd wil jnen nicht vnterthan ſein, wenn ſie mich aber ſtraffen, ſo werde ich † ſchellich vnd boßhafftig, vnd will mich an jnen gern rechen.

Der Form nach mag ein jeglicher nach ſeinem Beruff, Standt vnd Alter, nach deme es ſeine notturfft erfordert, Beichten, vnd mit dieſen worten ſeine Beichte beſchlieſſen:

Vber dis alles iſt noch an mir das aller ergſte, wenn ich etwas wider meinen Beruff gethan habe, ſo achte ichs nicht für eine groſſe ſchwere Sünde, trage auch darüber kein beſchwert gewiſſen, ſondern wil mich noch inn meinem hertzen für Gott entſchuldigen, das ich ſolchs nicht gern gethan, oder was geſchehen, das es alles inn guter meinung geſchehen iſt, oder aber das man mir vrſach darzu gegeben hat, vnd gedencke bey mir ſelbſt, iſt doch Gott barmhertzig, Er wird meiner Sünde nicht achten. So mich aber jemands jrgent einer that halben berüret vnd angreifft, ſo werde ich zörnig, vnd halte jn verdechtig, als der mir nichts guts gönne. Dieweil ich nun

† oder ſcheltig d. i. ich will aus Verdruß Scheltworte ausſtoſſen.

nun meine Sůnde erkenne, ſo gebe ich mich inn meinem hertzen für Gott meinem HErrn ſchuldig, vnd für euch als ſeinem Diener, Denn ich habe wider jn vnd meinen Neheſten geſündiget, Derhalben ich nicht wert bin, das mir Gott der Allmechtige etwas guts thun ſolte, Denn bey mir iſt gar keine Gerechtigkeit, Darumb ich allein zu Gottes Barmhertzigkeit zuflucht habe, vnd vntergebe mich ſeiner Gőtlichen Gnaden, bitte demůtiglich Vergebung aller meiner Sůnden, vmb des verdienſts Jheſu Chriſti ſeines allerliebſten Sons willen, Ich verheiſche auch Gott meinem HErrn vnd euch, das ich mich vor dieſen Sůnden hůtten, mich meiner Tauff trewlich erinnern, vnd darinn vernewern will, auch mit allem fleis die vorigen Sůnden bůſſen, durch die Gnad vnd Hůlff Gottes, bis an mein ende.

Ein ander kurtze Form der Beicht.

Ich bekenne Gott dem Allmechtigen, das ich für ſeinem Angeſicht ein armer Sůnder bin, der ſeine heiligen Gebot, bald von Mutter leib an, vbertretten hab, welches ich nicht erkant, vnd auch noch meiner angebornen blindheit halben, nicht wol erkenne, wie gros meine vngerechtigkeit iſt, ich hab auch des nicht ſehr geacht, vnd darnach gefragt: Inſonderheit aber bekenne ich euch, als einem Diener Gottes, das ich (dis oder jenes) gethan, vnd dieſe Sůnde begangen, Deßgleichen das vnd

das gute, das ich nach dem willen Gottes hett thun ſollen, vnterlaſſen habe, des ich mich alles für Gott meinem HErrn vnd euch inn meinem hertzen ſchuldig gebe, Denn ich habe geſündiget vnd vnrecht gethan, bin nicht wert das mir mein Gott was guts erzeigen ſolt, Ich habe auch gar keine gerechtigkeit, der ich mich zu tröſten hett. Derhalben beger ich Gottes Barmhertzigkeit, vnd bitte demütiglich vmb Vergebung meiner Sünden, vmb des verdienſts willen Jheſu Chriſti meines einigen Heylands, verheiſſe vnd gelobe meinem lieben Gott, das ich mich forthin vor Sünden vnd aller vngerechtigkeit hütten, vnd ein Bußfertiges Gotſeliges leben inn zucht vnd meſſigkeit füren will, durch die Gnade vnd Hülffe Gottes, bis an mein ende.

24. Frag.

Wie offt ſoll man denn alſo Beichten?

Antwort.

So offt es einem von nöten iſt, Nemlich alſo, wenn ſich der Menſch ſeines ſündlichen wandels vnd vntugent erinnert, vnd gedenckt das er für Gott vnrecht vnd vbel gethan hat, vnd die Sünde jm für augen ſtehen, das er gleich dadurch zur Rew bewegt wird, in des er des Troſts vnd Vergebung ſeiner Sünden hertzlich begert, So ſol er zu ſeinem Seelſorger gehen, der jm ſein Gewiſſen vnterrichten kan, vnd jm ſein hertz eröffnen, auff das er

von

von jm die Vergebung vnd aufflöſung des Bands der Sünden, nach der Ordnung Chriſti ſuche vnd erlange. On ſolche gute bewegung im hertzen vnd Gotſelige begird, weis ich nicht, warumb ein Menſch zur Beicht komen ſolt, Es were denn, das es vmb der gewonheit willen geſchehe, wie ein ander gemeine † Hoffarbeit Ein ſolcher Menſch bleibt wie vor der Beicht, alſo auch darnach, on alle Rew vnd Buſſe.

25. Frag.

So aber jemands ſolche vnd dergleichen Sünde, damit ſein Gewiſſen beſchwert were, bey ſich nicht befindt, ſondern ſo viel jm möglich allweg Gott vnd ſeiner Kirchen gleubig vnd trew geweſen, ſoll er denn auch zur Beicht kommen?

Antwort.

Zu gelegener zeit ſol ers nicht vnterlaſſen, Sonderlich wenn er begert den Leib vnd das Blut Jheſu Chriſti mit anderen gleubigen zu entpfahen. Denn damit iſt keiner für Gott gerecht (auch nicht für den menſchen) das er ſich keiner Sünden ſchuldig weis oder befindet, Es ſind dennoch viel vnzelige Sünden bey vns, die wir nicht wiſſen noch kennen, für welche der heilige Dauid auch gebeten hat, im 18. Pſalm: Wer kan mercken wie offt er fehlet, ꝛc.

† Fronarbeit, Frondienſt.

26. Frag.

Warumb ſoll er das thun?

Antwort.

Das der Diener Gottes vnd ſein Seelſorger auch von jm wiſſe, Denn jm gebürts zu wiſſen, wie es vmb jn im Gewiſſen ſtehet, dieweil er jm dienen, vnd auch Gott für jn Rechenſchafft geben mus, Das er auch durch jn im glauben geſterckt vnd verſichert werde, auch ſelbſt für ſein eigen Perſon, die verſicherung der Vergebung aller ſeiner ſünden höret, welchs ordentlich auch einem jeglichen in ſonderheit, durch das Euangelion vnd Wort des HErrn alſo geſchehen ſoll.

27. Frag. CLXXXV.

Wie ſoll denn die Abſolution vnd Vergebung der Sünden, vom Prieſter des Herrn, gegeben werden?

Antwort.

In der Form vnd geſtalt, wie der HErr dem Gichtbrüchtigen gethan, dem er alſo ſagt: Sey getroſt mein Son, deine ſünde ſind dir vergeben. Oder aber, wie er zu Maria Magdalena ſagt: Dir ſind deine ſünde vergeben, Nemlich vmb des verdienſts Jheſu Chriſti willen, oder Im Namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des Heiligen Geiſts, Matth. 9. Luc. 7.

28. Frag. CLXXXV.

Wer nun ſeine Beicht gethan, was ſoll er denn mehr thun?

Antwort.

Alles was jm geſagt iſt, das ers mit hoher Danckbarkeit anneme, als von Chriſto dem HErrn ſelbſt, Denn der HErr Jheſus ſpricht: Wer euch höret, der höret mich. Darnach begern, das jm ſampt andern gleubigen Chriſten, der Leib vnd das Blut Jheſu Chriſti, gereicht vnd mitgeteilt werde.

29. Frag. CLXXXV.

Was ſoll jm aber der Prieſter des HErrn letzlich ſagen?

Antwort.

Er ſoll jn fragen, ob er auch gleube, daß jm der HErr Chriſtus in krafft ſeines Worts die Sünde vergeben, wie ers jetzundt gehört hat, vnd zu jm alſo ſagen: Dir widerfare wie du gleubſt, Gehe hin im fride, vnd ſündige nicht mehr, das dir nicht etwas ergers widerfare, vnd das letzte nicht erger werde, denn das erſte, Gedencke aber mit fleiß an deine zuſage vnd gelůbde, ſo du Gott deinem HErrn inn der vernewerung des Bunds des heiligen Tauffs gethan haſt.

So aber ferner jemands Radt vnd Lere bedůrffte, dem ſoll durch Gottes Wort auch

damit gedient vnd gerathen werden, nach notturfft eines jeglichen Gewiſſen.

Auff dißmal ſey nun kürtzlich geſagt von der Beicht vnd Vergebung der Sünden, verordnet inn der Heiligen Chriſtlichen Kirchen.

Von der Entpfahung des Leibs vnd Bluts Jheſu Chriſti.

30. Frag. CXCV. CCI.

Warumb ſollen die Chriſten zum Abentmal des Herrn gehen, ſeinen Heyligen Leib vnd Blut zu entpfahen?

Antwort.

Darumb, das es der Herr alſo verordnet, eingeſetzt vnd befolhen hat, Erſtlich den Apoſteln, vnd durch ſie hat Er ſolchs, als den beſten Schatz gegeben, allen gleubigen Chriſten, wirdiglich zu geniſſen, zu ſeinem Gedechtnus, der vor vns geſtorben, vnd ſein vnſchuldiges Blut vergoſſen hat, Dauon der heilige Paulus alſo ſchreibt, Ich habe es vom Herrn entpfangen, das ich euch gegeben habe (das iſt, allen gleubigen, ſo im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit getaufft) Denn der Herr Jheſus inn der Nacht da er verrathen ward, Nam Er das Brodt, Dancket, vnd Brachs, vnd ſprach, Nemet, Eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gebrochen wird, ſolchs thut zu meinem gedechtnus. Des ſelbigen gleichen auch

auch den Kelch nach dem Abentmal (das iſt, Er Nam jn in ſeine heylige Hende, Dancket, vnd gab jn den) vnd ſprach, dieſer Kelch iſt das Newe Teſtament (oder Newe Bundt) in meinem Blut, Solches thut, ſo offt jrs Trinckt, zu meinem gedechtnus. Dann ſo offt jr von dieſem Brot eſſet, vnd von dieſem Kelch Trincket, ſolt jr den Todt des Herrn verkůndigen bis Er kompt, Welcher nun vnwirdig von dieſem Brot iſſet, oder von dem Kelch des Herrn Trincket, der iſt ſchuldig an dem Leib vnd Blut des Herrn, Der menſch průfe aber ſich ſelbſt, vnd alſo eſſe er von dieſem Brot, vnd Trincke von dieſem Kelch, Denn welcher vnwirdig iſſet vnd Trinckt, der iſſet vnd trinckt im ſelber das gericht damit, Das er nicht vnterſcheidet den Leib des Herrn.

31. Frag. CCII.

Welche Chriſten entpfahen denn den Leib vnd das Blut Chriſti vnwirdig?

Antwort.

Alle die, ſo den Gnaden Bund inn der heiligen Tauff angenommen, nicht bewaren, oder aber, ſo nicht einen rechten warhafftigen Glauben, an den Son Gottes Jheſum Chriſtum haben, das iſt ſo viel geſagt, Welche die wolthaten durch Jheſum Chriſtum jnen erzeigt nicht erkennen, gros achten, vnd die ſelben vber alle andere ding im hertzen nicht lieben, vnd mit danckſagung annemen, welche ſei-

nem heiligen Euangelio nicht gehorchen, auch nicht darnach trachten, wie ſie jm gefallen, vnd ſeinen willen thun möchten, viel weniger luſt noch begird darzu haben, bleiben alſo inn der verhartung jres vnbeſchnittenen hertzens vnd fleiſchlichen Freiheyt immer zu ſündigen, on alle Forcht Gottes, Welche nicht Buſſe thun, vnd die heylige Abſolution oder vergebung der ſünden, mit betrübtem busfertigem hertzen nicht begern, ſondern alle Lehre vnd Radt Gottes von ſich ſtoſſen vnd verachten. Desgleichen die auch, welche keinen rechten Glauben haben, von dieſem Sacrament oder dienſt des Herrn, ſondern das Abentmal des Herrn, on allen vnterſcheid für gering vnd wenig achten, vnd daſſelb doch alſo empfahen.

32. Frag. CCIII.

Was iſt denn von nöten, dem, der den Leib vnd das Blut des Herrn wirdig entpfahen wil?

Antwort.

Der Heilige Paulus ſpricht, das ſich der Menſch zuuor prüfen ſoll, das iſt, ſich ſelbſt anſehen vnd erforſchen, ob er auch im Bundt der Heiligen Tauffe bleibe, vnd ein rechter frommer Chriſt ſey, oder ob er auch ſich einmütiglich im lebendigen Glauben an den Son Gottes vnd inn der thetlichen Liebe der Chriſtlichen Kirchen, mit allen rechtſchaffnen Fromen

men Christen, welche Gottes Wort von Hertzen Lieben, vergleichet, vnd eins ist, vnd helt er auch Heilige gemeinschafft, mit den er den Leib vnd das Blut des Herrn entpfahen wil, on ergerniß vnd zurtrennung, on das sonst niemands zum Abentmal des Herrn wirdig gehen kan. Es sol auch ein jeglicher sich prüfen, ob er auch dis Brot vnd diesen Kelch des Herrn, nach seinem wort, das es sein warhafftiger Leib vnd Blut ist, darfür anneme, Der vrsachen halben ist von nöten sich zu hütten, das er so liederlich vnbedacht, als zu einer anderen gemeinen speise nicht trette, sondern zuuor sein gewissen recht vnterrichten lasse, vnd seine Seele auch hungerig vnd desselben begirig sey. Darnach soll man sich auch mit gebürlichem Fasten vnd Gebete on verhinderung leiblicher sorgen, bereitten, auff das der mensch, mit Ehrerbietung vnd aller Gotseligkeit sampt andern gleubigen, zu tretten möcht, vnd dasselbe nicht, als eine andere gemeine speise des Leibes, sondern als eine ware Speys vnd Tranck der Seelen zu entpfahen, welche jm der Herr aus liebe zubereittet vnd zu geniessen gegeben hat, nicht zum verdamnus, sondern zur ewigen seligkeyt.

33. Frag. CXCVIII.

Was ist aber vor nutz darinne, den Leib vnd das Blut des Herrn wirdig zu entpfahen?

Antwort.

Ein gleubiger Menſch wirt damit geſettiget, vnd geſterckt im leben des newen menſchen, der aus Gott geborn, Er wird auch teilhafftig des Leibs Jheſu Chriſti, welcher für vns verrathen, vnd ſeines Heiligen vnſchuldigen Bluts, das für Vns vergoſſen iſt, damit wirt im auch zugeeignet, die ware geniſſung vnd teilhafftigkeyt ſeines genugſamen volkomenen verdienſts, aller Gnad vnd Gerechtigkeit, vergebung der ſünden vnd das ewige Leben, Denn der Herr Chriſtus ſpricht: Das iſt mein Blut, welchs vergoſſen wird vor viele, zur vergebung der ſünden, vnd abermals, Dieſer Kelch iſt der newe Bund (oder Teſtament, das iſt der Gnaden vnd vergebung der ſünden, vnd alſo, des Ewigen Lebens) in meinem Blut, welchs für euch vergoſſen wird. Von dieſer entpfahung der teilhafftigkeit oder gemeinſchafft des Leibes vnd Bluts des Herrn ſaget der heilige Paulus alſo: Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegenen, iſt der nicht die gemeinſchafft des Bluts Chriſti? Das Brot das wir brechen, iſt das nicht die teilhafftigkeit oder gemeinſchafft des Leibes Chriſti? Denn ein Brot iſts, ſo ſind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brots teilhafftig ſind 1 Corinth. 10.

34. Frag.

34. Frag.

Was iſt die Gemeinſchafft, oder Teilhafftigkeit des Leibes vnd Bluts vnſers Herrn Jheſu Chriſti?

Antwort.

Es iſt die ware vereinigung des Herrn, darinne wir mit Chriſto Jheſu warem Gott vnd Menſchen eins, oder ein Leib vnd kuche ſind, vnd alſo teilhafftig werden aller ſeiner gůter, dauon der Herr Petro ſelber ſagt, bey dem füſſe waſchen, Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſtu keinen theyl mit mir, Johan. 13.

Alſo ſagt der Herr auch, von ſeinem Leibe vnd Blut, zu dem Volck der Jůden: Wer mein Fleiſch Iſſet, vnd Trincket mein Blut, der bleibet inn mir, vnd Ich inn jm. Er hat auch das Ewige Leben, vnd Ich werde jn am Jůngſten tage aufferwecken, das iſt, Ich bin ſein, mit allem dem das Ich habe, vnd er iſt auch widerumb mein, mit alle dem das er iſt vnd hat, Das iſt ja gar eine ſchǒne vereinigung vnd gemeinſchafft, derer ſich auch alle liebe Engel im Himel verwundern můſſen. Johan. 6.

35. Frag. CXCIX.

Wie offt ſollen die Chriſten den Leib vnd das Blut des Herrn, ſeiner einſetzung nach genieſſen vnd entpfahen?

Antwort.

So offt ſie wollen vnd des begirig ſind, denn hierinne hat der Herr jnen kein geſetz gegeben, Sondern wie Er dieſe ſelige Speiſe vnd Tranck, auß gunſt vnd liebe den ſeinen verordnet vnd gegeben hat, alſo hat ers jnen auch frey gelaſſen, das ſie des zu jrem troſt vnd ſterckung im Glauben vnd gedult, frey genieſſen mögen, ſo offt jre Seele daſſelbe begeret, oder bedürffend iſt, doch je öffter je beſſer es iſt.

36. Frag. CC.

Wie ſoll man ſich darzu bereitten, vnd geſchickt machen, wenn man zum Tiſche des Herrn gehen will?

Antwort.

Die Chriſten ſollen nach dem raht des heiligen Pauli zuſamen kommen, vnd einer des andern harren, vnd als denn nach dem Exempel des HErrn, vnd fürbilde der erſten Kirchen, den Segen ſprechen, das iſt, von Chriſto Predigen, gemeine Gebet thun, die Wort des Abentmals mit lautender ſtimm inn verſtendiger ſprach, ſprechen vnd hören, Darnach den befehl des HErren volbringen, ördentlichen mit Gotſeligen geberden vnd andechtigen hertzen herzu tretten, vnd alſo dieſe himliſche Speiſe vnd Tranck, als aus eigner Handt des HErren Chriſti entpfahen vnd annemen, den Todt vnd vnſchuldig Blutuergieſſen

gieſſen des HErren, mit Danckſagung vnd Geiſtlichen Geſengen verkündigen.

37. Frag.

Was ſoll man denn nach der entpfahung mehr thun?

Antwort.

Man ſoll nach dem fürbilde des HErrn Chriſti, Gott den Vater loben vnd ſeiner Väterlichen güte, der entpfangenen Gnad vnd wolthat halben, dancken vnd ſeinen allerheiligſten Namen anruffen vnd beten, vnd nach dieſem allem, den Götlichen Segen zum Beſchluß hören vnd entpfahen, darinne im Friede des HErren mit freuden zu hauſe gehen, vnd darinne Gotſeliglich, züchtig vnd nüchtern leben, als die newgebornen, gehorſamen Kinder Gottes, vnd jres Berufſs warnemen, wie geſchrieben ſtehet: Jr ſolt heilig ſein, denn ich bin Heilig, Leuiti am 19. 1 Pet. 1. AMEN.

Bericht von der waren Seligkeit, vnd wie man allein durch den Glauben darzu kompt, vnd darinn erhalten wird.

38. Frag.

Was iſt der aller beſte, theuerſte Schatz vnd Reichthumb, den ein jeglicher Menſch, für allen dingen inn dieſer zeit des ſterblichen lebens, ſuchen vnd begern ſol?

Ant-

Antwort.

Es iſt kein tröſtlicher noch werder Schatz auff Erden den Menſchen von Gott fürgeſtelt, denn die Seligkeit, darnach alle Menſchen fragen vnd trachten ſollen.

39. Frag.

Was iſt denn die Seligkeit?

Antwort.

Aller Menſchen Seligkeit, iſt die ware Erlöſung vom ewigen Todt, jamer, elend, vnd allem böſen, inn welcher den gleubigen, Gotliebenden menſchen, die Gerechtigkeit, der Friede, vnd das ewige Leben, vmb des verdienſts Jheſu Chriſti willen, verſprochen, geſchenckt, vnd zugeeignet wird.

40. Frag.

Wie wird aber dieſe Seligkeit, durch Gottes Son ſelbſt, einmal am Creutz erworben, dem Menſchen zugeeignet, das er ſie volkömlichen erlange?

Antwort.

Erſtlich vnd fürnemlich alſo, Wenn wir durch die krafft vnd wirckung des heiligen Geiſts, im Bade der Widergeburt, erlöſet vnd frey gemacht werden, aus der gewalt des Teufels, Sünden, Irthumen, vnd aller gebrechligkeit, ſo dem Menſchen von natur angeborn,

geborn, Vnd widerumb in das reich der Gnaden vnd Gerechtigkeit, zur Heiligung vnd vernewerung des lebens eingeſatzt vnd auffgenomen werden, zu meiden des Sathans werck vnd weſen, ſampt aller weltlichen vnd fleiſchlichen luſt vnd begirden, vnd allein zugehorchen der ſtimme des Sons Gottes Jheſu Chriſti, des rechten Ertzhirtens vnſerer Seelen. Da auch alle wolthaten des HErrn, den ſchwachen vnd gefallenen Brüdern vnd Schweſtern Chriſti, ſo auff dem wege der Buß vnd gemeinſchafft der Chriſtlichen Kirchen bleiben, allweg im waren Glauben, zugeeignet, mitgeteilt vnd bezeuget werden, durchs Wort des heiligen Euangelij, darinne ſie ſicher ſein, vnd des Heilandes Jheſu Chriſti mit frölichem hertzen warten mögen.

Zum andern, wenn wir durch den leiblichen Todt dieſes verterbten Leibes, aus aller angſt, trübſal, anfechtung vnd gefehrligkeit (die vns on vnterlaß, ſo lange wir hie leben inn dieſem jamerthal bekümmern vnd züchtigen) erlöſt werden, vnd der HErr Chriſtus, der auch vns inn aller not beyſtehet, vnſere Seelen zu ſich nimpt, vnd führet inn die ſelige Ruhe vnd vnaußſprechliche Freude.

Zum dritten, wird als denn volkömlich, vns vnd allen Außerwelten, die ewige Seligkeit, zugeeignet vnd eingereumpt werden, Wenn am Jüngſten tage das gantze menſch-

liche

liche Geſchlecht, widerumb lebendig, vnd von den Todten wird aufferweckt werden, da auch widerumb zum ewigen Leben, Leib vnd Seel aller Menſchen, müſſen zuſamen komen, vnd die Gerechten entlich, beide an Seele vnd Leib, von allem jammer, elend, verdamnis, vnd der ewigen ſtraff ſollen erlediget, vnd inn das Reich des Ewigen, Allmechtigen Vaters, durch Chriſtum geleitet vnd eingeſetzt werden, da ewige Freude, Fried vnd Liebe ſein wird. Dagegen die vngerechten inn ewigkeit mit dem Teufel inn die Helle verſtoſſen, vnauffhörliche pein vnd marter leiden müſſen, darinne keine Erlöſung noch troſt zuerwarten, von ewigkeit zu ewigkeit.

41. Frag.

Was iſt denn einem armen Sünder, der doch in Sünden entpfangen, geborn, vnd gelebet hat, von nöten, die ewige Seligkeit zu erlangen vnd auch zu erhalten?

Antwort.

Alles das, was der Allmechtige Gott inn ſeinem warhafftigen, ſeligmachenden Worte, darzu geoffenbart, verheiſſen vnd verordnet hat, Welchs folgende inn vierzehen Artickel, auffs kürtzte zuſammen verfaſt, vnd nach einander erzelet wird.

42. Frag.

42. Frag.

Sage an, Welchs iſt der Erſte Artickel?

Antwort.

Zum erſten iſt einem jeglichen Menſchen von nöten zur Seligkeit, das er von Gott habe den waren rechtſchaffnen Glauben, der Heiligen Götlichen Schrifft, das iſt, derſelben feſtigklich (one eignen dünckel) in allem gleube vnd folge, was ſie vns ſaget vnd Prediget, darzu ſie denn von Gott durch ſeine Diener vnd Boten, dargegeben vnd herfürbracht. Welche auch mit Mirackeln vnd vnüberwindlichen Wunderwercken iſt beſtetiget worden.

43. Frag.

Welchs iſt der Ander Artickel?

Antwort.

Das der Menſch durch denſelben Glauben des Götlichen Worts, erkenne den einigen, warhafftigen, lebendigen Gott, in ewiger Allmechtigkeit vnd Herrligkeit der heiligen Dreyfaltigkeit, wie er ſich alſo inn ſeinem Wort vnd Wercken offenbaret.

44. Frag.

Welchs iſt der Dritte Artickel?

Antwort.

Das der Menſch ſich ſelbſt rechtſchaffen erkenne, wie er erſtlich durch die gütigkeit Gottes, zum Biltnuß Gottes erſchaffen, vnd jm

gleich

gleich gemacht, darnach aber, wie er inn die Sünde vnd gewalt des Teufels, zur ewigen Verdamnuß, kommen vnd gefallen iſt.

45. Frag.

Welchs iſt der Vierde Artickel?

Antwort.

Es iſt das ware erkentnuß der Gnaden, liebe, vnd gůtigkeit Gottes des Himliſchen Vaters, Welche vns inn ſeinen Våtterlichen verheiſſungen, vnd gewiſſer erfüllung, geſchehen, geoffenbart vnd verkůndiget worden.

46. Frag.

Welchs iſt der Fünffte Artickel?

Antwort.

Das man den HErrn Jheſum Chriſtum in allen ſeinen wercken, vnd ſeinem tewren gnugſamen verdienſt erkenne, vnd jn für den einigen waren Heiland der welt, anneme, jm auch feſtiglich gleube vnd gehorche inn allem was Er ſaget vnd vns befilhet.

47. Frag.

Was iſt der Sechſte Artickel?

Antwort.

Das erkentnuß Gottes des Heiligen Geiſtes, inn allen ſeinen Gnaden vnd wirckungen.

48. Frag.
Welchs iſt der Siebende Artickel?

Antwort.
Das wir die Heilige Chriſtliche Apoſtoliſche Kirche erkennen, ſich zu jr halten vnd verſamlen, darinne der HErr Chriſtus mit Gnaden durch den Heiligen Geiſt wohnet, mit allerley hülff vnd troſt.

49. Frag.
Sage mir auch von dem Achten Artickel?

Antwort.
Derſelbige iſt die ware Buſſe, welche auch im glauben des Heiligen Euangelij ſtehet, vnd iſt eine beſtendige Ablaſſung von ſünden vnd allem böſen, vnd eine ernſtliche bekerung zum guten, mit beſſerung des gantzen lebens.

50. Frag.
Was folget jm Neunden Artickel?

Antwort.
Es iſt der Newe Gnadenreiche Bund, der mit vns in der Heiligen Tauffe angefangen, das man ſich darinnen dem Herrn Chriſto ſelbſt, für ware Jünger, vnd zum lebendigen Opffer ergebe, auch deſſelben gezeugnuß, in Chriſtlicher verſamlung wiſſentlich entpfahe, zur beſtetigung des glaubens, vnd vergebung aller vnſerer ſünden.

51. Frag.
Was bringt denn der Zehende Artickel mit ſich?

Antwort.
Der leret vnd bringet erſt die rechten guten werck, die von Gott ſelbſt zubereitet, vnd nach entpfangner Gnad der gerechtfertigung, die ſelben allen ſeinen gleubigen, zuthun befolhen hat, damit jren Chriſtlichen Gotſeligen beruff feſt zu machen, vnd zu beſtetigen.

52. Frag.
Wo von ſagt der Eylffte Artickel?

Antwort.
Was die waren Chriſtlichen tugenden ſind, vnd der geiſtliche harniſch, den ein Chriſt auch anlegen muß, welcher inn vns die krafft Gottes iſt.

53. Frag.
Welchs iſt der Zwölffte Artickel?

Antwort.
Es iſt der ordentliche kampff, zu ſtreitten wider die Feinde der Seelen.

54. Frag.
Was haben wir denn im Dreyzehenden Artickel?

Antwort.
Wie wir inn aller gebrechligkeit, ſchwacheit vnd

vnd fehlen, des HErrn Jheſu ſtets genieſſen, vnd ſich ſein im ampt des heiligen Euangelij, on vnterlaß, teilhafftig machen ſollen, auff das vns allein inn jm vnd ſeinem volkomenen Opffer vnſere ſchuld (darein wir nach entpfangener vergebung der ſünden, offt vnd wider vnſeren willen fallen) zur verdamnuß nicht gerechnet werden.

55. Frag.

Wo mit beſchleuſt nun der Vierzehende Artickel?

Antwort.

Das ein Chriſt vnd bruder des HErrn ſein hertz vnd gemüte zu friede ſtelle, inn dieſer waren hoffnung, das er entlich nach der verheiſſung Gottes inn erkandter Götlicher warheit, beſtendig erhalten werde, ſich der zukunfft Jheſu Chriſti frewe, vnd inn der aufferſtehung ererbe vnd erlange das ewige leben.

56. Frag.

Was wird inn der ſumma dieſer erzelten Artickel begriffen?

Antwort.

Erſtlich wie Gott der barmhertzige Vater, auß liebe vnd gnaden dem menſchlichen Geſchlecht, widerumb die Seligkeit durch ſeinen einigen gebornen Son zubereytet, darzu Er

vns inn heiliger gemeinſchafft durch ſein Wort vnd Diener, beruffen vnd füren leſt.

Zum Andern, wo vnd wie vns die erworbene Seligkeit zugeeignet vnd mitgeteilt wirt.

Zum Dritten, wie ein gleubiger die entpfangene Seligkeit erhalten, das böß vberwinden, vnd darin biß zum ende ſelig verharren ſoll.

57. Frag.

Erkennen vnd bewaren auch alle Chriſten ſo im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit getaufft, vnd zum Reich Chriſti beruffen oder geladen ſind, dieſe reine Lere der Seligkeit dauon jetzunt geſagt?

Antwort.

Viel menſchen haben das rechte fundament jrer Seligkeit verlaſſen, vnd wöllen nicht gern dauon wiſſen, wie von Gott ſelbſt, vnd durch das ampt des Euangelij jnen die Seligkeit angebotten vnd ördentlich (wie oben erzelet) durch die Diener Chriſti vnd haußhalter vber Gottes geheimnuß mitgeteilt wird, darinne Gott zu ehren, vnd Gotſeliglich zuleben, ſondern etliche laſſen ſich bedüncken, weil ſie die jrthumb vnd verfürung der Römiſchen Kirchen des Babſts vnd Antichriſts erkant haben, ſein loß, vnd jm nicht mehr gehorſam vnd anhengig ſeind, ſo haben ſie gnugſam erkentnuß

zur Seligkeit, leben nun frey vnd ſicher dahin on alle furcht Gottes.

Etlich aber ſetzen allein jre ſeligkeit inn die weſentlichen Götlichen dinge (one entpfindung der krafft vnd wirckung derſelben) verachten alle mittel vnd dienſtliche ding, die Gott im ampt der Kirchen verordnet hat.

Der gröſte teil hat gnugſam an dem euſſerlichen gebrauch der Sacrament, entpfahens alſo on allen rechten verſtandt, ſinn vnd glauben, bleiben auch alſo one alle bekerung zu Gott in jrer alten vorigen meinung, ꝛc. Dieſen vnd dergleichen andern viel mehr, bleiben die geheimnuß der waren Seligkeit verborgen, vnd kommen nimmer zur warheit.

Den kleinen aber, die ſich ſelbſt verleugnen, mit auffrichtigem, einfeltigem hertzen jr vertrawen auff Gott ſetzen, vnd inn der warheit des glaubens dem Euangelio gehorſam vnd vnterthenig ſein wollen, ſich auch inn warer demůtigkeit jnnerlich vnd euſſerlich zur Buß vnd beſſerung begeben, vnd vmb vergebung aller ſůnd vnd jrthumb hertzlichen bitten, darinne ſie nichts anders ſuchen, denn die ehre Gottes, vnd die ware Götliche erleuchtung zu jrer Seelen Seligkeit, hat Gott als ein getrewer Vater, alweg den rechten weg zur ſeligkeit, durch die reine Lehre ſeines worts geoffenbaret, vnd jnen ſeine trewe Diener, mit ſeinem Götlichen ſegen, zugeſchickt, Er wils auch noch thun biß auff den letzten tag, wie er

vns jtzund auch gethan, vnd auß allen ſchentlichen jrthumen, zum liecht der warheit vnd ins Reich Chriſti gefůrt hat, darinne wir jm Gotſeliglich, gerecht, meſſig vnd nůchtern, mit wachen vnd beten, vnſer lebenlang, dienen ſollen, Das gib vnd verleihe vns gnediglich getrewer lieber Gott vnd Vater, vmb des Leidens vnd Blutuergiſſens willen deines geliebſten Sones, durch die krafft vnd wirckung des heiligen Geiſtes, der ein einiger warer Got inn dreyen Perſonen Almechtig, gelobet vnd gebenedeiet ſey inn ewigkeit, Amen.

58. Frag.

Kan auch ein menſch wiſſen vnd erkennen das er auff dem rechten wege der Seligkeit ſtehe, Gott lieb vnd gefellig, vnd ein kind des ewigen lebens iſt?

Antwort.

Ja, denn die folgenden zeichen bezeugen vnd verſichern jn, das er ein kind Gottes vnd ein miterbe Jheſu Chriſti ſey.

59. Frag.

Welchs iſt das Erſte Zeichen?

Antwort.

Die hertzliche liebe vnd luſt zu Gottes Wort, daſſelbige fleiſſig zu hören vnd zu bewaren, welche nicht Blut vnd Fleiſch, ſondern Gott ſelbſt gibet im heiligen Geiſte.

60. Frag.

60. Frag.

Welchs iſt das ander Zeichen?

Antwort.

Das erkentnus Gottes durch Jheſum Chriſtum, welchs durch den Glauben inn vns anfehet, vnd wircket rechtſchaffene kindliche furcht, liebe, ware hoffnung, gehorſam, ſenfftmütigkeit, demut, vnd Chriſtliche gedult, bringet mit ſich die ware anruffung des Namens Gottes, inn allen dingen, Es ſey in glück oder vnglück, denn ein Chriſt ergert ſich nicht an Chriſto, jm vnter dem Creutz durch viel vnfall nach zufolgen.

61. Frag.

Welchs iſt das dritte Zeichen?

Antwort.

Wenn ein gleubiger aller dienſte oder mittel in der warheit gebrauchet, die jm inn heiliger gemeinſchafft, der HErr vnd Ertzhirte vnſerer Seelen zur Seligkeit verordnet hat, Als die Diener vnd Prediger, das Wort vnd Euangelion, die Heiligen Sacrament, Lehre, Vermanung, Warnung, Drewung vnd Straffe, wer ſolchs thut, vnd von ſeinem trewen Seelſorger, als von Chriſto ſelbſt, alles demütiglich annimpt, der nimpt Chriſtum durchs Wort an, das jm durch den Diener geredt, der hat auch vmbs Worts willen, ſo ers im Glauben annimpt, das

 Leben

Leben inn jm, kompt nicht ins Gericht, Sondern iſt ſicher im Glauben, für dem Teufel, Sünden vnd Verdamnus, hat ein gut Gewiſſen, vnd Chriſtus wohnet inn jm, der jm ſelbſt beyſtehet, wider alle ſeine Feinde der Seelen, 2c.

62. Frag.

Welchs iſt das vierde Zeichen?

Antwort.

Der ware Friede des Hertzens vnd guten Gewiſſens, den der Menſch alleine erlanget auß dem theuren Verdienſte vnd Blute, vnſers HErrn vnd Friedefürſtens Jheſu Chriſti.

63. Frag.

Welchs iſt das fünffte Zeichen?

Antwort.

Die thetliche ware vngeferbte Liebe gegen dem Neheſten, vnd hertzliche Verzeihung aller ſeiner fehl vnd ſchuldt.

64. Frag.

Welchs iſt das ſechſte Zeichen?

Antwort.

Wenn ein Chriſt ſeine erkandte ſchwacheit vnd gebrechligkeit, ſampt der ſchult, im Glauben teglich berewet, die beſſerung ſuchet, den ſünden hertzlich feind wird, vnd mit der that davon abſtehet.

65. Frag.

65. Frag.

Welchs iſt das Siebende Zeichen, daran ein gleubiger erkenne, das er die ewige Seligkeit habe vnd ererben werde?

Antwort.

Wenn er mit auffrichtigem einfeltigen hertzen für Gottes Gerichte alhie auff Erden, inn der Kirchen Chriſti, ſeine Sünde vnd ſchwacheit Beicht vnd bekennet, mit eröffnung des Gewiſſens, one alle heucheley, Troſt vnd Rath bey dem Amptman oder Haußhalter der Geheimnus Chriſti, ſuchet vnd begeret. Darauff denn vnſer HErr Chriſtus ſein Abentmal, ſeines waren Leibes vnd Blutes verordnet hat, dadurch der Büſſende vnd gleubige Menſch, beſtetiget vnd verſichert werde, das jm alle ſeine Sünden vergeben, mit Chriſto widerumb aufferſtehe, die Gerechtigkeit der Erbſchafft, vnd das Ewige Leben habe. Welch Abentmal des HErrn ein jeglicher Bruder vnd Schweſter Chriſti (ſo offt es müglich) mit den gleubigen gliedern Chriſti entpfahen vnd genieſſen ſoll, ſich dadurch jmmer vernewere, im Gewiſſen erquicke vnd erfriſche, vnd inn der ſeligen waren hoffnung geſterckt werde, vnd entlich wiſſe, wer ſolchs in der warheit des glaubens, mit danckbarkeit thut vnd geneuſt, das jm alle ſeine ſchwacheit, fehle vnd gebrechligkeit, an der Seligkeit nicht ſchaden, noch zur

 ver-

verdamnus gereichen ſollen, das iſt gewiß-lich war.

In ſolcher warheit des Götlichen liechts vnd Himliſchen ſpeiſe, wölle vns alle erhalten vnd ſtercken Gott der Vater, ſein geliebſter Son Jheſus Chriſtus, vnſer Mitler vnd Heilandt, ſampt dem heiligen Geiſt. Dem ſey Ehr vnd Danckſagung in Ewigkeit, Amen.

Wie man das Vater vnſer einfeltig im Glauben vnd rechtem ernſt Beten ſoll.

I. G. S.

Almechtiger, Ewiger, Gütiger Gott, Himliſcher Vater, Dieweil du alleine vnſer aller rechter warer Vater biſt, vber alles was Vater heiſſet, im Himel vnd auff Erden.

Wir armen Sünder, vnd doch aus gnaden durch den Glauben an Jheſum Chriſtum, deine lieben Kinder, ruffen dich inn dieſem elend vnd jamerthal, aus kindlicher zuuerſicht an, Im Namen vnd verdienſt deines eingebornen lieben Sons, hertzlichen Bittende.

I. Das dein theurer werder Name, vnter vns, vnd in deiner heiligen Chriſtlichen Gemeine, durch reine ware vngeferbte Lehre, waren le-

ben-

bendigen Glauben, Bekentnus, rechten Got-
tes dienſt, vnd durch ein newes Gotſeliges le-
ben, recht erkent, geheiliget, geehret, gelobet vnd
gepreiſet werde.

Dein Reich zu vns komme, auff das wir von II.
auſſen, durch dein heiliges ſeligmachendes
Wort, vnd innerlich im hertzen, durch den
Heiligen Geiſt erweckt, geregieret, vnd in alle
warheit geleitet werden.

Dein Väterlicher Wille geſchehe inn vnd III.
durch vns, Auff das wir in rechter warer furcht
Gottes, im Glauben, Liebe, vnd hoffnung,
im gehorſam Jheſu Chriſti, in gedult, demut,
vnd allen Chriſtlichen tugenden gezieret, den-
ſelben thun vnd volbringen, darinne auch fort-
faren vnd beſtendig bleiben.

Gib vns auch vnſer täglich Brot, Leibes IIII.
Narung, Geſundheit, Fried, Schutz, vnd
ein Gotſeliges Regiment, ſo lange wir hie
leben.

Vergib vns auch Barmhertziger lieber V.
Vater, vnſere ſchuld, rechne vns vnſere vo-
rige alte, gethane, vnd vielfeltige begangene
Sünden, ſo auch in vnſerer Jugent wider
dich, durch vngehorſam vnd vntugent geſche-
hen ſind, nicht zu, ſondern verzeihe vns die-
ſelben aus Väterlichem hertzen gnediglich.
Trage auch gedult, als ein gütiger Vater,
mit

mit vnſerm ſchwachen gebrechlichem elenden leben, Gib aber gnade vnd krafft, das wir inn einem Bußfertigen, Gotſeligen leben dir dienen, vnd durch Jheſum Chriſtum vnſern Erlöſer, aller Sünden loß, vnd mit ſeinem vnſchuldigen Blut, von aller vngerechtigkeit, gereiniget werden, vnd wir auch allen vnſern Feinden vnd beleidigern von hertzen verzeihen mögen.

VI. Füre vns nicht inn Verſuchung, vnd laß vns nicht inn die Sünde fallen, oder bewilligen, Denn wir ſind ja leider ſehr ſchwach, vnd geneigt zu ſündigen. Derhalben ſtercke vnd hilff vns lieber Vater, durch deinen Heiligen Geiſt, vnd erhalt vns inn deiner Götlichen furcht, das wir dich allzeit vor augen haben, lieben vnd fürchten, alle Sünden, böſe Reitzungen vnd vrſachen, meiden vnd fliehen, Damit vns der böſe Feindt nicht vbereile, vnd in ſeine gewalt bringe.

VII. Sondern erlöſe vns vom vbel, dem Sathan vnd allem Böſen, vom zeitlichen vnd ewigen ſchaden, des Leibes vnd der Seelen.

Denn dein iſt das Reich, du biſt der rechte ewige herſchende HERR vnd König, vnſer ewiger Vater vnd Fridefürſt im Himel vnd auff Erden.

Dein

Dein iſt auch die Krafft, du kanſt vns allein durch dein Almechtige ewige Krafft, Weisheit vnd macht, inn allen anfechtungen, angſt vnd trůbſaln, gnediglich erhalten, zu ſiegen vnd zu vberwinden alle vnſere Feinde.

Darumb iſt auch dein alle Herligkeit, die wir allein rhůmen vnd bekennen, dich darinne loben, ehren vnd preiſen. Wir ſind auch als deine berůffene erwelete kinder inn der waren hoffnung gewiß, du werdeſt vns als ein Vater, vmb des Mitlers vnd Fůrſprechers Jheſu Chriſti willen gnediglich erhören. Ob du auch gleich lange verzůgeſt, vnd daſſelbe, was wir bitten, von dir zuerlangen, vnſerer vernunfft vnmůglich vnd vnbegreifflich iſt, So leſt vns doch dein zuſage vnd verheiſſung inn der lebendigen hoffnung nicht zu ſchanden werden, Das iſt je gewißlich war,

AMEN.

Sprůche

Sprüche des Heyligen Euangelij, damit ſich ein jeder Chriſt wider die Sünde vnd angſt des gewiſſens tröſten mag, vnd dieſelben ſeinem hertzen teglich fürſpreche, damit ſich zu bette lege vnd auffſtehe.

Alſo hat Gott die welt geliebt, das er ſeinen eingebornen Son gab, auff das alle, die an jn gleuben, nicht verloren werden, ſondern das ewige leben haben, Denn Gott hat ſeinen Son nicht geſandt, das er die welt richte, ſondern das die welt durch jn ſelig werde, Wer an jn gleubet, der wird nicht gerichtet, Johan. 3.

Kompt her zu mir alle, die jr müheſelig vnd beladen ſeit, ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein Joch, vnd lernet von mir, denn ich bin ſanfftmütig vnd von hertzen demütig, ſo werdet jr ruhe finden für ewre Seele, denn mein Joch iſt ſüſſe, vnd mein laſt iſt leicht, Matth. 11.

Fürwar er trug vnſere kranckheit, vnd lud auff ſich vnſer ſchmertzen. Er iſt vmb vnſer miſſethat willen verwundet, vnd vmb vnſer ſünde willen zuſchlagen. Die ſtraffe

ſtraffe ligt auff jm, auff das wir fride hetten, vnd durch ſeine wunden ſind wir geheilet, 2c. Jeſaie 53.

Warlich, warlich, ich ſage euch, wer mein Wort höret, vnd gleubet dem der mich geſand hat, der hat das ewige leben, vnd kompt nicht in das Gericht, ſondern iſt vom Todt zum Leben hindurch gedrungen, Johan. 5.

Der Vater hat den Son lieb, vnd hat jm alles in ſeine handt gegeben, Wer an den Son gleubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Son nicht gleubet, der wirt das Leben nicht ſehen, ſondern der zorn Gottes bleibt vber jm, Johan. 3.

Das iſt aber der wille des, der mich geſand hat, das, wer den Son ſihet, vnd gleubet an jn, habe das ewige Leben, vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngſtentage, Johan. 6.

Ich bin die aufferſtehung vnd das leben, wer an mich gleubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe, Johan. 11.

Warlich, warlich, Ich ſage euch, wer an mich gleubet, der hat das ewige Leben, Ich bin das lebendige Brot, vom Himel kom-

kommen, Wer von dieſem Brot eſſen wird, der wird leben inn ewigkeit, Johan. 6.

Denn das iſt je gewißlich war, vnd ein tewer werdes Wort, das Chriſtus Jheſus kommen iſt inn die welt, die Sůnder ſelig zu machen, vnter welchen ich der fůrnemſte bin, 1 Timot. 1.

Ob jemand ſůndiget, ſo haben wir einen Fůrſprecher bey dem Vater, Jheſum Chriſt, der gerecht iſt, vnd derſelbige iſt die Verſůnung fůr vnſere ſůnde, Nicht allein aber fůr die vnſere, ſondern auch fůr der gantzen welt ſůnde, ꝛc. 1 Joan. 2.

Catechiſmus

Ein Chriſtliche vnder-weiſung vnd Vorſchrifft den Jungen im Glauben, Wie vor Neun Jarn vonn den Val-denſer brudernn, Rechnung yres Glaubens da-durch zegebenn, vßgangen.

Dem erſten Original (ſo hieuor etzlich mal, durch andere geenderet) nach-getruckt.

Z

Allen ſo die eer vnd wolgefallen Gottes von hertzen angelegen, Gnad vnd Frid durch Chriſtum.

Es iſt vor Neun Jaren durch die Valdenſer Bruder inn Behemen diß Buchlin, D. M. L. Rechnung yrs Glauben dardurch zegeben, mit eygner vnnd treflicher Legationn, vberſchickt, darauff er auch ſein Buch von d' anbettung des Sacraments, geſtelt.

Die weil es aber ſey der her vilmal, nach yedes gůt beduncken geandert, von vnd zůgethon, Hat mich, auch durch frommer hertzen anregen, für gůt angeſehen, beyneben ſolichen, das recht Original, dieweil es voller zeugnuß des Geyſts Gottes, auch wider an tag zegeben, Gott wol es zů ſeyner Glori lencken, vnd vns diſe vnd alle zeuanuß der warheit mit dem ſchlußel Dauid eröffnen.

Fragen

1. Was biſtu?

Antwort. Ein vernunfftige ſchöpffung Gottes, vnd ein tödliche.

2 Warumb beſchůff dich Gott?

Antwort. Das ich jn ſolt kennen vnnd lieb haben, vnd habende die lieb Gottes, das ich ſelig wurde.

3. Worauff ſteet dein ſeligkeyt?

Antwort. Auff dreyen grundlichen tugenten.

4. Welche ſeynds?

Antwort. Der Glaub, die Liebe, vnd die Hoffnung.

5. Bewar das.

Antwort. S. Paulus ſpricht, Jetzund bleiben vns diſe drey tugent, der Glaub, die Lieb, vnd die Hoffnung, vnd das gröſt auß den iſt die Lieb.

6. Welches iſt die erſte grundfeſt deyner ſeligkeit?

Antwort. Der Glaube.

7. Bewar das.

Antwort. S. Paulus ſagt zun Juden Es iſt vnmuglich Gott zů gefallen on den glaubenn, Wann es gezimpt dem genahenden zů Gott, zuglauben dz Got iſt, vnd das er iſt ein beloner deren die jn ſůchen.

8. Was iſt der Glaube?

Antwort. S. Paulus ſagt, der Glaub iſt ein grundfeſt deren dyng welicher man hat zůuerſicht, vnnd ein bewarnung der vnſichtigen.

9. Welchs glaubens biſtu?

Antwort. Des gemeinen chriſtlichen.

10. Welcher iſt der?

Antwort.

i. Jch glaub in Gott vatter almechtigen Schöpffer himels vnd der erden.

ij. Vnd

ij. Vnd in Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sůn, vnſeren HERREN.

iij. Der empfangen iſt von dem heiligen Geyſt, geborn von der Jungfrawen Maria.

iiij. Gelitten vnder Pontio Pilato. gecreutziget. geſtorben vnd begraben.

v. Nidergeſtiegen zů der helle.

Am tritten tag aufferſtanden von den todten.

vi. Auffgeſtiegen zů himel, ſitzt zůr rechten Gottes almechtigen vatters.

vij. Von dannen er zůkunfftig iſt zů richten die lebendigen vnd die todten.

viij. Jch glaub in den heyligen Geyſt.

ix. Eyne Chriſtliche Kirche. Ein gemeinſchafft der Heyligen.

x. Ein vergebung der ſund.

xi. Vfferſtehung des fleyſches.

xij. Vnd ein ewigs leben. A.

11. Welcher vnderſcheyd iſt dieſes glaubens.

Antwort. Diſer, das ein glaub iſt lebendig, der ander todt.

12. Was iſt der tod glaub.

Antwort. Es zeglauben Gott den HERREN zo ſein, von Gott den HERREN, vnd Gott den HERREN Aber nit in Gott den HERREN.

13. Was iſt der lebendig glaub?

Antwort. Es iſt zuglauben in Gott denn Vatter, den Sůn, vnd den heyligen Geyſt.

14. Was iſt zeglauben in Gott den HERREN.

Antwort. Es iſt Gott zu kennen, vnd aller ſyner red gehellen, vber alles yn zu liebenn, vnnd ſeyne red vffzunemen vnnd zu thůn, vnnd ſeynen getrawen ſich zů zůfugen.

15. Welches iſt die bewerung, dz einer glaubt inn Gott.

Antwort. Das er Gottes gebott kan, vnnd erfullet ſie.

16. Kanſtu die gebott Gottes?

Antwort. Ja.

17. Wie?

Antwort. Gott ſpricht durch Moſen zu den Jſraheliſchen Kinderen.

i. Hör Jſrael. Dein HERE Gott. iſt ein Gott. Du wirſt nit haben andere götter von mir. Du ſolt nit machen ein gegrabenn bild. noch kein gleichnuß aler deren ding die da ſynd oben in dem hymel. Noch deren die da ſeind herniden auff erden. Noch deren die da ſeind im waſſer vnd' der erden. Du ſolt dich yn nit neygen. Ein ſtarcker liebhaber, heymſuchend die boßheit der våtter vber die ſüne. in dz dritte vnd vierte geſchlecht derenn die mich haſſen. Vnnd ich thů barmhertzigkeit vber manig tauſent. deren die mich lieb haben, vnnd behůtten meyne gebott. Hab lieb Gott deinen HERREN auß' gantzer deiner ſeel. vnd auß gantzem deynen gemůt. vnd

vnd auß allen deinen Kräfften. Vnd deinen nächſten als dich ſelb.

ij. Nit nim den namen deynes HERREN Gotz vnnutzlich. Wan Gott wirt den nit laſſen vngeſtrafft wer da ſeinen namen wirt nemen vnnutzlich.

iij. Gedenck das du denn tag des Sabbaths geheyligſt. Sechs tag wirſtu arbeyten. vnd wirdſt thůn alle deyne werck. Aber der ſibende tag. iſt der tag d' ruwe Gotz deines HERREN Du wirſt nicht arbeyten keynerley Ding in ym. Du vnd deyn Sůn vnd vnd die töchter. d' Knecht vnd die magt der ochs vnd der eſel. vnnd all dein vihe. vnd der gaſt der da iſt zwiſchen deinenn thoren. Wann Gott hat in ſechs tagen beſchaffen hymel vnd erde vnd das Mör vnd alle ding die inn ynen ſein. vnd růwet am ſibenden tag. Darumb hatt Gott geſegnet denn tag des Sabbaths, vnd yn geheyliget.

iiij. Eere deinenn vatter vnnd deine můtter. das du lebſt lange zeit. vnd das dir woll ſey inn dem lande das dir deyn HERR Gott will geben. vnnd wer wyrt flůchenn dem vatter odder der můtter. odder odder wer da ſchlůg den vatter. odder die můtter. der ſtirbt des tods.

v. Nit töde.

vj. Nit vnkeuche.

vij. Nit thů diebſtall.

viij. Nit red falſche gezeugnuß wider deinen nächſten.

ix. Nit beger das hauß deines nähſten.

x Auch nit beger ſeynes eeweibs. Noch ſeines Knechtes. Noch ſeyner maget. Noch den ochſen. Noch den eſel. Noch alle ding die ſeyn ſeynd.

18. Woran hangen die gebott?

Antwort. An der liebhabung Gottes HERREN vber alle ding.

19. Wie wirt das erkant, ob der menſch Gott lieb hat?

Antwort: Alſo, Wenn er lieb hat ſynen nechſten.

20. Was iſt lieb zů haben den nechſten?

Antwort. Es iſt das mann wil thůnn dem nechſten als im ſelbſt, vnd nit will was er ym ſelber nit gundt.

21. Warinnen beſchlieſſen ſich die gebott Gottes?

Antwort: in der lieb.

22. Was iſt die liebe?

Antwort. Sant Joanner ſpricht, Gott iſt die liebe, vnnd wer inn der liebe bleibt der bleib in Gott vnd Gott inn ym.

23. Welche iſt die gruntfeſte der liebe?

Antwort. Der HERR Jeſus Chriſtus. Als da ſpricht Sant Paulus. Keyner mag

gele-

gelegen ein ander grundtfeſte onn die, die da iſt gelegt, die iſt Jeſus Chriſtus.

24. Was bedeut Sant Paulus durch die † erde? † reb.

Antwort. Den glauben in Chriſto.

25. Was iſt der glaub in Chriſto?

Antwort. Es iſt ſeyne wort vffnemen, jn zu kennen, vnd jm zugehellen, vnnd jn lieb haben, jm vnnd ſeinen gelidern ſich einleiben.

26. Wobey wirt das erkant, ob der menſch glaubt in Chriſto?

Antw. Bey den, ob er yn liebet, vnd d' liebet jn, der ſein gebott erfüllet. Als er ſelber ſpricht. Ob jr mich lieb habt, ſo behüttet meyne gebott, Aber wer mich nit lieb hat, d' behuttet nit meyne wort.

27. Wie viel ſeynd der gebott Chriſti vnſer benuglichen gerechtigkeit vber die ſchrifftweiſen vnd gleißner?

Ant: Sechs. Das erſt. Nit zu zurnen mit ſeinem bruder. Das and'. Nit zů ſehen das weib ſie zů begeren. Das dritt. Nit zů verlaſſen das eeweib on die vrſach der Eebrecherey. Das vird. Nit zů ſchweren vberall. Das funfft. Vbel vmb vbel nit zu uergelten. Das ſeſte. Lieb zů haben deine feind, vnd wolthůn deynen widerſachern.

28. Welches iſt das allergröſte gebott Chriſti.

Ant: zů glauben inn jn.

29. Bewor das.

Ant. Chriſtus ſpricht. Werdt jr nit eſſen den leichnam des ſůns des menſchen vnd trincken ſein blůt, werdent jr nit haben das leben in euch. Das iſt, Werdt jr nicht glauben in mich, ſo werdt jr nit haben das ewig leben, dann wer inn mich glaubt, der hat das ewig leben.

30. Was hat er denen, die jn lieb haben vnd ſeine wort behůten, verheyſſen?

Antwort. Die ſeligkeit.

31. In wievil worten wirt außgeſprochen die ſeligkeyt.

Antwort. In acht wortenn.

i. Selig ſind die armen inn dem geyſt, wann jren das Himelreich.

ij. Selig ſind die ſenfftmůtigen, wann ſie werden beſitzen die erden.

iij. Selig ſind die da weynen, wann ſie werden getröſt.

iiij. Selig ſind die die da hungeren vnd durſten die gereichtigkeit wann ſie werden geſettiget.

v. Selig ſind die Barmhertzigen, wann ſie werden barmhertzigkeit erlangen.

vj. Selig ſind die reines hertzen, wann ſie werden Gott ſehen.

vij. Selig

vij. Selig ſind die fridſamen, wann ſie werden die ſun Gottes genant.

Selig ſind die, die da widerwertigkeyt leiden, vmb die gerechtigkeyt, wann jr iſt das Himelreich.

Jr ſeit ſelig ſo euch die leut fluchenn, vnd ſo ſie ſich euch widern, vnd alle vbell wid' euch ſagen, liegent vmb mich, darumb freuwet euch vnd frolocket, wann euwer lon iſt groß in den Himeln.

32. Was iſt das ewig leben?

Ant. Es iſt ein erkantnuß des waren Gottes, vnd ein genießung ſeiner, vnd den er hat geſant Jeſum Chriſtum.

33. Wie vilerley iſt dat ewig leben?

Antwort. Zweyerley. Eyns iſt hir in der genaden, vnd in der teylhafftigkeyt des HERREN Jeſu Chriſti, welchs die glaubigen erlangen im Geyſt durch denn glauben. Das ander leben iſt in d' ewigen glorien. Von dem erſten ſpricht der HERR Jeſus. Diß iſt dz ewig leben, dz ſie dich erkenneten ein waren Gott vnd Jeſum Chriſtum den du haſt geſandt.

34. Durch was ſoll der menſch erlangen diſe warheyt?

Antwort. Durch den Glauben durch die liebe vnnd hoffnung, vonn heyligen geyſt gegeben.

35. Glaubſtu

35. Glaubſtu in den heyligen geyſt?
Ant. Ja ich glaubt.

36. W' is d' heylig geyſt.
Ant. Es iſt Gott d' HERR außgeent von dem Vatter vnd von dem Sůn.

37. Was iſt Gott der Vatter?
Ant. Es iſt Gott der HERR habende einen Sůn jm gleich in d' Gottheyt.

38. Was iſt der Sůn?
Ant. Es iſt Gott der HERR habent einen ewigen Vatter.

39. So muſtu drey Götter haben?
Antwort. Jch hab ir nit drey.

40. Haſtu jr doch drey genant.
Ant. Das ſelbig geſchicht nach den perſonen, Aber nach d' Gottheyt, glaub ich einen Gott zů ſeyn, der da iſt wirdig des lobs vnd der allerhöchſten eeren.

41. Wie ereſtu jn.
Ant. Mit dem Hertzen, Mit dem munde, vnd mit den wercken.

42. Wie mit dem Hertzen?
Ant. Mit dem glauben, mit d' lieb vnd hoffnung, vnd mit gůten begirden.

43. Wie mit dem mund?
Ant. Mit d' bekennunge, vnd anruffunge ſeynes namenn, die mechtigkeit, weißheit vnd guttigkeit, mit d' zůbekennůnge zů ſeiner warheit, mit begerung von jm der hilff vnd gnad, mit loben vnnd betten zů jm alleyn.

44. Wie

44. Wie mit den wercken?

Antw. Mit der behuttung ſeiner gebot, mit feyren, faſten nid' knywen. betten vffs antlit fallen, mit almuſſen geben in dem namen des HERREN Jeſu Chriſti. d' da ſitzt zur gerechten Gottes vnd mit anderer Eer erbittungen die jm gehören.

45. Denſelben einigen Gott, denn du ſo ereſt, wie nenneſtu ym?

Ant. Meinen gnedigen vatter,,

46. Wie bitteſtu jn an?

Ant. Als der HERR Jeſus leret, ſprechent, Alſo ſollet jr betten.

Vnſer vatter inn den hymel. Deyn nam̄ ſey heylig, deyn reich komme, dein will geſchehe auff erden, wie in dem hymell, Vnſer teglich brodt gib vns heut, vnd vergib vns vnſer ſchuldt, wie wir vnſern ſchuldigern vergeben, vnd füre vns nit in verſüchung, ſonder erlöſe vns von dem vbel, Amen.

47. Ereſtu auch etlich ander creatur alſo als Gott den HERREN?

Antwort. Neyn.

48. Warumb?

Ant. Darumb, wann Gott es verbotten, da er ſprach, Du wirdſt ſie nit anbetten noch eeren, Gott deinen HERREN wirſtu anbetten, vnd jm allein dienen.

49. Warinnen irren dan die leute gemeynlichen in der welt?

Antw. In den dreyen Dingen, In d' Abgötterey, In d' falſchen ertichten geyſtligkeyt, vnd betrieglichen Hoffnung. In den todlichen begirlichkeiten, In den dreyen Dingen ſteet alle verleydigunge.

50. Was iſt ein abgötterey?

Antwort. Es iſt die eere vnd anbettung allein Gott dem HERREN behörende, gethon der ſichtigen oder vnſichtigen creatur, der vernunfftigen od' vnuernunfftigen, der geyſtlichen oder leiblichen, inwendig oder auswendig. Inwendig, Als mit den ſelbſtendigen oder grundtlichen Dingenn, das iſt, mit dem glauben, mit der lieb vnd hoffnung, vnd mit geyſtlichen begirden. Als mit forcht, mit inwendiger hitz vnd mit dem gewiſſen 2c. Auswendig, Mit dem munde oder mit den wercken, vmb hoffnung durch die ſie haben zů begriffenen etwas geyſtlich oder leiplichs.

51. Glaubſtu in die Junckfraw Maria oder in die andern heyligen?

Ant. Nein ich glaube nit in ſie.

52. Warumb?

Ant. Darumb das ſie nit Gott vnnd ſchopffer, noch erlöſer vnd ſeligmacher ſeyn, ſunder ein erkauffte vnd geſeliget geſchopffe, Aber ich glaub von jne,

53 Was glaubſtu von der junckfraw Maria?

Antwort. das, das ſie iſt außerwelt von Gott, geſegnet vnder den weybenn, vol gnaden, vnd geſegnet iſt die frucht yres leybs, Vnnd das ſie iſt reyn vor der geburt, bey der geburt, vnd nach d' geburt ein demůtige magt, vnd ein ſelige vmb jren demutigen glauben wol gefallend Gott, ein gewer vnd getrew můtter des HERREN Jeſu, vnd das ſie beſitzt gewißlich das erb inn den ewigen frewden, Vnd das ſie zů allen diſen dingen iſt komen auß der gnaden Gottes, inn d' teylhafftigkeit des leiden Jeſu Chriſti. In jm vnd durch jn thet jr Gott groſze ding, Alſo das er inn die ewige růwe jre ſeele empfieng.

54. Was helſtu von den heyligen?

Ant. Das ſie ſeind außerwelt auß d' genade Gottes zů der teylhafftigkeit des HERREN Jeſu Chriſti, vnd durch die ſchickunge des heyligen geyſts darzů komen, das ſie weren inn Chriſto geliebte heiligen, vnd mit ſeinem blůt gereyniget, vnd hie lebend auß dem glauben, vnd Gott lieb habent über alle ding, vnd jre nechſten, vnd jn allein eerendt, vnd ym dienende. Etliche ſturben des gemeinen tods Etlich von den zwangſal der leutt ſind abgangen von der welt, Erleydende die marter vmbs wort Gots, die recht göttlich eere, vnd vmb die lebendige Hoffnung die ſie hetten in Chriſto, von den abgotteriſchen leuten, falſchen

Pro-

Propheten, vnd von den liebhaberen der welt, ſie den tod erlitten.

55. Gezimptes die Junckfraw Maria oder andere heyligen zůeren?

Antwort. Ja es gezimpt mir der ere die in behört.

56. Welchs iſt die eere die yn behört.

Antwort. das man ſie ordentlich lieb hab, vnd in gehorſam, vnd nachfolg inn den gůtten das ſie gethon habenn, Gott lobe vmb ſie.

57. Warinnen ſoll mann jn gehorſamen.

Ant. In dem was ſie haben gerathen vnd beſchrieben iſt in dem geſetz, vnd zůmal der Junckfraw Maria die da ſpricht, Alles was euch ſaget mein ſůn das thůt.

58. Warinnen ſoll man jr nachfolgenn.

Ant. In jrem tugentſamen leben, darinnen ſie Chriſto nachfolgen mit einem lebendigen glauben vnd mit wircklicher lieb, vmb die hoffnung des ewigen lebens ſich mühendt, vnd in der mühe volenden biß zům tode, verlaſſend die welt vnnd jre irrſal mit aller eytelkeyt.

59. Mit welcher eere gezimpt ſie dan nit zů eeren?

Antwort. Mit der oben berůrten die da allein Gott gehört vnd dem lamb, vnnd ſo gezimpt nit ſie an zů bettenn, gnad, hilff, vnd furbitt von jn zůbegeren, der begabung des gůtten

gütten oder behüttung von dem vbel, keins der ding. Mit hoffnung in ſie zů ſetzen, Noch die Junckfraw Maria ſein einige hoffnung zů heiſſen, vnd eine mitlerin vnnd aller barmhertzigſte můtter, vnd jr nit erſeufftzen. Vnd alſo auch euſſerlich eere zimpt jnn nit zů erbieten. Als feiertag zů feyren, opferen dienen, betten, almůſſen zů geben, faſten, Noch durch jre namen ſchweren oder gelube thůn, Nach zů yn walfarten kirchenbauwen.

59. Gezimpt aber dem bild des HERREN Chriſti odder den andern heyligen ſich zůneygen, vnd anzůbetten?

Antwort Es gezimpt nicht, wann Gott der HERR ſpricht, Nit mach dir ein gegraben bild, noch keyn gelichnuß, du wurſt ſie nit anbetten, noch eeren, Jch bin der HERR.

60. Wie ſol man dan eeren den HERREN Jeſum Chriſtum in dem Sacrament ſeines leichnams vnd blůts?

Antw. Jch ſag das man jnn ſol anbetten, als er jn ſeine ſelbſtendigen naturlichen weſen, naturlich vnnd perſonlich in dem Hymel zů der rechten in d' glorien ſeines vatters, nach d' bekennung des gemeinen Chriſtlichen glaubens vnd der heyligen geſchrifft bezugnuß, vnd wirt nit herab vff diſe welt ſteigen, biß zum letſten Gericht, darumb geburt jm nit weitter anzůbetten, als er dann hart vnd fleißig verbotten hat, da er ſprach, Ob ſie euch ſagen, Sehet

hie iſt Chriſtus ſelbs, dort iſt er, ſo ſolt irs nit glauben, dan es werden falſche Chriſten vnd falſch Propheten vffſteen, vnd groſſe zeichen geben, vnd wunderwerck, alſo auch dz die erwelten ſo es muglich were gefurt worden in irthum, Sehet ich habs eüch zůuor geſagt, darumb wan ſie euch ſagen werden, Sehet er iſt in der wuſtung, ſo ſolt jr nit hinauß geen, Sehet er iſt in dem durchgencklichen, durchſichtigen gemechten, od' in den hölern d' ſtein, nit wolts glaubenn, dann gleich als der ſonnen glantz außgeet von den anfang, vnd wirt geſehen biß zum nidergang der ſonnen, alſo wirt auch die zůkunfft ſein des ſuns des menſchen d' jetzund iſt in d' glori, Ad Philippen:

† zu thun 61. **Was geburt zůthůn † beyde leichnam vnd blůt Chriſti?**

Ant. Zum erſten geburt zůglaubenn, wo das Sacrament in der meynung vnd botſchafft des HERREN Jeſu Chriſti vnd ſeiner heylichen Kirchen vnd getrewen prieſtern ordenlich geſegnet wirdt mit dem gebet vnd des HERREN, bezeugt vnd verkundet wirt, dz das geſegnet broit des HERREN ſein leichnam ſey, welcher für vnns ſolt verraten vnd gegeben werden, vnd der geſegnet Kelch des HERREN, ſeyn blůt ſey, welichs für vns vnd fur vil ſolt vergoſſen werden, vnd das geſchicht mit dem wort das da weiſet vff dz brot vnd wein. Dz iſt ꝛc. Alſo bald on allen zweifel ſoll einfeltiglich geglaubt werden

den worten Christi. Dz das brott iſt d' leichnam Christi, welcher da ſolt verraten werden. Vnd d' wein das blut Christi, welches ſolt vergoſſen werden zů vergebung d' ſund vnd das geſchicht mit einem notdurfftigen ſacramentlichen vnd teſtamentlichen weſen zů dienſt vnd gebrauch des geyſtlichen weſens, welchs verkunndte brott, ſeynen lichnam, vnd den Kelch ſeyn blůt, gebeut Christus zůnemmen zů eſſen, vnd zů trincken, vnd wirdige gedechtnuß zůthůn ſeines verratens, ſeines leydens, vnd vergieſſung ſeins blůts, Ja auch verkundigung ſeines tods. Vnd bereitung dardurch d' geyſtlichen ſpeyß vnd trancks vnd gebung der teylhafftigkeit zů der gegenwertigen genieſſung. Vnd mit der gedechtnuß ſich vernewen in der teylhafftigkeit des HERREN Jeſu Christi inn fridſamen gewiſſen vnd hoffnung mit allen glaubigen ſich stercken vnd veſtigen tzů der můhe des Christlichen weges, vnd damit ſich erwecken vnd bewegen zů d' eere lob, vnnd danckſagung durch die gedechtnuß in einer auffhebung des hertzens zů dem HERREN Jeſu Christo, der da iſt zů der gerechten, wellichem geburt die eere Gottes inn der einigkeit d' heyligen dreyfaltigkeit. Sonder in denn glaubigen glidern, als im geyſtlichen leychnam vnd heyligen tempel, darinnen der HERR Jeſus mit ſeyner genad vnd warheyt geyſtlich iſt, höher vnnd warhafftiger vber alle dinſtbarliche dinge ge-

burt jm die ordentliche eere. Als mit gehorſam, lieb, vnnd mit barmhertzigen werken geiſtlichen oder leiblichen jm zů dienen, Wann er ſagt, Was jr meinen allerkleyniſten habt gethon, das habt jr mir gethon. Jn dem wort ſeiner bottſchafft ſol man jnn vff nemen, jm gehorſamen, vnd durch den glauben behutten, vnd in dem ſacrament der verbindung des newen Teſtaments genieſſen. ꝛc.

62. Wie irren die leůt in der falſchen erdichten geiſtlichkeyt?

Antwort. Wann ſie inn der rechtenn grundlichen warheyt des glaubens, der lieb, vnd d' hoffnung in d' verbindung des newenn Teſtament. mit den wercken gehalten wirt, inn der nachuolgung des HERREN Jeſu Chriſti.

63. Was iſt die falſche bruderſchafft, jungckfrawſchafft, vnd Prieſterſchafft.

Ant. Wann ſie allein gegrunt iſt vff die ſacrament vf die alte gewonheit, vnd vf die ertichtung vnd geſetz d' menſchen, od' außerwelung ſeynes eygenen willens, d' nit gegrundt iſt inn eyn ergrundtlichen warheyt vnd zůmal wann er im irthumb od' verfürung iſt.

64. Wie irren die leuth inn der betriglichen hoffnung?

Ant. Alſo, wan die rechte nit erkennen

wo

wo vnd worinnen ſie iſt, vnd wodurch wirt ordenlich gegeben die hoffnug d' gnaden vnd hilff, Ja auch d' ewigen glori.

65. Wo vnd inn was iſt die rechte hoffnug?

Ant. In Gott mechtigklich, inn Chriſto verdienſtlich, vnd inn dem heyligen geyſt inn ſeynen gaben die wirdig machen, teylhafftigklich, Im glauben grundlich. In d' gerechtigkeit des glaubens warhafftigklich. Inn den wercken bewerlich, In d' Kirchen d' dinſtbarlichen ding, dienſtbarlich, Inn dem wort Gottes erklarlich, Inn den ſacramenten ſacramentlich vnd bezeuglich, od' Teſtamentlich.

66. Worinnen iſt die recht hoffnung?

Antw. In der verheyſſung odder gelubd, vnd Teſtament Gottes.

67. Wodurch wirt gegeben die hoffnung die da iſt eyn ſicherung d' gegenwertigen gnad Gottes vatters vnd der teylhafftigkeit des HERREN Jeſu Chriſti ſeyner gerechtigkeit, die er verdient hat zů der ewigen glori.

Ant. Durch die verheyſſung vnd verbindung des glaubens des newen Teſtaments, inn der warhafftigen behuttung vnd behaltung biß uffs end.

 68. Wo

68. Wo berůhen dann die leut ſunſt mit jrer hoffnung on das ſelbige?

Antw. Etliche auß furwitzigkeyt vff der gnaden Gottes, on die beſſerung jres böſen lebens. Etlich inn dem todten glauben on die warheit d' lieb, on die kein ding nutz iſt. Etlich vff der zůkunfftigen bůß vnd vff der emphahung des ſacraments in d' letzſten ſtund. Etliche auff der auſſerlichen kirchlichen dienſtbarckeit, vnd vff der offtmals emphahung des ſacraments. Etliche nur im faſten, gebet, in almůſſen geben, on die warheyt des glaubens vnd die rechte buß. Etliche vff den Chriſtlichen ſitten, oder vff der mundtlichen beckennung des glaubens. Vnd vff den gehorſam des Bapſts, der Römiſchen Kirchen on den gehorſam des worts Gottes. Etliche vff vil hören oder leſen, verſtetlich oder klůglich des worts: Etliche in hilff der heyligen vnd jrer furbit, vnd in walfarten zů geen, vnd in der ſprechung des roſen Krantzs der Junckfraw Maria, oder in andern ertichten gebettenn. Etliche in der ertichten hell, vnd fegfewr. Etliche vff der begabung d' Kirchen vnd yrer diener mit mancherley gezierd d' ſelben, vff der Meß vnd jrer zůhörung. Etliche vff die Munch vnd vff jr verdeckte, falſche, vnd gleyſſend geyſtlichkeit, gebende jre gutter vnd hab. ꝛc. Etliche inn den barmhertzigen wercken on die erfüllung der gebotten Gottes. Etliche in etlichen botten onn die beſſerunge

des

des hertzen, das ſie Gott recht vnd warhaff-tigklich erkenten, vnnd Jeſum Chriſtum in d' gnad vnd warheyt, vnd onn die erkantnuß ſein ſelbs, vnd on die begreiffung d' gerechtig-keit die aus dem glauben durch die verneuwung des heyligen geyſts fleußt. Etlich vff den wercken on erlangung zůuor d' gnad inn d' verbindtnuß des glaubens, vnd alſo iſt vnze-lich vil d' betrieglichen hoffnungen vnd d' fal-ſchen geyſtlichkeyten, die da die betrieglichen hoffnungen bawen, es ſey die vertrauwunge od' andechtigkeit zů den worten d' falſchen Propheten, od' zů jren wercken, es ſey die vnordentliche lieb zů jnn auß hertzlicher hitzig-keit, biß wid' die gerechtigkeyt Gots, vnnd ſeiner nachuolger, Als Chriſtus ſaget. Sie werden euch erſchlagen, vnd werden es halten für einen dienſt Gots. ꝛc. Oder auß d' in-brunſtigkeit, od' hitzigkeit, das ſie ingeen inn jr orden vnd geſetz. Auch inn d' eeren d' tod-ten leut, vnd jrer gebeyn, od' anderer ding. Od' der lebendigen, welcher wercken ſie die eere vnd geyſtlichkeit zů eigenn, vnd jre hoff-nung darein ſetzen, Als da ſind brief vnd Bapſtliche bulle ꝛc. durch welche ſie vermeinen was darinnenn felſchlich zůgeſagt wirt zů vber-kommen.

69. Wie irren die leut durch die tödlichen Begierden.

Ant. Wan ſie warhafftigklichen des glau-bens, vnd der lieb durch die gab Gottes nit

erlangen vnd durch das wort Gots nit vffnemen. Od' alſo, wan ſie vnd' der bekennung des glaubens vnd der dienſtbarkeyt der Kirchen das thůn dz Sant Johannes ſpricht, Alles was da iſt inn d' werlt, das iſt begirlichkeit des fleyſches, begirlichkeyt d' augen, vnd hoffart des lebens.

70. **Worinnen eroffnen ſich die ſelbigen begirden?**

Antwort. In den ſiben todt ſunden die da ſind, Hoffart, Geytzigkeit, Vnkeuſcheyt, Neyd, Fraß, Zorn, Tragheit.

71. **Wie ſoll der menſch entpfliegen dieſen irrſalen?**

Ant. Zum erſten, das mann fliehe die verurſacher d'ſelben irſall, vnd das ſind die böſen diener eins böſenn verſtandts vnd ſinnes, vnd etlich auch mit jrem böſen leben inn yrem verfürten ampt, vor wellichen vns Chriſtus warnet, ſprechent, Mit fleiß hůtet eůch vor den falſchen Propheten. Zum andern. Sol mann nachuolgen den getrewen furweſen, die mit rechtem ſin vnd verſtandt jre lere, vnd mit jrem leben d' warheit dienen, habend jr gegenwertig ordenung inn der dienſtbarlichen warheyt, von den ſagt Sant Paulus. Volget nach den, die alſo wandelen als jr habt vnſer beiſpill. Zum dritten. Gezimpt zů fliehen die vrſach der abgötterey volget die tödtliche Begird, vnd durch die geſelſchafft

ſchafft die nach den Dingen. Als Gott ſpricht den Propheten, vnd S. Joannes in der offenbarung, Geet auß vonn jnnen mein volck ꝛc. Zum vierden Gezimpt ſich zůgeſellen denen die da getreülich vnd warhafftigklich die eere Gottes uben, von den ſagt Dauid. Mit den heyligen wirdeſtu heylig.

72. **Durch welche ding ſoll der menſch ingeen in die einigkeit der glaubigen?**

Ant. Durch die vndertenigkeit vnd gehorſamkeit, vnd durch die vnd'gebung ſich der ordnung vnd durch die bewarung der ſinnigkeit in der vffnemung der leer vermanung, warnung, ſtraffung, vnd in fleiſſiger behutung der gebot Gottes, vnd der gůtten ſitten die da dienen zur warheit.

73. **Was iſt darzů not?**

Antwort. Das, als die ſchrifft ſagt. Sün trettende zum dienſt Gottes, in d' gerechtigkeit vnd forcht, bereyt dein ſeel zůr verſuchung, nidertruck dein hertz inn leid, als was dir vffgelegt wirt, dz empfahe, vnnd dulds inn ſchmertzenn, das dein leben wachs inn letſten tagen zum ewigen leben in der vfferſteung der gerechten. Aber die verſuchungen geſchehen, vom teuffel durch die böſen ingebung inns gemůt, vonn der welt, durch die böſe vrſachen zůr ergerniß, vom leichnam, durch die zerſtörlichen begirdenn, aber wer vberwindt vnnd volendt, der wirdt ſelig. Am.

IOANNIS HVS CATECHISMVS SEV TRACTATVS

*Conſtantiae apud Praedicatores in carcere, ad preces cuſtodum eiusdem carceris conſcriptus *), de mandatis Domini, de oratione Dominica. Quibus praemittitur fides recte credere contenta in Symbolo.*

Cvm quilibet Chriſtianus uſum rationis retinens, teneatur Deum ſuper omnia diligere: ſed non eum uere charitative diligit, ſi mandata eius non cuſtodit, cum dicat Joannes in Canonica: Si quis dixerit, diligo Deum, et mandata eius non cuſtodit, mendax eſt: Ideo neceſſe eſt Chriſtiano cuilibet, ut mandata Dei cuſtodiat, ſed non cito cuſtodiet, niſi ea cognoſcat: Igitur neceſſe eſt ſibi ad ſalutem, ut mandata Dei primum ſciat, et hinc cuſtodiat. Et quia ſine fide impoſſibile eſt uiatorem mandata Dei adimplere, nam ſecundum Apoſtolum

*) T. I. Hiſtoriae & monumentorum Joannis Hus, et Hieronymi Pragenſis Noribergae. M. D. LVIII Fol. XXIX. b. - - XXXI. b.

ſtolum ad Hebræos II. Sine fide impoſſibile eſt placere Deo. Ideo primum Chriſtianus debet recte credere, et ſic fidem aliqualiter cognoſcere, et tunc mandata Dei cognoſcendo, opere adimplere. Fide autem et mandatis Dei cognitis, poterit tertio digne orare ad Deum pro beatitudine, et pro medijs, quæ ad ipſam beatitudinem uiam præſtant. Et patet quod iſte ordo Chriſtiano pertinet. Primo, qvod credat. Secundo, quod mandata Dei adimpleat. Et tertio, quod deuote oret Ex quo ſequitur, quod quicunque in Deum credit, mandata eius implet, et debite orat, ille ad coeli patriam recte uiat Credit autem in Deum, dum ipſum ſuper omnia diligit. Hoc enim eſt in Deum credere ſecundum Auguſtinum et Bedam, ſcilicet, credendo eum amare, credendo in eum ire, credendo ei adhærere, et membris eius incorporari. Sed credere Deum, eſt credere, quia ipſe eſt Deus. Et credere Deo, eſt credere uera eſſe, quæ dicit Deus. Primo modo, ſolum iuſti uiatores credunt in Deum, ſed duobus modis poſteris, et mali credant homines et dæmones. Primo modo, credere, capitur ibi, cum dicit Chriſtus: Qvi credit in me, habet uitam æternam. Qui enim adhæret Chriſto et membris eius incorporatur finaliter, ille habet uitam æternam. Sed non omnis, qui credit Deum et Deo, habet uitam

Credere in Deum.

Credere Deum.

Credere Deo.

tam

tam æternam, cum multorum talium fides ſine operibus mortua eſt. Dæmones enim credunt et contremiſcunt. Cum igitur Chriſtus Jeſus ſit Rex Regum, et Dominus dominantium, cui ſeruire, regnare eſt: Homo uolens tanto Regi exhibere debitum ſeruitium, debet ipſum accedere per fidem, qvia dicit Apoſtolus: Accedentem ad Deum oportet credere, quia eſt. Et tunc ad fidem ſeruandam requiritur fidelitas, et ad fidelitatem reqviritur obſeruantia mandatorum, quibus obſeruatis debite, poterit ſeruus pro remuneratione ſuum Dominum implorare. Sic enim et circa ſeculi dominos agitur. Primum enim ſeruus accedens fidelitatem ſpondet. Secundo, mandata ſibi pertinentia ſuscipit. Et tertio, poſt impletionem mandatorum Domini, dato tempore ſupplicat Domino pro mercede. Seruet Chriſtianus apud Chriſtum Regem hunc ordinem. Nam in Baptiſmo Diabolum in ſeruitio abiecit, et Chriſto fidelitatem ſeruare ſpopondit. Seruet ergo ut fidelis ſeruus mandata ſui Domini, quæ ſunt decem, prius ſciens debite fidem ſuam, quæ in Symbolo iſto: Credo in Deum patrem, articulariter continetur.

I. Breuis explicatio Decalogi.

Non habebis Deos alienos.

Et ſic ſolum unum Deum coles, qui fecit coelum et terram. Contra iſtud faciunt Sortilegi et Nigromantici.

Non

Non aſſumes nomen Dei tui in uanum. II.

Scilicet iurando per nomen ſuum ſuper mendacio, uel ſuper ueritate irreuerenter et faciliter.

Memento, ut diem Sabbathi ſanctifices. III.

Cauendo omnino peccatum, et faciendo ſancta opera. de Deo cogitando, deuote orando, uerbum Dei audiendo, alios bona docendo, peregrinando, eleemoſynam dando, et ab opere corporali impediente diuinum ſeruitium abſtinendo. ſed maxime a peccato luxuriæ. et ſic ab alijs peccatis et ab ocio. Qvia male Sabbatha ſanctificat, ſecundum Doctores, qui bona opera non facit.

Honora patrem tuum, et matrem tuam. IIII.

Scilicet obediendo eis in licitis, reuerenter eos tractando, uitæ neceſſaria miniſtrando, ſi indigent: ipſis ſeruiendo humiliter, et Deum pro ipſis orando.

Non occides. V.

Scilicet hominem illicite manu tua, nec iudicio tuo, nec conſilio, nec traditione, nec falſo teſtimonio, nec ueneno, nec quocunque modo iniuſto, imo nec ſubtractione neceſſarij iuuaminis, quod in uita conſeruaret hominem, quia dicit Ambroſius: Paſce pane morientem, ſi non pauiſti, occidiſti.

Non

VI. *Non moechaberis.*

Id eſt, nullo modo fornicaberis. Ibi enim Deus prohibet omnem actum illicitum coitus, qui fit ſoluti uiri cum ſoluta muliere: imo, qui fit multipliciter illicite cum coniuge propria. Prohibetur etiam ibi omnis abuſus membrorum genitalium, et omnino adulterium et Sodomiticum peccatum. Propter quod ipſa Sodoma et eius finitimæ ciuitates ſunt ſubuerſæ.

VII. *Non furtum facies.*

Id eſt, nullam rem iniurioſe recipies. Hic enim prohibetur omnis iniuſta ablatio rei alienæ, et ſic prohibetur furtum proprie et ſpolium. Prohibetur uſura, exactio illicita, ſpoliatio ſymoniaca, retentio alienæ rei uiolenta, mercatorum deceptoria ſpoliatio, et munerum illicita captatio. Eſaias enim dicit: Principes tui infideles, ſocij furum, omnes diligunt munera, ſequuntur retributiones.

VIII. *Non loqveris contra proximum tuum falſum teſtimonium.*

Iſtud mandatum eſt per ſe notum, quod qui tranſcendit, mendacem Deum facit, hoc eſt, ipſi ueritati contradicit. Secundo, Judicem decipit. Tertio, proximo nocet. Quarto, ſeipſum damnat, ſi non poeniteat.

Non deſiderabis domum proximi tui, nec deſiderabis uxorem eius.

IX. Domum, illicite ſine recompenſa. Vxorem, ſcilicet, ad fornicandum.

Non concupiſces rem proximi tui.

X. Rem, ſcilicet, illicite ſine recompenſa.

Sic ſcribitur Exodi 20. Vnde hæc ſunt præcepta decem, quæ Dominus dedit, de quibus Matth. 19. Quærente enim quodam Principe a Chriſto Jeſu, et dicente: Magiſter, quid faciendo, uitam æternam poſſidebo? Reſpondit Saluator, dicens: Si uis ad uitam ingredi, ſerua mandata. Hæc mandata qui ſeruat, ſanctus eſt, et qui tranſgreditur ipſa, eſt maledictus. Qvi ea cuſtodit, filius eſt ſapiens: Qui ſpernit, uel non cuſtodit, ſtultus eſt. Et quia pauci ſunt, qui ea cuſtodiunt, et multi qui abijciunt: Ideo bene dicit Salomon: Stultorum infinitus eſt numerus. Quid enim poteſt eſſe ſtultius, quam ſaluberrima mandata et leuia tam magni Regis, et tam pij patris abijcere, et peſſimo ac crudeliſſimo hoſti Diabolo obedire, et ſuo abuſiuo Domino ſubiacere, regnum coeleſte, uitam æternam, Dei patris gratiam, pro modica carnis delectatione perdere, et ad damnationem perpetuam ſe tam ſtolide obligare, uitam perdere, mortem ſubire, expectare priuationem infinitæ gloriæ, et introitum perpetuæ miſeriæ, Sanctis omnibus priuari, et Dæmonibus aſſociari, lucem perdere, tenebras incidere?

Stultus

Stultus et inſipiens non penſat hæc. Vtinam ſaperent et intelligerent, ac nouiſſima prouiderent, tunc enim non peccarent ſicut peccant.

Memorare nouiſſima.

Memorare, inquit Sapiens, nouiſſima tua, et in æternum non peccabis. Memorare fili, nouiſſima uitæ præſentis, quam cito labitur. Nam homo quaſi flos egreditur et conteritur, et fugit quaſi umbra, et nunquam in eodem ſtatu permanet. Memorare fili, quia in mortis articulo aſtabunt Diaboli, ad poenas æternas uolentes animam deferre inferni. Memorare fili, quia ut flatus lumbi, ſic tranſit gloria mundi. Memorare fili, cur caro lætatur, quæ uermibus eſca paratur. Memorare fili, qvam gravis eſt poena inferni, in qua nullum gaudium, ſed ſempiternus horror inhabitat. Memorare fili, quia uermis remordentis conſcientiæ non morietur, et ignis non extinguetur. Memorare fili, diem Judicij, diem iræ, diem calamitatum et miſeriæ, diem tremendam et amaram ualde, in qua toti mundo manifeſta erunt omnia peccata. Infernus apertus ad peccatorem deglutiendum. Diabolus ſtans ad accuſandum. Rex Chriſtus paratus ad condemnandum, qui non flectetur munere, quem nullus poterit decipere, et cuius ſententiam nullus poterit ſupterfugere. Nam omnibus tunc iniuſtis dicet iuſtiſſimus Dominus: Ite male-

dicti

dicti in ignem æternum, qui præparatus eſt Diabolo et angelis eius. Hæc memorare fili, et nunquam peccabis, mandata Dei ſeruabis, et animam tuam ſaluabis, quia dicit Saluator: Si uis ad uitam ingredi, ſerua mandata.

Eſt autem mandatum Dei, doctrina Dei generalis, obligans quemlibet hominem ſub poena peccati mortalis. Et ſic: Peccatum mortale eſt transgreſſio diuini mandati, quod inquam peccatum mortale Deo maxime diſplicet, Diabolo maxime placet, et homini maxime nocet. Ideo ipſum debet homo plus timere et fugere, quam quantamcunque poenam temporalem. Et econtra: Plus debet incomparabiliter diligere uirtutes, quam uoluptates, diuitias uel honores. Ideo dicit Dauid Propheta: Dilexi mandata tua ſuper aurum et topaſion. O quam multi dicunt iſta uerba in officio Clerici, qui plus de auro quam de mandatis Dei ſunt ſolliciti. Paulus Apoſtolus Chriſti dicit: Omnia arbitratus ſum ut ſtercora, ut Chriſtum lucrifacerem.

Mandatum Dei quid?

Peccatum mortale quid?

Ergo chariſſime, hunc Paulum ſequamur, abijciamus opera tenebrarum, et induamur arma lucis, hoc eſt, peccata uitemus, et uirtutes teneamus. Nam peſ-

ſima res uitium, uirtus optima rerum. Ergo uitemus uitia, et ſeruemus honeſta. Nam cuilibet noſtrum dicit Veritas: Si uis ad uitam ingredi, non uitam miſeriæ, ſed ad uitam gloriæ, ad uitam non tranſitoriam, ſed ad vitam æternam, in qua habet beatus quicquid uult, nec in ea aliquid mali uult: Ad uitam, in qua ſunt tanta bona, quæ nec oculus uidit, nec auris audiuit, nec in cor hominis aſcendit: Ad uitam, in qua non mors, non timor, non ſitis, non eſuries, non ullus defectus, non aliquod tædium, ſed infinitum gaudium.

Vita æterna quid?

Quid ergo eſt illa uita? Certe ſatietas indefectibilis, quæ nec deficit, nec deficere poteſt. Hæc eſt uita, de qua ait ſaluator: Hæc eſt autem uita æterna, ut cognoſcant te ſolum uerum Deum, et quem miſiſti Jeſum Chriſtum, id eſt, in hoc conſiſtit, quod cognoſcunt uel cognoſcent Sancti in patria Patrem et Filium et Spiritum ſanctum, cognitione intuitiua per intellectum, et ſic cognoſcent diuinam eſſentiam, & cognitione ſenſitiua cognoſcent Chriſtum Jeſum uerum hominem, ex qua duplici cognitione reſultabit gaudium, et in illo gaudio erit quietatio firma, a qua non poterit iam iuſtus ſeparari.

Et

Et ſic beatitudo, quæ dicitur uita æterna Sanctorum, conſiſtit in clara cognitione trium perſonarum, & in cognitione humanitatis Chriſti, a qua cognitione reſultat dilectio Dei, qua ſancti tunc diligent Deum ſuper omnia: A dilectione reſultat gaudium. Et cognitionem, dilectionem et gaudium conſequitur quietatio, ſecundum quam per illa tria ſancti delectabuntur in diuina eſſentia ſupreme. In alijs autem, quæ præparauit Deus diligentibus ſe, delectabuntur ſancti iuxta uoluntatem ſacratiſſimæ Trinitatis. Beatitudo in quo conſiſtit.

DE ORATIONE DOMINICA.

Tertio. Chriſtianus debet ſcire orare, præſertim orationem Dominicam, ſcilicet: Pater noſter etc. Quæ oratio ideo dicitur Dominica, quia ipſe ſupremus Dominus Jeſus Chriſtus ad petitionem diſcipulorum ſuorum ipſam compoſuit. Cum enim uidiſſent diſcipulij ipſum Dominum frequenter orantem, dixerunt: Domine, doce nos orare. Ipſe autem re-

ſpondens, dixit: Sic orabitis: Pater noſter qui es in cœlis, et reliqua.

Oratio quid?

Vbi ſciendum, quod, ut dicunt Doctores: Oratio eſt mentis eleuatio in Deum. Sed quia poteſt homo mentem eleuare in Deum, nihil ore dicendo: Ideo ad propoſitum, requiritur ad mentis eleuationem uerborum compoſitio et expreſſio. Et ſic uno modo mentis eleuatio in Deum cum uerborum expreſſione dicitur Oratio, qua aliquid a Deo petitur.

At bene orandum, neceſſaria.

Vt autem quis bene et meritorie oret, oportet primum, quod ſit ſine peccato mortali, quia tunc poterit bene orare. Secundo, quod eleuet mentem in Deum. Ait enim Apoſtolus: Orabo ſpiritu, orabo et mente. Tertio, quod bene, diſtincte, et debite proferat uerba orationis. Quarto, quod orationis intelligentiam reſpiciat. Propter primam conditionem debet quilibet eſſe ſolicitus, quod ſit ſine peccato mortali, quia peccatores non exaudit Deus, ſi nolunt dimittere peccata mortalia. Propter ſecundam conditionem, debet homo ſpiritum eleuare in Deum, dum orat. Nam ait Saluator de non eleuantibus mentem in Deum, et orantibus: Hic populus labijs me honorat, cor autem eorum

longe

longe eſt a me, ſine cauſa colunt me. Vnde et Metricus dicit:

Si cor non orat, in uanum lingua laborat.

Et iterum:

Dirige cor ſurſum, bene profer, reſpice ſenſum.

Ibi tanguntur aliæ conditiones, ſcilicet, bona prolatio et intelligentia.

Secundo ſciendum, quod Dominica oratio eſt præ alijs orationibus eligenda, et dicenda. Primo ex eo, quod pijſſimus pater ſuis filijs, et optimus Magiſter ſuis diſcipulis ipſam compoſuit. Secundo, quia omne quod eſt homini neceſſarium petere, in ipſa implicatur. Et tertio, quia eſt breuis. Breuem enim magnus Dominus orationem compoſuit, ut ipſam cito ſeruus addiſceret. Et ne, ſi eſſet longa, ſibi tædium generaret. Continet autem ipſa oratio Dominica primo, captationem beneuolentiæ, ſcilicet iſtam: Pater noſter, qui es in cœlis. Secundo continet ſeptem petitiones, quarum prima eſt illa: Sanctificetur nomen tuum. Quantum ergo ad primum: Chriſtiani accedendo mente ad Deum, debent dicere in ſpiritu humili:

Oratio Dominica prae alijs eligenda.

Breuis explicatio orationis Dominicæ.

Pater noſter qui es in coelis, quaſi inclinando uoluntatem pijſſimi patris ad ſe exaudiendum. Sic enim ſubditi accedentes dominos ſuos, captant beneuolentiam. Et clerici uolentes in ſupplicatione exaudiri, præmittunt uerba captationis beneuolentiæ dicentes Papæ: Beatiſſime pater. Vnde et ipſe Saluator Dei filius orabat patrem, procidens in faciem ſuam, dicens: Mi pater, ſi poſſibile eſt, transfer hunc calicem a me. Et in hoc dedit nobis exemplum, ut flectentes genua, ſimiliter faciamus, et dicamus ad Deum noſtrum.

Pater.

Qui nos creaſti, qui per Baptiſmum genuiſti, qui nutris, qui conſeruas & cuſtodis, qui nos redemiſti, & hæreditatem cœleſtis patriæ nobis præparaſti.

Noſter.

Non meus tantum ut non ſuperbiant potentes, ſed recognoſcant humiliter ſe eſſe filios eiusdem patris, cum pauperibus et abiectis.

Qui es in cœlis.

Cum Sanctis per gloriam, in terra cum bonis per gratiam, in inferno cum damnatis per pœnam. Et qui es ubique per potentiam

tentiam et praeſentiam, ſed ſpecialiter es in cœlis: ut cognoſcamus te patrem eſſe ſupra omnes patres alios, et ad te ſupra omnia tendamus ſpiritu omni hora.

Sanctificetur nomen tuum. I. PETITIO.

Scilicet, in nobis per fidem, per ſpem et charitatem, ut ſancte cogitemus, nominemus et honoremus nomen tuum, qvod eſt in ſe æternaliter ſanctum.

Adueniat regnum tuum. II.

Id eſt, compleatur numerus electorum tuorum, qui ſunt ſpecialiter regnum tuum, in quo glorioſe regnabis in perpetuum. Vel: Adueniat regnum tuum ſic, quod nos intremus in regnum tuum.

Fiat uoluntas tua, ſicut in cœlo et in terra. III.

Id eſt, impleatur per nos in terra id, quod uis a nobis impleri, ſicut impletur in cœlo a ſanctis, ut ſcilicet tecum in uoluntate concordemus, ei non contrarie uolendo.

Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie. IIII.

Id eſt, te ipſum, uerbum tuum, uenerabile Sacramentum corporis tui, ac panem corpori neceſſarium.

V. *Et dimitte nobis debita noſtra.*

Id eſt, peccata, ut dicit Lucas Euangeliſta: Et debita, id eſt, pœnas pro peccatis debitas, ut mundi ſimus in anima, et liberi a pœna.

Sicut et nos dimittimus debitoribus noſtris.

Scilicet, non optando eis damnationem, nec uolendo iniurioſe uindictam facere in eis, ſed committendo ipſam tuæ gratiæ, orando pro eis, ut ipſis miſerearis.

VI. *Et ne nos inducas in tentationem.*

Id eſt, non permittas nos cadere in peccatum dum tentamur a Mundo, a Diabolo, a carne.

VII. *Sed libera nos a malo.*

Scilicet, finalis impœnitentiæ, et ſic a malo damnationis æternæ.

Amen.

Hoc eſt, ſic fiat ut oramus.

✡ ✡ ✡

Der Grund der ganzen heiligen Schrift.

Kurzer Begriff *,
welcher den Kern der ganzen heiligen Schrift ſowohl des alten als des neuen Bundes in ſich enthält.

* Es folget derſelbe gleich auf die Vorrede der zu Prag 1560 in Folio gedruckten Böhmiſchen Bibel, welche in der altſtädtiſchen Bibliothek zu Königsberg aufbehalten wird, und iſt von dem Herrn L. G. S. in das Deutſche überſetzet worden. Er ſtehet auch in der Böhmiſchen, mit Bildern ausgezierten Bibel in Folio 1556. 1557, welche in der wallenrodiſchen Bibliothek eben daſelbſt anzutreffen iſt. Herr Tſchepius meldet in der Hiſtorie der polniſchen Bibel in den Preußiſchen Zehenden B. III. S. 787, daß dieſe Bibliſche Heilsordnung aus der Böhmiſchen Ausgabe der Bibel 1556. 1557 in die polniſche Bibel der Reformirten, der Socinianer und der Catholiken, wiewohl nicht ohne Veränderung, ſey fortgepflanzet worden, und hat ſie S. 792=803 aus der polniſchen cracauiſchen Bibel in deutſcher Sprache mitgetheilet. Ob aber dieſer Entwurf urſprünglich von den Böhmiſchen Brüdern herrühre, wäre noch mit mehrerem zu erörtern, da man ihn auch in andern Bibelausgaben antrift, als in der franzöſiſchen des Hein-

I.

Gott dreyfaltig in Perſonen und einig im Weſen.

Zuvörderſt lehret uns die Schrift des alten Bundes, daß der Gott, welchen Adam und hernach Noah, Abraham und alle unſere Väter angebetet haben, allein der wahre, allmächtige und ewige Gott iſt, welcher aus ſeiner Güte mit ſeinem Worte Himmel und Erde und alle übrige Dinge, ſo darinnen ſind, ſichtbare und unſichtbare erſchaffen hat: durch ſeinen Geiſt belebet er und

Exodi III. Deut. VI. Gen. XVII Gen. I. Pſ. XXXIII

SVMMA

totius Sacrae Scripturae,

Librorum

videlicet Veteris & Noui teſtamenti.

Exod. 3 & 5.

Deus.

Docent nos libri Veteris teſtamenti, Deum illum quem coluerunt a) Abraham, Iſaac & Jacob Hebraei, ſolum verum eſſe Deum,

Deut. 6. 1 Tim. 1. Dani. 7. c. Ge. 17.

a) *Noe*, Abraham, Iſaac Jacob *Dauid & caeteri Patres.*

Heinrich Stephani in Folio 1565, in der Lateiniſchen des Thomas Guarini zu Baſel in 4. 1578, und in der überaus ſeltenen und koſtbaren Lateiniſchen des Robert Stephani zu Paris 1545 in gr. 8. u. a. m. Nach dieſer deutſchen Ueberſetzung, kommet der Inhalt der heili=

Col. I. und erhält alle Dinge; von ihm
kommen alle Dinge her, und ohne
Eſai. XL. ihn iſt nichts, was da iſt. Dieſer
Gott iſt gnädig und barmherzig,
ſintemal er alles in allem wirket nach
1 Cor. XII. ſeinem Wohlgefallen, ſehr liebreich,
herrlich und gut. Derowegen ſol-
Pſ. CXLV. len wir auch dieſen Gott verehren,
welches auch ſehr recht und billig iſt,
Pſ. XLV. und ihn müſſen auch alle Kreaturen
anbeten. 2. Zu-

Exo. 15. Deum, eumque omnipotentem,
Gen. 1. & aeternum: qui propter bonita-
Pſal. 103. tem ſuam Verbo ſuo caelum & ter-
ram –, & quae in eis ſunt, —
Jer. 9. creauit. — a quo omnia proce-
Pſal. 10. dunt, ſine quo nihil quicquam
eſt: iuſtum & miſericordem:
Rom. 9. *quique* omnia operetur in omni-
bus ſecundum voluntatem ſuam —:
Eſa. 45. *cui non liceat dicere quare ſic vel*
Jer. 18. *ſic faciat.* Adhaec

---

heiligen Schrift in der Böhmiſchen Bibel, weder mit dem polniſchen in der cracauer Bibel, noch mit dem Franzöſiſchen, noch mit dem Lateiniſchen vollkommen und genau überein. Um ſolchen Unterſcheid hier zum theil vor Augen zu legen, habe den lateiniſchen Vortrag der Heilslehre aus der Pariſer Bibel 1545 unter das Deutſche geſetzet, die von einander abweichende Stellen, theils mit anderm Drucke theils mit — bemerket, und durch die mit griechiſchen Buchſtaben bezeichnete Noten angedeutet, worinnen die Baſeler Ausgabe 1578 von der Pariſer 1545 ſich unterſcheidet.

Der Menſch. 2 Zu dem lehret uns auch dieſe heilige Schrift, daß eben dieſer Gott den erſten Menſchen, Adam zu ſeinem Bilde und Gleichniß erſchaffen, und daß er ihn zum Herrn über alle Dinge auf Erden gemachet und geſetzet hat; Dieſer Adam hat nun durch des Teufels Neid und Liſt, indem er dem Gebot ſeines Schöpfers ungehorſam war, mit ſeiner Sünde eine abſcheuliche und ſo große Sünde in die Welt gebracht, daß wir alle ſämmtlich, die wir nach dem Fleiſche von ihm herſtammen, gleich nach

Gen. I & II.

Pſ. VIII.

Die Sünde.

Gen. III.

Joh. VIII.

Rom. V.

Creatio hominis

Adhaec ipſum hunc Deum β) creaſſe Adam primum hominem ad imaginem & ſimilitudinem ſuam γ), dominumque eum conſtituiſſe omnium creatorum in terra Qui quidem Adam, inuidia & fraude diaboli, creatoris ſui praecepto non obediens, ſuo peccato peccatum in hunc mundum inuexit tale, tantumque, vt nos ſecundum carnem ab ipſo progeniti,

Gene. 1.

Peccatum.

Sap. 2.

Rom. 5.

β) Deum *omnipotentem* creaſſe *poſt caetera omnia* Adam.

γ) ſuam *ſpiritualem*.

Eph. II. nach der Geburt Kinder des Zorns — Der Zorn Gottes.
Ebr. II. ſind. Und dannenhero auch dem Tode, der Verdammniß, dem Joch und der Tyranney des Teufels unterthan ſind. — Der Tod. Die Verdammniß.

Gen. III & XXII. 3. Noch weiter lehret uns eben dieſe heilige Schrift, daß dieſem Adam und hernach dem Abraham, — Die Barmherzigkeit. Die Verheiſſung und das Evangelium.
2 Reg. VII Iſaac, Jacob, David und andern Vätern der gebenedeyete Same Je-
Eſai LIII. ſus Chriſtus, der Sohn Gottes und unſer Heiland, von Gott dem Vater ſey verheiſſen worden, daß er diejenigen, welche in wahrem und le-
Jer. XIII. bendigem Glauben an dieſe Verheiſſung gläuben, auf dieſen Jeſum Chri-

---

Epheſ. 1. niti, *natura* filii irae ſimus, & ob id morti, damnationi, iugo & tyrannidi diaboli obnoxii reddamur.

Porro autem promiſſum fuiſſe a Deo patre ſemen illud benedi- — Promiſſus Chriſtus.
Gen 3. 12. ctum JESVM CHRISTVM
26. 28. filium ſuum ſaluatorem noſtrum, ipſi Adae, Abrahae, Iſaac, Jacob,
Heb. 1. Dauidi, & reliquis patribus, qui a peccatis & tyrannide diaboli liberaret eos qui viua fide a) huic promiſſioni crederent, ipſique JESV CHRI-

---

a) Fide *&* *operante*.

Chriſtum ihre Hoffnung ſetzen und Dan. IX.
eine ſolche Erlöſung von ihm und
durch ihn allein ohne Falſchheit er-
warten werden, erlöſen werde; und
Der Glaube der Vorfahren. dieſe Verheiſſung iſt in den Büchern Zach. III.
des alten Bundes vielmals wieder-
holet und erinnert worden.

Das Geſetz. 4. Aber in der Zeit, als die heili- Jer. XVII.
ge Väter das verheiſſene Heil und Rom. II.
die Erlöſung erwartet haben, iſt, Exod. XIX & XX.
(weil nun doch das menſchliche Ge-
ſchlecht ſo böſe, ſo hoffärtig und in
den Grund verderbet iſt, daß keiner
ſich für einen Sünder und daß ihm
dieſe Verheiſſung eines ſolchen Heils
nöthig ſey, erkennen will) das Ge-
ſetz auf ſteinerne Tafeln geſchrieben, 2 Cor. III.
und

CHRISTO fiderent, liberatio-
nem hanc ab ipſo & per ipſum
ſperantes ε). Eſt autem haec pro-
miſſio ſaepiſſime repetita.

Lex, ſiue decalogus. Interea autem dum a patribus ζ)
expectabatur promiſſa ſalus & li-
beratio, quod ea eſt hominum na-
tura tam ſuperba atque adeo cor-
rupta, vt *non libenter ipſi* velint
ſe agnoſcere peccatores, quibus
promiſſo Salutari ſit opus: legem
ſcri-

ε) ſequentia deſunt.
ζ) Patribus *Iſraelitis.*

Rom. III und dem Menſchen von Gott durch
& IIII. Moſen gegeben worden; damit die
Gal. III. ſündige Menſchen durch das Geſetz, die
Rom. VIII. Sünde und die Bosheit des menſchlichen Herzens erkennen und mit deſto grösſerem Verlangen nach der
Ebr. VIII.
Ebr. VIII. Zukunft des Herrn Chriſti ſich ſehnen möchten, welcher ſie von der
Ebr. IX & X. Sünde erlöſe; und dieſes vermogten weder das Geſetz, noch die Opfer noch die Brandopfer des Geſetzes zu thun; denn dieſelben waren nichts anders als ein Schatten, und Vorbilder des wahren Opfers Chriſti unſres Herrn, mit welchem alle Sünde der Menſchen ausgelöſchet und getilget werden ſollte.

Die Opfer der Vorfahren.

5. Die

ſcriptam in tabulis lapideis, datam fuiſſe a Deo per Moyſem, vt - - per eam agnito peccato, & cordis humani malitia, ardentius ſitirent homines Chriſti adventum, qui ipſos a peccatis redimeret η), quod ϑ) ſacrificia & hoſtiae non praeſtabant: erant enim vmbrae & figurae verae oblationis CHRISTI qua peccata omnia obliteranda, & abolenda.

Noui

η) redimeret *ac liberaret.*
ϑ) quod *neque Lex neque* ſacrificia.

Jeſus Chriſtus unſer Erlöſer iſt in die Welt gekommen.

5. Die Schrift des neuen Bundes aber lehret uns, daß der Herr Chriſtus, dieſer Verheiſſene (welcher Gott iſt über alles hochgelobet in Ewigkeit) der in den Büchern des alten Teſtaments, unter dem Schatten des Geſetzes gleichſam verborgen, und durch die vielfältigen Opfer uns vorgebildet war, iſt wirklich von dem Vater geſandt worden, zu der Zeit, die er bey ſich beſchloſſen, und uns durch die Propheten verkündigen laſſen. Und zwar zu der Zeit ſendete Gott ſeinen Sohn, da alle Ungerechtigkeit ſich ausgebreitet hatte. Daß aber dieſer Herr Chriſtus geſandt worden, ins Fleiſch gekommen, geſtorben und von den Todten

Rom. IX. 1 Cor. X. Gal. III. Luc. X & XXIII. Rom. III.

Chriſtus Deus Saluator venit.

Noui autem teſtamenti libris, docemur, CHRISTVM illum promiſſum, (qui eſt ſuper omnia Deus benedictus in ſecula) & in libris Veteris teſtamenti — adumbratum ſacrificiis, ac figuratum, miſſum tandem a patre fuiſſe eo tempore, quod apud ſe conſtituerat ι) —, eo inquam tempore, quo abundabat omnis iniquitas. Miſſum autem & incarnatum — non ex bonis cuius-

Rom. 9. Luc. 2. Gal. 4. Eph. 1. Rom. 5. Tit. 3. Eph. 2. Eph. 2. 10. 15.

ι) conſtituerat *ipſe Pater*.

Todten auferſtanden, geſchahe nicht um iemandes gute Werke willen (denn wir waren alle Sünder) ſondern damit er nach ſeiner Wahrheit, den überſchwenglichen Reichthum ſeiner Güte, die er uns verheißen hat, erfülle und uns nach ſeiner Barmherzigkeit zu Erlöſeten mache. Tit. III.

Welche groſſe Güter und Gaben wir in Chriſto haben.

6. In dem neuen Bunde zeiget es ſich demnach klar und offenbar, daß der Herr Jeſus Chriſtus, das wahre Lamm und das wahre Opfer der ganzen Welt gekommen iſt; auf daß er uns mit Gott dem Vater verſöhnen und uns den Frieden mit

Joh. I.
1 Cor. V.
Eph. II.
Col. I.

---

cuiusquam operibus (nam omnes erant peccatores) ſed vt κ) verax abundantes gratiae ſuae diuitias, quas promiſerat, exhiberet, & ſecundum miſericordiam ſuam ſaluos nos faceret.

In Nouo igitur teſtamento, planiſſime oſtenditur, quod JESVS CHRISTVS verus agnus, & vera mundi hoſtia λ), venit, vt nobis pacem μ) cum patre conciliaret (ν) ipſe eſt

---

κ) ſed vt *Deus & Pater noſter* verax.
λ) hoſtia, *hominum peccata delens* venit.
μ) pacem *& gratiam*.
ν) parentheſi incluſa ſunt omiſſa.

mit ihm herſtellen möchte (denn er iſt ja unſer Friede) und damit er uns von unſern Sünden in ſeinem Blute reinigte, und von der Sclaverey des Satans, zu deſſen Dienſtbarkeit wir wegen der Sünde verbunden waren, erlöſete und endlich damit wir durch ihn zu Kindern Gottes beruffen und ſeine Miterben werden möchten.

1 Pet. I. 1 Joh. I. Rom. V. VIII. Joh. I.

Der Glaube.

7. Damit wir aber eine ſo beſondere und uns von Gott dem Allmächtigen erzeigte allergrößte Wohlthat erkennen mögen, theilet uns Gott der Herr ſeinen Heiligen Geiſt mit, deſſen Frucht iſt der Glaube an

Joh. XVI & XIIII.

---

eſt enim pax noſtra) lauando nos a peccatis noſtris in ſanguine ſuo; & liberaret a ſeruitute diaboli (cui peccando ſeruiebamus) in filiosque Dei adoptaremur per ipſum, cohaeredesque eius efficeremur ξ).

Vt autem ſingulare hoc & maximum Dei beneficium erga nos agnoſcamus, dat nobis Deus Spiritum ſuum ſanctum, cuius fructus o) *& donum* eſt fides in Deum

---

ξ) efficeremur *regni praeclariſſimi & aeterni.*

o) fructus *& effectus.*

Joh. VI. an Gott und an ſeinen Chriſt. Denn
Eph. IIII. ohne den Heiligen Geiſt, mit wel-
Ebr. XI. chem wir verſiegelt ſind, können wir Die Verſie-
nicht glauben, weder daß Gott der gelung und
1 Cor. XII. Vater den Meßias geſandt, noch Verſiche-
daß Jeſus der Chriſt ſey. Gewiß, rung.
niemand kann ſagen, wie S. Pau-
lus ſpricht, Herr Jeſus, es ſey denn
in dem Heiligen Geiſt. Und eben
Rom. VIII. dieſer Geiſt giebt Zeugniß unſrem
Rom. V. Geiſte, daß wir Gottes Kinder ſind,
1 Cor. XIII. und geuſt in unſere Herzen eine ſolche
Liebe, die Paulus den Corinthiern Die Liebe.
vorſchreibet. Ueberdem geuſt er auch
in uns die Zuverſicht, welche iſt die Die Zuver-
gewiſſe ſicht.

Deum & CHRISTVM eius. Nam
ſine Spiritu ſancto quo π) ſigna-
mur, neque credere poſſumus
Deum patrem miſiſſe MESSIAM,
neque JESVM eſſe CHRISTVM.
Nullus enim (inquit Paulus) dice-
re poteſt, Dominus JESVS, niſi
in Spiritu ſancto.

Rom. 8. Idem Spiritus teſtatur ſpiritui
Rom. 5. noſtro quod ſumus filii Dei, & dif-
1 Cor. 13. fundit in viſcera noſtra eam cha-
ritatem quam deſcribit Paulus Charitas
Tit. 1 & 3. Corinthiis. Praeterea ſpem, quae Spes.
Cc 2 eſt

π) quo *inſtruimur & ſignamur*.

gewiſſe Hoffnung des ewigen Lebens. 2 Cor. I.
Dieſer Geiſt iſt gleichſam ein Pfand und Handgeld der Verſicherung, Eph. I. indem derſelbe uns noch andere geiſtliche Gaben, (von welchen St. Gal. V. Paulus an die Galater ſchreibet) mittheilet.

Die Rechtfertigung und Heiligung.

8. Durch dieſes Vertrauen auf Gal. V. Chriſtum, und durch den Glauben, welcher durch die Liebe thätig iſt, und durch die Wirkung deſſelben Iac. II. ſich bey den Menſchen äuſſert, da der Glaube denſelben dazu reitzet, werden wir demnach gerechtfertiget Rom. III. und geheiliget, das heiſt, Gott und 1 Cor. I. der

---

eſt certa vitae aeternae expectatio, cuius idem ipſe arrabo eſt & Eph. I. pignus, nobis impertitur, & alia ſpiritualia dona, de quibus Paulus Galat. 5. ad Galatas ρ). Per hanc itaque in CHRISTVM fiduciam & fidem Galat. I. quae per charitatem operatur, &

Iuſtificatio, & ſanctificatio.

ſe charitatis operibus exerit, ad Eph. 5. ea ς) hominem mouens, iuſtificamur & ſanctificamur; id eſt, Deus Heb. 13. &

ρ) Galatas. *Nequaquam igitur eſt negligendus, aut paruifaciendus fidei fructus:* per hanc *enim* in

ς) ad *illa*.

der Vater unſres Herrn Jeſu Chri-
ſti, welcher auch durch ihn als un-
Joh. XX. ſern Bruder, auch unſer Vater ge-
worden, hält uns, aus ſeiner Gna-
de, für gerecht und heilig, und rech-
Eph. II. net uns unſere Sünde zur Ver-
dammniß nicht zu; und dieſes alles
blos um der Verdienſt und Genug-
thuung Jeſu Chriſti unſres Herrn
Gal. II. willen; ihm ganz allein wird dieſes
in der heiligen Schrift zugeſchrieben,
2 Cor. V. ihm allein gebühret auch dieſe Ehre,
nicht aber unſeren guten Werken
und Verdienſten.

9. Dieſer Herr Chriſtus iſt aber ferner auch darum gekommen, auf Gute Werke.
Tit. II. daß wir durch ihn geheiliget und ge-
Matth. VII. reiniget werden von der Sünde ſei-
nem

& Pater Domini noſtri JESV
CHRISTI (qui & pater noſter
1 Cor. 1. effectus eſt per ipſum fratrem no-
Hebr. 2. ſtrum) nos pro iuſtis & ſanctis
2 Cor. 5. habet, ſua gratia τ) non imputans
nobis ad gehennam delicta no-
ſtra —.

Venit denique CHRISTVS ipſe Bona opera.
vt nos per ipſum ſanctificati & pu-
Tit. 2. rificati a peccatis, voluntatem eius
Cc 3 operi-

τ) gratia, ac merito Filii ſui JESV CHRISTI.)

nem heiligen Willen in guten Werken nachfolgen, den fleiſchlichen Werken abſagen, ihm allein willig in Heiligkeit und Gerechtigkeit, durch alle Tage unſres Lebens, dienen mögen, und durch gute Werke, die Gott bereitet hat, daß wir in denſelben wandeln ſollen, beweiſen, daß wir zu dieſer Gnade beruffen ſind. Wer aber dieſe gute Werke nicht hat, der bezeuget von ſich ſelbſt, daß er denjenigen Glauben an Chriſtum, welchen er von uns haben will, nicht habe.

Col. III. Luc. II. Eph. II. 2 Cor. VI. 2 Pet. II. 1 Joh. I. II. III.

falſcher Glaube.

Chriſtus alles in allem in ſeiner Kirche.

10. Zu demſelben müſſen wir hinzu 1 Pet. II.

---

operibus bonis ſectantes, quae carnis ſunt abnegemus ac libere ſeruiamus ei in iuſtitia & ſanctitate omnibus diebus noſtris: & vt per bona opera (quae praeparauit Deus vt ambularemus in illis) nos oſtendamus ad hanc gratiam v) vocatos: quae quidem bona opera qui non habet, teſtatur ſe fidem in CHRISTVM non habere qualem ille in nobis requirit.

Luc. 1. Epheſ. 2. 2 Pet. 1.

Chriſtus magiſter

Ad eum oportet nos accedere, & ala- Matth. 11 & 23.

---

v) gratiam *& fidei donum*.

zutreten, und ihm mit freudigem
Eph. I. V. Math. XI & XXIII. und willigem Herzen folgen, auf daß
er uns lehren und rechtſchaffen ma-
chen möge. Denn er iſt das Haupt
ſeines Leibes, das iſt, das Haupt
der heiligen Kirche und der Gemein-
ſchaft aller Heiligen. Er iſt unſer
Meiſter, eines ſtillen und ſanftmü-
Joh. XIII. Math. V. Luc. VI. thigen Herzens; unſer Muſter und
Beyſpiel, von welchem wir lernen
ſollen: die Unſchuld, Geduld, Sanft-
muth, Nüchternheit, Leutſeligkeit,
Beſtändigkeit und überhaupt alle
Tugenden und tugendſamen und ge-
rechten Wandel in dieſer Welt.
Ueberdem iſt auch der Herr Chriſtus
1 Pet. II. Ebr. V. unſer Hirt und höchſter Biſchof, der
einzige Mittler zwiſchen Gott und
den Menſchen, welcher ietzo zur Rech-
ten

& alacri animo ipſum ſequi, vt
Johan. 13. nos doceat —: Eſt enim magiſter
noſter, mitis & humilis corde.
Exemplar noſtrum a quo diſcere
oportet normam recte viuendi.
1 Pet. 2. Heb. 4. Noſter praeterea epiſcopus & ſummus pontifex φ), vnus mediator Dei & hominum: qui nunc ad — Pontifex Mediator

φ) Pontifex, *qui ſuum ipſe ſanguinem pro nobis obtulit*, vnus

ten Gottes des Vaters ſitzet; er iſt unſer Fürſprecher, der für uns bittet und uns vertritt, der für uns ganz gewiß alles erhält, was wir entweder von ihm, oder in ſeinem Namen von Gott dem Vater bitten werden; nur das einzige wird von uns erfodert, daß wir, wenn wir um etwas bitten, ohne Zweifel glauben ſollen, daß er dieſes ausrichten kann und will; denn er hat uns ſolches verheiſſen und diejenigen die ſo in Chriſto ſind, danken beſtändig dem Herrn für ſolche Güte und für die ihnen erzeigte überſchwengliche Barmherzigkeit.

Das Gebet. und Dankſagung.

1 Tim. II. Rom. VIII. 1 Joh. III. Joh. XV. & XVI. Math. VII. Jac. I. Philip. IIII.

Die Buße.

11. Wann wir demnach ja ſündigen, ſo dörfen wir gar nicht zweifeln, daß wenn wir durch Buße (zu

1 Joh. I.

ad dexteram Dei patris ſedet, nobis aduocatus χ) factus, orans interpellansque pro nobis: qui procul dubio impetrabit quod vel ab ipſo, vel ipſius nomine a Patre petierimus: ſi modo petentes ita illum facturum eſſe crediderimus. ſic enim promiſit —.

Aduocatus.

1 Tim. 2. Heb. 12. 1 Joh. 2. 10. 8. Johan. 14.

Ne igitur dubitemus, ſi quando peccauerimus, cum pœnitentia (ad

χ) Aduocatus *ſanctus*.

Marc. I. Math. III. Luc. XXIV (zu welcher der Herr Chriſtus ſo gleich im Anfange ſeiner Predigt uns ruffet) und in guter Zuverſicht, zu dem Thron ſeiner Barmherzigkeit hinzutreten, glaubende, daß wir ſeine Barmherzigkeit erlangen können, Ebr. IIII. 1 Tim. I. Math. IX. wir gewiß Vergebung der Sünde erlangen werden: denn darum iſt er ja gekommen, damit er die Sünder durch ſeine Gnade ſelig mache.

12. Gewiß er iſt derjenige Chriſtus Jeſus, welcher nachdem er die Sünde des Menſchen durch den Geiſt ſeines Mundes getödtet, ſitzen wird auf ſeinem majeſtätiſchen Thron, in ſeiner Herrlichkeit, alles zu richten (denn — Der Antichriſt. 2 Theſ. II. Matth. XXIIII. Das Gericht.

(ad quam nos initio ſtatim ſuae praedicationis inuitat & incitat) Heb. 4. Marc. I. Heb. I. 1 Tim. I. cumque fiducia accedere ad thronum gratiae eius: credentes quod miſericordiam conſecuturi ſumus. nam ideo venit, vt peccatores ſua gratia ſaluos faceret.

2 Theſ. 2. 1 Cor. 5. Hic nimirum eſt CHRISTVS JESVS, qui ψ) poſt interfectum ſpiritu oris ſui hominem peccati ſedebit in maieſtate ſua, omnes iudica- Judicium.

ψ) qui *in conſtituto a Patre temporis articulo* veniet ac ſedebit in maieſtate *magna*.

(denn der Herr Chriſtus wird zu- 1 Cor. XV.
vor alle Leiber der Menſchen, die ge-
ſtorben waren, von den Todten auf-
erwecken) und einem ieglichen zu ver- 2 Cor. V.
gelten die Werke ſeines Fleiſches, Joh. V.
nach dem er gehandelt hat, gut oder
Das ewige Leben
böß. Zu denen, ſo zu ſeiner Rechten Math. XXV.
seyn werden, welche hier in dieſer
Welt nach dem künftigen Gut ge- 1 Cor. XV.
wartet, wird er ſagen: Kommet her
und der ewige Tod
ihr Geſegneten meines Vaters, und
ererbet das Reich, welches euch zu-
bereitet iſt von Anbeginn der Welt.
und die ewige Verdammniß.
Denen aber ſo zu ſeiner Linken ſeyn Jeſ. LXV.
werden wird er ſagen; Gehet hin
von mir ihr Verfluchte in das ewige
Feuer, welches bereitet iſt dem Teufel
und

---

iudicaturus —, & redditurus vni-
cuique propria corporis prout geſ-
ſit, ſiue bonum ſiue malum. Dictu-
rusque eſt ω) iis, qui a dextris
Vita aeterna.
erunt, qui in hoc mundo futura
bona α) expectauerant, Venite be-
nedicti Patris mei, poſſidete pa-
ratum vobis regnum a conſtitu-
tione mundi β). Iis autem qui a
ſiniſtris, Diſcedite a me maledicti
in

ω) eſt illis.
α) bona (vitam videlicet aeternam).
β) Illis autem

1 Theſſ. IIII. und ſeinen Engeln. Und alsdann wird das Ende ſeyn, wann der Sohn Gott und ſeinem Vater das Reich übergeben wird, und mit ihm werden die Heiligen herrſchen ohn Ende, bis in alle Ewigkeit.

Die heilige Schrift. Die Diener des göttlichen Wortes und die heilige Sacramente.

13. Damit wir nun dieſes erkennen möchten, ſind uns aus der unermeßlichen Güte Gottes, durch ſeinen Heiligen Geiſt dieſe heilige Schriften gegeben, und alſo die Schlüſſel des Himmelreiches anvertrauet worden. Zu dem ſind auch Diener des göttlichen Wortes und der Predigt des heiligen Evangelii von Gott ſelbſt geordnet worden: inglei-

2 Pet. I. Math. XVI Marc. XVI Eph. IIII. Rom. IIII. Eph. V. 1 Cor. XI.

---

in ignem aeternum, qui paratus eſt diabolo & angelis eius. Tunc vero finis erit cum γ) regnum Deo & Patri tradiderit.

Ignis æternus.

Haec vt cognoſcamus, bonitate Dei — per Spiritum eius ſanctum tradita ſunt nobis ſacra Biblia δ) —: vt cognoſcamus inquam

---

γ) erit, cum *CHRISTVS hoſtibus omnibus plane deuictis*, regnum.

δ) Biblia: *& eius doctrinae quae in ipſis habetur praedicatio ac Sacramenta quibus obſignatur nobis huius doctrinae veritas*: vt

ingleichen ſind auch die heilige Sacramente, welche Siegel und Zeugen der Gnade Gottes, unſerer Erlöſung, der theuren Schätze Gottes und der heiligen Kirche ſind von dem Herrn eingeſetzet worden; damit wir durch dieſes alles erkennen und glauben, daß nur ein wahrer Gott ſey, und den er geſandt hat, Jeſum Chriſtum, auf daß wir durch den Glauben das ewige Leben haben in ſeinem Namen.

Der Endzweck worauf alles zielet.

Joh. XVI. Joh. XX.

14. Auſſer dieſem Grunde kann niemand einen andern legen. S. Paulus wünſchet es, daß ein iegli-cher

Die Verfluchte.

2 Cor. III. Gal. I.

---

quam & credamus vnum ſolum eſſe Deum verum, & quem ε) miſit JESVM CHRISTVM: vtque credentes vitam habeamus in nomine eius.

Praeter hoc fundamentum nemo aliud poteſt ζ) ponere. Optatque Paulus eum anathema eſſe qui

1 Cor. 3. Galat. I.

ε) quem *vt promiſerat miſit.*

ζ) poteſt *in Eccleſia Chriſti* ponere, *quo quidem firma ſtabilisque conſiſtit.* Optatque.

cher verflucht ſeyn möge, der von einem andern Glauben und einer andern Seligkeit zeugen möchte, als nur durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, und wäre er auch ein Engel vom Himmel.

Unſerm Herrn Jeſu Chriſto, dem Könige und Erlöſer der ganzen Welt, nebſt dem Vater und dem Heiligen Geiſte, ſey Ehre, Lob und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

---

qui aliam fidem & ſalutem annun-
Rom. 11. tiauerit, quam per JESVM CHRISTVM: etiam ſi fuerit angelus de caelo.

Quoniam ex ipſo & per ipſum & in ipſo ſunt omnia: cui cum Patre & Spiritu ſancto honor & gloria in ſecula ſeculorum. Amen.

✡ ✡ ✡

FRATRVM

FRATRVM BOHEMORVM

DOCTRINA

DE

Juſtificatione hominis peccatoris, quam *) repetunt in Apologia 1538, vna cum Confeſſione anno Domini 1535 Regi Bohemiae oblata, Vitebergae in 4 edita p. 60. b. - - 68. b.

I.

Fratres a iuſtificationis et ſalutis negotio ſemper meritorum efficaciam excluſerunt,

Nos hæc omnibus publice ac euidenter profitemur, quod iſthæc opinio (eorum, qui ſalutis puppim et proram in operibus conſtituunt, neſcientes miſeri, quod in euacuationem, quin et contemptum Euangelij recta ferantur, hoc eſt, qui docent, quod nemo placere Deo poſſit niſi prius plenus bonis operibus fuerit) nunquam neque noſtra, neque etiam ab exordio maiorum noſtrorum fuit, non eſt, nec in æternum Deo propitio, erit. Siquidem nos, et mox a principio maiores noſtri, tenuimus et docuimus, teſtantur quoque

*) Lydius in Waldenſ. P. II. p. 237 - - 255. eandem enarrat.

quoque id pro nobis copioſiſſime libelli noſtri. Quod ſalus ſiue iuſtificatio hominis dependet, principio et ante omnia, a ſolo, gratuitoque fauore, et electione Dei in nos propenſiſſimo. Similiter in ſupereffluentibus filij Dei, Domini noſtri JESV CHRISTI meritis, atque in liberaliſſimis ſpiritus ſancti donationibus, hæc diuiniſſima dona cordibus humanis inferentibus, tum ad pœnitentiam, tum ad fidem neceſſaria, Et hæc omnia, extra hominem, in ſolo Deo eſſe et pendere, quæ quidem nemo unquam in poteſtate ſua aut habuit, aut eſt habiturus, ſic, vt hæc pro arbitrio ſuo accipere, cum velit, poſſit, aut alteri conferre, aut pro arbitratu ſuo diſpenſare, quibus et quando vellet, Sic etenim non myſteriorum diſpenſator, ſed Dominus iſtorum, imo et Dei ipſius, eſſet.

quippe quod a ſolius Dei pendeat voluntate et gratia.

2. Verum ipſe ſolus is eſt, qui apud ſemetipſum et per ſemetipſum ſolum, hominem pro ſuo non alterius arbitrio, iuſtificat, fauore ſuo dignum facit, ſibi ipſi apudque ſemetipſum, ex liberrima ſua voluntate, quæ in poteſtate illius eſt, nullo iure aut debito, aut etiam illius fauoris ſenſu et notitia vlla, tanto minus absque quibusuis meritis illius hominis, vel etiam cuiusuis alterius. Siquidem id omni certo certius eſt, Quod Deum patrem nemo flexit vt primos amaret nos, In filio redemptio-

Nam Deus trinus | hominem apud et per ſemetipſum iuſtificat liberrime

emptionem hanc nemo vnquam meruit, Spiritu denique ſancto nemo itidem dignus habitus eſt, neque de ſeipſo fieri poteſt, Quandoquidem omnes homines nihili et peccatis corruptiſſimi et refertiſſimi ſunt.

ſuumque ſibi elegit populum cum nec homo nec mundus adeſſet.

3. Recte igitur Pſalmus 3. canit, Domini eſt ſalus et iuſtificatio et ſuper populum eius electum, benedictio. Igitur ab eo et ex illo, eorum iuſtificatio eſt ab nullo alio, Eſaiæ 54. Porro omnes pij, vt Paulus ad Epheſios 1. ſunt electi et iuſtificati ſeu iuſti facti, antequam quicquam creaſſet a principio, et antequam nati fuiſſent, & boni aut mali quicquam feciſſent, Quin etiam antequam in mundum veniſſet, et pro peccatis illorum ſatisfeciſſet CHRISTVS, quamquam non absque CHRISTO, qui venturus erat, tempore quoque ſuo aduenit et iterum abijt. Diſerte enim Apoſtolus dicit, Elegit nos in eo, antequam fundamenta iacerentur orbis terrarum, vt eſſemus ſancti et ſine reprehenſione, apud eum in charitate et præordinauit, id eſt, longe ante id promiſit, vt nos tam benigne in filios adciſceret per JESVM CHRISTVM ſibimet ipſi, iuxta voluntatis ſuæ beneplacitum, vt laudetur gloria gratiæ illius &c.

In ipſius actionibus internis tum eſſentialibus

4. Siquidem ipſa tota trinitas beatiſſima et vnica, in diuinitate ſua indiuiſibilis, hanc ſuorum electorum iuſtificationem procu-

procurat et agit. Pater fauore et beneuolentia ſua paterna, filius bonitate et clementia ſua propria, et vt ita dicamus, innata ſibiipſi per redemptionem ſuam. Spiritus denique ſanctus, efficaci illa liberaliſſimaque cœleſtium donorum effuſione. Et hæc tria ſemper coniunctiſſima ſimul et inſeparabiliter fuiſſe et eſſe, in Deo, apud Deum ab æterno, in abyſſis illis eius abditiſſimis et incomprehenſibilibus, plane vt hinc eſſe illud Pſalmi oporteat, Poſuit tenebras latibulum ſuum, Namque quemadmodum nunquam erat, neque eſt pater abſque filio, filius quoque viciſſim abſque patre, Spiritus denique ſanctus ab vtroque. Sic etiam fauor patris, abſque innata illa filij in nos benignitate, et quadam nobiſcum cognitione, Donatio vero ſpiritus ſancti abſque ambobus. Verum hæc tria coniunctiſſima, indiuiſibiliſſimaque fuiſſe, eſſeque in ſe ipſa, ac per ſe, in Deo, vnicuique ad iuſtificationem ſufficientiſſima, ab æterno, ac priusquam vel minima illius notitia, ad hominem perueniſſet, aut ſciri poſſet.

cum perſonalibus ab aeterno noſtrae ſalutis continetur ordinatio.

5. Sed veniebant iſthæc, et veniunt quoque in cognitionem hominum, temporibus ad id a Deo deſtinatis, Sic ac tantisper pro vt Deo viſum fuerit, innoteſcere homini et in fruitionem adducere pro arbitrio, Patris enim inæſtimabilis in genus huma-

In tempore vero reuelatur homini Patris erga ipſum hominem miſeratio,

humanum benignitas, in eo ab æterno recondita, quæ apud ſemetipſum id iuſtiſſime decreuit et conſtituit adprobauitque, vt tam fœde lapſum hominem, ſub diſpenſatione temporum ſubleuaret, ſeſe quoque exereret, principio in clementiſſimis promiſſionibus, et ſuimetipſius obligationibus homini, vt etiam iureiurando, tum in realibus atque ipſo facto eorum adimpletionibus, ac omnium maxime in eo cum vnigenitum illum filium ſuum terris demitteret, de quo niſi hinc e cœlo patefactum fuiſſet, quid ſciſſet mundus?

Filii redemtio peccatoris,

6. Similiter filij propenſiſſima bonitas, atque id quidem in eo, cum homo factus, ac velut vnus ex nobis, totum ſe nobis, quantus quantus eſt, impartiuit et præſcripſit, quo vtamur et fruamur, pro arbitrio et neceſſitate ſua, maxime vero omnium, cum hanc precioſiſſimam vitam ſuam dependit pro nobis in ſacrificium, de quo quidem antea nihil innotuit, quam tum cum factum eſt et diuulgatum per orbem, pauculis demptis, Atque id quidem a longinquo, vt fuerunt Prophetæ in ſpiritu hæc vtcunque ſubodorantes, Sic etiam vis largiſſimarum donationum Spiritus ſancti, id quoque in eo, cum in omnibus electis, ab exordio mundi nouum cor creat, illuminat, inflammat peccabilitatem eneruat, ad iuſtitiam vero viuificat, ad imaginem filij

et Spiritus S. gratia et ſanctificatio.

filij Dei adſimulat †, et infinitis aliis cœleſtibus donationibus replet, ac mentes ſaginat, et quidem hæc omnia itidem operatus eſt et operatur quoque, diſpenſatis temporibus, pro arbitrio ſuo liberrimo. Quemadmodum enim filium orbi promiſit temporibus certis, atque certis quoque implet promiſſum, ſic etiam viſitat quando quos aut quomodo et vbi libitum illi eſt, Nihilominus tamen omnes electi, priusquam etiam donis illius afflantur, ſunt apud eum vt electi, ita etiam et iuſtificati, ſola gratuita liberrimaque illius beneuolentia et fauore, ſub redemptione CHRISTI. In qua futura olim illorum afflatione Spiritu ſancto, hæc illis reuelante et inſerente, quemadmodum priſci patres illi, in futura olim CHRISTI redemptione, facto implenda nondum tamen facta, apud Deum facta fuit, non ſecus atque iam et hic impleta fuiſſet, et tanti apud eum valuit, perinde atque re et facto iam anteceſſiſſet. Non ſecus et donationes ſpiritus ſancti habere, quæ nondum adhuc actu demiſſæ ſunt aut peractæ, quemadmodum factum et impletum eſt redemptionis per JESVM CHRISTVM negotium, Verum ſemper fit et procedit agitque in electis, cum in mundum hunc veniunt, Deus ipſe viſitat tempore et ætate, cum et in quem viſum illi fuerit, Et hic proceſſus erit et implebitur

† adſimilat

Electi etiam tanquam iuſtificati, intuitu praeſtandae ſuo tempore redemptionis et ſanctificationis nec non fidei ab aeterno diuinae obuerſantur menti, praeter ullum decretum abſolutum

tur ſemper iuxta promiſſiones Dei, ad conſumationem vsque mundi.

Vnde eſt iuſtificatio ſubſtantialis ſeu ex parte Dei,

7. Hanc autem ac eiusmodi Juſtificationem, quæ ita pendet in fauore illo Dei patris, in meritis filii Dei, et in donationibus ſeu illationibus ijs in mentes noſtras Spiritus ſancti, nos conſueuimus appellare ſubſtantialem iuſtificationem, ſeu iuſtificationem ex parte Dei, ob id, quod in ſolo Deo ſit, et extra hominem tota, et extra omnia alia. Dicimus quoque id eſſe myſterium, et velut ipſiſſimam medullam, ſacro ſancti Euangelij, Quod quidem myſterium, ab hoc omnipotenti, vno æternoque, et omnium gratiarum abyſſo Deo, ex ijs intimis abditiſſimisque illius et in peruestigabilibus ſecretis, in lucem ſe exeruit et declarauit, exerit quoque ſe hactenus verbo et opere erga omnes, temporibus ab eo conſtitutis et ab æterno ordinatis, vt populis integris, ita etiam priuatim cuique vbi viſum illi fuerit.

quae eſt maximum euangeii myſterium,

quod declarat Paulus de myſterio a ſeculis in Deo abſcondito et temporibus aeternis tacito teſtimonium perhibens.

8 Et huius ſententiæ plenæ ſunt ſcripturæ, et potiſſimum vbi illi noſtras magiſter ſententiarum, Paulus Seraphicus et irrefragabilis doctor, ad Epheſ 3 diſſerit, Mihi, inquit, minimo Apoſtolorum data eſt iſthæc gratia, vt inter gentes deprediccem imperueſtigabiles diuitias CHRISTI, et vt in lucem proferrem omnibus, quæ eſſet communio (hæc eſt mutua fruitio) huius

huius myſterij, quod erat abſconditum a ſeculis in Deo, quæ omnia fecit per JESVM CHRISTVM Dominum noſtrum. Ad Romanos vero 16. ſic, Ei autem qui potens eſt vos confirmare iuxta Euangelium meum et preconium Jeſu Chriſti, per quem manifeſtatum eſt miſterium hoc, temporibus æternis tacitum, Nunc autem patefactum, et per ſcripturas propheticas releuatum, idque decreto æterni Dei &c.

Quare euangelii praeconium eſt iuſtificationis huius diuinae ſecretiſſimae manifeſtatio.

9. Atque hinc clare videre eſt, quod Euangelium ſeu predicatio verbi, continet in ſe et ambit hanc ſecretiſſimam iuſtificationem, ab ſolo Deo, et per ipſum procedentem, velut e radice ſua ſurculi prodeunt, atque tandem fructus omnis arboris, ſine qua, neque ipſum verbum ſolum, neque itidem ſacramenta illa, ſed neque pœnitentia, aut quantumcunque magna opera bona, neque ipſæ afflictiones, neque item miſericordia, et quæuis beneficia in proximos, Quin imo ne fides ipſa quidem hominis, aut etiam virtutes, In ſumma, nihil quod vel in cœlo vel in terra inueniri poteſt, tanto minus in inferis vel purgatorio, iuſtificare quemquam poteſt apud Deum.

II. Qua vero ratione homo peccator illius aeternae iuſtificationis euadit

10. Jam qui tandem illi ipſiſſimi ſunt, in quos iuſtificatio hæc Dei ſubſtantialis, quæ ex parte Dei eſt, in myſterio abſcondita propendeat mox dicemus, Igitur alte-

particeps? *Juſtificatione ex parte hominis ſubſtantiali* h. e. regenerationis gratia,

rum eſt, quod nos etiam ſemper et ipſi quoque maiores noſtri, in bonorum operum argumento diximus & dicimus hactenus, Quod ſalus ſeu Juſtificatio eſt et etiam fit ex parte hominis ſubſtantialis, Et hæc quoque quod conſiſtat et dependeat in nouitate creaturæ, aut in diuina iſta ſpirituali regeneratione, quam ipſe Deus in homine operatur, eo tempore quo illi libitum fuerit, idque fieri cum cor illius viſitat, viuificat, renouat et præparat atque aperit, vt clarum eſt in hac purpuratrice Liddæ, Actor 16. ſcilicet vt poſſit ad externum filii ſui verbum, reſonare iam ſuum Echo, illi credere, obſequi, parere, eo regi, pœnitentiam ſeriam agere, fidem, ſpem & charitatem, cæterasque virtutes adipiſci, in ijs adoleſcere, proficere et aedificari, iuxta vim a Deo ſibi donatam &c.

quae certiſſimum eſt electionis argumentum.

Et vbi hæc viſuntur, eſſe argumentum certiſſimum et infallibile, fauoris et propenſionis in ſe Dei patris benigniſſimi, et filij ipſius participationis, atque adeo æternæ vitæ pignus euidentiſſimum eſſe.

Haec iuſtificatio non extra hominem, in Deo ſolo, verum circa hominem et in homine iam praeſente perficitur,

11. Quæ quidem regeneratio, iam non fit neque agitur extra hominem, vt illa prima, in qua ſubſtantialis iuſtificatio dependet ex parte Dei, ſed eſt circa hominem et in ipſo homine, Non tamen aliunde, quam ab illis iam dictis ſubſtantialibus influentijs diuinis procedit, æque citra

omnem

omnem meritorum vel cuiusuis dignitatis humanæ, vt in prioribus, reſpectum, Ex quibus quidem, velut e fonte aquarum viuentium riuuli procurrant iſthæc ſuauiſſimi, imo vero cum illo profluxu ſuo, vt torrens fluminis fert et adfert ea homini ad eius conſolationem et futuræ vitæ delibationem, ſed et ad certitudinem et argumentum filiationis ac electionis Dei euidentiſſimum.

12 Eccleſia vero CHRISTI interim iuxta illius conſtitutionem, ijs rebus ſic agentibus ac ſe habentibus, ſe immiſcet et infert meditatricem inter Deum et hominem, JESV CHRISTI vice ſummi mediatoris, nec non et legationis illius ſe imponit, ac per miniſtros ſuos et verbi et ſacramentorum miniſteria, ijs omnibus aptiſſime cooperatur, et non ſecus quam hortulanus agit, inſerit, plantat, impinguat et irrigat &c. Opus quoque hoc Dei intrinſecum in homine recte et aptiſſime ac proprijſſime, et dici et haberi, ac quidem eſſe reipſa et actu, Salutem ſiue iuſtificationem ipſiſſimam. Hic enim iam homo, non ſolum occulte ac ſecreto apud Deum et in Deo iuſtificatur aut amatur, vel in deliciis Deo eſt, verum etiam et apud ſemet iam ipſum in corde, et in ipſa ſua conſcientia, ſcienter et ſenſibiliter ſibi ipſi e ſaluandis eſſe, ſe omni certo certius habet,

mediante eccleſiae miniſterio, verbum et ſacramenta rite applicante,

ita, vt homo ex euidentibus verbi diuini teſtimoniis iuſtificationis ſuae ſenſu et conſcientia imbuatur,

bet, ſed et apud homines manifeſte (iuxta diuini verbi edicta et leges, in ſacris ſcripturis depoſitas ac euidenter promulgatas et corde ipſo ſuſceptas) quin et iuxta ipſam veritatis ſententiam (ita vt ipſa veritas in ſeipſa eſt) pro tali iuſtiſſime pronunciatur, ac iuſtus iuſtiſſimo Dei iudicio efficitur.

13. Sed quid? cum apud Deum in ſecretis illius, iam prius iuſtus fit, antequam vel ab ſua ipſiusmet vel a cuiusuis alterius conſcientia, talis eſſe vel ſciatur vel pronuncietur. Siquidem Deus eum prius (non ſecus atque fœtum in vtero matris) viuificat, componit, et denuo recreat (quod iam apud Deum iuſtitia eſt) quam ab extra illuminat, id fieri ſcilicet, cum iuxta promiſſorum ſuorum fidem, auffert ab eo cor lapideum, quod eſt induratio et pertinacitas in peccato quod ex Diabolo eſt, quæque Deo et verbo illius ſubijci non vult, et ne poteſt quidem &c. Et tradit illi vim, quæ illud mollificet et carneum facit, vt ſit alacre, obſequioſum, paratum, propendens et ſitibundum Dei et verbi illius, vt illi obediat, ſubdat ſeſe illi quoque, in omnibus obſequatur, viuusque efficiatur ſpiritus. Quodque Deus probat, amat, habere vult, hunc itidem ea probare, amare, ſequi velle, quod Deo inuiſum eſt, et illi quoque ſumme diſplicere debere.

gratia Dei illuminante,

14. In

14. In ſumma, vt ſit velut tabula quædam deplanata et repurgata ab hac iniquitate, hoc eſt, a cordis duritie et diffidentia, in qua quidem leges Dei deſcribi poſſent, Ad quod diſerte alludit Apoſtolus 2 Corinth. 3. Vos, inquit, eſtis Epiſtola CHRISTI adminiſtrata, a nobis conſcripta, non atramento ſed ſpiritu Dei viuentis, non in tabulis lapideis ſed in tabulis cordis carneis &c. Verum vbicunque tale cor velut tabula præparata, ſcripturæ quoque huius capax non fuerit, inibi non eſſe patris attractionem, eruditionem, filij quoque donationem, ſed nec patris prædeſtinationem, non eſſe nouam creaturam, ſed eſſe mortem per Diabolum introductam, Igitur talibus non poteſt gloriæ CHRISTI Euangelium prælucere, quod ipſiſſima Dei imago eſt ijs verbum audire, Sacramentis communicare, ſiue quiduis aliud facere, tantundem ad iuſtificationem prodeſt, quantum mortuis cibus ad illorum viuificationem proficit &c. Hi denique loquantur vtut libet magnifica (atque olim fecere, ſummi illi religionis apud Judeos, Phariſei ſcilicet primates) quod videant, hoc eſt, vtut velint pro filijs Regni ſeſe venditent et aſſerant, Cæci ſunt et in tenebris repunt & permanent &c.

et praeparante;

quae tamen, Phariſaeorum et Judaeorum inſtar, ſeſe obdurantes non penetrat nec emollit.

Nonnulli vero regenerati a Deo, electionis, iuſtificationis et vitae ſuae ſpiritualis permanent adhuc neſcii, infantulorum inſtar, ſine vitae ſenſu viuentium,

15. Secus longe res habet apud hos, qui ita a Deo recreati ſunt, etiam ſi non vsquequaque id perſpectum habeant aut ſciant, hoc eſt, etiamſi certum de ſeipſis iudicium, hac in parte facere neſciant, ſcilicet, illi ne ipſi ſint an alij electi Dei et eius Regni filij, Plane vt neque ipſe nouiter natus infantulus, ad longam vsque ætatem, poteſt debite iudicare, quamquam et videat et audiat, ac ſenſibus vtatur, fruitur Sole, auraque ætherea, ſed et aliis rebus ſibi conuenientibus, non ſecus atque iſti ex electorum albo, quibus nihilominus omnia verba ſcilicet et Sacramenta & alia huius generis, quæque vitalia ſunt, Et ij ipſi ſunt huius Regni filij legittimi, tametſi adhuc neque fidem huius habeant, hoc eſt, quamquam id neſciant adhuc, et plane ignorant, Verum poſt vbi adoleuerint, tempore ſuo ſunt iſthæc cognituri, ij citius illi poſterius, pro modo et ordine diſpenſationis diuinæ.

donec diuina gratia ſenſum et vim cœleſtis verbi et vitae propius percipiant.

16. Quamquam autem ſemper ſtudioſe, ſeu propendente in id corde, verbum Dei audeant, non tamen ſemper aſſequuntur aut intelligunt, aut etiam intelligere poſſunt, ſed tum cum illis deſuper tempore ad id deſtinato, cumque illorum retulerit, donatum a Deo fuerit, Cuius quidem tot exempla in ſanctis, præcipue vero in Apoſtolis ſunt, de quibus diſerte dicitur, Illi autem,

autem, inquit, nihil horum intellexerunt, Item, neque intelligebant quæ dicebantur Luce 18. Cur id? quia nondum illis datum erat. Et ad Petrum renitentem ablutioni pedum, Quid ego facio nunc, inquit Dominus, neſcis ipſe, ſcies autem poſt, vbi opus fuerit, nihilominus tamen ipſi ſemper erant & manebant, ſine ulla intermiſſione electi tametſi multa requiſita et neceſſaria cognitu ignorabant, quin & non credebant, vt eſt clare videre ex ipſiusmet CHRISTI verbis, ſiquidem coactus iam erat ſuis dicere, cum id commererentur audire, At ob ipſa ſaltem, inquit opera credite, Joannis 14. plane non naſcitur perfectus ac conſumatus homo, vt iuxta carnem, ita ne iuxta ſpiritum quidem, verum puſilli principio eduntur in lucem, infantuli demum paulatine ſuccreſcunt, quo ad et in viros perfectos adoleſcant.

17. Et haud dubie frequenter vſu venire videmus, vt in hac etiam tenella ætate multi moriantur, etiam ex electis, Nam alias cogeremur credere, quod omnes tales damnarentur quod eſt impium, verum tamen in regnum cœlorum admittuntur, ob iuſticiam, iuſtifactionemque illam ſubſtantialem, ſeu fundamentalem, quæ in Deo et apud Deum eſt.

Si qui etiam, verbi diuini ſtudioſiſſimi moriantur, nihil ſentientes de hac ſua vita, ſoluantur ob iuſtificationem illam, quae in Deo et apud Deum eſt

18. Quin

atque ob Spiritum quem Deus ſuis ſemper largitur. Alii autem vitae huius noua ſubinde capiunt incrementa.

18. Quin et ob eum ac talem ſpiritum, quem ſuis Deus impartire dignatur quandocunque qui iuxta Paulum pignus hæreditatis certiſſimum huius regni eſt. Quibus vero Deus hic prorogare vitam dignatur, ij creſcunt et vitæ huius incrementum capiunt, et tanto magis ad clariorem cognitionem, ſed et exactius iudicium eorum per verbum, ac etiam rerum praxim et experientiam deueniunt. Atque huc tendit id Paulinum ad Romanos, Renouemini, inquit, per nouitatem mentis veſtræ, vt ex ipſa experientia perſpectum habeatis, quæ ſit voluntas Dei bona, beneplacens et perfecta. Quid? cum et huc accommodet CHRISTVS parabolam ſuam de regno cœlorum, Marci 4. (Qui habet, inquiens, dabitur illi, et qui non habet, et id quod habere ſe exiſtimat, auferetur ab eo) Semini in terram ſato, quod diu noctuque creſcit, non perſentiente id homine vel minimum.

Fratres ab iis, qui verbi diuini ac ſacramentorum efficaciam nihili pendunt, ac ſacramenta pro ſignis tantum inefficacibus et pro teſſeris

19. Hoc non eo propoſito a nobis ſcribitur, vt patrocinari velimus ijs qui ſe in quodam ſpiritu, et in quibusdam confictis ab ſe rebus ſubſtantialibus ſiue eſſencialibus, hoc eſt, in phantaſiæ ſuæ viſis, fundant, atque ob id adminiſtrationes Domini in Eccleſia contemptui habent et nihili pendunt, et re tam clare id facere videantur, corſarcinant ſuo illi idolo bellum pallium,

lium, Dicunt enim non ſe contemnere, quin magno æſtimare ſacramenta, ſcilicet pro teſſeris & ſignis ſuæ profeſſionis, ac fidei reuerendis, Verum cum addunt, quod ſine iis poſſit fieri ſalus, quodque nihil operentur in anima, quod ſunt opera carnis, quæ non iuſtificant, et id genus nugas impias, quis tam cœcus eſt vt non videat? quam egregij ſint tam ſeriarum inſtitutionum CHRISTI tamque Eccleſiæ ad ſalutem neceſſariarum, ſacrorum irriſores et ſapientiæ in iis diuinæ correctores &c Contra quorum veſaniam, nos et maiores noſtri, non pauca ſcripſimus.

ſuae profeſſionis habent, alieniſſimi

20. Atque ij ſunt etiam, qui euidentiſſimum de ſe orbi Chriſtiano exhibent teſtimonium, quod in illis ſpiritus ille Dei, ſed neque noua illa recreatio ſiue regeneratio non ſit, Siquidem, ſpiritus ille non alio tendit, et ne poteſt quidem, quam ad id quod illius ſit, hoc eſt, ad verbum et ad extrinſecas adminiſtrationes, quæ etiam ipſiſſimum verbum Euangelij ſunt (poſteaquam nos clare de mente Dei erga nos faciant certiſſimos) quod quidem etiam ille ipſe ſpiritus promouet, in ijsque agit et operatur in Eccleſia per miniſtros eius, et ea ipſa omnia, proprie operationes illius ſunt, Spiritus autem iſtorum, qui ab eiusmodi miniſteriis eos abſtrahit, parui quoque iſthæc æſtimari ſuadet, quid aliud eſſe poteſt,

quam

quam ſpiritus aduerſarius ſpiritui Dei, quod Hebræi Sathanam vocant, Atque hic eſt ille ſpiritus Sathanas et diabolus, hoc eſt, calumniator, ſerpens antiquus, et generis humani ſeductor, et hoſtis perpetuus, Igitur cum eiusmodi phanaticis nobis nihil conuenit, neque quicquam huic, quod pro ijs faciat expiſcari poſſunt.

his ſaltem exponunt, quo pacto Deus hominem lapſum iuſtificet I. apud ſemetipſum, peccatore id nondum agnoſcente. II. apud ipſum hominem, cum ipſius ſenſu.

21. Nos ſiquidem hoc ſolum hic agimus, vt doceamus ſeu declaremus, quo modo, et quid de iuſtificatione hominis lapſi, ſentiamus, quo ſcilicet pacto Deus hunc ſibi iuſtificet, ſcilicet principio apud ſemetipſum tacite, ſecreto ac incomprehenſibiliter, poſthac et apud ipſum hominem, ipſo nondum id agnoſcente; tum ac tandem etiam, cum ipſius et aliorum quoque certo et euidenti teſtimonio ac ſenſu, per internam huius vitæ corroborationem, aſſiduamque quam Deus vt regenerauit, ita educauit miniſterio Eccleſiæ, quæ quidem creſcit et augmentatur de die in diem, in agnitione Dei, ex fide prodeunte, De qua ad Philippen. 3. Non habeo, inquit Paulus, iuſtitiam quæ ex lege eſt, ſed eam, quæ ex fide JESV CHRISTI eſt, quæ ex Deo eſt iuſtitia, vt eum ſcilicet agnoſcam, et vim reſurrectionis et ſocietatis, ſiue communionis afflictionum illius, cum adſimilor morti ipſius.

22. Quam qui habet, certiſſimum apud ſe habet teſtimonium, quod ſit iuſtus apud Deum, gratus illi filius et hæres vitæ æternæ, et quanto magis in hac vita et iuſtificatione creſcit, ac ſeipſum per virtutem Dei, opera ſancti ſpiritus agentis ſe exercet, ſatagitque in omni opere Deo placere, tanto ſemper maiorem iuſtificationis ſuæ apud Deum certitudinem, huius ſcilicet beneplacentis et perfectæ voluntatis Dei erga ſe aſſequitur habetque. Atque huc recta id Joannis 3. tendit, Filioli mei, inquit, non diligamus verbo ſeu lingua, ſed ipſo actu ac opere et veritate, Per hoc, inquit, cognoſcimus, quod e veritate prognati ſumus, et in conſpectum eius ſuadebimus cordibus noſtris, Quoniam ſi contemnet nos cor noſtrum, maior corde noſtro Deus eſt, et omnia nouit. Chariſſimi, ſi cor noſtrum nos non condemnauerit, fiduciam habemus erga Deum, et quicquid petierimus, accipimus ab eo, quoniam mandata illius ſeruamus, et ea quæ placita illi ſunt, coram eo facimus. Et inferius, Per hoc, inquit, nouimus, quod in Chriſto manemus, et ille in nobis, quod e ſpiritu ſuo impartitus eſt nobis, Quod et Paulus diſerte teſtatur ad Romanos, dicens, Quod ille ipſe ſpiritus, teſtimonium reddit ſpiritui noſtro, quod ſimus filii Dei.

Quam (completam) iuſtificationem qui habet, et fidei et vitae iuſtitia eſt praeditus.

23. Et

Qui vero peccatis indulget, hac iuſtificationis gratia caret.

23. Et e diuerſo, quisquis eum ſpiritum CHRISTI, qui hominem CHRISTO adſimilat, tum cum corpus peccati mortificat, conficit deſtruit et loco huius nouam vitam implantat et generat, ac etiam ædificat ſeu promouet, non habet in ſe manentem et hoſpitantem, is euidentiſſimum teſtimonium et clarum argumentum, hinc habet, quod penitus non ſit CHRISTI, ſed aduerſarij illius, plenus peccatis, etiam ſi bene operari videatur. Et qui peccat, inquit Joannes, ex Diabolo eſt, Qui vero ex Deo eſt, is facit iuſtitiam et quidem hanc, quod verbum Dei propenſiſſimo corde audit, in ſe recipit ac rapit potius, id cuſtodit, ne elabatur facile. Ea propter beatus et iuſtus eſt, hac ſcilicet iuſtitia quæ fidei eſt, non ex ſeipſo, ſed ex Deo, qui eum ſibi ipſi iuſtum fecit, principio apud ſemetipſum, ante ſecula in olim futura, Chriſti redemptione, et ſpiritus ſancti horum omnium in cor inſtillatione & illuminatione, ac tandem tempore ſuo, huius ſpiritus fidei, velut certiſſimi huius pignoris donatione. Siquidem leges ſuas in corda ſuorum dat, pro certiſſimo fauoris et participationis ſiue iuſtifactionis ſuæ ſigno et ſymbolo, quibus ſcilicet in poſterum viuant, non ſibi ipſi in concupiſcentiis carnis, ſed pro arbitrio illius qui eum vocauit, et ad regnum filij ſui adſcripſit,

Haec iuſtificatio praeſtat quidem effectus mirabiles,

ſanctitatem

cui

cui quidem iam is omnia quæcunque ſic contulit aut donat aſſiduo cum totis fructibus hinc prodeuntibus, imputat et habet pro iuſticia ob CHRISTVM, nihil æſtimatis omnibus prioribus peccatis, ſed ne quidem adhuc præſentibus eorum reliquijs, imo ne etiam tam frequentibus obmiſſionibus et defectibus, a pleno debitæ huius iam iuſtitiæ et ſpiritus et corporis ac membrorum, a quibus tamen iuxta Apoſtoli dogma expurgare ſe aſſiduo oportet, 2 Corinth 7. vt ſunt ignorantiæ, obliuiſcentiæ et multiphariæ illæ imbecillitates noſtræ, ſed et ab omnibus malis hinc manantibus aſſiduo vsque etiam ab ipſis externis corporis membris fidelibus, etſi non ſit poſſibile, nedum membra externa in totum ſibimet ſubijcere (quamquam ab ipſo Deo regenerati ſint) ijs quoque pro arbitrio diuino, hoc eſt, prout iuſtitia illius exigit, vti et in officio detinere, ſed ne ipſum quidem ſpiritum ſuum, in quo iſthæc regeneratio incepta eſt fieri.

24. Nam an perfecte vt debent Deo ex totoque corde fidant in omnibus, an vt par eſt reuerentur et timent, an vt tenentur eum et ex eo natos diligant, an illum, veritatemque illius in omnibus vt meretur tamen minus perfectam

glorificant, ne multis, an in omnibus cum eo vnius ſpiritus ſint, plane non.

Pendet ergo iuſtificatio omnis a Deo et nouis ſubinde eget gratiae ſupplementis.

25. Relinquitur igitur, vt aliunde quam ex ſeipſis iuſtificationem habere, et ea ſe tueri, et omnia mereri eos oporteat, hoc eſt a Deo, ſic vt iſthæc nominata, et alia id genus ſcita et ignorata illis, non imputentur ab eo, et quaecunque deſunt adhuc, et ad hæc omnia quæcunque aut habent aut operantur vt ſuppleantur, perficiantur et conſecrentur gratuito, ob CHRISTVM et ſpiritum ſanctum illius quo donati ſunt, pro quibus quidem ab omnibus ſanctis oratur et orari debet in tempore oportuno Pater noſter, Dimitte nobis debita noſtra, ſicut et nos dimittimus debitoribus noſtris, Et id ipſum ſacræ ſcripturæ docent diligentiſſime. Et en tibi maximum eorum doctorem et interpretem Paulum ad ſuos Hebreos 5. Accedamus, inquit, cum omni fiducia ad thronum, non ſeueritatis ſed gratiæ, vt miſericordiam conſequamur, et gratiam inueniamus ad tempus oportunum, hoc eſt, nos qui eo fidimus, quandocunque in aliquibus defectibus et exceſſibus quibuscunque nos deprehendimus et ſerio agnoſcimus, e quibusque

que nos conſcientia noſtra carpit et vellicat, tunc accedamus cum omnimoda fiducia audacter, et nequicquam cunctabundi accedamus inquam ad iſtum, qui expertus miſerias noſtras et imbecillitates multiformes, nouit miſereri. Quique conſcendit modo ad dexteram throni maieſtatis ſuæ, vt hinc ſuccurrat in omnibus et auxilietur eiusmodi peccatoribus iuſtis, quandocunque et quicunque operibus illius beneficis eguerint et eum exorauerint, Et hanc iuſtificationem quæ dependet in recreatione et ſpiritus ſancti renouatione nos conſueuimus ab olim vocare ſubſtantialem ſeu eſſentialem, ex parte hominis, ad differentiam illius prioris, quæ in Deo eſt, et ex eo pendet ab æterno. Quandoquidem in confeſſo eſt, ſcripturas ſacras de vtraque hac iuſtificatione loqui, iam per ſe, quæ ex parte Dei, iam quæ ex parte hominis, iam de vtraque coniunctim imo et pro euitandis erroribus id facimus.

Juſtificatio ſubſtantialis ſeu eſſentialis ex parte hominis.

26. Ex ijs patere, quod nos ſalutem aut iuſtifactionem non ſolum proprie bonorum operum iuſticiæ, aut quibusuis meritis adſcribamus, vt etiam ne ipſi quidem fidei aut virtutibus vllis ſanctis prima-

Fratres ergo nec operum nec fidei meritis ſed ſoli Deo iuſtificationem tribuunt.

primarie et ante omnia, cum id ſoli liberrimæ et gratuitæ beneuolentiæ in nos Dei patris (omnia noſtra ab æterno præcedentis) et Domini noſtri JESV CHRISTI meritis, ſpiritus quoque ſancti, hæc omnia in corda et ſpiritus noſtros inferentis, donationibus id tribuamus, etiam vltra quam & credamus et intelligamus, aut vnquam nos credere et intelligere poſſe ſperamus, Et quamquam non exigua fidei et cæteris ſanctis virtutibus, ac bonis operibus ex fide prodeuntibus, imo etiam et dominicis adminiſtrationibus et alijs rebus adſcribamus, id tamen nos facere eatenus, quatenus vel ex ijs primariis ſubſtantialibus profluunt, illis quoque imitantur et eas ad nos adducunt ſeu adferunt, nos eorum participes efficiunt, ſic quoque hæc per fidem appræhendamus, et absque malitiæ et nequitiæ fermento perfruamur, auxiliantur, et iſtorum omnium apud nos certiſſimum a Deo et teſtimonium et ſigillum fiunt.

27. Quod quidem et ipſe ſacræ ſcripturæ, idque ſæpe ac pene ſenſibiliter, et manibus palpando faciunt, quorum nos eſſe humiles profitemur diſcipulos, quibus eo, quo hæc prodita ſunt ſpiritu,

vti

vti ſatagimus, nihil moti aut vel minimum, quid tergiuerſantes externa ac groſſa, ſiue ſenſili iſtorum facie aut formis verborum, quibus eorum temporum ſcriptores, et hi qui loquebantur verbum, vſi fuere, pro vt ſeculi huius conſuetudo fuit, dummodo quæ per hæc intendebant illi qui ſcripſere, locuti ſunt, qui ſcilicet candidi animi erant, probe intelligebant, in id ſemper noſtri intentiſſimi et hoc quoque vnice moliri, quin et huius gratia cum toto populo diu noctuque ſupplicantes, vt in verbi Dei doctrina inque eodem ſenſu atque ſpiritu, vnum cum ſancta Eccleſia CHRISTI ſponſa dilectiſſima, et efficerentur et permanerent. Namque de hoc quod multi ſtudio contradicere illi deberent, quin et id contemnere, quod nos non absque horrore legimus, prædictum eſt.

27. Jam quod verbum hoc Domini in Eccleſia, hoc eſt inter Chriſtianos, parui æſtimandum foret, quin etiam a multis non reciperetur, id non modo Apoſtoli, verum et ipſe Chriſtus prædixerat. Paulus quippe

 ſic,

ſic, Venient, inquit, tempora, cum ſanam doctrinam non ſuſtinebunt, ſed coaceruabunt ſibimetipſis eiusmodi Magiſtros, qui aures illorum titillaturi ſunt, auerſuri quoque aures illorum a veritate ad fabulas ab ſe confictas, Dominus vero, Exurgent, inquit, pſeudoprophetæ ſub nomine meo, ſub quibus ait, multiplicabitur iniquitas, et refrigeſcet charitas multorum, Denique Apoſtolorum primas Petrus, Erant, inquit, falſi Prophetæ in plebe, quemadmodum et in vobis erunt, Magiſtri mendaces et iniuſti, qui quidem reſeruabuntur in tormentum Dei iuditij Singulariter vero dicit, qui carnem ſequentes in corruptione deſideriorum ambulant.

28. Quod etiam eiusmodi in templo Dei ſeſſuri eſſent, venditantes ſeſe pro Deo, qui aliter Antichriſti dicuntur ſeu vocantur, quemque Dominus interfecturus eſt gladio non corporali, ſed oris ſui, hoc eſt, prædicatione verbi ſui, hinc euidens fieri, quod Deus in tanta ſeductione, non dereliquit, nec vnquam derelicturus ſit Eccleſiam ſuam, quin auxilia-

auxiliaturus ſit certo, prout etiam euidentiſſime auxiliatur verbo ſuo ſanctiſſimo, exerendo illud loco et tempore, cum et vbi placitum illi eſt ſemper. Quid? cum diuus Petrus, nec non et Judas, iam olim prædicentes hanc verbi Dei derelictionem, et ab eo multorum retrogradationem, magna cura reuocarant fideles ad illud. An non enim diſerta ſunt hæc reuocantium verba, vt ſcilicet, Memores ſitis verborum ac mandatorum, quæ accepiſtis, inquiunt, a Domino JESV, et ab ſanctis Apoſtolis illius, ac etiam ab Prophetis.

29. Et vt etiam nonnihil de noſtris hic adtexamus, cum Deus corda populi Bohemici maxime vero per ſanctum Martyrem ſuum Joannem Huſſum, ad verbum hoc revocaſſet, ſeu potius conuertiſſet, maiores noſtri, vt etiam et nos tandem id ipſum amplexi ſumus, vt illi ſoli puriſſimo ſcilicet Dei verbo adhæreremus, et hoc ipſo nos ac noſtra omnia moderaremur, quodque hactenus retinemus, paratiſſimi tamen, quod ſerio

 et

et candide profitemur, ſi adhuc in quoquam deficimus a pleno, aut ſi in quoquam aberrauerimus, vtpote etiam homines, quamquam huius non ſumus nobis conſcii, tam abeſt vt ſtudio foueremus et tueremur errorem, ſemper doceri hoc ipſo ſanctiſſimo Dei verbo meliora, Nihil namque nobis antiquius eſt in votis, quam vt cum hoc apertiſſimo ac ſanctiſſimo Dei verbo, in omnibus concordemus, ac iuſtis paſſibus ſequamur.

Die
Vralte Chriſtliche
Catholiſche
RELIGION,

In
kurtze Frag und Antwort
verfaſſet.

Vor alle Chriſten-Menſchen, Alt und
Jung, ſeliglich zugebrauchen.

Gedruckt in Amſterdam,
Im Jahr 1661.

Jer. 6. v. 16.

So ſpricht der HErr. Trettet auff die Wege, und ſchawet und fraget nach den vorigen Wegen, welcher der gutte Weg ſey, und wandelt darinnen: So werdet ihr Ruhe finden für ewre Seele.

Pred. Sal. 12. v. 12. 13. 14.

Viel Bücher machens iſt kein Ende, und viel predigen macht müde. Laßt uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOTT, und halte ſein Gebot, denn das gehört allen Menſchen zu. Denn GOTT wird alle Werck für Gericht bringen, es ſey gut oder böſe.

Allen frommen hin und her zerſtrewe-
ten Schäfflein CHRJSTJ, ſon-
derlich denen von F. G. G. K. K. S.
S und Z. wünſche Ich Gnad und
Fried GOTtes durch die Heiligung
des Geiſtes und Beſprengung des
Bluts Chriſti.

Meine in GOtt geliebte Brüder und Schweſter, viel unter Euch werden ſich noch zu erinnern wiſſen, weme ich euch bey meiner valediction, auß dem Propheten Micha befohlen und übergeben: nemlich, dem Ertz-Hirten CHRJSTO, welcher ſein Volck auff Erden, die zerſtrewete Heerde ſeines Erbtheils, die da wohnet in der Wüſte, und auff dem Felde dieſer Welt, mit dem Stab ſeines Mundes und Geiſtes weidet, (Mich. 7. v. 14 &c.) Welchem ich auch noch euch jmmerfort mit meinem täglichen Gebet und Seufftzen befehle. Weichet nur nicht hinder dem HErren ab, ſondern dienet dem HErren mit Hertzen inniglich. Denn der HERR verlaſſet ſein Volck nicht, umb ſeines groſſen Namens willen. Es ſey auch ferne von mir, mich an dem HErren zu verſündigen, daß ich ablaſſen ſolte für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen Weg. Fürchtet nur den HErren, und dienet jhm trewlich von gantzem Hertzen (1 Sam. 12. v. 20 &c.)

Ja

Ja ich unterlaſſe nicht mit Petro, ſo lang ich in dieſer Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern, daß ihr auch nach meinem Abſchied ſolches in Gedächtnüß halten könnet, daß wir euch keinen klugen Fabeln zu folgen gelehret, ſondern allein zu dem feſten Prophetiſchen und Apoſtoliſchen Wort euch geführet. Und ihr thut wol daß ihr darauff achtet, als auff ein Liecht daß da ſcheinet im tunckelen Ort, biß der Tag anbreche 2 Pet. 1. v. 13. &c.

Doch nehmet auch das Wort der gegenwärtigen Vermahnung, als eine kurtze Wiederholung deſſen, was ihr vor dieſem von mir, und andern frommen Lehrern gehört habt. Denn unſer Ruhm iſt das Zeugnüß unſeres Gewiſſens, daß wir in Einfältigkeit, und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleiſchlicher Weißheit, ſondern in der Gnade GOttes, auff der Welt gewandelt haben: und nichts anders noch wie vorhin glauben, lehren, ſchreiben, als was ihr von Anfang gehöret habt, und allhier leſen werdet (2 Cor. 1. v. 12. 13.). Denn der Sohn GOttes JESUS CHRISTUS, der unter euch durch uns iſt geprediget worden, der war nicht Ja und Nein, ſondern es war Ja in jhm. Denn alle Verheiſſungen Gottes ſind Ja in Ihm, und ſind Amen in Ihm, GOtt zu Ehren durch uns. GOtt iſts aber der uns befeſtiget ſampt euch in Chriſtum, und der uns geſalbet und verſiegelt, in dem Er das Pfand ſeines Geiſtes in unſere Hertzen gegeben (v. 19. 20. 21. 22.).

Ihr derohalben meine Liebe und gewünſchte Brüder, meine Frewde und meine Krone, beſtehet alſo in dem HERREN, und frewet euch in dem HERREN. Ewre Lindigkeit laſſet kund ſeyn allen Menſchen: der HErr iſt nahe. Sorget nichts: ſondern laſſet in allen Dingen ewre Bitte im Gebet und Flehen mit Danckſagung für GOTT kund werden. Und der Friede GOttes, welcher höher iſt denn alle Vernunfft, bewahre ewre Hertzen und Sinne in Chriſto JEſu. Weiter aber, was warhafftig iſt, was erbar, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wol lautet: iſt etwa eine Tugend, iſt etwa ein Lob, dem dencket nach. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und geſehen habt an mir, das thut, ſo wird der HErr des Friedens mit euch ſeyn (Phil. 4. v 1-4. &c.)

GOTT der VATER aller Barmhertzigkeit, gebe euch durch ſeinen Geiſt, umb Chriſti willen, ſtarck zu ſeyn an dem innerlichen Menſchen: damit ihr im Gebet anhaltet, in Sünden innehaltet, in Verſuchung und Trübſall außhaltet, zu Lob ſeinem Namen, und zu ewrem ewigen Troſt in ſeinem Reich, Amen, Amen, Amen.

Alſo ſeufftzet für Euch täglich
Ewer trewer Vorbitter zu
GOTT, durch Chriſtum den
einigen Ertz-Hirten,

J. A. K.

Haupt-

Haupt-Stücke
Zu wahrem Chriſtenthumb gehörig.
In Frag und Antwort verfaſſet.

1. Geliebter, biſt du ein Chriſt?

Antwort. Ja, GOTT Lob.

2. Wenn biſt du ein Chriſt worden?

Ant. Da ich getaufft bin.

3. Machet dann die Tauff einen Chriſten?

Ant. Sie iſt der Eingang dazu: Matth. 28. v. 19.

4. Was iſt aber ein Chriſt?

Ant. Ein Menſch der ſich von der Welt zu Gott bekehrt, und nach der Lehr Chriſti recht glaubet, nach dem Tauff-Bund recht lebet, auch nach Chriſti Vertröſtung und Zuſage recht hoffet, ob Er ſchon darüber etwas von der Welt leyden, oder auch darumb ſterben müſte.

5. Wie viel Stücke gehören zu wahrem Chriſtenthumb?

Ant. Drey vornemlich. I. Ein rechter Glaube. II. Ein frommes Leben. III. Und ein fröliches Hoffen auff die Barmhertzigkeit Gottes im Leben und im Sterben. Kürtzlich, Glaub, Liebe, Hoffnung: und daß man

man darinnen biß ans Ende verharre, es gehe wie es wolle.

6. Woher lernet man das?

Ant. Auß dem Wort Gottes: darinnen uns GOtt (1) Offenbahret hat, was wir Glauben ſollen. (2) Und gebotten, was wir Thun ſollen. (3) Auch verheiſſen, was wir von ſeiner Gütte Erwarten ſollen.

7. Haſtu ſolche Stück auch gelernet?

Ant. Ja, GOtt ſey gedancket.

8. Ich wils erfahren: du muſt mir deines Glaubens, deines Lebens, deiner Hoffnung, Rechenſchafft geben. Wiltu es thun?

Ant. Gar gern. Denn ein Chriſt iſt ſchuldig zur Verantwortung jederman, der Grund fordert ſeiner Hoffnung. 1 Petr. 3, 15.

I.

Vom Chriſtlichen Glauben.

9. So ſag mir her, was glaubeſtu?

Ich glaub an GOTT den VATER, allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. II. Und an JEſum Chriſtum ſeinen eingebornen Sohn, unſeren HERREN. III. Der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren auß Maria der Jungfrawen. IV. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben. V. Niedergefahren

fahren zu der Höllen, am dritten Tag wiederumb aufferſtanden von den Tödten. VI. Auffgefahren gen Himmel, ſitzet zu der Rechten Gottes des Allmächtigen VAters. VII Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. VIII. Ich glaub an den H. Geiſt. IX. Eine heilige allgemeine Chriſtliche Kirche, Gemeinſchafft der Heiligen. X. Vergebung der Sünden. XI. Aufferſtehung des Fleiſches. XII. Und ein ewiges Leben, Amen.

10. Iſt das der allgemeine Chriſtliche Glaube?

Antwort: Ja, in zwölff Artickeln verfaſſet:

11. Glaubeſtu ſie alle?

Ant. Ja, feſtiglich.

12. Und nichts darüber?

Ant. Nichts dem zuwider.

13. Was iſt die Summa davon?

Ant. Wir bekennen alldar; Erſtlich, den Glauben an den drey-einigen GOtt, Vater, Sohn, Heiligen Geiſt. Zum andern, daß wir uns an die Kirche (das iſt, an das Volck welches dieſen GOtt kennet, liebet, ehret) halten, in Gemeinſchafft der Heiligen. Und dann zum dritten, die Früchte ſolches Glaubens: nemlich der Sünden Vergebung, Aufferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben.

14. Was

14. Was bekenneſtu im erſten Artickel?

Ant. Daß nur ein einiger GOtt ſey, der uns und die gantze Welt erſchaffen hat, und durch ſeine Allmacht erhalten thut.

15. Warumb neneſtu jhn einen Vater?

Ant. Darumb, daß Er von ewigkeit einen Sohn erzeuget: und in demſelben auch uns zu Kindern angenommen.

16. Wer iſt der Sohn GOttes?

Ant. JEſus Chriſtus, welchen ich in dem andern Artickel bekenne, daß Er GOttes und Mariä Sohn ſey.

17. Was iſt das geſagt?

Ant. Daß Er GOtt und Menſch zugleich ſey, ob Er ſchon nur ein einige Perſon iſt.

18. Wie kan das ſeyn?

Ant. Er iſt von ewigkeit GOttes Sohn geweſen, als die ewige Weißheit und Wort GOttes, dadurch alles gemacht iſt, was gemacht iſt (Joh. 1. 3.) auch der Menſch zu ſeinem Ebenbild. Als aber der erſte Menſch durch den Sünden-Fall, GOttes Ebenbild verlohren, verhieß GOtt ſeinen Sohn zu ſenden, hat jhn auch geſendet, daß Er Menſchliche Natur angenommen, umb ſolche wieder zu recht zubringen, und uns ſeelig zu machen, 1 Moſ. 3, 15. Gal. 4, 4.

19. Hat Er denn ohne Menſchwerdung nicht können unſer Heyland ſeyn? Die Alten haben ſich ja getröſtet, GOtt werde kommen und uns helffen, Jeſ. 35, 4.

Ant. Der Tod und Fluch hatte den Menſchen überfallen, umb der Sünden willen: der Menſch müſte die Straff leyden, der ewigen Gerechtigkeit Gottes genüge zuthun. Nu war aber das Fleiſch zu ſchwach ſolches zu ertragen: Darumb ſich der Sohn Gottes unſer erbarmet, Fleiſch und Blut angenommen, und an ſtatt unſer die Straff der Sünden erduldet, und uns alſo von der ewigen Straff erlöſet, und dadurch unſer HErr und Heyland worden. Rom. 8, 3. Jeſ. 53. v. 4. 5. Wenn diß nicht wäre geweſen, wir hätten von uns ſelbſt ſo wenig auffſtehen können, als die gefallene Engel, welche Er alſo nicht angenommen (Hebr. 2, 16.). Darumb ſie dann in jhrer Verdamnüß ewiglich bleiben müſſen.

20. Was heiſſet das, Empfangen vom Heiligen Geiſt, gebohren auß Maria der Jungfrawen?

Ant. Daß weil Er einen Vater im Himmel hatte, keines Vaters auf Erden bedorfft: nur eine reine Mutter, von welcher jhme der menſchliche Leib, durch Wirckung des H. Geiſtes, heiliglich formiret werde. Alſo daß

ſie vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt, eine reine Jungfraw blieben iſt.

21. Was bekenneſtu in dem vierdten Artickel?

Ant. Daß der Sohn GOttes in angenommener Menſchheit viel gelitten, auch einen grauſamen Tod: nicht von ſeinetwegen (als der nie keine Sünde gethan) ſondern umb unſerer und der gantzen Welt Sünden willen, uns dadurch mit GOtt zu verſühnen, 1 Joh. 2, 2.

22. Was iſt das in dem fünfften Artickel, Niedergefahren zu der Höllen, aufferſtanden von den Todten?

Ant. Daß unſer Heyland uns zu gut den Tod und die Hölle überwunden, und als ein Siegs-Fürſt herfür kommend, uns die Gewißheit gebracht hat, daß auch wir, die wir uns durch den Glauben an jhn halten, dem Tod und der Hölle (in Krafft ſeines Verdienſts) entgehen werden. Joh. 14, 19. Joh. 16, 33.

23. Was bekenneſtu im ſechſten Artickel?

Ant. Daß der HErr JEſus nach ſeiner Aufferſtehung nicht auff Erden blieben, ſondern wo Er herkommen war wieder dahin gangen, zum Vater in dem Himmel, Joh. 6. v. 62: allda Er (auch nach ſeiner Menſchheit) auff den Thron GOttes geſetzet iſt, und wir neben Jhn, Epheſ. 2, 6.

24. Was glaubſtu denn im ſiebenden?

Ant. Daß Chriſtus nicht ewiglich im Himmel, (ſo verborgen für der Welt, als jetzo) ſich halten wird, ſondern herrlich kommen, alle Menſchen vor ſich verſammlen, mit jhnen Gericht halten, die fromme Gläubigen zu GOtt in die ewige Frewde einführen, die Gottloſen aber zum ewigen Fewer verdammen wird. Joh. 5, 29.

25. Was iſt dein Glaub von dem Heiligen Geiſt?

Ant. Daß Er ſampt Vater und Sohn ein wahrer GOTT iſt, ein Tröſter und Heiligmacher aller außerwähleten Kinder GOttes.

26. Was glaubeſtu von der Chriſtlichen Kirchen?

Ant. Erſtlich, Daß ſie ein Volck ſey, welches GOtt im Geiſt und in der Warheit dienet, nach der Lehr Chriſti (Joh 4, 23.). Zum andern, daß GOtt ein ſolch Volck allzeit auff Erden hat, umb welcher willen Er auch die Welt erhält: (Matt. 24, 22.); ſie ſeyen gleich der Welt (oder auch jhnen ſelſt untereinander) bekant oder unbekant. (Zur Eliä Zeiten waren jhr ſo wenig, daß Er vermeinet Er were nur allein überblieben: Gott ſagets jhm aber, Er hätte jhr noch viel tauſend, (1 König. 19, 10.) Zum dritten, daß diß Volck ſey die Allgemeine Kirche, nicht an ein Ort oder Land, Nation, oder Sprach,

Sect

Sect oder Partey, gebunden, ſondern zerſtreut durch die gantze Welt (Act. 10, 35.). Zum vierdten, Sie ſey heilig. Nicht daß ſie ohne Sünde ſey, ſondern wegen des Heiligen Geiſtes: der ihre Hertzen durch den Glauben reiniget (Act. 15, 9.). Endtlich, daß wer ſeelig ſeyn will, derſelbige ſich von der ruchloſen Welt abſondern, an diß Volck halten, und mit demſelben heilige Gemeinſchafft pflegen ſoll, (Act. 2. v. 40. &c.).

27. Was hat der zehende Artickel auff ſich?

Ant. Daß wer an GOtt den Vater, Sohn, Heiligen Geiſt, hertzlich glaubet, und mit der Kirchen Chriſti trewe Gemeinſchafft hält, demſelbigen ſeine weyland begangene Sünde (oder was noch auß Schwachheit anklebet) nicht zu gerechnet, ſondern bedeckt und vergeben werden, umb des thewren Verdienſts Chriſti willen, an welchen er glaubt. Und das heiſſt gerechtfertiget ſeyn durch den Glauben, wie Abraham (Gen. 15, 6. Rom. 3. v. 24. 25. 28. &c.).

28. Wie dann der eilffte Artickel?

Ant. Der bringt uns den gewiſſen Troſt, daß wer an CHRIſtum gläubt, leben ſoll, ob er auch ſtürbe. Joh. 11, 25.

29. Der letzte Artickel aber?

Ant. Daß GOtt im Himmel ſolche Din-

 ge,

ge, die allhie kein Aug geſehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menſchen Hertz nie kommen, bereitet hat denen, die jhn lieb haben (1 Cor. 4, 9.) lauter Leben, und Frewde die Fülle, und ein lieblich weſen zur Rechten GOttes, in ewigkeit (Pſal. 16, 11.).

30. Was hat das zu letzt angehängtes Wörtlein, AMEN, auff ſich?

Ant. Die Gewißheit von allem dem was Chriſtlicher Glaube mit ſich bringt, daß es Ja und Amen ſey.

31 Gläubeſtu denn auch alles feſtiglich?

Ant. Ja ich glaube es: weil alles was in dieſem Glaubens Bekäntnüß begriffen, auß dem ewig unfehlbaren Worte GOttes genommen iſt. Himmel und Erden werden vergehen, aber GOttes Wort vergehet nicht, Matt. 24, 35.

32. Gedenckſtu denn bey dieſem Chriſtlichen Glauben zu bleiben?

Ant. Behütte GOtt undanckbar zu ſeyn. Wer beharret biß ans Ende, der wird ſeelig, ſpricht mein Heyland. Matt. 24, 13.

33. Wie aber wenn man dich darumb verfolgete?

Ant. Dieſer Zeit leyden iſt nicht werht der Herrligkeit die an uns ſoll offenbaret werden, Rom. 8, 18. Hat doch Chriſtus für uns

auch gelitten, und uns ein Fürbild gelaſſen, daß wir nachfolgen ſeinen Fußſtapffen (1 Petr. 2, 21.). Und was hat man ſich für denen ſo ſehr zu fürchten, welche nur den Leib tödten können, weiter aber nichts zu thun vermögen? (Luc. 12, 4.) Wir müſſen uns nicht jrren, GOtt läſſt ſich nicht ſpotten: was der Menſch ſäet, das wird er auch erndten (Gal. 6, 7.). Darumb müſſen wir warhafftiglich bleiben in dem warhafftigen, 1 Joh. 5, 20.

34. Wer iſt denn ein wahrer Chriſt?

Ant. Der allein, welcher in Chriſti Liebe bleibet, und ſeine Gebot hält: gleich wie Er ſeines Vaters Gebot gehalten, und in ſeiner Liebe geblieben iſt. Joh. 15, 9. 10.

II.

Von der Chriſtlichen Liebe, und rechtem Gebrauch des Geſetzes und Evangelij.

35. Haben dann wir Chriſten zweyerley Gebot? GOttes Gebot und Chriſti Gebot?

Antw. Ja: jene ſind in dem Geſetz begriffen, dieſe in Evangelio. Denn das Geſetz iſt durch Moſen gegeben, Gnad und Warheit aber iſt durch JEſum Chriſtum worden. Joh. 1, 17.

36. Was für ein Unterſcheid iſt zwiſchen Geſetz und Evangelio?

Ant. Das Geſetz verkündiget uns GOttes Gerechtigkeit: Das Evangelium GOttes Liebe und Barmhertzigkeit. Denn ſo ſpricht Gott in dem Geſetze: Wer meine Satzungen thut, der wird dadurch leben (3 Moſ. 18, 5.). Und hingegen: Verflucht ſey, der nicht alle Wort des Geſetzes erfüllet (5 Moſ. 27, 26.). Chriſtus aber: Alſo hat GOTT die Welt geliebet, daß Er ſeinen eingebornen Sohn gab, auff daß alle die an Jhn gläuben nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben. (Joh. 3, 16.) Item: Ein new Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet hab (cap. 13, 34.).

37. Gehet das Geſetz auch nicht auff die Liebe?

Ant. Ja freylich. GOtt über alles lieben, iſt das gröſſeſte Gebot; und den Neheſten als ſich ſelbſt, iſt dem gleich: an welchen beyden das gantze Geſetz hanget, zuſampt den Propheten, wie Chriſtus bezeiget (Matth. 22, 37. 40).

38. Warumb ſageſtu denn, die Liebe ſey des Evangelij Gebot, und nicht des Geſetzes?

Ant. Das Geſetz zeiget uns zwar unſer Schuld und Pflicht, gibt aber nicht Krafft dazu; das Evangelium aber zeiget uns den

Helffer,

Helffer, welcher das Geſetz für uns erfüllet, und uns durch ſeinen Geiſt auch dazu ſtercken kan.

39. Wolan, ſo gehet uns Chriſten das Geſetz nicht an: wir mögen uns nur an das Evangelium halten?

Ant. Nicht alſo: beydes gehet uns an, beydes muß verſtanden und recht gebraucht werden. Denn Gott hat nichts vergeblich gethan, reden oder ſchreiben laſſen.

40. Worzu dienet uns denn das Geſetz?

Ant. Erſtlich, daß wir darauß die Ordnung der ewigen Gerechtigkeit erlernen, wie nemlich Gott dem Schöpffer all ſeyn Geſchöpff ewiglich zu gehorſam ſtehen ſoll, und muß. Zum andern, daß wir auß ſolchem ſcharffem erfordern unſer Unvermögen, Jammer und Elend, darinn wir durch die Sünde gefallen, recht gründlich erkennen, und uns nach dem rechten Helffer umbzuſehen angetrieben werden. Zum dritten, daß wir nach empfangener Gnad wiſſen, wie wir uns auffs new verhalten ſollen, damit wir nicht auffs new von GOtt verfallen.

41. Welches iſt dann die Summa des gantzen Geſetzes?

Ant. Die zehen Haupt-Gebot, welche GOtt ſelbſt vom Himmel (mit Donner und Blitz zu dem Volck Iſrael) geredet.

42. Kanſt ſie außwendig? Sage ſie her?

Ant. Wolan: wie ſie Gott ſelbſt geredet, und im 20 Capitel des andern Buchs Moſis beſchreiben laſſen.

I. Ich bin der HErr dein GOtt: du ſolt kein andere Götter neben mir haben.

II. Du ſolt dir kein Bildnůß, noch jrgend ein Gleichnůß machen: weder des das oben im Himmel, noch des das unten auff Erden, oder des das im Waſſer unter der Erden iſt: Bete ſie nicht an, und diene jnen nicht. Denn ich der HErr dein Gott bin ein ſtarcker eůfferiger GOtt ꝛc.

III. Du ſolt den Namen des HErren deines GOttes nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungeſtrafft laſſen, der ſeinen Namen mißbraucht.

IV. Gedenck des Sabbathtages, daß du jhn heiligeſt. Sechs Tag ſolt du arbeiten, und alle deine Werck thun, aber am ſiebenden Tag iſt der Sabbath des HErrn deines Gottes: da ſolt du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Viehe, noch der Frembdling, der in deinen Thoren iſt. Denn in ſechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles was drinnen iſt, und ruhete am ſiebenden Tage: Darumb ſegnete der HErr den Sabbathtag, und heiligte jhn.

V. Du

V. Du ſolt deinen Vater und deine Mutter ehren, auff daß du lang lebeſt im Land, daß dir der HErr dein GOtt gibt.

VI. Du ſolt nicht tödten.

VII. Du ſolt nicht ehebrechen.

VIII. Du ſolt nicht ſtehlen.

IX. Du ſolt kein falſche Zeugnüß reden wider deinen Nechſten.

X. Laß dich nicht gelüſten deines Nechſten Hauß, laß dich nicht gelüſten deines Nechſten Weibs, noch ſeines Knechts, noch ſeiner Magd, noch ſeines Ochſens, noch ſeines Eſels, noch alles das dein Nechſter hat.

43. Sind die Wort alſo von Gott geredet worden?

Ant. Alſo hat ſie Moſes beſchrieben, alſo muß man ſie ſtehen laſſen, ohn darzu oder davon zuthun.

44. Kan man die zehen Gebot nicht kürtzer außſprechen, für die einfältigen?

Ant. Ja, Chriſtus hat ſie alſo ſummiret:

Du ſolt lieben GOtt deinen HErren, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, und von gantzem Gemüt; dieſes iſt das fürnemſte und gröſſeſte Gebot. Das ander iſt dem gleich: Du ſolt deinen Neheſten lieben als dich ſelbſt.

In dieſen zweyen Geboten hanget das gantze Geſetz und die Propheten.

45. Iſt

45. Iſt das die Hauptttheilung der Zehen-Geboten? Wie man ſich gegen GOtt und Menſchen verhalten ſoll?

Ant. Ja. Darumb ſie dann Gott ſelbſt mit ſeinem göttlichen Finger auff zwo Steinerne Taffeln geſchrieben, und dem Moſi übergeben. Die erſte Taffel hatte vier Gebot, die ohne Mittel GOtt angehören: Die andere hat ſechs, die gehören zum neben Menſchen.

46. Iſt auch unter den Geboten ſelbſt, wie ſie nach einander ſtehen, nicht eine ſchöne Ordnung in Acht zu nehmen?

Ant. Ja. Dann in der erſten Taffel wird zu einer wahren Andacht erſtlich das Hertz, darnach der Mund, endlich das eüſſerliche Werck, angeführet.

47. Wie iſt das zu verſtehen?

Ant. Erſtlich wird geboten nur einen GOtt zu haben, und keinen neben GOtt: auch demſelben nur im Geiſt und in der Warheit zu dienen, ohn eüſſerlich Götzenwerck, weil Er ein Geiſt iſt: Das iſt des Hertzens Andacht. Darnach ſoll man GOtt mit dem Munde ehren, ſeinen heiligen Namen nicht unnützlich führend. Und dann zu letzt GOtt zu Ehren ſechs Tage ſeine Ampts-Geſchäpffte trewlich verrichten, den ſiebenden Tag aber, GOtt zu Ehren, von eüſſerlichen Wercken ruhen, und GOtt allein dienen.

48. Wie

48. Wie hübſch iſt das. Iſt aber nicht auch von Chriſtlich Geheimnüſſen allhier etwas zu finden?

Ant. Ja. Das erſte Gebot gehet eigentlich GOtt den Vater an: Das ander GOtt den Sohn, der allein Gottes weſentlich Ebenbild iſt, allein anzubeten: Das dritte GOtt den H. Geiſt, welcher wenn etwas unnützes auß unſerm Munde gehet, ſonderlich betrübet wird, Epheſ. 4, 29. 30. Das vierdte Gebot, von Sabbatt heiligen, begreifft die Ehr der gantzen Gottheit in ſich, dadurch wir durch und durch geheiliget werden an Leib, Seel, und Geiſt, 1 Theſſ 5, 23.

49. Sehr wol. Sag mir aber auch etwas von der Ordnung der ander Taffel?

Ant. Der Anfang geſchicht an Vater und Mutter, weil wir dieſen nechſt GOtt alles ſchuldig ſind. Dann folget, wie man niemanden unter allen Menſchen ſchaden ſoll an ſeinem 1. Leben, 2. Ehre, 3. Hab und Gutt, 4. Guten Namen und Gerücht. 5. Auch nit mit heimlichem begehren einiges Dings, das dem Nechſten zu ſtehet.

50. Wol geredet. Iſt aber nicht auch von göttlichen Geheimnüſſen etwas da?

Ant. Ja. Dann Vater und Mutter ſoll man ehren, weil ſie an ſtatt des ewigen Vaters da ſind. 2. Einen Menſchen ſoll man nicht

nicht tödten, weil Er zu Gottesbild gemacht iſt (1 Moſ. 9, 6.). 3. Den Leib ſoll man rein und keuſch halten, weil er des Heiligen Geiſtes Tempel iſt (1 Cor. 2, 6. 19.). Wiederumb, niemand ſoll man beſtehlen; weil wir alle des himmliſchen VATERS Kinder ſind, der uns alle verſorget, wenn wir nur in unſerm Beruff bleiben. 2. Niemand ſoll man beliegen: weil wir alle Brüder und Schweſter Chriſti, in deſſen Mund kein Betrug zu finden (1 Petr. 2, 22) ſind. 3. Endlich ſollen auch die Gedancken in ſchrancken gehalten werden zu ehren GOtt dem H. Geiſte, der in uns wohnet, und die Frucht davon iſt die Liebe, Frewde, Friede, ꝛc. Gal. 5, 22.

51. Hat denn GOtt nichts befohlen, wie ſich ein Menſch gegen ſich ſelbſt verhalten ſoll?

Ant. Sich ſelbſten lieben, iſt allen Menſchen von Natur eingepflantzet, man darff niemanden dazu vermahnen: nur unterweiſen wie er darinnen gebührende Maß halten ſoll. Welches GOtt gethan in dem Er geſagt, Du ſolt deinen Näheſten lieben als dich ſelbſt. Dann hiemit wird geboten, daß alle das jenige, was wir andern Menſchen zu thun ſchuldig ſind, erſtlich uns ſelbſten thun ſollen. Nemlich, 1. Uns ſelbſten in Erbarkeit halten. 2. Uns ſelbſten nicht tödten (welches alle Waghälſe, die mit Freſſen, Sauffen,

Sauffen, Balgen, und allerley Vermeſſenheit ihr Leben in Gefahr ſetzen, thun.) 3. Uns ſelbſt mit Unkeuſchheit nicht beſudeln. 4. Uns ſelbſt nicht beſtehlen (wie alle Nachläſſige, Faulentzer, Miſſiggänger, Praſſer und Verſchwender thun.) 5. Uns ſelbſt in kein böſe Gerücht bringen. 6. Auch niemanden zum Argwohn von uns, oder Mißgunſt, Urſach geben.

52. Dieſe Erklärung iſt gut. Sag mir aber weiter, iſt es gnug die Gebot GOttes alſo eüſſerlich zu halten, daß man mit der Hand nicht tödtet, ſtilet, ehebricht ꝛc.?

Ant. Nein: GOtt wil zuvorderſt das Hertz haben.

53. Erkläre es mit Exempeln. Wer iſt im Hertzen ein Abgötterer?

Ant. Der etwas lieber hat als GOtt: denn was ein Menſch über GOtt höher achtet, das iſt ſein Abgott.

54. Warumb thut Gott die Bilder verbieten?

Ant. Damit ſie uns nicht verführen, etwas leibliches von GOtt zu gedencken: Der ein Geiſt iſt, und wil nur allein im Geiſt erkandt, und an ſeiner innerlichen Gütte, Gnade, Barmhertzigkeit, geſchmecket ſeyn.

55. Wer

55. Wer mißbraucht den Namen GOttes?

Ant. Der jhn unnützlich, auß liederlicher Gewohnheit, nennet, und hiedurch ſeine Majeſtät verletzet.

56. Was heiſſet den Sabbat heiligen?

Ant. Von Sünden abweichen, und in GOtt Ruhe und Frewde haben. Welches zwar alle Tag geſchehen ſoll, doch am meiſten an den ſiebenden Tag, welchen GOtt dazu abgeſondert und geheiliget.

57. Was heiſſet Vater und Mutter ehren?

Ant. Neben den leiblichen Eltern auch der Chriſtlichen Gemein, und weltlicher Oberkeit, ſampt allen denen die uns gutter Ordnung halben vorgeſtellet werden, gebührlichen Gehorſam leiſten.

58. Wer iſt ein Todſchläger vor GOtt?

Ant. Wer Neidiſch iſt, ein Zornmütig Hertz hat, und fleiſchliche Rachgirigkeit verübet.

59. Wer iſt denn ein Ehebrecher?

Ant. Ein jeder der ein unkeuſch Hertz hat.

60. Wie denn ein Dieb?

Ant. Ein Dieb wird vor GOtt geachtet, der ſich nicht genügen läſſt, und ein geitzig Hertz hat.

61. Wer

61. Wer gibt ein falſch Zeugnüß?

Ant. Der ein lügenhafftig Hertz hat, und ſeinem Nechſten Ubels gern nachredet.

62. Das zehende Gebot gehet vor ſich auff die unordentliche Hertzen Begierden.

Was halteſtu aber von dem, der ſich einen Chriſten nennet, und hält doch GOttes Gebot nicht, ſtilt, wuchert, geitzet, ſauffet, bricht die Ehe?

Ant. Er iſt ein falſcher Chriſt, ärger als ein Jud oder Heyd.

63. Warumb das?

Ant. Darumb, daß Er den Willen GOttes beſſer als jener weiß, und thut jhn doch weniger als jener. Und daß iſt die Urſach, warumb GOtt jetzunder die gantze Chriſtenheit mit langwierigem Krieg, und andern erſchrecklichen Plagen, ſchärffer als Türcken und Heyden heimſuchet, weil ſie ſo frech dahin ſündigen, und nicht Buſſe thun. Luc. 12. v. 47. 48. Jeſ. 48, 1.

64. Biſtu denn einer von denen, die Gottes Gebot vollkommlich halten?

Ant. Ach wo ſind die? Der HErr ſchawet vom Himmel auff der Menſchen Kinder, daß Er ſehe ob jemand klug ſey, und nach GOtt frage. Aber ſie ſind alle abgewichen, und alleſampt untüchtig worden: Da iſt keiner der

guttes thue, auch nicht einer. Solch Bekäntnüß thut David, im 14 Pſalm: ſetzend hinzu, Ach daß die Hülffe auß Zion über Jſrael käme, und ſein gefangen Volck erlöſete! Nemlich auß dem Sünden-Fluch, und ewigen Todes-Gefängnüß.

65. Sind wir denn noch nicht durch Chriſtum erlöſet?

Ant. Ja CHriſtus iſt das Lamb Gottes, welches der Welt Sünde trägt (1 Joh. 1. v. 29.). Und die Verſühnung für unſere Sünde, ſo wir an Jhn glauben. An dem aber mercken wir, daß wir Jhn kennen, ſo wir (hinfort) ſeine Gebot halten. Der da ſaget, Jch kenne Jhn, und hält ſeine Gebot nicht, der iſt ein Lügner, und in ſolchem iſt keine Warheit. 1 Joh. 2, 2. 3. 4.

66. Kenneſtu denn Chriſtum?

Ant. Ja durch die Gnade des Vaters, Matth. 11, 27.

67. So ſündigeſtu nicht mehr?

Ant. Hierauff antworte ich mit David: Wer kan mercken wie offt er fehlet? Und bete mit David, HErr verzeyhe mir die verborgene Fähle, und bewahre mich für Ubermut, daß der nicht über mich herſche! Als dann werde ich ohn Wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben groſſer Miſſethat, Pſal. 19. v. 13.

v. 13. 14. Das iſt, wenn ich nicht muttwillig ſündige, was auß Schwachheit komt, wird mir GOtt nicht zurechnen umb Chriſti willen an welchen ich glaube. Rom. 4 v. 5. 6. 7. und 6. v. 1. ꝛc.

68. Haſtu denn einen ſolchen Vorſatz, mutwillig, vorſetzlich, wiſſentlich nicht zu ſündigen?

Ant. Ja durch die Gnade GOttes.

69. Es iſt aber unmöglich alle Sünde zu verhütten: Denn die Schrifft ſagt ja, daß auch der Gerechte des Tages ſiebenmal fället, Prov. 24, 16?

Ant. Das iſt war: iſt aber auch war was dabey ſtehet, Er ſtehet wieder auff. Denn es iſt nun nichts mehr verdamlichs an denen die in CHriſto JESU ſind, die nicht nach dem Fleiſch wandeln, ſondern nach dem Geiſt.

70. Wie kanſtu nach dem Geiſt leben, der du noch im Fleiſch wandelſt?

Ant. Es muß geſtritten ſeyn. Niemanden kommt leicht an, fromm ſeyn: man muß das Fleiſch zwingen unter den Gehorſam des Geiſtes, durch Krafft des Todes und der Aufferſtehung JESU Chriſti, Rom. 7. v. 25. und 8. v. 13. Gal. 5, 16. &c.

71. Wie hoffeſtu aber es zu wegen zu bringen, daß du in der gottloſen Welt wohnend, dennoch fromm bleibeſt?

Ant. Ich wil mich (ſo viel als in dieſer Menſchlichen Schwachheit iſt müglich) bearbeiten, böſe Geſellſchafft zu fliehen, zu recht frommen Leuten mich halten, GOttes Wort lieben, und mich aller Tugend zu befleiſſen, durch die Krafft des H. Geiſtes: und daß mir GOtt darinnen gnädig und behülfflich ſey eyfferig beten.

72. Du biſt auff rechtem Weg: und alſo kommen wir auff das

III.

Vom Gebet und Hoffnung der Chriſten.

Sage mir, Bäteſtu auch gern?

Ant. Ach ja, daß iſt mein Frewde, daß ich mit GOtt meinem Schöpffer, der nu in Chriſto mein Vater worden iſt, ſo offt ich wil reden kan.

73. Woher haſtu die Freudigkeit?

Ant. Von Chriſto meinem Heyland, der uns ſolche Zuſag gethan hat, Warlich, Warlich, Ich ſage euch, So jhr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird

wird Ers euch geben. Bittet, ſo werdet jhr nehmen, daß ewere Frewde vollkommen ſey, Joh. 16. v. 23. 24.

74. Wo geheſt du hin, wenn du beten wilt?

Ant. Ich geh zu anderen Anbetern in GOttes Hauß, wie GOtt geſagt hat, Mein Hauß ſoll ein Bet-Hauß ſeyn, Matth. 21, 13. Oder gehe in mein Kämerlein, wie Chriſtus gelehret hat, und bete im verborgen zu dem Vater, der ins verborgen ſiehet (Matt. 6, 6.). Oder wo ich auch bin, da bete ich: Denn Gott iſt überall gegenwärtig, erhöret überall.

75. Wie offt beteſtu?

Ant. Chriſtus ſaget daß man allezeit beten, und nicht laß werden ſoll. Luc. 18, 1. Sonderlich aber bete ich (nach dem Exempel Chriſti, und anderer Heiligen) Morgens und Abends, bey Anfang und Schluß meines Wercks: vor und nach der Nieſſung der Gaben GOttes: und wann etwa eine Gefahr vorhanden iſt, mich GOtt zu befehlen; oder ſo dieſelbe fürüber iſt, GOtt zu dancken.

76. Bäteſtu denn niemanden an, als nur GOtt allein?

Ant. Alſo ſpricht Chriſtus: Du ſolt anbeten Gott deinen HErren, und jhme allein dienen, Matth. 4, 10.

78. Wie dårffſtu dich erkůhnen ohne Vorbitter für Gott zu kommen?

Ant. Daß thue ich nicht: Denn ich weiß daß GOtt verzehrend Fewer iſt, ein eyfferiger GOtt 5 Moſ. 4, 24. Darumb nehme ich den mit, welcher geſagt hat: Niemand kommt zum Vater denn durch mich, Joh. 14, 6. Denn es iſt nur ein GOtt, und ein Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen, Chriſtus JEſus, 1 Tim. 2, 5.

79. Mit was Ceremonien kommeſtu vor Gott?

Ant. GOtt fragt nach Ceremonien nicht, ſiehet nur nach einem demůthigen Geiſt, und zerſchlagenen Hertzen, das ſich fürchtet für ſeinem Wort, Jeſ. 57, 15. 66, 2.

80. Ich frage nicht vergebens, ob du ſtehend oder kniend båteſt?

Ant. Morgens und Abends, und in Kirchen, gemeiniglich kniend: vor und nach dem Tiſch ſtehend: ſonſt aber auch gehend, ſitzend, ligend: auch wol auffs Angeſicht mich legend, wenn ſonderliche Vrſache vorfallen ſich tieff zu demůtigen, und Hertz und Seel vor GOtt außzuſchůtten. Wie der fromme Heyland ſelbſt in ſeinen ångſten (uns zum Exempel) gethan, Matth. 26, 39.

81. Mit was Worten redeſtu Gott an?

Ant. Vnterſchiedlich, nach dem die Sache ſind,

ſind, und der Geiſt GOttes meiner Schwachheit zu Hülff kommt, Rom. 8, 26. Das gemeine Formular aber iſt das Gebet, welches mich und uns alle unſer Heyland gelehret hat, ſprechend: Ihr ſolt alſo beten,

Unſer VATER der du biſt im Himmel,

I. Geheiliget werde dein Name.

II. Dein Reich komme.

III. Dein Wille geſchehe auff Erden, wie im Himmel.

IV. Unſer täglich Brodt gib uns heute.

V. Und vergib uns unſer Schulden, wie auch wir vergeben unſeren Schuldigern.

VI Und führe uns nicht in Verſuchung.

VII. Sondern erlöſe uns von dem Böſen. Dann dein iſt das Reich, und Krafft, und die Herrligkeit, in ewigkeit. Amen.

82. Iſt dieſes das beſte Gebet?

Ant. Ja, weil es von dem allerbeſten Meiſter herkomt, welcher unſere Nohtturfft, und ſeines Vaters Hertz, am beſten verſtehet.

83. Wie wird es getheilet?

Ant. In drey Theil. I. In den Eingang zum Gebet. II. In die ſieben Bitte. III. Und in den Beſchluß deſſelben.

84. Welches iſt der Eingang?

Ant. Unſer Vater der du biſt im Himmel.

85. Warumb ſagſtu unſer Vater? und nicht unſer GOtt, oder HErr?

Ant. Einen Troſt zu ſchöpffen, daß wir alldar nicht vor GOtt als vor einen ſtrengen Richter, ſondern als für unſern lieben Vater kommen: wie der Apoſtel lehret, Rom. 8, 15.

86. Warumb thuſtu darzu, der du biſt im Himmel?

Ant. Erſtlich, zum Vnterſcheid zwiſchen den irrdiſchen Vätern, und dieſem himmliſchen: daß jene nur bißweilen gutte Gaben geben könen, dieſer aber allezeit Matt. 7. v. 11. Zum andern, eine hertzliche Demut in mir zu erwecken, weil GOtt für dem ich rede im Himmel iſt, ich aber auff Erden, Predig. Sal. 5. v. 2.

87. Wie werden die ſieben Bitte getheilet?

Ant. Sie können ſo getheilet werden wie die zehen Gebot, nemlich in zwo Taffeln. Dann die erſte drey Bitten betreffen GOttes Ehr: Die andere vier unſere Menſchliche Nothturfften.

88. Was begreiffet in ſich die erſte Bitte?

Ant. Daß der groſſe und herrliche Name, GOTT, der in ſich ſelbſt heilig iſt, auch in uns, von uns, und durch uns geheiliget (daß iſt, groß und herrlich gemacht) werde.

89. Was

89. Was heiſſet GOttes Name?

Ant. Die Majeſtät GOttes, ja das Weſen GOttes ſelbſt, deſſen Brunqvell in dem ewigen Vater iſt.

90. Wie wird dieſer Name geheiliget?

Ant. Wenn wir unſere Knie biegen gegen dem VATER unſers HERREN JEſu Chriſti (der der rechte VATER iſt über alles was Kinder heiſſet, im Himmel und auff Erden) daß Er uns Krafft gebe ſtarck zu werden ꝛc. Epheſ. 3, 14.

91. Warumb iſt dieſe Bitt die erſte?

Ant. Daß wir wiſſen wohin unſer Gebet, ja unſer gantzes Leben, und was wir darinne gedencken, reden, und thun, zu richten ſey.

92. Was bitteſtu in der andern Bitte: Zukomme uns dein Reich?

Ant. Ich bitte daß Chriſtus, deme der Vater das Reich, und alle Gewalt im Himmel und Erden übergeben hat (Matt. 28, 18.) für einen ſolchen König von der gantzen Welt erkandt werde, und dadurch des Teuffels Reich in der gantzen Welt zerſtrewet werde.

93. Was begehreſtu in der dritten?

Ant. Daß der H. Geiſt die Hertzen ſo kräfftiglich regiere, damit der Wille GOttes eben ſo frewdig von den Menſchen auff Erden, als von den Engeln im Himmel erfüllet,

und dadurch der Geiſt der Herrligkeit und Gottes auff uns ruhe, und bey uns gepreiſet werde, 1 Petr. 4, 14.

94. Bedünckt dich denn daß dieſe drey erſte Bitte die drey Göttliche Perſonen angehen?

Ant. Alſo ſcheinet es: wie auch die nechſtfolgende drey. Denn das täglich Brodt gibt der himmliſche Vater ſeinen Kindern: die Sünden auff Erden zu vergeben hat der Sohn Gewalt (Matt. 9, 6.): die Einführung in Verſuchung, und widerherauß, iſt des H. Geiſtes Werck (Matt. 4, 1.). Daneben aber ſehen dieſe andere drey Bitte (als die IV. V. VI.) auff die drey Theil des Menſchlichen weſens, Leib, Seel, und Geiſt.

95. Wie iſt das zu verſtehen?

Ant. Die vierdte Bitt ſuchet dem Leibe ſeine Nohturfft, Speiſe, Tranck, Kleider, Hauß, Haußraht, frommen Haußvater und Mutter, fromme Kinder, fromme Obrigkeit und Unterthanen, Fried und gut Regiement, beqvem Wetter, Geſundheit, und was dergleichen.

96. Heiſſt das alles Brodt?

Ant. Ja: Denn wir alles deſſen zum Wollſtand des zeitlichen Lebens eben ſo wol bedörffen, als zu des Leibs Nahrung des Brodts.

97. War-

97. Warumb bitten wir GOtt umb das Brodt? Müſſen wir es ſelbſt nicht erwerben?

Ant. Ja, zur Arbeit ſind wir Adams-Kinder verdammt, jederman muß mit Schweiß ſeines Angeſichts ſein Brodt eſſen, 1 Moſ. 3, 19. Doch weil unſer Arbeit ohne GOtt nichts iſt müſſen wir bekennen daß alles was wir haben, nur Gottes Gaben ſind.

98. Was thun die zwey Wörtlein dabey, Täglich? und Heut?

Ant. Sie zeugen an, daß wir dieſer Dingen täglich bedörffen, und umb ſie täglich bitten müſſen: ſolcher aber nicht allzu übrig, ſondern nur zur täglichen Nohtturfft, begierig ſeyn ſollen.

99. Was bitten wir in der fünfften Bitte?

Ant. Die arme Seele, die ſich mit Sünden-Laſt beſchweret findet, ſeufftzet zu GOtt umb Troſt des Gewiſſens, durch Erlaſſung Sünden und Straff.

100. Warumb thuſtu nicht lieber genug für deine Sünden?

Ant. Ich vermag es nicht, ſo ſchwach bin ich. Ich hab die Sünden-Gifft in mich getruncken, davon Leib und Seel Krafftloß worden, die Sünd abzuthun. Ich muß zu der Göttlichen Barmhertzigkeit Zuflucht nehmen, und Ablaß bitten umb Chriſti Verdienſt willen.

101. Was

101. Was haben die Wort auff ſich, Wie auch wir vergeben?

Ant. Hiemit lehret uns Chriſtus, daß wo wir unſerm Nechſten ſeine Fehler nicht vergeben, GOtt uns die unſere auch nicht vergeben wird.

102. Wie verſteheſtu die ſechſte Bitt?

Ant. Alſo, daß unſer auß GOtt wiedergebohrner Geiſt, der die Seele regieren und für Fleiſches Luſt bewahren ſoll, offt von dem Geiſt der Welt angefochten wird, daß er nicht weiß was er thun ſoll. Lehret derohalben Chriſtus den himmliſchen Vater drumb erſuchen, daß er durch ſeinen Geiſt unſern Geiſt alſo regiere, damit derſelbe in Verſuchungen nicht überwunden werde.

103. Welches iſt das böſe, davon wir in der ſiebenden Bitt erlöſet zu werden bitten?

Ant. Böß iſt der Teuffel, der uns zu verſchlingen ſuchet; böſe iſt die Sünde die uns vergifftet; böſe ſind Göttliche Straffen, Armut, Kranckheit, Verfolgung ꝛc. die uns wehe thun. Von jenen (Teuffel und Sünde) begehre ich gantz entlediget werden: von dieſen aber (Straffen und Züchtigungen) nach dem willen GOttes.

104. Wor-

104. Worzu iſt der Beſchluß; Denn dein iſt das Reich, Krafft und Herrligkeit?

Ant. Ich bekenne damit, mir zu Troſt, daß der GOtt welchen ich anruffe, allein alles regieret, und mächtig iſt alles was zu ſeinem Reich und unſerm Heil dienet, außzuführen.

105. Warumb ſprichſtu, Amen?

Ant. Mich durch den Glauben zu vergewiſſern, daß ich erhöret bin. Dann Amen heiſſet ſo viel als gewißlich, warhafftiglich.

106. Glaubeſtu denn daß dich GOtt allzeit erhöret?

Ant. Ja: Wo nicht allezeit nach meinem Willen, doch allzeit nach ſeinem Wolgefallen.

107. Was iſt das geſagt?

Ant. Dieſes ſag ich, daß ich nicht allezeit weiß was mir am nützlichſten wäre: GOtt aber verſtehet es gantz vollkomlich. Drumb ſtelle ich alles was ich bitte in ſein wolgefallen, ob, und wie viel, und wenn, und welcher maſſen, Er mir von allem dem das ich gebeten geben wolle. Und weiß als dann, daß ich wol erhöret bin.

108. Das

108. Das iſt eine ſchöne Kunſt der Kinder GOTtes. Heiſſt das auff GOtt hoffen?

Ant. Ja, das heiſſt Glauben auff Hoffnung unter Hoffnung, Rom. 4. v. 18.

109. Worauff gründeſtu eine ſolche ſteiffe Hoffnung?

Ant. Auff GOttes Wort und ſeine Verheiſſungen, die feſter ſind als Himmel und Erden.

110. Was? nimmeſtu die Wort GOttes mit ſo ſtarckem Glauben an?

Ant. Nicht anders als redete GOtt ſelbſt mit mir. Sonderlich weil es Chriſtus mit einem Eyd-ſchwur verſiegelt, Amen Amen ich ſage euch, ſo ihr etwas den Vater bitten werdet in meinem Namen, ſo wird ers euch geben, Joh. 16. v. 23. Ja Er hat es mit ſeinem Tod bekräfftiget, daß uns GOtt lieb hat. Deſſen zum ewigen Gedächtnüß, Pfand, und Siegel, Er das Sacrament ſeines heiligen Abendmals eingeſetzt.

111. Was halteſtu von dem Sacrament des Nachtmals des Herren?

Ant. Daß man da iſſet und trincket, was der HErr in ſeinem letzten Abendmahl auffgeſetzt. Nemlich mit dem Sacrament des Brodts, ſeinen eigenen für uns in Tod gegebenen

benen Leib: und mit dem Sacrament des Weins, ſein eigen für uns zu Vergebung der Sünden vergoſſenes Blut.

112. Wie können wir Chriſti Leib eſſen, und Chriſti Blut trincken, weil Chriſtus leiblich nicht gegenwärtig iſt?

Ant. Der dieſes alſo zu glauben und zu thun angeordnet, der iſt allmächtig, kan überſchwenglich thun über alles das wir verſtehen (Epheſ. 3. v. 20.) und dem Glauben der es annimt, iſt auch alles möglich. Mar. 9. v. 2. 3.

113. So gehöret dann der Glaube darzu?

Ant. Ja freylich. Darumb den Chriſtus der HErr als Er von ſeinem Fleiſch eſſen und Blut trincken redete, hinzu gethan: Aber es ſind etliche unter euch die nicht glauben, Joh. 6. v. 64.

114. Wie wird es denen ergehen die nicht glauben?

Ant. Wer nicht glaubt, der wird verdammet werden, ſagt Chriſtus, Marc. 16. v. 16. Dann wo kein Glaube iſt, da iſt auch kein Heyl: und wo kein Heyl iſt, da iſt das Wiederſpiel, Höll und Verdamnuß. Dafür uns GOtt behütte.

Beſchluß.

Beſchluß.

Von der Chriſten Beſtändigkeit, Gedult, Streit und Uberwindung.

115. Hat denn dein Glaube niemals keine Anfechtung?

Ant. Offt und viel. Alle wahre Chriſten müſſen ob dem Glauben kämpfen, der einmahl den Heiligen gegeben wird (Jud. v. 3.). Denn umb Chriſti willen werden wir getödtet den gantzen Tag, wir werden geachtet wie Schlacht-Schafe. Aber in dem allen überwinden wir, umb des Willen der uns geliebet hat: daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürſtenthumb, weder gegenwertiges noch künfftiges, weder hohes noch tieffes, uns ſcheiden mag von der Liebe GOttes die in CHRISTO JESU unſerm HErren iſt (Rom. 8. v. 36.).

116. Woher kommt ein ſolcher Sieg und Uberwindung?

Ant. Auß Chriſto dem Sieges-Fürſt, des Tods und der Höllen Uberwinder, der unſer Haupt, und wir durch Glauben ſeine Glieder ſind. Denn gleich wie das Haupt ſeine Glieder haben wil, ſol, und muß, und bewahret dieſelben auffs beſte, alſo auch Chriſtus. ꝛc.

117. So mögen wir nu ſicher leben, und uns nichts befahren?

Ant. Nein, ſicher müſſen wir nicht ſeyn: wir müſſen wachen und beten (wie Chriſtus offt vermahnet) damit wir unſer Kleinod nicht verlieren. Halt was du haſt (ſaget Chriſtus) daß niemand dein Kron nehme, Offenb. 3. v. 11. Er ſagt auch: Wer überwindet, dem wil ich geben mit mir auff meinem Stuel zu ſitzen; wie ich überwunden hab, und bin geſeſſen mit meinem Vater auff ſeinem Stuel.

118. Hat denn Chriſtus nicht vollkomlich unſere Feinde überwunden? müſſen ſie noch einmahl von uns überwunden werden?

Ant. Chriſtus hat ſie überwunden, auff daß wir ſie überwinden können: Er für uns alle, wir ein jeder für ſich: Er einmal, wir allemal wenn wir in ſeinem Namen trewlich ſtreiten.

119. Warumb hat Er ſie nicht gantz außgerottet, damit wir Ruhe haben köndten?

Ant. Gleich wie GOtt weyland leibliche Feinde ſeines Volcks nicht alle zugleich außgerottet, ſondern ſie neben jhnen wohnen ließ, daß er an jhnen Jſrael verſuchte (Richt. 3, 1.) alſo thut Er auch mit unſern geiſtlichen Fein-

 den,

den, daß Er ſie leben, und ſich an uns reiben, läſſt: damit uns an Gelegenheit zu ſtreiten, und obzuſiegen, und alſo die Cron zu erlangen, nicht mangele, 2 Tim. 2. v. 3. 4. 5.

120. Wer ſind denn unſere geiſtliche Feinde?

Ant. Alles das was uns von GOtt, unſerm höchſten Gutt, abwendig machen, unſerer Seeligkeit uns berauben, und alſo ins verderben ſtürtzen wil. Als da iſt der Teuffel, unſer erſter und ärgſter Mißgünner, Betrieger, Mörder: der noch immerfort herumb gehet wie ein brüllender Löw, ſuchend welchen er verſchlinge, 1 Petr. 5, 8. Der ander Feind iſt die Welt, des Teuffels Braut, das iſt, die Menge der Gotts vergeſſenen, üppigen, muttwilligen, trotzigen, tyranniſchen Welt-Kinder, welche damit ſie allein herſchen mögen, keinen frommen Menſchen neben ſich leiden wollen. Der dritte Feind iſt unſer eigen Fleiſch, ſampt der inwohnenden böſen Luſt, ſo uns von der erſten Paradiſiſchen Anſteckung anklebt, und uns immer zu ſündigen anreitzet, wo wir uns nicht in Acht nehmen.

121. Wie ſoll man denn mit dieſen Feinden ſtreiten?

Ant. Alſo daß man ſolchen im geringſten nichts willige, wann ſie uns was böſes zumuthen. Nemlich, Wenn uns der Teuffel von

von dem Wort GOttes abführen wil (wie er unſern erſten Eltern gethan, (1 Moſ. 3, 1. &c) ſoll man jhm gar nicht trawen, ſondern an GOttes Wort veſt halten, wie Chriſtus in ſeinen Verſuchungen gethan (Matt. 4, 1. &c.) 2 Wenn uns die Welt mit böſen Exempeln verführen wil, in das wüſte weſen mit zu lauffen (1 Petr. 4, 4.) ſollen wir gantz nicht einwilligen, ſie thun mit uns was ſie wollen: wie der gerechte Noa in der erſten Welt, und der fromme Lot in Sodoma, und der keuſche Joſeph in Egypten, gethan. 3. Das Fleiſch aber, wenn es Geil werden will, ſoll man mit Arbeit und Faſten caſtayen, ja gar mit ſeinen Lüſten und Begierden creutzigen, Gal. 5. v. 24.

122. Das Fleiſch creutzigen? Wie gehet das zu?

Ant. Den alten Adam in ſich tödten, heiſſt die Sünden-Luſt in ſich nicht herſchen laſſen. Rom. 6. v. 12. Nemlich nicht thun was das Fleiſch wil, ſondern was der Geiſt wil, Gal. 5, 16. 17. Dann wo jhr nach dem Fleiſch lebet, ſo werdet jhr ſterben müſſen: Wo jhr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäffte tödtet, ſo werdet jhr leben, ſagt der Apoſtel, Rom. 8. v. 13.

123. Wie ſchwer muß das ſeyn, ſich ſelbſt zwingen?

Ant. Dem Fleiſch iſts freylich zu wider,

ſich zwingen laſſen. Wenn aber der Geiſt willig iſt, ſo hilfft GOtt durch ſeinen Geiſt alſo, daß man mit Paulo ſagen kan, Ich vermag alles durch den der mich mächtig macht, CHriſtus, Phil. 4, 13. Darzu, den ungeübten iſt es ſchwer, die nicht verſuchen wollen wie ſanfft das Joch Chriſti ſey, und wie leicht ſein Laſt ſey. Matt. 11, 30.

124. Was heiſſt das, geübet ſeyn?

Ant. Gleich wie ein Soldat ſeine Waffen (Spieß, Bogen, Schwerdt) recht zuge⸗brauchen muß wolgeübet ſeyn, und alsdann fellet es jhm nicht ſchwer, damit umbzugehen: alſo muß auch ein Chriſt ſein Glaubens⸗Be⸗käntnüß, ſein Gebot und Leben, und dann ſein Bäten (denn das ſind ſeine Waffen) wol anzuſtellen wiſſen.

125. Erkläre dich beſſer.

Ant. Das mein ich wird heiſſen in Chri⸗ſtenthumb wolgeübet ſeyn, wenn man auß dem Glauben, zugleich Gebot und Gebet macht: und auß dem Gebot, Gebet und Glauben: und auß Gebet, Gebot und Glaubens Bekäntnüß.

126. Das laut wunderlich: ich verſtehe es nicht.

Ant. Ich wil es verſtändlich machen. Den Glauben bekennet man; das Gebot thut man; das Gebet betet man; Iſts nicht war?

Ja,

Ja, denn was man mit Hertzen glaubet, das bekennet man mit dem Mund (Rom. 10. v. 9. 10.). Und was einem geboten wird, das iſt er ſchuldig zu thun. Was wir aber båten, daß bitten wir.

127. Das verſtehet ſich wol: wie ſprichſtu aber, daß man den Glauben nicht allein bekennen, ſondern auch thun und beten ſoll: und das Gebot nicht allein thun, ſondern auch bekennen und båten: das Gebet aber nicht allein båten, ſondern auch bekennen und thun?

Ant. Das hat ſolchen Verſtand. Erſtlich, Glaubens Bekåntnüß kan ich auch zum Gebot und Gebet machen.

Zum Gebot alſo (du, O Menſch, ſolt an GOtt den Vater glauben, daß Er dich erſchaffen hat ꝛc. und an ſeinen Sohn JEſum Chriſtum, daß Er dich erlöſet ꝛc. und an den H. Geiſt, daß Er dich geheiliget. Auch biſtu ſchuldig an die heilige Kirche dich zuhalten, und mit jhr ein heilige Gemeinſchafft als ein heiliges Mit-Glied) haben. Auch veſtiglich zu glauben, daß dir deine Sünde allhier auff Erden vergeben werden: und daß du nach dem Tod wieder aufferſtehen, und als ein Mit-Glied an dem Leibe Chriſti das ewige Leben haben, wirſt.

Zum Gebet aber alſo) Erbarm dich mein lieber HErre GOTT, und verleyhe mir ein

ſtarcken Glauben an dich meinem Schöpffer, Erlöſer, Heiligmacher, ꝛc. Gib Gnade daß ich in deiner Kirche nicht als ein Mißgeburt, ſondern als ein lebendiges Glied, erfunden werde. HErr laß mich an allen Gnaden-Schätzen in deinem Hauſe volle Gemeinſchafft haben. Ach HErr verley, daß ich aller meinen Sünden Vergebung allhier, in der Gnadenzeit, erlange, und ehe ich ſterbe davon gantz befreyet und gereiniget werde. Nach dem Tod aber nimb meinen Geiſt zu dir in deine Ruhe: den Leib aber laß am Jüngſten Tag wieder frölich aufferſtehen zur Herrligkeit, und zum ewigen Leben, Amen.

128. Jetzt verſtehe ich, wie du es meineſt. Wie kan man aber auß den Zehen Geboten Bekäntnüß und Gebet machen?

Ant. Alſo. Ich glaube daß man neben unſerm Schöpffer keinen andern Gott haben ſoll. 2. Und daß man den einigen GOtt, im Geiſt und in der Warheit anbeten ſoll, nicht aber durch Bilder. 3. Und daß man den allerheiligſten Namen Gottes in ſolchen Ehren halten ſoll, daß man jhn ohne Forcht und Ehrerbittung auch nicht nennen ſoll. 4. Ich glaube daß man ſechs Tag arbeiten, am ſiebenden aber gantz heiliglich ruhen ſoll. 5. Und daß man Vater und Mutter, und alle Obrigkeit, mit Gehorſam nechſt GOtt ehren ſoll. 6. Keinen Menſchen aber tödten, auch nicht mit

mit jnnerlichen Gedancken Neid und Haß. 7. Ich glaube daß ein Chriſten Menſch ſein Leib rein, und ſein Seel keuſch, halten ſoll, weil ſie des H. Geiſtes Tempel ſind. 8. Und daß man niemanden ſeines Haab und Gutts, 9. Oder auch ſeiner Ehr und guten Namens, berauben ſoll. 10. Endlich glaub ich, daß auch die unordentliche Gedancken Sünde ſind, und uns vornemlich das Hertz vor böſen Lüſten rein zu halten vonnöthen ſey.

Darauß denn das Gebet leicht zu formiren) Behütt mich mein GOtt vor Abgötterey! vor leichtfertigen Fluchen und ſchweren! vor Sabbat brechen: vor Vater und Mutter unehren: vor Mörderiſchen Rachgier, Haß und Neid: vor unzüchtigen Gedancken, Worten und Wercken: vor Mißgunſt und Ungerechtigkeit: vor falſcher Zunge und Verleumbderey: auch vor heimlichen böſen Gedancken, Amen.

129. Das verſtehe ich nu auch. Sag mir aber wie kan man auß dem Gebet, Gebot und Bekäntnüß machen?

Ant. Gar leicht. Bekäntnüß alſo) Ich glaub daß Gott mein Vater iſt, ob ich ſchon auff Erden, und Er im Himmel wohnet. Ich glaub und weiß daß ich ſeinen Namen in allem was ich thue, rede, gedencke, heiligen: ſein Reich überall außbreiten helffen: auch ſeinen Willen erfüllen ꝛc. ſoll. Ich glaube

daß ich auch mein täglich Brodt nicht anders-woher, als auß Gottes Hand, haben kan. Vnd daß mir meine Sünde niemand als GOtt, durch CHriſtum, zu vergeben macht hat. Vnd wenn mich für des Teuffels Liſten, und böſen Verſuchungen, Gottes Krafft nicht bewahrete, daß ich nimmermehr beſtehen würde, wie auch kein Menſch nicht ꝛc. Das were alſo Bekäntnüß.

Gebot aber ſoll ein Chriſt auß dem Gebet alſo machen, daß er alles das, was man durchs Gebet bey GOtt suchet, bey ſich ſelbſt auch wircklich zuſuchen, ſich verbunden wiſſe, und ſolches durch GOttes Gnad zu erlangen ſich ernſtlich bemühe. Zum Exempel,

1. GOttes Kind warhafftiglich zu ſeyn: damit Er getroſt ſprechen könne, Abba lieber VATER.

2. Vor GOttes Angeſicht etwas unheiliges zu thun, zu reden, zu gedencken, ſich gantz ernſtlich hütte.

3. Ein Stück zu ſeyn an dem Reiche Chriſti, und vom H. Geiſt durch und durch beherſchet zu werden, ſich befleiſſige.

4. Den Willen Gottes in allem was zuthun oder zu leyden iſt, wircklich erfülle.

5. Das täglich Brodt mit ehrlicher Arbeit zu erwerben ſich bemühe, mit Meidung alles Miſſiggangs und Faulentzerey.

6. Einige Sünde zu begehen tauſendmahl lieber ſich hütte, als eine begangene abbete:

und

und wo man auß menſchlicher Schwachheit etwa geſtrauchelt, oder gefallen bald wiederumb auffſtehe, und ſich vor dergleichen Anſtoß hinfort hütte (Nimmermehr thun, iſt die beſte Buß.)

7. Auch allerley Verſuchungen ſelbſt entweiche, und ſo etwa Gelegenheit zum böſen jhme begegnen wolte, davon lauffe, wie Joſeph gethan.

8. Auch wenn man in etwas übels gerathen iſt, muß man nicht allein umb Rettung ſchreyen, ſondern auch ſich wiederherauß zu wickeln gantzen ernſt ſelbſt gebrauchen.

9. Endlich die Krafft des Gebets wircklich zu empfinden, muß man die Göttliche Majeſtät, Krafft und Herrligkeit, zuſammen faſſen, und getroſt mit vollem Glauben ſprechen, Amen.

130. Wird dann ein ſolcher ernſt erfordert?

Ant. Ohne ernſtliche hertzliche Andacht wollen bäten, iſt anders nichts als GOtt verſpotten. Nu läſſt ſich aber GOtt nicht ſpotten: Gal. 6. v. 7.

131. Wenn man aber allem dieſem recht nachkommt, recht glaubet, recht lebet, recht hoffet, was hat man davon zugewarten?

Ant. Wer beharret biß ans Ende der wird ſelig, ſpricht Chriſtus, Marc. 13, 13. Das

iſt, Er wird zu GOtt dem höchſten Gutt kommen, und bey jhm Frewde die Fülle, und lieblich Weſen zu ſeinen rechten ewiglich haben, Pſal. 16. v. 11.

132. Unter deſſen ſind die gottſeligſte allhier die geplageſte Leut.

Ant. Ja, ſie müſſen ſich leyden, auff daß ſie bewärt, rein und lauter werden biß ans Ende; Denn es iſt noch ein ander Zeit vorhanden, Dan. 11, 35. Man muß nicht auff das ſichtbare ſehen, ſondern auff das unſichtbare: denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich, was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig, 2 Cor. 4, 18.

133. Man ſagt gleichwol, Menſchliche Glückſeligkeit beſtehe in drey ſtücken. I. Wolgebohren ſeyn. II. Wol leben. III. Und wol ſterben.

Ant. Wol geredet, verſtehe es nur recht. Wer iſt ſo wolgebohren als der auß GOTT gebohren iſt, durch die wiedergeburt? Denn der iſt GOttes Kind, deme Himmel und Erden zur Erbſchafft ſtehen. Wenn er gleich eines Bawren oder Betlers Kind iſt, ſo iſt er doch in der Warheit hoch- und wol-gebohren, und der edelſte unter den Menſchen Kindern. Weiter, wer im Glauben an den Sohn GOttes lebet, deſſen Leben iſt das edelſte Leben, und wenn es gleich lauter Armut, Verachtung, Schmertzen, und täglich ſterben

ben wäre. Auch eines ſolchen Menſchens Tod iſt der ſeeligſte Tod, wenn er gleich auff einem Miſthauffen ſtürbe, wie Lazarus; oder im Gefängnüß, wie Johannes der Täuffer; oder mit Steinen zu Tod geworffen werde, wie Stephanus; oder müſte an einem Galgen abſchewlich hangen, und ſterben, wie dem Fürſt des Lebens ſelbſt wiederfahren. (Geſch. 3, 15.)

134. Was iſt denn der Schluß von allen dieſem?

Ant. Dieſes, daß du dich an Gott allein halteſt, (Pſal. 73, 28.) und wenn dir gleich Leib und Seel verſchmacht, daß doch Gott allein deines Hertzen Troſt, und dein Theil ſey (v. 26.). Das iſt, daß du dich auff niemand im Himmel und Erden verlaſſeſt, als nur auff GOtt allein, ſprechend mit David, Wenn ich nur dich HErr habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden (v. 25.). Denn die ſo was anders neben GOtt ſuchen, huren wieder GOtt, und werden umbkommen. (v. 27.).

135. Sol ich mich gar auff niemanden, als auff GOtt, und mich ſelbſt, verlaſſen?

Ant. Auff GOtt allein, ſage ich, nicht auff dich ſelbſt. Denn du biſt kein GOtt: Staub und Aſche biſtu, eben als andere Menſchen. Verlaſſeſtu dich auff dich, ſo hureſtu

hureſtu auch wieder GOtt, und muſt auch umbkommen.

136. Ich verſtehe nicht mich ſelbſt, ſondern meinen Glauben, Liebe, Hoffnung, die ich von Gott als Mittel zur Seeligkeit empfangen, ſo ich drinnen beharre?

Ant. Du muſt dir die Gaben Gottes auch nicht zum Abgott machen, und damit prangen: ſondern dich auch mit den allerherrlichſten Gaben zu GOttes Füſſen werffen, dein Unwürdigkeit erkenen, und nur umb Gnad bitten. Denn die Gaben ſind nicht dein, ſondern GOttes, von jhm dir vertrawt: und du beſudelſt ſie mit deiner Unvollkommenheit täglich, und verdieneſt alſo jmmer nur Zorn und Straffe. Halte dich derohalben nach der Lehr Chriſti: **Wenn du gleich alles gethan hätteſt, ſo ſprich: Ich bin ein unnützer Knecht, hab nur gethan was ich zu thun ſchuldig bin,** Luc. 17, 10. Und nach Pauli Exempel, wenn du gleich nach der Gerechtigkeit im Geſetz gantz unſträflich biſt, ſo achte das alles nur für Schaden gegen der überſchwenglichen Erkäntnüß Chriſti JEſu deines HErren: Ja rechne es für ein Dreck, auff daß du Chriſtum gewinneſt, und nicht habeſt deine eigene Gerechtigkeit, ſondern die Gerechtigkeit Chriſti, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird: zu erkennen Jhn, und die Krafft ſeiner

ner Aufferſtehung, und die Gemeinſchafft ſei- ner Leyden, daß du ſeinem Tod ähnlich wer- deſt. Phil. 3. v. 6-10.

137. Das ſind harte reden.

Ant. Ja, dem Vnglauben, dem Vnver- ſtand, der Adamitiſchen Hoffart, die jmmer auß ſich ſelbſt Abgot zu machen ſich gelüſtet, Joh. 6, 60. Einem wahren Chriſti Nach- folger iſt es lauter Frewde und Leben, jhm ſelbſt täglich gäntzlich abſterben, damit nur Chriſtus in jhm lebe. Er hält ſich gern, und von gantzem Hertzen, für den allergröſſeſten Sünder: nur daß Er Theil habe an dem der da kommen iſt die Sünder zur Buſſe zu ruf- fen, und nicht die Gerechten, Matth. 9, 13. Erkennet derohalben auch bey ſeinem höchſten Fleiß ſeine Gebrechen, berewet, beklaget, beweinet dieſelbe hertzlich: wolte gern tauſend- mahl frommer ſeyn als er iſt, und weil er es nicht kan, bittet er umb Gnade, thut täg- lich Buſſe, creutziget ſich ſelbſt, und ſtirbt dadurch der Welt und jhm ſelbſt ab. Siehe da, daß iſt das Geheimnüß des Chriſtlichen Glaubens daß je weiter ein Chriſt von ſich ſelbſt (und von allem was nicht Chriſtus iſt) herauß gehet, je tieffer kommt Chriſtus, ſampt ſeiner Vollkom- menheit, Gerechtigkeit, Gnade, War- heit, Seeligkeit, hinein. Darüber er ſich hertzlich in dem HErren frewet; doch mit

Furcht

Furcht und Zittern: ſeinem GOtt ſtill haltend, was er mit jhm in Zeit und ewigkeit thun wil. Verläſſt ſich nur auff Gnade, als ein lauter Gnaden-Gefäß. Und iſt alſo diß die höchſte Kunſt der in Adam verlohrenen, und durch Chriſtum wieder gefundenen Schäfflein GOttes, daß ſie ſich auß Hand allen Creaturen, ja auß eigener Gewalt, herauß reiſſen, und allein in die allmächtige Hand Gottes ſich ergeben, drauß ſie niemand reiſſen kan, Joh. 10. v. 28. 29. 30.

138. Iſt das die höchſte Kunſt?

Ant. Ja. Wer die hat, der iſt ewig erhalten: wer ſie nicht hat, der iſt ewig verlohren.

139. GOtt ſey gelobt in ewigkeit. Müſſen wir denn gantz nicht achten, wie es uns in der Welt gehet?

Ant. Gantz nicht: nur jmmer in Gottes Glaube, Liebe, Hoffnung und Gedult fortfahren, durch Fewer und Waſſer, Gefängnüß und Schwerd, Tod und Hölle.

140. Ey ſo helffe uns die Barmhertzigkeit GOttes frölich hindurch.

Ant. Ja ſie wird helffen. Verlaſſe dich nur auff nichts nicht, als bloß auff die Barmhertzigkeit GOttes in Chriſto, und auff die innerſte Krafft des Heiligen Geiſtes, der

der uns zum Pfand der Seeligkeit gegeben iſt (2 Cor. 1. v. 21. 22. und 5, 5. und Epheſ. 1, 14.) Jch wil aber dieſe meine Erinnerung mit den Worten ſchlieſſen, mit welchen der Apoſtel Paulus ſeine Epiſtel an die Hebreer beſchloſſen, Cap. 12. und 13.

Laſſet uns auffſehen auff JEſum, den Anfänger und Volländer des Glaubens. Welcher, da Er wol hätte mögen Frewde haben, erduldet Er das Creutz, und achtet der Schande nicht, und iſt geſeſſen zu Rechten auff dem Stuel GOttes. (v. 2.) Gedencket an den, der ein ſolches wiederſprechen von den Sündern wider ſich erduldet hat, daß jhr nicht in ewrem Muht matt werdet (v. 3.). Denn jhr habt noch nicht biß auffs Blut widerſtanden, über dem kämpffen wider die Sünde (v. 4.). Bleibet derohalben veſt in der brüderlichen Liebe (cap. 13.). Ewer Wandel ſey ohne Geitz, und laſſet euch benügen an dem, das da iſt, denn er hat geſagt: Jch wil dich nicht verlaſſen noch verſäumen (v. 5.). Alſo daß wir dörfften ſagen: Der HErr iſt mein Helffer, und wil mich nicht fürchten, was ſol mir ein Menſch thun (v. 6.). Gedencket an ewre Lehrer, die euch das Wort GOTTES geſagt haben, welcher Ende ſchawet an, und folget jhren Glauben nach (v. 7.). JEſus CHriſtus iſt geſtern und heut, und derſelbige auch in ewigkeit (v. 8.). Denn wir haben hier kein bleiben-

bleibende Stadt, ſondern die zukůnfftige ſuchen wir (v. 14.). So laſſet uns nun opffern durch jhn das Lob-opffer allzeit, daß iſt, die Frucht der Lippen, die ſeinem Namen bekennen (v. 15.). Betet für uns: Unſer Troſt iſt der, daß wir ein gut Gewiſſen haben, und fleiſſigen uns guten Wandel zu führen bey allen (v. 18.). Ich ermahne aber zum Uberfluß ſolches zu thun, auff daß ich auffs ſchiereſt wieder zu euch komme (v. 19.). Gott aber des Friedes, der von den Toden außgeführet hat den groſſen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Teſtaments, unſern HErrn JEſum (v. 20.). Der mache euch fertig in allem guten Werck zu thun ſeinen Willen, und ſchafft in euch, was für jhm gefällig iſt, durch JEſum Chriſt, welchem ſey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit (v. 21.).

Amen.

Wie die Eltern ihre Kindlein zu dieſen gefährlichen Zeiten ſollen zu GOtt halten, und ſtets bäten lehren.

Pſal. 8. v. 3.

Auß dem Munde der jungen Kinder, und Seuglingen, haſtu (o Gott) dir Lob zugericht.

Pſal. 22. v. 31. 32.

Der HERR wird Saamen haben der jhme dient: vom HErren wird man predigen zu Kindes-Kind. Sie werden kommen, und ſein Gerechtigkeit verkündigen dem Volck, das noch gebohren wird.

I.

Allgemein Gebet, für die Kinder.

HErr GOtt unſer Schöpffer, und in Chriſto lieber Vater, wir dancken dir, daß du uns nicht zu Hunden, Katzen, Schlangen, oder tummen Vieh, ſondern zu vernünfftigen Creaturen gemacht; auch nicht unter den ungläubigen Juden, Türcken, Heyden, laſſen gebohren werden, ſondern in deinem Chriſtlichem Volck, von ehrlichen frommen Eltern, die uns durch die Tauffe dir auffgeopffert, und uns zu deiner Erkandt-

nůß, Furcht, und Chriſtlichen Tugenden, unterwieſen haben. O liebſter Vater, nimm du dich unſer an, und ſorge fůr uns. Wir ſind noch jung und unerfahren, bedörffen fůr und fůr Unterrichtung, wie wir uns halten ſollen. So gib uns nun fromme Lehrer, und entziehe uns nicht das Licht deines Worts, ſo lang die Welt ſtehet, unter allen Vǒlckern; auff daß wir und unſere Brůderlein und Schweſterlein, ſo tåglich hernach wachſen, ſolch gnådiges Licht immerfort haben, und du ůberall gelobet, bekennet, angeruffen und geehret, werdeſt: der du der gantzen Welt einiger GOTT, und unſer ewiger Troſt biſt, ſampt deinem Sohn und dem Heiligen Geiſt hochgelobet in ewigkeit, Amen.

II.

Morgen Gebet.

Allmåchtiger GOTT, himmliſcher VATER, deine Gůtte macht daß wir nicht gar auß ſind, deine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende, ſondern ſie iſt alle Morgen new. Ich ſage dir Lob und Danck, daß du mich die Nacht, wie auch alle vorige Zeit, in deinem Schirm gehalten, und durch deine Gnad biß an dieſe Stund kommen laſſen. Ich bitte von Hertzen, du wolleſt mich heut und allzeit durch deinen H. Geiſt alſo regieren, daß mein Geiſt ſich ſtets an dich halte. Und

gleich wie mir heute die liebe Sonne, ſampt dem Tages-Licht, ſcheinen wird eüſſerlich, alſo laß deine Gnad mir ſcheinen jnnerlich: auff daß alle Fünſternüß des Unglaubens und fleiſchlicher Begierden, auß meinem Hertzen getrieben werden, und ich durch rechtſchaffenen Glauben gerechtfertiget, durch inbrünſtige Liebe geheiliget, und durch feſte Hoffnung geſtärcket, vor dir wandele, dir zu Lob, mir ſelbſten zur Seligkeit, meinem Näheſten aber zu Erbawung und Beſſerung: durch JEſum Chriſtum unſern HErren, der uns alſo dich im Geiſt und Warheit anzuruffen gelehret hat: **Unſer Vater** ꝛc.

III.

Vor dem Tiſch.

EWiger GOTT, himmliſcher lieber VATER, der du alle lebendige Creaturen ſpeiſeſt und ernähreſt: Speiſe und träncke uns auch mit deinen zeitlichen und geiſtlichen Gaben. Und gib daneben, daß wir ſolche nicht mißbrauchen, ſondern nur zur Noht genieſſen, dadurch unſer Leben zu friſten, unſer Arbeit zu verrichten, und dich unſern GOTT zu loben: durch JEſum Chriſtum unſern HERREN, Amen.

IV.

Nach dem Tiſch.

EWiger VATER, wir ſagen dir Lob und Danck für deine våterliche Gaben, damit du jetzund unſer Leben erqvicket haſt: und dancken daneben für alle Wolthaten, die wir jemahls von deiner milden Hand empfangen haben. Ach HErr gib daß wir deiner, ſo frommen Vaters, nimmermehr vergeſſen, ſondern dir allezeit mit ſteiffem Glauben anhangen, und alles guttes bey dir allein ſuchen und finden, durch Chriſtum JEſum unſern HErren, Amen.

V.

Auff den Abend zu ſprechen.

O GOTT, du HErr unſers Lebens, wir ſchlaffen oder wachen, leben oder ſterben, ſo ſind wir dein. Ich lobe deinen Namen, daß du mich heut für aller gefahr Leibes und Seelen behůttet haſt. HErr vergib mir alle meine, heut oder jemahls begangene, Sůnden: und laß mich auch in dieſer Nacht deiner Gnade befohlen ſeyn: daß deine Engel umb mich ſeynd, und der bőſe Feind kein Recht und Macht an mir finde. Laß mich in Finſternůß nicht verderben, ſondern erhalt in mir das Licht deiner Gnaden: daß ich frölich wiederumb auffwache, und deinen

Namen

Namen lobe, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Unſer Vater ꝛc.

VI.

Zu welcher Zeit und Stund es ſey, zu GOTT zu ſeufftzen.

TReuer VATER, du haſt mich zu deinem Göttlichen Ebenbild erſchaffen: du haſt mich, der ich in Sünden, Tod und Höll, gefallen war, durch den Tod deines Sohnes erlöſet, und mit ſeinem Blut erkaufft: und durch deinen Geiſt auffs new geheiliget, und zur Hoffnung eines beſſern Lebens wiedergebohren. Ich dein Kind befehle dir unter die Flügel deiner Barmhertzigkeit meinen Leib, Seel, Geiſt, ſampt allen meinen Gedancken, Worten, und Wercken, auch allem was ich auß deiner Gnaden bin, hab, und vermag: daß du mich vor allem Ubel bewareſt, und mir einen ehrbaren Wandel, und ein ſeeliges End, und darauff ein ewiges Leben bey dir, verleyheſt, Amen.

VII.

Umb Vergebung der Sünden.

HErr JESU CHRISTE, einiger Heyland der Welt, dieweil du geſprochen haſt, Kommet zu mir alle die ihr Mühſeelig und beladen ſeyd, Ich wil euch erquicken:

Siehe ich armer Sůnder komme auch zu dir, mit Vertrawen daß dein Krafft und Verdienſt gröſſer iſt, denn alle meine Sünden. HERR erbarm dich mein, HERR verzeyhe mir meine Sůnde, und nimm mich zu Gnaden an. Mehre in mir den Glauben, und tröſte mich durch deinen Geiſt und Wort, daß ich vor allem Ubel bewaret, und zur ewigkeit erhalten, dich liebe und lobe in ewigkeit, Amen.

VIII.

Umb ein frommes Leben.

EWiger GOtt, wir ſind in dieſe Welt kommen, und wiſſen nicht woher: Wir leben allhie, und wiſſen nicht wie lang: Wir ſollen wieder davon, und wiſſen nicht wohin: nur was uns dein Wort ſaget, daß wir für dein Gericht müſſen, Rechenſchafft zu thun von allem was wir im Leibe gethan haben, gutes oder böſes. Lehre uns in dieſer Zeit alſo leben, daß wir alle unſere Werck, Wort, und Gedancken, nach deinem Göttlichen Willen und gefallen richten. Lehre uns der Welt, und uns ſelbſt, täglich abſterben, und das Fleiſch mit ſeinen Lüſten hemmen und demmen: damit nicht das Fleiſch, ſondern dein Geiſt in uns lebe, und unſere Hertzen dir zu einer reinen Wohnung weyhe: dir allein anzuhangen, und bey dir, dem Brunnen alles guttes, zu bleiben. Verleyhe auch

daß

daß wir uns kein Creutz und Wiederwertigkeit von dem engen Weg des Lebens laſſen abſchrecken, ſondern mit Gedult alles Leyden überwinden, und biß ins End mit warem Glauben, ſteiffer Hoffnung, und vollkommener Liebe verharren, durch JEſum Chriſtum unſern HERREN, Amen.

IX.

Gebet vor andere Menſchen, und dero Anliegen.

Barmhertziger GOtt, himmliſcher VATER, der du wilt daß alle Menſchen ſeelig werden, und zu Erkäntnüß der Warheit kommen: wir bitten dich durch den einigen Heyland der Welt, JEſum Chriſtum deinen Sohn, daß du durch Krafft deines H. Geiſtes die gantze Welt zum Gehorſam des Glaubens bringen, und alle Menſchen im Fried und Einigkeit bey einander leben laſſen, wolleſt. Gib allen Obrigkeiten daß ſie in Gerechtigkeit regieren: allen Kirchen-Dienern, daß ſie mit heilſamer Lehr und guttem Exempel deinem Volck vorgehen: allem Chriſtlichem Volck aber, daß ſie ſich auff der rechten Bahn zum ewigen Leben willig führen laſſen. Erbarm dich über alle arme, dürfftige, Nohtleydende, krancke, betrübte, und bekümmerte Hertzen: auch die ſo umb der Warheit willen Verfolgung leyden. Laß einen jeden

deine Våterliche Heimſuchung erkennen, und dir in Gedult ſtill halten, auch ſich in allem Creutz deiner Gnaden getröſten, und alſo mit unſtråfflichem Leben, und ruhigem Gewiſſen, biß ans Ende dir dienen. HErr GOtt erbarm dich über uns alle! und ſende uns allen deinen Frieden, durch JEſum Chriſtum unſern HErren, Amen.

X.

Eben diß, kürtzer gefaſt.

BArmhertziger lieber VATER! du haſt uns auß Gnaden zu Kindern angenommen, und einem jeden einen gewiſſen Beruff gegeben, darinnen er Dir und ſeinem Nåhſten willig diene. Verleyhe uns allen ein brůderliches Hertz, daß wir mit einander im rechten Frieden, Lieb und Einigkeit, leben: Dir aber unſerem GOtt gehorſam ſeyn, in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefållig iſt: durch JEſum Chriſtum, Amen.

XI.

Gebet eines Krancken.

HErr du heiliger GOtt, du Brunqvell des Lebens, der du den Tod nicht gemacht, und du haſt nicht Luſt am verderben der lebendigen: ſondern haſt alles erſchaffen, daß es im Weſen ſeyn ſolte. Durch des Teuffeln Neid aber iſt der Tod in die Welt kommen,

und

und wir haben mit unſerer Ungerechtigkeit die Vnſterbligkeit verlohren. HErr du biſt gerecht, wir müſſen uns ſchämen: du züchtigeſt uns doch mit maſſen, auch mit allerley Kranckheiten in dieſem Leben, daß wir lernen klug werden, von Sünden abſtehen, und uns beſſern. HErr du GOtt des Lebens, iſt es dein Wille ſo friſte mir mein Leben auff Beſſerung: und gib Gnade daß ich hinfort alſo lebe, daß Du dadurch geehret, mein Nähſter erbawet, und ich zum ewigen Leben erhalten werde. Doch dein Wille geſchehe, nicht mein. In deine Hände befehle ich meinen Geiſt, jetzt und in der Stund meines Abſcheids; HERR du trewer GOtt, du haſt mich erloſet: dich wil ich loben ewiglich, Amen.

XII.

Ein ſchönes Gebet, Reim=weiß, umb ein ſeeliges End vom GOtt zu erlangen.

O HErr, ſey du mein Zuverſicht
Wenn mein Mund kein Wort weiter ſpricht:
  Wann die Ohren nicht mehr hören,
  Durch dein'n Geiſt thu mich du lehren:
Wann mir der Todt ans Hertze ſtoſſt,
Sey du mein Felß, mein Hort, mein Troſt:
  Wann ſich meine Augen wenden,
  Steh' du mir bey, und hilff enden.

HErr, meinen Geiſt befehl ich dir,
Dein gnädig Ang'ſicht wend zu mir,
Durch dein bitt'r Leyden und Sterben
Laß mich in Sůnd'n nicht verderben:
Die mir der Feind groß thut machen,
HErr reiß mich auß ſeinem Rachen.
Und leg das tröſtlich Wort in mich
Deiner Verſůhnung, das bitt' ich.
Laß mein Gwiſſen auch empfinden
Daß ich rein werd von mein'n Sůnden.
O trewer GOtt, bitt' von Hertzen
Gib mir Gedult in mein'n Schmertzen!
Durch JEſum Chriſt erhör mein bitt,
Laß deinen Knecht ſterben im Fried.
Erlöß mich auß der Noht und Quaal
Beleit mein Seel ins Himmels-Saal,
Durch deine Engel in dein Reich,
Daß ich dich mit ihn'n lob zugleich. Amen.

Kurtze Erinnerung,

Wie man von allem, was einem durchs gantze Leben vorkomt, gutte Gedancken ſchöpffen kan, und ſoll, ſich dadurch in ſteter Gottſeligkeit zu ůben.

WEnn ein frommer Chriſt veſtiglich glaubet, daß GOTT alles in allem iſt, und was die Creaturen thun GOtt ſelbſt durch ſie, als eine Werckzeuge, wircket: ſo wirds ihme

jhme nicht ſchwer ſeyn, in allem was jhm vorkompt, Gott ſelbſten ſehen, hören, ſchmäcken, fühlen und empfinden: Vnd alſo gut und böß nicht anders als von Gottes Hand empfahend, vor alles Gott loben, in allem ſich Gott empfehlen. Welches die Schrifft nennet für Gott (oder mit Gott) wandeln: item, ein göttlich Leben führen. Denn alſo ſprach GOtt zu Abraham, dem Vater aller Gläubigen. Jch bin der Allmächtige GOTT, wandele für mir und ſey fromm (1 Moſ. 17, 1.). Vnd von dem Patriarchen Enoch wird geſagt: Enoch führete ein göttlich Leben. Da nahm jhn GOtt hinweg, und war nicht mehr geſehen (1 Moſ. 5, 24.). Selig, überſelig, ſind die Leute ſo dieſe Kunſt haben, und ſich ſtets in GOttes Augen, in GOttes Hand, in GOttes Schutz, halten! Denn dieſe Leut können nicht untergehen: Ob ſie ſchon wandern im finſteren Thal, förchten ſie kein Vnglück. Denn der HErr iſt bey jhnen, ꝛc.

Komm derohalben frommer Chriſt, Laß dich mit wenig Exempeln wie du ſtets für GOtt wandeln, in allem was dir begegnet GOtt beſchawen, und dich in Göttlicher Liebe, Gehorſam, Gedult, Troſt, Frewde, jmmerdar üben ſolt, anweiſen.

Erſtlich, So du die gantze Welt betrachteſt, ſo ſprich: diß alles hat die Allmächtige Hand meines HErren gemacht, den Menſchen zu Dienſt. 1 Moſ. 4, 19.

2. Sie-

2. Sieheſtu die Erde, ſo ſprich: Das iſt meine jetzige Wohnung. Pſ. 115, 16.

3. Hebe dann deine Augen gen Himmel, und ſprich: Dort iſt meine künfftige Wohnung, bey GOtt meinem Heyland.

4. Betrachteſtu des Himmels weite und höhe, ſo ſprich: Was iſt der Menſch, ein Wurm, gegen dieſe groſſe Wercke, daß du o HErr auch ſeiner gedenckeſt? Pſal. 8, 4. 5.

5. Sieheſtu den Glantz der Sonnen, ſo bedencke die groſſe himmliſche Klarheit, wenn ſo viel tauſend Gerechten leuchten werden wie die Sonnen in jhres Vaters Reich. Matt. 13, 43.

6. Findeſtu Schrecken für der Nachtfinſternüß, ſo ſprich: GOtt behütte mich vor ewiger Finſternüß da kein Liecht nimmer zu hoffen ſeyn wird.

7. Geheſtu bey einem flieſſendem Waſſer, ſprich: Alſo fleuſſt die Zeit meines Lebens: und was vorbey iſt, das iſt dahin, kommt nicht wieder.

8. Wenn du hingegen Berg und Hügel ſieheſt, wie unbeweglich ſie ſtehen, ſo dencke: Viel mehr iſt die Felß der Ewigkeit, das Göttliche weſen, unbeweglich.

9. Sieheſtu einen ſchönen klaren Tag ůmb dich, ſage: HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes, ſo frewet ſich unſer Hertz, Pſal. 4, 7.

10. Regnet es hefftig, ſo gedenck an die

Sündfluht, und daß GOTT annoch dem Waſſer im Meer ruffen, und es auff den Erdboden ſchütten kan. Amos. 5, 8.

11. Kommt Blitz und Donnern, ſo gedencke wie das Geſetze Gottes ſo ſchrecklich mit Donner und Blitz auff dem Berg Sinai gegeben: und an dem Jüngſten Tag, da GOtt Himmel und Erde zuſchmettern wird.

12. Gehet ein Fewerbrunſt an? Gedencke an Sodom und Gomora, und wie das Fewer des Göttlichen Zorns wider die Gottloſen ewiglich brennen wird.

13. Kommeſtu in einen luſtigen Garten, ſo erinnere dich wie ſchön das Paradeiß geweſen darauß wir vertrieben: und bitte GOTT dir ins himmliſche Paradeiß zu helffen.

14. Sieheſtu ein ſchönes Hauß, oder Pallaſt, oder Stadt: gedenck wie ſchön das himmliſch Jeruſalem ſeyn muß, darinn GOtt wohnet.

15. Wenn dagegen du ein verfallen wüſtes Hauß, oder Stadt, ſieheſt, dencke: So bin ich ſampt allen Menſchen nach dem Sündenfall geweſen: GOtt ſey gedanckt der uns wider auffgerichtet.

16. Sieheſtu ein Heerde Schaafen, ſprich: HErr, wir ſind die Schafe deiner Weide, Pſal. 100, 3.

17. Ein hauffen Schwein, ſprich: HErr behütte mich für Gemeinſchafft derer, ſo ſich nach

nach der Schwemme (der H. Tauffe) widerumb in Sünden-Koht wältzen, 2 Pet. 2, 22.

18. Sieheſtu Welt-Kinder für dir, ſprich mit David: HErr behütte mich vor den Leuten dieſer Welt, welche ihr Theil in dieſem Leben haben ꝛc. Pſ. 17, 14.

19. Biſtu ſelbſt reich, ſprich: Niemand lebet davon, daß er viel Gütter hat, Luc. 12, 15.

20. Biſtu arm und dürfftig, ſo ſprich: Wenn ich nur dich habe, HErr, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden, Pſal. 73, 25.

21. Leideſtu etwa Schaden, oder kommſt gar umb das deinige, ſo ſprich mit Hiob: Nacket bin ich von meiner Mutter Leib kommen, nacket werde ich wider dahin fahren: Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen: der Name des HErren ſey gelobet, Hiob. 1, 21.

22. Fallet dir dagegen Reichthum zu, ſo ſprich: HErr laß mein Hertz nicht daran hangen!

23. Setzeſtu dich zu Tiſch, ſo ſprich: HErr unſer Gott, du ſpeiſeſt alles was da lebet! Du bereiteſt unſern Tiſch für uns.

24. Das Brodt in die Hand nemend, ſprich: Nicht die gewachſene Früchte ernähren

ren den Menſchen, ſondern dein Wort O HErr, Sap. 16, 26.

25. Schmäcket dir Eſſen und Trincken wol, ſo ſprich: Selig iſt der das Brodt iſſet im Reich Gottes, Luc. 14, 15.

26. Nach dem Eſſen ſprich: HErr verleyhe daß wir Speiſe würcken, nicht die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet zum ewigen Leben, Joh. 6, 27.

27. Geheſtu auß dem Hauſe, ſprich: HErr bewahre meinen Außgang und Eingang biß in ewigkeit, Pſ. 121, 8.

28. Biſtu etwan auff der Reiſe: HErr, ich bin ein Pilgrim vor dir, und dein Haußgenoß, wie alle meine Väter, Pſal 39, 13.

29. Biſtu jrr gegangen, ſprich: Ich bin ein verjrret und verlohren Schaaf, Suche deinen Knecht O HErr. Pſal. 119, 176.

30. Begegnet dir jemand, für den du fürchteſt, gedencke an Laban, Eſau, Jacob, und ſprich: Errette mich HErr, denn ich fürchte mich, 1 Moſ. 32.

31. Haſtu ſonſt Gefahr für dich, ſo kanſtu mit David ſagen: Auff HErr, hilff mir mein GOtt! Pſal. 3. v. 8.

32. Haſtu etwas newes vorzunehmen, wage es nicht ohne GOtt, ſondern ſprich: HErr zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Pſal. 25, 4.

33. Nach glücklich vollbrachter Arbeit, ſprich: Ich

Ich dancke dir mein GOtt, daß du mir hilffſt, Pſ. 118, 21. Item: Ich hab glücklich gearbeitet. Nicht aber ich, ſondern GOttes Gnade die in mir iſt, 1 Cor. 15, 19.

34. Legeſtu dich zu Bette, ſo ſprich: HErr, laß mich nicht im Tod entſchlaffen Pſal. 13, 4.

35. So du nicht ſchlaffen kanſt, ſo dencke: Unſer Leben iſt wie ein Nachtwache. Lehr uns HErr bedencken daß wir ſterben müſſen. Pſal. 90, 4.

36. Haſtu außgeſchlaffen, und findeſt dich bey dem Auffwachen wol, ſprich: Ich liege, und ſchlaffe, und erwache, denn der HErr erhält mich, Pſal. 3.

37. Hat dir was betrübtes geträumet, ſprich mit Elihu: GOTT ſchrecket die Leute im Schlaff, und züchtiget ſie, daß Er den Menſchen von ſeinen Fürnehmen wende, und beſchirme für Hoffart, Hiob 33, 16.

38. Träumet dir aber was tröſtliches, ſo ſprich bey dir ſelber: Salamo träumete von Weißheit, Ehr und Reichthum, und als er erwachte, ſiehe ſo war es ein Traum, Welcher doch hernach war werden, 3 Reg. 3. HErr thue mir nach deiner Barmhertzigkeit.

39. Empfaheſtu GOttes Wolthat würcklich, ſag: Ich wil dem HErren ſingen, daß Er ſo wol an mir thut, Pſ. 3, 6.

40. Stehet dir ein Gefahr bevor, ſprich: Laß dir gefallen HErr, daß du mich erretteſt. Pſal. 40, 14.

41. Nach

41. Nach überſtandener Gefahr: Wir haben einen GOTT der da hilfft, und den Herren, der vom Tod errettet, Pſal. 68, 20.

42. In langwirigen Betrübnüß: Was betrübſtu dich meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auff GOtt, denn ich werde jhm noch dancken, daß er mir hilfft! Pſal. 42, 6.

43. Wirſtu zu etwas böſes gelocket, gedencke an die Mutter Eva, wie übel ſie beſtanden in Verſuchung, und hütte dich.

44. Lobet dich jemand, ſprich: Nicht uns HErr, nicht uns, ſondern deinem Namen gib Ehre, Pſal. 115, 1.

45. Wenn du aber gehönet wirſt: Wende von mir ſchmach, HErr, daß ich antworten mag meinem Läſterer. Pſal. 119. v. 39. 42

46. Fluchet dir jemand, ſprich: HErr wenn ſie fluchen, ſo ſegne du. Pſ. 109, 28.

47. Beſtrafft dich aber jemand, ſo dencke: Der Gerechte ſchlage mich freundtlich, das wird mir ſo wol thun als ein Oel auff meinem Haupt, Pſal. 141, 5.

48. Wenn dich jemand unſchuldig plaget, ſprich mit Chriſto: Vater vergib jhm, er weiß nicht was er thut. Luc. 23, 34.

49. Ladet dich jemand vors Recht, ſprich, HErr gehe du nicht ins Gericht mit deinem Knechte: denn für dir iſt kein lebendiger Gerecht, Pſal. 143, 2.

50. Haſtu dich wieder jemanden erzürnet, wende dich ſtracks zu GOtt, und ſprich:

GOtt ſey mir gnädig, verzeyhe mir und meinen Nähſten unſere Fehle.

51. Sieheſtu jemanden umb zeitliche Dinge allzu ſorgfältig, ſprich: HERR gib uns zuverſtehen, wie vergeblich es ſey daß jhnen Menſchen-Kinder ſo viel Sorge und Mühe machen: und daß nur Eins Noht ſey. HErr laß mich das gute Theil wehlen, welches nicht genommen werde von mir! Luc. 11, 41.

52. Kommen dir die Straffen GOttes wider die Gottloſen vor Augen, ſo ſeüfftze: HErr, Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, Pſal. 26, 9.

53. Hingegen wenn du den Segen über die Frommen ſieheſt, ſprich: Der Gerechte muß grünen wie ein Palmbaum, wachſen wie Ceder auff Libanon, Pſ. 92, 13.

54. Wenn du in die Verſamlung der Heiligen kommeſt, ſprich: HErr, ich hab lieb die Stätte deines Hauſes, und den Ort da deine Ehre wohnet, Pſ. 26, 8.

55. Wenn GOttes Wort geleſen, oder geprediget werden ſol, ſo ſprich: Rede HErr, denn dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 10.

56. Höreſtu denn Segen verkündigen, ſeüfftze: GOtt ſey uns gnädig, GOtt ſegne uns. Es ſegne uns GOtt, und alle Welt fürchte jhn, Pſ. 68.

57. Höreſtu dagegen Straffe verkündigen, ſage mit Eli: Es iſt der HErr, er thue was jhm wolgefällt, 1 Sam. 3, 18.

58. Höreſtu vom Krieg, Thewrung, Peſti-lentz, ſprich mit David: Beſſer in die Hand des HErren, als in Menſchen-Hände, fallen: Denn ſein Barmhertzigkeit iſt groß, 2 Sam. 24, 14.

59. Sieheſtu jemanden begraben, ſeufftze: Dir O GOtt befehle ich, die Stund meines Sterbens, und das Oertlein meines Grabes ꝛc.

60. In allerley Wiederwertigkeit dieſes Lebens, ſprich jmmer getroſt zu GOtt: Du leiteſt mich nach deinem Raht, Nimm mich endtich mit Ehren an, Pſ. 73, 24.

61. Wil die Bangigkeit nicht vergehen, ſchrey überlaut: Wenn mir gleich Leib und Seel verſchmacht, ſo biſt du doch GOtt allzeit, meines Hertzens Troſt, und mein Theil. v. 26.

62. So offt ſich aber Göttlicher blicken läſſt, ſprich: HErr thu meine Lippen auff, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Pſal. 51, 17.

63. Meineſtu dein Ende ſey nahe, ſprich ge-troſt mit dem Apoſtel: Ich hab einen guten Kampff gekämpffet, den Lauff vollendet, den Glauben gehalten: Hinfort iſt mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit ꝛc. 2 Tim. 4, 7.

64. Wil deine Seel vom Leib ſcheiden, ſprich zu jhr: Gehe hin im Frieden meine Seele, denn der HErr thut dir gutes, Pſ. 116, 7. Zu GOtt aber: In deine Hände befehle ich mei-nen Geiſt, du haſt mich erlöſet, HErr du trewer GOtt, Pſ. 31, 6.

65. An Chriſtum glaube ich: darumb werde ich leben ob ich gleich ſterbe. Joh. 11, 25. Ich

werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HErren Werck verkündigen, Pſ. 118, 17. Macht euch auff ihr ewige Thor, daß ich eingehe, und GOtt in Ewigkeit preiſe, Pſal. 24. &c.

Siehe lieber Chriſt, alſo kanſtu in allem was dir jmmer vorkomt zu GOTT ſeüfftzen, auch wol tauſendmal des Tages, mitten in der Arbeit, und alſo ſtets für GOtt wandeln. Wol dir, ſo du es thuſt.

Vnd weil Glaube, Liebe, Hoffnung, drey Grundfeſte ſind deiner Seeligkeit, bearbeite dich inſonderheit dieſelbe unverrücket, und unverletzt, biß ans Ende, zu behalten, umb Hilff jmmer zu GOTT ſchriend.

HErr, laß meinen Glauben auff unbeweglichen Felſen deines warhafftigen Worts gegründet ſeyn!

HErr, laß meiner Hoffnung Ancker in der Tieffe deiner grundloſen Barmhertzigkeit ſteiff verſencket bleiben.

HErr, laß der Göttlichen Liebe Flammen in meinem Hertzen unauffleſchlich brennen biß in alle ewigkeit!

Dein bin ich HErr, nichts ſoll mich
von dir ſcheiden. Amen, Amen,
Amen.

J. A.

J. A. COMENII

ADMONITIO,*

ne Fratres ſeſe diſceptationibus Lutheranos inter et Caluinianos agitatis immiſceant, pacis cum vtrisque ſtudioſiſſimi, una cum annotationibus

Cel. D. JO. GOTTLOB. CARPZOVII.

§. 28.

- - Noſtrum eſt, dilecti, *omnes diligere, omnibus bene velle, omniumque commodis, quantum datur, ſervire. Hominibus, quia homines; Chriſtianis; quia Chriſtiani; Evangelicis; quia Evangelici, ſunt.* Utque proſimus vel Exemplo, vivamus inter homines ut homines, non ut belluae; inter Chriſtianos ut Chriſtiani, non ut pagani; inter Evangelicos ut Evangelici, non ut Phariſaei. *Quantum ad hos in ſpecie, infelici (eheu!) ſchiſmate diſſectos: ſi non reducere in concordiam poſſumus utrosque, concorditer ſaltem*

* Es ſtehet dieſelbe in der Schlußrede, welche Comenius des Laſitii Buche de Eccleſiaſtica diſciplina, Moribusque et Inſtitutis Fratrum Bohemo-

tem vivamus cum utrisque, majorum exemplo. (Nec enim quorum conciliare non poſſumus amorem, eorum aſperare odia Chriſtianum foret.) *Maluerunt majores noſtri vivere ſecundum Fidem, quam altercari de fide:* quod rem ſine exitu eſſe monuerunt, nosque id vere fuiſſe praedictum, alterius jam ſeculi exemplis docti ſumus. Non enim ſublatae, ſed fixae ſunt, ſectae; auctaeque rixandi materiae, dum non obſtabatur principiis; & multplicata atrociter odia; irritatus etiam Deus, & devocatae caelitus pœnae. Utinam reſipiſcant, a quibus hic peccatum eſt! Quodſi nolunt illi, at nos; apud quos *jam ab initio non fuit ſic.* Ergo neque nunc ſit: neque unquam. Accuſat quidem nos altera pars, degeneraſſe nos a Patrum veſtigiis, non eſſe eosdem quibus Lutherus fraternitatis dextram junxiſſet. Quod-

---

hemorum, in der zu Amſterdam 1660 in 8 gedruckten Ausgabe §. 28-36. S. 195-216 beygefüget. In deutſcher Sprache kann man ſie von Herrn A. Macher überſetzet leſen in J. A. Comenii erſten Liebe §. CXVIII-CCXI. S. 90-153. Weil Comenius in dieſer Ermahnung näher und deutlicher, als in dem Catechiſmus und an andern Orten ſeine eigentliche Meynung über einige Glaubenslehren zu erkennen giebt: ſo habe dieſelbe theils als ein Zeugniß des letzten Biſchofs der Brüder von ihrer damaligen Lehre, theils als einen

Quod equidem agnoſcimus ac deploramus: at non ſenſu illorum, qui nunc iſta contra nos eo torquent, *quod non eiusdem Euangelii conſortes odiis proſequi eos juvemus*, (id enim nec majores fecerunt); ſed quod pietatis ſtudia, tam ferventer illis culta, apud nos refrixerunt: & ob quod illi Viris ſanctis amore (partim etiam admiratione) digni viſi ſunt, id in nobis conſpicuum non amplius eſt. Premendo nihilominus majorum vel eminus veſtigia, eo nos, ut alienae ſcientiae vel conſcientiae nos conſtituamus magiſtros, abripi ne patiamur.

29. Imo *ne intricari quidem controverſiis, adeoque non audire etiam contradictionum ſtrepitum, tutiſſimum fuerit.* Quia *Diſputationes iſtae* (de illis nunc loquor quae Euangelicis intercedunt, *Lutheranis & Calvinianis, ut dici volunt*) *ſunt res, primum inutilis; ſecundo illicita; tertio noxia. Inutilis*, quia ad Chriſtianiſmum nihil confert. *Illicita*, quia a Spiritu Chriſti prohibita. *Noxia*, quia cum

---

einen Beweis, daß noch vor hundert Jahren die Brüder ſich für völlig reformirtgeſinnete auszugeben, Bedenken getragen, hier mittheilen wollen. Den Auszug dieſer Ermahnung nebſt derſelben nöthigen Prüfung, welche in des Hochberühmten lutheriſchen Gottesgelehrten und Hochverdienten Superintendenten zu Lübeck, Herrn D. Joh. Gottlob Carpzovs Religions-Unterſu-

cum iactura melioris boni coniuncta. De ſingulis dicendum explicatius.

30. Chriſtianiſmi cardines divina Sapientia poſuit tres, *Fidem*, *Charitatem*, *Spem*. Haec tria ab omnibus ſalvandis requirit, praeter & ultra illa nihil. Fidem; ut quicquid revelavit Deus, firmiter credatur. *Charitatem*; ut quicquid mandavit, alacriter obeatur. *Spem*; ut quicquid promiſit, fidenter, & cum exſultatione, exſpectetur. *Hanc eſſe omnis divinae revelationis*, totiusque viae ſalutis, ſummam, patet ex univerſis Scripturis: in quibus nihil uſpiam reperire eſt, quod non ad haec tria referri poſſit, referrique habeat neceſſe. *Videantur loci, ubi tria haec junctim exſtant. 1 Cor. 13, 13. Epheſ. 1, 15. 18. 1 Theſſ. 1, 3 & 5. 8. & 2 Theſſ. 1, 3. 4. Coloſſ. 1, 4. 5. Tit. 1, 1. 2. 1 Pet. 1, 3. 5. 8. item 21. 22. Judae v. 20, 21. Act. 24, 14. 15. 16. imo & in formula Fœderis, cum fidelium patre Abrahamo initi Gen. 17, 1. cum adjuncto verſu 1. Capitis 15.* Jam autem ad Fidei firmitudinem quid quaeſo confert, articulos Fdei in minutas quaeſtiones concidi? in varios inde elici poſſibiles ſenſus diſcerpi? dein-

---

terſuchung der Böhmiſch- und Mähriſchen Brüder Cap. 4. §. 2-4 S. 361-392. ſich befindet, unter das Lateiniſche geſetzet, damit ein ieder ſo viel leichter Comenii Vortrag und auch die heutigen Streitigkeiten der Böhmen ſo viel leichter beurtheilen

deindeque illos ipſos diverſos ſenſus, in conſpectu mentis inter ſe committi, collidi, conquaſſari? An ut melius, quid verum ſit aut non ſit, pateat? Ajunt. Atqui nihil facilius eſt, quam firmiſſimas etiam columnas quaſſando vacillare: evidentiſſimas etiam veritates contradicendo in dubium deduci. Nec enim ulla Veritas eſſe poteſt tam clara, quin ſophiſmatum nebulis involvi, eoque infirmari, queat: nec ulla Diſputatio tam ſincera, quin ſtudium vincendi ad ſophiſmata deflectere, falſisque veri colorem affricare, audeat. Atque tum fidei ſimplicitati, qualem requirit Deus, quid fiet? Certe *pro fide opiniones* prodire neceſſe eſt: credendo aliquid, non quia Deus dicit, ſed quia rationi conſonum videtur. Sapienter Eraſmus: *Olim credebatur Philoſophia Chriſtiana, non diſputabatur. Et pia ſimplicitas hominum ſacrorum Voluminum oraculis erat contenta. Nec egebat variis praeſcriptis ultro promta charitas, OMNIA CREDENS, NVSQVAM HAERENS.* Ecce ſancta priſcorum Chriſtianorum ſimplicitas, *Omnia credere, nusquam haerere!* Ad quam auream Fidei ſimplicitatem, optandamque ſecuritatem, ſi revertimur, theatricis illis de

---

theilen könne. Es ſchreibet aber Herr D. Carpzov alſo: Weil - Comenius uns - bereden will, wir wären mit einander einig, nur ſolle

de Fide digladiationibus quid opus? de quarum origine uſuque & abuſu ita pergit Eraſmus ibidem (praefatione in Paraphraſin ſuper Epiſtolam ad Epheſios): *Mox Theologiae patrocinium capeſſebant humanis inſtructi diſciplinis, ſed ferme his, quas hodie Rhetoricas vulgus appellat. Paulatim magis ac magis adhiberi cœpit Philoſophia; primum Platonica, mox Ariſtotelica. Captum quaeri de multis, quae vel ad mores, vel ad caeleſtium rerum ſpeculationem, pertinere videbantur. Quae res primum viſa eſt propemodum neceſſaria. Ac ſenſim eo ſuccrevit, ut plerique neglecta linguarum ac politioris literaturae peritia, imo neglectis divinis voluminibus, in curioſis, ſupervacaneis, & immodicis quaeſtiunculis, velut ad Syreneos ſcopulos conſeneſcerent. Jam ars eſſe cœpit Theologia, potius quam ſapientia: theatrica verius quam ad veram pietatem accommoda. Hanc praeter ambitionem, & avaritiam, vitiarunt aliae peſtes, adulatio, contentio, ac ſuperſtitio. Quibus rebus ubi tandem eo ventum eſt, ut Chriſtus ille purus, propemodum eſſet obrutus humanis argutationibus, ac limpidiſſimi quondam evangelicae doctrinae fontes, Philiſtaeorum ſcobe oppleti, divinaeque ſcripturae certiſſima regula, nunc huc, nunc illuc detorta, noſtris ſerviret affectibus magis quam gloriae Chri-*

ſolle man alle Religions-Controverſien bey ſeite ſetzen, lediglich bey Glaube, Liebe und Hoffnung, als

Chriſti, quidam pia certe mente conati ſunt orbem ad priſtinam, ſtudiorum ſimplicitatem revocare, atque a lacunis jam fere turbidis, ad vivas illas ac puriſſimas ſcatebras reducere. Recte igitur idem alibi (praefatione in Johan.) *Haec* (revelata ſcilicet divinitus myſteria) *ſimplici fide tenere, vera Chriſtiana philoſophia eſt, haec puro corde venerari, vera religio eſt: per haec tendere ad caeleſtis vitae meditationem, pietas eſt: in his perſeverare, victoria eſt: per haec viciſſe, ſumma felicitas eſt.*

31. Praeſertim, quum articulis, quos inter ſe diſceptant, (infelici quadam ſorte huc delati) Evangelici, nihil tantis diſſidiis dignum ineſſe, pridem depraehenderunt pientiſſimi Viri (Bucerus Melanchton, alii) noſtrique cum illis majores. Convenit enim in illis ipſis articulis fundamentaliter, utrique parti: ſi modo incidentibus oblique quaeſtionibus ſemetipſos implicare, & ſuſpicioſe alii alios exagitare, non induxiſſent animum. Nam tametſi circa quaedam explicanda myſteria diverſis, ac veluti contrariis utuntur loquendi formulis: poſtquam tamen utraque pars plenius mentem explicavit ſuam, aut coincidunt revera in eundem ſenſum, aut tam prope diſtant,

---

als dem Grunde des Chriſtenthums bleiben, und ein Theil den andern, ſo ungleich lehret, ſtillſchweigend und mit Sanftmuth ertragen; ſo erfordert die

diſtant, ut differentia notari vix poſſit. Si denique realis differentiae ſupereſt alicubi aliquid, illud in modo quorundam myſteriorum eſt: quem quum Scriptura tam profunde ac nos erutum volumus, non detegat, etiam detegendum non eſſe credere, & curioſitatem cohibere, debebamus. *Nempe ſi myſteria Fidei noſtrae myſteria ſunt, velamenta illorum non tolli ex toto penituſque intelligi omnia, oportet; nihil alioqui relinqueretur credendum, ſi intelligerentur omnia,* 1 Cor. 2, 7. 1 Tim. 3, 9 &c. *Inter virtutes Grammatici eſt, neſcire quaedam;* dixit Quintilianus. *Verius hic; Inter virtutes Theologi eſt neſcire quaedam; adorare potius, & caeleſti ſervare Scholae.* Ne quis autem diſcordium iſtorum Fratrum aegre ferat, Controverſias ſuas extenuari; aut nos tam eſſe tardos, qui rixarum ſuarum myſteria non intelligamus, exiſtimet: ad ſpeciem venire, & inutilitatem contentionum iſtarum commonſtrare non gravabor: idque Veſtri in gratiam, o Vos noſtri, ut anxios in caſſum labores commiſereamini, & Vos talibus non diſtrahi gaudeatis.

I. *De*

---

die Nothwendigkeit, daß wir ſeine Vorſtellung vernehmen, und kürzlich unterſuchen. Sein Hauptgrund beruhet darauf, daß die zwiſchen uns und ihnen obſchwebende Religions-Diſputen, unnützlich, unzuläßlich, ja ſchädlich wären,

Un-

I. *De Baptiſmo* utrique ſecundum Scripturas fatentur, *eſſe lavacrum regenerationis* (Tit. 3. 5.) *per quem conſepelimur in mortem Chriſti ut quemadmodum ille ſurrexit a mortuis per gloriam Patris, ita nos in novitate vitae ambulemus* (Rom. 6, 3. 4). Atque *ſic nos per Baptiſmum induere Chriſtum, ut ſimus filii Dei per Fidem* (Gal. 3, 17. 36.) *omnes unum corpus in Chriſto* (1 Cor. 12, 13.). *Et quod nos Baptiſmos ſalvos faciat, non carnis ablutione de ſordibus, ſed Conſcientiae bonae ſtipulatione coram Deo* (1 Pet. 3, 21.). Quod hic deeſt,

---

Unnützlich, immaſſen wir in den Grund-Artikeln einig, und nur in einigen Nebenfragen unterſchieden wären. Solches zu erweiſen gehet er die ſtreitigen Puncte alſo durch: **I. von der Taufe.** Davon harmonirten wir beyderſeits in dem, was davon Tit. 3, 5. Röm. 6, 3. 4. Gal. 3, 27. 36 1 Cor. 12. 13. 1 Petr 3, 21. zu glauben vorgeſchrieben iſt: Was nutze es aber zu unterſuchen, durch was für eine verborgene Kraft die Taufe dieß in uns wirke? o wie viel beſſer wäre es, die Wirkung und Frucht der Taufe in uns allen zu empfinden, daß wir Chriſto geheiliget und von Sünden abgewaſchen, uns von der Welt unbefleckt behielten! ꝛc. Antw. Hier kommt zwiſchen uns und ihnen die Frage nicht auf die Art und Kraft, wie die Taufe wirke, ſondern auf deren weſentliche Beſchaffenheit an, worin ſie eigentlich beſtehe? geſtalt denn die Brüder

deeſt, ſi non ad curioſas quaeſtiones, *qua occulta virtute Baptiſmus id in nobis agat*, deſcendendo, potius ut agat, ſoliciti ſimus? O quam praeſtaret operam dare, ut Virtus Baptiſmi ſe exſerat in omnibus nobis! ut ſacrati Chriſto, & abluti a ſordibus, immaculatos nos conſervemus a mundo; indutique

---

der die angeführten Sprüche nicht nach dem Sinn des Geiſtes annehmen, noch in deren Erklärung mit uns übereinſtimmen. Wenn Paulus Tit. 3, 5. die Taufe durch ein Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heil. Geiſtes beſchreibet, darin zugleich mit dem Waſſer der Heil. Geiſt über uns ausgegoſſen wird reichlich durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn; ſo beſchreiben ſie dagegen die Brüder in der deutſchen Confeßion p. 219 nnd in der Recognita p. 347. bloß als einen heilſamen Dienſt des Neuen Teſtaments, welcher beſtehet in äuſſerlichem Abwaſchen mit Waſſer, und Anruffung des Namens der Heil. Dreyfaltigkeit zur geiſtlichen Bedeutung und Zeugniß der innerlichen Abwaſchung und Reinigung ꝛc. Allda und p. 220 dichten ſie eine zwiefache Taufe, die äuſſerliche die nur bedeute und bezeuge, und die innerliche dadurch Gott die Sünde abwäſcht, den Menſchen neu gebieret und ſelig machet: deſſen allen ſey das Sacrament ein kräftig Wort, Zeichen und Zeugniß: welches alles Pauli Spruche entgegen, der nur von einer Taufe weiß, Epheſ. 1, 5. Nach ihrer Lehre werden wir nicht nach Rom. 6. in Chriſti

tique Chriſtum ambulemus in novitate vitae, omnes unum corpus in Chriſto! &c.

II. *De Caena Domini* omnes fatentur, *Carnem Corporis Chriſti, pro nobis in mortem traditi,*

Chriſti Tod getauft, noch mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, weil das äuſſerliche Sacrament nichts von Chriſti Tode in ſich enthält, ſondern nur eine bloße Abbildung und Zeichen iſt, deſſen, was Gott innerlich an der Seele durch ſeine geheime Kraft und Wirkung vollbringet ꝛc. Eben ſo wenig nehmen ſie den wahren Sinn der übrigen angeführten Sprüche mit uns aufrichtig an, ob ſie deren Worte wohl nicht leugnen können, indem ſie das, was die Schrift der Taufe ſelbſt beyleget, der äuſſerlichen Taufe, d. i. dem Sacrament abſprechen und benehmen, und nur einer beſondern innerlichen Wirkung Gottes in der Seele zuſchreiben. II. **Vom Heil. Abendmahl** bekennen wir beyderſeits, ſagt **Comenius**, was Chriſtus davon Joh. 6, 52. 53. 55. 56. 57. 58. ruhmet, und was Paulus verſichert 1 Cor. 10, 16. und daß das Brodt ſey Chriſti Leib, und daß der Wein ſey ſein Blut, Matth. 26, 26. 28. Ob aber Chriſti Leib und Blut zugleich auch mit dem Munde des Leibes, oder nur mit dem Munde des Glaubens empfangen werde, ſey nicht nöthig zu unterſuchen ꝛc. Warum laſſe man dieſes ſüſſe Geheimniß nicht einen auf dieſe, einen andern aber auf andere Weiſe, ſo gut ein ieder ſichs vorſtellen kann, genieſſen? **Antw.** Warum führet er doch am

diti, eſſe verum cibum: & ſanguinem ejus, pro nobis in remiſſionem peccatorum fuſum, eſſe verum potum. Quo cibo niſi quis cibetur, & potu potionetur habere non poſſe vitam aeternam: eos autem qui edunt et bibunt conſubſtantiari Chriſto, ut cum illo unum fiant corpus unusque ſpiritus: ut quomodo Chriſtus vivit per Patrem, ita ille vivat per Chriſtum (Joh. 6. v. 52. 55. 53. 56. 57. 58.). Atque hoc, caeleſti pabulo paſci nos in ſacroſancta ejus Cœna: ubi *Panis, quem frangimus eſt communicatio* (*ſeu communio*) *corporis Chriſti; & Calix cui benedicimus, eſt communicatio corporis* ſanguinis *Chriſti*, Apoſtoli teſtimonio (1 Cor. 10, 16.). Quin ſecun-

---

am erſten und vollſtändigſten von der weſentlichen Beſchaffenheit dieſes Sacraments die Predigt Chriſti aus Joh. 6 an, davon doch Lutherus und meiſt alle Lutheriſche Lehrer kräftig und bündig erwieſen haben, daß es nicht vom Sacrament des Abendmahls, welches zu der Zeit noch gar nicht eingeſetzet noch vorhanden war, ſondern von der geiſtlichen Genieſſung des Fleiſches und Bluts Chriſti allein handelt? Warum verfälſchet er denn die Worte der Einſetzung, in welchen bey keinem Evangeliſten es heiſſet: das Brodt iſt der Leib Chriſti, und der Wein iſt das Blut Chriſti. **Comenius** verſtund ja noch wohl ſo viel Griechiſch, daß das Neutrum τϐτο, auf das Maſculinum ὁ ἄρτος unmöglich gehen könne, wie er es aus Matth. 26, 26. 28. zuſammenfüget, er müſſe denn

ſecundum Chriſti edictum, *Panis eſt corpus* ejus & Vinum ſanguis ejus (Matth. 26, 26. 28.). Ideoque Menſam hanc eſſe *magnum myſterium, ad quod non niſi magna reverentia & pietate accedendum ſit* (1 Cor. 11, 28.). Ea ecce credunt omnes! Utrum autem aſſumatur Corpus & Sanguis Chriſti *ore tantum Fidei*, an etiam *ore Corporis*, quid inquiri, eoque opinionibus diſtrahi, opus? Semel novimus, Chriſtum carnales in hoc myſterio cogitationes contempſiſſe (Joh. 6, 63). Et confitentur utrinque, *Oralem manducationem non ſalvare:* quia expreſſe Apoſtolus *quosdam ſibi manducare judicium* (1 Cor. 11, 29). Rurſus tamen novimus, *Corpora quoque noſtra eſſe membra Chriſti, & templa Spiritus ſancti, redempta magno pretio* (1 Cor. 6, 15. 19. 20.). Ah cur frui hoc praedulci myſterio ad intimas animae ſuavitates non ſinimus alii alios, quam optime quisque poteſt? Confratribus noſtris, quibuscunque Chriſtianis, quomodo ſua illi inde hauriant ſolatia, liberum relinquendo. Si quis

---

denn Chriſto, oder dem Heil. Geiſte, der die Worte dem Matthäo eingegeben, beymeſſen, er habe nicht Subſtantivum und Adjectivum zuſammen ſetzen können. Was aber von der gar nicht Bibliſchen, ſondern bey etlichen Kirchen-Scribenten vorkommenden Redensart: das Brod iſt der Leib, der Wein iſt das Blut Chriſti, zu urtheilen,

 und

quis hic in ſimplicitate cordis aliquanto plus, aut aliquanto minus, quam oporteat, credit, aut ſperat, cur non ſufferimus nos, ſicut Chriſtus omnium noſtrum infirmitates tolerat? Nemo ſe conſtituat alterius Fidei magiſtrum, ne majus judicium ſumat: in multis enim offendimus omnes (Jac 3, 1. 2.). Praeſertim in praeſenti myſterio offendere alii alios cavere debebamus, quum illud a communi hominum amatore eo fine, ut *amoris vinculum* eſſet inſtitutum ſit. Quod quia Satan, ſceleſtus ille & perpetuus contra Deum machinator, ita pervertere, & ex amoris inter nos vinculo diſſidiorum anſam fabricare, potuerit, omnes nos ingemi-

und wie ſie zu erklären ſey, haben wir oben ſchon an ſeinem Orte gemeldet. Da auch die Brüder von den Sacramenten insgemein lehren, in der deutſchen Confeßion p. 215. in der Recognita p. 342. daß ſie äuſſerliche und ſichtigliche Zeichen ſind, zu bedeuten und zeugen dieſelbige geiſtliche und unſichtbare Gnade und Wahrheit, deren Namen ſie haben, und auch ſacramentlich ſind; ſo können ſie unmöglich mit Paulo, aus 1 Cor. 10, 16. das Brod, das wir im heiligen Abendmahl brechen und austheilen, für eine wirkliche Gemeinſchaft und Vereinigung des Leibes Chriſti, und den Kelch, den wir mit unſerm Munde trinken, für eine wahrhaftige Gemeinſchaft und Vereinigung des Blutes Chriſti, halten

gemiſcere, triſtari, & ut tandem non ſatanae maledicta, ſed Chriſti ſancta intentio obtineat, omnibus viribus anniti, conveniebat. Nec tam ſolicitis eſſe nobis, *quomodo adſit Chriſti corpus*, quam dare operam *quomodo tantum hoſpitem excipiamus digne*: ne quomodocunque acceptus, indigne tamen acceptus, pro abſolutione nobis iudicium, pro vita mortem ferat.

III. *De Perſona Chriſti*, communis Salvatoris, pie utrinque ſecundum Scripturas creditur, *Deum & Hominem eſſe*, *una in perſona*

---

halten, da nach ihren eigenen Worten, Brod, und Wein nur irdiſche ſichtliche Zeichen ſind, Chriſti Leib und Blut zu bedeuten, deren Namen ſie haben, und die ſie ſacramentlich, d. i. vorbildender Weiſe ſind. Wodurch abermal die weſentliche Beſchaffenheit des Heil. Abendmahls verkehrt und geleugnet wird. III. Von der Perſon Chriſti, fähret Comenius fort, lehre man einhellig, er ſey Gott und Menſch in einer Perſon, item daß er bey uns ſey bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20. nehmlich der ganze Chriſtus, denn den getheilten Chriſtum wolle niemand haben. Warum aber ſpreche man doch davon: ob ſeine Menſchheit ſowol, als ſeine Gottheit überall zugegen ſey? warum errege man Fragen, die die Heil. Schrift nirgend erhebet? Daß Chriſtus, Gott und Menſch, allenthalben zugegen ſey, und alles ſehe und regiere, das lehret die

ſona Immanuelem θεάνθρωπον (Matth. 1, 28.): *cui data ſit omnis poteſtas in Cœlo & in Terra* (28, 18.) *ut in nomine Jeſu Omne genu flectatur* (Phil. 2, 10.). Utrique etiam ſolatio ſibi contra ſatanam & inferorum portas credunt, *Salvatorem noſtrum nobiſcum eſſe ad finem usque ſeculi* (Matth. 28, 20.). Totum inquam Chriſtum, Deum & hominem: quia

---

Schrift; von dieſer oder jener Natur aber beſonders alſo zu reden, lehre ſie niemals ꝛc. Antw. So aufrichtig und heilig Comenius ſcheinen will, ſo einen malitieuſen Sophiſten giebt er hier ab, die Lehre unſerer Kirche zu verdrehen. Die ſpricht niemals, daß Chriſti menſchliche Natur, allein und beſonders hier auf Erden ſey, denn ſo würde Chriſtus wirklich getheilet; wie denn Chriſti Menſchheit, auch nie anders, als in der göttlichen Perſönlichkeit beſtehet, keine eigenthümliche, natürliche Subſiſtenz hat, und alſo beſonders und alleine, auſſer der Perſon Chriſti nicht ſeyn noch ſubſiſtiren kann. Das aber lehret unſere Kirche mit und nach der Schrift, daß Chriſtus die ganze Perſon, ſowol nach ſeiner Gottheit, als nach ſeiner Menſchheit, unzertrennt, allenthalben im Himmel und auf Erden zugegen ſey. Und ſo muß die angeführte Verheiſſung, Matth. 28, 20. erkläret werden. Daß Chriſtus, als wahrer Gott, und nach ſeiner Gottheit, bey den Jüngern bleiben werde, zweifelten ſie nicht: daß er aber die ſichtbare Anweſenheit nach ſeiner

quia diſtractum Chriſtum nemo cupit. Utrum vero Humanitas, aeque ac Divinitas, ubique praeſens ſit, ea de re cur verba facimus? Cur inquam quaeſtiones nobis movemus, quas non movet ſcriptura? Chriſtum, Deum illum & hominem, datumque Cœlo & terrae judicem, ubique adeſſe,

---

ſeiner menſchlichen Natur, durch die Himmelfahrt ihnen entziehen werde, das betrübte ſie ja ſo ſehr, als Pauli Freunde, das Wort, ſie würden ſein Angeſicht nicht mehr ſehen, Ap. Geſch. 20, 38. Dawider tröſtet ſie nun der Herr und giebt ihnen zu erkennen, ob er gleich forthin nicht ſichtbarlich mit ihnen weiter werde wandeln, ſo ſollten ſie ihn darum doch nicht verlieren. Denn ich (die ganze Perſon, Gott und Menſch, die niemals aufgelöſet und getrennet wird) bin bey euch, (nach der göttlichen, aber eben ſowol auch nach der menſchlichen Natur, nach welcher ihm alle Gewalt gegeben war im Himmel und auf Erden, v. 18 nach welcher er auferſtanden, und bisher von ihnen war geſehen worden, und deren Entziehung die Apoſtel durch die Himmelfahrt beſorgeten) bin bey euch (nicht bloß durch meinen Geiſt und Gaben, ſondern perſönlich, mit Kraft und Gaben, Beyſtand und Hülfe, ſo ich nicht nach der Menſchheit abweſend, ſondern überall gegenwärtig euch mittheilen und leiſten will) alle Tage (unabläßig, daß keine Stunde und Augenblick die Kirche, und iedes gläubige Mitglied

adeſſe, omniaque intueri, ac regere, Scriptura docet ſed de alterutra ſeorſim ita loqui, Scriptura non docet: nec etiam in tremendo hoc Unionis hypoſtaticae myſterio intelligere omnia noſtrum eſt: quia ſublimitatem divinae eſſentiae, & profunditatem myſterii manifeſtati in carne Dei, perſcrutari quis confidat? (Pſ. 139, 6. 1 Tim. 3, 16.) *Mel comedere multum, non eſt bonum: & ſcrutator maieſtatis opprimetur a gloria*

---

glied derſelben, von mir ſich verlaſſen klagen dürfe) bis an der Welt Ende, (alſo nicht bloß bey den Apoſteln, ſondern insgemein bey ſeiner Kirche, Lehrern und Zuhörern.) Alſo erkläret unſere Kirche dieſen Spruch, nicht von der Menſchheit allein und beſonders, ſondern von Chriſto, der ganzen Perſon, nach ſeiner Gottheit, und vornehmlich auch nach ſeiner Menſchheit. Solches aber leugnen die Brüder mit den Calviniſch-Reformirten, offenbarlich, wenn ſie in der Latein. Conf. p. 112. f. vorgeben, Chriſtus ſey weder mit ſeinem erniedrigten, noch verherrlichten und verklärten Leibe, itzo mehr in der Welt, ſondern im Himmel allein zugegen, auf Erden dagegen ſey er nur mit dem Heil. Geiſt und deſſen Gaben, als welchen er, an ſtatt ſeiner menſchlichen Natur der Kirchen zu ſenden verheiſſen, und in dem ſey er bis ans Ende der Welt in derſelben gegenwärtig. Alſo ſind ſie es die Chriſtum theilen, die die menſchliche Natur, hier auf Erden, von der

ria (Prov. 25, 17.) Utinam vereri potius ubique praeſentis oculos, quam quomodo praeſens ſit litigare, animum inducamus!

IV. *De Praedeſtinatione* eo minus homines litigare conveniebat, quo inperſcrutabilior abyſſus ſunt judicia Dei (Pſ. 36, 6.). Nam *cogitationes ejus de nobis mirabiles ſunt* (Pſ. 40, 7.). Quoniam tamen illa etiam abyſſus in Chriſto detecta eſt, recte hic etiam, atque unanimiter utrinque confitentur, quod ſecundum ſcripturas credunt. *Nempe* (1) *omnes nos*

---

der Gottheit abſondern, die da leugnen, daß Chriſtus, als wahrer Menſch auf Erden zugegen ſey; Wie ihre eigene Worte und Bekenntniſſe klar ausweiſen.

IV. **Von der Gnadenwahl** ſollten nach Comenii Urtheil die Menſchen deſto weniger unter ſich ſtreiten, ie unerforſchlicher der Abgrund der göttlichen Gerichte ſey. Doch lehre man davon einhellig, 1) daß wir alle in Adam gefallen, 2) daß Gott ſich aller erbarmet, 3) daß er allen ſeinen Sohn geſandt, durch welchen er ſich die Welt verſöhnet, 4) auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben, 5) daher auch die Gläubigen, iedoch alle Gläubigen ſelig werden ſollten, 6) der Glaube aber ſey Gottes Gabe, 7) und weil Gott ſeine Werke bekannt ſeyn von Ewigkeit her, ſo habe er auch von Ewigkeit vorhergeſehen, welche gläuben würden, 8) welche er demnach vorher erſe-

nos in Adamo eſſe lapſos, Rom. 5, 1. (2) *Deum omnium miſertum* Rom. 2, 32. (3) *Miſiſſe Filium, per quem ſibi reconciliaret Mundum,* 2 Cor.

---

erſehen, die habe er auch erwehlet, daß ſie dem Ebenbilde des Sohnes Gottes gleich ſeyn ſollen; und 9) ſie Chriſto gegeben, als die Schafe ſeinem Hirten, daß keiner von ihnen verlohren gehe, 10) und deren Namen ſeyn im Buch des Lebens, ja im Himmel angeſchrieben. Das glauben alle, ſetzt er hinzu. Antw. Ehe wir weiter gehen, müſſen wir ſo fort erinnern, daß **Comenius** bey aller ſeiner gottſeligen Mine, den unvorſichtigen Leſer ſchändlich hintergehet, wenn er von dieſer Ordnung des Heils ſaget, ſie werde einhellig und von allen, Lutheranern ſowol, als Calviniſten und Brüdern angenommen. An den letzteren beyden trifft es ein: die erſteren aber haben viel dabey einzuwenden. Bey n. 3. widerſpricht **Comenius** ſeinen eigenen Bekenntniſſen, wenn die Recognita Art. III. p. 284. die Erlöſung nur den Auserwehlten beyleget, desgleichen die Wiedergeburt und Heiligung auch nur auf die Erlöſeten Auserwehlten gezogen und ſolcher Irrthum im 4. Art. p. 291, wiederholet wird, daß Jeſus Chriſtus alle Auserwehlten nur von Sünden, Zorn Gottes, und Verdammniß befreyet habe. Bey n.6. iſt wieder ein merklicher Unterſcheid und Widerſpruch, indem die Evangeliſch-Lutheriſche Kirche bekennet, daß Gott allen Menſchen den Glauben fürhalte, anbiete und kräftig mittheilen wolle, wenn ſie

2 Cor. 5, 19. (4) *Ut quicunque in eum credit ne pereat, ſed habeat vitam aeternam*, Joh. 3,16. (5) *Eoque ſolos credentes, omnes tamen credentes, ſalvari.* (6) *Fidem autem eſſe donum Dei*, Epheſ. 2, 8. (7) Et quoniam *Deo opera ſua nota*

ſie nur nicht vorſetzlich und beharrlich widerſtreben, nach Ap. Geſch. 17, 31. und Matth. 23, 37. Dahingegen die Brüder-Bekenntniſſe im 6 Art. das Lateiniſche p. 115. das Deutſche p. 187, und die Recognita p. 303. den Glauben, als eine particulier-Gabe bloß von GOttes Wohlgefallen, wenn und wo er ihn wirken wolle, herleiten und bekennen, donum Dei eſt, qui, ubi & quando illi viſum eſt, per Spiritum S. in homine operatur, er ſey eine Gabe GOttes, die er, wo und wenn es ihm gefällig iſt, in dem Menſchen wirket. Daher n. 7. beym Comenio alſo einzurichten ſeyn würde: weil GOtt, Kraft ſeiner Allwiſſenheit vorher geſehen, welche Menſchen den angebotenen Glauben annehmen, und welche ihn boshaftig und beharrlich von ſich ſtoſſen würden, ſo habe er von Ewigkeit, die bis an ihr Ende gläubenden Menſchen perſönlich und namentlich erkannt ꝛc. So wird auch von ihm ausgelaſſen der allgemeine göttliche Gnadenberuf, in welchem GOtt durchs Evangelium, in allen Menſchen den Glauben wirken wolle. Damit demnach der Unterſcheid zwiſchen ihrer, und unſerer Lehre, deſto deutlicher in die Augen falle, ſo träget unſere Kirche die geſammte Oeconomie der Heilsordnung in

nota ſunt ab aeterno (Act. 15, 18.) *praevidiſſe Deum ab aeterno, quinam futuri ſunt credentes.* (8) *Quos itaque praeſcivit, eos praedeſtinaſſe, conformes fieri imagini filii ſui,* Rom. 8, 29. (9) *Dediſſeque Chriſto, ut oves Paſtori, ut ne quis*

---

dieſem Artikel alſo vor; nachdem 1) GOtt, des in Gerechtigkeit und Heiligkeit erſchaffenen Menſchen, vorſetzlichen Sünden-Fall vorher geſehen, wodurch er verdienet, daß er Kraft göttlicher Gerechtigkeit, ewig verdammet und verſtoſſen ſeyn würde, habe er 2) des ganzen menſchlichen Geſchlechts ſich in Gnaden erbarmet, und den liebreichen Rathſchluß gefaſſet, ſolches aus ſeinen Sünden und Verdammniß herauszureiſſen, und zu retten: zu welchem Ende er 3) verordnet, ſeinen eingebohrnen Sohn zum Mittler und Erlöſer in die Welt zu ſenden, der in angenommener menſchlicher Natur durch vollkommenen Gehorſam und Geſetzes Erfüllung ſowol, als kräftige Verbüſſung der Sünden, eine ewige Gerechtigkeit erwerben, und völlige Erlöſung ſtiften ſollte: 4) auf daß alle, die bis an ihr Lebens-Ende an Chriſtum gläuben würden, ſelig werden möchten. Weil aber der Glaube in keines Menſchen Macht ſtehet, ſo habe GOtt 5) verordnet, durchs Wort des Evangelii alle Menſchen zu Chriſto zu berufen, und allen die Gnaden-Mittel zur Wirkung des Glaubens kräftig darzubieten, und mitzutheilen; weil er aber 6) in dem Licht ſeiner Allwiſſenheit vorhergeſehen, daß nur etliche ſolchen

quis eorum periret, Joh. 6, 39. & 10. 15 &c. (10) *Horumque nomina ſcripta eſſe in Cœlis* (Luc. 10, 20.) *in Libro vitae*, Phil. 4, 3. Apoc. 3, 5. & 21, 27. Haec ecce omnes credunt!

Duae

ſolchen Beruf annehmen, und an Chriſtum bis an ihr Lebens-Ende gläuben würden, 7) welche er alleſammt perſönlich und namentlich von Ewigkeit vorher erkannt, ſo hat er 8) beſchloſſen, ſolchen bis ans Ende Gläubenden das ewige Leben zu geben, 9) die übrigen aber, weil er ſie, als beharrlich Widerſpenſtige, und am Ende ihres Lebens Ungläubige, vorher geſehen, zur ewigen Qvaal und Pein zu verſtoßen, nach 2 Theſſ. 1, 8. 9. So ſind demnach diejenigen Menſchen, ſo GOtt zur Seligkeit erwehlet hat, 1) rein und nach GOttes Ebenbild erſchaffen, 2) vorſetzlich und freventlich abgefallen, und in das äuſſerſte Sünden-Verderbniß, durch ihre eigene Schuld verſunken, 3) durch Chriſtum gültig und kräftig erlöſet und bey GOtt ausgeſöhnet, 4) durchs Evangelium berufen, 5) durch ſolchen Beruf an Chriſtum gläubig worden, 6) durch den Glauben gerecht gemacht, und von aller Schuld und Strafe der Sünden frey und losgeſprochen, 7) an ihrem Lebens-Ende im Glauben an Chriſtum befunden. Hieraus urtheile man nun, ob unſere, und die von Comenio angegebene Lehre der Brüder, einſtimmig und gleich ſey?

Allein

Duae tantum ſuperſunt quaeſtiones controverſae. Prima: *Abſolutane voluntate Deus elegerit, quos voluit, & praeterierit quos voluit? an vero in Hominibus ipſis differentias obſervarit, cur hi eligendi, illi reiiciendi, forent?* Atque hic alii reſpondetis cum Chriſto: *Confiteor tibi Pater Domine cœli & terrae, quia abſcondiſti haec a ſapientibus & prudentibus, & revelaſti ea parvulis. Ita Pater: quoniam ſic placitum eſt ante Te* (Matth. 11, 25.). Et cum Paulo: *Non volentis eſt nec currentis, ſed miſerentis Dei* (Rom. 9, 19.). Illum autem *cui vult miſereri, & quem vult indurare* (v. 18.) quia *ſicut Figulus poteſtatem habet in lutum, ut ex eadem maſſa faciat aliud quidem vas in honorem, aliud in ignominiam* (v. 21.) *ita Deus in nos.* (Jer. 18, 6.) Alii rurſus cum Apoſtolo reſpondetis: *Deum nolle aliquos perire ſed omnes ad pœnitentiam reverti* (2 Petr. 3, 9.) *& ſalvos fieri* (1 Tim. 2, 4.). Et cum Chriſto: *Jeruſalem, Jeruſalem, quoties volui congregare filios*

Allein Comenius fähret fort: nur wären noch zwey Fragen übrig: Erſtlich, ob GOtt nach ſeinem bloſſen Wohlgefallen, welche er gewollt, zum Leben erwählet, und welche er gewollt vorbey gegangen ſey? oder ob er an den Menſchen ſelbſt einen Unterſcheid bemerket, um deswillen er einige erwählet, andere verworfen? Hierauf antworteten einige, aus Matth. 11, 25. Röm. 9, 18. 19. 21. Jerem. 18, 6. andere aber aus

filios Tuos & noluiſtis (Matth. 23. v. 37.) Item ex ore Dei. *Vivo ego dicit Dominus, nolo mortem impii, ſed ut convertatur & vivat.* Ezech. 33, 11.

Altera quaeſtio eſt: *Poſſintne ſemel electi & Libro vitae inſcripti, gratia Dei finaliter excidere, & e Libro vitae deleri, nec ne?* Ubi rurſum diverſe reſpondetis. Alii ex Apoſtolo: *Qui ſtat videat ne cadat* (1 Cor. 10, 12.) Item: *Cum timore & tremore operandam eſſe ſalutem* (Phil. 2, 12.). Et quod David inimicis ſuis optat, ut *ex libro deleantur* (Pſ. 49, 33.). Alii rurſum cum eodem Apoſtolo: *Firmum ſtat fundamentum Dei, habens ſigna-*

---

aus 2 Petr. 3, 9. 1 Tim. 2, 4. Matth. 23, 37. Ezech. 33, 11. Die andere Frage ſey: Ob die, ſo einmal erwählet, und ins Buch des Lebens eingeſchrieben ſeyn, aus der Gnade GOttes bis an ihr Ende entfallen, und aus dem Buche des Lebens getilget werden können? Darauf antwortet der eine Theil aus 1 Cor. 10, 12. Phil. 2, 12. Pſ. 69, 33. der andere aus 2 Tim. 2, 19. Rom. 11. 29. Joh. 10, 28. c. 6, 39. 1 Pet. 1, 5. Wir antworten alſofort darauf: Bey der erſten Frage iſt zu wiſſen, daß die vor die Calviniſch - Reformirte Meynung angezogene Sprüche, gar nicht von der Erwählung zum ewigen Leben handeln, und damit ihre Meynung keinesweges könne bewieſen werden; dagegen die andern von unſerer Seite, augenſcheinlich darthun, daß

ſignaculum hoc: Novit Dominus qui ſint ſui (2 Tim. 2, 19). Et: *Deum donorum ſuorum, & vocationis, non pænitere* (Rom. 11, 29.). Item ex ore Chriſti. *Ego Ovibus meis vitam aeternam do, & non peribunt in aeternum; nec eos quisquam rapiet de manu mea* (Joh. 10, 28.). *Haec enim voluntas ejus eſt, qui miſit me, Patris, ut omne quod dedit mihi, non perdam* (Joh.

---

daß Gott keinen Menſchen unbedingter Weiſe, bloß nach ſeinem Wohlgefallen, verdammen wolle. Die andere Frage iſt wieder ganz irrig formiret, und lehret niemand unter uns, daß aus den Auserwählten könnten wieder Verdammte werden, welches unſere Lehrer, Kraft der Worte Chriſti Matth. 24, 24. durchgehends leugnen: ſondern darüber wird geſtritten: ob aus wahrhaftig- aber Zeit-Gläubigen, durch ſündlichen Rückfall, wieder abtrünnige und Verworfene werden können? welches wir, in Kraft der angeführten Sprüche, und beſonders Luc. 8, 13. bejahen, die Calviniſten aber darum leugnen, weil ſie keinen andern, als den Auserwählten, den wahren Glauben beylegen, die ſolchen auch ſelbſt bey begangenen Tod-Sünden, wie David, bey dem Ehebruch mit der Bathſeba, und bey Uriä Mord, nicht verlieren, ob er wohl ſodann, wie das Feuer unter der Aſche, verborgen und verdunkelt liege. Was aber von der Redensart, der Einſchreibung ins Buch des Lebens, zu erinnern, und wie dieſelbe anzunehmen, haben wir anderweit ausführlich

(Joh. 6, 39.). *Electosque virtute Dei per fidem cuſtodiri ad ſalutem* (1 Petr. 1. v. 5.).

In hoc ecce articulo diſſenſio videtur maxime notabilis, videtur tamen magis quam eſt. Scripturae enim ſic in utramque partem loquuntur: vere autem loquuntur, dictante ubique illo Veritatis ſpiritu, qui a ſe ipſo diſſonare nunquam poteſt. *Si ergo diſſonantiae aliquid eſſe videtur, id culpa caliginoſae mentis noſtrae, quae illa velut oppoſite ſibi dicta reconciliare neſcit, ita videri ſtatuendum eſt.* Quum itaque utraque pars, quod ad praedictas quaeſtiones reſpondet, ex Scripturis reſpondet, poſſent id in ſe invicem ita tolerare, quomodo utraque illa dicta in Codice ſacro utraque pars tolerat: ſi modo charitas eſſet, & bona de invicem perſuaſio: non ſcienter volenter nimirum diſſentire aliquem a Veritate, nec data opera adulterare

---

lich erkläret, und wollen ſolches nicht hier wiederholen. Comenius aber fähret fort: Die Heil. Schrift rede auf beyderley Meynung, und rede beydes wahr, weil ein Geiſt der Wahrheit ſie überall eingegeben, daher dieſer Widerſpruch nur in unſerem verdunkelten Verſtande liege, der beydes nicht mit einander vergleichen könne. Da nun ieder Theil aus der Schrift antworte, könnten ſie füglich ſolches an einander vertragen, wie ſie beyderſeits Sprüche in der Schrift dulden, wenn nur Liebe und gute Meynung eines Theils von dem andern

rare Verbum Dei, ſed *ex ſinceritate, & ſicut ex Deo, coram Deo in Chriſto loqui, quod loquitur* (2 Cor. 2. v. 17.). Me quod attinet, de utrisque id ſentio ex ſinceritate, & tanquam ex Deo & coram Deo, ita quemque ſentire & loqui, uti ſentit & loquitur: quia in utrisque finem bonum, cur potius ſic quam ſic ſentiant & loquantur, video: (ſi quid aliter alicubi ſe habet, judex & vindex erit Deus). Etenim qui loquutiones illas, *Deum ſimpliciter quos vult electione praeterire*, audire horrent; manifeſtum eſt facere id metu, ne miſericordia Dei blaſphemetur: malunt itaque ſentire & loqui, paratum fore Deum omnes admittere, Homines autem nolle. *Alteri* rurſum audent ita loqui: quia quomodo a tot apertis Scripturae dictis diſſentire liceat, non vident. Vident potius adaperiri nobis in horrorem imperſcrutabilis juſtitiae, ſapientiae, & diſponendi de Creatura ſua abſolute, liberi arbitrii divini impenetrabilem abyſſum: metuentes ab altera *parte, ne, ſi, electionem ſuam*

andern vorhanden wäre. Denn diejenigen, ſo die Lehre, daß GOtt ſchlechterdings, welche er will, in der Gnadenwahl übergangen habe: nicht vertragen können, die thun es aus Furcht, daß die Barmherzigkeit Gottes nicht verläſtert werde; andere hinwiederum bejahen ſolches, weil ſie nicht ſehen, wie ſie von ſo vielen deutlichen Sprüchen der Schrift

ſuam non uni miſericordiae Dei transſcribant, ingrati reperiantur in eandem. Quoniam expreſſe Scriptura: *Praedeſtinatos eſſe nos in adoptionem Filiorum, per JESVM CHRISTVM, in ipſum, ſecundum propoſitum voluntatis ſuae, in laudem glorioſae gratiae ſuae, in qua gratis ſibi acceptos effecit &c.* (Eph. 1, 5. 6.) Item, *Nos gratia ſalvari per fidem, & id non ex nobis; Dei enim eſſe donum. Non ex operibus, ne quis glorietur* (Epheſ. 2, 8. 9.). Et quia denique efficacius pietatis incitamentum videtur, adeoque praxi deprehenditur, ſi ſtatuatur, Deum in nobis quos elegit, nihil prae illis quos dereliquit, videntem, elegiſſe tamen, ideo quia ſic complacitum eſt illi (Matth. 11, 26.) ad oſtendendum divitias gloriae ſuae in vaſa miſericordiae, praeparata in gloriam (Rom. 9, 23. Vide plura

---

Schrift abgehen können, und beſorgen, wenn ſie nicht die Erwählung der Barmherzigkeit GOttes allein zuſchreiben, würden ſie undankbar gegen dieſelbe erfunden werden, weil ſie ausdrücklich Eph. 1, 5. 6. 2, 8. 9. der göttlichen Gnade und Gabe zugeſchrieben wird. So verhalte ſichs auch mit der Antwort auf die andere Frage ꝛc. Antw. Wir leugnen abſolut, daß die Schrift beyde wider einander laufende Meynungen vortrage und behaupte, weil ſie von der Gnaden-Wahl überall einſtimmig redet, welches aus Anführung und Unterſuchung aller der Zeugniſſe, die wirklich da-

plura Epheſ. 2, 11. &c.). Similiter ſe res habet cum reſponſionibus ad alteram quaeſtionem. Alteri metuunt ne ſe & alios in pernicioſam praecipitent ſecuritatem. Alteri, ne ſibi & aliis ſolatium a Chriſto, contra omnium, a ſatana, mundo, carne, venientium tentationum procellas datum (*Electos ſeduci non poſſe*, Matth. 24, 24. *Oves ſuas ſibi neminem rapturum de manu ſua*, Joh. 10, 28.) eripi patiantur: tenent itaque ut ancho-

---

von handeln, augenſcheinlich zu ſehen. Zu geſchweigen, daß das der Klarheit, Gewißheit, und unterweiſenden Kraft der Heil. Schrift, wie auch dem Abſehen ihres hohen Urhebers, zum Nachtheil gereichet, ſo man vorgeben will, daß ſie in einem ſolchen Hauptarticel des Glaubens, als der von der Gnaden-Wahl iſt, ſo wider einander laufende Ausſprüche enthalte, daß die Ausleger der Schrift daraus nicht könnten urtheilen, welche Meynung wahr ſey, ſondern beyderſeits Sätze dulden müſſen. Daß aber die für der Calviniſten Meynung angeführte Sprüche, nicht eigentlich davon handeln, haben wir vorhin ſchon bezeuget, und könnten es, bedürfenden Falls, von ihnen ſammt und ſonders erweiſen, wenn wir nicht die Weitläuftigkeit hier ſcheueten. So legen wir auch lediglich und ſchlechterdings der göttlichen Barmherzigkeit und Gnade in Chriſto, unſerm Erlöſer, Kraft der Sprüche Epheſ. 1, 5. 6. 2, 8. 9. die Erwählung zum Leben bey, und machen bey

anchoram animae tutam ac firmam (Heb. 6, 19.) Omnino igitur patet, utrosque id, ne gloriae Dei, ne certitudini ſalutis ſuae & proximorum, aliquid decedat providendo, Scripturisque ſe defendendo, id quod in ſe ipſo pium, bonum, Deo glorioſum, Eccleſiaeque ſalutare eſt, agere.

Dicat quis. *Neceſſario tamen alterutra pars veriorem defendit ſententiam: quia contradictoriarum utraque ſimul vera eſſe nequit.* *Reſp.* *Forſan.*

---

bey unſerer Lehre den Glauben, den Gott in den Auserwählten vorhergeſehen, durchaus zu keiner wirkenden, oder bewegenden, oder verdienenden Urſache der Erwählung, ſondern lehren mit Paulo 2 Theſſ. 2, 13. GOtt habe uns erwählet vom Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geiſtes, und (nicht um des Glaubens willen, ſondern) im Glauben der Wahrheit. Wer uns ein anderes beymiſſet und andichtet, der verleumdet unſere Kirche und deren Lehre, und wird Gott dereinſt Rechenſchaft dafür geben müſſen. Die von Comenio beygebrachte Antwort aber auf die andere Frage iſt ganz vergeblich, weil wir darin mit ihnen einig seyn, daß die Auserwählten nicht bis an ihr Ende abfallen, und folglich verdammet werden können. Hierauf ſuchet Comenius die Einwürfe zu heben, und ſpricht: es müſſe doch ein Theil von beyden die wahre Meynung haben; weil zwey widerſprechende Reden ohnmöglich zugleich könnten ſtatt haben. Das

Forſan. Ego tamen eo tendo, ut in hac diſſenſione (circa Articulum hunc) nihil adeo atrox, abſurdum, impium, blaſphemum, occurrere appareat in hac vel illa parte quod jure Chriſtianam concordiam, tolerantiamque & mutuam dilectionem, tollere debeat, aut poſſit. Plus dico: Utrorumque locutiones vero ſenſu veras, bonas, utiles, eſſe: quia utraeque ex Scriptura deſumtae

---

beantwortet er alſo: vielleicht könne es ſeyn, daß eine unter dieſen beyden Lehren mehr Recht habe, als die andere: er aber finde in dieſem Widerſpruche nichts ſo hartes, ungereimtes, gottloſes, und gotteslåſterliches, das mit Recht die chriſtliche Eintracht und Vertragſamkeit könne aufheben. Ja beyder Theile Redensarten wåren in gehörigem Verſtande wahr, gut, und nützlich, weil ſie beyderſeits ihren heilſamen Nutzen haben. Wie in der Apotheke ganz verſchiedene, ja einander entgegen laufende Arzeneyen verkauft werden, indem einige dieſe, andere die entgegen geſetzte von nöthen haben, warum wollte man aus GOttes Apotheke die eine Art geiſtlicher Medicamenten weglaſſen? Vielmehr habe man zu erwågen, in welchem Fall dieſes, in welchem jenes zu gebrauchen ſey. Antw. Das iſt abermal die Wahrheit, der Gewißheit, und dem heilſamen Abſehen der Heil. Schrift ſchnurſtracks entgegen. Daß in einerley Frage, in dem einigen Artikel von der Gnaden-Wahl, die Heil. Schrift mit Ja und Nein antworte, und

ſumtae ſunt; & utraeque ſalutarem uſum habent, ſuo loco recte adhibitae. Nempe in Pharmacopolio diverſiſſima adeoque ſibi invicem oppoſita, venundantur Medicamenta, depromunturque, dum his opus haec,

---

und einander entgegen laufende Ausſprüche führe, iſt noch niemals erwieſen. **Quillet auch ein Brunn aus einem Loche ſüſſe und bitter?** Jac. 3, 11. vielweniger führet der Geiſt Gottes in dem einigen Artikel, den ſüſſen tröſtlichen Satz: GOtt will, daß allen Menſchen geholfen werde, und ſie alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen; darum will er allen die Mittel zur Seligkeit kräftig verleihen, und hält allen Menſchen den Glauben vor: und zugleich auch den bittern Ausſpruch: GOtt hat aus unbedingtem Rathſchluß die allermeiſten zur Hölle verſtoſſen, darum will er ihnen den Glauben nicht geben, weil er nicht ihre Seligkeit, ſondern ihre Verdammniß will. Und iſt allerdings dieſe letztere ſo anſtößig, hart und der Barmherzigkeit und Wahrheit Gottes in ſeinem Worte, alſo zuwider, daß man ſolches weder in chriſtlicher Liebe vertragen, noch eine gute und heilſame Lehre nennen kann. Das Gleichniß von der Apotheke, darinnen man auch Gift verkauft, iſt theils ungereimt, indem die verſchiedenen und einander entgegen laufende Medicamente nicht bey einem Menſchen zu einer Zeit adhibiret werden können, dahingegen ein ieder Gläubiger alles, was von der Gnaden-Wahl und allgemei-

haec, dum illis illa. Cur e Myropolio Dei, uſuque Eccleſiae, ſpiritualium illorum medicamentorum alterutrum ſublatum, alterumque duntaxat relictum, vellemus? Potius cogitare conveniebat, quo caſu hoc quo illud uſurpare conveniat. Si me urgere pergis: *Quomodo igitur utraque contradictoria vera erit?* Reſpondebo cum Auguſtino, *Tu rimare, ego mirabor. Deum nolle perire quenquam, credo. Neminem tamen non perire, niſi quem Pater traxerit, & Filio, ne eum perire ſinat, donaverit, ſcio: Cur autem non trahat omnes, cum poſſit, neſcio. Id enim ſi quisquam mortalium ſcire poſſet, potuiſſent Apoſtoli, primitias Spiritus habentes.*

Neſcierunt autem: Si enim ſciviſſet Paulus, non toties illa reconciliare pertentans (Capite 9. & 10. & 11, ad Romanos) tandem exclamaſſet, *o profunditas!* & in illa profun-

---

gemeinen Barmherzigkeit GOttes in der Schrift vorkommet, für ſeine Perſon annehmen, und zu ſeinem Nutzen anwenden ſoll; theils höchſt anſtößig, immaßen nichts tödtliches noch ſchädliches in der Schrift enthalten, obwol, was allen ein Geruch des Lebens zum Leben ſein ſollte, denen Verkehrten, durch ihren verdammlichen Mißbrauch, ein Geruch des Todes zum Tode wird, 2 Cor. 2, 16. Er erinnert weiter: Wie könnten aber zwey Contradictoria, und wider einander ſtreitende Ausſprüche zugleich wahr ſeyn? und

profunditate velut abſorptus iſtis ſolum verbis terminaſſet: *Illi honor & gloria!* Si quis ſe Paulo ſapientiorem credit, diſputare pergat. Nos (majorum exemplo) a profunditatibus illis nos retrahimus Vosque, o mortales, hortamur, *cavete ſcrutari maieſtatem, ne opprimamini a gloria. Quae abſcandita ſunt, Domino Deo noſtro ſunto: nobis manifeſta ſufficiant, quae manifeſtata ſunt ideo, ut faciamus ea* (Deut. 29, 29.)

Neque

---

und giebt darauf Beſcheid mit Auguſtino: Ein anderer möge darüber grübeln, er wolle lieber es bewundern. Seines Theils glaube er gleichfalls, daß GOtt niemanden wolle laſſen verlohren gehen: gleichwohl aber wiſſe er auch, daß ein ieglicher verlohren gehe, den nicht der Vater ziehe, und ſeinem Sohne ſchenke, damit er ihn nicht laſſe verdammet werden. Warum er aber nicht alle ziehe, da er es doch thun könne, das wiſſe er nicht. Könnte das ein ſterblicher Menſch wiſſen, ſo hättens die Apoſtel gewuſt, die des Geiſtes Erſtlinge hatten. Antw. Chriſtus aber hat es uns wiſſend gemacht, weil, da ſie der Vater ziehen, und Chriſtus verſammlen wollen, ſie ſelbſt nicht gewollt, Matth 23, 37. Sprüchw. Sal. 1, 24. f. Welcher Calviniſt aber kann härter von der Gnaden-Wahl ſprechen, als die-

 ſes

Neque dico Scripturam contrarios continere

ſes iſt? Er ſetzet hinzu: Doch ſage er nicht, daß die Schrift einander entgegenlaufende Lehren enthalte, ob es wohl für unſern Verſtand contradictoriſch ſcheine; und das ſey in mancherley Fällen gut. Darum Auguſtinus anfänglich, als er wider die Manichäer ſtritte, die Erwählung auf den Glauben bauete. Als er aber mit den Pelagianern zu thun bekam, führete er den Glauben, die Seligkeit, und alles aus der Tiefe der ewigen Gnaden-Wahl, nach GOttes bloſſem Wohlgefallen her, und bewies es mächtig aus der Schrift. Wer wollte darinn ſich unterſtehen, ihm eine Unbeſtändigkeit oder Gotteslästerung beyzumeſſen? Mit Luthero verhielt ſichs umgekehrt, der hatte erſt mit Semi-Pelagianiſchen Sophiſten zu ſtreiten, daher lehrete er, daß die Seligkeit und Verdammniß lediglich und allein von Gottes Vorwiſſenheit und Verordnung abhange, und das bewies er mit großer Heftigkeit und Bitterkeit aus der Schrift, in ſeinem Buche de ſervo arbitrio. Hernach aber, als er den Mißbrauch ſahe, milderte er ſeine Meynung, und bezeugete, es ſey gefährlich, mit GOtt allein außer Chriſto ſich einzulaſſen, in ſeinem Commentar. über Geneſin. Gleichfals hatte Melanchthon von der Erwählung erſt harte geſchrieben, in ſeinen Locis Comm. A. 1523. Als er aber ſahe, daß die Schwachen ſich daran ſtieſſen, änderte er die Redensarten, und ließ es dabey bewenden, daß die Menſchen auf Chriſtum das

tinere ſenſus: Coram tamen Intellectu noſtro

---

das Buch des Lebens, geführet würden. Aber Paulus ſelbſt auch rede auf beyderley Art davon in der einzigen Epiſtel an die Römer. Im 8 Cap. fange er hoch an von der ewigen Gnaden-Wahl, und komme ſo dann gleichſam Stufenweiſe herunter, durch den Beruf zur Rechtfertigung, und höre in der Verherrlichung auf v. 29. 30. Hingegen im 10 Cap. wolle er nicht, daß die, ſo die Gewißheit ihrer Seligkeit ſuchen, in den Himmel ſteigen, oder herab in die Tiefe fahren, ſondern aufs Wort acht haben ſollen, welches uns nahe iſt in unſerm Munde, und in unſerm Herzen, v. 6. 7. 8. Er gehe demnach von denen Wirkungen zu ihrer Urſache, und ſpreche, das Anrufen ſey aus dem Glauben, der Glaube komme aus der Predigt, das Predigen aus dem Worte GOttes. Das Wort aber gehöre für die, denen es geſandt wird, und wirke kräftig in derer Herzen, von welchen GOtt aus Gnaden ſich finden läſſet, v. 9. ꝛc. die übrigen würden verſtocket, Cap. 11, 7. ꝛc. Allwo er endlich in der Tiefe der Gnaden-Wahl aufhöret. Hier ſey die wunderbahre Jacobs-Leiter, auf welcher die Engel auf- und niederſteigen; iedoch nicht anders, als auf der Leiter, welche iſt Chriſtus. Denn wir mögen den Glauben aus der Erwählung herleiten, ſo iſt die Erwählung nicht anders, als in Chriſto geſchehen. Eph. 1, 5. 6. oder wir mögen durch den Glauben zur Erwählung aufſteigen, ſo hat der

ſtro apparenter contradictoria continere, certum eſt; & *utile eſt*, diverſis in caſibus. Ideo *Auguſtinus primo*, quando illi cum Manichaeis, cœca quaedam fata fingentibus, negotium erat, *Electionem Fidei ſuperſtruebat.* Quando vero cum Pelagianis, Omnem in homine ad bonum aptitudinem naturalibus viribus adſcribentibus, res illi fuit, *e profundiſſimis aeternae praedeſtinationis, ſecundum merum beneplacitum Dei, & Fidem, & Salutem, & omnia, deducebat, potenterque ex Scripturis demonſtrabat.* Quis illi propterea incon-

---

Glaube keinen andern Grund, als Chriſtum, Joh. 3, 16. ꝛc. **Antw.** Vorhin ſagte **Comenius** ausdrücklich, die Schrift führe darin einander widerſprechende Sätze, hier aber will ers nicht geredt haben: und doch ſey es gut, daß es unſerm Verſtande alſo ſcheine. Woher erhellet, wie er hin und her wanke, und nicht finde, wo ſein Fuß ruhen kann. Daß aber Auguſtinus weder auf einerley Meynung, in der Lehre von der Gnade und Gnaden-Wahl geblieben, noch allezeit richtig, und mit der Schrift gelehret, iſt eine ſo ausgemachte Sache, daß Papiſten, Reformirte und unſere Lehrer ihm ſolches vorwerfen, und ſich an ſeine Autorität nicht kehren. Wie er denn auch ſelber geſtehet, daß in ſeinen Büchern viele Dinge vorkommen, quae juſto judicio & nulla temeritate culpari poſſint, **die von Rechtswegen und ohne Verwegenheit** können

conſtantiam aut blaſphemiam, impingere praeſumet? *D. Luthero contrarium evenit.* Primum quippe cum ſophiſtis Semipelagianis congrediens, a ſola nuda praeſcientia & praeordinatione Dei ſalutem & damnationem omnium hominum pendere docebat: idque cum magna vehementia & acrimonia, duriter etiam alicubi, ex Scripturis commonſtrabat: (libro *de Servo Arbitrio*) Poſtea vero abuſum videns, mitigabat ſententiam, periculoſumque eſſe cum Deo nudo,

---

können getadelt werden: Desgleichen, daß er auch in ſeinem Alter zu der Vollkommenheit nicht gelanget ſey, ohne Irrthum zu ſchreiben, darum habe er vor, Widerrufungs-Bücher zu verfertigen, und darin zu zeigen, daß er ſich ſelber nicht in allem, gefolget ſey. Alſo kann Auguſtinus der Heil. Schrift darin nichts präjudiciren: obwol Eraſmus in ſeiner Vorrede für deſſen Opera, ihn ungemein gerühmet. Lutheri Buch de ſervo arbitrio, hat zwar auch einigen unſerer Lehrer geſchienen, ob neige es ſich allzuſehr auf die Reformirte Seite vom abſoluto decreto, wie es aber unter ſeine erſten Schriften mit gehöre, mit denen allen er ſelbſt in folgenden Jahren nicht allerdings zufrieden geweſen, ſo müſſe ſeine Lehre aus den letztern Büchern, beſonders aus dem Commentar. übers 26 Cap. des 1 B. Moſ. erkläret werden. Allein man leſe ſolch Buch mit den Anmerkungen, die D. Sebaſt. Schmidt darü-

nudo, extra Chriſtum, congredi, demonſtrabat (libro *ſuper Geneſin.*) Similiter *Melanchton*, duriter primum de Praedeſtinatione ſcripſit in Locis communibus, Anno 1523 editis. Videns a. infirmorum ſcandala, mutavit loquendi formulas; ſatis eſſe exiſtimans, Homines ad Chriſtum, Vitae librum, deduci; potiusque *quomodo vocationem & electionem ſuam firmam faciant*, *quam quomodo de ea diſputent*, docendos (2 Pet. 1, 10.)

Sed & ipſe Apoſtolus, in eadem ipſa ad Romanos epiſtola, utraque docendi modo utitur.

---

darüber gemacht, und es mit ſelbigen in Straßburg A. 1669. in 8. beſonders herausgegeben, nach, ſo wird man überzeugend und deutlich daraus erſehen, daß die Calviniſten bey ihrem Irrthum ſich vergeblich auf dieſes Buch berufen, und der theure Lutherus, wenn er nur recht erkläret wird, ihnen niemals darin beygefallen, oder vorgegangen ſey. Fällt alſo **Comenii** Beweis, daß die Schrift zweyerley, und gegen einander ſtreitende Meynung von dieſem Artikel führe, dahin und wird Lutherus vergeblich dafür angeführet. Den allerſchwerſten Einwurf und Zweifel würde Paulus hierbey machen, wenn er das ausſagte, was **Comenius** und die Reformirten ihm andichten. So aber iſt zu wiſſen, daß der Apoſtel in dieſen drey Capiteln dem 9, 10, und 11 keinesweges von der Erwählung zum ewigen Leben, „ſondern von Verwerfung der Jüden von

„der

utitur. Capite nimirum octavo alte orditur, ab ipſa aeterna praedeſtinatione, deſcendensque veluti per gradus, *a cauſſis ad effecta*, per Vocationem ad Juſtificationem (quae per fidem fit) in ultimam Glorificationem definit (Rom. 8, 29. 30.). Capite vero decimo, *probibet eos, qui ſalutis certitudinem quaerunt, in cœlos aſcendere, aut deſcendere in abyſſum (quia illud foret Chriſtum de coelo deducere, hoc revocare a mortuis): Sed ut attendamus Verbo illi, quod prope nos eſt, in ore*

„der äuſſerlichen Prärogativ der ſichtbaren Kirche, „und Annehmung der Heyden an ihrer Statt, „handele.„ Bisher hatten die Jüden die öffentliche Predigt des Worts, die Handhabung und Ausſpendung der Gnaden-Mittel, und den ordentlichen Sitz der Kirche, privative und dergeſtalt genoſſen, daß die Heiden, ſo ſelig werden wollten, ſich zu ihrer Gemeinſchaft und Kirche begeben, und wenden muſten, nach Pſ. 147, 19. 20. Sie waren GOttes Volk, die Heiden aber nicht alſo, 5 B. Moſ. 7, 6. Nachdem ſie aber Jeſum und ſein Verdienſt, folglich die Predigt des Evangelii von ſich ſtieſſen, und feindſelig verfolgeten, ſo wandte ſich GOtt damit zu den Heiden, und richtete unter ihnen in aller Welt ſeine Kirche auf, Ap. Geſch. 13, 46. dagegen ſollte ihnen ihr Haus wüſte gelaſſen werden, nach Matth. 23, 38. Solchen äuſſerlichen Vorzug, den

ore noſtro & in corde noſtro, Verbum quod praedicatur (Rom. 10, 6. 7. 8.). Eoque via contraria incedens, *ab effectis ad cauſas*, dicit, *Salutem venire ex Invocatione nominis Chriſti; Invocationem ex Fide; Fidem ex Auditu; Auditum per Verbum Dei; Verbum a. Dei pertingere ad illos, ad quos mittitur, & efficaciter operari in cordibus eorum; quibus inveniendum ſe gratia ſua dat Deus* (v. 9. &c.) *caeteros excaecari* (Cap. 11, 7. &c) Ubi tandem

---

den die Jüden gehabt, rühmet er ausdrücklich, Cap. 9, 4 und redet durch und durch von einer ſolchen Verwerfung der Jüden, von der ſie ſich noch bekehren und ſelig werden könnten, wenn ſie nur die Gerechtigkeit des Glaubens annehmen, Cap. 11, 16. f. deswegen er ihnen auch das Mittel zur Seligkeit, den Glauben, und den Weg zum Glauben zugelangen, die Predigt des Evangelii anpreiſet, Cap 10, 13 f. Das aber kann unmöglich von der Verſtoſſung zur Höllen und ewigen Verwerfung geſaget werden, weil dieſelbe auf dem von GOtt untrüglich vorher geſehenen, bis ans Ende beharrlichen Unglauben, beruhet, bey welchen keine Hoffnung der Seligkeit übrig iſt. Solche Annehmung zur Kirche und zum Volke GOttes, dazu die Heiden gelangeten, und davon die Jüden um ihres Unglaubens willen verſtoſſen waren, nennen viele unſerer Gottesgelehrten electionem ad gratiam, **die Erwählung zur Gnade und dem Gnaden-Reich,** und

tandem in Praedeſtinationis profunditatem deſinit. Hic ergo videre eſt mirabilem illam Jacobi ſcalam, per quam aſcendunt & deſcendunt Angeli Dei: non aliter tamen quam per ſcalam, quae eſt Chriſtus. *Sive enim ex Electione Fidem deducimus, Electio non niſi in Chriſto facta eſt* (Eph. 1, 5. 6.) *ſive per fidem ad Electionem aſcendimus, Fides non niſi Chriſtum habet baſin* (Joh. 3, 16.). O aperiat oculos noſtros Deus, ut undecunque ſcalam hanc, catenamve ſalutis noſtrae, ſpectamus, nihil niſi Chriſtum, & ex illo nobis venientem ſalutem, videamus!

32. Ita

---

und ſetzen derſelben, als was unterſchiedenes, entgegen die electionem ad gloriam, die Erwählung zur ewigen Seligkeit. Von der erſtern ſey hier nur die Rede, nicht aber von der letztern. Wer die richtige Eintheilung ſowol, als Erklärung dieſer Pauliniſchen Abhandlung, und abſonderlich den gründlichen Beweis, daß ſolche keinesweges von der Erwählung zum ewigen Leben, und von der ewigen Verwerfung handele, ausführlich nachleſen will, findet ſie bey unſern Gottesgelehrten einhellig: uns iſts genung ſolche anzuzeigen, die wir uns ohne dem mit Comenio weitläuftiger aufhalten, als wir anfangs Willens geweſen, doch hoffe, es ſolle nicht ohne Erbauung und vergebens geſchehen ſeyn. Bis hieher gieng Comenii vermeynter Beweis, daß die zwiſchen uns und ihnen obſchwebende Religions-Streitigkeiten unnützlich wären.

§. III.

32. Ita *Evangelicorum diſceptationes eſſe inutiles* oſtendi: ſed & *illicitas dixi utpote a Spiritu Chriſti probibitas.* Ubinam? dicet quis. Ubi *Chriſtiani ſapere ſupra quam ſapere oportet, probibentur: ſapere vero jubentur ad ſobrietatem, prout Deus cuique admenſus eſt menſuram fidei* (Rom. 12, 3.). Et *cavere ſcientiam quae inflat; operam vero dare charitati, quae aedificat* 1 Cor. 8, 1. 2. 3.). Et *eſſe unanimes, id ipſum ſentientes, nibil gerentes per contentionem, aut inanem gloriam* (Phil. 2, 2. 3.). Et *non contendere verbis; quia id ad nibil utile eſt, niſi ad ſubverſionem audientium* (2 Tim. 2, 14.). Item *vitare quaeſtiones immedicas, & ſine diſciplina, quae generant lites: quia ſervum*

---

§. III Er ſuchet aber auch zu behaupten, daß ſolche unzuläſſig und unerlaubt wären, weil ſie vom Geiſt Chriſti verboten. Zu dem Ende beruſet er ſich auf nachfolgende Sprüche: aus Röm. 12, 3. Antw. Die Grundlehren des Glaubens, darüber ſie mit uns nicht übereinſtimmen, genau wiſſen und aus Gottes Wort behaupten, heiſſet gar nicht weiter von ihm halten, denn ſichs gebühret zu halten, ſondern vielmehr, halten an dem Vorbilde der heilſamen Worte vom Glauben, 2 Tim. 1, 13. und gewiſſen Grund haben, des Glaubens und der Hoffnung, die in uns iſt, Luc. 1, 4. 1 Petr. 3, 15. Ferner aus 1 Cor. 8, 1. 2. 3. Antw. Obbemeldtes iſt wiederum nicht, das Wiſſen, das aufbläſet, ſondern welches erbauet,

ſervum Domini non oportet litigare (2 Tim. 2, 23. 24.). Item *Curare, ut qui crediderunt Deo, praeeant bonis operibus, quae bona ſunt, & utilia hominibus: Quaeſtiones autem & contentiones, & pugnas de Lege* (quidni etiam de Evangelio?) *devitare, utpote inutiles & vanas* (Tit. 3, 8. 9). Etiam ubi *in Eccleſia verbis quae idiola non intelligat, & per quae non aedificetur, loqui prohibemur* (1 Cor. 14, 16. 17.). Nam hodiernae illae polemicae conciones

---

bauet, und alle denen nöthig iſt, die nicht bloß die erſten Buchſtaben der göttlichen Worte noch lernen, ſondern geübte Sinne haben, zum Unterſcheid des Guten und des Böſen, Ebr. 5, 12. f. Weiter aus Phil. 2, 2. 3. Antw. Alle Gläubigen ſind einerley geſinnet, thun auch nichts aus Zank und eiteler Ehre: aber mit den Irrgläubigen können und ſollen ſie nicht einerley geſinnet ſeyn, 2 Cor. 6, 14. f. Denn wer nicht mit Chriſto und der Wahrheit ſeines Wortes iſt, der iſt wider ihn, Luc. 11, 23. Ingleichen aus 2 Tim. 2, 14. Antw. Ob dieſes ein ungeiſtliches loſes Geſchwätze heiſſe, desgleichen um Worte zanken, welches zu nichts nütze iſt, denn zu verkehren, die da zuhören, wenn man den wahren Verſtand der Lehren unſers allerheiligſten Glaubens unterſuchet, beybehält, vertheidiget, und nicht will verfälschen, noch auf Schrauben ſetzen laſſen, gebe ich allen Gottliebenden Herzen zu bedenken. Er führet auch aus eben dieſem

ciones quid majori ſui parte ſunt, niſi Populo non intellectus, & ad aedificationem nihil conferens ſermo? Audit ſane plebs, & intel-

---

Cap. v. 23, 24. an; Antw. Mit was für Gewiſſen Comenius, beſagten Fleiß in der Erkenntniß des Heils, zu den thörichten und unnützen Fragen rechnen können, die nur Zank gebähren, ſtehet zu ſeiner Verantwortung. Auf die Art wäre Paulus der ärgſte Zänker geweſen, wenn er wider die falſchen Apoſtel ſo ſcharf und eifrig diſputirete. Vielmehr ſoll ein Lehrer mächtig seyn zu ermahnen durch die heilſame Lehre, und zu ſtrafen die Widerſprecher, Tit. 1, 9. 10. 11. Eben ſo wenig gehöret hieher das Verbot Pauli, Tit. 3, 8. 9. und wie will er das thörichte Fragen, und Streit über dem Geſetz nennen, ob wir im heiligen Abendmahl bloß Brod und Wein, oder in- und mit demſelben, den Leib und Blut Jeſu Chriſti, empfahen? Ob Chriſtus perſönlich, auch nach ſeiner menſchlichen Natur, oder nur ſeinem Geiſt und Gaben nach, bey uns auf Erden zugegen ſey? u ſ. f. Endlich beziehet er ſich auf 1 Cor. 14, 16. 17. Antw. Wir reden nicht mit fremden Sprachen, die ein ungelehrter nicht verſtehet, ſondern in bekannter Mutterſprache eines ieden Volkes und Landes, von ſolchen Glaubens-Artikeln und Lehren, durch welche auch der Einfältigſte gebeſſert, nehmlich unterwieſen, im Glauben geſtärket, und in der Gottesfurcht erbauet wird. Desgleichen erhellet der

intelligit, errorum alios inſimulari: caeterum quid proprie controvertatur, & quis ejus rei uſus, (niſi ad odia inter Chriſtianos accendenda) vix quisquam, e plebe capit. Praeſertim quum plerumque ipſi Declamatores ſtatum controverſiae verum, aut non intelligant recte aut non proponant ſincere. *Logomachia ergo ibi, & confuſio certa, a caetibus Chriſtianorum abeſſe iuſſa* 1 Cor. 14, 19. 20. 21. 22. 23.). Quia *ubi zelus & contentio, ibi inquietudo & omne opus pravum. Chriſtiani a. ſapientiam oſtendere jubentur converſatione bona, non zelo amaro, & contentionibus* (Jac. 3, 13 ad finem.)

33. Tan-

---

der Ungrund ſeines Vorgebens, daß ſolches nur ein Wortgezänke und Verwirrung ſey, ſo nach 1 Cor. 14, 19 - 23. von Chriſtlichen Gemeinen entfernet seyn ſoll: immaſſen alle unſer Unterſcheid und Zwieſpalt von ihnen, in wichtigen Fragen und Lehren beſtehet, auch mehr von den Lehrern, die ſich den Verſührern widerſetzen, und ihre anvertraute Heerde für Irrthümern bewahren ſollen, als von dem ungelehrten und gemeinen Mann unterſuchet und getrieben werden. Ob aber nicht Comenius durch dergleichen impertinente Anführung der beygebrachten Zeugniſſe Heil. Schrift, ſich einer Verläſterung derer wichtigſten Glaubens-Artikel ſchuldig gemacht, mögen andere unterſuchen.

33 Tandem dixi, *noxias eſſe illas Euangelicorum lites: Quippe cum MELIORIS BONI jactura conjunctas. Cujus melioris boni? CHARITATIS, PIETATIS EVANGELIIQVE* ad gentes propagationis. *CHARITAS* enim ſeu *Dilectio mutua*, ita commendata eſt Chriſtianis, ut nihil aeque aliud: tanquam *fraternitatis Chriſti character unicus* (Joh. 13, 35.) tanquam *via omnibus chariſmatibus excellentior* (1 Cor. 12, 31.) tanquam *praeferenda omni ſcientiae & cognitioni, etiam Angeli-*

---

§. IV. Aber noch nicht genung: er giebt auch vor, daß ſolche Religions-Streitigkeiten unter den Evangeliſchen **ſchädlich** ſeyn, weil dadurch ein beſſeres Guth, nehmlich die Liebe, die Gottſeligkeit, und die Fortpflanzung des Evangelii unter den Heiden, verſcherzet werde. Daß die **Liebe**, die ſo hoch und emſig den Chriſten anbefohlen iſt, darüber verlohren gehe, will er aus dem Exempel der Corinther beweiſen, die aus unmäſſiger Begierde, viel zu wiſſen, und aus Wohlgefallen an ihnen ſelbſt, Spaltungen und Partheyen unter ſich erregten, und dagegen die Liebe erſtickten, nach 1 Cor. 1. ꝛc. Es erhelle ſolches auch aus dem Beyſpiel der heutigen Evangeliſchen Kirche, darin ſo überhäufte Zwiſtigkeit, Haß, und Uneinigkeit im Schwange gehe, daß ſolches mit keinen Thränen gnugſam könne beweinet werden. **Antw.** Wir verabſcheuen ſelbſt und verwerfen das liebloſe Gezänke, woraus Tren-

Angelicae; tanquam *ſine qua nec donum prophetiae, nec omnium myſteriorum cognitio, nec miracula, nec martyrium, quicquam proſint* 1 Cor. 13, 1. &c.) & tanquam *quae totius praecepti ſit finis; & a qua quisquis aberrat, aberret ſimul a Conſcientia bona, & fide non ficta* (1 Tim. 1, 5.). Aberrari a. a Charitate *per doctrinas, quae quaeſtiones praeſtant magis quam aedificationem Dei, quae eſt in Fide*, patet ibidem (e verſu 3. 4. 6. 7.) ubi pernicioſus ille diſceptandi pruritus depingitur.

Trennung und Feindſeligkeit entſtehet, halten aber davor, daß dieſes hingegen ein Werk der Liebe, und Gott gefällig ſey, wenn man die, ſo da irren, von der Wahrheit, zu rechte weiſet mit ſanftmüthigem Geiſt, und ſie eines beſſern unterweiſet, nach Jac. 5, 19. 20. Lauft dabey in Praxi, aus fleiſchlicher Uebereilung, etwas hartes und unfreundliches zuweilen mit unter, ſo billiget das niemand, ſondern ein ieder ſuchet es vielmehr zu verbeſſern. Der Corinther Exempel aber gehöret hieher gar nicht, weil die in der Lehre einig waren, ihre Spaltungen entſtunden aber daher, daß nach Unterſcheid ihrer Lehrer, und des ungleichen Maſſes der Gaben, damit ſie ausgerüſtet waren, ſich einer dem andern vorzog, und ſprach: ich bin Pauliſch: ich bin Apolliſch: ich bin Kephiſch: ich bin Chriſtiſch, Cap. 1, 12. 3, 4. f. Unter uns aber iſt nicht über die Gaben der verſchiedenen Lehrer, ſondern über den Unterſcheid der

gitur. Et exemplo Eccleſiae Corinthiorum, ubi immoderatum ſcientiae ſtudium, & in eo ſibi placentia, & hinc orta ſchiſmata, exſtinguebant charitatem, inflatis aliis adverſus alios (1 Cor. 1 &c.) & exemplo Eccleſiarum Evangelicarum, ubi tantae regnant, tamque multiplicatae, & ſe indies magis, leviſſimas quasque ob cauſas multiplicantes, ſimultates, diſſidia, rixae, odia, ut deplo-

Lehre ſelbſt, die Frage. Der Mißbrauch von dazu kommendem Haß, Zank und Verfolgung wird, als nur gedacht, durchaus nicht gebilliget, ſondern beklaget: aber hier mögen doch die Calviniſch-Reformirten für ihrer eigenen Thüre kehren, und in ihren Buſen greifen, ob ſie nicht an den Orten, wo ſie die Oberhand, oder die Landesherrſchaft auf ihrer Seite haben, die Evangeliſch-Lutheriſchen haſſen, verfolgen, verdringen, und drücken, wie die Pfälziſche, Zweybrückiſche, Bremiſche, und andere neue Kirchen-Geſchichte *) ſonnenklar zu Tage legen. Da nun die Brüder mit gedachten Reformirten in ein Corpus zuſammen getreten, ſo haben ſie daraus ſelbſt ihren Verweis und Unterricht zu nehmen. Allein

*) Man ſehe hiervon Struvens Pfälziſche Kirchen-Hiſtorie, des unvergleichlichen Herrn Ernſt Salom. Cypriani Unterricht von Kirchlicher Vereinigung der Proteſtanten, und die nur noch vor wenig Jahren ans Licht getretene Frankfurtiſche Religions-Handlung mit den Reformirten.

deplorari nunquam ſatis poſſit. Unde *alterius magni boni PIETATIS & Sanctimoniae* (*ſine qua nemo videbit Deum*, Hebr 12, 14.) *ſequitur jactura*. Satanae namque ſtratagema eſt, ut dum nos invicem commiſſi pugnamus, ille facilius per carnis opera irrepat, ſerpens aſtutiſſimus: nosque ab Arbore vitae (Fide viva, per Charitatem efficace) abducti, circa Arborem ſcientiae boni & mali, non tam deliciemur, quam rixemur: obliti, Fidem veram *non opinionem eſſe*, *ſed Opus* (2 Theſſ. 1, 11.); nec aliquid in nobis mortuum, aut immobile, ſed vim vivam, *nos ſpiritu vivere & ambulare facientem* (Gal. 5, 25.) praeſtantemque,

---

Allein Comenius giebt weiter vor: durch ſolche Religions-Streitigkeiten, wären die Evangeliſchen auch um die Gottſeligkeit und Heiligung kommen, ohne welche doch niemand wird den Herrn ſehen. Ebr. 12, 14. Das ſey ein hämiſcher Griff des Satans, daß, indem wir mit einander ſtreiten, er als eine liſtige Schlange durch die Werke des Fleiſches deſto leichter einſchleiche, wir aber vom Baum des Lebens, dem lebendigen und durch die Liebe thätigen Glauben, abgezogen, um den Baum der Erkenntniß zanken, und vergeſſen, daß der wahre Glaube nicht eine Meynung, ſondern ein Werk ſey, 2 Theſſ. 1, 11. noch etwas todtes und unbewegliches in uns, ſondern eine lebendige Kraft, die da mache, daß wir

temque, *ut vivamus non jam nos; ſed Chriſtus in nobis* (Gal 2, 20.) *carne noſtra crucifixa cum concupiſcentiis & vitiis* (Gal. 5, 24.). Hujus talis Fidei Vitaeque ſtudia vigentne hodie inter diſputatores Evangelicos? Non vacat, propter lites ob conſervandam Evangelii puritatem (ſcilicet!) ſuſceptas. *At cujus Evangelii? Cujus compendium in hanc redegimus ſummam.* Vive ut lubet, modo cre-

---

im Geiſt leben und wandeln, Gal. 5, 25. das Fleiſch aber kreuzigen, ſammt den Lüſten und Begierden. Zur Beſtrebung nach dieſem Glauben und Leben nehme man ſich die Zeit nicht mehr über den Streitigkeiten, damit man die Reinigkeit des Evangelii zu erhalten vorgebe. Aber was für eines Evangelii? deſſen Inhalt man in dieſe Summa gebracht habe: Lebe, wie du willt, nur glaube, daß du durch den Glauben gerecht werdeſt: und darin deſto ſicherer zu gehen, ſo gläube auch, daß die guten Werke zur Seligkeit nicht nöthig ſind. O Verführung! o Schmach und Mißbrauch des Evangelii! Man laſſe ſeyn, daß dieſer ungereimte Satz nach Academiſcher Subtilität könne vertheidiget werden, ſo ſtehe doch niemals zu leugnen, daß ſolches zu dem ungeiſtlichen loſen Geſchwätze gehöre, welches viel hilft zum ungöttlichen Weſen, 2 Tim. 2, 16. Wer wollte ſich nun groß Mühe geben um die Gottſeligkeit, wenn man ohne dieſelbe, bloß durch den Glauben kann ſelig werden? Wer wollte nun mit

credas te juſtificari Fide. Atque ut id credas tutius, crede ſimul Opera bona non eſſe ad ſalutem neceſſaria. *O ſeductio! o Evangelii abuſus & approbrium!* Eſto enim, defendi ſubtile

---

mit Furcht und Zittern ſchaffen ſelig zu werden? da alles ſo ſicher iſt, und der Glaube alles allein ausmachet? Aber was ſey das anders, als, indem man ſuchet durch Chriſtum gerecht zu werden ihn zum Sündendiener machen? Gal. 2, 17. Das brächten nehmlich unſere ſubtilen Begriffe von dem Evangelio zu wege, daß wir nicht nur der Liebe, ſondern auch aller Gottſeligkeit vergeſſen, und da wir nicht leiden wollen, daß ein Bruder vor dem andern in Meynungen nur im geringſten unterſchieden ſey, wir doch dulden, daß Unmäſſigkeit, Geitz, Hochmuth, Stolz, Zorn, Begierde Schaden zu thun, und alle Ungerechtigkeit, d. i. der Höllen Pforten unter uns einniſteln ꝛc.
Antw. Hier bricht nun endlich Comenii Feindſeligkeit und gehäſſiger Sinn wider die Evangeliſchen, ſo er bisher kümmerlich zurück gehalten, mit vollen Flammen aus, indem er nicht nur alle Kraft und Kunſt ſeiner Beredſamkeit dahin anwendet, ſondern auch den Papiſten ihre Läſterungen abborget und zu Hülfe nimmt, um zu erweiſen, daß alle Ruchloſigkeit und Bosheit des Lebens, unſerer Lehre und Lehrern beyzumeſſen ſey: und dies bloß darum, weil ſie nicht als Miethlinge zu allen Irrthümern und Verſührung der Calviniſch- Böhmiſchen Brüder ſtille ſchweigen, und

ſubtile hoc paradoxon Academica ſubtilitate poſſe: effugi tamen nunquam poterit, ſubtilitatem hanc ex illo *inaniloquiorum genere eſſe, quae multum proficiunt ad impietatem* (2 Tim.

---

die Wahrheit und Reinigkeit der Lehre verrathen wollen. Kann er aber für dem Gott der Wahrheit, der die Lügner umbringet, entſchuldigen oder behaupten, wenn er uns beymiſſet, wir hätten den Inhalt des Evangelii in dieſer Summa zuſammen gezogen: Lebe, wie du willt, nur glaube, daß du durch den Glauben gerecht werdeſt. Wo hat er dieſes in unſerer Kirchen Bekenntniſſen und Schriften geleſen? Wer hat unter uns iemalen dieſes gelehret? Ach Comeni! du ſteheſt vorlängſt vor deinem Richter, ſollſt aber an jenem Tage für ſolche unſtathafte Beſchuldigung der Evangeliſchen Kirche Rechenſchaft geben. Aus deinen Worten wirſt du ſodenn gerechtfertiget, und aus deinen Worten wirſt du verdammet werden (Matth. 12, 37.). Der andere Saß aber: daß die guten Werke, weder als ein Verdienſt, noch als eine Urſache, noch als ein Mittel, noch als der Weg zur Seligkeit nicht nöthig ſeyn, iſt in der Formula Concordiae, im Altenburgiſchen Colloquio, und in unzählichen Schriften unſerer Gottesgelehrten, wider die Papiſten und Majoriſten, ſo ſchriftmäſſig, ſo behutſam, ſo deutlich, erkläret und ausgeführet worden, daß nicht nöthig iſt, auch nur ein Wort hier weiter hinzu zu ſetzen. Wird nicht aber Paulo, ja dem Heil. Geiſt ſelbſt, gotteslăſterlich

(2 Tim. 2, 16.) Nam quis Pietati ſtudioſe det operam, ſi etiam citra illius ſtudium, ſola Fide, ſalutem adipiſci liceat? *Quis cum timore & tremore, ſalutem operetur*, ubi omnia tam ſecura ſunt, ſolaque Fides expedit omnia? At hoc quid eſt, niſi *quaerendo juſtificari per Chriſtum, conſtituere Chriſtum peccati miniſtrum?* (Gal. 2, 17.) *Quid autem ſi Johannes ſeductionem eſſe pronunciet, ſi quis non faciens juſtitiam juſtum ſe eſſe credat?* (1 Joh. 3, 7.) Quid ſi Chriſtus compellantibus ſe, *Domine, Domine*, dicat: *Non novi vos, Abſcedite a me*

---

läſterlich beygemeſſen, daß er mit ungeiſtlichem loſen Geſchwätze, viel helfe zum ungöttlichen Weſen, wenn er in den Epiſteln an die Römer, an die Galater, an die Epheſer, und vielfaltig anderweit, die guten Werke vom Wege und Mittel der Seligkeit, mit äuſſerſtem Fleiße removiret und ausſchlieſſet, und nur allein, allein den Glauben, ohne des Geſetzes Werk, als das Mittel unſerer Seits, einſchärfet und erfordert? Hätte das der Geiſt Gottes bloß für eine Academiſche Subtilität, und nicht für eine zur Seligkeit zu wiſſen hochnöthige Wahrheit erkannt, er hätte nicht mit ſo viel Stellen und Worten, noch mit ſo groſſem Ernſt und Eifer ſie einzuprägen getrachtet. Wie will der Hohnſprecher des Zeuges Gottes ferner darthun, daß aus unſerm Begriff vom Evangelio, Unmäſſigkeit, Geitz, Hochmuth, Stolz, Zorn, Schaden-Begierde, und alle Ungerechtigkeit,

me qui operamini iniquitatem? (Matth. 7, 22. 23.) Hoc nimirum nobis conciliant ſubtiles noſtri circa Evangelium ſenſus, ut non Charitatis tantum ſed & omnis jam Pietatis obliviſcamur: non tolerantes inter nos vel tantillum ſenſu a nobis diſcedentes fratres: & tolerantes nidulantem in nobis *Intemperantiam*,

---

keit, d. i. der Höllen Pforten bey uns einzuniſteln, herrühre? Wie will er auch nur wahrſcheinlich machen, geſchweige denn erweiſen, daß unſere Lehrer ſich die Zeit nicht nehmen, ſolche Laſter zu beſtreiten, ſondern ihnen zuſehen, nur daß ſie die Diſputen über die reine Lehre fortſetzen mögen? Führen ſie nicht in allen Syſtematibus, im Loco von guten Werken, in allen Büchern von der geiſtlichen und göttlichen Sittenlehre, die Urſachen in groſſer Anzahl, ja in verſchiedenen Claſſen an, warum die, ſo ſelig werden wollten, im Stande guter Werke müſſen erfunden werden? Ich berufe mich diesfalls auf alle Predigten, auf alle Poſtillen, auf alle in Druck gegebene geiſtliche Betrachtungen und aſcetiſche Schriften unſerer Lehrer, ob ſie nicht die Laſter, die Sicherheit, die Kaltſinnigkeit des Chriſtenthums, darin eifrig beſtrafen? Ob ſie nicht den eingebildeten Schein- und Mund-Glauben, der keine Früchte der Gottſeligkeit darbringet, verwerfen und verdammen? Ob ſie nicht auf ein rechtſchaffenes Weſen in Jeſu, auf die Nachfolge ſeiner Fußtapfen, auf die Verleugnung der Welt, auf die Creuzigung des

rantiam, Avaritiam, Ambitionem, Superbiam, Iram, Nocendi libidinem, omnemque Iniquitatem, h. e. Inferorum portas: quaſi licentioſum eſſe minus malum ſit, ac in hoc vel illo doctrinae puncto diverſum ſentire. Tam craſſus autem error unde eſt, niſi a neglectis tot Apoſtolis monitis de ſtudio *abundandi in charitate, ad probandum potiora &c.* (Col. 1, 9. 10.)

34. Sed & *ipſi Evangelio nocent*, ne ſe ad plures propagare queat, Evangelicorum lites: non minus ac olim Chriſtianiſmi incrementis nocuere Chriſtianorum diſcordiae, ſchiſmata & haereſes. Quanquam enim ido-

---

des Fleiſches, ſammt den Lüſten und Begierden dringen? Wer iſt von ſo unverſchämter Stirne, daß er dieſes leugnen könne? Daß aber leider! im gemeinen Leben, noch viele Laſter unter unſerm Volke im Schwange gehen, ſowol als unter den Reformirten, kommt weder von unſerer Lehre, die ſolches durchaus nicht geſtattet, noch von der Nachläſſigkeit, Stillſchweigen und Gefälligkeit derer Lehrer, die genung dawider eifern, ſondern von den allgemeinen und gewöhnlichen Urſachen der Sünden her, denen ſolche laſterhafte Leute nicht behörig ſteuren und wehren. **Endlich hat Comenius noch zu erinnern**, dieſe Religions-Streitigkeiten ſchadeten dem Evangelio ſelbſt, daß es ſich nicht weiter ausbreiten könne, ſo wol als vor Alters derer Chriſten Zwietracht, Spaltun-

idololatriae & ſuperſtitionum tenebras potenter diſpellere caeperat, olim & nuper, Evangelii fulgor ad colluſtrandum & convertendum Populos: ſubſtitit tamen curſus ille hic & illic. Qua culpa? Non certe Evangelii, quod ſemper & ubique fuit, eſt, & erit *Virtus Dei in ſalutem omni credenti* (Rom. 1, 16.) ſed eorum qui Evangelium jactando non ſecundum Evangelium vivunt, vitaeque tenebris doctrinae lucem obſcurant, *utque blaſphemetur hoc bonum noſtrum, Veritatis doctrina faciant* (Rom 2, 24. & 14, 16. & alibi) & qui inſuper diſcordiis ſuis homines ab Evangelio deterrent, ut rixis intricatos videntes quo ſe vertant aut qui-

---

Spaltungen und Ketzereyen, dem Wachsthum des Chriſtenthums nachtheilig geweſen. Denn obwol der Glanz des Evangelii, die Finſterniß der Abgötterey und Aberglaubens gewaltig zu vertreiben, und die Völker zu bekehren angefangen, ſo iſt doch nachhero hier und da derſelben Lauf ſtehen blieben. Gewiß nicht aus Schuld des Evangelii, welches allezeit geweſen iſt, und ſeyn wird, eine Kraft Gottes, ſelig zu machen den, der da gläubet, Rom. 1, 16, ſondern aus deren Schuld, die ſich des Evangelii rühmen, und doch nicht nach dem Evangelio leben, vielmehr machen, daß die Lehre der Wahrheit verläſtert werde, Röm. 2, 24. c. 14, 16 auch über dies mit ihrer Uneinigkeit, die Menſchen vom Evangelio abſchrecken, daß,

quibus ſe potius jungant neſciant. Nam quis credat *Evangelium Pacis* eſſe (quale Chriſti eſt; Eph. 6, 15.) quod per viam pacis non propagatur? & ubi nihil per manſuetudinis ſpiritum geritur, omnia per tumultum, contentionem, Zelum amarum, & diſſentientes opprimendi conatum? Noſtrum quidem non eſt ullius partis cauſam, aut eam tutandi proceſſum, praejudicio noſtro gravare aut levare (ſcimus ſuam cuique cauſam videri juſtiſſimam, proceſſumque legitimum) utinam tamen examinet pars quaeque ſe ipſam! Nunc hoc tantum monetur, illis qui extra partes ſunt, non poſſe non ſuſpecta videri cauſa, quae talibus

---

daß, wenn ſie ſehen, wie die Evangeliſchen, in ſo vielen Zank verwickelt ſind, ſie nicht wiſſen, wohin ſie ſich wenden ſollen. Denn wer wollte das für das Evangelium des Friedes halten, Eph. 6, 15. welches nicht durch den Weg des Friedes fortgepflanzet wird? und wo nichts durch den Geiſt der Sanſtmuth tractiret wird, ſondern alles durch Tumult, Streit, bittern Eifer, und Bemühung die zu unterdrücken, ſo anders geſinnet ſind? Er wolle zwar keine Parthey von beyden nehmen, erinnere aber nur, daß denen, die nicht von einem dieſer beyden Theile ſind, die Sache nicht anders, als verdächtig ſcheinen könne, die mit ſolchen Waffen vertheidiget wird, und es müſſe dergleichen Verfahren nothwendig den Feinden Gelegenheit

talibus defenſatur armis: & non poſſe non eſſe occaſioni hoſtibus egregie nos ſugillandi, totamque noſtram cauſam juſto quodam colore ſuſpectam reddendi. Quia nempe *ut certum Veritatis indicium videtur, aliquid eodem modo videri omnibus, ita falſitatis nota certa, diffidere a ſemet ipſo.*

35. Nos igitur, Fratres dilecti, pergamus Fratribus Evangelicis exemplo noſtro oſtendere, Evangelii perfectionem non in ſenſuum ſublimitate, aut quaeſtionum varietate, & has ſic vel ſic agitandi celeritate, conſiſtere (*nec enim Deus per ſubtiles quaeſtiones ad regna cœleſtia nos vocat*, ut pridem monuit Hilarius) ſed in ſancta illa nobis unice mandata *Charitate quae patiens eſt, benigna eſt, non aemulatur, non inflatur, non irritatur, non cogitat malum, omnia ſuffert, omnia credit, omnia ſperat, omnia ſuſtinet, &c.* (1 Cor. 13.). Meliusque eſſe quaedam aut humi-

---

heit geben, uns durchzuziehen, und unſere ganze Sache, mit einem guten Vorwand, verdächtig zu machen. Denn wie es ein gewiſſes Kennzeichen der Wahrheit iſt, wenn etwas allen und ieden einerley vorkommet, alſo ſey es ein gewiſſes Kennzeichen der Falſchheit, wenn man mit ihm ſelber uneins iſt. Antw. Wie nicht das Leben der Chriſten, ſondern die göttliche Kraft der Lehre, das eigentliche Mittel iſt zu Bekehrung der Un- und Irrgläubigen, alſo hindert auch nicht ſowol das anſtöſſige Leben der Chriſten

humiliter ignorare, quam faſtuoſe ſcire, aut timide credere, quam temere aſſeverare, aut pertinaciter negare, impetuoſeque defenſare, in hac tanta imperfectione vitae praeſentis: ubi non niſi *ex parte cognoſcimus, & ex parte prophetamus*, omnes (ibid. v. 9.). Oſtendamus credere nos Apoſtolico teſtimonio, *ſi quis non acquieſcit doctrinae illi quae ſecundum pietatem eſt, eſſe ſuperbum, nihil ſcire, ſed languere circa quaeſtiones & pugnas verborum, ex quibus oriuntur invidiae, contentiones, ſuſpiciones malae*, &c. Rurſusque hunc eſſe *hominem Dei, qui iſta fugit, ſectaturque juſtitiam, pietatem, fidem, charitatem, patientiam, manſuetudinem* (1 Tim. 6, 3. 4. 5. 11.). Quodſi toto credimus corde, ſectemur igitur *ea quae pacis ſunt, & quae aedificationis mutuae* (Rom. 14, 19.) *cum omnibus qui invocant Dominum puro corde* (2 Tim. 2, 22.)

36. Si

Chriſten ſolche Bekehrung, zumal da ſolches nicht ganz allgemein iſt, ſondern noch viele unter ihnen einen exemplariſchen anſtändigen Wandel führen, als vielmehr dieſes, daß ſie die Liebe der Wahrheit nicht wollen annehmen, und gläuben der Wahrheit nicht, ſondern haben Luſt an der Ungerechtigkeit, 2 Theſſ. 2, 10 f. Daß übrigens das Evangelium des Friedens, ohne ſeine Schuld durch der Menſchen Widerſetzung und Unglauben, vielfältigen Streit und Verfolgungen auf Erden erwecke, hat Chriſtus vorlängſt gelehret, wenn

36. Si nos propterea odiſſe aut pro peculiari ſecta, quae cum neutris faciat, diffamare, hi aut illi, aut utrique voluerint, toleremus id potius, Fratres, quam ut odiis nos implicando, in Deum & conſcientias noſtras peccemus. Oſtendamus re ipſa *nos aeque ac majores noſtros non aliud quaerere, quam ut cum ſana Evangelii doctrina Pietas vera vigeat, Ordinis ac Diſciplinae adminiculo.* Haec enim una res fecit, ut licet omnibus veris Chriſtianis optarent jungi majores noſtri, imprimis a. Germaniae Eccleſiis, D. Lutheri opera reformatis; non tamen ſucceſſerit coalitio. Nempe quia Eccleſiae, quae a Luthero denominari voluerunt, & adhuc, nunquam huius rei ſeriam ſuſceperunt curam, quomodo Chriſto in Eccleſia, non

---

er ſagt: Ihr ſollt nicht wehnen, daß ich kommen ſey, Friede zu ſenden auf Erden, ſondern das Schwerdt. Denn ich bin kommen den Menſchen zu erregen wider ſeinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger, und des Menſchen Feinde werden ſeine eigene Hausgenoſſen ſeyn, Matth. 10, 34. f. Die Zweifelhaftigen, welche nicht wiſſen zu welchem Theil der Evangeliſchen ſie ſich ſchlagen und halten ſollen, müſſen nicht auf den Theil ſehen, noch den für den beſten halten, der zu allen Irrlehren und Verführungen ſtillſchweiget, und ſeine Lehre gegen keinen Widerſprecher zu vertheidigen pfleget, denn das thun die

non tantum *Cathedra*, ut *Doctori*; & *Altare* ut *Sacerdoti* concederetur: ſed & *Thronus ac tribunal*, ut *Regi*, erigeretur. Tentabant quidem Argentinenſes; ſed quorum conatus morte Buceri, Capitonis, & collegarum interrupti fuerunt Tentabat & Saubertus Noribergenſis nuper; & Meyfartus Erfurtenſis, & alii aliquot hinc inde ſancti Viri deſideria ſua (pro erigenda in Eccleſiis Evangelicis Diſciplina publica) in publico explicantes: ſed res huc usque ſucceſſu caruit. Non caruit *Genevae*: quo revocatus Calvinus, (anno poſt effuſum ad Johannem Auguſtam Epiſcopum noſtrum, de non reſuſcitata in Eccceſiis renaſcentibus, una cum doctrina puriore, Diſciplina, dolorem ſuum: de qua Vide Except. 16. p. 238. & 239) tam ſolerter illius Eccleſiae ordinem & Diſciplinam conſtituit, ut admirationi fuerit

die Indifferentiſten und Syncretiſten; bey denen aber wird er ſeine Seele ſchlecht verſorgen: ſondern auf den, deſſen Vortrag und Bekenntniß der Lehre mit der Heil. Schrift am genaueſten übereinkommet. Solches aber kann er aus beyder gegen Einanderhaltung gar leicht erkennen. Wie es übrigens wieder eine ungegründete Bezüchtigung iſt, daß bey uns in Religions-Geſchäften alles durch Tumult, Streit, bittern Eifer und Bemühung, den Gegentheil zu unterdrucken, gehandelt werde, welches die tägliche Praxis unſerer Kirche

rit ipſis etiam adverſariis - - Quod exemplum quia alii per Galliam, Belgium, Germaniam, Poloniam, Hungariamque Reformati, quantum licuit ſequuti ſunt, factum eſt, ut hoc ipſo Ordinis & pacis vinculo illis propiores facti fuerimus: eo ſolum ab illis quoque ſejuncti (Nam a ſententia Zwinglii de Sacramentis, a qua abhorrebant majores noſtri jam quoque receſſerant Helvetii) quod ſubingreſſis odiis & rixis implicari metuentes, maluimus inſtitutum retinere noſtrum, & extra partium ſtudia tacite (antiquo more) ſervire Deo, parati tamen & illis utrisque ſicubi daretur ſervire, donec forte communis fraternae reconciliationis tempus adeſſe vellet Deus. Per hanc ſpem & patientiam noſtram jure nos meruiſſe odia, non confidimus: ſi odiſſe volent, Deo reſpondebunt. Nos namque

---

widerleget, alſo iſt es Proteſtatio facto contraria, daß Comenius keinem Theile beylegen wolle, indem er nur allzu offenbar bisher, in dieſer ganzen Schmähſchrift, wider uns, derer Calviniſten Parthie genommen. So iſt auch das angegebene Kennzeichen der Wahrheit falſch, daß ſie allen und ieden beſtändig einerley ſcheine, welches Glück der Wahrheit des Evangelii niemals wiederfahren, welche zu allen Zeiten ihre ſehr häufige Widerſprecher gefunden, denen ſie gar nicht alſo, wie ihren Liebhabern und Nachfolgern vorkommen; des-

namque jam ab initio fraternae cum illis converſationis fraternis illorum monitis morigeri fuimus: an & illi? Quod enim Lutherus, Bucerus, alii, emendatum a majoribus volebant, & monebant, *ſtudium Linguarum* fuit, & *Miniſtrorum Eccleſiae Cœlibatus*. Paruimus in utroque licet utrumque hoc ex eorum eſſet genere, quorum uſus & abuſus datur. Monebant contra noſtri, & urgebant, *tribunal Chriſti in Eccleſia*, *Diſciplinam* ad ſtabiliendum opus Evangelii contra haereſes, ſchiſmata, profanitatem vitae: eſtne illorum votis & obteſtationibus aliquid datum? Eheu! rixari maluerunt, & ſcindi, & permittere ut Evangelium carnale enatum ſit, abominandoque doctrinae de *Juſtificatione* abuſu Chriſtus diſcerptus: quem ſcilicet *carnales Evangelici juſtitiam* tantum ſuam eſſe volunt, non

---

desgleichen auch das angegebene Zeichen der Falſchheit auf unſere Kirche nicht applicable iſt, als die nicht mit ihr ſelbſt uneins iſt, ſondern durch das Bekenntniß der Wahrheit ſich von den irrlehrenden Gemeinden abſondert. Aus welchem allen hoffentlich erhellen wird, daß Comenius mit ſeinem bisher angeführten weitläuftigen Klag-Libell wider unſere Kirche, nichts mehr ausgerichtet, als daß er ſeinen Groll und Feindſchaft wider dieſelbe, ſo wol auch ſeine Gleichgültigkeit und Kaltſinnigkeit gegen die reine Evangeliſche Lehre an den Tag geleget.

etiam *ſapientiam & ſanctificationem* (1 Cor. 1, 30.) Maluerunt, inquam, perpetuo contendere, quam vel ſemel *convocata Nationali Synodo lites dirimere, Doctrinae canonem ſtabilire, Diſciplinaeque forma erecta totum Evangelii opus firmare.* Quibus illae ſuae contentiones, integro ſic ſeculo continuatae, quid profuerint, viderint ipſi: nobis quid obfuerint, nimis experti ſumus, noſtro malo. *Virgo fuit Eccleſia noſtra, prius quam ſe illorum conſiliis & exemplis commiſcuit* *). Nos autem dum haec loquimur, defectus ſuos nemini exprobramus, non ignari noſtrorum (& *ne aggravemus nobis judicium* Jac. 3, 1.) proteſtamur tantum conſtanter, *Hoc unum eſſe* (DISCIPLINAM) *quod Patres noſtros, etiam poſt accenſam*

*) Nach der deutſchen Ueberſetzung des Herrn Machers der erſten Liebe Comenii hat Comenius ſich über dieſen Punct in dem böhmiſchen umſtändlicher erkläret, da er alſo ſchreibet §. CCVII. S. 149 Unſere Gemeinde war eine Jungfer, ehe ſie angefangen ſich nach ihrem Rath und Exempel zu richten; da ſie aber darnach wandelte, gieng ſie gleich ins Verderben. Denn als die Prediger Weiber nahmen, ſchlich ſich bey ihnen die Fleiſches Gemächlichkeit ein, und daß ſie nur für ſich und die Ihrigen ſorgeten, der Fleiß aber für der Gemeinde Beſtes zu ſorgen, ſehr abnahm. Und da ſie ſich auf ihre Schulen und Univerſitäten begaben, die Sprachen zu lernen, ſo konnten ſie nichts anders mitbringen, als was ſie daſelbſt fanden, nehmlich die Schminke menſchlicher

cenſam alibi Evangelii facem, in ſua ſingularitate detinuit, nosque adhuc detinet. Si impetrare poſſumus, ut illi nobiscum, quid ad Evangelii gratiam perfecte diſpenſandam deſit, agnoſcant, finem hac parte diſſenſionum fore pollicemur. Deſinant caeteri *Evangelici de Evangelio rixari, & incipiant ſecundum Evangelium vivere; utque ab omnibus Chriſto ſacratis Vita Chriſtianis digna exigi poſſit,* Tribunal Chriſti inter ſe, ad leges ipſius Chriſti,

 erigant:

---

licher Weisheit und Beredſamkeit, ingleichen weltliche Manieren, und eine große Luſt zum Zanken, ſticheln, prahlen, dabey verlohren ſie die Beobachtung der Kirchenzucht, ja ſie gewannen nach und nach einen immer größern Eckel an derſelben. Und ſolche ſollten hernach unſere Vorgänger, Lichter, und unſerer Ordnung Stützen ſeyn? §. CCVIII. Ach wenn uns doch dazumal das kluge Recht der Lacedemonier zu Gemüthe geführet hätte! welche ihre Jugend beſſer zu Hauſe in der Tugend unterrichteten und übeten, als die wegen ihrer Weisheit berühmten Athenienſer, und alle übrige Griechen, indem ſie ihren Jünglingen nicht erlaubeten in andere Städte zu ziehen, und zwar aus der Urſach: daß ſie an einem andern Orte nicht vergeſſen möchten, was ſie Gutes zu Hauſe gelernet (Plato in Protagora). Da wir aber darauf nicht gekommen, ſo haben wir die Unſrigen dahin auf die Schulen geſendet, wo ſie das allernöthigſte vernachläßiget und vergeſſen haben. Daher es nach und nach geſchehen, daß der Glanz unſerer Gemeinde, worüber ſich ſelbſt die heiligen Männer in Deutſchland verwundern mußten, abgenommen, und wenn wir uns gegen unſere Vorfahren ſtellen, kaum für ihre Söhne und Nachfolger zu erkennen ſind.

erigant: nos peculiaris eſſe caetus mox deſinemus. *Pereant ſectae, noſtra etiam: modo non pereat quod usquam boni eſt, ſed collectum in communem Eccleſiae theſaurum commune ſit.* In ſumma, *Verba Chriſti ſpiritus & vita ſunt* (Joh. 6, 63.) *non audiri tantum, ſed praeſtari volunt. Hoc ſi facimus ſapientes ſumus, aedificamus ad ſtabilitatem: ſin in ruinam cum fatuis.*

(Matth 7, 21. ad finem.)

Unumſtößlicher
Grund
der
Evangeliſchen Wahrheit

1.

Von der allgemeinen Gnade GOttes gegen alle Menſchen.

2.

Vom allgemeinen Verdienſt JEſu Chriſti, des Heilandes aller Welt.

3.

Von der allgemeinen ſeligmachenden Kraft des Wortes GOttes.

4.

Von der allgemeinen ſeligmachenden Kraft der heiligen Taufe.

5.

Von der allgemeinen ſeligmachenden Kraft des heiligen Abendmahls.

Wahrheit liebenden und Wahrheit begierigen Seelen aus der heiligen Schrift deutlich vorgeſtellet.

Denn keinen andern unumſtößlichen Grund (Matth. 16, 18.) kan niemand legen, auſſer dem, der geleget iſt, welcher iſt JEſus Chriſt, (1 Cor. 3, 11.) und das Evangelium von ihm, iſt eine Kraft GOttes, ſelig zu machen alle, die daran gläuben, (Röm. 1, 16.)

Berlin, gedruckt bey Chriſtian Frid. Henning. 1749.

Vorerinnerung.

Geliebter und nach deinem ewigen Heil, begieriger Leſer!

Alle beſtrittene Wahrheiten der Chriſtlichen Religion, müſſen von einem wahren Chriſten am meiſten im Leben und Wandel bewahret und bewähret; die dawider ſtreitende Irrthümer aber mehr mit der That, als mit Worten widerleget werden. Denn Wahrheit iſt und bleibet Wahrheit, ſo wahr und ſo lange GOtt ſelber GOtt iſt. Und dieſe Bewandniß hat es demnach auch mit gegenwärtigen Evangeliſchen Wahrheiten:

1) **Es iſt Ein GOtt, und Ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, nehmlich der Menſch, Chriſtus JEſus, der ſich ſelbſt gegeben hat für alle, zur Erlöſung,** 1 Tim. 2, 5. 6.

Wenn ich dieſes gläubig erkenne, ſo muß ich mich auch wahrhaftig durch den einigen Mittler und Seligmacher, Chriſtum JEſum, mit GOtt vereinigen, und von der unſeligen Sclaverey der Sünden und des Satans erretten laſſen; mit andern aber, die dieſes nicht glauben, und ſich zu dieſer Seligkeit nicht bringen laſſen, ein hertzliches Mitleiden haben, und nach ihrer Erleuchtung und Errettung inbrünſtig ſeufzen, Joh. 4, 10.

2) GOtt

2) GOtt hat uns von Ewigkeit in Chriſto erwählet, Eph. 1, 4. Halt ich dieſes für eine gewiſſe Wahrheit, ſo muß ich mich auch den Heiligen Geiſt, durch die von GOtt verordnete Gnaden-Mittel, ſonderlich durch fleißige Anhörung und Betrachtung des Wortes GOttes, zum Glauben an Chriſtum bringen, auch darinne ſtärcken und erhalten laſſen, (2 Pet. 1, 19.). Damit ich mich dieſer Gnade recht herzlich erfreuen, und iederzeit ganz gewiß tröſten könne, Luc. 10, 20.

3) Chriſtus iſt für alle Menſchen geſtorben, 2 Cor. 5, 15. hat der ganzen Welt Sünden getragen, Joh. 1, 29. und will auch die gröſten Sünder ſelig machen, 1 Tim. 1, 15. Daher ſind diejenigen zu bejammern, welche durch beſtändigen Unglauben und muthwillige Sünden, in ihrem unſeligen Zuſtande beharren, und ſich ſelbſt in die ewige Verdammniß ſtürzen, (Marc. 16, 16. Ebr. 10, 26. 2 Petr. 2, 1.)

4) Glauben wir wahrhaftig, daß Chriſtus als GOTT und Menſch, unſer einziger Mittler und Seligmacher, alle Tage bey uns iſt, (Matth. 28, 20.) ſo müſſen wir ihn zuförderſt durch den Glauben in unſern Herzen, wohnen laſſen, (Eph. 3, 17.) ſodann aber uns auch untereinander in Liebe recht vereinigen, und im Gebet verbinden, damit er ſich mit ſeiner kräftigen Gnaden-Gegenwart

genwart recht herrlich in uns und unter uns offenbahren könne, (Joh. 17, 21. 22. 23. Matth. 18, 19. 20.)

5) Iſt die Taufe ein kräftiges Mittel, und Bad der Wiedergeburt und Erneurung im heiligen Geiſt; (Tit. 3, 5.) ſo müſſen wir die erlangte Gnade der Wiedergeburt treulich bewahren, (Ebr. 12, 15. 16.) und in der ſo nöthigen Erneurung immer weiter fortgehen, (Eph. 4, 22. 23. 24.)

6) Genieſſen wir zu dem Ende, auch fein oft mit bußfertigen und gläubigen Herzen, den wahren Leib und das wahre Blut unſers Erlöſers in dem heiligen Abendmahl, (Matth. 26, 26. 27. 28.) und zeigen davon die erlangte Kraft in unſerm Leben und Wandel, (Joh. 6, 54 - 56.) ſo werden wir dadurch gewiß auch andere, nicht nur von der Wahrheit unſerer allerheiligſten Religion eindrücklich überzeugen, ſondern, auf dieſe Weiſe, auch am leichteſten und gewiſſeſten in unſere ſelige Glaubens-Gemeinſchaft bringen, (1 Joh. 1, 3. 1 Pet. 3, 1.) Welches, der HErr unſer GOtt, durch ſeinen Geiſt und Gnade ſelbſt ſchaffen und wircken wolle, um Chriſti unſers einigen und allgemeinen Heilandes willen!*

J. N. J. A.

---

* Die mit deutſchen Buchſtaben bezeichnete Noten zeigen an, worinnen der unumſtößliche Grund in Herrn Machers Chriſtologia reuelata und beſonders den erläuterten Wahrheiten S. 211 - 230. ſich von dieſer erſten Ausgabe deſſelben unterſcheidet.

a) J. N. J. A.

Ach! lieber himmliſcher Vater, heilige du uns in deiner Wahrheit, dein Wort iſt die Wahrheit, Amen! a)

I.

1. Zu was hat GOtt den Menſchen gleich Anfangs erſchaffen?

Zu ſeinem Ebenbilde, 1 Moſ. 1, 27. und zu dem ewigen Leben, Weish. 2, 23.

2. Warum werden aber doch viele Menſchen verdammt?

Weil ſie die ihnen angebotene Mittel zur Seligkeit verachten, Matth. 23, 34. und darum werden ſie zum böſen Tage aufbehalten, Spr. 16, 4. Hiob. 21, 30.

3. Es ſtehet aber in GOttes Wort, daß GOtt einige als Gefäſſe des Zorns zubereitet habe?

So ſtehet es nirgends in GOttes Wort; ſondern, daß GOtt die Gefäſſe des Zorns, welche ſich ſelbſt ſo jämmerlich zugerichtet haben, Hoſ. 13, 9. mit groſſer Geduld getragen, Röm. 9, 22. Denn des Pharaons Herze hat er endlich verhärtet werden laſſen, weil er ſich vor ihm nicht demüthigen wolte, 2 Moſ. 10, 13. und er warnet alle und iede, daß ſie ihre Herzen nicht ſelber verſtocken ſollen. Pſ. 95, 8. Den

a. a) iſt ausgelaſſen.

Den Jacob hat er nur in Anſehung des Zeitlichen Erbtheils mehr geliebet, als den Eſau, Rom. 9, 13.

4. Und alſo will GOtt, daß alle Menſchen ſollen ſelig werden?

Allerdings, wie er ſolches deutlich bezeuget, 1 Tim. 2, 4. mit einem theuren Eide beſtätiget, Heſeck. 33, 11. und der HErr JEſus mit ſeinen Thränen genugſam an den Tag leget, Luc. 19, 41.

5. Iſt denn aber Chriſtus für alle Menſchen geſtorben?

Auch dieſes ſtehet mit deutlichen Worten, 2 Cor. 5, 15. Er iſt der ganzen Welt zum Seligmacher gegeben, Joh. 3, 16. Cap 4, 42. Er iſt die Verſöhnung für der gantzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, 2. und alſo verdammet die Menſchen nichts, als der Unglaube, Marc. 16, 16.

6. Es haben aber nicht alle Menſchen GOttes geoffenbahrtes Wort?

Die daſſelbe noch nicht haben, denen offenbahret er ſich durch die Wercke der Schöpfung und durch ihr eigenes Gewiſſen, Röm. 1, 19. 20. C. 2, 14. und wenn ſie ſich dabey treu erweiſen, ſo hilft er ihnen ſchon weiter, Ap. Geſch. 10, 34. 35.

7. Welche hat ihm alſo GOtt vorgeſetzt ewig ſelig zu machen?

Von welchen er zuvor geſehen, daß ſie ſich zum Glauben an Chriſtum wollen bringen laſſen,

laſſen, und in dieſem Glauben bis ans Ende treu verbleiben werden, Eph. 1, 4. 5. 1 Theſſ. 2, 3 = 5.

8. Welche will er aber verdammen?

Die in Unbußfertigkeit und Unglauben bis an ihr unſeliges Ende muthwillig beharren werden, Marc. 16, 16.

9. Wir leſen aber, daß nur diejenigen, welche zum ewigen Leben verordnet waren, das Wort GOttes angenommen haben?

Ja, das waren diejenigen, welche dem heiligen Geiſte Raum und Platz lieſſen; die andern widerſtrebten ihm, und ſtieſſen die Gnade GOttes muthwillig von ſich Ap. Geſch. 13, 46. 48.

10. So hat demnach GOtt keinen Menſchen, aus einem unbedingten Rathſchluß verworffen?

Nein, keinen einzigen: denn ſolche Gedancken wären wider GOttes uns deutlich geoffenbartes Wort, ja wider ſeine nie genugſam geprieſene Barmherzigkeit, und könnten den Menſchen, entweder in die verdammlichſte Sicherheit, oder in Höllen-ſtürzende Verzweifelung bringen, 1 Theſſ. 5, 9.

11. Können aber die Wiedergebohrnen den Heiligen Geiſt wieder verliehren und aus der Gnade GOttes fallen?

Davon verſichert uns GOttes Wort, Ebr.

Ebr. 6, 4. Cap. 10, 26. Heſeck. 18, 24. und daher haben ſie immer nöthig, ihre Seligkeit mit Furcht und Zittern zu ſchaffen, Phil. 2, 12 und, um die Beveſtigung und Erhaltung des heiligen Geiſtes in der erlangten Gnade, zu bitten, Pſ. 51, 14.

12. Wiedergebohrne Kinder GOttes aber können ja nicht ſündigen?

Sie können nicht ſündigen, ſo lange ſie die Gnade der Wiedergeburt bewahren; 1 Joh. 3, 9. ſie können dieſelbe aber, wenn ſie ſicher werden, wieder verliehren, und auch wol noch Mörder werden, v. 15. wie David und andere.

13. Iſt aber das ſchon genug, daß wir nach GOttes Wort glauben und bekennen, GOtt wolle alle Menſchen ſelig machen?

Nein, das iſt noch nicht genug; ſondern wir müſſen uns auch wahrhaftig von Sünden ſelig machen laſſen, Matth. 1, 21. damit wir auch zur rechten Gewißheit von unſerer Seligkeit gelangen könnten, 2 Tim. 1, 12.

(Siehe hiervon Johann Arnds wahres Chriſtenthum 2 B. im 34. das 8. Cap.)

2.

14. Wer iſt JEſus Chriſtus?

Wahrhaftiger GOtt und Menſch, Röm. 9, 5. unſer einiger und allgemeiner Heiland, 1 Tim. 2, 5. 6.

15. Wie

15. Wie hat ſich denn aber die Gottheit mit der Menſchheit vereinigen können?

Dieſes iſt auf eine höchſt wunderbare Art geſchehen, ſo, daß die Gottheit Chriſti, in der angenommenen menſchlichen Natur, gleich vom erſten Augenblick an, würcklich gewohnet hat, und unzertrennlich wohnen wird, mit ihrer ganzen Fülle, als in ihrem heiligen Tempel; Col 2, 9. und die angenommene Menſchheit, wegen ſolcher geheimen und genauen Vereinigung, zugleich mit der Gottheit überall zugegen, und über alle Himmel Himmel erhöhet iſt, Joh. 3, 13. Eph. 4, 10.

16. Weswegen aber war eine ſolche genaue Verbindung der göttlichen und menſchlichen Natur nöthig?

Dieweil ein bloſſer Menſch nicht für eine einzige, vielweniger aber für der ganzen Welt Sünden konte genug thun, Pſ. 49, 8. 9.

17. Iſt auch JEſus nach ſeiner menſchlichen Natur noch gegenwärtig auf Erden?

Davon verſichert er uns ſelbſt, daß er noch zugegen, Matth. 28, 20. als ein HErr Himmels und der Erden, Jer. 23, 24. und zwar bey einem ieden Geſchöpf, Joh 1, 3. Matth. 11, 27. ſonderlich aber in ſeiner Gemeine, Eph. 1, 20-23. indem er zur Rechten der Kraft, Matth. 26, 64. und Majeſtät, Ebr. 1, 3.

1, 3. welche ſich über alles erſtrecket, Pſ. 139, 10. ſitzet, und auch mitten unter ſeinen Feinden herrſchet, Pſ. 110, 2.

18. Iſt denn dieſes ſo nöthig zu glauben, daß uns JEſus noch nach beyden Naturen zugegen ſey?

Dieſes iſt der gröſte Troſt aller wahrhaftig Gläubigen, Matth. 18, 20. Cap. 28, 18. 20. Denn unſer Immanuel hat uns nirgends verheiſſen, auſſer dem Tempel ſeiner angenommenen Menſchheit, zugegen zu ſeyn. Daher wollen wir auch die Gottheit nicht anders ſuchen, als wie ſie mit unſerer Menſchheit vereiniget iſt; Wir möchten ſonſt ein bloſſes Schwerdt angreifen, oder in ein verzehrendes Feuer uns hinein wagen, 5 Moſ. 4, 24. Ebr. 12, 29.

19. Aber JEſus hat ja ſelber geſagt, daß er die Welt verlaſſen würde?

Er hat diejenige verlaſſen, bey welchen er ſich in der Welt eine zeitlang ſichtbar aufgehalten, Joh. 16, 28. damit er ſein Mittler-Amt vollenden könte, Cap. 17, 11. und ſolten die Jünger ihn ſo armſelig nicht allezeit bey ſich haben, daß ſie ihm Wohlthaten erzeigen könten, Matth. 26, 11. Marc. 14, 7. er wird aber wieder kommen und ſich in ſolcher Herrlichkeit zeigen, wie ſie ihn geſehen haben, Ap. Geſch. 1, 11. und wie wir ihm ähnlich werden ſollen, Phil. 3, 20. Er iſt, als der höchſte

und

und vollkommenſte Prieſter des neuen Bundes, in die ewige Hütte eingegangen, daß er allenthalben zugegen ſeyn, und uns ſelig machen könte, Ebr. 7, 24. 25.

20. Hat denn die Menſchheit des HErrn JEſu auch eine göttliche Herrlichkeit?

Allerdinges, denn wegen der wunderbahren Vereinigung mit der GOttheit, ſollen ſich in ſeinem Namen alle Knie beugen, Phil. 2, 10. 11. ja, er ſoll, auch nach der Menſchheit, geehret werden wie der Vater, Joh. 5, 22. und weil die göttliche Natur mit der menſchlichen in Chriſto ſo genau vereiniget iſt, darum iſt auch ſein Fleiſch ein lebendig machendes Fleiſch, Joh 6, 51. und könte er ſonſt nicht, als des Menſchen Sohn das Gerichte halten, Joh 5, 27. Und demnach weichet der nicht vom HErrn, wer dieſes Fleiſch mit Anbetung und Vertrauen verehret, Jer. 17, 5. denn das Heilige, das von Maria gebohren iſt, wird GOttes Sohn genennet, Luc. 1, 35.

21. Wie iſt denn aber JEſus zur Höllen gefahren?

Nicht, daß er daſelbſt leiden ſolte, Pſ. 16, 10. Ap. Geſch. 2, 31. ſondern, daß er ſich herrlich darſtellete, Eph. 4, 9. 10. und die Ungläubigen auf ſolche Weiſe, mit ſeinem erlangten

Siege, und b) majeſtätiſchen Gegenwart beſchämen möchte, 1 Petr. 3, 10. Col. 2, 15.

22. Kan denn dieſes nicht vom Stande der Erniedrigung verſtanden werden?

Keineswegs: denn obgleich der HErr JEſus im Stande ſeiner tiefſten Erniedrigung auch Höllen-Angſt empfunden, Luc. 22, 44. Matth. 27, 46. damit er die Hölle und den Tod für uns überwinden möchte, Hoſ. 13, 14. ſo können doch alle dieſe angeführte deutliche Oerter der heiligen Schrift nicht anders, als von dem Stande ſeiner Erhöhung verſtanden werden.

23. Zu was ſol uns dieſes aber ſonderlich ermuntern und antreiben, daß JEſus Chriſtus unſer Heiland uns nach beyden Naturen allezeit gegenwärtig iſt?

Daß wir in allen unſern Nöthen und Anliegen uns deſſen tröſten, daß er uns nicht verlaſſen noch verſäumen wolle, Ebr. 13, 5. beſonders aber, daß wir ihm auch bey uns Raum und Platz geben, damit er allezeit durch den Glauben in unſern Herzen wohnen Epheſ. 3, 17. uns mit ſeinem Geiſte regieren, Röm. 8, 9. und in den Verſammlungen der Gläubigen ſich herrlich und kräftig offenbaren könne, Matth. 18, 20.

---

b) und ſeiner maj.

3.

24. Welches iſt die einzige und gewiſſeſte Richtſchnur unſers Glaubens und Lebens?

Das Wort GOttes, welches in der heil. Schrift enthalten, Joh. 5, 39. 2 Tim. 3, 16.

25. Können c) wir uns dabey nicht auch nach der Vernunft richten?

Die Vernunft iſt uns öfters in Sachen des Glaubens und der Seligkeit ſehr hinderlich; Und darum muß ſie unter den Gehorſam des Glaubens gefangen genommen werden, 2 Cor. 10, 5.

26. Es finden ſich aber doch dergleichen Sachen in der heil. Schrift, die ganz wider die Vernunft zu ſeyn ſcheinen?

Bey dergleichen Sachen müſſen wir nur glauben, daß der allmächtige und alleinweiſe GOtt mehr thun könne, als wir verſtehen Eph. 3, 20. wie Abraham, der Vater aller Gläubigen, gethan, und damit GOtt die gröſte Ehre gegeben hat, Röm. 4, 20. 21.

27. Könte denn alſo das Wort GOttes an allen Menſchen ſeine ſeligmachende Kraft beweiſen?

Ja, an allen und ieden, die es nur hören und betrachten. Denn, wie GOtt wil, daß

c) Können und ſollen wir

alle Menſchen ſelig werden, alſo will er auch, daß ſie zur Erkentniß ſeiner Göttlichen Wahrheit kommen ſollen, 1 Tim. 2, 4. die er daher auch allen Menſchen offenbaret, Ap. Geſch. 17, 30. daß ſie ihnen eine Kraft GOttes zu ihrer Seligkeit werde. Röm. 1, 16.

28. Welchen aber gereicht es doch nur zu ihrer Verdammniß?

Welche es muthwillig verwerfen, Ap. G. 13, 46. und dem Geiſte GOttes beſtändig wiederſtreben, c. 7, 51. Solchen wird es demnach, aus ihrer eigenen Schuld, ein Geruch des Todes zum Tode, 2 Cor. 2, 26. und wird ſie richten an jenem Tage Joh. 12, 48.

29. Es ſcheinet aber doch, daß GOtt in ſeinem Worte öfters anders redet, als er es meynet?

Das kan mit keinem Grunde der Wahrheit dargethan werden: Denn GOtt iſt nicht ein Menſch, daß er lüge, noch ein Menſchen-Kind, daß ihn etwas gereue. Solte er etwas ſagen und nicht thun? ſolte er etwas reden und nicht halten? 4 Moſ. 23, 19.

30. Beym Abraham hat ja GOtt ſeinen Rathſchluß geändert, da er ſeinen Sohn beym Leben erhalten, den er doch tödten ſolte?

Der barmherzige GOtt hatte niemals beſchloſſen, daß Abraham ſeinen Sohn tödten ſolte;

ſolte; er ertheilte ihm aber damals einen ſolchen beſondern Befehl, ſeinen Glauben und Gehorſam zu offenbaren, 1 Moſ. 22, 12.

31. Was ſollen wir aber dabey gedenken, daß GOtt dem Simei befohlen, dem David zu fluchen?

GOtt hatte überhaupt verboten, daß man der Obrigkeit nicht fluchen, noch die Oberſten im Volk läſtern ſolle; 2 Moſ. 22, 28. beym David aber hat er es zu gelaſſen, ſeine Gedult zu offenbaren, und daß er ihm dafür gutes vergelten könte, 2 Sam 16, 12.

32. Auf was für eine Art kan der Menſch am beſten überzeuget werden, daß die heil. Schrift wahrhaftig GOttes Wort ſey und eine ſeligmachende Kraft in ſich habe?

Wenn es der Menſch ehrerbietig anhöret und betrachtet, Ap. Geſch. 10, 33. c. 16, 14. und ſich darnach im Glauben und Leben treulich richtet, Joh. 7, 17.

33. Was iſt aber die Urſach, daß viele die Göttliche Wahrheit verwerfen, und irrige Meinungen annehmen?

Weil ſie der Wahrheit nicht gläuben, ſondern Luſt haben an der Ungerechtigkeit, 2 Theſſ. 2, 10. 12. Und darum werden ſie nicht nur zeitlich, ſondern auch ewig ſo entſetzlich geſtrafet, cap. 1, 8. 9.

4.

34. Iſt die Taufe allen Menſchen nöthig und kräftig zur Seligkeit?

Den Schecher am Creuze konte JEſus ohne die Taufe ſelig machen, Luc. 23, 43. wie er denn auch Davids Kind, da es am 7 Tage ohne die Beſchneidung geſtorben, nicht verworfen, 2 Sam. 12, 18. 23. Er kan und will aber keinen muthwilligen Verächter der heilſamen Gnaden-Mittel ſelig machen, Marc. 16, 16.

35. Sollen denn aber auch die kleinen Kinder getaufet werden?

Der heil. Geiſt kan in denſelben ohne Verhinderung den Glauben durch die H. Taufe würken, Joh. 3, 5. 6. wie wir denn wiſſen, daß ſolche kleine Kinder ſchon in Mutter-Leibe mit dem H. Geiſte ſind erfüllet worden, Luc. 1, 44.

36. Die Kinder Chriſtlicher Eltern ſind ja ohne dem ſchon heilig?

Die Heiligkeit wird ihnen keinesweges durch ihre Eltern angebohren, Joh. 3, 6. ſie werden aber heilig genennet, (gleichwie auch ein ungläubiger Mann um des gläubigen Weibes willen ꝛc.) weil dieſelben einen nähern und leichtern Zugang zur wahren Heiligung haben; von Natur ſind ſie Kinder des Zorns, wie andere, Eph. 2, 3. in Sünden empfangen und gebohren, Pſ. 51, 7. und

eben darum haben ſie es nöthig, daß ſie getaufet werden. Joh. 3, 5.

37. Was geſchiehet mit einem ieglichen bey der heil. Taufe?

Wir werden aus dem Reiche des Satans in das Reich JEſu Chriſti verſetzet, Col. 1, 12. wir ziehen Chriſtum an, Gal. 3, 27. wir werden neu gebohren, Joh. 3, 5. von Sünden abgewaſchen, Ap. Geſch. 22, 16. in den Bund mit GOtt aufgenommen, 1 Pet. 3, 21. in den Tod Chriſti gepflanzet, Röm. 6, 6. und ſelig gemachet, Tit. 3, 5.

38. Kan aber der Menſch dieſe Gnade, die er in der H. Taufe erlanget hat, auch wiederum verliehren?

Unſere Untugenden ſcheiden uns und unſeren GOtt von einander, Jeſ. 59, 2. und wer nicht mit redlichen Herzen beſtändig vor und mit GOtt wandeln will, den hilft es nichts, daß er getaufet iſt, Ap. Geſch. 8, 13. 21.

39. Und alſo iſt wol wenig an der äuſſerlichen Taufe gelegen?

Es iſt ſehr viel daran gelegen, und iſt dieſelbe ein ſehr theures Mittel zu unſerer Seligkeit, gleich wie die Beſchneidung im alten Bunde war, 1 Moſ. 17, 14. Denn wir werden dadurch gleichfals in den Bund mit GOtt aufgenommen, 1 Pet. 3, 21.

40. Johannes der Täufer aber ſagt noch von einer andern Taufe?

Es iſt nur Eine Taufe, Eph. 4, 4. die uns ſelig machet; 1 Pet. 3, 21. Dieſer Vorläufer Chriſti aber redet von der überſchwänglichen Ausgieſſung des H. Geiſtes, Matth. 3, 11. welche hernach in den erſten Pfingſten geſchehen, Ap. Geſch. 2, 4.

41. Kan im Fall der Noth, wenn kein Prediger vorhanden, auch ſonſt ein andrer die heil. Taufe verrichten?

Allerdings: Denn wie im Alten Teſtament dieſes eine wahre und gültige Beſchneidung war, welche Gottesfürchtige Weiber verrichteten, 2 Moſ. 4, 25. alſo kan auch im Fall der Noth, entweder der Vater ſelbſt, oder irgend ein Chriſtl. Weib die Taufe verrichten.

42. Im N. Teſtament aber iſt den Weibern das Lehren verbothen?

Die Weiber ſollen freylich nicht öffentlich in der Gemeine lehren, 1 Cor. 14, 34. Gleich wie ſie aber in dem häuslichen Unterricht auch gute Gehülfinnen können abgeben, Ap. Geſch. 18, 26. Röm. 16, 3. alſo iſt ihnen auch nicht verbothen, im äuſſerſten Noth-Fall ein ſchwaches Kind zu taufen.

43. Was iſt demnach einem ieden Chriſten in Anſehung ſeiner Taufe am allernöthigſten zu beobachten?

Daß er den mit GOtt gemachten Bund ſuche treulich zu bewahren, ſich täglich im Geiſte erneuere, Eph. 4, 22-24. und in Chriſto unverrückt lebe und einhergehe, Col. 2, 6.

5.

44. Was halten und glauben wir, nach GOttes Wort, von dem heil. Abendmahl?

Daß das Brod, welches gebrochen und dargereichet wird, die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti, und der geſegnete Wein, welchen wir aus dem Kelch empfangen die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti ſey, 1 Cor. 10, 16.

45. Was für einen Leib empfangen wir mit dem Brod, und was für ein Blut trinken wir mit dem Wein?

Eben denſelben Leib, welchen Chriſtus für uns in den Todt gegeben, und eben daſſelbige Blut, welches er für unſere Sünde vergoſſen, wie er ſelber deutlich und nachdrücklich bezeuget, Matth. 26, 28.

46. Was

46. Was beſtättiget uns noch mehr darinne, daß wir im heil. Abendmal den wahren Leib und das wahre Blut Chriſti empfangen und genüſſen?

Weil diejenigen, welche unwürdig hinzu nahen, nicht nur an äuſſerlichen Zeichen, ſondern an dem Leibe und Blute Chriſti ſelber ſich verſündigen, wenn ſie ſolches mit unbußfertigen und ungläubigen Herzen empfangen, 1 Cor. 11, 27. denn die Juden, im Alten Teſtament, mußten ſich nur mit bloſſen Schattenwerk und äuſſerlichen Zeichen behelfen. Col. 2, 17.

47. Chriſtus aber ſagt, daß wir ſolches zu ſeinem Gedächtniß thun und uns der uns durch ihn erworbenen Wohlthaten dabey erinnern ſollen?

Dieſes ſoll freylich, bey dem Genuß des Leibes und Blutes Chriſti im heil. Abendmal, auf eine beſondere Art geſchehen, 1 Cor. 11, 24. 25. aber nicht ſo, wie im Alten Teſt. bey den Opfern, welche, als äuſſerliche Zeichen, den Leib und das Blut des noch zukünftigen Meßiä bedeutungsweiſe vorſtelleten, Ebr. 10, 1.

48. Haben wir denn aber nicht genung an der geiſtlichen Genüſſung?

Geiſtlicher Weiſe und im Glauben ſollen wir iederzeit den Leib und das Blut Chriſti genüſſen, und uns zueigenen, nebſt allem ſeinem verdienſtlichen Leiden und uns dadurch erworbenen

benen Wohlthaten, Joh. 6, 56. auch wenn wir die leibliche Speiſe und den leiblichen Trank zu uns nehmen; (1 Cor. 10, 31.) bey dem Genuß aber dieſes von JEſu eingeſetzten Liebes-Mals, ſollen wir, wenn wir ſeinen wahren Leib und theures Blut empfangen, uns auf eine ganz beſondere Weiſe ſtärken und erquicken, 1 Cor. 11, 23.25. Denn dieſes Fleiſch iſt uns gewißlich viel nütze, Joh. 6, 54. aber der fleiſchliche Sinn und Begrif gehöret nicht dazu, 1 Cor. 2, 14.

49. Könte es uns aber nicht auch nützlich und heilſam ſeyn, wenn wir das Brodt und den Wein im heil. Abendmal nur als Zeichen des Leibes und Blutes Chriſti empfingen?

Seinen wahren Leib und wahres Blut hat uns der Heiland in dieſem Teſtament erblich und eigenthümlich vermacht, und reicht es wahrhaftig einem ieglichen Gläubigen, ſo oft er ſich zum Genuß deſſelben einfindet; Wer wolte nun, an ſtatt eines ihme vermachten wahren Erb-Gutes, mit einem bloſſen Zeichen b) davon zufrieden ſeyn? Eph. 3, 20.

50. Empfangen wir denn aber den Leib und das Blut Chriſti mit unſerm leiblichen Munde?

Freylich wol, ob wir es gleich nicht auf eine leibliche und natürliche Weiſe genüſſen und verdauen, ſondern auf die Art und Weiſe es würklich empfangen, wie es uns in dieſem Sacrament

b) Zeichen oder Abriß davon

ment verheiſſen, und der allmächtige HErr auch will und kan erfüllen, 4 Moſ. 23, 19.

51. Kan denn aber Chriſtus nach ſeiner angenommenen Menſchheit noch allezeit bey uns zu gegen ſeyn?

Weil die Menſchheit nun verkläret und mit der Gottheit ſo genau vereiniget iſt, ſo iſt dieſes ja wohl möglich; ob wir ihn gleich mit unſern leiblichen Augen nicht ſehen können, Joh. 20, 29.

52. Was iſt nun bey dieſem allen das nöthigſte?

Daß ein jeglicher, wenn er von dem himmliſchen Vater durch den heil. Geiſt e) gezogen wird, Joh. 6, 4. in der Ordnung wahrer Herzens-Buſſe, und redlichen Sinnes-Aenderung, Ap. Geſch. 17, 30 ſich zu JEſu, dem allgemeinen Welt-Heilande, mit ganzem Herzen bekehre, Jeſ. 45, 22. damit er durch den Glauben wahrhaftig in unſern Herzen wohnen, Eph 3, 17 und uns wieder zum Vater bringen könne, Joh. 14, 6. Denn es iſt f) **Ein GOtt und Ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, nehmlich der Menſch Chriſtus JEſus, der ſich ſelbſt gegeben hat für Alle zur Erlöſung, daß ſolches auch zu dieſer Zeit geprediget würde, 1 Tim. 2, 5. 6.**

Einfältige

---

e) Geiſt, bey dem Gebrauch der theuren Gnaden-Mittel, kräftig gezogen wird

f) es iſt doch nur Ein

Einfältige und kurze

Erläuterung

der heiligen Worte

der Einſetzung der heiligen Taufe
und des Abendmahls des Herrn,

Nach

der Richtſchnur des alleinigen reinen
Wortes GOttes

ohne alle menſchliche Erfindungen,

zur Ehre ihres heiligen Stifters

und

zur Erbauung der Jugend der Gemeinde Gottes der böhmiſchen Brüder
in Berlin gedruckt.

Berlin,
bey Chriſtian Friedrich Henning,
Im Jahr Chriſti 1750.

Pſalm 119. v. 98.

Du macheſt mich mit deinem Gebot weiſer, denn meine Feinde ſind: Denn ich habe ſie immer vor mir.

Sprüchw. 30. v. 6.

Thue nichts zu ſeinen Worten, daß er dich nicht ſtrafe, und werdeſt lügenhaft erfunden.

Jeſ. 8, v. 19. 20.

Soll nicht ein Volk ſeinen Gott fragen? ſoll es zu den Todten ſtatt der Lebendigen ſeine Zuflucht nehmen? zu dem Geſetz und Zeugniß. Aber, wo ſie nicht wollen, ſo mögen ſie reden nach dem Wort, in welchem keine Morgenröthe iſt.

Luc. 8, v. 18.

Sehet darauf, wie ihr zuhöret.

Offenb. 18, v. 4.

Gehet aus von Babylon, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, daß ihr nicht empfahet etwas von ihren Plagen.

Vor-

Vorrede.

Das iſt gewiß eine betrübte, dabey aber auch aller Betrachtungwürdige Sache, daß menſchlicher Vorwitz und Verwegenheit ſich bemühet, nicht allein überhaupt manche ſchöne und erbauliche Lehren und Verordnungen des allerheiligſten Gottes und ſeines ſeligmachenden Wortes zu verkehren und zu verderben; ſondern auch beſonders ſich auf die allervornehmſten Verordnungen des Herrn, nämlich auf die heiligen Sacramente des neuen Teſtaments erſtrecket; indem ſie darinnen nach ihrer fleiſchlichen Luſt bald etwas hinzu, bald davon thut, bald verändert. Woher nicht nur eine erſchreckliche und aller Beſtrafungwürdige Beſchimpfung des heiligſten Gottes, wie auch ſeiner Weisheit und gnadenvollen Verordnung; ſondern auch redlichen und treuen Gliedern der Kirche Gottes ein merklicher Schade entſtehet; indem ſie an ſtatt des wahren Verſtandes der allertheureſten Einſetzung ihres Herrn, mit einem elenden und verderblichen Menſchenwerke müſſen zufrieden ſeyn. Und wenn dieſer ſchädliche und gefährliche Fehler nur in der dem antichriſtiſchen Joche unterworfenen Kirche ſich offenbarete, ſo möchte wohl niemand darüber ſich ſo ſehr wundern, weil daſelbſt, wie bekannt, die Macht eines ſterb-

lichen Menſchen mehr gilt, als die Macht des lebendigen und allerhöchſten Gottes. Wenn ſich aber dergleichen auch in andern Kirchen zeiget, welche ſich mit uns zuſammen von dem päbſtlichen Stuhle entfernet haben, da weiß mancher Menſch faſt ſelbſt nicht, was er dazu ſagen ſoll, ob er dem, was er mit ſeinen Augen ſiehet, und mit ſeinen Ohren höret, glauben ſoll oder nicht. Unſerm Gott werde dafür, ewiges Lob und Preis gegeben, daß er unſern Vorfahren und auch uns in unſerer Gemeinde unter andern unergründlichen Wohlthaten auch dieſe gnädiglich erzeiget hat, daß wir die Verführung des Antichriſts und der menſchlichen Erfindung nicht nur aus dem Worte Gottes erkennen, ſondern uns auch mit göttlicher Hülfe bemühen, uns dafür zu hüten, wie dieſes ein ieder auch aus folgenden Fragen und Antworten ſelbſt deutlich wird ſehen können. Der barmherzige Gott gebe, daß wir bey ſeinem reinen und unzerſtümmelten heiligen Worte mit unſern Nachkommen bis ans Ende beharren und es nicht allein mit der Bekenntniß des Mundes, ſondern auch mit der Reinigkeit und Heiligkeit unſeres Lebens recht zu ehren und hochzuſchätzen trachten mögen. Amen

Amen.

Einfältige und kurze

Erläuterung

der Worte

der Einſetzung der heiligen Sacramente

Neuen Teſtamentes.

1. Was iſt das heilige Sacrament?

Ein von Gott geordnetes, heiliges und ſichtbares Zeichen, Pfand und Siegel der unſichtbaren Gnade Gottes, welche uns in Chriſto dem Herrn erzeiget iſt.

2. Wie viel Sacramente hat die Kirche des neuen Teſtamentes?

Zwey: Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl des Herrn.

3. Was iſt die heilige Taufe?

Siehe im Catechiſmo. Seite 20.

4. Was iſt das Abendmahl des Herrn?

Siehe im Catechiſmo. Seite 21.

A.

5. Wie lauten die Worte der Einſetzung der heiligen Taufe?

Siehe im Catechiſmo. Seite 19.

6. Wie viel Stücke müſſen wir hier erwägen?

Vier: I. Wer die heilige Taufe eingeſetzet.
II. Wann ſie eingeſetzet iſt.
III. Wie.
IV. Warum.

I.

7. Wer hat die heilige Taufe eingeſetzet?

Unſer allertheureſte Heiland der Herr Jeſus Chriſtus.

8. Was muſt du hiebey merken?

Dieſes 1) daß mein Heiland voll Gnade und Barmherzigkeit iſt, welcher ſich auf mancherley Weiſe um unſere Seligkeit und Stärkung im Glauben Mühe giebt, damit wir von unſerer erſten Jugend an geſegnet und glückſelig ſeyn mögen.

2) Daß ein ieder verbunden iſt, dieſes heilige Sacrament, wie ſichs gebühret, zu ſchätzen, und dadurch ſich ſelbſt mehr und mehr zur ungeheuchelten Gottesfurcht zu erwecken.

3) Daß wir in der Handlung deſſelben in keinem Stücke von der Einſetzung des Herrn abweichen ſollen.

II.

9. Wann iſt die heilige Taufe eingeſetzet?

Zu der Zeit, da Chriſtus, der Herr, von ſeinen Jüngern genommen werden und gen Himmel fahren ſollte.

10. Wie

10. Wie beweiſeſt du das?

Bey dem H. Marco am 16 Cap. oder am letzten im 19. v. ſtehet: Nachdem der Herr mit ihnen (den Jüngern) geredet hatte, ward er aufgehaben gen Himmel und ſitzet zur rechten Hand Gottes. Und in den vorhergehenden Verſen war unter andern auch die Rede des Herrn von der heiligen Taufe in dem 15. 16. v.

11. Was lerneſt du hieraus?

Dieſes 1) daß mein Heiland bis zu der letzten Stunde ſeines Wandels hier auf Erden für mich elenden Menſchen beſtändige Sorge gehabt, und daß er wegen des allen würdig iſt geliebet zu werden.

2) Daß, da gemeiniglich die letzte Reden der Freunde und Anverwandten, welche von uns weggehen, ſehr wichtig und nachdenklich zu ſeyn pflegen, ſo ſoll dieſe Einſetzung des Herrn, welche er bey ſeinem Abſchiede mündlich geſtiftet, in meinem Herzen inſonderheit ſehr hochgeſchätzet und geachtet werden.

III.

12. Wie hat der Herr Jeſus die heilige Taufe eingeſetzet?

Er ſprach zu ſeinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker, taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geiſtes, lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe. Wer

da gläubet und getaufet wird, der wird ſelig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Matth. 28, 19. 20. Marc. 16, 15. 16.

13. Wie vielerley müſſen wir dabey merken?

Viererley: 1) Wer taufen ſoll. 2) Wer getaufet werden ſoll. 3) Auf was Art und Weiſe die Taufe geſchehen ſoll. 4) Was für ein Nutzen damit verbunden ſey.

I.

14. Wer hat das Recht, im Namen des Herrn zu taufen?

Kein anderer als ordentlich beruffene und ordinirte Lehrer, oder Kirchendiener, welche das Chriſtenvolk zugleich unterweiſen.

15. Wie beweiſeſt du das?

Aus den Worten der Einſetzung der heiligen Taufe, wo es ausdrücklich ſtehet, daß Chriſtus der Herr zu ſeinen Jüngern geſagt: Gehet hin in alle Welt, lehret, taufet; und alſo ſehen wir, daß der Herr und das Haupt der Kirche ſowohl die Unterweiſung, als die Handlung der heiligen Taufe mit einander deutlich verbindet. Eben dieſes iſt auch in der apoſtoliſchen Kirche ordentlich beybehalten worden.

16. Haben denn alle überhaupt dieſe Ordnung beybehalten?

Es

Es haben ſie nicht alle beybehalten: denn viele haben, inſonderheit zur Zeit der Noth, auch den Hebammen und andern gemeinen Leuten zugelaſſen, Chriſtenkinder zu taufen.

17. Was hälteſt du davon?

Daß dieſes weder in dem Worte Gottes, noch in der apoſtoliſchen Kirche ſeinen zureichenden Grund habe, und daß es der ausdrücklichen Verordnung des Herrn zuwider ſey.

18. Was führen ſie doch gemeiniglich zur Vertheidigung dieſer ihrer menſchlichen Erfindung an?

So was, was man gar nicht ſiehet.

19. Was denn?

Die Worte des Heil. Apoſtels Petri in ſeinem erſten Briefe Cap. 2, 9. wo die Fromme das königliche Prieſterthum genennet werden. Und aus dem 2 B. Moſ. Cap. 4. v. 25. wo es ſtehet: daß Zipora, des Heil. Moſes Weib ihren Sohn beſchnitten habe. Einige ſetzen noch hinzu Gal. 2. v. 27. 28. wo geſagt wird, daß Mann und Weib einer in Chriſto ſind.

20. Was hälteſt du davon?

Die erſte Stelle wird 1) wider den ganzen wahren Verſtand der Rede des Heil. Petri angeführet, denn der Heil. Apoſtel Petrus hat hier gar kein Abſehen auf ein ſolches Prie-

ſterthum, als die Lehrer oder Prieſter bey der Handlung der heiligen Sacramente haben, ſondern auf das geiſtliche Prieſterthum, vermöge welchem ein wahrer Chriſt ſich ſelbſt begiebt zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ſey, Rom. 12, 1. Und wenn aus dieſer Stelle die Handlung der heiligen Taufe von unordinirten Perſonen ſollte bewieſen ſeyn, ſo müſte auch die Handlung des Abendmahls des Herrn und die öffentliche Predigt des Wortes Gottes ihnen erlaubt ſeyn; welches doch nicht geſchiehet. 2) Wenn das auch wäre, daß ein ieglicher geiſtlicher Prieſter, oder ein wahrer Chriſt taufen könnte, ſo würde man noch fürwahr gar ſehr im Zweifel ſtehen, ob dieſe oder jene gemeine Perſon zu der Zahl der geiſtlichen Prieſter gehöre, oder nicht.

21. Ob denn die andere Stelle gründlicher beweiſe?

Keinesweges; denn damals, als Zipora ihr Kind beſchnitten, iſt noch kein von Gott geordnetes Prieſterthum geweſen, und daher war ein ieglicher Hausvater ein Prophet, und Prieſter und König in ſeinem Hauſe. Daß aber hier vornehmlich der Zipora und nicht des Mannes Moſes Meldung geſchiehet, das kommt daher, weil Moſes ſelbſt damals ſehr krank geweſen, und doch muſte das Kind nach dem Willen des Herrn beſchnitten werden.

den. Und alſo iſt dieſer Beweis gar nicht gründlich, ſchwach oder vielmehr vergeblich.

22. Wie? vielleicht wird die dritte Stelle einen rechten Beweis in ſich halten?

Nichts weniger, als das; denn der heilige Apoſtel will hier nur zeigen, daß ein ieglicher wahrer Chriſt ohne Unterſchied des Volks, der Zungen, des Standes und Geſchlechts Chriſto dem Herrn angenehm iſt; und alſo hat er daran nicht gedacht, daß er allen Menſchen dieſe Gewalt zueignen wollte, zu taufen oder die heiligen Sacramente zu handeln. Lies und erwäge 1 Cor. 14, 34. und Cap. 12, 28 29.

23. Woher aber muß ſolches kommen, daß man ſolchen gemeinen Leuten zu taufen erlaubet?

Das iſt ein Aberglaube, welcher aus der antichriſtiſchen Kirche ſeinen erſten Urſprung hat, nach welchem man behauptet, daß ſolche Kinder, welche ohne äuſſerliche Taufe ſterben, müſſen verlohren gehen, und daher erlaubet man einem ieden zur Zeit der Noth zu taufen.

24. Iſt denn das alſo eine gültige Urſache?

Nein, 1) darum, daß ein Kind frommer Eltern keinesweges verlohren gehet, wenn es

auch, da kein Diener Gottes wäre, und äuſſerlich mit dem Waſſer nicht abgewaſchen würde, ſtürbe; denn nicht die Entbehrung, ſondern die Verachtung der heiligen Taufe ſchadet dem Menſchen an der Seele. Ueberdieß 2) iſt es nicht zu loben, daß man die Verordnung des Herrn nach ſeinem Klügeln, und menſchlicher Erfindung ändert, welcher nur den Lehrern des göttlichen Wortes auch zu taufen befohlen.

25. Kannſt du auch das beweiſen, daß der Mangel des Sacraments dem Kinde nicht ſchade?

Ja ich kann, und das ſehr deutlich aus dem 2 B. Samuel. im 12 Cap. vom 18 bis zum 23 v. wo es ſtehet, daß obgleich das Kind des heiligen Davids den ſiebenten Tag und alſo vor ſeiner Beſchneidung geſtorben, dennoch der heilige David geſagt: Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir. Woraus wir ſehen, daß dieſer Mann Gottes an der Seligkeit ſeines unbeſchnittenen Kindes gar nicht gezweifelt hat.

2.

26. Wer ſoll aber getaufet werden?

Nicht allein Leute aus einer falſchen Religion, welche ihre reife Jahre erreichet haben, ſondern auch kleine Kinder chriſtlicher Eltern.

27. Be-

27. Beweiſe mir das aus dem Worte Gottes.

Was die Menſchen, welche ihre reife Jahre erreichet haben, anbetrift, haben wir einen gewiſſen Beweis in den Worten der Einſetzung des Herrn Jeſu, wenn es daſelbſt ſtehet: Lehret alle Völker, taufet ſie. Ueberdieß auch in der Apoſtel Geſchicht 2. v. 38 bis 41. und Cap. 10. v. 46. 47.

28. Was haben wir für einen Beweis von wegen der Kinder?

1) Aus dem Beyſpiel der Kirche alten Teſtaments, da nicht allein alte Leute aus einer fremden Religion ſind beſchnitten worden, durch die Beſchneidung, welche von Gott eingeſetzet iſt, ſondern auch kleine Knäblein bald am achten Tage nach der Geburt 1 B. Moſ. 17, 10-12. 3 B. Moſ. 12, 2. Haben nun die kleinen Kinder in dem alten Teſtament an dem erſten Sacrament des Herrn Theil genommen, warum auch nicht im neuen Teſtament, da die Beſchneidung ein Vorbild und Figur der heiligen Taufe war. Col. 2, 11.

2) Aus den Worten unſers Herrn Jeſu Chriſti beym Marc. am 10, 14. wo er alſo ſpricht: Laſſet die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Wenn nun die Kinder der Gläubigen an dem Herrn Jeſu ſelbſt

ſelbſt Theil haben ſollen, warum auch nicht an der heiligen Taufe.

3) Letztens wird auch dieſes aus den Worten des heiligen Apoſtels Pauli 1 Cor. 7, 14. bewieſen, wo er die Kinder chriſtlicher Eltern Heilige nennt, vermöge der Gemeinſchaft, welche ſie mit ihren Eltern in dem Gnadenbunde haben. Sind ſie aber in dem Verſtande heilig, wie viel mehr ſind ſie dafür anzuſehen, da ſie zu einem gröſſern Maaſe der Heiligkeit gebracht werden.

29. Gleichwohl hat Chriſtus der Herr ausdrücklich befohlen zuerſt zu lehren und alsdann zu taufen?

Das iſt wohl wahr; iedennoch aber hat Chriſtus der Herr dieſes darum gethan, weil ſeine Kirche noch nicht war, ſondern ſie ſollte allererſt durch das Amt der Heiligen Apoſtel geſtiftet werden. Weil nun die Apoſtel bey der Stiftung der Kirche Chriſti nur mit alten und erwachſenen Leuten zu thun hatten, ſo muſten ſie ihnen zuerſt das Evangelium Chriſti erklären, damit ſie wüſten, woran ſie ſich halten ſollten; nachdem aber die Kirche geſtiftet war, ſind auch die kleinen Kinder ohne vorhergehende Unterweiſung getaufet worden, eben ſo, wie im alten Teſtament kein Fremder zu der Theilnehmung der heiligen Sacramente ohne Unterweiſung zugelaſſen wurde, war er aber zugelaſſen, ſo hatten auch ſeine Kinder gleiches Recht zu dem heiligen

gen Werk mit den Jſraelitiſchen Kindern. Welches noch heutiges Tages geſchiehet, wann ein Heyde oder ein Jude will und ſoll getaufet werden, ſo pfleget er vorhero unterwieſen, und alsdann getaufet zu werden; aber ſeine Kinder, weil ſie in ihm das Recht zu den heiligen Sacramenten haben.

3.

30. Auf was für eine Art und Weiſe ſollen ſolche Perſonen getaufet werden?

Der Herr Jeſus in den Worten der Einſetzung: Gehet hin in alle Welt u. ſ. w.

31. Was muſt du dabey merken?

1) Was für ein Element man brauchen ſoll. 2) Was für eine Ceremonie. 3) Was dem Täuflinge ſoll anbefohlen werden.

32. Was ſoll für ein ſichtbares Zeichen gebraucht werden?

Das Waſſer, denn das Taufen bey dem geſprochenen Worte iſt ſo viel, als vom Waſſer abgewaſchen, darinnen erſäufet werden.

33. Was muß das für ein Waſſer seyn?

Schlechtes, natürliches und reines Waſſer, welches zum Abwaſchen des Leibes tauglich iſt.

34. War-

34. Warum muß es rein ſeyn?

Damit es die reinigungmachende Kraft des Blutes Chriſti des Herrn gehörigermaſſen vorſtellen und verſiegeln möge.

35. Haben ſie ſolches Waſſer gewöhnlich gebraucht?

Ja, ſie haben es gebraucht.

36. Wie beweiſeſt du das?

Nicht allein aus dem Beyſpiel Johannis des Täufers, welcher die Gewohnheit hatte im Jordan und in dergleichen Wäſſern zu taufen (Joh. 1, 28. 2, 23.) ſondern auch aus der Taufe des Kämmerers der Königin Candaces, welcher vom Philippo im ſchlechten und natürlichen Waſſer getaufet ward. Apoſtel Geſch. 8, 36-38.

37. Was für eine Ceremonie hat Chriſtus der Herr bey der heiligen Taufe verordnet?

Solche, daß ſie bey dem Abwaſchen mit Waſſer ſprechen ſollen: **Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes.**

38. Wie weiſt du das?

Aus den Worten der Einſetzung des Herrn ſelbſt, wo er ſeinen Apoſteln anbefielet: **Taufet in dem Namen des Vaters, Sohnes und des Heiligen Geiſtes.**

39. Was iſt das in dem Namen des dreyeinigen Gottes taufen?

So viel, als iemand auf ſein Gewiſſen legen, daß er verbunden ſeyn wird alle Tage ſeines Lebens ſelbſt dieſem Dreyeinigen Gott ſich in allem zu ergeben, ihm treulich zu dienen, und nach ſeinem Gebot dem Teufel, der Welt und allem ungöttlichen Weſen, es mag heimlich oder offenbar ſeyn zu entſagen. Tit. 2, 11. 12.

40. Sind denn alle Chriſten mit dieſer einfältigen Ceremonie bey der Heil. Taufe zufrieden?

Nein, denn hier hat auch die Weisheit, oder vielmehr der fleiſchliche Vorwitz etwas hinzugethan; obgleich ſolches ganz und gar nicht nöthig iſt.

41. Was iſt denn das?

1) Die Beſchwörung des Teufels. 2) Das Kreutzmachen über der Bruſt und dem Haupte des Kindes. 3) Das Auflegen der Hände der Gevattern aufs Haupt des Kindes.

42. Was meyneſt du von dieſem Zuſatz?

Dieſes 1) daß, da dieſe unnütze Ceremonien vom Antichriſt erfunden ſind, ſie aus einer wahren Kirche billig geworfen werden. 2) Daß ſich ein Menſch mit ſolchen ſchädlichen

chen Zuſätzen, die von Menſchen herkommen, für klüger hält, als Chriſtus der Herr geweſen, welcher ſie nicht für nöthig und gut gehalten, darum, weil er ſie nicht angeordnet.

43. Was ſoll man den Täuflingen nach der Einſetzung des Herrn anbefehlen?

Zweyerley: 1) Der ganze Wille Gottes ſoll ihnen vorgeleget werden. 2) Solche ſollen überzeuget ſeyn, daß ein getaufter Menſch auch glauben müſſe, wo er will das ewige Leben erlangen.

44. Wie beweiſeſt du das?

Aus den Worten der Einſetzung des Herrn, denn er ſagt dort ausdrücklich: Lehret ſie (die Völker) halten alles, was ich euch befohlen habe. Und hernach ſetzet mein lieber Heiland hinzu: wer da gläubet und getaufet wird, der (nur allein) wird ſelig werden.

45. Wozu muſten die heiligen Apoſtel den göttlichen Willen dem Volke ganz vorlegen?

Dazu, 1) daß ſie daſſelbe von der Vortreflichkeit und Gnade des heiligen Evangelii zureichend überzeugeten. 2) Daß ſie ihm weiſeten, was für eine wichtige und groſſe Verbindlichkeit ein ieder Chriſt auf ſich nehme.

46. War-

46. Warum muſten ſie ſo ſehr auf den Glauben dringen?

Darum, 1) daß der lebendige Glaube und die Vereinigung durch denſelben mit Chriſto dem Herrn bey den heiligen Sacramenten unumgänglich nöthig iſt. 2) Daß ein ieglicher ſich ſelbſt verleugne, ſich deſto fleiſſiger hüte und wiſſe, daß er ohne Glauben keinesweges ſein Ziel erreichen werde.

4.

47. Was iſt das für ein Nutzen, welchen ein Chriſt von ſeiner Taufe hat?

Er ſoll nach den Worten der Einſetzung und Verheiſſung Chriſti des Herrn die ewige Seligkeit erlangen.

48. Was wird durch die Seligkeit in dem Worte Gottes gemeiniglich verſtanden?

Die wahre Glückſeligkeit und Ruhe einer gläubigen Seele.

49. Wie vielerley iſt dieſe Seligkeit?

Zweyerley: die zeitliche und ewige.

50. Worinnen beſtehet die zeitliche Seligkeit?

In der vollkommenen Erlöſung von der Herrſchaft der Sünde, und in der ſeligen Gemeinſchaft des Herrn Jeſu, und ſeines

ganzen theuren Verdienſtes, der Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligung. 1 Cor. 1, 30.

51. Was iſt die ewige Seligkeit?

Jene unausſprechliche geiſtliche Freude, in welcher die Gläubige nach dieſem Leben ſeyn werden, von allen Sünden und Unvollkommenheiten befreyet und vollkommen geheiliget ſeyn, und in der reinſten Liebe und Gemeinſchaft mit dem dreyeinigen Gott ewig herrſchen werden.

52. Wie gelangen wir zu ſolcher Seligkeit in der heiligen Taufe?

Von Seiten unſer durch den lebendigen Glauben an den Herrn Jeſum und ſein bitteres Leiden; von Gottes Seiten aber durch das Blut des unſchuldigen Lammes Gottes, welches uns von allen unſern Sünden rein machet. 1 Joh. 1, 7.

53. Wenn nun iemand getaufet wäre und nicht gläubete, was wird einem ſolchen geſchehen?

Chriſtus der Herr ſelbſt verdammet einen ſolchen, wenn er hinzu ſetzet: Wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

54. Worinnen beſtehet die Verdammniß?

Vors erſte in der Macht der Sünde, in dem

dem Zorn Gottes und beſtändigen Nagen des Gewiſſens; Hernach aber in der unausſprechlichen und ewigen hölliſchen Qual.

55. Was lerneſt du nun aus dem allen?

Daß ich mich keinesweges nur auf meine äuſſerliche Taufe verwegen verlaſſen muß, ſondern daß ich zugleich eifrigſt trachten ſoll nach der inwendigen Taufe oder Reinigung meiner Seele in dem Blute Chriſti des Herrn durch den Heiligen Geiſt.

IV.

56. Warum hat Chriſtus der Herr dieſes ſein Sacrament eingeſetzet?

Darum, 1) daß er uns ſeine überaus groſſe Liebe und Gnade offenbarete, nach welcher er den elenden Sünder nicht allein in den Schoos der ſichtbaren Kirche, ſondern auch zu ſeiner unſichtbaren Gnade willigſt aufnehmen und erfreuen will. 2) Damit er uns bald bey dem Anfange unſres Wandels in der chriſtlichen Kirche ausdrücklich zeigete, wie wir uns verhalten ſollen, auf daß es uns zeitlich und ewig wohl gehe.

57. Kann uns dieſes die heilige Taufe vorbilden und zu Gemüthe führen?

Ja, und zwar auf eine vortreffliche Art.

58. Wie denn?

Der Heil. Apoſtel Paulus erläutert uns das Rom. 6, 3. 4. wenn er ſagt: Wiſſet ihr nicht, daß alle, die wir in Jeſum Chriſtum getaufet ſind, die ſind in ſeinen Tod getauft? So ſind wir ie mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Chriſtus von den Todten auferſtanden zur Herrlichkeit des Vaters, alſo ſollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

59. Worauf hat hier der heilige Apoſtel ſeine Abſicht haben mögen?

Auf die ſehr erbauliche und erweckliche Ceremonie der heiligen Taufe, welche in der erſten chriſtlichen Kirche ſehr gewöhnlich war.

60. Was iſt doch das für eine Ceremonie geweſen?

Solche; wenn iemand zu ſeinem reifen Alter gekommen und getaufet werden ſollte, ſo muſte er nach öffentlich abgelegter Bekenntniß ſeines Glaubens, wann er ſeine Kleider ausgezogen hatte, tief ins Waſſer ſteigen, und wenn er in daſſelbe untergetauchet und in dem Namen des dreyeinigen Gottes getaufet war, wiederum aus demſelben heraus ſteigen, mit neuen und weiſſen Kleidern angezogen werden, und in denenſelben einige Zeit vor dem Angeſicht der ganzen Kirche gehen.

61. Was

61. Was hat dieſes einem ſolchen bedeutet?

Dreyerley; 1) daß wie er bey ſeiner Taufe ſeine alten Kleider abgeleget hat, alſo ſollte er auch ſeinen alten Menſchen ausziehen, und demſelben entſagen.

2) Daß wie er unter das Waſſer getauchet und im Namen des Herrn getaufet iſt; alſo iſt er auch verbunden mit Chriſto dem Herrn ſeine böſen Lüſte zu begraben, und ſich Gott allein mit allem zu ergeben.

3) Daß wie er nach der heiligen Taufe aus dem Waſſer geſtiegen, und im neuen und weiſſen Kleide einhergegangen, alſo ſoll er ſich auch befleiſſigen, nach der Mittheilung der geiſtlichen Reinigung in dem Blute Chriſti mit Chriſto aufzuſtehen und in wahrer Reinigkeit und neuem Leben zu wandeln.

62. Was hälteſt du von der Kirchen Gewohnheit wegen der Gevattern?

Dieſes, daß, obgleich ſelbige ihren Urſprung nur von der Anordnung der chriſtlichen Kirche hat, ſie doch löblich und nützlich iſt.

63. Wie beweiſeſt du das?

Alſo, daß die Gevattern den Eltern ſowohl im Gebet, als auch in der treuen Vorſorge für die fromme und gottſelige Erziehung ihrer Kinder, zur Ehre Gottes und Troſt der

ganzen Kirche behülflich ſeyn können und dazu verbunden ſind.

64. Aber was für Gevattern muß ein Gläubiger ſich erwählen?

Solche Perſonen, welche ſich 1) zu einer reinen und wahren Religion bekennen.

2) Nicht allein einen guten Namen bey den Leuten haben, ſondern auch dahin trachten, daß ihr Chriſtenthum vor Gott aufrichtig und exemplariſch ſey, und deßwegen auch

3) zum Wachsthum in allem Guten eine herzliche und willige Liebe wirklich beweiſen.

65. Thun denn dieſes alle Eltern?

Mit nichten, leider! denn die allermeiſten haben bey Erwählung der Gevattern mehr ihre Abſichten auf irgend eine leibliche Freundſchaft, zeitliche Vortheile und auf Ruhm und Ehre vor den Leuten gerichtet, als auf ein rechtſchaffnes Herz und auf eine ungefärbte Frömmigkeit.

66. Was hälteſt du davon?

Dieſes, daß ſolche eitele und gegen ihre Kinder ungetreue Eltern nicht allein das Ziel und den Endzweck der heiligen Taufe nicht recht verſtehen, ſondern auch dabey ſich und ihren Kindern den gerechten Zorn Gottes zuziehen.

67. Was

67. Was deucht dir von den Mahlzeiten oder Gevatteressen, oder lustigem Tractiren, welche sehr oft bey dem Kindtaufen vorgehen?

Dieſes, daß es weit beſſer wäre, wenn das Kindtaufen ohne ſie geſchehe aus der Urſach, weil dabey viel Eitelkeit, Sünden und Unnützes geſehen und gehöret werden; wodurch nicht allein der Stifter der heiligen Taufe ſehr entheiliget wird, ſondern es kommt auch auf die Eltern und ihre Kinder ein groſſer Mangel des göttlichen Segens.

68. Was ſollen wohl die Eltern und rechtſchaffne Gevattern bey der Handlung der heiligen Taufe und bey den Gevatterſchaften fleiſſig erwägen?

Dieſes, da das wiedergebohrne Kind, als ein armer Sünder aus den Klauen des Satans in der heiligen Taufe mit Macht herausgeriſſen und dem Herrn Jeſu gewonnen werden ſoll, ſo iſt hier weit mehr nöthig ein recht herzliches und eifriges Gebet, wie auch hernach eine treue und aufrichtige Sorge für deſſen Seele; wozu ſelbſt der Herr Jeſus Weisheit und Gnade aus der Höhe geben muß.

B.

Erläuterung des andern Sacraments des Neuen Teſtaments, das iſt, des Abendmahls des Herrn.

1. Wie lauten die Worte der Einſetzung des heiligen Abendmahls?

Unſer Herr Jeſus Chriſtus ꝛc. Siehe im Catech. Seite 20. 21.

2. Was muß ein ieder Chriſt bey dieſen Worten bemerken und erwägen?

Dieſe vier Stücke:

I. Wer das Abendmahl des Herrn eingeſetzet.
II. Wenn es eingeſetzet iſt.
III. Wie.
IV. Warum oder zu was Ende.

I.

3. Wer hat alſo das Abendmahl des Herrn eingeſetzet?

Unſer Herr Jeſus Chriſtus.

4. Was lerneſt du hieraus?

1) Daß der Herr Jeſus Chriſtus allein hier die Macht hat, in der chriſtlichen Kirche nach ſeinem guten wohlgefälligen Willen etwas

was zu ordnen und einzuſetzen, als der Herr und das Haupt derſelben, Hebr. 3, 6.

2) Daß ſich kein Menſch unterſtehen ſoll, etwas zu dieſem Sacrament hinzu zu ſetzen, oder davon zu thun, oder zu ändern; darum, weil es von einem ſolchen Herrn angeordnet und eingeſetzet iſt, welcher die Weisheit ſelbſt iſt.

3) Daß ein ieglicher Chriſt verbunden iſt dieſes Sacrament des Abendmahls des Herrn zu genieſſen, darum, weil es von Chriſto dem Herrn, als unſerm allerhöchſten Befehlshaber zu genieſſen angeordnet iſt.

5. Folgen auch alle dieſer ſeligmachenden Lehre?

Keinesweges, denn viele

1) halten Chriſtum den Herrn nicht für das einzige Haupt der Kirche, da ſie auſſer ihm noch ein anderes ſichtbares Haupt belieben, welchem ſie öfters mehr gehorchen, als dem Herrn Jeſu; und alſo dem Herrn Jeſu eine Unehre machen.

2) Viele unterſtehen ſich in Anſehung dieſes Sacramentes allerley ſchädliche und ungebührliche Veränderungen zu machen, und alſo wollen ſie für klüger als der Herr Jeſus angeſehen ſeyn.

3) Viele gebrauchen auch dieſes Sacrament nicht recht, entweder, daß ſie gar nicht dazu gehen, oder es ohne bußfertigem und gläubigem Herzen thun zu ihrer gröſſern

Verdammniß; und alſo das Leiden Chriſti verachten.

II.

6. Wann iſt dieſes Sacrament des Abendmahls des Herrn eingeſetzt?

Die heiligen Evangeliſten und der heilige Apoſtel Paulus ſagen: *Um die Abendzeit oder in derſelben Nacht, in welcher der Herr Jeſus verrathen ward.*

7. Was war das für ein Abend?

Am grünen Donnerſtage, wie wir es nennen, vor dem Charfreytage, dem merkwürdigen Tage des Leidens des Herrn.

8. Was lerneſt du hieraus?

1) Daß dieſes Sacrament des Herrn mit Recht das Abendmahl genennet wird, (1 Cor. 11, 20.) deßwegen, weil es des Abends von Chriſto dem Herrn eingeſetzet iſt.

2) Daß es der heilige Apoſtel Paulus nicht ohne Urſach das Teſtament nennet, Hebr. 9, 13 = 17. deßwegen, weil es zu der Zeit von Chriſto dem Herrn eingeſetzet war, als er für uns zu dem Tode gegangen. Um welcher Urſach willen es, als ein Teſtament, unverändert bleiben muß, Gal. 3, 15.

9. Sind

9. Sind wir denn auch bis auf den heutigen Tag verbunden, dieſes Sacrament des Abendmahls des Herrn nur zur Abendzeit zu genieſſen?

Wir ſind dazu nicht verbunden; wenn aber eine Gemeine in einem freyen Lande dazu untereinander ſich vereinigen und verbinden wollte, und erhielte deßwegen von der höchſten Obrigkeit Erlaubniß, ſo könnte es wohl geſchehen. Oder kurz; Wir müſſen es nicht, aber wir können es thun.

10. Kannſt du das beweiſen, daß wir das nicht thun müſſen?

Ja, ich kann.

11. Wie denn?

1) Aus den Worten des Herrn Jeſu Chriſti, da er ſagt: Das thut zu meinem Gedächtniß. Wo der wahre Verſtand nur auf ſolche Sachen zielet, welche nach dem Beyſpiel Chriſto des Herrn verrichtet werden ſollen, und nicht auf die Zeit.

2) Auch daraus, weil unſer Heiland damals dieſes ſein heiliges Sacrament, nur darum des Abends eingeſetzet hat, damit er mit der Genieſſung des Oſterlammes ſein heiliges Abendmahl verbinden, und alſo ſeine Jünger von deſſen Vorzug vor dem Oſterlamme des alten Teſtaments überzeugen könnte; und weil das Oſterlamm nach dem Geſetze

des

des Herrn zur Abendzeit gegeſſen werden muſte, (2 B. Moſ. 12, 6.) ſo hat auch der Herr Jeſus dieſes ſein Sacrament zur Abendzeit eingeſetzet.

3) Auch dieſes iſt Betrachtungswerth, daß der heilige Paulus verbietet im neuen Teſtament auf Tage und Zeiten zu halten. Gal. 4, 9 - 11. Col. 2, 16. 17. Setze hinzu Röm. 14, 5. 6.

4) Zuletzt beweiſet uns dieſes auch das Beyſpiel der erſten chriſtlichen Kirche, welche nur zur Zeit der Verfolgung ihren Gottesdienſt, zugleich mit den Gebrauch der heiligen Sacramente, in der Nacht verrichtet, aus Furcht vor den Menſchen; da ſie aber ihre Freyheit hatte, hat ſie ihren ganzen Gottesdienſt am Tage mit Freuden und vielem Nutzen gehalten.

12. Was folget nun aus dem allen?

Dieſes, daß die Zeit der chriſtlichen Andacht und Genieſſung des Abendmahls des Herrn eine zufällige und freywillige Sache iſt, und daß es daher mit gutem Gewiſſen, wenn man will, verrichtet und genoſſen werden kann, nur daß es mit einem zerbrochenen, reinen und andächtigen Herzen geſchehe.

13. Wenn aber eine Gemeine mit Bewilligung der Obrigkeit ſich vereinigen wollte dieſes Sacrament zur Abendzeit zu genieſſen, wenn und wie müſte ſolches geſchehen?

Wollte

Wollte iemand dieſes, wie es ſich gebühret, nach dem Beyſpiel des Herrn Jeſu, und nach den Worten der Einſetzung thun, ſo müſte das nicht, wie einige es ſehr unbedachtſam machen, zwey, drey oder vier Stunden vor dem Untergange der Sonne geſchehen, ſondern nachdem ſie ſchon wirklich untergegangen, und das nur einmahl im Jahr, nämlich am grünen Donnerſtage, denn es ſtehet da: in der Nacht, in welcher er verrathen ward.

III.

14. Aber Wie hat Chriſtus der Herr ſein Heiliges Abendmahl eingeſetzet?

Der Herr Jeſus nahm das Brod, dankete, brach und gab es ꝛc. Siehe die Worte der Einſetzung des Abendmahls des Herrn.

15. Wie viel Stücke muß ein Menſch bey ſich hier erwägen?

Vier Stücke: 1) Was für Elemente Chriſtus der Herr gebraucht hat. 2) Was für Ceremonien dabey geweſen. 3) Was er für Befehl gegeben, und 4) Was er verheiſſen.

I.

16. Was für Elemente hat Chriſtus der Herr bey ſeinem heiligen Abendmahle gebraucht?

Brod und Wein.

17. War-

17. Warum das?

1) Auf daß er damit beweiſete, daß wie das Brod und der Wein die allerkräftigſte Speiſe und Trank für unſern Leib zu ſeyn pfleget; alſo iſt auch und bleibet ſein gekreuzigter Leib und vergoſſenes Blut die allergröſſeſte Erqvickung für unſere Seele, Joh. 6, 55. 56.

2) Damit er uns überzeugete, daß wie kein Menſch dem Leibe nach ohne Speiſe und Trank recht leben kann; alſo mag ſich auch kein Chriſt ohne die Gemeinſchaft des Leibes und Blutes des Herrn Jeſu Chriſti der Seele nach recht wohl befinden, Joh. 6, 53.

18. Haben denn alle Chriſten bey dem Gebrauch des Abendmahls des Herrn ſolche Elemente, wie ſie der Herr Jeſus hatte und geordnet hat?

Es haben überhaupt nicht alle ſolche, denn viele geben nicht dem einfältigen Volk den Kelch zu trinken und andere haben mit ihnen zuſammen an ſtatt des wahren und ſtärkenden Brods, nur elende und von Menſchen erfundene Oblate angenommen.

19. Was meyneſt du von dem allen?

Daß ſie gefährlich irren, und dadurch ihr Gewiſſen beſchweren, denn eine ſo wichtige Einſetzung des allerweiſeſten Heilandes zu ändern, iſt eine thörichte und Seelenſchädliche Verwegenheit.

20. Viel=

20. Vielleicht iſt das einerley Brod und Oblat?

Hierauf antworte ich: 1) daß das nicht einerley ſey, denn das Brod hat in ſich eine ſtärkende Kraft und daher ſtellet es uns in ſeiner Kraft die geiſtliche Speiſe ſehr ſchön vor; ein Oblat aber nicht.

2) Wenn das auch einerley wäre, iſt es denn nicht weit beſſer dem Beyſpiel und der Einſetzung Chriſti des Herrn, als eines elenden Menſchen Erfindung zu folgen.

2.

21. Was für Ceremonien hat Chriſtus der Herr bey ſeinem heiligen Abendmahle gebraucht?

Mit dem Brod ſolche: 1) Er nahm das Brod, 2) er dankete, 3) er brachs, und 4) er gab es ſeinen Jüngern.

22. Zu was Ende hat unſer Heiland ſolche Ceremonien gebraucht?

1) Vors erſte hat er das gethan nach dem Beyſpiel der Hausväter bey dem Eſſen des Oſterlammes.

2) Vors andere hat er uns damit manche wichtige und erbauliche Lehren geben wollen.

23. Was ſind das für Lehren?

1) Da er das geſegnete Brod und den Kelch in ſeine heilige Hände nahm, ſo wollte er uns damit lehren, daß er aus Liebe zu uns

auch unſere menſchliche Natur an ſich willigſt angenommen, damit er unſer Verſöhner und Mittler ſeyn könnte.

2) Indem er für dieſe Elemente dankete, ſo lehrete er uns, daß wir auch ſehr groſſe Urſachen haben, Gott dem Vater für dieſes himmliſche Manna demüthigſt zu danken, ſo er uns in Chriſto Jeſu, unſerm Heilande auf dieſe Welt geſchicket.

3) Da er das geſegnete Brod brach, lehrete er ſeine Jünger und uns, daß er auch ſeinen allerheiligſten Leib für uns an dem Holze des Kreutzes würde brechen laſſen, damit wir dem ewigen Brechen und Marter entgiengen.

4) Da er das geſegnete Brod und den Kelch ſeinen Jüngern gab, zeigte er, daß er gleichfals auch alle geiſtliche Wohlthaten und ſein Verdienſt allen Gläubigen willigſt giebet, und durch die Wirkung des Heiligen Geiſtes in ihren Herzen zueignet.

24. Folgen auch alle Chriſten dieſem Beyſpiel des Herrn Chriſti nach?

Nein, denn viele laſſen bey dem Gebrauch des Abendmahls des Herrn dieſe ſehr erbauliche Ceremonie des Brodbrechens nicht allein weg, wider die Beyſpiele Chriſti des Herrn und ſeiner Apoſtel, ſondern ſie ſchätzen ſie noch dazu auf vielfältige Art geringe und geben ſie für unnütz aus.

25. Was

25. Was hälteſt du davon?

Dieſes, daß alle dieſe nicht gut thun, aus der Urſach, weil die Ceremonie des Brodbrechens nicht allein an und für ſich ſelbſt ſehr erbaulich, ſondern auch von Christo dem Herrn eingeſetzet und von den heiligen Apoſteln gebrauchet iſt.

26. Beweiſe mir das, daß die heiligen Apoſtel ſie auch gebrauchet?

Das kann augenſcheinlich bewieſen werden aus der Apoſtel Geſch. im 2 Cap. v. 42. 46. und im 20 Cap. v. 7. wo das ganze Abendmahl des Herrn das Brodbrechen genennet wird, darum, weil damahls dieſelbe Ceremonie bey dem Abendmahl des Herrn die allereigenſte geweſen.

27. Beweiſe mir das mit mehrerem?

Aus 1 Cor. 10, 16. ſehen wir, daß, wenn der heilige Apoſtel Paulus ausdrücklich ſaget: Das Brod, das wir brechen, er uns belehren will, daß das Brodbrechen zu der Zeit gewöhnlich geweſen, und daß er es für ſehr wichtig und nützlich hält.

20. Was lerneſt du nun daraus?

Daß das Brodbrechen bey Genieſſung des Abendmahls des Herrn bis auf den heutigen Tag nicht allein löblich, ſondern auch höchſt nothwendig.

3.

29. Was für einen Befehl hat uns Chriſtus der Herr bey der Einſetzung ſeines heiligen Abendmahls gegeben?

Von wegen des Brods ſagte er: Nehmet und eſſet. Von wegen des Kelchs: Nehmet und trinket alle daraus.

30. Was befielet uns hier der Herr Jeſus?

1) Daß wir dieſe geſegnete Elemente nicht in ein Käſtchen verſchlieſſen ſollen; noch uns vor ihnen, als vor Gott, neigen, wie einige zu thun pflegen; ſondern daß wir ſie nach dem Willen des Herrn genieſſen und uns alſo im Glauben ſtärken, daß wir auf gleiche Weiſe auch an dem Leibe und Blute Chriſti des Herrn Theil haben ſollen.

2) Daß wir ſie unter beyden Geſtalten genieſſen ſollen, nach dem Beyſpiel Chriſti und ſeiner Apoſtel, zum Zeugniß, daß wir auch geiſtlicher Weiſe an dem ganzen Chriſto, dem Herrn und ſeinem bittern Leiden Theil haben wollen und ſollen.

3) Daß wir ſie auch nach dem Beyſpiel des Herrn Jeſu, den Communicanten in ihre Hände geben ſollen und nicht nach einer abergläubiſchen menſchlichen Erfindung in den Mund ſtecken.

31. Was iſt in dieſem Befehle des Herrn für eine Lehre enthalten?

Daß ein ieder, welcher dieſe geſegnete Elemente recht fruchtbarlich nehmen, eſſen und trinken will, darnach trachten ſoll, daß er nicht allein leibliche Hände, ſondern auch geiſtliche, das iſt den lebendigen Glauben zum Tiſche des Abendmahls des Herrn mit ſich bringe.

4.

32. Was hat zuletzt der Herr Jeſus bey der Einſetzung ſeines heiligen Abendmahls für eine Verheiſſung gegeben?

Von wegen des geſegneten Brods ſagte er: das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Und von wegen des Kelchs: Dieſer Kelch iſt der neue Bund in meinem Blute, welches für euch vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden.

33. Auf wie vielerley Art werden dieſe Worte erkläret?

Auf dreyerley, und zwar ganz verſchiedene Art.

34. Wie denn?

Einige behaupten, daß das geſegnete Oblat und der Wein ganz verwandelt werden in den Leib und das Blut Chriſti des Herrn, wenn der Prieſter ein Kreutz darüber machet,

und in lateiniſcher Sprache ſaget: Denn daſſelbe iſt mein Leib; und daß dieſes durch ein Wunder geſchiehet.

35. Was meynen andere davon?

Sie ſagen, daß der Leib Chriſti des Herrn in dem Oblat, mit dem Oblat und unter dem Oblat; und ſein heiliges Blut, in dem Wein, mit dem Wein und unter dem Wein ſey, wenn der Lehrer die Worte der Verheiſſung Chriſti, des Herrn, lieſet und ein Kreutz über die Elemente machet; und daß dieſes durch die Allgegenwart des natürlichen Leibes Chriſti, des Herrn, geſchiehet.

36. Was hälteſt du davon?

Daß die zwiefache Erklärung mancherley Schwierigkeiten unterworfen und dem wahren Sinne des Heilandes zuwider iſt.

37. Wie beweiſeſt du das?

1) Daraus weil es der erſten Genieſſung des Abendmahls des Herrn zuwider iſt, da der Leib des Herrn Chriſti, noch nicht wirklich hingegeben, noch ſein Blut vergoſſen ward, und alſo konnten ſie nicht von den heiligen Apoſteln in dem angeführten Verſtande genoſſen werden.

2) Es iſt auch dieſes den Eigenſchaften aller heiligen Sacramente entgegen, wo niemals ein ſichtbares Ding ſich in ein unſichtba-

ſichtbares verwandelt, noch es in ſich, mit ſich und unter ſich faſſet, ſondern nur verſiegelt und beſtätiget, wie wir das an den Sacramenten des alten Teſtamentes deutlich ſehen. Siehe 1 B. Moſ. 17, 10. 11. und 2 B. Moſ. 12, 11.

3) Auch das iſt werth zu erwägen, daß dieſe Redensart: das iſt, nirgends in dem ganzen Wort Gottes ſo viel bedeute, als dieſes, es wird verwandelt, oder das, es faſſet mit ſich, in ſich und unter ſich etwas anders. Siehe 1 B. Moſ. 41, 26. 27. Matth. 13, 38. Joh. 15, 1. 1 Cor. 10, 4. Gal. 4, 24. Offenb. 1, 20.

4) Wenn dieſe zwiefache Erklärung die rechte wäre, ſo würden nicht allein die Frommen, ſondern auch die Gottloſen des Leibes und Blutes des Herrn theilhaftig werden, welches wider das ganze Wort Gottes iſt. Siehe Joh. 6, 54-56. 2 Cor. 6, 14-16.

38. Was iſt deine Meynung von dem Kreutzmachen über den geſegneten Elementen?

Ich meyne davon dieſes, daß es eine unnütze, ſchädliche und abergläubiſche Sache iſt, welche weder in den Worten der Einſetzung des Abendmahls des Herrn, noch in dem Beyſpiel der Apoſtoliſchen Kirche irgend einen Grund hat.

39. Was hälteſt du davon, daß die Verwandelung der Elemente in den Leib und das Blut des Herrn Jeſu durch ein Wunder geſchehen ſoll?

Daß dieſes wider die Sinnen und den Geſchmack eines ieden Communicanten iſt; denn auf ſolche Art müſten die geſegnete Elemente nicht wie Brod und Wein, ſondern wie Leib und Blut ſchmecken; wie ſich das bey dem Wunder zu Cana in Galiläa geoffenbaret hat. Joh. 2, 7-10.

40. Aber was dünket dich von der Vereinigung des Leibes und Blutes des Herrn mit den Elementen durch die Allgegenwart des Leibes Chriſti?

Darauf gebe ich eine zwiefache Antwort: 1) Daß die Allgegenwart des Leibes Chriſti noch nicht bewieſen iſt, ja daß ſie unterſchiedenen Reden Chriſti und der Apoſtel, wie auch dem Articel von der Himmelfahrt und der Wiederkunft des Herrn zum Gericht offenbar zu wider iſt. Siehe, lies und erwäge gottsfürchtig, Matth. 26, 11. Joh. 16, 7. 28. Apoſtel Geſch. 1, 11. und 3, 21. Epheſ. 1, 20. Coloſſ. 3, 1. 2. 1 Petr. 3, 22. Hebr. 1, 3. und 4, 14. und 8, 4. Setze noch hinzu unſere Confeſſion Seite 40-44. und den Brüder-Catechiſmum, Seite 57.

2) Daß

2) Daß, wenn die Allgegenwart des Leibes Christi der Grund der Vereinigung des Leibes und Blutes Christi mit den gesegneten Elementen seyn sollte, so würde das eine Cörperliche und greifliche Vereinigung seyn, welches doch offenbar wider den Sinn und die Worte des Herrn beym Johann 6, 63. ist. Zugeschweigen, daß auf solche Art nicht der gekreuzigte, sondern der verklärte Leib unsere geistliche Speise wäre, welches doch nach der Verheissung des Herrn nicht seyn soll. Ja es würde also der Leib Christi mit einer ieden andern Sache vereiniget seyn.

41. Ist denn die dritte Erklärung dieser Verheissung des Herrn besser?

Ja, sie ist besser und deutlicher.

42. Worinnen bestehet sie?

Darinnen, daß das gesegnete Brod, welches wir brechen, nach dem apostolischen Ausspruche, die Gemeinschaft des Leibes Christi; und der Kelch, welchen wir segnen, die Gemeinschaft des Blutes Christi ist. 1 Cor. 10, 16.

43. Was bedeutet diese Redensart?

Daß wie ein wahrhaftig würdiger Communicant mit seinem leiblichen Munde von dem gesegneten Brod isset, und von dem

Kelch trinket, ſo wahrhaftig wird er zugleich der Seele nach durch den Glauben des gekreuzigten Leibes und vergoſſenen Blutes des Herrn Jeſu theilhaftig. (Siehe Brüder-Catech. S. 118.).

44. Was hälteſt du von den geſegneten Elementen bey dem Gebrauch des Abendmahls des Herrn?

Dieſes, daß dieſe geſegnete Elemente allen Gläubigen ein gewiſſes Pfand und Siegel der Theilnehmung an dem Leibe und Blute des Herrn Jeſu Chriſti iſt, ſo, daß wer ſie mit lebendigem Glauben genieſſet, auch an dem Herrn Jeſu Chriſto ſelbſt zu dem ſeligen und ewigen Leben Theil hat.

45. Warum aber nennet der Herr Jeſus dieſe Elemente, ſeinen Leib und ſein Blut?

Das iſt eine Redensart, welche den Sacramenten eigen und gewöhnlich iſt, nach welcher dem ſichtbaren Dinge der Name der unſichtbaren göttlichen Gnade gegeben und beygeleget wird; darum weil zwiſchen den ſichtbaren und unſichtbaren eine gewiſſe Gemeinſchaft iſt, doch aber nicht eine greifliche und cörperliche, vielmehr eine geiſtliche und himmliſche. Erwäge dieſe Redensarten bey den Sacramenten des alten Teſtamentes, die oben angezeiget ſind und Tit. 3, 5.

46. Was

46. Was helfen aber die Elemente den Unwürdigen und Unbußfertigen?

Sie ſind ihnen auch ein gewiſſes Pfand und Siegel, doch aber der Ungnade Gottes und des gerechten Zorns des Herrn Jeſu Chriſti, daß ſo gewiß ſie dieſe genieſſen, ſo gewiß können ſie überzeuget ſeyn, daß ſie ein neues Gericht des Herrn ſich zuziehen, wie wir das finden 1 Cor. 11, 27. 29.

47. In was für einem Verſtande aber wird geſaget in der 1 Cor. 11, 27. daß ein Unbußfertiger ſchuldig wird an dem Leibe und Blute des Herrn, weil er den Leib und das Blut nicht wirklich genieſſet?

In dem Verſtande, daß, da er wegen Mangel des Glaubens das Pfand und Siegel des Leibes und Blutes des Herrn geringe ſchätzet und verachtet, thut er eben ſo viel, als wenn er auch ſelbſt den Leib und das Blut des Herrn Jeſu geringſchätzig hielte. Wer ein Bild oder Siegel eines irrdiſchen Königs gering ſchätzet, thut eben das, als wenn er den König ſelbſt bey ſich verachtete.

(Siehe die ſchöne und weiſe Erklärung dieſes apoſtoliſchen Ausſpruches in der ſechstheiligen Bibel in dem letzten Theile Seite 322.)

48. Wie vielerley iſt nun die Speiſe und der Trank bey dem Abendmahl des Herrn?

Zweyerley: Leiblich und geiſtlich. Das erſte empfähet man von dem Diener Gottes und genieſſet es mit dem leiblichen Munde. Das andere aber wird vom Herrn Jeſu ſelbſt gegeben, und mit geiſtlichem Munde, das iſt, mit dem Glauben empfangen.

49. Wie werden wir aber des gekreutzigten Leibes und vergoſſenen Blutes des Herrn Jeſu bey Genieſſung des Abendmahls des Herrn durch den Glauben theilhaftig?

Geiſtlicher Weiſe weil wir kräftig glauben:

1) Daß, ſo wahr vor unſern Augen das geſegnete Brod gebrochen, und der Wein vergoſſen wird, ſo wahr hat der Herr Jeſus ſeinen heiligen Leib am Holze des Kreutzes durch das bittre Leiden brechen und ſein unſchuldiges Blut vergieſſen laſſen.

2) Daß wie durch das Brodbrechen ein Stück von dem andern getheilet, und der Wein beſonders gegeben wird, ſo iſt auch in dem Tode unſres lieben Heilandes ſeine Seele von dem Leibe getrennet, und das Blut vergoſſen, zum Zeugniß, daß er wahrhaftig für uns geſtorben und alſo der Gerechtigkeit Gottes genug gethan.

3) Daß, wie das gebrochne Brod und

der ausgegoſſene Wein einem ieden Gaſte des Herrn inſonderheit zu genieſſen gegeben wird; alſo giebt auch unſer theurer Heiland einem ieden Gläubigen willigſt ſich ſelbſt, ſeinen Leib und ſein Blut, zugleich mit allen Wohlthaten, welche er uns mit ſeinem Tode erwerben wollen, und verſiegelt und eignet es zu dem Herzen durch die Wirkung des Heiligen Geiſtes.

4) So wie das geſegnete Brod und der Wein von uns leiblich genoſſen, ſich mit uns vereiniget und zu unſerer leiblichen Stärkung dienet; alſo vereiniget ſich auch der Leib und das Blut des Herrn Jeſu Chriſti, wenn ſie mit dem lebendigen Glauben von uns genommen werden, mit uns geiſtlicher Weiſe und ſtärket unſre Seelen, ſo, daß Chriſtus in uns und wir in ihm wohnen, und daher nimmermehr hungern und dürſten können.

50. Hat das ſeinen hinlänglichen Grund in dem Worte Gottes?

Ja, es hat.

51. Wo da?

Bey dem Joh. 6. v. 56. ſagt Chriſtus der Herr: Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trinket, der wohnet in mir und ich in ihm. Und in dem 35 Verſe: Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich

mich gläubet, den wird nimmermehr dürſten. Daſſelbe ſagt der Heiland auch im 51 Verſe, wann er ſpricht: Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kommen, wer von dieſem Brod eſſen wird, der wird leben in Ewigkeit.

52. Was lerneſt du nun hier?

Daß ein ieglicher Communicant aus Liebe zu ſeiner Seele aufrichtig und von Herzen dahin trachten muß, daß er den lebendigen und ſeligmachenden Glauben erlange, und alſo auch den wahren Nutzen von der Genieſſung des Abendmahls des Herrn habe.

IV.

53. Weiſſt du auch, warum Chriſtus der Herr ſein heiliges Abendmahl eingeſetzet?

Das weis ich gar wohl aus den Worten meines lieben Heilandes, welcher bey dem Schluſſe der Einſetzung dieſes Sacraments zu zweyen malen ſagt: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

54. Was iſt das für ein Gedächtniß?

Dieſes belehret uns der heilige Apoſtel Paulus 1 Cor. 11, 26. wann er ſagt: So oft ihr von dieſem Brod eſſet, und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

55. Worin-

55. Worinnen beſtehet nun das Gedächtniß des Todes des Herrn?

1) In einer Gottſeligen Betrachtung alles deſſen, was unſer allerliebſter Heiland irgend wenn und inſonderheit am Holze des Kreutzes für uns unwürdige und elende Sünder hat ausſtehen wollen, da er ſich nicht allein am Leibe, ſondern auch an der Seele hat martern laſſen, da er uns von aller leiblichen und geiſtlichen Qual erlöſete.

2) In einer zuverſichtlichen und gläubigen Zueignung des bittern Leidens und Sterbens unſres Herrn Jeſu Chriſti und aller der Wohlthaten, welche uns der Heiland erworben; von derer Theilnehmung wir durch den würdigen Gebrauch des Abendmahls des Herrn überzeuget und verſichert werden.

3) In einer herzlichen Dankſagung für alle dieſe unausſprechliche Wohlthaten,

a) Gott dem Vater, welcher uns Verfluchte alſo geliebet, daß er auch ſeines eigenen Sohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns alle zum grauſamen und verfluchten Tode des Kreutzes dahin gegeben. Röm. 8, 32.

b) Gott dem Sohne, welcher uns elende alſo geliebet, daß er ſich ſelbſt für uns zur grauſamen Marter und Arbeit willigſt dargegeben. Gal. 2, 20. Ephes. 5, 2.

c) Gott dem Heiligen Geiſte, welcher uns alle erworbene göttliche Wohlthaten

durch

durch den wahren Glauben in unſern Herzen verſiegelt, und alſo in der Hoffnung des ewigen Lebens befeſtiget.

4) Es beſtehet auch dieſes Gedächtniß des Todes des Herrn darinnen, wenn der Menſch ſich ſelbſt mit allem der Seele und dem Leibe nach zu einem lebendigen, heiligen und Gott wohlgefälligen Opfer dargiebet, und in ihm ſeine gröſſeſte Freude hat, da er immer treuer und eifriger ſeyn kann, ſowohl in der ungeheuchelten Gottesfurcht und Heiligkeit, als auch in einer beſtändigen und herzlichen Liebe gegen Gott und gegen ſeinen Nächſten.

56. Was meyneſt du von dem, welcher auf ſolche Weiſe mit dem Herrn Jeſu Chriſto bey ſeiner heiligen Tafel das Abendmahl hält?

Ich meyne dieſes von ihm, daß er ein rechtſchaffener und treuer Liebhaber des Herrn Jeſu und ſeiner Seele iſt, und daß er nicht allein in der ſtreitenden Kirche in dem Herrn Jeſu Chriſto bey ſeiner Tafel der Troſtreichen Gnade und Liebe zu ſeiner groſſen Erquickung theilhaftig, ſondern daß er auch in der zukünftigen triumphirenden Kirche mit ihm ewiglich am Tiſche ſitzen werde in unausſprechlicher Freude und himmliſcher Herrlichkeit. Wozu mir und allen der barmherzige Gott und unſer himmliſche Vater um des unſchuldi-

ſchuldigen Blutes Jeſu Chriſti willen durch den Heiligen Geiſt helfen wolle. Amen.

Der Beſchluß.

Siehe, lieber Leſer, abermals ein neuer und deutlicher Beweis deſſen, daß wir uns nach dem Beyſpiel unſerer lieben Vorfahren auch in Anſehung der heiligen Sacramente nicht allein mit dem Munde, ſondern auch mit dem Herzen und in der That an das alleinige reine Wort Gottes treulich halten, und dahero auch alle unnöthige menſchliche Erfindungen für verdächtig halten und haſſen.

O daß doch der barmherzige Gott gebe, deſſen heilige Ehre durch die Erhaltung des allein wahrhaftigen und zureichenden Wortes Gottes pfleget ausgebreitet, hingegen durch menſchliche Erfindungen und Zuſätze verdunkelt zu werden, daß dieſe unſere einfältige und aufrichtige Bemühung vielen eigenſinnigen Verehrern der Menſchenſatzungen, welche ſich und andere ſchwache oder nicht genug gegründete Gemüther mit dieſem ihrem Verfahren nur martern zur Beſchämung und Beſinnung wirkſam dienen; viele bezauberte Seelen aber, die doch dabey noch nach der reinen Wahrheit des Wortes Gottes ein herzliches Verlangen haben, erwecken möge, daß ſie nämlich handeln, durchbrechen, allen menſchlichen Erfindungen überhaupt abſagen, und ſich allein zu dem reinen und vollſtändigen Worte Gottes mit dem Bekänntniß, mit dem Herzen, und Leben wenden,

damit

damit auf ſolche Weiſe auch durch ſie die Ehre Gottes und ſeines ſeligmachenden Wortes gerettet, und ihre eigene Herzen und Gewiſſen recht beruhiget werden und bleiben. Denn was hilft es ſonſt mit der Kirche Gottes mit lauter Stimme zu ſingen: Was ich gethan hab und gelehrt ꝛc. M. IX. 10. und ſich öffentlich zu rühmen und zu behaupten: Hier iſt die wahre Kirche; da es doch in der That und Wahrheit alſo nicht geſchiehet, noch ſich ſo verhält, vielmehr durch die eigenſinnige Beobachtung unterſchiedener und recht abergläubiſcher menſchlicher Erfindungen das reine und ſeligmachende Wort Gottes ſchrecklich geſchändet wird, als wenn es ohne ſolche Zuſätze nicht zureichend noch wahr wäre. O wohl einem ieden Gliede der Kirche Gottes, welches die Ausſprüche Gottes bey dem Jer. 2, 13. und in der Offenb 22, 18. 19. zu ſeiner Warnung annimmt, und daher ſich mit Entſagung aller menſchlichen Erfindungen, allein an das reine Wort Gottes treu und beſtändig hält, und allein nach demſelben gläubet und thut; denn ein ſolcher iſt ein recht geiſtlicher Jſraelit, in welchem kein Falſch iſt, und über ihn wird ſeyn Friede und Barmherzigkeit Joh. 1, 48. Gal. 6, 16. Dieſes wolle der Herr verleihen allen, welche ihre Seligkeit lieb haben um Jeſu Chriſti willen durch den Heiligen Geiſt. Amen.

Cate=

Catechiſmus
oder
kurzes Glaubensbekenntniß
der Waldenſer in den Niederlanden,
aus des Marcus Zuerius Boxhorns Nederlantſchen Hiſtorie
tot Leyden 1649 in 4. S. 36 = = 42.

Dieſe zuverläſſige Urkunde der eigentlichen Lehre der alten Waldenſer rühmet der in der Geſchichte der Waldenſer und Böhmiſchen Brüder überaus erfahrne Herr Rieger a) als eine köſtliches Kleinod, welches Boxhorn aus dem Staube an das Licht gebracht, und der berühmte Hoornbeek b), als ein ſo wichtiges Stück des Alterthums, welches billig ein ieder Niederländer und Reformirter ſich bekannt machen ſoll. Dem ohngeachtet iſt dieſer merkwürdige Cate=

a) In den Alten und Neuen Böhm. Brüdern B. I. S. 467.

b) In Summa controverſiarum religionis Francof. 1697. p. 716. & 202.

Catechiſmus, ſo viel ich bemerket habe, nicht weiter, als nur nach der einen Frage, welche bereits Hoornbeek b) aus demſelben angeführet, von andern c) von neuem bekannt gemachet worden. Eine alte deutſche Umſchreibung des apoſtoliſchen Glaubensbekänntniſſes, welche Boxhorn in ſeiner Hiſtoria Vniuerſali d) aufbehalten, hat man durch wiederholten Nachdruck e) als ein wichtiges Denkmal im Andenken zu erhalten geſuchet. Da aber Boxhorns niederländiſche Geſchichte auſſer Holland ungleich ſeltener angetroffen wird, als deſſen Hiſtoria Vniverſalis, und dieſes Bekänntniß nicht nur eine ächte alte Urkunde, ſondern zugleich auch ein gültiger Beweis der ehemaligen Lehre der Waldenſer iſt, welche man in unſern Tagen nicht minder, als die Lehre der ächten Böhmiſchen Brüder aus ihren eigenen Schriften zu erkennen und beyde von einander zu unterſcheiden ſich bemühet: ſo habe es für dienlich erachtet, vor andern dieſes Zeugniß der Lehre der Waldenſer dem geneigten Leſer vor Augen zu legen, und daſſelbe mit einigen andern überbliebenen Bekänntniſſen ihrer Lehre, welche man bey dem Leger f) nicht antrift, zu begleiten. Zu

c) Calvör in Fiſſuris Sionis p. 354. und Langemack in der hiſtoria catechetica Th I. S. 357. 358.
d) p. 101. e) Eccard in monumentis catecheticis p. 86-90. 53. und Langemack in der hiſt. catech. S. 367 - 369. f) in der Geſchichte der Waldenſer B. I. Cap. 17.

Zu welcher Zeit dieſer catechetiſche Unterricht aufgeſetzet worden, läſſet ſich nicht wohl beſtimmen, da Boxhorn davon keine Anzeige giebet. Aus ſeiner Erzählung erhellet nur ſo viel, daß die Waldenſer lange vor der Reformation dieſen Lehrbegriff gehabt haben. Denn nachdem er die Geſchichte der Zeugen der Wahrheit vor der Reformation in den Niederlanden kürzlich erzählet hat, meldet er, daß bey der Verfolgung der Waldenſer in Frankreich unter dem Pabſt Innocentius dem Dritten viele derſelben nach den Niederlanden entflohen ſind, und von dieſer Zeit an ſich nach und nach immer mehr daſelbſt ausgebreitet haben. Die Worte, welche unmittelbar vor der Einrückung des Catechiſmus ſtehen, lauten: Ick ben wel verſeeckert, dat dit verhael van den handel der Vaudoiſen in Nederlant by velen verdacht ſal weſen, ſijnde ingenomen met en vooroordeel, eenſdels als ofte de gedachte haere leere eerſt ten tijden van Luther ende Calvijn, voor waer deftige ende dappere mannen in het herſtellen van den oprechten ende hoochlijck onderdruckten Godtsdienſt, bekent ſoude Sijn; anderdeels oock, om dat alle haer leven ende doen, als duvels, vreeſelijck by eenige haere vyanden afgeſchildert is geworden. Nemaer tot volcomen overtuyginge van de leugentaele ſal wel ende genoechſaem

dienen die my ter handt gecomen volgende Belijdenis des Geloofs, cortelijck in Vraegen ende Antwoorden eertijts by haer dus opgeſtelt; waerdich om ter eeuwiger gedachtenis hier ingelijſt ende bewaert te werden.

Corte Belijdenis a) des Geloofs der Vaudoiſen in Nederlandt.

1. Vraege. *Wat eiſcht* b) *men van een Kerſten?*

Andtvvoordt. Men eiſcht het geloeve in Godt den Vader, Goedt den Soen, Godt den Heyligen Geeſt, dre perſoenen, ende maer een Godt.

2. VR. *Eiſcht men oock noch meer van een Kerſten?*

AND. Het behoert ons toe van hem te geloeven, hem te minnen c) naeſten als ons ſelven.

3. VR. *Hoe volcht dan, dat het geloeve en niet en rechtveerdicht?*

AND. Het doet waerlijch. Het eenige geloeve, als Paulus ſeyt, recht veerdicht ons.

4. VR.

a) Bekänntniß. b) heiſcht, fordert.
c) lieben.

4. VR. *Waerum ſeyt Paulus dan; Al had ick alle geloeven en hadde geen lieffde, ſoe waer ick niets?*

AND. 't js waer. Want *d*) hoe can ick hem lieff hebben, in welcken ick niet en vertrouwe? ende hoe can ick op hem vertrouwen, dien ick niet lieff en hebbe? Geloeve ende lieffde is onder den geloeve begrepen.

5. VR. *Hoe moeten wy onſen naeſten lieff hebben?*

AND. Onſen naeſten beminnen *e*), dat is, den hongeren te eten te geven, den naeckten te cleeden, den dorſtigen le laven, ende anderen doen ſoemen wilde dat men ons dede.

6. VR. *Soe iſt emmers noedich ter ſalicheyt, goede wercken te doen, en ten is niet genouchſaem te glooven?*

AND. Dat en volcht niet. Wan het is ſeecker, dat wy doer den geloeve behouden ſijn; mer het is noedich, dat die Kerſtener, om haeren Heer ende meeſter Chriſtum nae te volgen, goede wercken doen: mer daeromen macht men niet ſeggen dat ſe ter ſalicheyt dienen. Want als wijt al gedaen hebben wat ons geboeden is ſoe ſijn wy noch onnutte Knechte.

 Daerom

d) Denn. e) lieben.

Daerom behout ons het eenige geloeve in den bloede Jeſu-Chriſti.

7. VR. *Hoe veel Sacramenten ſijn der?*

AND. Twee: het eene is het Sacrament des Doepſels, ende het ander het Sacrament des Avontſmael.

8. VR. *Neen, daer iſs er meer, te weten Seven?*

AND In welcke Schriftueren vint gu ſe? Neuwaerts *f*), in den ouden ende nieuwe Teſtament niet.

9. VR. *Segt my wat beteeckenen de twee Sacramenten?*

AND. Door het Sacrament des doepſels ben ick met water gewaſſen, ende weder geboeren door den Gheeſt, ende bloede Chriſt, ende die affwaſſinge is my een teecken, dat ick een kint Godts ben: het Sacrament de Heeren nachtmael is my gegeven voer een ſeecker getuygeniſſe ende Zegel, dat ick deelachtig ben des ewigen Coenickrijcks Godts, door den bloede Chriſti, voer my aen den Cruyce vergoeten.

10. VR. *Wat ontfangt gy in den broede? Ontfanght gy niet het lijff en bloet Jeſu Chriſti?*

AND. Neen ick voorwaer, ick en geloeff alſoe niet, als meenich doelende *g*) menſch

f) nirgends. g) irrende.

menſch doet. Want in den nachtmael en ontfanck ick noch vleſch, noch bloet lichamelicken, maer broet en Wijn; Welcke broet gebroecken, ende den Wijn gedroncken ſijnde, gelijck alſt den Heer geordineert heeft, ſoe worden wy te gelijcke doer den H. Geeſt, ende 'tgloeve, ende onſer herten opheffinge *h*) ten hemel, deelachtich des licghaems ende bloet Chriſti, welcke gebroecken ende uytgeſtoert *i*) is geweeſt voer ons. En met ten broede ende Wijne ontfange ick oick die weldaten; die gecomen ſijn doer het breecken ſijner lichaem ende wtſtorten ſijns bloets aen den Cruyce voer myne ſonden.

II. VR. *Hoe? Seyt Chriſtus niet deſe woorden? Nemet, eetet, dat is myn lichaem. Begeerne den claerder woerden? Seyt hy niet dat het ſijn lichaem is?*

AND. Ich bekenne met u, dat hy dat ſeyt, en oeck ſeyt hy; Ick ben en wijngaert, ick ben en deure, maer noch tans *k*) ſoe en is hy wijngaert noch deure. Waert alſoe dat ick het weſentlick lichaem aete, ende het natuerlicke bloet Chriſti droncke, ſoe beroeffde ick my van mijn der verloſſinge *l*); ofte het ware noedich dat Chri-

h) aufhebende. i) ausgegoſſen.
k) dennoch. l) Erlöſung.

ſtus hondert lijven hadde. Want ontfanght ghy dat lichaem Chriſti, gelijck alſt oick de Apoſtelen ontfangen ſouden hebben, ſoe volget, dat het lichaem, dat ſy gegeten hebben, niet gebroecken en is geweeſt aen den Cruyce, ofte iſt aen den Cruyce gebroecken geweeſt, ſoe en hebbent die Apoſtelen niet opgegeten.

12. VR. *Is het niet ſoe moegelick dat Chriſtus door ſijn moegenheyt can doen, dat ſijn lichaem gegeten ende gebroecken worde, gelyck alſt moegelyck is geweeſt, dat hy geboeren is geeweſt van een vrauwe, ſonder manelicke ſaet, en met ſijn lichaem op 't water gewandelt heeft, en meer andere wonderteekenen, die hy gedaen heeft doer ſijne moegenheyt?*

AND. Ja et waerlijck, ſoe het Godt gewilt hadde een wonderteecken onder ſijn eten te doen hy ſijn nachmael inſtelde. Maer ick ſegge, dat ſijn meyninge van dier Wieſe niet en was, eenich wonderwerck te doen, maer alleenlick te leeren ende te bewijſen, dat hy ons warachtich voetſel *m*) ende ewige ſpijſe was. Nu bidt ick u, geeft my antwoerde op u vraeghe: Wer was Chriſtus, doen hy ſprack; heemt, eetet, dat is mijn lijff? Was hey niet aen de taeſſel? Hy was in die

m) Nahrung.

die ure noch levendich, ende leet niet eer dan op den naevolgende dach. Wat nam hy anders dan broet, ende wat gaff hy anders dan broet? Laet ons wel bemercken het gene dat hy nam, dat brack hy ende 'tgene dat hy brack gaff hy, ende 'tgene dat hy gaff, werdt opgegeten, ende hier en tuſſchen ſat hy ſelffs met ſijn Diſcipulen aen de taeffel.

13. VR. *Somige* n) *moechten ſeggen, Gy bouwet uwe geloeve op ſulcken volck, die daer ſeggen, jae en neen, die een ding ſeggen, ofte loechenen, ende niet op die Kercke, welcke gy behoert te geloeven?*

AND. Mer ſoe en doe ick niet; mer ick ſtichte *o*) mien geloeve op Godts woert, ende niet op die Kercke. Went ſoe die Kercke die warachtige Kercke is, ſoe moet haer geloeve doer Godtswoert beveſticht worden, ende niet het woert Godts doer de Kercke, noch oick mijn geloeven. Geloeffde ick de Kercke om haer der oudtheyts *p*) wille, hoe ſoude ick deſe Kercke connen geloeven, die my ontſteelt *q*) ende weygert een deel des Heeren Nachtmaels, ende die niet lijden en wil, dat de menſchen het ſelve ontfangen in twee geſtalteniſſen; het welck (ſoe

n) Einige. o) baue. p) Alters.
q) raubet, ſtielet.

die Papen ſeggen) haer alleen toecomt, oft toe behoert. Soe willen ſy ons beroeven van het een deel onſer ſalicheyt. Ick ſegge dat het een boeſe Kercke is; ende niet die Bruyt Chriſti, maer des Duyvels ende Anticriſt. Want ſy het Naechtmael des Heeren verandert met toedoen ende affdoen. Ick ſegge dat Godt daer toe doen ſal, ende vermeenichfaldigen haere plaegen, die hy over ſoedanige Kercke geoerdineert heeft, ende dat hy ſe aff doen ſal uyt een deel des boecs des levens. Sulcken hebt gy van Paulo niet geleert, die totten Corinthen het Nachmael overgaff, ſoe hijt van den Heere geleert ende ontfangen hadde, namentlijck, in twee geſtalteniſſen. Soude ick in ſulcke geloeven? Dat ſy verre *r*).

14. VR. *Dat was gedaen ter goeder meyninge om een Kettereye te ſchouwen* s) *die der began op de ryſen* t)?

AND Waer om ſal de Kercke verandere den wille Godts, ende ſijn ordonantie ter goeder meyninge? Hoe beſtelde Godt den Coninck Saul, met ſijn goede meininge? Dus geloeven wy, niet tegenſtaende het de Paus ter goeder meininge anders ende in velen contrerie mach bevoelen hebben; Dat ter ſijn driederleye Biechten,

r) fern. s) vermeiden. t) zu entſtehen.

Biechten, die eerſte is des Geloefs, welcke alle daegen von noeden is; die andere der liefde 'twelck geſchiet als ick mijne naeſten vertoernt hebbe, ende hem mer my wederom verſoene; die dor van eenen geleerden man, ofte den dienaer de gemeynte, om wt Godts woert getroeſt te moegen worden; Dat die Prieſters huyſvruwen truwen *u*) moegen, ende dat de beloefte *v*) Godts woert niet dempenen mach; Dat tet in onſe macht niet en is, van vruwen af te houden, maer Godts genade moet dat geven; Dat wy alleen doer Chriſtum vry ſijn; Dat de menſche Godtlijcke ſaecken geen vryn wille heeft: Datter geen Vagevier in de Heilige Schrift geſchreven, noch bevonden en wordt; Dat alle tijden evenheylich ſijn, ende datter noch tans goet is, dat men in de weecke (gelijk het des Sonnendaechs geſchiet) by een come, om het woert Godts te hoeren, ende te bidden voer alle aenleggende noet; Dat men geen onderſcheyt in Spijſen nemen en ſal, al off die eene meer verboeden ware, dan de andere; Dat men die verſtorven Heyligen niet aenroepen, ofte als voerſpraker vereeren; Dat wy oock geenen andern middelaer en hebben, dan Jeſum Chriſtum, die ons van Godt tot een middelaer geſchoncken is, als die ſchrifture ſeyt;

u) heyrathen. v) das Gelübde.

ſeyt; Dat men in die Heyligen alleen die genaden ende weldaden Godts ſal aenmercken, ende Godt in ſijn Heyligen prijſen, ende niet die Heyligen ſelf.

15. VR. *Wat hout gy van de maget Maria?*

AND. Dat ſij een perſoene was, welcke die almoegende Godt benadicht hadde, dat ſe ſoude weſen een moeder ſijns alderhoechſten Zoens, ende doch wt genade niet doer verdienſte. Dat de Paus geen macht en heeft, om yemant te verdoemen; want ſulcks alleen Gode toecoempt. Men weet wel homen de ban gebruycken ſal, niet om te verdoemen, maer om de wederſpannige ende hartneckinge te bedwingen ende te beſchamen, op dat hy ſijn ſonden bekenne ende betraew *x*) cryge, dat hy daerom van de gemeynten Godts uyt is, ende alſoe veroerſaect worde, om wederom tot de gemeynte te keeren, ende bekeeren wederom aengenomen ende ingelaten te worden. Hier mede werden oick verworpen alle vreemde verſierde *y*) Godtsdienſten, ende verſierde middelaers, ende voorbidders. Den rechten inwendigen Godtsdienſt is gelegen in geloeve, lieffde, gehoerſaemheyt, hoepe *z*), geduldicheyt, onnoeſelheyt *a*), ſuyverheyt *b*) en

x) Bereuung. y) ſelbſt erdachte. z) Hoffnung. a) Unſchuld. b) Reinigkeit.

en barmherticheyt. Den uytwendigen Godtsdienſt ſtaet in die Predickinge des godtlicken woerts, ende het gebruyck der ſacramenten.

Deſe was dan haere leere in Nederlandt; de ſe wierde by haer beleden met den monde, ende onder gans anxſtige vervolgingen met haer bloet beſegelt. By aldien eenige, die dit leſen ſullen, deſe hier by ons gebruyckte maniere van ſcrijven mogelyck niet wel mochte bevallen, di ſullen gelieven te gedencken, dat duſdaenige preuven te deſer ſtede niet wel mochten onderhouden werden, alſoo daer uyt alleen blückt de oprechticheit ende ſuyverheit van haeren Godtsdienſt; die by andere, tegen alle recht ende reden, ſchandelück becladt is geworden: Ende uyt deſe haere leere mach men oock wel oordelen van haer leven.

CATHO-

CATHOLICAE FIDEI PROFESSIO TOLOSATVM

CORAM CONCILIO GALLICANO

quo anno Domini MCLXXVI tempore Alexandri Papae III, Albigenſes ſunt condemnati ex collectione conciliorum regia T. XXVII. p. 410. 411. et Baronii annalibus eccleſiaſticis an. 1176. §. XII. edit. Colon. T. XII. p. 691.

Als im Jahr 1176. die Verſammlung päbſtlicher Geiſtlichen die Einwohner zu Toulouſe a) in Languedoc, ihrer Verantwortung ohngeachtet b), als Ketzer ver-

---

a) Quae ſicut erat ciuitas maximae multitudinis, ita etiam dicebatur eſſe mater haereſis, & caput erroris. Baron. l. c. an. 1178. §. XXX.

b) Subiunxerunt etiam haeretici illi, quod epiſcopus, qui ſententiam dederat, haereticus erat, & non ipſi, & quod inimicus eorum erat, & quod lupus rapax erat, & hypocrita, & inimicus Dei, & quod non bene iudicauerat: nec de fide ſua reſpondere voluerant, quia cauebant ſe ab eo, ſicut eis praeceperat Dominus in euangelio: *Attendite a falſis prophetis, qui veniunt ad vos in veſtimentis ouium, intrinſecus autem ſunt lupi rapaces*: & quod ipſe erat perſecutor eorum fraudulentus, & parati erant oſtendere per euangelia & epiſtolas,

Matth. 7.

verdammeten: ſo wendeten ſie ſich von ihren Richtern zu den gegenwärtigen c). Weltlichen und legten vor ihnen folgendes Bekänntniß mündlich ab: Nos credimus vnum Deum trinum, & vnum Patrem, & Filium, & Spiritum ſanctum, & Filium Dei carnem noſtram ſuſcepiſſe, baptizatum eſſe in Jordane, ieiunaſſe in deſerto, praedicaſſe ſalutem noſtram, paſſum, mortuum atque ſepultum, ad inferos deſcendiſſe, reſurrexiſſe tertia die, ad caelos aſcendiſſe, Spiritum Paracletum in die pentecoſtes miſiſſe, venturum in die iudicii ad iudicandum viuos & mortuos, & omnes reſurrecturos. Cognoſcimus etiam, quia quod corde credimus, ore debemus confiteri. Credimus quia non ſaluatur qui non manducat corpus Chriſti, & quod corpus Chriſti non conſecratur, niſi in eccleſia, & non niſi a ſacerdote, ſiue bono ſiue malo, nec melius fieri per bonum quam per malum. Credimus etiam, quod non ſaluatur quis, niſi baptizatur, & paruulos ſaluari per baptiſma. Credimus etiam quod vir & mulier ſaluantur licet carnaliter miſceantur, & poeniten-

---

las, quod non erat bonus paſtor nec ipſe, nec ceteri epiſcopi, vel presbyteri, ſed potius mercenarii. Concil. p. 410.

c) Converterunt ſe ad omnem plebem, dicentes: Audite, o boni viri, fidem noſtram quam confitemur.

tentiam *d*) debeat vnusquisque accipere ore & corde, & a ſacerdote, & in eccleſiis baptizari; & ſi quid amplius poſſet eis oſtendi per euangelia, vel per epiſtolas, illi crederent, & confiterentur.

PROFESSIO CATHOLICA TOLOSANORVM

anno Domini MLXXVIII. Toloſae in templis B. Stephani & Jacobi publice praelecta. Exſtat in Annalibus Baronii, qui eam ſubdolam & fraudulentam appellat, l. c. an. 1178. §. XXVI. coll. §. XXI. p. 746. coll. 744.

Weil es die Erfahrung lehrete, daß die in Toulouſe und andern Orten angenommene Lehre ſich weder durch den Bann noch

d) Vorher heiſſet es: Quaeſiuit etiam ab eis (Epiſcopus), ſi ſufficiebat ſola cordis contritio, & oris confeſſio; vel ſi erat neceſſe vt facerent ſatisfactionem poſt datam poenitentiam, ieiuniis, eleemoſynis, afflictionibus, peccata ſua lugentes ſi ſuppeteret eis facultas. Reſponderunt, dicentes quia Jacobus dicebat:
Jac. 5. *Confitemini alterutrum peccata veſtra, vt ſaluemini:* & per hoc ſciebant quod Apoſtolus aliud non praecipiebat, niſi vt confiterentur, & ſic ſaluarentur: nec volebant meliores eſſe Apoſtolo, vt aliquid de ſuo adiungerent, *ſicut* epiſcopi faciunt.

noch durch Krieg und Gewalt ausrotten lies: verſuchte der römiſche Hof im Jahr 1178, ob nicht etwa durch gelindere Mittel die abgetrenneten Gemüther mit ihm wieder könnten vereiniget werden. Der päbſtliche Geſandte, Biſchöfe, Aebte und andere Geiſtlichen, muſten ſich dahin begeben, um durch Lehren, Ermahnen und Unterredungen die Irrenden zu Recht und zu dem Gehorſam der römiſchen Kirche zu bringen. Raymund und Bernhard nebſt einigen anderen Lehrern der Albigenſer, die man als Urheber der Ketzerey und Verführer vor andern ſorgfältig ihres Glaubens wegen verhören wollte, übergaben ihr Bekänntniß ſchriftlich, und antworteten auf alle Artickel, darüber ſie befraget wurden, dergeſtalt, daß ihre Richter mit ihnen *) zufrieden ſeyn konnten. Ihr Glaubensbekänntniß ward in der Stephanskirche zu Toulouſe vor dem päbſtlichen Geſandten und einer Verſammlung von dreyhundert geiſtlichen und weltlichen Perſonen, und hernach in der Jacobskirche vor einer unzählichen Menge Volks vorgeleſen. Und ob ſie daſſelbige gleich mit dieſen Worten bekräftiget hatten: In veritate, quae Deus eſt, ita credimus, & dicimus,

*) De articulis fidei Chriſtianae examinati, reſponderunt ſuper omnibus articulis Fidei, ita ſane & circumſpecte, ac ſi Chriſtianiſſimi eſſent. Baronius l. c. §. XX. p. 744.

mus, quod haec eſt fides noſtra: ſo wurden ſie doch, unter dem Vorwande, daß dieſes nicht ihre eigentliche Lehre wäre, dem Banne und allen Verfolgungen unterworfen.

Die Lehren zu denen ſie ſich bekenneten waren nach Inhalt ihres ſchriftlich in ihrer Muttersprache übergebenen und vorgeleſenen Bekenntniſſes folgende: Illi - duo eſſe principia denegantes - confeſſi ſunt & firmiter aſſeruerunt, quod vnus Deus altiſſimus omnia viſibilia & inuiſibilia condidiſſet: quod etiam Scripturis, ſicut verum eſt, Euangelicis atque Apoſtolicis comprobabant. Confeſſi ſunt etiam, quod ſacerdos noſter, ſiue bonus, ſiue malus; iuſtus vel iniuſtus, & talis etiam, quem adulterum, vel alias criminoſum indubitanter ſcirent, corpus & ſanguinem Chriſti poſſet conficere, & per miniſterium huiusmodi ſacerdotis, & virtutem diuinorum verborum quae a Domino prolata ſunt, panis & vinum in corpus & ſanguinem Chriſti vere tranſubſtantiantur. Aſſeruerunt quoque quod paruuli, vel adulti noſtro baptiſmate baptizati ſaluantur, & nullus ſine eodem baptiſmo poteſt ſaluari; omnino inficiantes, ſe aliud baptiſma, aut manus impoſitionem ſicut eis imponebatur, habere. Affirmauerunt nihilominus, quod & vir & mulier matrimonio capulati, ſi aliud peccatum

catum non impediat, licet carnaliter alter alteri debitum reddat, propter bonum matrimonii excuſati ſaluantur, & propter hoc nunquam damnantur. Archiepiſcopos praeterea, & Epiſcopos, presbyteros, monachos, Canonicos & Eremitas, Templarios & Hoſpitalarios affirmauerunt eſſe ſaluandos. Dignum quoque & iuſtum eſſe dicebant, vt eccleſias in honore Dei atque Sanctorum fundatas cum ſumma deuotione viſitantes adirent, & ſacerdotibus, & aliis earum miniſtris honorem & reuerentiam exhibentes, primitias & decimas eis deberent ſoluere, & de omnibus parochialibus deuote & fideliter reſpondere. Eleemoſynas etiam tam eccleſiis, quam pauperibus, nec non & omni petenti eſſe tribuendas inter caetera laudabiliter aſſerebant. Haec omnia licet prius dicerentur negaſſe, iuxta noſtrum ſanum intellectum ſe intelligere aſſerebant.

PROPOSITIONES*,

quas aſſeruerunt Valdenſes ſeu Pauperes de Lugduno, ex antiquo manuſcripto libro a Centuriatoribus Magdeburgenſibus Cent. XII. Cap. VIII. p. 1206. 1207. publicatae.

De verbo Dei.

In articulis fidei ſummam eſſe ſacræ Scripturæ authoritatem, eamque ob cauſam eſſe normam iudicandi, ut quicquid cum verbo Dei non congruat, merito ſit repudiandum & fugiendum.

Patrum et conciliorum dogmata eatenus probanda, quatenus cum verbo Dei conueniunt.

Sacrarum ſcripturarum lectionem et cognitionem omnibus hominibus, tum laicis tum ſacratis viris, liberam et neceſſariam eſſe: imo potius prophetarum et Apoſtolorum monumenta legenda eſſe, quam hominum commenta.

De

* Easdem gallice *J. P. Perrin*, dans l'hiſtoire des Vaudois p. 49. 50. exhibet. Confer. Flacii catalogus teſtium veritatis Frf. 1666. in 4. p. 633.

De Sacramentis.

Duo eſſe Eccleſiæ Chriſti Sacramenta, Baptiſmum et Cœnam Domini.

De Coena Domini.

Vtriusque ſpeciei vſum pro ſacerdotibus et laicis a Chriſto inſtitutum eſſe.

Miſſas eſſe impias, ac furorem eſſe pro mortuis miſſificare.

De purgatorio.

Purgatorium eſſe figmentum hominum. Credentes enim in vitam æternam: non credentes autem in damnationem æternam venire.

De inuocatione.

Sanctorum mortuorum inuocationes et cultum eſſe idololatriam.

De eccleſia.

Romanam eccleſiam eſſe meretricem Babylonicam.

Papæ et epiſcopis non obtemperandum, quia ſint lupi Eccleſiæ Chriſti.

Papam non habere primatum ſuper omnes Eccleſias Chriſti, nec habere poteſtatem vtriusque gladij.

Eccleſiam Chriſti eſſe, quæ ſyncerum Chriſti verbum audiat, et Sacramentis ab

ipſo inſtitutis vtatur, vbicunque locorum ea exiſtat.

De votis et ordinibus.

Vota eſſe hominum figmenta, Sodomam nutrientia.
Tot ordines eſſe characteres beſtiæ.
Monachatum eſſe cadauer foetidum.

De traditionibus humanis.

Templorum tot ſuperſtitioſas dedicationes, memorias mortuorum, benedictiones creaturarum, peregrinationes, tot coacta ieiunia; tot feſta ſuperflua, perpetuos iſtos hominum indoctorum boatus, ac reliquarum ceremoniarum obſeruationes, verbi doctrinam et inſtitutionem manifeſte impedientes, eſſe inuentiones diabolicas.

De coniugio ſacerdotum.

Coniugium ſacerdotum eſſe licitum et neceſſarium.

MERIN-

MERINDOLIENSIVM

CONFESSIO FIDEI

Franciſco I, Regi Galliae, anno Domini MDXLII. oblata et probata ex Jo. Criſpini * Monimentis Martyrum Lib. III. p. 104 - - 111.

Merindolienſes, vberiorem fidei ſuae declarationem Cardinali Sadoleto, conſulibus Auenionenſibus, Epiſcopo Cabaglionenſi curauerunt: nec non, omnibus hominibus, qui publice priuatimue illud ab eis efflagitauerunt. Quin etiam Franciſcus olim Rex, Merindolienſium vitae rationem noſſe voluit: cuius in conſpectu Regio ipſorum confeſſio publice per Caſtellanum eius Anagnoſten recitata fuit. Qua ad verbum fere perlecta tota, Rex ipſe petere cœpit, ecquid in illa confeſſione de qua et audiuiſſet antea permulta, et nunc ipſo exitu cognouiſſet, deſideran-

* *Joa. Camerarii* hiſtorica narratio de Fratrum Eccleſiis p. 365. ex iisdem *Criſpini* Act. et Mon. Martyrum hanc recenſet confeſſionem. Vid. de ea *Leger* hiſtoire des Egliſes des Vallees p. 107. 108. edit. germ. p. 272 - 275.

Sequitur confeſſio fidei Merindolenſium.

derandum videretur. At conticuere qui aderant omnes, neque quisquam proſiluit qui in illam quicquam auderet adducere. Confeſſio autem fuit eiusmodi.

I. De ſacra Scriptura.

Credimus et confitemur vniuerſi, ſanctam Scripturam incluſam veteri nouoque Teſtamento, diuino afflatu plane inſtinctuque caelitus infuſam: neque humana aliqua voluntate demerſam in has terras, ſed ab ore ſanctiſſimorum hominum Spiritus ſancti beneficio impulſuque profectam. Ipſumque Deum ex omni memoria vetuſtatis Prophetarum ſuorum ore loquutum: verum extremis hiſce temporibus loquutum profecto per vnicum Filium ſuum, cui praeſtandam modis omnibus attentionem imperauerit: pereundum ei vt ſit qui docilitatem et attentionem illi minime praeſtiterit. Itaque qui ex Deo eſt, facile eius ſermonem audit et auſcultat: qui ſermo formula quaedam ſola, certa, perfectaque eſt ipſius veritatis, vitaeque recte inſtituendae, vtilis ad omnem eruditionem, ad omnem animaduerſionem, ad reprehenſionem, ad iuſtitiae informationem, vt qui ex Deo eſt, ad integritatem operum paratus ſit. Hinc conſequitur, Scripturae ſanctae volumina ſatis eſſe fuſa amplaque ad reſtituendam ſalutem hominibus: ad verum Dei cultum illuſtrandum: ad depellendum errorem eorum qui oppugnant veri-

Hebr. 1. a. 1.

rita-

ritatem: ad haereſes et vitia, deprauatosque hominum cenſendos atque corrigendos mores. His de cauſis ſanctae Scripturae ſcientiam auro et gemmis longe magis expetendam eſſe: eiusque diſciplina omne hominum genus ad praeceptorum omnium obſeruationem erudiri, ad eius lectionem aſſuefieri oportere. Nec vero quicquam eſſe tentandum extra cancellos verbi Dei, cui nec adiungendum aliquid, nec detrahendum omnino ſit: ne qua Dei animaduerſio in nos, aut impoſtoria noxa maximo hominum incommodo conſequatur.

II. De Deo Patre.

Ex eiusdem Scripturae diſciplina confitemur, et credimus in vnum Deum, Patrem, Filium et Spiritum ſanctum, tribus diſtinctum perſonis, ſed eadem vna, ſpirituali, aequabili, perpetua, nullum neque principium, neque diuinitatis exitum habente eſſentia praeditum: qui maxima potentia ſua, infinitaque bonitate crearit omnia, eaque vegetet, tueatur, et conſeruet. Et quanquam maieſtas eius eſt plane tanta, vt eam in hac humanae vitae luce, cogitatione nullo modo conſequi poſſimus (quicunque enim eam inueſtigare ſupra ſortem humanae conditionis, ad ipſamque perrumpere conabitur, gloria eius opprimetur) tamen inanis praeſtantiſſimarum rerum teſtimonijs et inſignibus relicta non eſt. Inuiſibiles enim Dei actiones, eiusque virtus

et diuinitas immortalis, oculis animi facile ſubijciuntur cum ex orbis vniuerſi conſtitutione, ex harmonia et quaſi concentu, conſeruatione denique omnium rerum quas admirabili, et incomprehenſibili conſilio ſuo et ſapientia creauit, conſiderantur. Illuſtratur quoque eadem Dei potentia iudicijs ſuis iuſtis et aequabilibus, ſupplicijs hominum pernicioſorum, praeſidio liberationeque eorum omnium, qui ipſum amore venerationeque complectuntur. Quod ipſum eiusdem verbo facile declaratur, vbi peccantium hominum diluuij tempore ſupplicium animaduerſioque, Noah autem eiusque familiae totius conſeruatio deſcribitur. Declaratur item Sodomae ſubuerſione, et ereptione Lothi: poſtremo, vaſtitate ſubmerſioneque Pharaonis et Aegyptiorum, et contra liberatione Iſraelitarum: aliisque compluribus hiſtoriarum monumentis et exemplis, quibus homines inſtituti Dominum Deum aeternum, Regum Regem ac Principem agnoſcere confiterique debent. Ac teſtimonia quidem haec omnia cum ad praecidendam hominibus excuſationis occaſionem ſi minus Deum cognouerint, nec in gloria qua par eſt, ipſum quoque poſuerint, optima locupletiſſimaque ſunt: tum prolixius adhuc ac familiarius nobiſcum agens, exprimere ſe mortalibus in perſona Filij ſui voluit:

quem-

quemadmodum nos in his quae ſequuntur, pie vereque confitemur.

Certum habemus, Dei Filium in hunc mundum veniſſe, et humanae carnis inuolucro tegi voluiſſe: qua in re vna Chriſtianae religionis myſterium eſt conſtitutum, eoque nomine ſpem noſtram totam et fidem in Jeſu Chriſto, filio Dei, Domino noſtro, Deo admirabili, authori aeternae vitae, ſolo ſaluatore, iuſtificatore, ſanctificatore, ſolo interprete, et patrono generis humani, ſolo Sacrificatore, cui ſucceſſore non ſit opus: eumque vere Deum, ac vere hominem exiſtere. III. De Jeſu Chriſto filio Dei.

Credimus atque confitemur Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum conceptum eſſe ex Spiritu ſancto, opere virili in totum detracto ſublatoque, quemadmodum Angelus ante conceptionem ipſe nunciauit, idque eo conſilio potiſſimum, vti Sanctus integerque naſceretur, cuius procreationem ab omni labe deformationeque vacuam eſſe neceſſarium eſſet. IV. De conceptione.

Credimus et confitemur Jeſum Chriſtum omni detracta corruptione ex virgine Maria natum in Bethleem ciuitate (ex Michaea Propheta) corpusque ſumpſiſſe ad noſtri plane ſimilitudinem, excepto peccato, cui obnoxius eſſe minime potuit: Angelorum autem naturam noluiſſe ſuſcipere, V. De incarnatione.

pere, ſed ſeminis Abrahami, quod teſtimonio Prophetarum omnium praedictum fuit, vt in peccatorum humanorum expiationem et ſacrificium offerretur.

VI. De Paſſione. Credimus et confitemur Jeſum Chriſtum ſub Pontio Pilato paſſum, crucifixum, mortuum, ſepultum pro peccatis noſtris. Illum enim vnum Agnum vere Paſchalem eſſe, in victimam oblatum, vt nos ex Diaboli faucibus eriperet, quemadmodum adumbratum id fuit per ſerpentem Aeneum in deſerto erectum: quoniam qui in Chriſtum crucifixum aciem oculorum direxiſſet, omni morbo leuaretur, maledictioni, ac morti eriperetur: paſſioneque ſua iis qui in eum crederent ſalutem et vitam reſtitueret.

VII. De deſcenſu ad inferos. Credimus et confitemur deſcendiſſe illum ad inferos: non tantum enim corporea morte defunctus eſt Chriſtus, verum etiam oportuit eum cum inferorum copijs aeternaeque mortis horrore quaſi conſertis manibus luctari.

VIII. De Chriſti reſurrectione. Credimus et confitemur Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum tertio poſtea die ſuſcitatum a mortuis, ad iuſtificationem noſtram, veriſſimumque teſtimonium ſalutis et conſecutionis aeternae vitae eorum qui libenter in Chriſto fideliterque moriuntur.

Credi-

Credimus, et confitemur Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum quadraginta poſt reſurrectionem ſuam diebus in cœlum aſcendiſſe, corporeamque praeſentiam ſuam ex his inferioribus locis ſubmouiſſe, quemadmodum praedixerat diſcipulis ſuis Joan. 16. & ſicut Angeli quoque teſtati ſunt.

IX. De aſcenſione.

Credimus, et confitemur, ſedere illum ad dexteram Dei Patris omnipotentis: in omnia quae ſunt in terra et in cœlo imperium habentem, conſtitutum Dominum omnibus ditionibus ac dominationibus: hoſtes ſuos noſtrosque duxiſſe captiuos in triumphum: eisque exinanitis omnibus rebus, populum ſuum diuitiis omnibus et opibus auxiſſe: ingreſſum etiam in Sanctuarium, humano artificio minime factum atque conſtitutum, vbi patronus et mediator generis humani perpetuo conſiſtit et apparet.

X. De ſeſſione ad dexteram Dei Patris.

Credimus, Jeſum Chriſtum iudicaturum venturum ſuperſtites ac mortuos ſemel aliquando extremo ipſo iudicii die, qui quidem ſoli Deo perſpectus exploratusque ſit: Venturum, inquam, eum in Regia ſua maieſtate, Angelorum comitatu ſeptum, ad iudicium orbis vniuerſi conſtituendum atque pronunciandum.

XI. De ſecundo Chriſti aduentu.

Credimus in Spiritum ſanctum, tertiam eiusdem cum Patre et Filio diuinae eſſentiae

XII. De Spiritu ſancto.

tiae perſonam, ex eodem Patre Filioque manantem, vtrique eorum aequalem, depulſorem moleſtiarum omnium, conſolatorem vnicum humani generis: cuius inſtinctu ſancti Patriarchae, omnes Prophetae Apoſtolique Domini noſtri Jeſu Chrſti loquuti ſunt: per quem ſancta Eccleſia omni tempore conſtituta et gubernata fuit. Hic eſt doctor ſyncerus, cuius afflatu omnes Chriſtiani veritatis cognitionem habent: hic Spiritus in ipſis habitat, regenerans eos in vitam nouam, veterem hominem in ijs mortificans, eosdemque viuificans ad omne opus bonum, in afflictionibus conſolans, confirmans in aerumnis, qui ſuis adeſt in rebus aduerſis, teſtificans eos eſſe filios Dei per adoptionem, cœleſtis hareditatis cum Jeſu Chriſto participes.

XIII. De ſancta Eccleſia.

Credimus ac confitemur ſanctam Eccleſiam catholicam, quae eſt congregatio et cœtus omnium vere credentium, fidelium, et electorum Dei qui fuerunt a principio mundi, et erunt usque ad finem: cuius quidem Eccleſiae Jeſus Chriſtus eſt caput, conciliaus eam ſibi per ſuum Spiritum, eamque ſceptro verbi ſui regens, vna eademque voluntate ac ſpiritu eam coniungens vinculo fidei et charitatis. Omnia itaque Eccleſiae membra coniuncta, vnum Deum, et caput vnum ac mediatorem Jeſum Chriſtum agnoſcunt, vnam fidem ac legem habent,

bent, vnus ijs eſt Baptiſmus, et eadem menſa ſpiritualis, in qua idem cibus ac potus ſpiritualis proponitur. Pro hac Eccleſia Chriſtus ſeipſum tradidit vt eam ſanctificaret, mundans lauacro aquæ in verbo: vt ſiſteret eam ſibi glorioſam Eccleſiam, non habentem maculam aut rugam, aut quicquam tale: ſed vt eſſet ſancta et irreprehenſibilis. Sola corporis, carnis et oſſium ipſius membra in ſancta cenſentur Eccleſia: exulant hinc ſuperbi Pharaones, pertinaces Phariſæi, et Simones magi. Nullam eſt membrum putridum, corruptum, aut alioqui infectum: nec in ea locum habent Judae ſimiles, Caino, aut malo Diuiti: recipiuntur in eam tantum oues et agni: putidi vero ac foetidi removentur et excluduntur. Atque haec differentia eſt inter Eccleſiam quae alias capitur pro congregatione bonorum et malorum, et Eccleſiam quam nos credimus, quae ſancta vocatur, ſanguine Agni illius immaculati mundata atque ſanctificata, extra quam non eſt ſalus. Quare in eam qui ſunt vere Chriſtiani conuenire debent, nam eadem Eccleſia eſt communio ſanctorum, qui omnes ſunt membra capitis ſui Jeſu Chriſti: ita coadunati, vt ſimul coram viſuri ſint conſpectum Dei. Haec eſt egregia fraternitatis, in quam cooptati et conſcripti ſunt quicunque vere ſunt fideles, vocati a Deo ad communionem Filij ſui Jeſu Chriſti.

Eph. 5. & 26. 27.

Sanctorum communio.

Cre-

XIV. Remiſſio peccatorum.

Credimus et confitemur remiſſionem peccatorum gratuitam, a miſericordia et mera bonitate Domini noſtri Chriſti profectam, qui mortuus eſt ſemel pro peccatis noſtris, iuſtus ille pro iniuſtis, qui tulit peccata noſtra in corpore ſuo ad crucem: qui eſt Agnus Dei, qui tollit peccata mundi. Js eſt Jeſus Chriſtus ille iuſtus, qui noſter eſt aduocatus apud Deum: ipſe eſt pretium reconciliationis noſtrae: fidelis et iuſtus vt nobis omnem iniquitatem *condonet*, ſanguis eius delet chirographum *quo* obligati eramus, et mundat conſcientias noſtras ab operibus mortuis, vt ſeruiamus Deo viuo, qui ſolus peccata condonat, et abolet iniquitates hominum, vt conuertantur a vita mala, et deponant iniquitatem quæ in manibus ipſorum eſt, vt triſtitiam habeant, quae eſt ſecundum Deum, quae gignit certam poenitentiam ad ſalutem, cuius rei exempla habemus Dauidem, S. Petrum, filium prodigum, Peccatricem illam, ac plures alios Judaeos. Vt *non eſt* inter homines qui macula careat, et ſe iuſtum praebere poſſit natus ex muliere: ita nec eſt quisquam per ſe innoxius coram Deo. Quum ſtellae non ſint mundae in conſpectu eius: quanto minus homo in ſua putredine, et filius hominis, qui nihil eſt quam vermis? Omnes facti ſumus velut immundi, et iuſtitiae noſtrae quaſi pannus

mulie-

mulieris menſtrualis, etc. proinde ſinguli gratia Dei per Chriſtum oblata opus habent, qui ſolus pro fidelibus ſatisfecit, quibus peccata non imputantur, quemadmodum incredulis atque reprobis.

XV. Carnis reſurrectio.

Credimus reſurrectionem carnis benedictorum Dei, ad poſſidendum regnum cœleſte in aeternum: maledictorum vero Dei, ad ignem et cruciatum perpetuum, vbi erit ploratus, etc. Credimus item animas eſſe immortales: fidelium autem ac filiorum Dei animas quamprimum ex hoc corpore migrarunt, ad gloriam cœleſtem transire, in qua Dominus noſter Jeſus Chriſtus reſidet. Certi enim ſumus cum haec noſtrae commorationis in terra domus deſtructa fuerit, reſtare habitationem diuinam, ac domum aeternam in cœlis, quae non eſt facta manibus. Infidelium vero ac reproborum animas, cum e corporibus diſcedunt, ad inferorum cruciatus ſe conferunt vsque ad diem iudicij et reſurrectionis carnis, vt ibi corpore et anima in perpetuum torqueantur in gehenna ignis inextincti.

XVI. De vita aeterna.

Credimus vitam aeternam, nobis gratia Dei per Chriſtum oblatam, qui vere vita eſt, ac mortem confecit, vt fideles vitae aeternae haeredes fiant. nam quotquot in ipſum credunt, et mandata eius ſeruant, nunquam morientur: neque eſt vlla con-

demnatio iis qui ſunt in Jeſu Chriſto, qui non ex carne, ſed ex Spiritu ambulant: ij non ſubeunt reatum, ſed tranſeunt a morte ad vitam. Qui enim credit in Jeſum Chriſtum non condemnabitur: qui vero non credit iam condemnatus eſt. Hae ſunt duae (quas nobis ob oculos Scriptura ponit) viae, nec vllam nouimus tertiam: quarum altera ampla quidem eſt et ſpatioſa, atque ea ducit ad interitum, quam magna multitudo et frequentia hominum celebrat: altera vero acta, quae ducit ad vitam, ac pauci admodum per eam ingrediuntur.

XVII. De Baptiſmo. Credimus et confitemur, Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum abolita Circumciſione, inſtituiſſe Baptiſmum, per quem in populi Dei Eccleſiam recipimur, vt Domino conſecremur, et ſegregemur ab alijs omnibus qui varias et diuerſas religiones colunt: quae nota eſt et ſignum viſibile. Baptiſmus vero exterior, alium quoque interiorem nobis exhibet, gratiam ſcilicet Dei, quae cerni his oculis non poteſt, et beneuolentiam qua nos proſequitur propter Jeſum Chriſtum, qui nos ſuo Spiritu baptiſat, lauans, purgans ac mundans animas noſtras ab omnibus pollutionibus et iniquitatibus, renouans corda noſtra: atque eas explet conſolatione, fiducia paternae ipſius bonitatis, ex veteri nouam efficiens creaturam, vaſa irae in vaſa miſericordiae mutans, idque virtute Dei inuiſibili ſic

in

in nobis operante. nam Chriſti ſanguis lauacrum eſt animarum noſtrarum, non autem elementum aquae. Forma autem baptiſandi praeſcripta eſt a Jeſu Chriſto, qui dicit: ite, et docete omnes gentes, baptiſantes eas in nomine Patris et Filij et Spiritus ſancti. Joannes Babptiſt. Apoſtoli atque alij miniſtri Eccleſiae baptiſant, prolato verbo Dei ad ſacramentum, ac ſignum viſibile tantum donant: Dominus vero Jeſus Chriſtus ἀρχιποίμην, ſolus incrementum dat, et facit vt res ſignatas percipiamus: gratiis et donis quae ſub viſum non cadunt, ſuos ornat. Quae ſacrifici ad Baptiſmum addiderunt, praeter ſacrae Scripturae authoritatem: vt ſunt, aquae coniuratio, chriſma, ſal et ſputum, mera ſunt hominum commenta. Errant etiam grauiter qui pueros Chriſtianorum a Baptiſmo remouent.

XVIII. De ſacra Cœna.

Credimus et confitemur Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum deinde ordinaſſe ſacramentum Coenae, quae gratiarum eſt actio, et memoria mortis ac paſſionis Jeſu Chriſti, in cœtu populi Dei rite celebrata. in quo quidem panis et vinum diſtribuuntur, et ſumuntur, vt viſibilia ſigna et monimenta rerum ſacrarum: corporis videlicet et ſanguinis Jeſu Chriſti ſuſpenſi atque in cruce oblati pro peccatorum noſtrorum remiſſione, et generis humani cum Deo reconciliatione. Quisquis credit Jeſum Chriſtum tra-

didiſſe corpus ſuum, et profudiſſe ſanguinem ad remiſſionem peccatorum, ille comedit carnem et bibit ſanguinem Domini, et vtriusque fit particeps: conſiderans conuenientiam earum rerum quae oculis ſubijciuntur, et cibi quo corpus iſtud ſuſtentatur, cum ijs rebus quae non videntur, atque cibo ſpirituali. Etenim vt corpus in hac vita pane corroboratur, vinumque cor hominis recreat: ita etiam corpus Jeſu Chriſti morti traditum, eiusque ſanguis pro nobis effuſus nutrit, confirmat, et reficit animam triſtem et afflictam. Caeterum ne quis exiſtimet ſignum viſibile cum re per id ſignificata, quae eſt inuiſibilis, adeo coniungi aut conglutinari, vt disiungi aut diſſolui nequeant, quin vnum ſine altero eſſe poſſit. Nam Judas ſignum quidem cœpit, rem vero ſignificatam et fructum non percepit, nec vnquam corporis et ſanguinis Jeſu Chriſti particeps factus eſt: ſed infidelitate ſua partem ſibi apud Sathanam eſt conſecutus, et membrum Diaboli factus. Probet itaque ſe ipſum homo, an ſyncera fide et pœnitentia cum charitate Chriſtiana coniuncta, ad hanc ſanctam menſam accedat: nam alioqui reus erit corporis et ſanguinis Domini, dum mortem Jeſu Chriſti, et conſilium Dei pro nihilo ducit, qui non temere ſacroſanctum iſtud ſacramentum inſtituit, ſed nos hac ratione excitare ac perducere voluit ad ardentem

dentem ſui et fratrum noſtrorum dilectionem, vt vere efficiamur templa Dei, qui in nobis habitare dignatur, quemadmodum apud Joan. teſtatur Dominus, ſi quis me amat, ſeruabit verbum meum, et Pater meus illum amabit, et veniemus ad eum, atque cum eo habitabimus. Atqui iſtud non eo modo accipiendum, quo nonnulli opinati ſunt, verum Chriſti corpus et naturale, carnem et oſſa in pane illo Coenae eſſe ac deliteſcere, aut in eum conuerti: nam haec opinio pugnat cum verbo Dei, et fidei noſtrae articulis eſt contraria, in quibus clare habemus, Chriſtum aſcendiſſe ad cœlos, ſedere ad dexteram Dei Patris omnipotentis, vnde et venturus eſt ad iudicandum viuos et mortuos. Sed Dominus Jeſus Chriſtus ſacramento Cœnae adeſt potentia, virtute, atque praeſentia Spiritus ſui in cordibus electorum ſuorum et fidelium. Nullus igitur Chriſtianus carnalem quandam inter Chriſtum et eius electos communitatem atque vnitatem imaginetur, quamuis reuera coadunati ſint corpori ac ſanguini illius, vtpote carnis et oſſium eius membra. Myſterium enim coniunctionis et communionis Jeſu Chriſti magnum eſſe norunt fideles, atque haec ratio copulae cum ſit ſpiritualis, hominis ingenio nec percipi nec intelligi poteſt. Chriſtiani autem corporali Domini praeſentia non opus habent.

Joan. 14. c. 23.

Incarnatio eius et paſſio, ad ſalutem mortalium prorſus neceſſariae fuerunt: id quod ipſe teſtatur, dicens, Exiui a Patre, et veni in mundum: rurſus relinquo mundum et
Joan. 16. d. 28. vado ad Patrem: quare certum eſt impoſtores eſſe qui docent panem Cœnae eſſe proprium et reale (vt loquuntur) Chriſti corpus. Errant etiam qui affirmant, in Coena Chriſti corpus comedi corporaliter. caro enim comeſta nihil prodeſt: Spiritus eſt qui viuificat. Fideles igitur vere Jeſu Chriſti carnem edunt, et ſanguinem bibunt ſpiritualiter in ipſorum cordibus. Qua propter ſacrilegi merito, cenſendi ſunt, qui iſtud Sacramentum contemnunt: pii vero credunt et confitentur vno ore omnes, Cœnam Dominicam publicam eſſe conuentum ad teſtificandum Jeſum Chriſtum panem eſſe vitae, qui de coelo deſcendit. In Cœna complementum eſt ac veritas Agni illius et ſolennitatis Paſchae: participatio nempe corporis et ſanguinis Chriſti: memoria mortis et paſſionis eius: confeſſio fidei ſub ſymbolis atque inſignibus veri Regis: ſeparatio et ſegregatio ab omnibus ſectis: coadunatio in vnum corpus: mutua inter Chriſtianos charitatis obligatio, neruus ac vinculum fraternae illius coniunctionis: exemplum ac monimentum poſteris: arrhabo miſericordiae Dei: figura Cœnae aeternae.

Credi-

Credimus et confitemur ſyncerum Dei cultum conſiſtere in eo, vt voluntati eius pareamus, atque omnem noſtram diligentiam, operam, ac ſtudium conferamus in hoc vt, quoad in nobis erit, eam ſequamur. Regula vero obſequij quod Deo praeſtandum eſt, in Praeceptis diuinae Legis nobis praeſcripta eſt, quibus docemur quid Deo primum, deinde quid proximis noſtris debeamus. Porro finis praecepti eſt Deo obedire in vera charitate, ex puro et integro corde, et conſcientia bona, et fide non ſimulata. Haec demum eſt ratio ſuum Deo honorem tribuendi, qui nec ex noſtro ingenio aut hominum traditionibus coli, nec quod cuique bonum et aequum videbitur, ſed quod ipſe praecepit tantum fieri vult. nam omnia bona opera, quae praeparauit Deus vt in ijs ambulemus, in Mandatis ipſius habemus.

XIX. De cultu Dei.

1 Timoth. 1. a. 1.

Confitemur, agnitionem peccati ab ipſa Legis intelligentia proficiſci, quae noſtram nobis quaſi digito oſtendit imbecillitatem, quum nemo ſit mortalium qui eam implere valeat. Omnes enim homines peccatores ſunt: Legis neutiquam obſeruantes: natura filii irae: iuſto Dei iudicio obnoxij, et quouis reatu ac morte aeterna digni. Vnde ſequitur nullum reſtare aliud remedium quam vt ad gratiam Dei et miſericordiam veniamus, quae nobis in ſolo Chriſto offertur: ſicut ſcriptum eſt, Verbum prope eſt in ore tuo,

XX. De Lege.

et in corde tuo: hoc eſt verbum fidei, quod
Rom. 10. b. praedicamus. Quod ſi Dominum Jeſum ore
8. 9. 10, 11. tuo confeſſus fueris, et credideris in corde
tuo quod Deus ſuſcitauit illum ex mortuis:
ſaluus eris. corde enim creditur in iuſtitiam,
ore fit confeſſio in ſalutem omnis qui credit
in eum non pudefiet. Nam Dei promiſſiones
fide apprehenduntur, quae certa eſt cognitio
amoris Dei erga nos, in gratuita Dei
promiſſione, quam in Jeſu Chriſto habemus,
XXI. fundata: deinde per Spiritum ſanctum in
Quid ſit fides. cordibus noſtris confirmata atque obſignata,
qua gratis ſalui ſimus: nec id a nobis,
ſed dono Dei, non autem operibus, ne quis
gloriari poſſit. Proinde Paulus omnia ſibi
detrimento eſſe duxit, nec pluris quam fimum
aeſtimauit, vt ſibi Chriſtum lucri faceret,
vtque in Chriſto inueniretur indutus
non iuſtitia Legis, ſed fidei, quae quidem
iuſtitia a Deo eſt. Praeterea idem alibi infert:
Nos itaque ſcientes hominem non ex
operibus, ſed per fidem iuſtificari: credimus
etiam in Jeſum Chriſtum, vt per fidem in
eum, non ex operibus Legis iuſtificemur.
Eadem eſt doctrina Domini noſtri Jeſu Chriſti,
qui quaerentibus diſcipulis, ecquis igitur
Matt. 19. d. 26. tur ſaluus fieret: reſpondit, apud homines
id quidem eſſe impoſſibile: apud Deum vero,
omnia eſſe poſſibilia. Vbi itaque reſtat
Rom. 3. c. 27. gloriatio? prorſus excluditur. Qua tandem
lege? Operum-ne? Non: ſed per legem fidei,
quae reputatur ad iuſtitiam. Con-

Confitemur bona opera, quae Deus praeparauit vt in ijs ambularemus, quaeque in verbo eius propoſita ſunt, fieri debere atque ſtudioſe adimpleri: non quidem ſpe promerendi aliquid apud Deum, aut metu aeterni exitij: ſed ex officio atque amore quo communem omnium noſtrum Patrem complecti oportet, vt obſequium noſtrum ad ipſius gloriam et proximi aedificationem ſpectet: vtque vera ac viua fides, tanquam arbor a bonis fructibus, dignoſcatur. Huc tendunt verba Petri, cum ait, Quamobrem, fratres, date operam vt bonis operibus certior reddatur electio veſtra, conuerſationem veſtram inter gentes habentes bonam, vt in quo detrahunt de vobis tanquam maleficis, ex bonis operibus vos aeſtimantes, glorificent Deum in die viſitationis. Quoniam autem frigidi et pigri ad omne opus bonum impij in hoc ſe excuſant, quod Lex ſit impoſſibilis carni, atque ita ducti falſo gaudio, ſibi in peccatis placent: certum eſt quod qui veram fidem habebunt, fructus illius et opera quoque producent: increduli vero mala opera perpetrabunt, nec non hypocritae qui tantum fidem mortuam iactitant, quos Diuus Paulus inquit, ore quidem confiteri ſe Deum noſſe, operibus vero negare: quandoquidem abominabiles ſunt, infideles et ad omne opus bonum inutiles.

XXII. De bonis operibus.

1 Petr. 2. c. 12.

XXIII. De ieiunio.

Credimus et confitemur, ſobrietatem et continentiam nobis ex praeceptis diuinis, in omnibus rebus ſeruandam. Jeiunium quoque nobis in Scriptura iniunctum eſt, quod corporis afflictione atque humiliatione conſtat, non id quidem vt tantummodo caro affligatur, ſed vt alacriores, magisque ad precandum idonei reddamur. Vnde facile patet, verum ieiunij vſum his temporibus negligi, imo prorſus aboleri, quod quidem Iſaias reprehendit in Judaeis, atque oſtendit quinam ieiunio abutantur, Nolite
Eſ. 57. a. 4. inquit, ieiunare quemadmodum ad hunc vsque diem feciſtis, etc.

XXIV. De ciborum quorundam abſtinentia.

Confitemur etiam in veteri quidem Teſtamento certos cibos fuiſſe prohibitos, quorum tamen apud Chriſtianos liber manſit vſus per Jeſum Chriſtum, qui nos plane immunes ac liberos fecit iſtiusmodi ceremonia atque ſeruitute Legis. Qua de re omnia munda mundis, contraque impuris et incredulis nihil purum eſſe poteſt, quorum mens et conſcientia impura eſt. Atqui eſca nos Deo gratiores non reddit. nam quod per os intrat, nequaquam hominem inquinat: omnis creatura Dei bona eſt: proinde nec aſpernanda, modo cum gratiarum actione vtamur. ſanctificata enim eſt verbo Dei et oratione. Sed diligenter nobis videndum eſt, ne libertatem hanc ad carnis voluptatem traducamus, atque in primis cautio adhibenda,

da, ne corda ingluuie aut ebrietate, aut ſolicitudinibus et curis huius ſeculi impediantur, ac penitus obruantur.

XXV. De Magiſtratibus.

Confitemur Reges, Principes, ac magiſtratus perſonas eſſe a Deo conſtitutas, vt gladium geſtent ad bonorum defenſionem, atque punitionem facinoroſorum. Ideoque ijs obedientia debetur non modo propter iram, ſed etiam propter conſcientiam. Reddendum enim ſuum cuique. tributum, vectigal, honorem et alia pro ſuo cuique iure perſoluenda cenſemus Ad Regem in primis obedientia pertinet, vtpote qui caeteris dignitate praeſtet: ad Duces vero quod ab illo miſſi ſint. Omnibus denique proceribus ac magiſtratibus parendum, quod Deus in hoc ordinauit, vt praemio bonos, ſceleratos vero pœna afficiant.

XXVI. De paſtoribus et miniſtris.

Confitemur miniſtros et Eccleſiae paſtores, exemplo gregi et fidelibus eſſe oportere, in ſermone, conſuetudine, charitate, fide et caſtimonia alijs praelucere, concionando Verbum Dei, et perſeuerando in ſyncera doctrina. Contra vero paſtores auari, qui turpis lucri cauſa ſub praetextu nihilominus cultus Dei, falſas doctrinas comminiſcuntur, iſtiusmodi mercatores, propolae, qui ſuarum rerum aſpectum atque eandem rem plus millies vendunt, qui templum Dei prophanant, vt ſpeluncam latronum efficiant: qui pecunia ſe animas, e Purgatorio

vt

vt vocant, redimere poſſe confirmant, atque accepto precio veniam et peccatorum remiſſionem promittunt, qui mala opera venditant. tales inquam, impoſtores, ſacrilegi, atque idololatrae, de gradu demouendi Regum ac Magiſtratuum authoritate, aliique in ipſorum locum ſubſtituendi forent. Quamquam hoc tempore plerique ſe a Principum obedientia non modo ſubtraxerint, eorumque iuga plane excuſſerint: ſed etiam ambitione ac tyrannide diabolica totius fere orbis dominatum ſibi attribuerint. Principum potentiam atque authoritatem vſurparint, derelicto proprio officio, quod erat gregem Dei paſcere, prouidere ei non inuito, ſed alacri et prompto propter Deum animo: non autem occupare imperium in Clericatum, quemadmodum ſatis declarat triplex illa Antichriſti corona, regnum etiam Epiſcoporum atque Abbatum, qui tandem ſtipendium iniquitatis ſuae recipient. Sed cum ἀρχιποίμην ille venturus eſt, qui fideles ſerui inuenti fuerint, coronam gloriae incorruptam accipient.

Haec confeſſio fidei primum oblata fuit ſummae Curiae ſeu Parlamento Prouinciae, deinde additis aliquot articulis tradita et expoſita latius fuit Epiſcopo Cabellionenſi, vt ipſemet petierat. Tum etiam totidem capitibus deſcripta et exhibita fuit Cardinali Sadoleto Epiſcopo Carpentoractenſi, a ſcri-

a ſcripta quadam poſtulatione in hanc ſententiam: Incolas Cabrierae in comitatu Veniſſae, officioſe poſtulare, vt aequo animo reciperet atque perlegeret doctrinam, in qua patres eorum et ipſi a longa temporum ſerie inſtructi fuerant: quam quidem iudicabant, cum veteris ac noui Teſtamenti doctrina congruere. Ac quoniam Cardinalis ille peritus et ſtudioſus ſacrarum literarum habebatur, Cabrierenſes ab eo petebant vt notaret propoſitiones eorum, quae ſibi a doctrina Dei diſcrepare viderentur, et ſi quid eſſe contrarium verae religioni probare poſſit: ſe non modo non recuſare quin ad eius abiurationem adigantur, verum etiam ſubituros vel capitis vel fortunarum omnium diſcrimen. Ad haec ſi quis eſſet iudex in comitatu Veniſſae qui certa inquiſitione affirmare poſſit, eos fouiſſe doctrinam impiam, aut aliam religionem coluiſſe quam in articulis Confeſſionis eorum contineretur: rogabant vt is cum ipſis communicaret, ſeque viciſſim aequo animo obtemperaturos pollicebantur.

Ad hanc poſtulationem, Cardinalis Sadoletus reſpondit epiſtola manu Secretarij ſui ſcripta, propria vero manu obſignata, atque ipſius ſigillo confirmata, quam plures, etiamnum ſuperſtites, viri graues legerunt, in hanc fere ſententiam:

Poſtula-

Sadoleti iudicium de Merindoliorum doctrina.

Poſtulationem veſtram accepi, et confeſſionis veſtrae articulos perlegi: ampla profecto eſt materia, nec vos de alia doctrina accuſari vnquam intellexi, niſi quam ipſi confitemini. Certum quidem eſt leues homines quaedam de vobis ſparſiſſe in vulgus, quae reprehenſionem acrem merebantur. ſed vbi accuratius inquiſitum eſt de re ipſa, meras calumnias et falſas criminationes fuiſſe compertum habuimus. Caeterum in veſtris articulis nonnulla verba recte mutari poſſe videntur, ita tamen vt ne quid veſtrae confeſſioni detrimenti accidat. Praeterea non neceſſe habebatis (meo quidem iudicio) tam aperte in Paſtores eccleſiae inuehi. Quod ad me attinet, ego vobis benefieri cupio, contraque male me profecto haberet, ac vehementer ipſe angerer, ſi, quod alijs de vobis vaſtandis decretum eſt, exequerentur. Atque vt quantum vobis faueam certius cognoſcatis: ego breui profecturus ſum ad praedium quod habeo prope Cabrieram, eo vobis integrum erit ad me venire: idque ſiue pauci ſiue plures numero, absque veſtro incommodo aut malo facere poteritis, ibique quod in rem veſtram, quodque ad ſalutem tuendam faciendum cenſeo, ingenue exponam.

Eo quidem tempore, anno ſcilicet M. D. XLII. Vicelegatus Auenionenſis, hortatu Cabellionenſis Epiſcopi delectum mili-

militum habebat ad deſtruendam Cabrieram: cumque exercitus ad milliare vnum prope Cabrieram acceſſiſſet, Cardinalis Sadoletus ſumma feſtinatione obuiam iuit Vicelegato, eique oſtendit poſtulationem Cabrierenſium: et fidei eorum confeſſionem cum eo communicauit, additis conditionibus, quibus illi ſe ſtaturos receperant. Quo factum eſt vt eius rogatu exercitus inde receſſerit, nec vlla ſane tum Cabrierenſibus iniuria illata fuerit. Poſtea vero Sadoletus Romam iturus, priusquam ſe viae daret, plures Cabrierenſium cum ſuis villicis quos ſciebat ex eorum numero eſſe qui Lutherani appellantur, accerſi iuſſit (nec enim alios in tota ditione ſua villicos ſibi dari optabat) his, inquam, pollicitus eſt ſe ipſorum memorem fore, ac quamprimum Romam perueniſſet, totam confeſſionem, eorumque articulos communicaturum cum Cardinalibus. hacque ratione ſperare futurum vt Concilio aliquo melior inſtituatur reformatio: quae res ad gloriae Dei amplificationem, et ad Chriſtianae concordiae conſeruationem perquam foret vtilis ac neceſſaria, nec dubitare quin eodem modo abuſus ſaltem qui nimis ſunt craſſi et noti omnibus, corrigerentur. Interea etiam monebat eos, vt prudenter ſe gererent: vigilandum ipſis diligenterque ac ſerio precandum, quoniam hoſtibus vndique

Sadoleti admonitio ad Cabrierenſes.

que

que cingerentur acerrimis. Haec autem Sadoleti oratio Cabrierenſibus magnae conſolationi fuit, qui huius ſedulitate, breui aliquod reſponſum ad confeſſionem ipſorum redditum iri ſperabant: attamen poſtquam Roma reuerſus eſſet Cardinalis, intellexerunt eum illic res omnes vsque adeo deprauatas offendiſſe, vt nulla inde reformationis ac correctionis ſpes foret, ſed potius crudelis belli apparatus aduerſus eos qui Eccleſiae Romanae ordinationes atque traditiones non ſequerentur: facile quidem perſpici abuſus tam craſſos diu durare non poſſe, cum praeſertim multitudo hominum cuiuslibet nationis qui ſacrae doctrinae notitiam ſunt conſecuti, in tantum numerum excreuerit.

Ehwalt, Johann Gottfried

Die Alte und Neue Lehre der Böhmischen und Mährischen Brüder, wie solche von den Aeltesten der Bruedergemeinde von dem Johann Huss, Johann Gyrck, Johann Amos Comenius, Andreas Macher und Johann Gottlieb Elsner... vorgetragen worden

Danzig 1756

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Theol.syst.1191
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11119430-2
VD18 10537139-003